Bertold Pölcher

Staatsarchiv Augsburg

Briefprotokolle
(Amtsprotokolle)

des Amtmannamtes Pfronten

Band 1:
1724 - 1744

Vorwort

Bei meinen Nachforschungen zur Hausgeschichte Pfrontens stieß ich 1989 im damaligen Staatsarchiv Neuburg auf die Briefprotokolle des Amtmannamtes Pfronten. Sie enthalten eine ungeheuere Fülle von Fakten, die für die Mikrosoziologie des Ortes von unschätzbarem Wert sind.

In den folgenden Jahres habe ich vom Staatsarchiv (nun Staatsarchiv Augsburg) jährlich Kopien davon erhalten, wofür ich sehr dankbar bin, da es unmöglich ist, das außerordentlich umfangreiche Material im Archiv selbst auszuwerten. Zu Dank bin ich auch der Gemeinde Pfronten verpflichtet, die die Kopien seither bezahlt hat.

Bertold Pölcher, 2005/2010

Bemerkungen

Von den Briefprotokollen des Amtmannamtes Pfronten konnte ich bisher folgende Bände auswerten:

Staatsarchiv Augsburg: Augsburger Pflegämter Bd.
Nr. 249

1. Teil

fol. 1 - 42	1724 Febr.	- 1724 Dez.
fol. 43 - 72	1725 Jan.	- 1725 Dez.
fol. 72 - 104	1726 Jan.	- 1726 Nov.
fol. 104 - 110	1727 Jan.	- 1727 März

2. Teil

fol.1 - 15	1738 Okt.	- 1738 Dez.
fol. 15 - 80	1739 Jan.	- 1739 Dez.
fol. 80 - 138	1740 Jan.	- 1740 Dez.
fol. 80 - 185	1741 Jan.	- 1741 Dez.
fol. 186 - 219	1742 Jan.	- 1742 Dez.
fol. 219 - 264	1743 Jan.	- 1743 Dez.
fol. 265 - 292	1744 Jan.	- 1744 Juni

Nr: 250

fol. 1 - 30	1727 Juli	- 1727 Dez.
fol. 30 - 67	1728 Jan.	- 1728 Dez.
fol. 72 - 117	1729 Jan.	- 1729 Jul.
fol. 117 - 121	1730 Febr.	- 1730 Dez.
fol. 121 - 127	1731 Jan.	- 1731 Dez.
fol. 127 - 131	1732 Apr.	- 1732 Okt.
fol. 132 - 163	1730 Jan.	- 1730 Dez.
fol. 166 - 199	1731 Jan.	- 1731 Dez.
fol. 199 - 225	1732 Jan.	- 1732 Dez.
fol. 225 - 232	1733 Jan.	
fol. 233 - 240	1732	- 1733 (Übergaben)
fol. 241 - 264	1733 Juni	- 1733 Dez.
fol. 264 - 279	1734 Jan.	- 1734 Mai

Nr. 251

fol. 1 - 35	1733 Jan.	- 1733 April
fol. 36 - 55	1734 Mai	- 1734 Dez.
fol. 55 - 107	1735 Jan.	- 1735 Okt.
fol. 107 - 123	1736 März	- 1736 Nov.
fol. 124 - 125	1737 März	- 1737 März
fol. 126 - 135	1735 Okt.	- 1735 Dez.
fol. 136 - 166	1736 Jan.	- 1736 Juli
fol. 167 - 254	1737 Jan.	- 1737 Dez.
fol. 256 - 280	1738 Jan.	- 1738 Juli

Bereits ausgewertet, aber hier noch nicht enthalten, sind auch die Bände Nr. 252 - 257. Letztere umfassen den Zeitraum ab 1764, während erstere die Briefprotokolle der Jahre 1725 bis 1744 enthalten. Insofern schien es günstig, hier eine Zäsur zu setzen.

Die hier behandelten Bände 249 - 251 enthalten insgesamt 1545 Protokolle (darunter einige eingelegte Zettel), die sich auf folgende Jahrgänge verteilen:

Jahr	Anzahl
1724	68
1725	56
1726	54
1727	55
1728	54
1729	70
1730	82
1731	50
1732	50
1733	99
1734	47
1735	61
1736	65
1737	103
1738	58
1739	132
1740	115
1741	78
1742	71
1743	121
1744	56

Einige Protokolle sind vom Amtmann in einen falschen Jahrgang eingeschrieben worden. Sie wurden, wenn es sich um „Einzelfälle“ handelte, dort mitgezählt, wo sie im Original zu finden sind. Nur ganze Gruppen wurden dort eingeordnet (und mitgezählt), wo sie zeitlich hingehören.

Die protokollierten Vorgänge umfassen im Wesentlichen folgende Bereiche:

Verkauf von Grundstücken	564
Verkauf von Anwesen	116
Geldgeschäfte, Schulden	335
Übergaben	164
Ehekontrakte	217
Testamente, Erbteilungen	170

Summe	1566

Diese Summe deckt sich nicht mit der Gesamtzahl der Protokolle, weil manche unter zwei Bereichen mitgezählt sind, z. B. eine Übergabe mit gleichzeitigem Ehekontrakt. Andere, z. B. Verhandlungen bei persönlichen Differenzen, erscheinen in dieser Statistik überhaupt nicht.

Meine regestenartigen Zusammenfassungen der Briefprotokolle beinhalten

- alle Personennamen (mit Ausnahme von Zeugen und Grundstücksnachbarn, soweit sie nicht irgendwie interessant für die Hausgeschichten sind. In jedem Fall aber Hausnachbarn!)
- alle Berufsbezeichnungen
- alle Flurnamen
- die Namen aller vorkommenden haus- und landwirtschaftlichen Geräte
- die Namen aller Möbel, Kleidungsstücke und sonstiger Gegenstände des täglichen Gebrauchs

- alle mundartlichen Begriffe (z. B. Schimpfworte) und besondere Redewendungen
- im Detail alle Ereignisse, die Rückschlüsse auf den ungeschriebenen „Pfrontner Pfarrbrauch“ zulassen (z. B. Leihkauf).

Alle Texte wurden mit dem Textverarbeitungsprogramm WORD erstellt. Zum schnelleren Auffinden von Personen und Sachgebieten habe ich zwei ACCESS-Datenbanken erstellt. Erstere umfasst 6929 Datensätze für den Zeitraum 1724 - 1744.

Die zum Teil „abenteuerlichen“ Schreibweisen der Familiennamen in den Protokollen habe ich zur besseren Übersicht in den Texten in aller Regel standardisiert, im Personenregister erscheinen sie immer unter einem einzigen Lemma. Die Lemmata wurden von Adolf und Annemarie Schröppel übernommen, die die Matrikeln von Pfronten barbeitet haben.
Beispiele:

Lemma	Familienname
Babel	Babl, Babell, Bobel, Pobel
Brecheler	Brechler, Precheler
Doser	Daeser, Daiser, Deiser
Eheim	Ehaim, Ehem, Ehemb, Eheimb
Filleböck	Fillenbeck, Fillibek, Philibökh, Villeböckh
Gerung	Gehrung, Gering, Gerum, Gerumb
Haf	Haaf, Haff, Hafe(n)
Hengge	Hengg, Henggi, Henke
Mayr	Mair, Maÿr, Meir
Samper	Sambeer, Samberger, Sandbeer
Wetzer	Wäzer, Wöetzer, Wözer

Problematisch ist der Familienname Lotter, der bisweilen bei derselben Person auch als Lauter erscheint, bei Afer Lauter aber immer. Auch die Unterscheidung der Nachnamen Mörz (Merz) und Metz machen Schwierigkeiten. Solche Fälle sind nur durch die Beschäftigung mit der Genealogie einer Familie eindeutig zu klären.
Bei Frauen wurde in den Protokollen und Registern das Suffix -in (z. B. Babel - Bablin) weggelassen.

Auch die Vornamen wurden standardisiert. Jeder Hans oder Johannes erscheint nur unter Johann, ein Jörg oder Jerg unter Georg.

Der Wohnort einer Person ist in den Texten immer angeben, sofern er im Protokoll auch zu finden ist. In der Regel handelt es sich um Ortsteile von Pfronten (Kappel, Weißbach, Rehbichel, Kreuzegg, Röfleuten, Halden, Berg, Ried, Meilingen (Drittel), Ösch, Steinach, Dorf und Heitlern). Der heute übliche Zusatz „Pfronten“ wurde jeweils weggelassen.

Für mein „Sachregister“ mit seinen rund 3000 Quellenangaben bitte ich um Nachsicht. Es ist sehr schwierig, ähnliche Sachverhalte - über Jahre hinweg - unter dem gleichen, treffenden Schlagwort einzuordnen. Ich habe das Sachregister eigentlich nur für meine eigenen - subjektiven - Interessensgebiete erstellt.

Um die gewaltige Datenmenge verwalten zu können, musste jedem einzelnen Protokoll ein unverwechselbarer Kode zugeordnet werden. Er steht unter jedem Briefprotokoll in der Form xxxx.xxx.x und bedeutet: Jahr.folio/Seite.Nummer des Protokolls auf diesem Blatt. Dieser Kode ermöglicht auch ein rasches Auffinden in meinen „Regesten“ sowie - in aller Regel - auch in den Originalen.

Bei der Anwendung meiner WORD- und ACCESS-Dateien musste ich immer wieder einmal Fehler feststellen. Sie entstanden teilweise auch durch - in der Kopie - kaum leserliche sowie durch das Kopieren am Rand beschnittene Textstellen. Wenn eine Textstelle „kritisch“ ist, ziehe ich die Kopien bzw. Originale zu Rate und empfehle dies auch anderen Benutzern.

1724

Augsburger Pflegämter 249, S. 1 - 110

1724 Febr. 11
Hans Hoffmann d.Ä. in Dorf verkauft Haus, Hof, Baind und Wurzgarten zwischen Mattheis Haf und Simon Schöpf und ein Lüsle in den Schönenflecken zwischen Niklas Babel und dem Bach an Mang Schwarzenbach, Unterhalden?, Seeger Pfarr, und dessen Frau Katharina Heim um 210 fl. Die Kaufsumme wurde bezahlt vor Franz Joseph Jäger, Vogt in Füssen.
Z: Georg Randel und Andreas Heim, beide von Heimen, Herrschaft Hopferau.
1724.001.1

1724 Febr. 12
Jakob Mayer in Dorf und seine Frau Katharina Bertle verkaufen 4 Metzensaat im Rieder Ösch zwischen Leonhard Zweng und Peter Babel an Mang Schwarzenbach und seine Frau Katharina Heim um 98 fl.
Z: Michael Mayer und Simon Schöpf
1724.001.2

1724 Febr. 12
Michael Schöpf aus Dorf verkauft an seinen Sohn Simon Schöpf und dessen Frau Anna Bach eine Wiese in der Schwanden, zwischen Joseph Schwarzenbach und Felix Hechenberger, um 26 fl.
Z: Jakob Mayer, Gerichtsmann, und Mang Schwarzenbach, beide von Dorf
1724.001.3

1724 Febr. 7
Anton Guggemos von Steinach heiratet die Veronika Hipp aus Roßfallen, Pfarrei Seeg. Sein (bresthafter) Vater Andreas Guggemos und seine Frau Maria Eheim übergeben den zukünftigen Eheleuten ihr Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten, zwischen Ulrich und Silvester Raiser, außerdem 4 Metzensaat Acker im Wengliswald zwischen Hans Höss und Georg Hechenberger, 5 Metzensaat im Graben zwischen Niklas Strehle und Johann Georg Stapf, 4 Metzensaat auf dem Haslach zwischen Joseph Pfenning und der Viehweide, 2 Metzensaat hinter dem Bichel zwischen Leonhard Schneider und Georg Herkommer, 3 Metzensaat an der Egg zwischen Hans Strehle und Hans Hörmann. Alle Felder sind versetzt. Der Bruder der Braut, Johann Adam Hipp, verspricht ihr 175 fl Heiratsgut.
Z: Valentin Hummel von Rehbichel, Johannes Holzmann von Weizern und Johann Georg Haslach von Hitzleried
1724.001.4

1724 März 8
Johann Schneider von Dorf vergleicht sich mit seiner Schwägerin Anna und ihren Waisentragern Hans Schneider von Ried und Magnus Weber von Röfleuten.

Schneider und seine Frau Maria überschreiben "gedachter Maria" [also seiner Frau] Haus und Garten zwischen Mang Erdt und Hans Schneider im Ried samt zwei Metzensaat am Haus, alles auf 230 fl geschätzt,

außerdem 5 Metzensaat unter dem Haus,
1 Jauchert im Talacker zwischen Hans Wörz und der Viehgasse,
2 Metzensaat im Langenacker zwischen zwei Ausherrischen aus Zell,
1/2 Jauchert Acker im Baldratsösch (die andere Hälfte gehört Hans Schneider von Dorf),
eine halbe Wiese im Herbsthof, die wechselweise geheut wird,
1/2 Tagmahd in der Kreuzbaind zwischen den Kindern des Georg März von Berg und dem Pfarrwidum gelegen.

Die jungen Eheleute [übernehmen?] die Bezahlung der Schulden

a) an das Probstamt	20 fl
b) an Paul Dosers Waisen in Dorf	75 fl
c) an Peter Doser in Steinach	78 fl 20 kr
d) an Hans Schneider [Ried]	53 fl 36 kr
e) an kleineren Schulden	3 fl 4 kr

Der anderen Waise Anna werden zugeschrieben:

4 Metzensaat auf dem Koch zwischen Hans Hitzelberger und Hans Babel aus Ried,
2 Metzensaat auf dem Lechen zwischen Hans Babel in Ried und Georg Hannes, Schmied in Ried,
7 Metzensaat in der Schwande, 5 davon zwischen dem Eschweg und Thomas Laminits Witwe und die anderen zwischen den Feldern der Kinder des Lorenz Weiß,
5 Metzen im Baldratsösch zwischen Thomas Lotter von Berg und der Witwe des Hans Heer zu Weißbach,
ein Wiesle im Kotbach zwischen Michael Raiser in Steinach und Michael Geiß in Steinach,
1/2 Tagmahd auf dem Koch zwischen Hans Hitzelberger in Berg und Hans Schneider in Ried
und sie erhält gegebenenfalls eine Ausfertigung.

Z: Magnus Erdt in Ried und Mang Weber in Röfleuten
1724.003.1

1724 März 14
Georg Hannes, Schmied im Ried, und seine Frau Elisabeth Wetzer vergleichen sich mit ihrem Sohn Joseph Hannes und dessen Frau Magdalena Doser.
Entgegen dem Protokoll vom 5. Febr. 1723 wird vereinbart, daß der Vater anstatt des zunächst übergebenen Hauses mit Schmiede in Ried dem Sohn ein anderes Haus im Ried zwischen Hans Schneider und der Landstraße, samt einem Krautgarten zwischen Hans Schneider und Hans Guggemos, und 5 Metzensaat Acker auf dem Oberried Feld, zwischen Hans Schneider im Ried und Peter Haf in Röfleuten.
Z: Hans Schneider und Leonhard Waibel, beide in Ried und Gerichtsleute
1724.004.1

1724 März 14
Joseph Lochbihler, Bäcker in Berg, und seine Frau Anastasia Hannes verkaufen dem Joseph Hannes und seiner Frau Magdalena Doser 5 Metzensaat unter der Landstraße zwischen Stephan Lochbihler und dem Verkäufer um 99 fl.
1724.004.2

1724 März 14
Johann Kleinhans von Ried und Leonhard Mörz von Berg verkaufen als Vormünder über die Kinder des sel. Joseph Nickel, Joseph und Maria, aus deren Besitz um 36 fl eine Wiesmahd im Greith an Joseph Hannes und seine Frau Magdalena Doser. Das Grundstück liegt zwischen Johann Lochbihler in Ried und Stephan Schneider in Weißbach.
1724.005.1

1724 März 14
Johann Kleinhans von Ried und Leonhard Mörz von Berg verkaufen aus ihrer Vormundschaft über die Kinder des Joseph Nickel um 40 fl 3 Metzensaat Ackerfeld an die Kinder des Christoph Ruf. Der Acker liegt zwischen Hans Schneider zu Röfleuten und der Witwe des Christian Reitemann.
1724.005.2

1724 März 17
Johann Kleinhans in Ried und Leonhard Mörz von Berg verkaufen als Vormünder über die Kinder des Joseph Nickel dem Leonhard Waibel von Ried, Gerichtsmann, 1 1/2 Metzensaat Feld beim Buchbrunnen, zwischen Peter Doser von Steinach und dem Käufer gelegen um 28 fl.
1724.005.3

1724 April 2
Hans Weber zu Kreuzegg vertauscht dem Hans Erhart von Rehbichel 3 Tagwerk Gras im Langenlay, zwischen Philipp Reinftle von Kreuzegg und Daniel Waibel von Weißbach gelegen. Dagegen vertauscht Erhart 3 Metzensaat Acker in der Köllen zwischen Martin Weber und Roman Fischer, beide von Kreuzegg.
Z: Mattheis Haf von Kreuzegg und Anton Erhart aus Zell
1724.006.1

1724 April 2
Hans Erhart von Rehbichel vergleicht sich mit seinem Bruder Anton Erhart [von Zell] wegen 100 fl Heiratsgut und einem Stück Vieh. Hans Erhart überläßt seinem Bruder die am 14. März d. Jhrs. von Hans Weber eingetauschten 3 Metzensaat Acker im Langenlay. Darüber hinaus weist Hans Erhart seinem Bruder noch 32 fl an, die ihm Mattheis Haf schuldet. Anton Erhart nimmt die Verschreibung an, wenn er bei Nichteinhaltung des Zahltages eine Wiese im Langenlay erhält, die unterhalb an das Moos und oberhalb an die Viehweide stößt.
1724.006.2

1724 April 3
Georg Doser von Berg verschreibt dem Wirt Georg Reichart von Dorf für erhaltene Speise und Getränke in Höhe von 19 fl 6 kr eine halbe Wiese im Tannenknie, an den Bach und Hans Lochbihler stoßend. Falls er seine Schulden nicht termingerecht bezahlt, darf Reichart die Wiese nutzen, bis er sein Geld wieder hat.
Z: Jakob Schneider in Ried
1724.007.1

1724 April 3
Leonhard Reinftle von Kappel verkauft dem Pfarrhauptmann Johann Weiß von Weißbach 5 Metzensaat Acker auf der Gegenhalden zwischen Georg Eheim in Ried

und den Gütern der Kinder des Daniel Reinftle, außerdem eine Metzensaat an der Bildsaul zwischen Joseph Mayer in Berg und dem Rehbichler Kirchweg um 56 fl.
Z: Valentin Filleböck zu Weißbach
1724.008.1

1724 April 7
Joseph Steiger und seine Frau Christina Filser von Haslach, Herrschaft Eisenberg, verkaufen dem Gotthard Walch von Hafenegg eine Wiese auf den Hohenäckern, zwischen Andreas Schrade beiderseits gelegen, um 50 fl.
Z: Alexander Laminit, Gerichtsmann und Wolfgang Christoph Klöck, hochfürstlicher Amtmann in Pfronten
[Klöck unterzeichnet zum letzten Mal das Protokoll 1724.001.4!]
1724.008.2

1724 April 9
Joseph Schneider von Rehbichel verkauft dem Postmeister Joseph Brechler von Weißbach 6 1/2 Metzensaat Acker und ein Lisle um 115 fl. Davon liegen 4 Metzensaat im Baldratsösch zwischen Thomas Lotter und Joseph Mayer, dritthalb Metzensaat in der Spätehalde zwischen Johann März und Maria Ruf, das Lisle im Einfang zwischen Johann Kienzle und der Schwester des Verkäufers, Maria Anna Schneider.
Z: Anton Erhart, der erste aus Weißbach und der letztere aus der Zell
1724.009.1

1724 April 9
Hans Weber, Sohn des Christers, von Kreuzegg verkauft dem Anton Erhart von Zell um 31 fl 4 Metzensaat Acker im Wintertal zwischen Heiß Schneider und Hans Hartung von [Eisenburg].
Z: Hans Erhart von Rehbichel
[Das Protokoll wurde von Johann Anton Fischhaber, Amtmann, unterschrieben, der hier zum ersten Mal unterzeichnet.]
1724.009.2

1724 April 7
Die Witwe des Georg Hotter, Maria [Barbara? s. 1724.036.1] Keller, vom Drittel macht mit dem Beistand des Mang Suiter und des Michael Doser, beide aus dem Drittel folgendes Testament. Anwesend sind auch ihre vier Kinder Matteis, Hans, Helena und Maria, nicht aber ihr Schwiegersohn Christian Doser. Mattheis erhält eine Wiese in der Talhalden zwischen Leopold Wörz und Joseph Lotter. Hans und Maria Hotter, die Kinder der verstorbenen Frau des Christian Doser, erhalten 7 Metzensaat Acker im Tal zwischen Bartholomäus Doser und Leopold Wetzer, sowie eine Tagmahd Gras auf der Reiten zwischen Mattheis Bachteler? und Joseph Doser. Der Sohn Mattheis erhält weiter nach dem Tod der Witwe die Behausung. Seine Tochter steht bei der Witwe gegen Lohn im Dienst. Wegen ihres großen Leibdefekts erhalten auch die Kinder des Franz Hotter nebst seinem Anteil 5 Metzensaat im Schwertacker.
1724.010.1

1724 April 17
Hans Georg Rist aus Ried verkauft 6 1/2 Metzensaat Acker dem Joseph Schneider von Röfleuten um 87 fl 45 kr. Das Grundstück liegt auf der Scheiben zwischen Hans Kienzle, Wirt in Berg, und Mattheis Schneiders Witwe.
Z: Blasius Babel, Müller in Heitlern
1724.011.1

1724 April 18
Mattheis Schneider vergleicht sich mit den Brüdern Bärtl und Joseph Schneider (Waisen). Die beiden Brüder wollen ihr neues Haus auf ihren eigenen Grund von der Brandstatt herüberwärts gegen die Behausung des Bäckers Franz Mörz setzen. Nachdem von Mattheis Schneider eingewandt worden war, daß das Haus näher an seine Behausung käme, so hat sich erwiesen, daß das neue Haus um vierthalb Schuh weiter zurück als das alte komme. Es steht dann zur besseren Brandverhütung weiter weg und gibt außerdem Mattheis Schneider den Blick frei auf den Gemeindebrunnen und ins Vilstal.
Z: Joseph Schneider, Bartholomäus Suiter und Leonhard Zweng, Gerichtsschreiber und Hans Schneider, Gerichtsmann
1724.012.1

1724 April 18
Christoph Lacher, Wirt in Ried, verkauft dem Hans Erd in Steinach um 113 fl eine Wiese im Achtal zwischen Hans Höss und Melchior Doser, beide von Steinach.
Z: Wolfgang Christoph Klöck, resignierter Amtmann in Pfronten und Georg Hannes, Schmied in Ried
1724.013.1

1724 April 18
Ulrich Doser von Steinach verkauft dem Johann Besler von Steinach eine Wiese in der Beirer zwischen Mang Heer und Jakob Geisenhof um 23 fl. Ein Teil der Wiese gehört Maria Rapp.
Z: Johann Gschwend und Georg Schneider, beide von Rehbichel
1724.013.2

1724 April 18
Johann Besler von Steinach verkauft um 61 fl dem Johann Gschwend von Rehbichel 7 Metzensaat in der Schwanden. Sie stoßen an die Witwe des Georg Stick und an Martin Weber, beide von Kreuzegg.
Z: Georg Schneider von Rehbichel und Mattheis Hotter von Drittel
1724.014.1

1724 April 18
Der Schmied Jakob Mayer, Witwer, von Kappel verheiratet sich mit der Anna Mayer, Tochter des sel. Thomas Mayer und seiner sel. Frau Maria Babel. Der Hochzeiter verschreibt der Braut seine Behausung, doch soll sie nach ihrem Tod wieder an die Jakob Mayerschen Erben fallen, außerdem erhalten seine beiden Kinder aus erster Ehe, Johann und Anastasia Mayer je 18 fl.
Z: Ulrich Erd und Joseph Schneider, beide von Kappel
1724.014.2

1724 April 19
Georg Filleböck von Rehbichel übergibt wegen seines hohen Alters sein Haus zwischen Joseph Heer und Hans Erhart an seinen Sohn Anton Filleböck, dazu 2 Metzensaat Acker zwischen Georg Bickel von Kreuzegg und ihm selbst.
Z: Joseph Heer und Hans Erhart, beide von Rehbichel
1724.015.1

1724 April 21
Joseph Höss von Steinach quittiert seinem Stiefvater Hans Geiger in Kappel den Erhalt von 53 fl für seinen Bruder Martin Höss.
1724.016.1

1724 April 23
Johann Weiß von Steinach bekennt, daß er von den Vormündern über Sebastian Lochbihlers Kinder, Isaak Höss von Weißbach und Mattheis Lotter von Steinach, 50 fl erhalten habe. Er verpfändet dafür 4 Metzensaat Acker im Geißkof, die an Valentin Besler in Steinach stoßen. Sein Schwager Anton Lipp von Kappel, der aus dieser Tragschaft auch 15 fl hat, verpfändet dafür die ihm und Weiß gehörige Behausung in Kappel.
1724.016.2

1724 April 23
Peter Waibels Frau von Steinach verkauft dem Mattheis Lotter von Ösch 2 Metzensaat Acker im Hauswang um 38 fl 30 kr.
Z: Michael Lotter und Sebastian Berchtold, beide von Steinach
1724.017.1

1724 April 30
Hans Weber, Sohn des Martin, von Kreuzegg verkauft dem Anton Bucher von Kreuzegg 3 Metzensaat auf der Herze um 31 fl.
1724.017.2

1724 März 1
Matthias Haf von Kreuzegg und seine Frau vergleichen sich mit ihrer ledigen Schwester Anastasia Haf wegen der 70 fl, die sie ihr seit 15 Jahren wegen der ererbten Behausung schuldig geblieben sind. Das Haus liegt zwischen Lorenz Filleböck und Hans Reinftle in Kreuzegg, wo Anastasia das Wohnrecht hat.
Z: Jakob Mayer, Schmied in Kappel, und Franz Lotter als Vormünder der Anastasia Haf
1724.018.1

1724 Mai 13
Martin Erd als Anwalt und ehemaliger Vormund der Anna Babel, jetzige Frau des Mattheis Baldauf, Wirt zu Oberdorf, verkauft die von ihren Eltern ererbten Güter an David Hartung, Wirt zu Eisenburg, um 850 fl:

- Behausung in Dorf zwischen Nikolaus und Hans Geisenhof samt zwei zweimähdigen Gärten,
- 20 Metzensaat Acker, die u.a. an Sebastian Wetzer, Nikolaus Geisenhof und an die Witwe des Hans Strobel stoßen,
- 2 Wiesmahden, eine in der Reite, stößt an Anton Haf und Christian Lochbihler, die andere auf dem sog. Eberlebach, stößt an Nikolaus Stapf.

Die Verkäuferin erhält dazu 3 Dukaten, das sind 12 fl 30 kr.
Z: Johann Sigmund Hartung, Postmeister in Sameister, und Georg Eberle, Schmied in Weizern, Lorenz Babel von Dorf
1724.018.2

1724 Mai 28
Rosina Schweiger von Roßmoos bekennt in Abwesenheit ihres Mannes Stephan Schweiger, daß dieser schon vor 2 Jahren dem Hans Steger von Roßmoos um 46 fl eine Wiese verkauft hat. Sie gehörte früher dem sel. Ägidius Schweiger und liegt in Kreuzegg zwischen Ulrich Kuhn und der Viehweide.
Z: Bernhard Nigg und Bartholomäus Kuhn, beide aus Weißensee
1724.019.1

1724 Mai 28
Bernhard Nigg aus Weißensee verkauft um 35 fl eine Wiesmahd bei der Viehweide in Kreuzegg, stößt an Bärtle Kuhn.
Z: Urban Kössel [Kössle?] von Roßmoos
1724.020.1

1724 Juni 3
Nachdem sich wegen des Brandunglücks im Herbst vorigen Jahres bei der Aufführung der neuen Häuser Unstimmigkeiten ergeben haben, vergleichen sich Mattheis Gerum [Hs.-Nr. 147] und Michael Scheitler [Hs.-Nr.148] von Röfleuten dahingehend, daß Gerum sein neues Haus um vier Schuh weiter gegen die Straße gegen Sonnenaufgang rücken darf.
Z: Georg Schneider und Anton Haf, beide von Röfleuten
1724.020.2

1724 Juni 5
Jakob Clas, Witwer zu Weißbach, will die Katharina
Reinftle, Tochter des Daniel Reinftle und der Elisabeth Suiter, heiraten. Er bringt:
- seine Behausung in Weißbach zwischen der Witwe des Hans Heer und Joseph Höss,
- 2 Metzensaat Acker am Weiher zwischen Hans Bertle und Michael Hotter (versetzt an St. Nikolaus und die Waise Anastasia Höss von Weißbach),
- 4 Metzensaat auf der Schwande zwischen Michael Schneider und Nikolaus Schneider, Postmeister (2 Metzensaat fallen nach Clas' Tod sofort an seinen Sohn Joseph, die anderen erst nach dem Tod der Katharina Reinftle).

Die Braut bringt 25 fl, eine Kuh und eine Ausfertigung und
- 3 1/2 Metzensaat, stoßen an Georg Babel,
- 2 1/2 Metzensaat, stoßen an Georg Berkmiller,
- eine Wiesmahd im Lus
- eine Wiesmahd, stößt an die Berger Viehweide.

Nach dem Tod beider Eheleute soll dieses Eigentum nach altem Pfarrecht unter die Clas'sche und Reinftle'sche Verwandtschaft verteilt werden.
Z: Michael Schneider, Schmied, und Michael Hotter, beide von Weißbach
1724.020.3

1724 Juni 27
Martin Haf in Dorf leiht sich von der Witwe des Georg Haf, Barbara Stark, 20 fl und verpfändet dafür 4 Metzensaat Acker auf dem Geren zwischen Mattheis Lochbihler und ihm selbst.
1724.022.1

1724 Juni 27
Hans Reinftle von Kreuzegg leiht sich von der Witwe Barbara Stark 28 fl und verpfändet dafür 5 Metzensaat Acker. Ein Teil der Schuld wird an den Kosten für ihre Herberge und Auswartung bei Reinftle abgezogen.
1724.022.2

1724 Juli ?
Joseph Lochbihler, Bäcker in Berg, verkauft um 94 fl 30 kr eine Wiese, auf der sog. Suiter gelegen, an Johann Georg Rist in Ried.
Z: Johann Babel in Ried
1724.023.1

1724 Juli 2
Jakob Diller von Ried kauft um 88 fl von Joseph Lochbihler in Berg 6 Metzensaat Acker auf dem Koch.
Z: Christian Erd von Ried
1724.023.2

1724 Juli 5
Bonaventura Stapf, Maler in Dorf, als Anwalt und Beistand für die in Abwesenheit ihres Mannes, Joseph Hannes in Ried, erschienene Anna Reichart bekennt, daß Anna Reichart von ihrem Bruder und Pfarrer in Aschau, Johann Baptist Reichart aus der Kapitelkasse in Füssen 72 fl entliehen hat. Das Geld wurde dort für die hinterlassenen Kinder des Jakob Weiß angelegt.
Sie verpfänden dafür ihre Behausung in Ried, zwischen Hans Georg Rist und Joseph Weiß' Behausung.
Z: Martin Wetzer in Dorf, Gerichtsmann, und Jakob Hotter in Drittel als Vormund über die Weiß'schen Kinder
1724.024.1

1724 Juli 12
Maria Ruf, Witwe des Mattheis Schneider, zu Röfleuten errichtet wegen ihrer Krankheit ein Testament. Sie vermacht der Tochter Maria Ursula Schneider ihr gesamtes Anwesen im Wert von 500 fl.
Wegen der Unkosten, die der Tochter entstanden sind, weil die Mutter den Heiratsanspruch des Roman Böck verhindert hat, soll ihr nichts am Erbe abgezogen werden. Auch der studierende Sohn, obwohl er viel gekostet hat, soll bei dem Erbe den anderen Geschwistern gleichgestellt werden.
Die noch ledige Schwester der Maria Ruf, Anna, erhält das Wohnrecht im Haus der Tochter.
Z: Thomas Wechs von Röfleuten
1724.024.2

1724 Juli 17
Mattheis Dreher von Kappel entleiht von Michael Stick, Bierbräu in Nesselwang, 50 fl und verpfändet dafür eine Baind zwischen Hans Wetzer und Philipp Wind von Kappel.
1724.025.1

1724 Juli 26
Hans Hotter im Drittel kauft von seiner Mutter Barbara Keller, Witwe des Georg Hotter:

- eine Wiese zwischen Mang Nuschele von Haslach/Hopfen und "Georg Hotter Martins Sohn" von Drittel und
- eine Wiese, stößt an Anton Doser im Drittel.

Die Wiesen kauft er um 100 fl, doch muss er 70 fl nach Füssen verzinsen. Für die Mutter, die altershalber nicht erscheinen kann, handelt ihr älterer Sohn Mattheis Hotter.
Z: Thomas Erd von Drittel
1724.026.1

1724 August 7
Simon Strehle von Steinach verkauft an Jakob Schönherr von Dorf eine Wiese im Aftertal zwischen Anton Reichart und Hans Strehle, beide von Steinach, um 14 fl und eine neue Sense um 14 kr.
Z: Nikolaus Babel, Schreiner, und Simon Schneider, beide in Dorf
1724.026.2

1724 Aug. 15
Georg Erhart von Kappel verkauft dem Hans Hartmann von Wank/ Nesselwang 1 1/4 Tagmahd in der guten Lissen zwischen Andreas Haug und Leonhard Keller um 85 fl.
Z: Michael Linder von Wank
1724.027.1

1724 Aug. 15
Hans Hartmann von Wank kauft von Georg Erhart von Kappel eine Wiesmahd auf dem Rohrweg, stößt an Hans Georg Schmölz zu Nesselwang, um 80 fl.
1724.027.2

1724 Aug. 27
Jakob Mayer von Dorf, Gerichtsmann, zeigt an, daß vor ungefähr 20 Jahren Hans Bertle zu Kappel, nun selig, seinen Töchtern Anna und Katharina, nun ebenfalls verstorben, sein gesamtes Anwesen vermacht hat.
Seinen anderen Kindern Nikolaus, Hans, Leonhard, Andreas Erclano und Peter verschrieb er je 12 fl. Ihr Bruder Bartholomäus wurde schon zu Lebzeiten hinausbezahlt. Bis auf Peter und das Ändle sind nun alle tot, so daß die Erben keinen Anspruch auf noch ausstehende Beträge haben.
Z: Hans Zill und Sebastian Erd, beide von Kappel
1724.027.3

1724 Aug. 27
Etwa 1706 hat Jakob Mayer von Dorf die Katharina Bertle von Kappel geheiratet. Er brachte damals 200 fl in die Ehe und sie ihr vom Vater und der Schwester übergebene Behausung zwischen Sebastian Erd und Hans Zill. Nach Pfarrecht sollte

nach dem Tod der Frau der Mann allein erben, doch hat sie mit Wissen von Jakob Mayer ihren Brüdern 75 fl vermacht.
1724.028.1

1724 Sept. 3
Anton Osterried zeigt an, daß sich zwischen ihm und den jetzigen Besitzern bei der Obhalden (oder oberes Ösch) zu Kappel wegen der Durchfahrt durch seine Äcker in der Obhalden, liegen zwischen Hans Babel und Mattheis Dreher, Streit ergeben hat, weil sich alle, die ein Heu in der Obhalden haben, das Fahrtrecht angemaßt haben. Nach einem Ortstermin, bei dem der Pfarrhauptmann Johann Weiß in Weißbach, der Gerichtsmann Alexander Laminit, sowie Georg Eheim von Ried, Peter Doser und Matthias Dreher anwesend waren, verkauft Osterried dem Doser von seinen Äckern (6 Metzensaat) um 81 fl.
Doser gewährt nun ein Fahrtrecht auf dem Öschweg, doch sollen die "Ausländer" nach alter Gewohnheit an der Obhalden Heustädel bauen und nur bei Gelegenheit dort fahren, ohne Schaden anzurichten.
Z: Georg Eheim, Fuhrmann in Ried
1724.028.2

1724 Sept. 14
Thomas Hannes von Kreuzegg räumt seinen beiden Schwestern Anna und Maria, wegen des lieben Friedens in seinem Haus, die halbe Hofstattgerechtigkeit neben seinem Haus ein. Auf die alte Brandstatt dürfen sie ein kleines Häuschen bauen, das ein unteres Stüble und eine obere Kammer nebst Eingang erhält.
1724.029.1

1724 Sept. ?
Georg Herkommer aus Steinach leiht von Mattheis Lotter in Ösch 5 fl und verpfändet dafür seinen Krautgarten. Das Geld stammt aus einer Erbschaft für die Brüder Simon, Georg und Baltes Lotter.
1724.030.1

1724 Okt. 16
Nach dem Tod des Mattheis Schneider und seiner Frau Maria Ruf in Röfleuten teilen die Kinder das Erbe:
Maria Anna erhält:
- den inneren Lus in der Lüsen, stößt an Alexander Laminit,
- 4 Metzensaat, zwischen Mattheis Zeberles Witwe und Andreas Haf,
- 5 Metzensaat Acker, stößt an Isidor Scheitlers Witwe,
- 4 Metzensaat auf der Reuten, zwischen Johannes Suiter und der Witwe des Mattheis Ruf,
- 5 Metzensaat auf der Spätenhalde zwischen Thomas Wechs und dem Öschweg
- 3 Metzensaat, das Hagenäckerle genannt, zwischen Bärtl Suiter und Hans Springer
- 3 Metzensaat im Einfang.

Ursula erhält:
- das Haus und Hof (mit 2 Kühen und einem Pferd) zwischen Mattheis Haf und der Witwe des Mattheis Ruf um 500 fl,
- den äußeren Lus in den Lüsen zwischen Maria Anna Schneider zu Rehbichel und Anna Ruf zu Oberdorf,

- 3/4 Tagmahd in der Gmeindt, stößt an die Witwe des Mattheis Haf,
- 2 Tagmahd auf dem Gräblen zwischen der Vils und Hans Bertle,
- 1 Mahd, der Städele genannt, zwischen der Rieder Viehweide und der Röfleuter Halde,
- 5 Metzensaat auf der Röfleuten, stößt an Christian Rufs Kinder,
- 2 1/2 Metzensaat,
- 2 Metzensaat auf dem Erbesrainen, stößt an Mang Mayer,
- 5 Metzensaat im Holderacker, stößt an Sebastian Schneiders Kinder,
- 5 Metzensaat in der Schwanden zwischen Andreas Haf und Andreas Schneider,
- 3 Metzensaat auf dem äußeren Einfang, stößt an Georg Erhart,
- eine Hofstatt zu Röfleuten zwischen Mattheis Schneider und Kaspar Zündt.

Der Bruder, Herr Johannes Sartori, erhält:

- 4 Tagmahd auf dem Suiter, stößt an Sebastian Doser,
- 5 Metzensaat auf der Röfleuten,
- 4 Metzensaat auf der Reiten,
- 10 Metzensaat in den Grubenen,
- 3 Metzensaat im Ölderach zwischen Martin Schneider und Martin Gerum,
- 3 Metzensaat am Bergacker.

1724.030.2

1724 Okt. 29
Regina Eheim, Witwe des Hans Erd, Moosmüller zu Kappel, übergibt die Moosmühle an ihren Sohn Johann. Johann Erd muß seinen Geschwistern Joseph, Anton, Georg, Anna, Maria und Barbara je 56 fl, dem jüngsten Sohn Georg aber noch 22 fl mehr geben.
Nach Pfarrbrauch hat jedes Kind ein Recht auf einen Winkel im Haus. Falls die Mutter bei einer Krankheit die rauhe Kost nicht ertragen könne, darf sie selbst kochen oder der Übernehmer muß ihr etwas Verträgliches reichen.
Z: Christian Erd in Kappel
1724.032.1

1724 Okt. 2
Jakob Suiter aus Dorf und Maria Heel, Witwe des Niklas Zill klagen gegen Michael Zill zu Weißbach. Zill sei der Frau des Jakob Suiter, Anna Zill, noch 12 fl 5 kr schuldig, die aus dem Erbe des Herrn Johann Zill, Pfarrer zu Altusried, stammen. Der Maria Heel sei er noch 11 fl 50 kr schuldig. Dazu gibt die Schwester des Beklagten, Gertraud Zill, Witwe in Weißbach, an, daß der Bruder 100 fl erhalten habe, die er aber für den kranken Vater Heinrich Zill verwandt habe. Diese Aussage bestätigt die andere Schwester Ursula Zill von Berg. Die dritte Schwester Barbara Zill sagt, daß sie zwar noch einen Gulden erhalten müsse, doch wolle sie nicht streiten. Die Klage wurde abgelehnt.
1724.033.1

1724 Okt. 17
Martin Doser, Witwer und Wagner in Dorf, will die Anna Maria Diller, Tochter des Thomas Diller und seiner Frau Anna Gast aus der Pfarrei Hopfen heiraten. Sie bringt 130 fl, er seine Behausung in Dorf zwischen Niklas Stapf und Bärtl Schwarzenbach. Nach dem Tod des Doser soll alles an die Kinder aus erster

Ehe fallen. Die Tochter Anastasia erhält dazu noch ein Oberbett. Falls die Frau wieder heiratet, fällt das Haus trotzdem an die Kinder aus erster Ehe.
Z: Leonhard Mayer, Hammerschmied im Dorf
1724.035.1

1724 Nov. 21
Nach dem Tod der Barbara Keller von Drittel teilen die Kinder das Erbe:
Mattheis Hotter erhält:
- die Behausung um (200 fl)
- und 7 Metzensaat im Tal zwischen Leopold Wetzer im Drittel und Franz Heel, Richter in Weißensee.

Hans erhält:
- 5 Metzensaat im Schwertacker zwischen Georg Zech und den 5 Metzensaat, die Witwe seinen Kindern vermacht hat,
- eine Wiesmahd, stößt an Mattheis Bachteler.

Helena erhält:
- 2 1/2 Tagmahd in der Talhalden,
- 4 Metzensaat auf der Stelle.

Maria Anastasia und Katharina Doser, die Kinder der verstorbenen Tochter Maria, erhalten:
- 12 Metzensaat im Schwertacker,
- 6 Metzensaat in der Stelle,
- 1/2 Tagmahd in Bertleshalden, stößt an Peter Schweigers Witwe.

Z: Michael Scheitler, Gerichtsmann aus Dorf
1724.036.1

1724 Nov. 24
Katharina Bertle, Witwe des Jakob Mayer, in Dorf vererbt 100 fl,wovon an Schulden zuvor abgezogen werden:
- an Leonhard Bertle 2 fl
- an Nikolaus Bertles Kinder 6 fl
- an Johannes Bertles Kinder 5 fl
- an Ergelanus Bertle 12 fl
- an St. Nikolaus und für Messen 10 fl.

Z: Leonhard Zweng in Dorf
1724.037.1

1724 Dez. 12
Simon Schneider in Dorf und Lorenz Filleböck in Kreuzegg erklären, daß die Maria Erhart vor ihrem Tod im Beisein des hiesigen Pfarrkaplans Philipp Jakob Babel ihr Testament von 1714 ergänzt hat. Es erhält der Anton Bucher von [Kreuzegg?] für viele Wohltaten 3 Metzensaat Acker im Haselrain zwischen Mang Heer und Mattheis Lotter, beide in Kreuzegg, und die Anastasia Erhart ihre Truhe.
1724.037.2

1724 Dez. 23
Anton Haf von Röfleuten verkauft dem Johann Schneider von Weißbach eine Tagmahd Wiesboden, stößt an Mattheis Zeberles Witwe, um 27 fl.
Der Kauf geschah bei der Witwe des Isaak Höss.
Z: Franz Mörz von Röfleuten
1724.038.1

1724. Dez. 23
Martin Samper(t), Saliter in Drittel, kauft von der Anna Hannes in Kreuzegg 5 Metzensaat in den langen Äckern um 26 fl.
Z: Christian Doser in Berg
1724.038.2

1724 Dez. 30
Andreas Hannes in Steinach erklärt, daß er von Georg Eheim, dem Vormund über Joseph Eheim, 64 fl empfangen hat und verpfändet dafür 3 Metzensaat bei seinem Haus, die auch an Mattheis Hitzelberger stoßen, und dazu 3 Metzensaat hinterm Bichel, stoßen an Severin Wetzer.
Z: Daniel Waibel, auch Vormund, und Georg Roth von Rehbichel
1724.039.1

1724 Dez. 30
Georg Roth von Röfleuten bestätigt dem Georg Eheim von Ried, Vormund über Joseph Eheim, den Empfang von 89 fl 46 kr und verpfändet dafür 2 Tagmahd im Scheitbach.
Z: Andreas Hannes in Steinach
1724.039.2

1724 Dez. 30
Daniel Waibel in Weißbach bestätigt dem Georg Eheim von Ried, Vormund über den Joseph Eheim, den Empfang von 56 fl und verpfändet dafür 8 Metzensaat auf der Geigerhalden.
1724.040.1

1724 Dez. 30
Johann Lochbihler, Bäcker in Ösch, bestätigt durch seine Frau Regina Stapf den Empfang von 35 fl aus den Waisengeldern des Joseph Eheim und verpfändet dafür 4 Metzensaat, stoßen an Paul Doser und Michael Wetzer, und 4 Metzensaat, stoßen an Mattheis Lochbihler.
Z: Johann Georg Stapf in Steinach
1724.040.2

1724 Dez. 30
Joseph Lochbihler in Ried bestätigt den Empfang von 175 fl aus den "Pupillengeldern" des Joseph Eheim und verpfändet dafür 8 Metzensaat.
1724.041.1

1724 Dez. 31
Joseph Mayer von Berg bestätigt, daß er aus den Waisengeldern des Joseph Eheim 150 fl empfangen hat und verpfändet 4 Metzensaat im Wiesle.
1724.041.2

1724 Dez. 31
Michael Hotter von Weißbach bestätigt, daß er aus den Waisengeldern des Joseph Eheim noch 39 fl hat und verpfändet dafür 3 Metzensaat.
Z: Andreas Schneider von Weißbach
1724.042.1

1724 Dez. 31
Joseph Mayer von Berg bekennt dem Vormund Georg Eheim, daß er von den Waisengeldern des Joseph Eheim 150 fl geliehen hat und versetzt dafür 11 Metzensaat im Wiesle an der Viehgasse.
1724.042.2

1725

Augsburger Pflegämter 249, S. 43 - 72

1725 Jan. 1
Anton Osterried von Kappel bestätigt den Empfang von 36 fl 30 kr aus den Pupillengeldern des Joseph Eheim und verpfändet 2 Metzensaat in der Eisen, stoßen an Joseph Erd.
Z: Joseph Mayer, Jäger im Drittel, und Martin Günther in Kappel
1725.043.1

1725 Jan. 1
Georg Eheim in Ried vertauscht 8 Metzensaat auf dem Bichel, stoßen an Georg Heer, dem Martin Günther in Kappel. Dieser gibt dafür eine Lus am Breitenberg mit 3 Tagmahden her.
Z: Hans Furtenbach in Weißbach
1725.043.2

1725 Jan. 2
Georg Raiser im Drittel bestätigt den Vormündern Valentin Filleböck zu Weißbach und Sebastian Erd von Steinach den Empfang von 30 fl aus den Waisengeldern für Maria und Rosina Filleböck, den Kindern des sel. Friedrich Filleböck.
1725.044.1

1725 Jan. 2
Georg Filleböck bestätigt den Empfang von 20 fl aus den Waisengeldern für die Kinder des Friedrich Filleböck in Kappel und versetzt dafür 7 Metzensaat im Geigerbichel, stoßen an Andreas Mayer.
1725.044.2

1725 Jan. 2
Aus dem Besitz der Kinder des Friedrich Filleböck zu Kappel verkaufen die Vormünder um 67 fl eine Wiese im Achtal, stößt an Thomas Schneider.
1725.044.3

1725 Jan. 24
Georg Berkmiller in Berg und seine Frau Maria Lochbihler haben von dem Vormund über die Geschwister der Maria Lochbihler, Mattheis Lotter von Steinach, um 350 fl folgende Güter erhandelt:

- 2 Metzensaat auf der Breite,
- 12 Metzensaat auf der Schrotten,
- 10 Metzensaat im Baldratsösch, stoßen an Daniel Reinftle.

Da Berkmiller mit den Raten zurückliegt, wird der Kauf rückgängig gemacht.
Z: Joseph Hannes, Schmiedsohn in Ried
1725.045.1

1725 Jan. 25
Franz Heel, Richter in Weißensee, verkauft dem Leopold Wetzer im Burgweg eine Wiesmahd auf dem Imnat, stößt an Michael Schafitel im Gschrift, um 100 fl. Die Wiese war Heel vom Müller Peter Weiß zu Weißensee überlassen worden.
Z: Georg Wörz zu Weißensee
1725.046.1

1725 Febr. 4
Felix Hechenberger, Gerichtsmann in Steinach, und Simon Jäger von Seeg als Vormünder über Joseph Hechenberger vergleichen sich mit Matthias Lotter von Steinach als Vormund über Anastasia Lochbihler. Für schuldige 73 fl 22 kr nehmen sie das Haslach am Jochsberg zwischen der Landstraße und der Viehweide.
Z: Franz Hacker, ehemaliger Amtmann in Zell
1725.046.2

1725 Febr. 6
Mang Suiter von Drittel kauft von Anastasia und Katharina Doser unter Beistand ihres Vaters Christian Doser in Berg 6 Metzensaat auf der Stelle, stoßen an Helena Hölderich, und eine Wiesmahd, stößt an Jakob Zobel, um 78 fl.
Z: Georg Zweng in Drittel
1725.047.1

1725 Febr. 3
Johann Weiß und Mattheis Lotter verkaufen als Vormünder über die Kinder des Sebastian Lochbihler in Berg dem Georg Berkmüller in Berg 2 Metzensaat um 21 fl.
1725.047.2

1725 Febr. 11
Joseph Höss und Mang Weber, beide von Halden, zeigen an, daß die Witwe Maria Nöß von Weißbach dem Peter Haf von Röfleuten um 600 fl verkauft hat:
- ihre Behausung in Halden zwischen Mang Weber und Georg Roth,
- einen Krautgarten, stößt an Bärtl Haf,
- ein Baindle,
- 10 Metzensaat, stoßen an die Berggasse und Franz Wörz,
- eine Wiesmahd, stößt an Ändle Weber und Lorenz Füchrers? Witwe.

Dazu muß der Käufer noch eine halbe Ihre Tiroler Wein geben.
1725.047.3

1725 Febr. 15
Hans Scholz in Ried kauft von Kunigunde und Anna Schneider 3 Metzensaat im Rieder Ösch um 66 fl.
1725.047.4

1725 Febr. 16
Peter Haf in Halden kauft von der Witwe Maria Nöß zu Weißbach eine Lus im Einfang, stößt an Martin Schneiders Witwe zu Kreuzegg, um 150 fl und eine halbe Ihre ?brannt [nicht: Wein-!].
Z: Johann Kienzle, Bräu in Berg
1725.048.1

1725 Febr. 15
Joseph Brechler [Brecheler], kaiserlicher Postmeister, seine Frau Apollonia Schneider und Georg Eheim, Weinhändler in Ried, geben folgenden Kauf zu Protokoll:
Eheim verkauft als Vormund des Joseph Eheim dessen von Regina Höss und Daniel Waibel in Weißbach, beide sel., ererbten 17 Metzensaat um 220 fl.

- 4 Metzensaat liegen auf der Hilleswies,
- 8 Metzensaat auf der Geigerhalden,
- 5 Metzensaat ebenda neben dem Postweg.

Z: Dominikus Schwarzenbach in Ried
1725.048.2

1725 März 3
Joseph Erhart und seine Geschwister Anastasia Erhart und Johannes Bucher, alle von Kreuzegg, auch Christina Erhart in Drittel, Barbara Erhart von Röfleuten und Anna Holl von Kreuzegg im Namen ihrer Kinder Joachim und Andreas Erhart ["Bruder Georg von Kreuzegg"], auch Anastasia Erhart, die Kinder des sel. Georg Erhart, teilen das Erbe der ledig verstorbenen Maria Erhart:
Joseph und seine Geschwister erhalten:
- von 132 fl 9 kr, die an Leonhard Keller in Kappel und Leonhard Waibel verliehen sind, 33 fl 2 kr 2 hl,
- 4 Metzensaat in der Köllen, stoßen an Simon Klotz?,
- 1/2 Tagmahd auf dem Kreuzeckle, stößt an Michael Clas.

Die Felder muß Joseph mit Georg Erharts Kindern teilen. Diese erhalten auch 33 fl 2 kr 2 hl.
Der Christina Erhart und Georg Erharts Kindern kommt auch diese Summe zu, außerdem 6 Metzensaat am Mangenacker, die auch zu teilen sind. Die 66 fl 4 kr 4 hl sind an Martin Weber zu Kreuzegg und Martin Stick verliehen.
Z: Alexander Laminit zu Weißbach und Alexander Laminit, Gerichtsmann zu Weißbach
1725.049.1

1725 März 5
Simon Klotz und seine Kinder Michael, Joseph, Maria und Anna verkaufen dem Burkard Jäger von Kreuzegg 4 Metzensaat im Kellen um 22 fl. Die Felder waren zuvor dem Georg Schneider, dem Vormund über die ledige Maria Essedier versetzt, doch hat Klotz dafür Ersatz geboten.
Z: Georg Schneider in Dorf
1725.050.1

1725 Mörz 6
Simon Klotz von Kreuzegg und seine Frau Klara Jäger haben laut Ehevertrag vereinbart, daß alle Kinder aus erster Ehe mit weiteren Nachkommen gleich erbberechtigt sind. Nachdem aber diese Kinder gegen den Willen des Vaters in fremde Dienste gegangen sind und nicht geholfen haben, die versetzten Felder zu entschulden, vermacht er seinen Besitz seiner 2. Frau und deren Kinder, Franz, Leonhard, Hans, Anton, Katharina, Theresia und Ursula, wobei dem jüngsten Kind sein Erbe nach Pfarrgebrauch heraus zu geben ist.
Z: Joseph Zill von Kreuzegg und Anton Keller von Kappel
1725.050.2

1725 März 9
Joseph Heer in Kappel und seine Frau Apollonia Babel tauschen Grundstücke mit der Witwe des Hans Schneider im Ried, Maria Scheitler, und Schneiders Mündel, Maria Bertle in Kappel.
Heer vertauscht 5 Metzensaat. Maria Scheitler vertauscht 4 Metzensaat in der Lachen, stoßen an Joseph Henke, und 2 Metzensaat, stoßen an Heiß? Zill.
1725.051.1

1725 März 10
Joseph Bosch von Ebenhofen will die Anna Feinler von Kreuzegg, Tochter des Martin Feinler und der Helena Hotter, heiraten.
Die Braut bringt ihr Anwesen in Kreuzegg zwischen Georg Sticks Kindern und dem Feld. Ihre Schwester Ursula hat im Haus das Wohnrecht [Keine Felder namentlich erwähnt, doch müssen einige vorhanden gewesen sein].
Der Bräutigam erhält von seinem Vater Martin Bosch 350 fl, wobei für jeden Ehepartner 100 fl Rückfall vereinbart wird.
Z: Joseph Lechenberger von Ebenhofen, Mattheis Eberle von Ebenhofen
[s. 1725.056.3!]
1725.051.2

1725 März 15
Georg Babel von Weißbach stellt nach dem Tod seiner Frau folgendes Testament auf: Nachdem seine Tochter Katharina ein Haus erheiratet hat, soll seine Behausung zwischen Jakob Stick und Joseph Schneider die noch ledige Tochter Barbara erben, die Tochter Maria erhält darin das Wohnrecht.
Z: Rudolph Hegner
1725.052.1

1725 März 20
Hans Weber, Christers Sohn, zu Kreuzegg verkauft dem Joseph Hotter in Drittel 4 Metzensaat um 41 fl und ein Paar Schuhe für des Verkäufers Frau.
1725.052.2

1725 März 20
Mattheis Hotter im Drittel übergibt seinem Sohn Joseph Hotter sein Haus auf dem Ebnath, das er von seiner Mutter Barbara Keller ererbt hat und das zwischen Hans Hotter und Thomas Erd liegt.
1725.053.1

1725 März 28
Joseph Hitzelberger von Röfleuten verkauft um 13 fl 30 kr dem Leonhard Mörz von Berg eine Metzensaat hinter dem Horen.
Z: Mang Scheitler von Berg
1725.053.2

1725 April 3
Mattheis Haf von Berg hat von Georg Berkmiller in Berg einen Garten im Schrattach gekauft. Er kostete 27 fl 30 kr, 3 Pfund Schmalz zu 30 kr, ein Saugkalb zu 1 fl und zwei Taglöhne zu 32 kr.
Z: Joseph Doser in Berg, Mattheis Görg in Berg
1725.053.3

1725 April 4
Leonhard Stick von Weißbach, Sohn des Jakob Stick und seiner Frau Maria Rief, will die Witwe Barbara Doser von Röfleuten heiraten.
Der Bräutigam bringt 50 fl, die Braut ihre Behausung in Röfleuten, die an Franz Mörz stößt, und eine Mahd.
Den Kindern aus erster Ehe, Anna und Maria Haf, vermacht sie 6 Metzensaat am Wurmer.
Nach Pfarrgebrauch haben die Töchter ein Recht auf den Winkel [Wohnrecht].
Z: Martin Gerung von Röfleuten
1725.054.1

1725 April 5
Georg Herkommer einigt sich mit den Schneiderischen Erben von Steinach wegen seines Heiratkontraktes mit seiner verstorbenen Frau.

- Er gibt ihnen 35 fl.
- Er verkauft das strittige Haus in Steinach zwischen Thomas Stapf und Joseph Pfenning an Elisabeth Kling und
- einen Krautgarten zwischen Joseph Strehle und Leonhard Schneiders Witwe um 151 fl.

Z: Bartholomäus Wetzer in Steinach
1725.055.1

1725 April 5
Georg Herkommer von Steinach verkauft dem Peter Babel von Steinach 4 Metzensaat zwischen Leonhard Berchtold und der Steinacher Viehweide und 2 hinter dem Bichel zwischen der Kapelle des St. Michael und Leonhard Lotter um 76 fl.
1725.055.2

1725 April 7
Isaak Waibel zu Zell und Stephan Hannes auch von Zell, beide hohenfreibergische Untertanen, vergleichen sich mit Sebastian Waibel von Luttenbach? und Rosina Waibel von Zell wegen der von Daniel Waibel von Weißbach geerbten Güter. Außer 200 fl gehören dazu:

- 4 Tagmahd, stoßen an Martin Hannes Witwe,
- eine Wiese, stößt an Joseph Heiß,
- eine Wiese in der Kreuzegger Tratt,
- eine Metzensaat,
- 7 Metzensaat, stoßen an Bartl Furtenbach,
- eine Metzensaat hinter dem Moos, stößt an Georg Schneiders Witwe,
- 3 Metzensaat, welche der Dienstmagd Rosina Waibel zu 75 fl überlassen werden. Dazu erhält sie an Lidlohn noch 68 fl und auch der ehemalige Knecht Abraham Waibel erhält noch 27 fl.

Z: Andreas Schneider von Weißbach, Gerichtsmann
1725.056.1

1725 April 3
Severin Wetzer von Steinach verkauft um 19 fl 30 kr eine Tagmahd im Achtal an die Witwe Elisabeth Kling.
1725.056.2

1725 April 10
Hans Weber, Christers Sohn, in Kreuzegg vertauscht dem Joseph Bosch in Kreuzegg 6 Metzensaat in der Wassergrub und 3 1/4 Metzensaat in der Köllen gegen 4 Metzensaat und 50 fl.
1725.056.3

1725 April 17
Joseph Schneider von Kreuzegg will die Maria Weiß aus Ried heiraten. Der Bräutigam bringt das von seinem sel. Vater Martin Schneider und seiner Mutter Maria Bertle übergebene Anwesen in Kreuzegg zwischen Mattheis Weber und Joseph Zill, sowie:

- 3 Metzensaat auf der Ob,
- eine Wiesmahd.

Die Braut bringt:

- 4 Metzensaat,
- 5 Metzensaat hinter dem Berg zwischen dem Eschweg
- und 30 fl, welche ihr Bruder Joseph Weiß bezahlt.

Der Bräutigam muß die Mutter bis zum Tod "um den Blumen" erhalten.
Z: Andreas Bertle von Rehbichel und Joseph Doser von Meilingen
1725.057.1

1725 April 22
Johann Schneider von Ried verkauft 10 Metzensaat im Tal, eine Wiesmahd, stößt an Paul Weber, und 2 Metzensaat, stoßen an einen Ausländer, den sog. Änderle von Zell, um 86 fl 30 kr.
1725.058.1

1725 April 22
Mattheis Lautter und Johann Weiß, beide von Steinach, verkaufen als Vormünder über die Kinder des Sebastian Lochbihler in Berg, Joseph, Anastasia, Barbara und Anna, um 105 fl 6 Metzensaat dem Johann Schneider in Ried.
Z: Joseph Weiß aus Ried
1725.058.2

1725 April 22
Johann Bertle von Berg kauft 3 Metzensaat von den Kindern des Sebastian Lochbihler um 52 fl 30 kr.
1725.059.1

1725 April 25
Peter Doser, Gerichtsmann, und Ulrich Erd, beide von Kappel, verteilen das Erbe der Kinder des Hans Mayers von Kappel, Bartholomäus, Martin, Michael, Joseph, Barbara, Ursula und Anna. Da einige schon über 30 Jahre in der Fremde sind und sich nicht gemeldet haben, werden die 125 fl 16 kr 4/5 hl (, worin der Anteil des Georg Gschwend zu Hertingen und der Anteil der Anna Mayer inbegriffen ist) zu gleichen Teilen vergeben an Sebastian Mayer von Lachen / Nesselwang, an Maria Mayer, der Witwe des Ulrich Asberger? zu Talhofen / Oberdorf und Jakob Mayer, Schmied zu Kappel. Alle Erben verschreiben Grundstücke in ihrem Heimatort, falls sich doch noch ein Erbe meldet, Jakob Mayer von Kappel aber seine Behausung mit Schmiede.
1725.060.1

1725 April 25
Anton Geiß, Seiler in Immenstadt, und Maria Geiß, beide in Kappel geboren, verkaufen dem Bartholomäus Unsinn von Nesselwang ihre Behausung in Kappel, zwischen Georg Haug und der gemeinen Straße, 4 Metzensaat, stoßen an Hans Schwarz, und eine Wiesmahd im Schollenmoos, zwischen Andreas Guggemos von Wank und dem Mühlweg, um 331 fl.
Z: Georg Haug und Andreas Keller, beide von Kappel und Andreas Bertle und Georg Unsinn, beide von Nesselwang
1725.061.1

1725 März 13
Mattheis Haf von Kreuzegg nimmt 20 fl von den Waisengeldern der Kinder des Sebastian Lochbihlers und verpfändet dafür eine Wiese beim Langenlaich. Nach Pfarrbrauch ist eine halbjährige Kündigung möglich.
Z: Hans Schneider, Tischler im Ried
1725.061.2

1725 Juni 10
Georg Reichart verkauft dem Martin Doser in Dorf 3 Metzensaat, stoßen an Joseph Brechelers Witwe und Hans ? um 61 fl.
1725.062.1

1725 Juni 18
Franz Joseph Jäger, Stadtvogt in Füssen, vergleicht Severin Wetzer und Leonhard Strehle wegen einer strittigen Gassenfahrt. Beteiligt ist auch der Anlieger Thomas Stapf. Gegen die Vereinbarung von 1601 dürfen Strehle und Stapf nur durch die Gasse gegen das Kugelries? und die Obere Gemeinde fahren, nicht aber gegen der "herundern" Landstraße. Das dem Peter Geiß sel. laut Kaufsprotokoll zwischen Lorenz und Bärtl Wetzer eingeräumte Recht auf Benutzung des Brunnens wird auch Leonhard Strehle zugestanden.
1725.062.2

1725 Juli 5
Michael Schneider, Hufschmied zu Weißbach, hat 1708 von dem Legat der Maria Essedier für St. Leonhard 50 fl entliehen. Weil man aber wegen des geplanten Gotteshausbaus in Gegenwart des Heiligenpflegers Georg Schneider das Geld aufkündigen müsse, verpfändet Schneider 6 Metzensaat für den Fall, daß er das Geld nicht fristgerecht zurückzahlen kann.
Z: Matthias Graf, Pfarrer in Pfronten
1725.063.1

1725 Aug. 5
Georg Berkmiller bestätigt dem Stephan Lochbihler in Ried und dem Joseph Lochbihler in Weißbach, den Vormündern über die Kinder des Andreas Haslach auf der mittleren Mühle, den Empfang von 30 fl und verpfändet hierfür seine Behausung auf dem Berg und eine Baind zwischen Hans Hitzelberger, Mesner und der Viehweide.
1725.063.2

1725 Aug. 24
Anton Osterried von Kappel verkauft dem Martin Hannes in Dolden, hohenfreibergischer Untertan, eine Wiese im Schneemoos, stößt an Martin Roth aus Schweinegg, hohenfreibergischer Untertan, um 30 fl. Das Grundstück ist mit 30 fl nach Maria Hilf versetzt.
Z: Joseph Rieder von Hummel, hohenfreibergischer Untertan
1725.064.1

1725 Sept. 2
Joseph Guggemos von Burk / Seeg klagt gegen Joseph Lochbihler, Bäcker in Berg, wegen 116 fl für geliefertes Getreide, die Lochbihler in Raten zu zahlen verspricht.
Z: Georg Hipp, in Berg / Seeg, und Johann Georg Walk, aus Schweinegg, hohenfreibergischer Untertan
1725.064.2

1725 Sept. 5
Gregor Nigg aus Holz, Sohn des Christian Nigg und seiner Frau Regina Stadler, will die Witwe Elisabeth Guggemos von Kreuzegg heiraten. Der Bräutigam bringt 50 fl, die Braut ihre Behausung in Kreuzegg, stößt an die Witwe des Georg Guggemos. Georg Reichart, der Sohn aus 1. Ehe, erhält 18 fl. Zum Haus gehören 3 Metzensaat am Spitz, stoßen an Hans Weber, Georgen Sohn, und 5 Metzensaat auf dem Laimacker.
Z: Martin Gast zu Weizern und Joseph Nigg in Deusch
1725.065.1

1725 Sept. 29
Hans Geiger in Kappel und seine Stiefkinder, Joseph Höss (an seiner Stelle seine Frau Anastasia Haf), Martin Höss (schon gestorben und unsicher, ob seine Kinder im Elsaß noch leben) und Maria Höss mit ihren Tragvätern Ulrich Raiser in Steinach und Ulrich Erd in Kappel teilen den Besitz.
Geiger verbleibt laut Protokoll von 1692 das Haus, das beiderseits der Straße liegt. Er hat auch vom Stiefsohn Joseph erkauft 6 Metzensaat, stoßen an Änderle Erd, und 4 Metzensaat in der Lachen, sowie 2 Metzensaat am Wainer zwischen Michael Socher und Joseph Mayer zu Kappel um 77 fl. Davon sind 63 fl 30 kr versetzt an die Waisen des Friedrich Filleböck und dem Joseph Stick zu Weißbach.
Z: Andreas Scheitler, Mesner in Kappel
1725.065.2

1725 Sept. 29
Joseph Mayer von Kappel kauft von den Waisen des Martin Höss
- 2 Metzensaat im Rieder Ösch,
- 2 Metzensaat in der Lachen und
- eine Metzensaat im Einfang oder Wainer, stößt an Franz Bertle.

Weitere 6 Metzensaat in der gleichen Flur hat Mayer von Hans Geiger ererbt.
1725.066.1

1725 Okt. 21
Hans Geiger von Kappel schließt einen Ehekontrakt mit seiner Braut Barbara Weber, der Tochter des sel. Georg Weber und seiner Frau Maria Hannes in Dolden.

Sie bringt 130 fl und eine Ausfertigung, er seine Behausung zwischen beiden Landstraßen, und 2 Metzensaat. Nach Pfarrecht sollen die Familien beider Eheleute erben, das Haus aber an die Geigersche Verwandtschaft fallen.
Z: Joseph Friedel von Eisenburg (Schwager der Braut) und Bartholomäus Weber von Dolden (Bruder der Braut)
1725.067.1

1725 Nov. 6
Thomas Hannes von Kreuzegg und seine Frau Ursula Weber räumen in der nun neu erbauten Hofstatt [1724.029.1] um 6 fl den Schwestern des Mannes noch ein Plätzchen ein.
1725.068.1

1725 Nov. 19
Michael Bertle und seine Frau Anastasia Schneider im Burgweg klagen gegen Maria Suiter, Witwe des Simon Doser, im Burgweg wegen eines Viehtriebs im Burgweg. Die Witwe gibt dem Bertle ein Stück Boden, gleich unter dem Hausbrunnen, dafür muß Bertle der Witwe ihr Vieh von St. Gallus bis St. Georgi durch eine Lucke neben seinem Haus zum Kochbrunnen treiben lassen. An dem Platz wird auch eine Stiege mit Stapfen errichtet. Bertle darf auch den Hausbrunnen bei der Witwe benutzen. Von Georgi bis Galli aber wird die Lucke geschlossen, so daß ohne höchste Not kein Durchgang zum Kochbrunnen besteht. Den Weg zwischen ihren Häusern zum Käpelle dürfen beide benutzen.
Z: Mattheis Hotter, Mattheis Bachteler, Georg Zweng, alle vom Burgweg und Maria Suiters Sohn, Johann Doser in Tannheim
1725.068.2

1725 Dez. 1
Jakob Mayer von Dorf kauft um 101 fl eine Wiesmahd in der Langenoyb, stößt an die Witwe des Michael Stapf, von den Vormündern über die Kinder des Bartholomäus Weiß, Nikolaus Schneider, Postmeister von Weißbach und Georg Weiß von Ösch.
Z: Martin Wetzer im Dorf, Gerichtsmann, und Michael Erd im Dorf
1725.069.1

1725 Dez. 1
Michael Erd von Dorf kauft um 128 fl 7 Metzensaat im Ösch, stoßen an die Witwe des Georg Rehle, von den Vormündern über die Kinder des Bartholomäus Weiß.
1725.069.2

1725 Dez. 26
Bartholomäus Unsinn von Nesselwang verkauft dem Ulrich Erd in Kappel die von Anton Geiß in Immenstadt erworbene Behausung samt Boden um 331 fl.
Z: Georg Linder aus Thal / Nesselwang
1725.070.1

1725 Dez. 27
Joseph Enzensperger in Weizern kauft von der Witwe Barbara Laminit von Seeg, geboren in Pfronten, das "Wiesle" in Kreuzegg um 17 fl.
1725.070.2

1725 Dez. 28
Maria Nöß, Witwe zu Weißbach, verkauft dem Andreas Doser zu Kappel ein Lisle auf dem Weitlesbichel, stößt an Klement Kellers Witwe, um 70 fl.
1725.070.3

1725 Dez. 28
Maria Nöß, Witwe zu Weißbach, übergibt ihrem nächsten Verwandten Wenzeslaus Nöß ihr Anwesen zwischen Michael Babel und Johann Weiß um 1500 fl. Dazu

- eine halbe Tagmahd im Einfang, stößt an das Widum von St. Leonhard,
- 1 Tagmahd im Gründle,
- 3 1/2 Tagmahd im Wiesle,
- 6 Tagmahd im Einfang, stößt an das Pfarrwidum,
- 4 Tagmahd auf dem Buchwald
- und 73 Metzensaat.

Dagegen muß der Übernehmer die Witwe und ihre Tochter Anna Heer versorgen [siehe Original!].
Die Witwe behält noch

- 8 Metzensaat auf der Weißbacher Tratt und
- 4 Metzensaat im Hasentäle, stößt an Hans Sprenger.

1725.071.1

1725 Dez. 31
Elisabeth Hannes, Witwe des Andreas Heel, übergibt ihrer Tochter Maria Heel ihre Behausung zwischen Joseph Höss und Baltus Lotter und 3 Metzensaat hinter dem Bichel.
Ihrem Sohn Leopold Heel gibt die Mutter 2 1/2 Metzensaat im Stockach, stoßen an Peter Hermann.
Z: Martin Strehle von Steinach
1725.072.1

1726

Augsburger Pflegämter 249, S. 72 - 104

1726 Jan. 11
Paul Geisenhof, Witwer in Dorf, übergibt mit Einverständnis seiner Schwiegersöhne Jakob Mayer in Dorf und Jakob Zobel in Tannheim und seines Bruders Johann Geisenhof in der Pfarrei Mittelberg sein Anwesen [Hs.- Nr. 413] zwischen Bonaventura Stapf und Simon Schneider dem Sohn Joseph Geisenhof, außerdem 4 Metzensaat im Rauns, 2 Metzensaat auf dem Hauswang, stoßen an Heinrich Hechenberger in Dorf, und eine Wiesmahd im Tannenknie.
Die [Tochter] Katharina Geisenhof erhält noch 15 fl.
Z: Ignaz Suiter in Dorf
1726.072.2

1726 Jan. 12
Maria Hannes, Witwe des Sebastian Haf in Ried, übergibt mit Einverständnis ihres Sohnes Felix Haf ihr Haus neben der Vils zwischen Hans Wörz und Hans Scholz ihrer Tochter Anna Haf.
Z: Johannes Wörz in Ried
1726.073.1

1726 Jan. 14
Hans Weber zu Kreuzegg, Christers Sohn, und Lorenz Filleböck zu Kreuzegg erklären an Eides statt, daß die Maria Zweng zu Kreuzegg ihrem Ehemann Michael Clas vermacht hat 8 Metzensaat im Wintertal, stoßen an Andreas Heiland. Stirbt er vor ihr, fällt alles an ihr Kind Maria Clas.
1726.074.1

1726 Jan. 16
Andreas Bertle zu Rehbichel übergibt seinem Vetter Joseph Stick sein Anwesen zwischen Andreas Doser und Georg Schneider, auch 20 1/2 Metzensaat, einen Geren an der Ach, 3/4 Tagmahd im Grundmoos und ein Wäldle im Nesselwanger Gebiet.
Z: Georg Guggemos von Rehbichel
1726.074.2

1726 Jan. 26
Christian Doser in Berg quittiert dem Joseph Lochbihler, Bäcker in Berg, den Erhalt von 10 fl 21 kr, die dessen verstorbener Vater schuldig war. Die Schuld setzt sich zusammen aus:

- für 14 Tagwerk [Arbeitslohn]	4 fl 40 kr,
- für einen Roßstriegel	6 kr,
- für 3 Dutzend Vögel	2 fl 24 kr,
- für einen roten Hasen	22 kr,
- für ein Sillscheit? u. 4 Holzhaufen?	34 kr,

- für einen Reidhacken? 45 kr und
- für 3 Brunnen[zangen?] 1 fl 30 kr.

1726.075.1

1726 Jan. 29
Joseph Brecheler [Brechler], dermaliger Postmeister in Weißbach vergleicht sich als Übernehmer des Postamtes allda im Namen seines Vorgängers Nikolaus Schneider mit Joseph Zill in Ried, dem älteren Sohn des Nikolaus Zill, und im Beisein seiner Mutter Maria Heel wegen der jährlichen Pension, die der Nikolaus Schneider den männlichen Zillischen Erben (laut eines Dekretes des Grafen Franz Nikolaus von Thurn und Taxis von 1722) zu geben hätte. Das sind 9 fl, wobei Michael Zill darin nicht inbegriffen ist. Brecheler zahlt den Erben 36 fl aus.
Z: Leonhard Waibel in Ried, Pfarrhauptmann, und Leonhard Zweng, Gerichtsschreiber in Dorf.
1726.075.2

1726 Jan. 1
Die Kinder des Georg Stick, Sohn des Peter, und seiner Frau Anna Doser, beide sel. verteilen das Erbe.
Joseph Stick, der älteste Sohn, erhält:
- 10 fl.

Er hat sich in das Land nach Stein bei Landau begeben.
Anton Stick erhält:
- das Anwesen in Kreuzegg, zwischen Philipp Reinftle und Joseph Bosch,
- 3 Metzensaat auf der Herze,
- 2 Metzensaat in der Wassergrub,
- 1/2 Tagmahd Wiese im Kölle, stößt an Joseph Wörz, Mesner in Zell,
- 1 1/2 Tagmahd an der Reite, stößt an Georg Stick,
- 2 Metzensaat auf der Ob, stoßen an Anastasia Stick,
- ein einjähriges, heuriges Kalb.

Er muß dafür 130 fl herauszahlen.
Maria Stick erhält:
- 3 Metzensaat auf dem Brennerer?, stoßen an die Viehgasse,
- 3 Metzensaat an den Gruben,
- 2 Metzensaat auf der Ob,
- 1 Tagmahd an der Kölle, stößt an Johann Nigg in Zell,
- eine Bettstatt, 2 Pfannen, eine Kuh und den Winkel nach Pfarrsgebrauch.

Anastasia Stick erhält:
- 5 Metzensaat im Wintertal, stoßen an Andreas Heiland in Kreuzegg,
- 3 Metzensaat auf der Scheiben,
- 2 Metzensaat auf der Ob,
- 1 Tagmahd auf der Kölle, stößt an Andreas Gschwend,
- eine Ausfertigung wie Maria.

Elisabeth Stick erhält:
- 5 Metzensaat in der Viehweide, stoßen an Sebastian Roth in Weißbach,
- 2 Metzensaat auf der Ob,
- 1 Tagmahd auf der Kölle,
- für eine Kuh und andere Heugebühr 9 fl 30 kr,
- eine Ausfertigung wie Maria und Anastasia.

1726.076.1

1726 Febr. 3
Barbara Stark, die Witwe des Georg Haf in Dorf, ist am 6. Dez. 1725 in Oberhaus in Tirol gestorben. Der Alleinerbe ist Kaspar Haf, der schon 22 Jahre bei den Soldaten ist, und man weiß nicht, ob er noch am Leben ist.

- Die Witwe hat ihre fahrende Habe mit nach Tirol genommen.
- Ihr Haus hat Anton Haf um 140 fl gekauft.
- Haf hat auch ein Lisle um 50 fl erkauft,
- gleichfalls 6 Metzensaat um 114 fl, zusammen 304 fl.

Davon hat Haf ausbezahlt:

- für das Lisle, das nach St. Mang versetzt war 50 fl
- der Witwe ausbezahlt und geschickt 116 fl 18 kr
- dem Pfarrer für Besingnis, Dreißigst und Seelmesse 5 fl
- Todfall für ihren Ehemann 22 fl 42 kr

Demnach verbleiben an Schulden noch 120 fl, außerdem noch 20 fl an Hans Reinftle in Kreuzegg, an Martin Haf in Dorf auch 20 fl und an Georg Reichart in Dorf 10 fl. Im Waisenbuch werden also 170 fl eingetragen.
1726.077.1

1726. Febr. 16
Joseph Höss und Donatus Stapf, beide von Steinach, erklären, daß sie zum Krankenbett des Hans Strehle, Michaels Sohn, gerufen worden sind und er sein Testament gemacht hat. Nachdem er von seiner Tochter Maria Strehle und deren Mann Balthasar Lotter viel Gutes erfahren hat, vermacht er ihnen 5 Metzensaat auf dem Haslach, auch eine Wiese auf dem Aftertal, stößt an Jakob Schönherr in Dorf.
1726.078.2

1726 Febr. 20
Joachim Stick, der Sohn des sel. Georg Stick, Mattheis' Sohn, und seiner noch lebenden Mutter Katharina Bertle, schließt einen Ehevertrag mit der Anna Maria Schneider, Tochter des Georg Schneider zu Rehbichel und seiner Frau Magaretha Höss.
Sie bringt ein Lisle zwischen dem Fußweg und dem Bach, das sie vom Großvater Joseph Höss geerbt hat, und 7 Metzensaat. Der Bräutigam bringt sein Anwesen in Kreuzegg zwischen Thomas Hannes und Burkart Jäger, samt Wagen, Pflug und Krautstühle und eine Kuh im Wert von 150 fl, alles von seiner Mutter, auch 6 Metzensaat auf der Herze, stoßen an Mattheis Heer und 3 Metzensaat.
Z: Andreas Bertle von Rehbichel
1726.079.1

1726 Febr. 20
Joseph Stick, Sohn des sel. Georg Stick zu Kreuzegg, Mattheis' Sohn, schließt einen Ehevertrag mit Anna Keller aus Zell, Tochter des Hans Keller und der Maria Nuschele.
Sie bringt 250 fl, er ein in Rehbichel erkauftes Anwesen.
Der Hochzeiter erhält von der Schwiegermutter noch 4 Metzensaat in Rehbichel und 3 Metzensaat am Bachacker und 2 Tagmahd.
Diese Grundstücke fallen nach dem Tod der Eheleute nach Pfarrgebrauch wieder an die Sticksche Verwandtschaft.
1726.079.2

1726 Febr. 22
Nikolaus Strehle von Steinach vergleicht sich mit seinen 3 Stiefkindern, Joseph, Anton und Johannes Lotter, Söhne des verstorbenen Georg Lotter, wegen der Erbschaft. Der Stiefvater gibt den Erben 240 fl und dem Johannes für das gewöhnliche Pfarrecht noch 25 fl. Von dem Erbe werden die Schulden auf dem Haus noch abgezogen.
Joseph Lotter erhält noch 3 Metzensaat, stoßen an Marx Beslers Witwe und Roman Lotter, und 2 Metzensaat an der Egg, stoßen an Georg Lochbihler.
Anton erhält 2 Metzensaat am Graben und ein Lisle. Johann erhält 2 Metzensaat am Mengleswald [Wengliswald] und ein Lisle am Neubruch zwischen Johann Hermann und Bärtl Einsle. Die drei Erben haben auch noch von ihrem "Ähne" Lorenz Lotter 4 1/2 Metzensaat geerbt, stoßen an Leonhard Strehle.
Z: Franz Lotter und Matthias Hitzelberger, Pfarrhauptmann, beide von Steinach
NB: Der Stiefvater darf die Äcker 2 Jahre lang nutzen.
Z: Georg Höss, Gerichtsmann in Ösch, und Joseph Lotter in Steinach
1726.080.1

1726 Febr. 25
Ignaz Suiter aus Dorf vertauscht 3 Metzensaat unter dem Rainen, stoßen an Georg Gschwender, und 2 Metzensaat im Riegelacker, an Michael Erd. Der gibt dafür 7 Metzensaat auf dem Ösch.
1726.082.1

1726 März 3
Peter Rehle in Dorf ertauscht ein Wiesle im Achtal von Joseph Lochbihler in Ried und gibt dafür das halbe Schwendele im Vilstal, stößt an Stephan Mayer von Rehbichel.
Z: Hans Lochbihler in Ried
1726.082.2

1726 März 7
Martin Strehle zu Rehbichel hat vor einem Jahr hier ein Haus erworben zwischen Andreas Bertle und Andreas Schneider um 135 fl, das dem sel. Andreas Heer gehörte, dazu 6 Metzensaat am Anwander. 35 fl wurden bar bezahlt, 39 fl 52 kr 7 2/3 hl sind das Heiratsgut seiner Frau Maria Anna. Der Rest muß den anderen Kindern Joseph und Anna in Fristen ausbezahlt werden. Im Haus wird auch der Hausrat des Joseph und der Barbara (Betten, Pfannen, des Vaters Rock und ein Spinnrad) aufbewahrt.
1726.082.3

1726 März 11
Georg Schneider in Dorf, Heiligenpfleger, verabredet mit seiner Schwägerin Anna Essedier, daß sie in ihrem Haus zwischen Nikolaus Stapf und der Landstraße lebenslang miteinander wohnen wollen. Sie besitzen auch 6 Metzensaat an der Baind und 8 Metzensaat in der Ob, stoßen an den Spitalacker, und eine Wiese im Ahorna, stößt an Joseph Filleböck, Nagler im Dorf.
1726.083.1

1726 März 12
Joseph Lochbihler in Ried, Sohn des sel. Joseph Lochbihler und der Helena Eheim schließt einen Ehevertrag mit Maria Geiß von Kappel, Tochter des Hans Geiß und der Maria Bertle.

Sie bringt 300 fl, er verschreibt ein im Ried liegendes Haus zwischen Stephan Lochbihler und Jakob Diller und alles, was ihm einmal von seiner Mutter übergeben wird.
Z: Hans Wörz in Ried
1726.084.1

1726 März 21
Korbinian Steidel und seine Frau Barbara Strehle, Maria Strehle und Michael Strehles Witwe Felizitas Miller vergleichen sich nach dem Tod des Hans Strehle, Michaels Sohn, wegen des Erbes.
Maria erhält noch 5 Metzensaat im Haslach und 2 Metzensaat im Neubruch, stoßen an Simon Mayer.
Felizitas Miller und ihre Kinder Anton und Viktoria erhalten gegen 6 fl den Krautgarten von Barbara Strehle.
Barbara, Frau des Korbinian Steidel, erhält eine Wiesmahd im Aftertal.
Z: Joseph Babel, Gerichtsmann
1726.084.2

1726 März 24
Johann Geisenhof in Dorf und seine Frau Christina Stapf vermachen in Ermanglung eigener Kinder ihr gesamtes Anwesen dem Neffen Michael Geisenhof, Sohn des Jakob Geisenhof und seiner Frau Anna Gerung. Sie bleiben aber bis zu ihrem Tod "Herr und Meister".
Bedingung ist auch, daß der Michael Geisenhof, was bisher lobend hervorgehoben werden muß, auch weiterhin wirtschaften hilft und sich wohl verhält, was man ihm auch zutraut.
Z: Michael Scheitler in Dorf, Gerichtsmann
1726.085.1

1726 März 27
Christian Erd in Ried übergibt sein Anwesen dem Sohn Mang Erd und behält noch 3 Metzensaat auf dem Koch für sich. Der Sohn muß die Schwestern Margareta und Barbara versorgen. Falls einer der drei Stiefsöhne wieder herkommen sollte, bleibt es bei dem vor 16 Jahren aufgestellten Protokoll.
Z: Johann Wörz in Ried
1726.085.2

1726 April 5
Michael Lotter übergibt sein Anwesen seinem Sohn Michael d.J. und dessen Frau Anna Erd. Es stößt an Johann Schwarzenbach und das Feld. Zwei weitere Söhne in der Fremde, Joseph und Hans, die niemals geholfen haben, erhalten je 10 fl, damit sie wieder in Ehren abreisen können.
Andreas Erd, der Vater der Anna Erd, gibt den Eheleuten 5 Metzensaat im Rieder Ösch, stoßen an Hans Hechenberger und Johann Scheitler.
Z: Matthias Lochbihler in Ösch und Bartholomäus Hannes in Dorf
1726.086.1

1726 April 5
Der Müller Blasius Babel kauft von der Witwe Barbara Wetzer in Steinach eine Wiese auf dem Stall um 71 fl.
1726.087.1

1726 April 8
Jakob Stick, Witwer in Weißbach, übergibt dem Sohn Johannes sein Anwesen zwischen Nikolaus Guggemos und Georg Babel, beide von Weißbach, um 220 fl. Von dieser Summe erhalten je 50 fl die Söhne Leonhard und Joseph und 60 fl der Sohn Anton und die Tochter Katharina, weil sie geholfen haben. Katharina erhält auch eine Ausfertigung. Die Felder müssen die Kinder teilen.
1726.087.2

1726 April 13
Die Kinder des Hans Günther zu Kappel und seiner Frau Maria Erd verteilen das Erbe ihrer Eltern.
Der jüngste Sohn Michael erhält das Anwesen zwischen Anton Osterried und Joseph Lipp um 440 fl. Dazu

- 6 Metzensaat zwischen Georg Mayer und Martin Lipps Kinder,
- 2 Metzensaat auf dem Fleckenacker,
- 4 Metzensaat hinter der Halden zwischen Florian Erd und Mang Miller zu Wank
- und ein Moos am Rohrweg, stößt an Martin Lob zu Wank.

Der Martin Günther erhält

- 8 Metzensaat auf dem Bichel zwischen Johann Wetzer und Georg Heer in Kappel,
- 6 Metzensaat am Bergacker,
- 1 Metzensaat im Rauth,
- 2 1/2 Metzensaat, stoßen an Mattheis Zill,
- und eine Wiese, das Salach genannt.

Die Maria Günther erhält

- 3 1/2 Metzensaat unter dem Lissle, stoßen an dem Öschweg,
- einen Gern an der Ach
- und eine Ausfertigung.

Der Stiefbruder Hans Babel zu Kappel erhält

- 3 1/2 Metzensaat zwischen der Witwe des Johann Ott und seiner Schwester Maria ? Heer,
- 2 Metzensaat unter dem Lisle,
- 6 Metzensaat unter der Halde.
- Babel muß die Dienstmagd Katharina von Seeg ausbezahlen und einen Jahrtag stiften.

Z: Leonhard Zweng, Färber in Dorf
1726.088.1

1726 April 13
Martin Günther zu Kappel verkauft um 50 fl 30 kr 6 Metzensaat in der Berggasse an Johann Heer in Weißbach.
1726.089.1

1726 April 13
Jakob Diller in Ried kauft um 30 fl, davon einen auf den Tisch, 2 Metzenssat von Maria Doser in Berg. Die Fahrt muß er auf den nächsten Öschweg nehmen, doch falls es darüber Streit gibt, müssen die Verkäuferin oder Christian Doser (die Doserschen Erben) für die Fahrt sorgen.
1726.089.2

1726 April 17
Johann Martin Babel, derzeit Pfarrer in Niederhofen, verkauft um 800 fl 3 Jauchert Acker, der Weglang genannt, zwischen der Landstraße und dem Reisweg in Dorf, an den Amtmann Johann Baptist Sturm von Seeg und seine Frau Anna Maria Sturm.
Z: Michael Babel von Dorf
1726.090.1

1726 April 25
Wegen der dermaligen "Geldkonfusion" verschreibt der Michael Günther seinem Bruder Martin für die schuldigen 93 fl seine Behausung in Kappel.
1726.090.2

1726 April 28
Rupert Steidel und seine Frau Barbara Strehle in Dorf verschreiben dem Mang Heer in Dorf für ein Darlehen von 6 fl eine Wiese im Aftertal.
1726.091.1

1726 März 5
Der Pfarrhauptmann Leonhard Waibel in Ried kauft von Johann Mayer, hochfürstl. Jäger zu Pfronten, eine Wiese im Scheitbach um 42 fl und ein Paar Schuhe im Wert von 1 Gulden. Für die Erneuerung des Heustadeldaches werden 2 fl abgezogen.
Z: Andreas Eheim in Ried
1726.091.2

1726 März 5
Jakob Schönherr in Dorf kauft von der Witwe Maria Strobel in Dorf um 72 fl 4 Metzensaat im Ösch zwischen Georg Gerung und Franz Babel. Der Käufer muß nach Pfarrbrauch auch das Einstandsgeld und den Leihkauf bezahlen.
1726.091.3

1726 Mai 12
Joseph Schneider, Witwer in Weißbach, schließt einen Ehevertrag mit der Ursula Filleböck von Weißbach, Tochter des Kaspar Filleböck und seiner Frau Katharina Osterried, beide sel.
Die Braut bringt
- viele Metzensaat in der Hilleswiese, stoßen an Leonhard Heer,
- 1 Wiese im Greut,
- eine Ausfertigung und 22 fl.

Der Bräutigam bringt sein Anwesen in Weißbach zwischen Georg Babel und Johann Lochbihler.
Die beiden vorhandenen Töchter Franziska und Barbara erhalten im Voraus 3 Metzensaat auf der Breite.
Z: Thomas Filleböck
1726.092.1

1726 Mai 12
Ulrich Erd von Kappel kauft 3 Metzensaat auf der Stelle, stoßen an St. Martins Gut, von Joseph Lochbihler im Ried um 64 fl. Der Acker hat das Baindrecht und es stehen einige Obstbäume darauf.
1726.092.2

1726 Juni 12
Georg Eheim von Ried kauft um 102 fl eine Wiese in der langen Oib von Johann Wetzer.
Z: Joseph Hotter in Dorf, Gerichtsmann
1726.093.1

1726 Juni 12
Leonhard Zweng, Färber in Dorf, kauft 2 Metzensaat samt der Mastung im Rieder Ösch, stoßen an Johann Lochbihler in Steinach oder Ösch, um 39 fl von Johann Wetzer in Dorf. Wenn nach Pfarrgebrauch der Verkäufer die Grundstücke wieder an sich lösen will, muß er für die ungedüngten Felder als Einstand die Kaufsumme samt halben Leihkauf bezahlen.
1726.093.2

1726 Juni 12
Martin Doser in Dorf kauft 4 Metzensaat auf dem Geren, stoßen an Anton Haf in Dorf, um 75 fl von Johann Wetzer in Dorf.
Z: Joseph Hotter in Dorf, Gerichtsmann
1726.093.3

1726 Juni 17
Anton Schafitel von Weizern, hopferauischer Untertan und Sohn des Adam Schafitel und dessen Frau Maria Reichart, schließt einen Ehevertrag mit Maria Zill, der Tochter des Nikolaus Zill in Ried und seiner Frau Maria Heel.
Der Bräutigam bringt 60 fl, die Braut 5 Metzensaat im Riedfeld und
ein Haus in Ried. Die noch lebende Mutter der Braut behält noch eine Wiese im Ahornach. Falls die Jungen mit der Mutter nicht auskommen sollten, müssen sie nach Pfarrbrauch weichen.
Wenn die Mutter die Wiese nicht verbraucht, sollen die Söhne Anton und Johann je 20 fl erhalten. Die Mutter erhält auch noch jährlich 1 fl 15 kr Opfergeld, sowie das halbe Obst aus der Baind.
Z: Andreas Eheim in Ried
1726.094.1

1726 Juli 7
Maria Keck (Köckh), Witwe des hochfürstl. Jägers Georg Keck, verkauft ihr auf Pfarrsgrund erbautes Haus im Lehel um 205 fl an Joseph Zill in Ried.
Z: Joseph Weiß, Müller in Drittel
1726.094.2

1726. Juli 7
Maria Suiter, Witwe in Drittel verkauft der Ursula Ruf in Röfleuten 2 Metzensaat im Rieder Ösch, stoßen an Johann Suiter, Müller in Drittel um 48 fl.
1726.095.1

1726 Juli 7
Schon vor zwei Jahren hat Mang Mayer, Sohn des Andreas Mayer zu Rehbichel und dessen Frau Maria Hitzelberger, die Witwe Katharina Haf zu Röfleuten geheiratet. Mayer bringt seiner Frau 2 Metzensaat unter dem Weisling, stoßen an Anton Schneider, und eine Wiese über der Vils gegen den "Khüenberg", stößt an Jakob Mayer in Heitlern.

Seine Frau verschreibt dagegen ihre Behausung in Röfleuten zwischen Martin Hannes und Thomas Wechs, dann 4 Metzensaat in der Erbesrainen und den halben Hausrat.
Die Tochter aus erster Ehe, Maria Roth, erhält 6 Metzensaat im oberen Riedfeld zwischen Joseph Höss und Hans Haf, beide in Röfleuten.
Z: Johann Doser in Ried
1726.095.2

1726 Juli 22
Timotheus Erd in Kappel verkauft dem Andreas Guggemos zu Nesselwang eine Tagmahd in der Resse um 135 fl.
1726.096.1

1726 Juli 26
Georg Schneider in Dorf verkauft um 300 fl 12 Metzensaat im Rieder Ösch, stoßen an Franz Babel in Dorf, an Johann Georg Rist.
Z: Bonaventura Stapf, Maler in Dorf
1726.096.2

1726 August 4
Hans Weber, Christers Sohn zu Kreuzegg, und seine Frau Maria Wörz bekennen, daß sie von Mattheis Lotter und Johann Weiß, beide von Steinach von dem Geld der Kinder des Sebastian Lochbihler 20 fl erhalten haben. Die Eheleute verschreiben dafür 4 Metzensaat auf dem Baumacker, stoßen an Hans Weber, Georgen Sohn.
Z: Andreas Weber, Glaser in Berg
1726.097.1

1726 August 4
Andreas Weber, Glaser in Berg, und seine Frau Barbara Socher bekennen, daß sie von den Vormündern über die Kinder des Sebastian Lochbihler 30 fl ausgeliehen haben und verschreiben dafür 5 Metzensaat in der Grueben, stoßen an Maria Doser.
1726.097.2

1726 Aug. 24
Martin Weber von Kreuzegg und seine Frau Maria Hannes legen testamentarisch fest, daß nach dem Tod des Weber alle seine Güter die Frau und ihre Kinder erben. Das sind Paul, Joseph, Georg, Jakob, Maria, Katharina, Franziska und Anna Weber. Seine Stiefkinder haben ihm nie genützt und nie etwas Gutes getan und sie müssen daher mit dem bereits empfangenen Erbteil zufrieden sein.
Z: Michael Clas von Kreuzegg
1726.098.1

1726 Sept. 29
Hans Weber, Gregors Sohn, zu Kreuzegg hat sich vor 4 Jahren im Beisein des Anton Bucher, Gerichtsmann, des Mattheis Doser und des Sebastian Zweng mit dem Georg Nigg wegen einer Durchfahrt auf den Spitz verglichen. Nachdem sich nun Streitigkeiten ergeben haben, wird der Vergleich erneuert, jedoch darf Weber die Fahrt nur so nutzen, daß dem Nigg kein Schaden entsteht. Falls dies dennoch geschieht, muß nach Pfarrecht der Schaden in der Frucht ersetzt werden, mit der der Acker bestellt war.
1726.098.2

1726 Sept. 29
Katharina Doser von Dorf verkauft der Witwe Regina Pfenning in Steinach 2 Metzensaat auf dem Rainen, stoßen an Ignaz Stapf, und 2 Metzensaat im Geißkoch, stoßen an Jakob Gschwend in Dorf, um 61 fl.
Z: Johann Michael Schneider in Dorf und Johann Michael Doser in Dorf, Barbier, der Bruder der Verkäuferin
1726.099.1

1726 Okt. 13
Hans Babel in Kappel verkauft dem Johann Hartmann zu Wank eine Tagmahd Moos in der Esse, stößt an Georg Heer in Kappel und Mattheis Angerer in Wank, um 47 fl.
Z: Mattheis Heer zu Rehbichel
1726.099.2

1726 Nov. 4
Mang Filser in Tal verschreibt seinem Schwiegersohn Joseph Steiger in Haslach, Herrschaft Eisenberg, als Heiratsgut eine Wiese auf der Weißenstraß. Die Wiese ist an Franz Heel, Richter zu Weißensee, um 30 fl versetzt. Steiger löst sie wieder aus und gibt sie zur Nutzung an Hans Doser von Oberreuten, Herrschaft Eisenberg. Dafür leiht Doser ihm für 5 Jahre 65 fl.
1726.100.1

1726 Nov. 9
Johannes Babel in Ried und seine Frau Petronella Eberle verkaufen dem Georg Eheim in Ried und seiner Frau Apollonia Furtenbach 4 Metzensaat, auf dem Schwall, stoßen an das Widumgut, um 130 fl.
Z: Georg Hannes, Schmied in Ried, und Adam Höss auf dem Berg
1726.100.2

1726 Nov. 12
Johannes Suiter, Sohn des Ignaz Suiter, Bräu in Dorf, und seiner Frau Christina Klara Babel, schließt einen Ehevertrag mit Apollonia Hannes, Tochter des Georg Hannes, Schmied im Ried, und dessen Frau Elisabeth Wetzer.
Hannes übergibt seinem Schwiegersohn das Anwesen in Ried samt der Schmiede, zwischen Christoph Lacher, Bräu in Ried, und Leonhard Brecheler in Ried um 400 fl. Sie wollen miteinander arbeiten und Eisen und Kohlen beschaffen und den Gewinn miteinander teilen.
Falls Suiter altershalber nicht mehr arbeiten kann, erhält er jährlich 20 fl und das lebenslange Wohnrecht. Sie wollen alles gemeinsam nutzen, mit Ausnahme der Betten und Bettgewänder und der Truhe der Frau und zwei Roßkummeten. Sonst bleibt aller Hausrat dem Jungen, der dafür einen Posten Eisen beschafft.
Auch das Brennholz muß Suiter den Alten stellen, wenn sie es nicht mehr selbst machen können, aber nur solang sie im Haus wohnen.
Hannes gibt zur obigen Kaufsumme dem Suiter noch 100 fl, eine Kuh und eine Ausfertigung. Er bezahlt damit Schulden u.a. beim Gerichtsammann Hans Peter Vogel in Nesselwang. An Feldern erhält Suiter

- 5 Metzensaat beim Riegelacker,
- 2 Metzensaat unter dem Rainen, stoßen an Maria Heim,
- eine Wiesmahd auf der langen Ob und
- eine Lus im Ahorna in Steinach.

NB: Hannes verspricht den Jungen eine Wohnung in seinem Haus zu bauen.

Z: Mang Heer von Dorf
1726.101.1

1726 Nov. 17
Timotheus Erd in Kappel und seine Frau Maria [?] verkaufen um 295 fl ihre Behausung in Dorf, zwischen Martin Geisenhof und Heinrich Hechenberger, und 4 Metzensaat auf dem Ösch zwischen der Witwe des Georg Rehle und Theresia Wetzer.
1726.102.1

1726 Nov. 17
Nach dem Tod des Martin Schneider in Kreuzegg und seiner Frau Maria Bertle teilen die Kinder ihren Besitz.
Dem Joseph Schneider bleibt das Haus und
- zwei Teile von der Baind neben dem Haus,
- 5 Metzensaat neben dem Zerlach, neben dem Zehrle oder Langenlaich,
- 2 Metzensaat auf dem Gschwend,
- 3 Tagmahd im Gehrle,
- 1 Tagmahd, die er zur Hälfte mit Stephan Mayer nützt.

Maria Schneider erhält:
- einen Teil der Baind,
- 2 Tagmahd in der Köhlenwies,
- 5 Metzensaat im Langenlaich,
- 3 1/2 Metzensaat im Wiesele,
- 2 Metzensaat am Rehbichel, stoßen an Franz Enzensperger.

Anna Schneider erhält:
- 3 Metzensaat auf der langen Ob, stoßen an die Viehweide,
- 3 Metzensaat auf der Gresselweid,
- 5 Metzensaat auf der Breite,
- einen halben Gern, stößt an Anton Schratt von Wank.

Theresia Schneider bekommt:
- 3 Metzensaat am Leimacker, stößt an die Viehweide,
- 2 Metzensaat am Talacker,
- eine Lus in der Weißbacher Tratt,
- 4 Metzensaat am Öschle,
- 2 Metzensaat am Resslesacker,
- 2 Metzensaat am Gschwend,
- eine halbe Tagmahd auf der Aufgände.

Anastasia Schneider erhält:
- einen halben Lus in der Weißbacher Tratt,
- 1 Metzensaat am Bachacker,
- einen halben Geren an der Ach.

1726.103.1

1726 Nov. 17
Korbinian Steidel und seine Frau verkaufen um 21 fl 30 kr dem Leonhard Lotter in Steinach eine Wiese auf der Breitenberg.
Z: Georg Weiß in Steinach
1726.104.1

1727

Augsburger Pflegämter 249, S. 104 - 110 und
Augsburger Pflegämter 250, S. 1 - 29

1727 Jan. 6
Maria Hitzelberger von Rehbichel, Witwe des Andreas Mayer, übergibt um 150 fl ihr Anwesen an den Sohn Stephan Mayer und dessen Frau Theresia Schneider. Die Schwester des Übernehmers Maria Mayer hat das Wohnrecht.
1727.104.2

1727 Jan. 6
Franz Fischer von Schweinegg, Sohn des Christian Fischer und der Katharina Bertle, beide selig, schließt einen Heiratskontrakt mit Maria Hannes von Röfleuten, Tochter des sel. Martin Hannes und seiner Frau Maria Reinftle.
Der Hochzeiter bringt 200 fl, die Braut das von der Mutter übergebene Anwesen zwischen Röfleuten und der Kapelle und neben Mattheis Hafs Kinder, sowie 3 Metzensaat Felder und 3 Tagmahd in der Schwanden. Die Mutter behält noch 8 Metzensaat auf dem Koch. Falls die Ehepartner ohne Erben sterben, fällt das Vermögen zu gleichen Teilen an beide Familien.
Zeugen: Magnus Mayer in Röfleuten, Hans Böck von Stockach und Martin Roth von Schweinegg, Schwager des Hochzeiters
1727.105.1

1727 Jan. 25
Die Witwe Anna Haf in Rehbichel übergibt ihr Anwesen zwischen Anton Schneider und Franz Enzensperger samt einer Wiesmahd auf der Bubenwies und 3 Metzensaat auf dem Gerenbichel dem Johann Schneider von Weißbach, Sohn des Mattheis Schneider und der Maria Höss, beide selig, um 150 fl.
Die Felder behält aber die Witwe noch zu ihrer Disposition, doch hat Schneider das Anstands- oder Anfallrecht (Vorkaufsrecht). Auch muß er die Witwe lebenslang versorgen.
Die Tochter Maria Haf erhält ebenfalls das Wohnrecht.
Zeugen: Franz Enzensperger und Anton Schneider, beide von Rehbichel, Michael Schneider, Schmied in Weißbach
1727.106.1

1727 Jan. 27
Georg Berkmiller von Berg verkauft um 34 fl dem Hans Weber von Kreuzegg, Christers Sohn, 2 Tagmahd Gras in der Henggens-Reute und in der Rochate.
Zeugen: Franz Lotter zu Kreuzegg
1727.107.1

1727 Febr. 3
Joseph Mayer von Berg wurde von Vilser Pfleger von Rost wegen Bezahlung seiner Schulden bei Severin Störzinger, sel., und der seit 1710 angefallenen Zinsen "hart angehalten". Da Mayer aber altershalber nicht Rede und Antwort stehen kann und

außerdem selbst eine Forderung in Höhe von 227 fl wegen gelieferter Gallmei[Zinkerz]-Fässer und sonstigem Fuhrlohn hat, genennt er für den Rechtstreit seinen Schwiegersohn Leonhard Zweng, Färber in Dorf, als Vetreter und versichert, daß er und seine Frau Katharina Eheim den Schwiegersohn bei Verpfändung ihres ganzen Besitzes schadlos halten werden. Der Schwiegersohn und seine Frau Rosalia Mayer versichern dagegen für den Streit dem Mayer ihren Besitz und versprechen, sich den Gewinn zu teilen, wenn man von den Störzingerschen Erben wegen der Gallmei-Fässer etwas erhalten werde.
1727. 107.2

1727 Febr. 6
Georg Schneider von Dorf, Heiligenpfleger, verkauft um 161 fl dem Müller Blasius Babel 7 Metzensaat auf dem Ösch.
1727.108.1

1727 Febr. 19
Anton Hoffmann von Ried schließt einen Ehekontrakt mit Anna Lotter von Ösch. Die Braut bringt ihm ihr Haus zwischen Johann Schwarzenbach und Michael Lotter.
Zeugen: Anton Schafittel in Ried
1727.108.2

1727 März 2
Georg Berkmiller von Berg verkauft dem Johann Heer von Weißbach um 46 fl 15 kr eine Wiesmahd im Herbsthof, stößt an Joseph Lotter in Drittel. Die Wiesmahd war an die Waisen des Joseph Hechenberger versetzt und wurde inzwischen beim Vormund Simon Jäger davon frei gemacht.
1727.109.1

1727 März 7
Johann Doser in Ried vergleicht sich mit seinem Schwager Martin Reittemann wegen 25 fl, die er seiner Mutter Barbara Hannes geliehen hat. Doser gibt dem Reittemann für seine Reise 5 fl. Wenn er Not hat, muß er ihm auch die 20 fl geben, anderenfalls muß Reittemann warten, bis die Mutter stirbt.
1727.109.2

1727 März 19
Franz Anton Lob, Heiligenpfleger bei St. Katharina in Vils, verkauft im Namen des Gotteshauses dem Anton Lipp in Kappel 5 Metzensaat in der Reute hinter dem Jochsberg um 55 fl.
Zeugen: Michael Babel in Weißbach
1727.110.1

Ende: Augsburger Pflegämter 249
Beginn: Augsburger Pflegämter 250

1727 Juli 17
Hans Weber und seine Frau Maria Wörz von Kreuzegg bekennen, daß sie vom Steigmüller zu Weißensee, Johann Wörz und seiner Frau Maria Zech 100 fl empfangen haben, um dem Jerg Roth, Dannenmüller zu Kreuzegg, eine Schuld in Höhe von 30 fl samt Zinsen abzahlen zu können. Sie versetzen dafür 5 Metzensaat zwischen Thomas Hannes von Kreuzegg und dem Öschweg.

(Unterschrift:) Stadler, Amtmann
1727.001.1

1727 Juli 22
Mattheis Lautterer und Johann Weiß in Steinach haben als Tragväter über die Waisen des Sebastian Lochbihler dem Johann Stick zu Weißbach um 94 fl 10 Metzensaat zu kaufen gegeben, liegen im Hasental und stoßen an Hans Heer. Halber Leihkauf: 1 fl 34 kr.
1727.002.1

1727 Juli 23
Jerg Berkmiller von Berg und seine Frau Maria Lochbihler bekennen, daß sie zur Bezahlung von 30 fl samt Zinsen, die den Haslerischen Kindern zugeschrieben sind, 50 fl von dem Heiligen zu Hopfen empfangen haben. Sie versetzen dafür 1 1/2 Metzensaat im Schraten unterm Berg, sowie ihr Haus zwischen Hans Hitzelberger und der gemeinen Viehweide.
1727.003.1

1727 Juli 26
Johann Furtenbach zu Weißbach und seine Frau Maria Scheitler (Schatler?) erkaufen um 340 fl 24 Metzensaat von N. Waibel in Ried und Mattheis Haff von Kreuzegg. Sie sind Tragväter von Maria, Anna und Barbara, den verwaisten Kindern des Andreas Schneider und der Kunigunde Eheim.
1727.005.1

1727 Juli 27
Hans Hartmann von Wank hat um 84 fl dem Hans Erhart "Rößle" von Nesselwang eine Tagmahd auf dem Rohrweg abgehandelt.
1727.005.2

1727 Juli 28
Jerg Reichart in Dorf klagt gegen Anton Hoffmann in Ösch wegen 11 fl 30 kr, von denen 4 fl schon bezahlt hätten werden müssen. Trotz langen Anmahnens habe er aber nichts erhalten. Hoffmann wird aufgetragen, binnen 4 Wochen und 3 Tagen - der üblichen Frist - den Gläubiger zufriedenzustellen.
1727.006.1

1727 Juli 30
Mattheis Lotter von Ösch und seine Frau Barbara Welz von Aleuthen/Seeg erklären, daß sie von Joseph Stark in Aleuthen 134 fl Heiratsgut (Prot. vom 7.2.1718) richtig erhalten haben.
1727.006.2 (S.5)

1727 Aug. 3
Jerg Mayer von Kappel und seine Frau Elisabeth Linder erklären, daß sie von Mattheis Wörz in Holz und Mang Keller in Unterreuten, beide eisenbergische Untertanen, 25 fl empfangen haben, welches Geld sie den Kindern des Andreas Enzensperger schuldig sind. Sie verschreiben dafür eine Lusmahd in der Weißbacher Viehweide.
1727.006.3

1727 Aug. 11
Johann Suiter, Müller im Drittel, klagt im Beisein des Johann Konrad Thanner, Probst zu Füssen, gegen Joseph Lochbihler, der ihm 51 fl schuldet. Da Lochbihler derzeit nicht flüssig ist, verspricht er die Bezahlung der Schuld bis Michaeli.
1727.006.4

1727 Aug. 17
Sebastian Gschwend von Wank und seine Frau schließen ein Tauschgeschäft mit Joseph Probst von Speiden (Speihl!). Danach gibt Gschwend dem Probst eine Wiesmahd, den Gern, um 220 fl. Dagegen gibt Probst dem Gschwend die "Jerg-Höflerische-Zieler", die er noch zu bekommen hat. Damit hat weder Probst noch Magdalena Schweiger noch etwas daraus zu fordern. Außerdem verspricht Probst noch weitere 25 fl zu bezahlen, die er Gschwend schuldet.
1727.006.5

1727 Aug. 17
Joseph Lochbihler in Ried und seine Frau Maria Geiß verkaufen um 280 fl an Sebastian Gschwend von Wank und Bartholomäus Haug von Wank eine Wiesmahd, die sechs Fuder Heu gibt. Sie liegt bei Kappel in der Obhalde und stößt an Hans Schratt von Wank.
Der Leihkauf, den der Ablöser zu bezahlen hat, beträgt 6 fl.
1727.007.1

1727 Sept. 5
Johann Friedrich Schallheimer von Kempten klagt gegen Joseph Lochbihler von Berg wegen gelieferten Getreides im Wert von 14 fl 45 kr. Lochbihler verspricht, die Schuld zu bezahlen.
1727.008.1

1727 Sept. 14
Johann Suiter, Müller im Drittel, und Christina Suiter von Steinach, Ehefrau des Sebastian Samper(th), geben zu Protokoll, daß Samper dem Suiter für abgegebenes Mehl und Korn noch 100 fl schuldig sei. Außerdem ist Suiter beim Pflegamt für verschiedene Unkosten, unter anderem für den Abzug und Freibrief gutgestanden per 17 fl. Dazu hat Suiter der Christina für die Zehrung und die Heimreise 5 fl bezahlt, zusammen also 122 fl.
Diese Summe erhält Suiter, wenn die Sampersche Behausung in Steinach verkauft wird.
Z: Martin Samper, der Bruder des Sebastian
Zusatz: Christina Suiter erklärt auch, dem Franz Huber zu Füssen 5 fl und der Afra Lotter in Steinach schuldig zu sein, welche Summen Hans Suiter bezahlen will.
1727.008.2

1727 Sept. 14
Martin Samper(th), Saliter in Drittel, hat seinem Bruder Sebastian 7 fl geliehen und für Getreide 9 fl 12 kr vorgestreckt, wie die Rechnung des Herrn Johann Baptist Sturm beweist. Christina Suiter, [Frau des Sebastian Samper], erkennt die Schuld an, doch glaubt sie, daß ihr Mann noch mit Martin eine Rechnung offen habe, die er mit ihm selber abrechnen soll.

Es wurde daher vereinbart, daß Martin Samper 6 fl 12 kr erhält, die restlichen 10 fl erhält aber beim Verkauf der Samperschen Behausung Johann Suiter, da Martin ihm diese Summe noch schuldet.
In diese Regelung willigt auch Christina auf Zusprechen ihres Bruders Johann Suiter ein.
1727.009.1

1727 Sept. 14
Hans Hörmann von Steinach präsentiert eine Rechnung an Sebastian Samper, weil er ihm seit 1710 die Anlagen immer bezahlt hat. Diese Schuld beträgt inzwischen 7 fl 54 kr, die er auch beim Verkauf der Behausung bekommen soll.
1727.009.2

1727 Sept. 14
Michael Scheitler von Dorf klagt, daß er von Sebastian Samper noch 11 fl 48 kr zu bekommen habe, was Sebastian Samper in einem Schreiben bestätigt. Doch stellt er eine Gegenrechnung in Höhe von 9 fl 10 kr an Scheitler. Dieser Gegenrechnung widerspricht Peter Scheitler, so daß Michael Scheitler sein Geld beim Verkauf der Samperschen Behausung ganz erhält, falls nicht Sebastian Samper bessere Beweise erbringt.
Es klagt auch Christian Doser von Berg um 5 fl, die er Samper geliehen habe, doch seien davon für Taglohn 1 fl 20 kr abzuziehen.
Auch 2 fl 30 kr, die Christian Doser für Sebastian Samper ausgegeben hat, sollen beim Verkauf beglichen werden.
1727.009.3

1727 Sept. 14
Katharina Samper(th) klagt, daß sie Sebastian Samper 20 fl geliehen habe, was Joseph Weiß und Jerg Raiser, beide aus dem Drittel, bestätigen. Diese Schuld soll beim Verkauf der Samperschen Behausung beglichen werden.
Wegen 10 fl, die Katharina dazu noch fordert, soll Samper selbst den Beweis antreten, anderenfalls wird die Summe auch samt den 20 fl bezahlt.
Außerdem hat Barbara Samper eine Forderung über 4 fl, die ihre Schwester Katharina schriftlich belegen will. Auch diese Schuld soll aus dem Verkauf beglichen werden.
Zusatz: Am 15. Sept. wurde an Sebastian Samper ein Schreiben übersandt mit der Aufforderung, sich mit seinen Schuldnern persönlich zu vergleichen.
1727.010.2

1727 Sept. 15
"Christina Wirtin bei Schweizers Joseph in Kreuzegg sich aufhaltend des Jerg Filleböcks Eheweib" erklärt, daß sie der Christina Suiter noch 2 fl 30 kr schuldig ist, die sie bis "Öschermittwoch" zahlen will. Die Summe wurde Hans Suiter in Drittel zugewiesen.
1727.011.1

1727 Okt. 12
Michael Hotter von Weißbach gibt zu Protokoll, daß er um 61 fl dem Ulrich Erd zu Kappel 5 Metzensaat verkauft hat. Sie liegen auf dem äußeren Durrach. Ein Teil der Kaufsumme wurde gleich bezahlt, den Rest bezahlt Erd, wenn er von Joseph Lochbihler in Berg sein Geld bekommen hat, spätestens aber bis zum neuen Jahr.

(Hotter wird nur am Anfang so genannt, dann "Lotter"!)
Leihkauf, den der Ablöser bezahlen muß: 1 fl 30 kr
1727.011.2

1727 Okt. 12
Abraham Wechs (Wöx) gibt zu Protokoll, daß er dem Michael Hotter von Weißbach 3 1/2 Metzensaat an der Stelze um 43 fl 30 kr verkauft hat und völlig ausbezahlt ist. Hotter muß ihm noch ein Fuder Heu aus den Stauden in seine Herberge liefern und den halben Leihkauf bezahlen (22 kr).
1727.011.3

1727 Okt. 27
Ehevertrag des led. Joseph Haf (Haaf), Sohn des Martin Haf und seiner Frau Anna Strehle, beide noch am Leben, und der Maria Heel (Hell), Tochter der Elisabeth Hannes und des verstorbenen Andreas Heel in Steinach.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 2 Metzensaat am Stockach und 1 Metzensaat im Riegelacker, stößt an die Gasse. Außerdem verspricht der Vater ein Kalb und das Heu für dieses Jahr.
Dagegen bringt die Hochzeiterin ihr lt. Protokoll vom 31. Dez. 1725 zugeschriebene Behausung in Steinach zwischen Joseph Höss und Balthasar Lotter, sowie 3 Metzensaat hinter dem Bichel, stoßen an die Straße, und eine Wiese im Adratsbach.
Der Hochzeiter hat seine Schwiegermutter lebenslang zu versorgen, falls das nicht geschieht, darf sie die Nutzung der Wiese an sich ziehen. Wegen des Sohns der Schwiegermutter, Leopold, hat es sein Bewenden beim vorausgegangenen Protokoll [1725.072.1].
1727.012.2

1727 Okt. 17
Georg Reichart, Bräu in Dorf, klagt gegen Jerg Berkmiller in Berg wegen 11 fl, für die Berkmiller dem Reichart 5 Metzen Haber und 5 Metzen Gerste geben will, den Rest erhalte er in 4 Wochen und 3 Tagen.
1727.013.1

1727 Okt. 21
Ehevertrag zwischen dem Witwer Andreas Heiland von Kreuzegg und der ledigen Anna Stick, Tochter des verstorbenen Jerg Stick und der Katharina Bertle von Kreuzegg.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein Anwesen in Kreuzegg, stößt beiderseits an Jakob Haf, sowie alles Vieh und Mobilien, auch 4 Metzensaat auf der näheren? Herze. Dieses Feld haben sich seine verstorbenen Schwiegereltern? lt. Protokoll vom 14. März 1723 für ihre bessere Versorgung vorbehalten. Damals war den anderen Erben, nämlich Jakob Zweng auf der Reutte bei Wertach und Barbara und Maria Zweng, auch 180 fl Erbteil ausgemacht worden, wovon 140 fl bereits ausbezahlt sind. Gütlich wurde daher vereinbart, daß die Erben noch die restlichen 40 fl und 50 fl (von der Wiese her?) erhalten sollen.
Dagegen bringt die Hochzeiterin als Heiratsgut 120 fl Bargeld, eine Kuh und die Ausfertigung.
Sollte eines vor dem anderen sterben, ist der Überlebende Alleinerbe, ob Kinder vorhanden sind oder nicht.
Z: Jakob Haf von Kreuzegg und Joseph Stick von Rehbichel
1727.013.2

1727 Okt. 26
Die Witwe des Andreas Weber von Berg, Barbara Socher, und Michael Socher von Kappel geben zu Protokoll, daß den beiden Kindern Anna und Maria Weber lt. Protokoll vom 6. Nov. 1714 50 fl, eine Kuh und jeder 2 Betten ausgemacht worden waren. Die Witwe will nun ihnen einen Acker, die Dilles(?)wies genannt, geben, wofür die Kinder ihr noch 15 fl bezahlen sollen, wenn die Wiese verkauft ist. Die Witwe darf auch die Kuh behalten, doch muß sie die Betten bezahlen.
Z: Michael Hotter von Kappel und Johann März in Berg
1727.015.1

1727 Nov. 6
Leonhard Guggemos von Nesselwang verkauft das Winkelmoos um 60 fl an Anton Schneider von Drittel. Leihkauf für den Ablöser 2 fl.
Z: Anton Doser und Jakob Hotter, beide von Meilingen
1727.016.1

1727 Nov. 11
Joseph Hotter von Drittel erklärt, daß er von Katharina Keller im Drittel 1 Metzensaat in der Neubere?, stößt an Katharina Niggel, um 6 fl 18 kr erkauft hat.
Z: Franz Enzensperger von Drittel
1727.016.2

1727 Nov. 11
Leonhard Strehle von Steinach erklärt, daß er von Jakob Zobel in Drittel eine Wiesmahd im "Dannaküe" um 40 fl 10 kr erkauft hat.
1727.016.3

1727 Nov. 16
Joseph Huber von Dolden erklärt, daß er von den Erben des Daniel Waibel von Weißbach, Isaak und Abraham Waibel, eine Wiese im Kreuzacker [Kreuzegger?] Tratt samt einer Metzensaat um 43 fl erkauft hat. Leihkauf für den Ablöser 50 kr
Z: Jakob Schneider von Ried und Paul Hipp von Dolden
1727.016.4

1727 Nov. 21
Mang Weber von Röfleuten erklärt, daß er von Wenzeslaus Nöß von Weißbach um 49 fl 30 kr 3 1/2 Metzensaat auf der Schwanden erkauft hat.
1727.017.1

1727 Nov. 25
Isaak Waibel und Stephan Hannes aus Zell, hohenfreibergische Untertanen, und für Rosina Waibel aus Zell deren Bruder Abraham Waibel als Erben des Daniel Waibel erklären, daß sie um 35 fl 30 kr eine Wiese? dem Anton Schafitel in Ried gegeben haben. Leihkauf: 40 kr
1727.017.2

1727 Nov. 29
Georg Zech von Drittel verkauft dem Mang Suiter aus dem Drittel um 38 fl 30 kr 4 Metzensaat im Tal.
1727.018.1

1727 Dez. 2
Joseph Lochbihler von Dorf und seine Frau Maria Stapf leihen von der "vielehrbaren" Josepha Klöck 100 fl zu 5% Zins und verpfänden dafür 4 Metzensaat am Hauswang und 2 Metzensaat ebendort, stoßen an Hans Hoffmann in Ösch. Falls Lochbihler bis St. Nikolaus 1728 nicht zurückbezahlt hat, will er die Schuld im Füssener Probstamt verbriefen lassen.
Z: der ledige Anton Stapf, als Schwager des Lochbihlers
1727.018.2

1727 Dez.2
Ehevertrag zwischen dem Witwer Joseph Lochbihler in Dorf und der Maria Stapf, Tochter des verstorbenen Michael Stapf und seiner Frau Ursula Wetzer.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein gesamtes Anwesen. Seine beiden Töchter aus erster Ehe mit Anastasia Babel, namens Maria Anna in ? und Anna Katharina in Drittel erhalten die Halskleider ihrer Mutter und je 75 fl, sowie eine Ausfertigung. Bis sie sich selbst ernähren können, muß sie der Vater mit Speis, Trank und Kleidung versorgen.
Die Hochzeiterin bringt in die Ehe 2 Metzensaat im Rieder Ösch, eine Wiese im Haugetal, ein Stück von der Baind im Dorf und 60 fl Bargeld.
Falls die Hochzeiterin früher stirbt, erbt ihr Mann alles, im anderen Fall muß die Frau den Stiefkindern ihren mütterlichen Erbteil hinausgeben. Im Falle des Todes ihrer Stiefmutter erben sie so wie noch nachfolgende Kinder.
Z: Christian Lochbihler, Vater des Hochzeiters, und Anton Stapf, Bruder der Hochzeiterin
1727.019.1

1727 Dez.7
Die Witwe Katharina Niggel aus der Gemeinde Meilingen samt ihrem Beistand, dem Jäger Johann Mayer von Meilingen, verkaufen um 46 fl, um ein Paar Schuh und ein Paar "Bantoffl" dem Jakob Zobel aus Drittel eine Wiesmahd im "steinigen" Weg [Steinrumpel?], stößt an Gregor Lotter in Berg. Leihkauf für den Ablöser 46 kr, samt dem Geldwert der Schuhe und der Pantoffel
1727.020.1

1727 Dez.? 7
Die Erben des Martin Weber aus 2. Ehe, nämlich Paul, Jakob und Jerg Weber, auch Anna, Katharina und Franziska Weber, werden vor Amt zitiert. Sie sagen aus, daß sie ihre Forderung beim Probstamt in Füssen mit lebenden Zeugen beweisen wollen.
1727.020.2

1727 Dez. 8
Joseph Lochbihler, Bäcker in Berg, verkauft um 140 fl dem Leonhard Waibel, Gerichtsmann und Schuster im Drittel, eine Wiesmahd im Gund und 2 Metzensaat samt dem Krautacker, stoßen an das Widumgut. Der Kaufpreis (Leihkauf 3 fl) wird wie folgt beglichen

a) Lochbihler erhält	25 fl
b) Waibel bezahlt	
- an das Probstamt von dem Todfall (49 fl 28 kr)	25 fl
- Schulden an den sel. Amtmann Johann Fischhaber	8 fl

- Lidlohn an Maria Schweiger	8 fl	48 kr
c) Waibel darf an eigenen Ausständen abziehen	19 fl	16 kr
d) Johann Suiter zieht eine Schuld an sich	51 fl	
e) Für 40 fl erhält Waibel an Zins	2 fl	
f) durch Lochbihler bar bezahlt		56 kr

1727.021.1

1727 Dez. 9
Bonaventura Stapf verkauft als gesetzlicher Vertreter des Johann Lochbihler und der Regina Stapf um 91 fl dem Leonhard Zweng, Gerichtsschreiber, 4 Metzensaat im Rieder Ösch. Leihkauf für den Ablöser 1 fl 30 kr
Z: Martin Wetzer, Gerichtsmann in Dorf
1727.022.1

1727 Dez. 9
Der Witwer Sebastian Wetzer von Dorf verkauft um 500 fl seinem Vetter Anton Schneider seine Behausung in Dorf, samt Kraut- und Wurzgarten zwischen Martin Wetzer und Martin Erd, alle Hausmobilien samt denen mit Nagel und Band, 2 Kühe, 2 Jährlingen, 2 Geißen und 11 Metzensaat, 4 davon stoßen an Peter Haf in Dorf.
Der Käufer hat schon 20 fl bezahlt und muß dann jährlich 38 fl an Neujahr entrichten. Außerdem muß er dem Verkäufer ein Stüblein erbauen.
Der Verkäufer hat für sich vorbehalten eine Wiesmahd in der schönen Oy und 8 1/2 Metzensaat, wovon 2 1/2 an die Witwe des Joseph Brecheler stoßen, doch darf sie der Käufer nutzen. Für Kleidung, Holz und Licht erhält der Verkäufer jährlich 8 fl, außerdem steht ihm lebenslang der Aus- und Eingang in seinem Stüble zu. Alle Anlagen bezahlt der Käufer.
Wenn der Witwer stirbt, fällt die Wiesmahd an den Vetter, doch muß er für 50 fl einen Jahrtag für ihn und seine verstorbene Frau Katharina Stapf stiften. Die 8 1/2 Metzensaat aber sollen samt 49 fl an die Stapfsche Verwandtschaft fallen. Sebastian Wetzer darf von diesem Stapfschen Erbe erst etwas nehmen, wenn alle Raten bezahlt sind und er kein eigenes Vermögen mehr hat. Falls wegen des Prozesses Unkosten anfallen, sollen diese die Wetzersche und Stapfsche Verwandtschaft zu gleichen Teilen tragen.
Der Käufer verpflichtet sich auch, den Sebastian Wetzer lebenslang zu unterhalten, falls sein Vermögen aufgegangen ist.
1727.022.2

1727 Dez. 12
Hans Weber, Sohn des Christian, und Lorenz Filleböck, beide von Kreuzegg, erklären an Eides statt, daß ihnen Maria Zweng zu Kreuzegg bei gutem Verstand mündlich folgendes erklärt hat: Sie wolle frei und ungezwungen ihrem Ehemann Michael Clas den Erbteil überlassen, den sie lt. Protokoll vom 21. Okt. des Jahres von Andreas Heiland bekam (29 fl). Sollte ihr Mann vorher sterben, wolle sie alles ihrer Tochter Maria überlassen, doch soll sie ihre Mutter lebenslang versorgen.
1727.024.1

1727 Dez. 15
Jakob Schneider verkauft, auch im Namen der Schwester Anna Schneider, um 42 fl 2 Metzensaat im Rieder Ösch an die ledige Barbara Zünd in Dorf.
Z: Ignaz Ried, Schwager der Käuferin

Randbemerkung: Quittung über die Begleichung der Kaufsumme
1727.024.2

1727 Dez. 15
Barbara Zünd übergibt ihrem Schwager Ignaz Ried in Dorf
- eine Wiesmahd in der Schwande,
- eine halbe Wiesmahd im Martertal?, stößt an den Klockerwald
- 2 Metzensaat in der Ob am Viehtrieb
- 2 Metzensaat (s. 1727.024.2)
- und alles Vermögen im Anschlag von 150 fl.

Ried muß seine Schwägerin dafür lebenslang versorgen. Falls sie nicht miteinander auskommen, kann die Schwägerin den Blumengenuß wieder an sich ziehen.
Ried muß auch nach drei Jahren bezahlen, was Barbara Zünd im Falle der Bettlägerigkeit für Bader und anderes von den 150 fl ausgibt. Dieses Geld erben die vier Kinder des verstorbenen Michael Zünd, namens Anna, Johannes, Rosina und Kaspar, und die Kinder, die Ried mit Gertrud Zünd gezeugt hat. 10 fl sollen zuvor noch für hl. Messen und das Begräbnis verwendet werden.
20 fl, die Ried der Barbara Zünd von einem Kauf (Protokoll 1718 Apr. 19) noch schuldet, sollen zu den 150 fl hinzugerechnet werden.
1727.024.3

1727 Dez. 20
Nach dem Tod des Martin Weber und seiner Frau Maria Hannes einigen sich die 10 Kinder gütlich wegen der Erbschaft.
1. Jakob Weber erhält das Anwesen zwischen Anton Bucher und Hans Weber, Sohn des Georg, im Wert von 136 fl, das Rößle und ein heuriges Kalb, sowie allen Hausrat. Dazu bekommt er 1/3 "Wieswax" im "Gierle", 3 1/2 Metzesaat auf der Ob, stoßen an Jerg Stick, Sohn des Peter, 4 Metzensaat am Gatter, 1 1/2 Metzensaat im Spitz. Dafür muß er die Schulden in Höhe von 136 fl begleichen.
2. Jörg Weber, noch ledig, erhält einen Teil der 4 Metzensaat in Rehbichel und 5 Metzensaat am Baumacker.
3. Maria Weber erhält ein kleines Baindele, so eine Hofstatt zwischen Lorenz Filleböck und Jakob Weber ist, dazu 5 Metzensaat in der Schwande und zusammen mit ihrer Schwester Katharina von Jakob Weber eine Kuh oder an Geld 4 fl.
4. Katharina Weber erhält 5 Metzensaat, auch in der Schwande, und mit Maria die erwähnte Kuh bzw. in Geld 4 fl.
5. Die ledige Franziska Weber erhält 4 Metzensaat im kurzen Land und 5 Metzensaat am Baumacker, dazu 3 1/2 Metzensaat auf der Ob, 2 Metzensaat auch in der Ob, stoßen an Jerg Stick, Peters Sohn, zu Kreuzegg, ferner statt einer Kuh vom Bruder 4 fl.
6. Franz Lotter erhält für seine Frau Anna Weber zu Kreuzegg 5 Metzensaat im Kurzländ, doch hat er schon 2 1/2 Metzen davon als Heiratsgut erhalten. Außerdem bekommt er 1 Tagmahd, das Meilinger Wiesle genannt. Das Wiesle ist ein sogenanntes "Nacherbe" und gehört der Anna Weber allein.
7. Hans Weber, Martins Sohn, und dessen Bruder Simon wohnen im Elsaß. Ihr Vertreter ist Joseph Stick von Kreuzegg. Sie erhalten zusammen 1 Jauchert im Brenneren samt einem Plätzle am langen Acker, stößt an Hans Wörz von Kreuzegg, dazu 3 Metzensaat im Kreuzegg. Außerdem erhalten die Brüder von Maria (Nr. 3) aus der Hofstatt je 1 fl und von Jakob aus dem Haus je 30 kr. Simon erklärt, daß er diese Summe seinem Bruder Jörg schuldig ist, mithin also nichts

mehr bekommt. Hans hat schon eine Kuh für 8 fl erhalten und muß seinem Bruder Simon davon 4 fl auszahlen. Auch hat er 3 Metzen Haber und eine 1/2 Metze Lein erhalten, wovon seinem Bruder die Hälfte gebührt.
8. Paul Weber erhält 5 Metzensaat im "Juppen Herzen", 3 Metzensaat, der Aufgendt, 3 Metzensaat im Köllen, stoßen an Andreas Guggemos von Rehbichel.
9. Joseph Weber, auch im Elsaß, hätte die Hälfte des Anteiles von Paul erhalten, doch hat er laut Handschrift seinen Teil an Paul Weber verkauft.
1727.026.1

1727 Dez. 20
Paul Weber verkauft dem Hans Weber, Christians Sohn, um 24 fl 3 Metzensaat im Köllen. Leihkauf für den Ablöser 24 kr.
1727.028.1

1727 Dez. 27
Der Witwer Andreas Hannes von Steinach vergleicht sich mit seinen beiden Söhnen Johann, verheiratet, und Joseph, noch lediger Zimmerergeselle.
1. Johann Hannes erhält das Anwesen in Steinach zwischen Mattheis Hitzelberger und Hans Hengge samt aller Fahrnis im Wert von 500 fl. Dazu erhält er den Acker beim Ösch, stößt an Abraham Wechs in Ösch, 7 Metzensaat beim Haus, eine Lus beim Vogelgsang, stößt an Jerg Erd in Steinach, eine Wiesmahd im Vilstal im Greit. Die 7 Metzensaat hat ihm der Vater samt einer Kuh im Voraus überlassen, weil Johann ihn lebenslang versorgen muß. Kommen sie nicht miteinander aus, kann er sie, so lang er lebt, selbst nutzen.
2. Joseph erhält eine Wiese auf dem Vilstal.
3. Seine Tochter Maria, ledig, erhält 4 Metzensaat im Geißkopf und 2 Metzensaat auf dem Haslach.
4. Die andere Tochter Anna, ledig, erhält 3 Metzensaat hinter dem Bichel und 2 Metzensaat, ebenfalls im Haslach.
Die Töchter bekommen noch zwei Kühe, wovon Maria ihre schon hat, während Anna den Zins aus 6 fl erhält, solang die Kuh beim Bruder Johann steht.
Ein barchentes Bettl, das der Vater noch hat, soll nach seinem Tod der Anna allein gehören.
Z: Mattheis Hitzelberger, Gerichtsmann in Steinach
1727.028.2

1727 Dez. 28
Jerg Mayer von Kappel und Johann Hartmann von Wank tauschen Felder. Hartmann gibt dem Mayer eine Tagmahd bei Hertingen zwischen Melcher Schmeller? und der Viehweide. Dafür gibt Mayer dem Hartmann eine Tagmahd in den guten Lissen. Hartmann gibt noch 41 fl 15 kr dazu.
1727.029.2

1728

Augsburger Pflegämter 250, S. 30 - 67

1728 Jan. 4
Anton Doser von Drittel und seine Frau Afra Nigg leihen von Maria Josepha Klöck 50 fl und verschreiben dafür 5 Metzensaat im steinigen Weg, stoßen an Martin Sandberger.
Afra Nigg wurde zuvor auf ihre "weibliche Freiheit, Sprich und Forderung" hingewiesen, doch hat sie sich hiermit derselben wirklich verzogen und begeben.
1728.030.2

1728 Jan. 7
Hans Rehle in Dorf hat dem Martin Doser in Heitlern um 75 fl 3 Metzensaat in der unteren Ob verkauft und erklärt, die Summe erhalten zu haben.
Z: Simon Schöpf in Heitlern
1728.031.1

1728 Jan. 8
Ehevertrag des Witwers Johann Künzl, Weinwirt von Berg, mit Barbara Keller von Wertach, Tochter des Lorenz Keller und seiner Frau Maria (Keller).
Der Hochzeiter bringt in die Ehe seine Weinwirtsbehausung, 15 Metzensaat im Gruben, stoßen an den Pfarrer Mattheis Graf und an Joseph Brecheler, Römisch Kaiserlicher Postmeister zu Weißbach, dann eine Wiesmahd, die Lus, mit 9 Fuder Heu.
Die Hochzeiterin bringt in die Ehe 200 fl. Falls ein Ehepartner ohne Hinterlassung von Leibeserben stirbt, so wird 100 fl Rückfall vereinbart.
Z: Pfarrer Johann Keller von Nesselwang, Johann Peter Vögele, Gerichtsamann zu Nesselwang und Johann Martin Eberle, Bäcker von Nesselwang
1728.031.2

1728 Jan. 10
Sebastian Sandholzer von Obergünzburg im Tal klagt gegen Joseph Lochbihler von Berg wegen 27 fl für geliefertes Getreide. Lochbihler gibt an, das Geld schon vor 8 Tagen Bestls Knecht von Weißenbach übermacht zu haben. Er habe ihm 2 Doblen und 5 fl Politen, zusammen 20 fl gegeben. Er verspricht aber dem Sandholzer, sobald das Tal aufkommt und man wieder fahren kann, die Summe abzuliefern.
1728.032.2

1728 Jan. 11
Joseph Hitzelberger von Röfleuten verkauft als gesetzlicher Vertreter der Anna und Maria Weber, verwaiste Kinder des Andreas Weber von Berg, 4 Metzensaat, die Dilleswies genannt.
Das Feld stößt an Maria Anwander von Weißbach und wird um 55 fl erworben von Hans Michael Schneider von Dorf. Da der Acker nach Füssen verpfändet ist, verspricht Webers Witwe Barbara Socher, die Schuld abzuzahlen.
1728.032.3

1728 Jan. 13
Mattheis Haf von Kreuzegg und seine Frau Ursula Schneider erklären, daß sie von Maria, Anna und Apollonia Schneider, Waisenkinder des Andreas Schneider und der Kunigunde Eheim, 50 fl geliehen haben. Sie verschreiben dafür ihre Behausung in Kreuzegg zwischen Lorenz Filleböck und Hans Reinftle.
Auch Hans Weber, Christers Sohn, von Kreuzegg und seine Frau Maria Wörz erklären, von den Tragvätern der Waisen, Leonhard Waibel in Ried, Gerichtsmann, und Mattheis Haf zu Kreuzegg, 18 fl empfangen zu haben. Sie verschreiben 4 Metzensaat in der Schwande.
Z: Anton Schneider von Dorf
Ebenso erklärt der Witwer Simon Schneider von Dorf, 50 fl erhalten zu haben und verschreibt dafür die Wiesmahd auf der hinteren Baind.
Desgleichen erklärt der Andreas Schneider, Gerichtsmannn von Weißbach, mit seiner Frau Anna Heer, 90 fl erhalten zu haben und verschreibt dafür 5 Metzensaat auf der Schwande, stoßen an Joseph Eheim von Röfleuten und Isidor Scheitlers Witwe in Röfleuten, sowie eine Wiesmahd in der Kurzleiten.
1728.033.1

1728 Jan. 21
Der Witwer Michael Clas von Kreuzegg übergibt sein Anwesen zwischen Anton Bucher und Martin Weber samt 5 Stück Vieh und dem Inventar an seine Tochter Maria Clas. An Feldern übergibt er

- 21 Metzensaat und
- eine Tagmahd in der Kölle, stößt an Maria Heer von Kreuzegg
- 8 Metzensaat im Wintertal, die sich der Vater zu seiner Disposition noch vorbehält.

Die Tochter muß dem Vater noch 40 fl bezahlen, wenn er es nötig hat und ihn lebenslang versorgen.
Nach dieser Übergabe schließt die Tochter einen Ehevertrag mit Gregor Suiter aus Drittel, Sohn des Mang Suiter in Drittel. Die Hochzeiterin bringt in die Ehe das übergebene Anwesen samt den Feldern.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 50 fl und ein Kühle. Falls ein Ehepartner ohne Leibeserben stirbt, soll alles nach Pfarrgebrauch und "Ortgewohnheit" geregelt werden.
1728.035.2

1728 Jan. 24
Übergabevertrag des Bartlme Lotter von Weißbach mit seinem zukünftigen Schwiegersohn Joseph Stick in Weißbach.
Lotter übergibt als Heiratsgut sein Haus zwischen Michel Lotter und Anton Filleböck, doch hat er lebenslang das Wohnrecht und den Genuß davon, dazu 3 Metzensaat und 2 Fuder Heu im Schneidbach.
Falls sie nicht miteinander auskommen, darf Lotter das Haus wieder an sich ziehen, doch fällt alles nach seinem Tod (und seiner Frau Katharina Scheitler) an die Tochter Maria.
Sodann schließt Joseph Stick, Sohn des Jakob Stick und der Maria Ruf, einen Ehevertrag mit Maria Lotter. Der Hochzeiter bringt in die Ehe 2 Metzensaat auf der Höhe, stoßen an Joseph Lochbihler von Weißbach, samt einem Fuder Heu aus dem Vilstal, sowie 200 fl erspartes Geld.
Die Hochzeiterin bringt in die Ehe das übergebene Anwesen. Falls ein Ehepartner ohne Leibeserben stirbt, soll der überlebende Teil Alleinerbe sein.

Z: Johann Stick von Weißbach, Bruder der Hochzeiters
1728.037.1

1728 Jan. 26
Severin Wetzer aus Steinach erklärt, daß er dem Gerichts- und Pfarrhauptmann Valentin Besler um 176 fl 8 Metzensaat verkauft hat, 5 liegen auf dem Böcken und stoßen an Paul Anrein in Steinach, 3 auf dem Hauswang, stoßen an Jakob Gschwender und Leonhard Strehle, beide von Steinach.
Z: Michael Schneider von Steinach
1728.038.1

1728 Febr. 1
Thomas Wechs [Wöx] von Röfleuten vertauscht an Lorenz Bertle von Ösch 2 1/2 Metzensaat auf der Hilleswies, zwischen Bartl Furtenbach und Joseph Reinftle, beide von Weißbach und gibt noch 26 fl dazu.
Dagegen vertauscht Bertle 3 1/2 Metzensaat in der Schwande.
1728.038.2

1728 Febr. 1
Lorenz Bertle [von Ösch] verkauft um 35 fl 2 1/2 Metzensaat auf der Hilleswies an Johann Weiß von Weißbach. Leihkauf für den Ablöser 36 kr.
1728.039.1

1728 Febr. 1
Jakob Hotter von Dorf verkauft um 73 fl an Lorenz Bertle aus Ösch 3 1/2 Metzensaat. Das Grundstück ist in das Kontoramt nach Füssen versetzt, doch verspricht der Verkäufer, es auszulösen. Leihkauf für den Ablöser 1 fl 13 kr.
1728.039.2

1728 Febr. 20
Johann Remelmayer, Sattler in Berg, übergibt im Beisein des Joseph Remelmayer, Hofsattler bei Ihro hochfürstl. Durchlaucht Prinz von Darmstatt, Obergubernator in Mantua, seiner Tochter Juliana Remelmayer und ihrem Hochzeiter Friedrich Bauer sein Haus zwischen Andreas Webers Witwe und Leonhard März. Dazu übergibt er 4 Metzensaat auf der Scheiben und 1/2 Tagmahd im Achtal.
Die jungen Eheleute übernehmen dafür folgende Schulden

- hl. Geist Spital in Nesselwang 80 fl
- bei verschiedenen Stellen 80 fl

und müssen die Eltern lebenslang versorgen, auch einen Bruder der Braut, namens Ottmar, der noch krank ist.
Danach schließen Friedrich Bauer, aus "Vöstfälligen von Paterpory gebürtig der Herrschaft Neuhausen", einen Ehevertrag mit Juliana Remelmayer, Tochter des Johann Remelmayer und der Barbara Doser.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 200 fl. Die Hochzeiterin bringt in die Ehe das übergebene Anwesen, doch müssen die jungen Eheleute die Schulden verzinsen und abtragen. Falls der Hochzeiter vor seiner Frau stirbt, soll sie die Erbin sein und das Haus samt Zugehör dem Bruder Joseph Remelmayer zufallen. Falls die Hochzeiterin ohne Leibeserben stirbt, darf sich der Hochzeiter nicht wieder auf das Haus verheiraten. Dieses fällt dann auch an Joseph Remelmayer, der sich derzeit in Mantua befindet, und an seine Frau, doch hat Bauer lebenslang dort das Wohnrecht.
1728.040.1

1728 Febr. 20
Joseph Strehle von Steinach verkauft um 50 fl an Peter Babel von Steinach 3 Metzensaat im Ascha. Leihkauf für den Ablöser 50 kr.
1728.042.1

1728 Febr. 21
Die Waisen des Georg Scheitler von Berg und seiner Frau Maria Haff, Johann Thomas, Elisabeth und Maria, letztere mit Hans Furtenbach zu Weißbach verheiratet, vergleichen sich mit ihrem Stiefvater Johann Künzl wegen der Güter und Schulden. Johann Thomas erhält das Anwesen in Berg zwischen Thomas Lotter und Hans März in Berg und übernimmt Schulden in Höhe von 370 fl:

- an St. Nikolaus 270 fl
- Zins dafür 30 fl
- dem Anton Bucher von Kreuzegg für ein Paar Ochsen 40 fl
- dem Pfarrer von Geisenried 30 fl.

Wegen der 7 Dukaten, die Kienzel von seiner verstorbenen Frau noch hat, wird vereinbart, daß er dem Hans Furtenbach und Johann Thomas Scheitler statt der gebührenden 7 fl 15 kr nur 6 fl zu zahlen hat. Wegen der 6 fl an Elisabeth Scheitler und der 25 fl für die Ausfertigung wird die Entscheidung des Oberamtes abgewartet.
Z: Valentin Besler, Gerichtshauptmann
Künzl und Elisabeth Scheitler haben sich sodann dahingehend verglichen, daß Künzl bei ihrer Verheiratung oder Standesveränderung für alle Ansprüche 18 fl bezahlt.
1728.042.2

1728 Febr. 27
Die Witwe des Simon Strehle von Steinach und, als ihr Anwalt, ihr Vetter Mattheis Lautter von Steinach verkaufen um 59 fl 30 kr dem Joseph Babel von Steinach 5 Metzensaat, 3 davon stoßen als ein Gern an Mattheis Wehrle (Wöhrle) und 2 auf dem Haslach an Leonhard Berchtold von Steinach.
Leihkauf für den Ablöser 59 kr.
1728.043.1

1728 Febr. 27
Severin Wetzer von Steinach verkauft um 31 fl dem Hans Schwarzenbach von Ösch eine Metzensaat im Rieder Ösch. Das Feld hat Wetzer als freies Eigentum von Martin Samper erkauft, wobei es zur Pfarrkirche nach Hopfen mit noch einem Feld um 40 fl versetzt war. Dafür wollte Samper ein anderes
Feld versetzen und beim Probstamt umschreiben lassen.
Leihkauf für den Ablöser 31 kr.
1728.044.1

1728 Febr. 27
Ehevertrag zwischen dem Anton Schneider von Weißbach, Sohn des verstorbenen Jerg Schneider von Weißbach und seiner Frau Anna Doser, und der Maria Zeberle, Tochter des Hans Zeberle und der Rosina Mayer, beide verstorben.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe alles, was er von seiner Mutter nach ihrem Tod erben wird.
Die Hochzeiterin bringt in die Ehe ihr Anwesen in Röfleuten zwischen Mattheis Zeberle und der Halde liegend, sodann 5 Metzensaat im Lus, 2 1/2 Metzensaat

zwischen dem Bach und Mattheis Zeberles Kindern, 1 Metzensaat zwischen dem Bach und Leonhard Schneider von Röfleuten und 1/2 Tagmahd, samt einer Kuh. Falls der Hochzeiter ohne Leibeserben zuerst stirbt, soll die Frau alles erben, ebenso der Hochzeiter im umgekehrten Fall.
Z: Joseph Laminit von Weißbach
1728.044.2

1728 Febr. 29
Johann Michael Doser von Dorf vertauscht an Johann Weiß von Steinach 5 Metzensaat am Bögle. Dagegen erhält er 2 Metzensaat in der Ob und 65 fl. Leihkauf für den Ablöser bei 114 fl Kaufsumme 3 fl 4? kr.
Ebenso verkauft Doser um 49 fl dem Mang Schwarzenbach in Dorf 2 Metzensaat in der Ob.
1728.046.2

1728 Febr. 29
Martin Wetzer von Dorf, Gerichtsmann, hat schon vor einem Jahr um 75 fl dem Joseph Wetzer in Dorf verkauft 3 Metzensaat auf dem Ösch.
1728.047.1

1728 Febr. 29
Johann Weiß von Steinach hat schon vor Jahr und Tag um 65 fl dem Joseph Erd in Dorf verkauft 3 Metzensaat auf dem Geren.
1728.047.2

1728 März 4
Joseph Villeböck von Dorf und seine Frau Maria Geim (Gaimin) leihen von Johann Weiß und Mattheis Lautter, den Tragvätern der Waisenkinder des Sebastian Lochbihler, 25 fl und verschreiben dafür 4 1/2 Metzensaat in der Schwande, stoßen an Joseph Laminit von Weißbach.
Desgleichen erklärt die Witwe des Bartholomäus Mörz, Elisabeth Kling von Steinach, daß sie aus der Tragschaft 20 fl entliehen hat. Sie verschreibt dafür ein Wieslein in der Beireren und einen Krautgarten an der Ach, stößt an
Leonhard Schneiders Witwe.
Ebenso entleihen Joseph Bosch von Kreuzegg und seine Frau Anna Hölder 40 fl und verschreiben dafür eine Wiesmahd, die Talhalde genannt.
1728.047.3

1728 März 5
Roman Fischer und Mattheis Weber, beide von Kreuzegg, erklären an Eides Statt, daß die Witwe Maria Erd zu Kreuzegg bei vollem Verstand vor ihnen erklärt hat, daß ihre Tochter Maria Heer bei ihr geblieben sei und sie in allem versorge. Sie vermache ihr daher ihr Haus in Kreuzegg zwischen Hans Weber, Christers Sohn, und Heis Weber, außerdem 4 Metzensaat auf der Herze und das halbe Baindele beim Haus, das ihr nach dem Tod ganz zufällt.
1728.049.1

1728 März 5
Hans Babel von Kappel verkauft um 128 fl dem Johann Heer von Weißbach 2 Äcker zu 5 1/4 Metzensaat in der Reute, stoßen an die Witwe des Klement Keller von Kappel, sowie 4 Metzensaat auf dem inneren Durrach, stoßen an Joseph Lipp und

Joseph Erd, beide von Kappel. Der Käufer übernimmt ein Schuldkapital in Höhe von 60 fl und 42 fl Zins dafür. Leihkauf für den Ablöser 4 fl 16 kr.
1728.050.1

1728 März 15
Joseph Erd von Kappel hat 1727 um 30 fl an Johann Weiß von Weißbach verkauft 3 Metzensaat im Neubrüchle, stoßen an die Witwe des Hans Furtenbach von Weißbach. Leihkauf für den Ablöser 30 kr.
Z: Mattheis Zill in Kappel
1728.050.2

1728 März 15
Anton Lipp von Kappel verkauft um 260 fl an Barbara Zill von Kappel, noch ledige Tochter des Jerg Zill und der Anna Babel, beide verstorben, seine Behausung in Kappel zwischen Leonhard Keller und Klement Kellers Witwe. Leihkauf für den Ablöser 8 fl 40 kr.
1728.050.3

1728 März 29
Maria Hannes (Beistand: Rudolph Hengge von Ried) übergibt dem Thomas Scholz und seiner Frau Anna Haf ihr Haus und erhält darin lebenslanges Wohnrecht. Nach Pfarrbrauch sollen die jungen Eheleute "allzeit weichens halber" sein. Zu der Behausung hat Scholz 1 1/2 Metzensaat im Rieder Ösch zugelegt.
Falls ein Ehepartner verstirbt, soll der andere alles erben.
Maria Hannes behält sich noch zu ihrer Disposition vor:

- eine Wiese in der Höll zwischen Bartl Haf von Röfleuten und dem Bach
- 1 Metzensaat am Weidach
- 2 Metzensaat im Riedfeld, stoßen an des Amtmanns Widumgut.

Der Schwiegersohn ist verpflichtet, die Felder "einzuwerken", wenn sie es altershalber nicht mehr kann. Falls die Tochter stirbt, muß Scholz der Schwiegermutter jährlich 5 fl bezahlen und ihr eine Kuh zur freien Disposition überlassen.
Außerdem wird durch die Zeugen bestätigt, daß die laut Protokoll vom 12. Januar 1726 (s.dort!) dem Felix Haf versprochenen 17 fl bezahlt wurden und auch die Fütterung für das Pferd, das er bei Christoph Lacher gehabt hat.
1728.051.1

1728 März 30
Johann Besler in Steinach vertauscht an Joseph Guggemos von Rehbichel 4 Metzensaat auf den Treit?äckern, stoßen an Hans Erd von Rehbichel. Dagegen erhält er von ihm eine Wiese im "Madratsbach(!) zwischen denen Langen oiben und an die ohhoirna" und 18 fl.
1728.052.1

1728 März (April?) 4
Johann Künzl, Weinwirt in Berg, hat schon 1727 um 90 fl an Franz Fischer von Röfleuten verkauft 5 Metzensaat in den Schwanden auf dem Pfaffenbichel, stoßen an Andreas Haaf von Röfleuten.
1728.052.2

1728 April 4
Andreas Keller von Kappel zeigt an, daß sein Sohn Joseph Keller sich nach Reutte in Tirol verheiraten will und daß er ihm 100 fl Heiratsgut gibt. Dafür verbürgen sich Jakob Mayer und Andreas Doser, beide von Kappel.
1728.052.3

1728 April 11
Joseph Erd von Kappel verkauft um 56 fl 30 kr an Joseph Stick von Weißbach 4 bis 4 1/2 Metzensaat. Leihkauf für den Ablöser 56 1/2 kr.
Z: Michael Lotter von Weißbach
1728.053.1

1728 April 13
Ehevertrag des Mattheis Mizdorff von Hohenschwangau mit Maria Bucher, Tochter des Jerg Bucher und der Maria Zimmermann, beide verstorben.
Die Braut bringt in die Ehe ihr Haus mit einem kleinen Baindele in Steinach zwischen Jerg Beslers Witwe und der Viehweide, dazu

- 3 Metzensaat an der Egg
- 2 Metzensaat auf dem Tratt?
- 2 Metzensaat auf dem Haslach
- eine Wiesmahd in der Beirerin,

alles zusammen im Anschlag zu 290 fl.
Die vorhandenen Schulden in Höhe von 250 fl übernimmt der Hochzeiter, ebenso die Bezahlung von 20 fl an die Schwester der Braut, Anna Bucher. Die 20 fl sind "auf den langs" mit 1 fl zu verzinsen, bis Anna heiratet. Dann erhält sie noch ein Kälble. Falls sie vorher stirbt oder sie keine Not hat, bleibt das Geld im Haus, weil sie lebenslang das Wohnrecht hat.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 130 fl.
Falls ein Ehepartner ohne Leibeserben stirbt, wird kein Rückfall bezahlt.
Z: Mang Metzdorf, Bruder des Hochzeiters, und Andreas Geiger, beide von Hohenschwangau, und Jakob Geisenhof von Steinach
1728.053.2

1728 April 20
Maria Heiß, Witwe des Leonhard Heer zu Weißbach, (Beistand: Thomas Filleböck von Weißbach) übergibt ihre Behausung in Weißbach zwischen Jakob Stick und Joseph Reinftle an ihre Tochter Maria Heer und deren Mann Mang Schneider.
Die Witwe erhält lebenslanges Wohnrecht, wobei die jungen Eheleute nach Pfarrecht allzeit "weichens halber" sein sollen.
Der Besitz ist angeschlagen mit 140 fl, wovon Schneider im Falle des Ablebens der Maria Heiß 40 fl an die übrigen Geschwister zu zahlen hat. Ein schon vorhandenes Kind, namens Maria Heer, und noch nachfolgende Kinder sollen gleichgestellt sein.
Falls die jungen Eheleute weichen müssen, sind die 100 fl von Maria Heiß mit 5 fl zu verzinsen. Nach ihrem Ableben gehört das Haus den jungen Eheleuten.
Z: Alexander Laminit, Gerichtsmann, und Martin Erd von Weißbach
1728.054.1

1728 April 21
Zeugenaussage für Bonaventura Stapf wegen eines in Anspruch genommenen Einstandsrechtes per 22 fl, den Johann Gschwend von Nesselwang betreffend.

Maria Brechler als Ehefrau des Hans Jerg Stapf sagt, daß "Johann Gschwend zu Nesselwang am Mittwoch in der Woche vor St. Nikolaus Nesselwangschen Markt" zu ihrem bettlägerigen Mann gekommen sei und das Pferd um 22 fl abgekauft habe. Er habe auch gesagt, man solle das Pferd nur stehen lassen, er wolle es schon holen. Sonst sei nichts vereinbart worden. Anderentags sei Bonaventura Stapf, der Bruder ihres Mannes, gekommen und habe gefragt, ob er das "Brainle" verkauft habe.
Auf die Antwort, er habe es um 22 fl nach Nesselwang verkauft, aber er werde das Geld erst auf Weihnachten bekommen, habe Bonaventura Stapf gesagt, er habe das Anfallrecht. Er wolle das Pferd um 22 fl selbst nehmen. Dann habe er das Pferd genommen und sofort den Kaufpreis bezahlt, weil sein Bruder das Geld dringend benötigt hätte.
Die gleiche Aussage macht auch unabhängig Franziska Weber, Dienstmagd, die in der Stube war, als der Kontrakt geschah.
Als der Mann von Nesselwang wieder gegangen sei, habe sie von ihm Stallgeld begehrt, worauf er ihr 2 kr geben wollte, doch habe sie es nicht angenommen, sondern gesagt, sie wolle ihm das Pferd hinausführen. Darauf habe er gesagt, sie solle das Pferd nur stehen lassen, er werde es schon holen.
1728.055.1

1728 Mai 2
Maria Heiß (Häuß), Witwe des Leonhard Heer zu Weißbach, entleiht 20 fl von Johann Suiter, Müller in Drittel, als Tragvater der Waisenkinder des Moses Höss und verschreibt dafür 3 Metzensaat auf der Hilleswies, stoßen an Joseph Schmied von Weißbach.
Jakob Suiter in Dorf hat ebenfalls 22 fl 30 kr ausgeliehen und weil er noch von 1714 her Zinsen schuldet, verschreibt er 4 Metzensaat im Gschön und den großen Garten im Öschele Garten. Weil er aber seit 15 Jahren Zins schuldig ist, der sich inzwischen auf 13 fl 13 kr 4 hl beläuft, verspricht er die Hälfte bis Michaeli zu zahlen und die andere Hälfte bis übers Jahr.
1728.055.2

1728 April 17
Jerg Heer von Kappel gibt zu Protokoll, daß er um 93 fl eine Wiesmahd im Haslach in der Weißbacher Tratt zwischen der Landstraße und der Kälberviehweide erkauft hat und zwar von Simon Jäger aus der Pfarrei Seeg als Tragvater des Joseph Hechenberger, der sich schon lange in der Fremde aufhält, ohne daß man seinen Aufenthaltsort kennt. Leihkauf für den Ablöser 1 fl 33 kr.
Der andere Tragvater Felix Hechenberger von Steinach ist derzeit nicht zu Hause sondern im Land. Das Protokoll muß ihm deshalb bei seiner Heimkunft vorgelegt werden.
1728.056.2

1728 Mai 17
Johann Künzl, Weinwirt in Berg, und seine Frau Barbara Keller haben von Sebastian Scheitler von Steinach 150 fl entliehen und verschreiben ihm dafür 8 Metzensaat im Gruben, stoßen an das Widumgut von Herrn Pfarrer Mattheis Graf, und 3 Metzensaat ebendort.
Zusatz: 1729? April 12: Kienzel hat an der Schuld 50 fl abgezahlt. Es wurde vereinbart, daß Kienzel noch 83 fl schuldig sei.
1728.057.1

1728 Mai 17
Ursula Zill, Frau des Adam Höss, in Berg hat auf ihrem Totenbett im Beisein des Pfarrers und sämtlicher Nachbarn gebeten, daß ihren beiden armen Kindern, Maria (27 Jahre alt) und Anna (19 Jahre alt), die schlechte und geringe Heimat nicht entzogen werden möchte. Dazu gehört ein Häuschen in Berg zwischen Joseph Lochbihler und Hans Hitzelberger, ein kleines Wurzgärtle samt einem Baindele und ein Wiesle, die Henksreute genannt, zwischen der Berger und Röfleuter Viehweide. Die Schwestern müssen Schulden in Höhe von 25 fl 30 kr bezahlen und ihren Vater lebenslang versorgen.
1728.057.2

1728 Mai 30
Niklas Guggemos von Weißbach verkauft um 30 fl an Joseph Schneider von Kreuzegg eine Wiesmahd auf dem Scheidbach. Leihkauf für den Ablöser 30 kr.
Z: Johann Stick von Kreuzegg
1728.058.1

1728 Juni 13
Ehevertrag des Witwers Mattheis Bachteler von Drittel mit Maria Hummel aus Hinterstein/Hindelang, Tochter des Kaspar Hummel und der Apollonia Schmied, beide verstorben.
Es wurde verabredet, daß sie das Eheversprechen durch eine kirchliche Heirat bestätigen lassen wollen. Der Hochzeiter bringt in die Ehe seine Behausung in Drittel und 11 Metzensaat, sowie eine Wiesmahd, eine halbe Baind und ein Wiesmahdle und alles liegende und fahrende Vermögen.
Die Braut bringt in die Ehe 100 fl und ihre ehrbaren Halskleider und Truhen. Falls die Frau vorher stirbt, erbt ihr Mann alles. Falls der Mann ohne Leibeserben stirbt, muß die Witwe seiner Schwägerin?? Juliana Heer in 3 Jahren je 10 fl ausbezahlen.
Die Witwe ist dann auch verpflichtet, den beiden krüppelhaften Kindern des Johann Hotter in Meilingen je 5 fl zu bezahlen, die Bachteler ihnen aus freien Stücken vermacht hat. Falls die beiden Krüppel vorher sterben, erhält das Geld das 3. Kind der Maria Bachteler.
1728.058.2

1728 Juni 20
Johann Künzl, Weinwirt in Berg, erklärt, daß er den Waisen Joseph und Magdalena Höss, Kinder des Moses Höss, 180 fl schuldet. Er verschreibt dafür ihrem Tragvater Johann Suiter, Müller in Drittel, seine Wirtsbehausung in Berg zwischen Joseph Lochbihler und der Landstraße.
1728.059.1

1728 Juni 22
Jörg Haug von Kappel bekennt, daß er am 27. Januar 1728 seinem zukünftigen Schwiegersohn übergeben hat seine Behausung in Kappel zwischen Jörg Heer und Timotheus Erd samt allem Hausrat, außerdem 2 Metzensaat auf dem Lederer und 1/2 Tagmahd Moosboden, alles mit Gemeinderecht. Dafür muß Lipp den Schwiegervater lebenslang mit Speis, Trank und Kleidung versorgen. Ausgenommen sind 16 Metzensaat, die Lipp aber nutzen darf, doch erhalten die drei Töchter je 2 Metzensaat bei ihrer Verheiratung. Die restlichen 10 Metzensaat fallen nach dem Tod des Vaters in das Erbe. Falls der Haug in Not gerät, darf er die 16 Metzensaat

angreifen. Außerdem erhält Haug das halbe Obst, das jährlich wächst, und eine Truhe.
Lipp verpflichtet sich auch, jeder Tochter nach dem Tod des Vaters noch 25 fl zu bezahlen und einer jeden am Hochzeitstag ein Bett, einen Pfulgen, ein Kissen, nebst einem Pfännlein und einer Speistruhe als Ausfertigung zu überlassen.
Wenn Haug stirbt, hat Lipp "Macht und Gewalt, zu schneiden und zu mähen und als dann das leere Gut mit denen 3 Töchtern zu verteilen". Falls der Hochzeiter vor Ablauf eines Jahres ohne Leibeserben stirbt, erhält die Frau 100 fl. Im umgekehrten Fall muß Lipp nur die 2 Metzensaat auf dem Löderer an die Haugsche Verwandtschaft als Rückfall geben.
1728.059.2

1728 Aug. 20
Andreas Doser von Kappel verkauft um 53 fl an Ignaz Boos von Eisenburg einen Gern zwischen Hans Angerer von Nesselwang und der Ach. Leihkauf für den Ablöser 53 kr.
Z: Joseph Anton Harz von Eisenburg
1728.060.2

1728 Aug. 31
Der Witwer Georg Lochbihler von Steinach vergleicht sich mit den nächsten Anverwandten seiner verstorbenen Frau Anna Wechs.
Laut Heiratsprotokoll vom 11. Apr. 1722 darf Lochbihler die erheirateten Felder ad dies vitae genießen, auch die 10 fl für eine Kuh verbleiben bei Lochbihler, doch mit der Bedingung, daß Lochbihler die hl. Messen bezahlt, die seine Frau gestiftet hat. Ferner hat Lochbihler die 2 Betten, den Federrüthen wie auch das Polster samt den 2 1/2 Pfund Federn und einen Strohsack lebenslang in Genuß. Nach seinem Tod fällt alles an die Wechs'sche Verwandtschaft. Was das
Leibgewand der verstorbenen Frau anbelangt, wurde alles gütlich aufgeteilt, so daß die Lochbihlerische Verwandtschaft nach Georg Lochbihlers Tod keine Forderung mehr hat.
Z: Mattheis Zill von Kappel und Thomas Wechs von Röfleuten
1728.061.1

1728 Okt. 22
Joseph Schneider von Röfleuten und seine Frau Anna Gast entleihen 22 fl von Ulrich Raiser von Steinach und Ulrich Erd von Kappel als Tragväter über die Waisenkinder des Martin Höss und verschreiben dafür 3 Metzensaat im Einfang.
Z: Andreas Scheitler, Mesner in Kappel
1728.061.2

1728 Okt. 22
Maria Schneider von Kappel vereinbart mit ihrer Schwester Ursula und deren Anwalt Andreas Scheitler, Mesner in Kappel, daß sich die beiden Schwestern bei ihrem Tod gegenseitig beerben wollen. Das betrifft ihre Mobilien und Kleidung und auch die 6 Metzensaat, die die Schwestern laut Protokoll
vom 11. März 1720 bekommen haben.
1728.062.1

1728 Okt. 31
Der Gerichtsschreiber und Färber Leonhard Zweng hat um 88 fl von Joseph Hotter, Gerichtsmann, und seiner Frau Maria Wetzer erkauft 4 Metzensaat auf dem Geren. Das Feld ist noch von Hans Wetzer her zu Unserer lieben Frau im Burgweg zu 30 fl versetzt, wofür Zweng den Zins zu zahlen hat.
Leihkauf für den Ablöser 1 fl 20 kr.
1728.062.2

1728 Nov. 4
Jerg Hannes, Schmied in Ried, vergleicht sich nach langen Feindseligkeiten und unnachbarlicher verdrießlicher Aufführung mit seinem Schwiegersohn Johann Suiter. Das Heiratsprotokoll vom 12. Nov. 1726 soll weiter in Kraft bleiben und Hannes darf nichts mehr daran ändern. Suiter darf im oberen Gaden, bestehend aus einer Kammer, nach Belieben schalten und walten und erhält einen Eingang. Ferner ist Suiter einverstanden, daß er sich auf der Schmiede gedulden wolle, solange Hannes in Frieden und Einigkeit mit ihm leben wird.
Es wird von Seiten der Gemeinde auch zugestimmt, daß Suiter in seine erkaufte Behausung eine Wohnung bauen darf, wobei er das Recht erhält, den Kobel auf der Schmiede abzubrechen und das Recht hat, daran? zu bauen ohne Einspruch des Schwiegervaters. Hannes muß den Tagwerkern das Essen bezahlen, während Suiter den Lohn und das Baumaterial bezahlen muß.
Beiden wird bei 10 fl Strafe der Frieden geboten.
Z: Ignaz Suiter, Vater von Johann Suiter
1728.063.1

1728 Nov. 25
Joseph Zeberle von Ried vergleicht sich mit seinen 4 Schwestern, namens Katharina, Maria, Barbara und Kunigunde.
Katharina erhält
- das Anwesen in Röfleuten zwischen Anton und Martin Schneider von Röfleuten
- 4 Metzensaat auf der Röfleuten, stoßen an Joseph Schneider von Halden, und übernimmt 61 fl Zinsschulden
- die späte Wiesmahd, stößt an Leonhard Stick von Röfleuten
- 2 Metzensaat im Einfang

Sie verspricht mit Einwilligung der Gemeinde Röfleuten, der Maria auf deren Kosten eine Kuh zu halten.

Maria erhält
- eine Wiese auf dem Gund
- den Halder Acker an der Berggasse, stößt an Sebastian Schneiders Kinder von Röfleuten
- 4 Metzensaat am oberen Einfang.

Barbara erhält
- eine Wiese auf dem Suiter
- die untere Röfleute
- 4 Metzensaat auf dem Anger am Bach, stoßen an Bartl Suiter von Röfleuten und Anton Schneider von Röfleuten.

Kunigunde erhält
- eine Wiese in der Schwande
- 3 1/2 Metzensaat auf dem Anger zwischen Franz Bertle und Joachim Doser, beide von Röfleuten

- 4 Metzensaat im Lus zwischen den Kindern des Mattheis Ruf von Röfleuten und der Witwe des Gregor Lotter
- 4 Metzensaat im inneren Einfang.

Damit hat Joseph Zeberle bei seinen Schwestern nichts mehr zu fordern.
Z: Joseph Schneider von Röfleuten, Gerichtsmann, und Martin Schneider von Röfleuten
Es wurde auch vereinbart, daß die Schwestern, solange sie unverheiratet sind zusammen wohnen sollen und die vorhandenen Schindeln, Trauflatten und Bretter miteinander verbrennen dürfen. Alle haben lebenslang das Wohnrecht.
1728.064.1

1728 Nov. 28
Joseph Zünd aus Pfronten und Anton Erhart aus Zell vergleichen sich wegen 11 fl 30 kr, die Zünd dem Erhart für abgegebenes Geld und Getreide schuldet. Zünds Frau Elisabeth Günther hat dem Vernehmen nach noch einen Anspruch auf einen Erbteil von Hans Erharts seligen Kindern her, der in 200 fl besteht. Allerdings erstreckt sich die Forderung schon "in den 10 bis 12 Stamm" und sei noch zweifelhaft.
Es wird vereinbart, daß Zünd und seine Frau mit den 11 fl 30 kr zufrieden sind und keine weiteren Forderungen an Erhart stellen wollen.
Z: Gregor Nigg von Kreuzegg, der auch bestätigt, daß Elisabeth Günther damals bei ihm im Kindbett lag.
1728.066.1

1728 Dez. 7
Felizitas Miller, Witwe des Michael Strehle von Steinach, bekennt, dem Mang Lotter zu Tannheim 20 fl 47 kr schuldig zu sein und verschreibt ihm dafür einen Krautgarten im Mengleswald.
Z: Rupert Steidle
1728.066.2

1728 Dez. 12
Johann Suiter, Müller in Drittel, verkauft um 217 fl das Anwesen des Sebastian Samper und seiner Frau Christina Suiter in Steinach zwischen Peter Doser und Joseph Höss. Es ist mit über 200 fl belastet und wurde ihm übergeben. Käufer sind der Mattheis Höss in Weißbach und seine Frau Gertrud Bernhauser.
Suiter bleibt bis zur Tilgung der Schuld Besitzer des Anwesens. Es wurde vereinbart, daß Höss für Johann Suiter und Sebastian Samper eine Wallfahrt nach Einsiedeln unternehmen muß. Falls sich ein Ablöser hervortut, muß er alles ersetzen, was Höss in dem Anwesen verbaut. Leihkauf für den Ablöser 3 fl 40 kr und die Kosten für die beiden Wallfahrten.
Z: Michael Lotter von Weißbach
1728.067.1

1728 Dez. 20
Hans Geiger von Kappel erklärt, daß er die Wiese, die sein Stiefsohn Joseph Höss (von Steinach) laut Protokoll vom 2. Jan. 1725 (s. dort!) erkauft hat, übernommen hat und die restliche Abzahlung samt Zinsen übernehmen will.
1728.067.2

1750 Febr. 18
Schreiben des Hofrats und Probstes Franz Michael Federle an den Pfrontener Amtmann Stapf.
Es frage sich nicht, was die Leute sagen, sondern was von Amts wegen zu tun ist, wenn bei großen Erbfällen keine leiblichen Erben vorhanden sind. Der Amtmann müsse in diesem Fall eine Verschließung von Geld, Büchern und Bestsachen vornehmen und zwar im Beisein von zwei Männern. Die Barschaft sei zu zählen und zu versiegeln, auch die Aufschreib- und Schuldbücher wie auch die besten Sachen. Sodann müsse ein Protokoll aufgenommen werden, das bis zum 30. Gottesdienst an das Probstamt eingereicht werden muß, damit hier mit den nächsten Verwandten eine Inventur vorgenommen werden kann.
1728.067.3

1729

Augsburger Pflegämter 250, S. 69 - 117

1729 Jan. 9
Die Gemeinden Meilingen und Drittel beklagen sich über Johann Suiter, Müller in Drittel, weil er sie bezichtigt habe, sie hätten seinem Vater Christoph Suiter 10 fl unrechtmäßig abverlangt. Diesen Vorwurf wollten sie auf sich und ihren Vorfahren nicht sitzen lassen.
Suiter sagt dazu aus, daß die beiden Gemeinden behauptet hätten, Christoph Suiter habe vor und hinter der Mühle zuviel eingezäunt, aber er wisse nicht wo. Die beiden Gemeinden sagen dazu, daß sie von einer Einzäunung nichts wissen und auch nichts wissen wollen und Suiter solle ihnen 10 fl nicht in obigem Sinn vorenthalten. Sie haben sich dann dergestalt verglichen, daß der Vorwurf ungültig sei und daß Suiter von den Gemeindsleuten und ihren Vorfahren nichts als Liebes und Gutes wisse. Dasselbe bezeugen auch die beiden Gemeinden über Suiter, wobei sie erklären, daß Suiter wie jedes andere Gemeindemitglied anerkannt sei.
Sodann wurde beiden Seiten bei 10 fl Strafe Frieden geboten und es solle bei dem Spaltzettel von 1609 sein Verbleiben haben.
Z: Michael Bertle, derzeit Dorfmeister und Johann Hofmann in Ösch
1729.069.1

1729 Jan. 16
Leonhard Mayer, Hammerschmied in Dorf, klagt gegen Ulrich Raiser in Steinach, daß er ihm schon seit 1710 laut Abrechnung 10 fl schulde, er aber bisher weder Kapital noch Zins gesehen habe.
Raiser gesteht die Schuld ein und will sie samt weiterer Schulden bezahlen. Ebenso will Mattheis Doser seine Schulden bei ihm begleichen.
1729.070.1

1729 Jan. 16
Johann Künzl, Weinwirt in Berg, erklärt, daß er von Hans Weber, Christers Sohn von Kreuzegg, und Maria Wörz, seiner Frau, 3 Metzensaat auf der Kalchschmied an der Viehgasse erkauft habe. Er gebe dafür ein Pferd und 20 kr "dem Weib?" Leihkauf. 20 fl zahle er an Jakobi.
1729.070.3

1729 Jan. 26
Severin Wetzer von Steinach verkauft um 98 fl an Hans Weber, Christers Sohn in Kreuzegg, eine Wiesmahd im Scheidbach. Die Wiesmahd ist um 100 fl an St. Michael in Steinach versetzt, wofür nun der Weber den Zins bezahlt.
1729.070.4

1729 Jan. 26
Mattheis Lotter von Ösch kauft um 36 fl und 15 Fuder Holz von Michael Schneider von Weißbach ein Wieslein auf dem Schnall.
1729.071.1

1729 Jan. 26
Franz Enzensperger von Rehbichel übergibt mit Einwilligung seiner Frau Rosina Lotter der Anna Heer von Rehbichel um 100 fl sein Anwesen zwischen Stephan Mayer und Anton Schneider. Der Kaufpreis ist bei Gelegenheit fällig oder, wann der Verkäufer es nötig hat.
Außerdem übergibt er 11 Metzensaat an der hangenden Halde, 3 Metzensaat am Anwander, 3 Metzensaat am Mühlweg, doch muß Anna Heer auch alle Schulden übernehmen. Von der Übergabe ausgenommen sind 3 Metzensaat ober der Baind, stoßen an Valentin Hummel, 2 Metzensaat am Rehbichel und eine Metzensaat in der Hemmerles Wies, stößt an Hans Waibel in Schweinegg, dann 2 Fuder Heu auf dem Aftertal und eine Kuh.
Sollte Anna Heer ledig vor den beiden sterben, fällt alles wieder an die Übergeber.
Z: Franz Singer, Wirt zu Schraden
1729.071.2

1729 Febr. 7
Jakob Hotter von Dorf und seine Frau Barbara Strobel verkaufen um 20? fl [Randbemerkung auf Kopie abgeschnitten] an Ursula Rief [Ruf] von Steinach 3 1/2 Metzensaat, stoßen an Mattheis Haf von Dorf? und Christian Lochbihler von Steinach.
Das Feld ist an das Spitalamt in Füssen versetzt, doch wollen die Eheleute ein anderes Feld dafür versetzen.
1729.073.1

1729 Febr. 8
Ehevertrag des Witwers Georg Lochbihler von Steinach mit Barbara Zill von Kappel, Tochter des Hans Zill und der Christina Erd.
Der Bräutigam bringt in die Ehe sein Anwesen zwischen Peter Babel und Melchior Doser von Steinach, 4 Metzensaat "denet der Ach", eine Wiesmahd in der langen Oy, eine Wiesmahd in der schönen Oy und eine Wiesmahd im Breitenberg. Die Braut bringt in die Ehe 100 fl.
Im Falle des Todes eines Ehepartners ist der andere Alleinerbe, doch soll es wegen des Rückfalls (Protokoll vom 31. Aug. 1728) an die Verwandtschaft von Lochbihlers erster Frau Anna Wechs sein Bleiben haben. Er ist nach Lochbihlers Tod fällig.
1729.073.2

1729 Febr. 12
Anton Schafitel von Ried erklärt, daß er mit seiner Schwiegermutter Maria Heel, derzeit bettlägerig und unpäßlich, sich nicht vertragen kann. Da er ihre Versorgung übernommen hat (Protokoll vom 17. Juni 1726), will er mit Zustimmung ihres Sohnes Joseph Zill jährlich die vereinbarten 5 fl geben mit Einschluß des Opfergeldes, dann ein Miederle, Rock, Fürfleck, Hemd und ein Paar Strümpfen und Schuhe. Sollte sie aber wegen ihrer Unpäßlichkeit nicht selbst fortkommen, müssen die jungen Eheleute ihr mit Speis und Trank helfen. Was sie aber an Bettgewand und Leibhäs noch empfangen würde, soll nach ihrem Tod im Haus bleiben.
Das frühere Protokoll bleibt gültig und das jetzige kann nach einem Jahr zu einem gütlichen Vergleich gebracht werden.
Z: Leonhard Waibel, Schuster in Ried, Gerichtsmann, und Joseph Zill von Meilingen

Schafitel hat von den ausgemachten 25 fl erst 10 fl 4 kr 3 hl bezahlt. Nun liefert er mit dem zweijährig zu zahlenden 1 fl 15 kr Opfergeld noch 5 fl 40 kr 5 hl ab, so daß er noch 10 fl zahlen muß.
1729.074.1

1729 Febr. 20
Sebastian Scheitler von Steinach und seine Frau Maria Schmied erklären, daß sie mit Anton Hechenberger von Steinach, Johann Michael Doser, Bader von Dorf und Johann Eheim von Dorf, den Erben des Jerg Hechenberger von Steinach, ein Haus getauscht haben. Scheitler erhält ihr Haus in Steinach zwischen Michael Raiser und der Landstraße und gibt her sein Haus in Steinach zwischen Jakob Gschwender und Joseph Pfenning, das mit 250 fl angeschlagen ist. Zur Aufgabe gibt Scheitler sofort 244 fl. Leihkauf für den Ablöser 13 fl 8 kr.
Z: Raimund Schneider von Dorf
Das von Sebastian Scheitler eingetauschte Haus verkaufen die Erben um 196 fl an Raimund Schneider und seine Frau Elisabeth Schönherr.
Leihkauf für den Ablöser 6 fl 20 kr.
1729.075.1

1729 Febr. 20
Simon Schneider und Joseph Lochbihler, beide von Dorf, Tragväter der Kinder von Hans Günther und Paul Anrein, nämlich Viktoria Anrein, Anton Anrein und Veronika Anrein, sowie Anton Besler als Ehemann der Maria Günther schließen einen Vergleich.
Anton Besler übernimmt das Haus in Steinach zwischen Felix Hechenberger und Hans Besler und 4 Metzensaat, worauf 117 fl Schulden lasten, die er bezahlen will. Dem Anton Anrein hat er 12 fl für die Hausgerechtigkeit zu zahlen. Da den Anreinschen Kindern noch 18 fl gehören, zahlt Besler jedem Kind 3 fl. Von den zwei vorhandenen Kühen erhalten die Schwestern eine, die zu 8 fl angeschlagen ist, also je 4 fl für jede. Dem Anton Anrein zahlt Besler 3 fl aus. An Feldern haben den Anton Anrein getroffen 4 Metzensaat in der Seltire und 2 Metzensaat in der hochen Sün. Viktoria erhält auch 6 Metzensaat im Rieder Ösch und Veronika 3 Metzensaat im Mühlweg und 4 Metzensaat am Drinkbach. Die Schwestern will Besler auszahlen, Anton Anrein erst, wenn er nicht mehr bei ihm bleiben will.
Jedes Kind erhält eine Bettstatt, samt einer Haue, einer Sichel, einer Seges [Sense] und einem Spinnrad. Ein Wagen bleibt im Haus. Es ist auch zu wissen, daß sich ein Schwager, nämlich Mattheis Wetzer, schon 36 Jahre in der Fremde aufhält und eine Fahne der Bruderschaft gestiftet hat. Diese Fahne müssen, falls er nicht mehr kommt, Besler und die Anreinschen Kinder, sowie Simon Schneider und Ursula Wetzer bezahlen.
Johann Michael Schneider von Dorf kauft um 150 fl die 6 Metzensaat der Viktoria Anrein (1729 Febr. 22).
1729.076.1

1729 Febr. 22
Ehevertrag des Witwers Mattheis [wohl: Nikolaus] Strehle von Steinach mit Maria Schneider von Dorf, Tochter des Simon Schneider und seiner verstorbenen Frau Apollonia Wörz.
Die Braut bringt in die Ehe 5 Metzensaat auf dem Gern, stoßen an Hans Rehle in Dorf und eine Ausfertigung. Der Hochzeiter bringt in die Ehe seine Behausung in Steinach zwischen Mattheis Wöhrle und Franz Lotter.

Falls ein Ehepartner vor dem anderen ohne Leibeserben stirbt, soll alles nach Pfarrecht geordnet werden, doch ist von Niklas Strehles erster Ehe mit Agnes Erd eine Tochter, Maria Strehle (16 Jahre alt), vorhanden, welcher der Vater 2 Metzensaat am langen Weg und der Mutter Halskleider im Voraus überschreibt.
1729.077.2

1729 Febr. 28
Wenzeslaus Nöß und Anna Eheim in Weißbach verkaufen um 82 fl dem Johann Stick und Anna Furtenbach in Weißbach 7 Metzensaat am Bergacker [in der] Weißbacher Tratt und 1/2 Tagmahd.
1729.078.1

1729 März 9
Elisabeth Keller übergibt, auch im Namen ihres unpäßlichen Mannes Hans Schwarz, ihr Anwesen in Kappel zwischen Andreas Doser und Franz Heer ihrem Sohn Balthasar Schwarz. Das Gut ist mit 200 fl angeschlagen, doch müssen 20 fl nach St. Veit in die Schloßkapelle verzinst werden.
Die Eltern erhalten den Genuß des halben Kraut- und Wurzgartens und des halben Obstes und behalten für sich 4 Metzensaat in der ?, welche aber mit 50 fl zu Unserer lieben Frau in Seeg versetzt sind. Den Zins hat der Sohn zu zahlen. Ein vorhandener Wagen soll von den alten Eheleuten und dem Sohn gemeinsam genutzt werden. Das Holz müssen sie beide zu gleichen Teilen herschaffen.
Es sind noch zwei Töchter, namens Maria und Walburga Schwarz, vorhanden, welche das Winkelrecht bekommen und denen Balthasar je 50 fl nach dem Tod der Eltern und 20 fl bei ihrer Verehelichung auszuzahlen hat.
Danach schließt Balthasar Schwarz einen Ehevertrag mit Maria Lipp, Tochter des Martin Lipp und der Anna Zill. Beide wollen ihren Bund kirchlich bestätigen lassen. Die Braut bringt in die Ehe 80 fl und 2 Metzensaat in der Lisen, sowie 2 Metzensaat auf dem Bichel, 1 Metzensaat am Hagäckerle an der Landstraße und eine Kuh. Der Hochzeiter bringt in die Ehe das übergebene Anwesen. Falls ein Ehepartner ohne Leibeserben stirbt, soll alles nach Pfarrecht gemacht werden.
1729.078.2

1729 März 17
Ehevertrag des Witwers Ferdinand Welz von Dorf mit Regina Erd, Tochter des Sebastian Erd in Dorf und Maria Gehrung [Gerung], beide verstorben.
Die Hochzeiterin bringt in die Ehe 3 Metzensaat im Rieder Ösch, stoßen an Johann Hotter in Dorf, 5 Metzensaat hinter dem Bichel, ein Lislein im Gschön und eine Kuh und eine Geiß.
Dagegen bringt der Hochzeiter in die Ehe sein Anwesen zwischen Jakob Hotter und Joseph Filleböck.
Falls die Frau ohne Leibeserben stirbt, fallen ihre 8 Metzensaat an die Erdsche Verwandtschaft zurück. Falls er aber vor ihr ohne Leibeserben stirbt, soll das Haus, das Lisle und die Ausfertigung an die Welzsche Verwandtschaft fallen.
1729.079.2

1729 März 21
Hans Furtenbach von Weißbach und Johann Thomas Scheitler, Bräu auf dem Berg, noch ledig, vergleichen sich wegen des väterlichen und mütterlichen Erbteils. Scheitler zahlt als Besitzer des elterlichen Gutes dem Furtenbach 500 fl aus. Falls er

die Zahlungsfristen nicht einhält, kann sich Furtenbach an "das angebaute Feld" halten.
1729.080.2

1729 Apr. 26
Mattheis Lautter von Steinach, Johann Strehle und Joseph Erd, auch von Steinach, auch Anna Lotter, Witwe des Simon Strehle in Steinach tun kund, daß laut Protokoll des Stadtvogts von Füssen am 25. April 1725 Georg Hannes, Schmied in Ried, sich wegen des Heiratsgutes dahin verglichen hat, daß er seinem Schwiegersohn Simon Strehle noch 55 fl bezahlen wolle. Da davon noch 32 fl ausständig sind, hat Hannes versprochen, alles bis Lichtmeß 1730 zu bezahlen, sonst muß er die Unkosten tragen, die sich daraus ergeben sollten. Hannes hat auf dieses ein Handgelübde abgelegt.
[Randbemerkung]: Am gleichen Tag hat Johann Suiter, Schwiegersohn des Georg Hannes, der Anna Lotter 22 fl ausgehändigt.
1729.081.1

1729 Apr. 12
Johann Weber, Martins Sohn, von Kreuzegg verkauft um 36 fl dem Joseph Stick von Rehbichel 2 Tagmahd am Rehbichel, die mit 20 fl an die Kapelle hl. Kreuz zu Rehbichel [wohl: Kreuzegg] versetzt sind, doch verspricht Weber das Feld frei zu machen.
1729.081.2

1729 Apr. 12
Johann Weber, Martins Sohn, zu Kreuzegg hat um 58 fl die Güter seines verstorbenen Schwiegervaters käuflich an sich gebracht, nämlich 1 1/2 Tagmahd an der roten Halde, 2 Tagmahd am Kreuzeggle, stoßen an Hans Wörz von Zell, und eine Kuh. Außerdem bezahlt er der Regina Weber 1 fl. Weber hat um 9 fl auch den gesamten Hausrat übernommen, insgesamt also um 68 fl. Davon bezahlt Joseph Stick 20 fl 36 kr. Ferner hat Weber von seinem
Schwiegervater Hans Wörz ein Schuldkapital (samt Zins) in Höhe von 47 fl 24 kr übernommen, wofür er ein Pfand an Unsere liebe Frau Maria Hilf zu geben hat.
1729.081.3

1729 Apr. 14
Johann Weber, Christers Sohn, von Kreuzegg verkauft von den Gütern seines Schwiegervaters Hans Wörz um 45 fl dem Paul Weber von Meilingen 4 Metzensaat im Winkel. Das Feld ist zur Kapelle hl. Kreuz in Kreuzegg mit 42 fl 3 kr 4 hl versetzt, weshalb der Paul Weber das Feld lösen muß oder die Zinsen zu zahlen hat.
1729.082.1

1729 Apr. 18
Mang Heer von Dorf verkauft um 64 fl dem Peter Rehle von Dorf 2 1/2 Metzensaat auf dem Ösch, stoßen an Kaspar Wetzer von Dorf. Das Feld ist mit 20 fl an die Pfarrkirche versetzt, wofür der Käufer das Feld verpfändet. Außerdem bezahlt er ausstehende Zinsen in Höhe von 4 fl. Dabei wurde daran erinnert, daß zu dem Feld kein Fahrtrecht besteht. Außerdem muß der Käufer dem Verkäufer den Zaun aufmachen, doch muß ihn der Verkäufer wieder richten.
1729.082.2

1729 Apr. 19
Johann Künzl [Kienzel], Weinwirt in Berg, entleiht 21 fl von Thomas Wechs von Röfleuten und Mang Erd in Ried, den Tragvätern der Kinder des Mattheis Haf und seiner Frau Maria, und versetzt dafür 3 Metzensaat im Gruben, stoßen an Herrn Pfarrers Widumgut. Für die Kündigung des Kapitals wird die landesübliche Frist von einem halben Jahr vereinbart.
1729.083.1

1729 Apr. 19
Die Witwe des Georg Guggemos, Maria Lochbihler, verkauft mit ihrem Beistand Joseph Stick von Kreuzegg um 22 fl 12 kr dem Michael Bertle zu Meilingen und seiner Frau Anastasia Schneider eine Wiesmahd im Gund.
Z: Bartholomäus Doser von Meilingen
1729.084.1

1729 Apr. 20
Valentin Filleböck von Weißbach übergibt sein Anwesen im Anschlag von 200 fl dem Sohn Niklas Filleböck.
Er behält noch für sich das halbe Obst aus der unteren Baind wie auch den halben Kraut- und Wurzgarten, doch verbleiben ihm Obst und Blumen ganz, solange der Sohn ledig ist. Wenn der heiratet, gehört ihm das halbe Obst und der halbe Kraut- und Wurzgarten, die Blumen aber ganz allein.
Die noch ledige Tochter Magdalena darf in der unteren Baind einen Baum auswählen, der ihr dann gehört. Die obere Baind behält der Vater für sich. Die Zufahrt hat er am Brunnen gegen die Landstraße.
Sollte der Sohn die Anna Sprenger heiraten, darf sie als Witwe keinen anderen Mann auf den Hof bringen, sondern sie muß bei der Filleböckschen Verwandtschaft um das ansuchen, was sie braucht.
Sollten Kinder vorhanden sein, erben sie, was der Vater hinterlassen hat, doch hat ihre Mutter das Recht auf den Winkel.
Magdalena hat das Recht auf die obere Stube, die sie ausbauen darf, wobei ihr Bruder die halben Kosten zu tragen hat. Nach ihrem Tod fällt die Stube wieder an den Bruder Niklas allein.
Nach des Vaters Tod sollen die Hausmobilien und das Vermögen zu gleichen Teilen aufgeteilt werden, doch erhält der Sohn eine Kuh im Voraus. Wenn Niklas ledig stirbt, fällt alles wieder an den Vater und nach dessen Tod an die Geschwister Filleböck.
Der Vater hat lebenslanges Wohnrecht und, wenn er mit den Jungen nicht auskommt, müssen diese weichen.
1729.084.2

1729 Mai 29
Joachim Stick von Kreuzegg vertauscht an Johann Weber, Christers
Sohn, von Kreuzegg 7 Metzensaat in der Weißbacher Tratt. Dafür gibt ihm Weber 6 Metzensaat am Baumacker, die er von seinem verstorbenen Schwiegervater Hans Wörz erhalten hat. Sie sind mit 30 fl an Unsere liebe Frau auf dem Berg in Füssen versetzt, doch verspricht Weber, sie freizumachen. Weber muß dem Stick bis Lichtmeß 1730 57 fl bezahlen, einschließlich des Dungs, den Weber auf das Feld geführt hat. Am gleichen Tag verkauft Weber diese 7 Metzensaat um 123 fl an Johann Weiß von Weißbach. Da aber Weiß "in dieser Zeit" gottselig entschlafen ist, erschien zu dieser Protokollierung statt der Witwe der Joseph Weiß, Müller in Drittel.
1729.085.2

1729 Juni 4
Maria Haf von Röfleuten, Witwe des Peter Bisching, übergibt ihr ganzes Vermögen ihrem "Enkhle" Anna Haf, der Tochter ihres Bruders Mattheis Haf in Heitlern. Dazu gehört der Hausrat, Betten, Leinwand und Handwerkszeug, dann die halbe Suiter [FN] zu Röfleuten, 4 Metzensaat im oberen Riedfeld und ein Lisle bei der hinteren Schmiede, letzteres aber unter dem Vorbehalt, daß sie mit ihm disponieren könne, falls sie es nötig hat.
Dafür muß Anna Haf ihr "Dottle" mit allem versorgen. Nach ihrem Tod muß sie aber ihren 4 Geschwistern, oder soviel noch leben, je 15 fl hinauszahlen, die sie von ihrer Heimat bekommen hat.
1729.086.2

1729 Juni 7
Joachim Stick von Kreuzegg, Joseph Stick von Rehbichel und Andreas Heiland, Witwer? der Anna Stick von Kreuzegg, vergleichen sich wegen des Erbgutes ihrer Mutter Katharina Bertle.
Joachim Stick erhält zu seinem schon erhaltenen Heiratsgut noch 10 Metzensaat in der Schwande, wovon der Anna noch 1 fl 30 kr zu zahlen sind, und 5 Metzensaat auf der Scheiben.
Joseph Stick erhält 6 Metzensaat in der Rehbichler Schwande, dann 5 Metzensaat auf dem Taufenacker, stoßen an Gotthard Walk von Hafenegg. Auch Joseph bezahlt 1? fl 30 kr an Anna Stick.
Andreas Heiland erhält die Baind und den Garten zu Kreuzegg und 3 Metzensaat in der Schwanden. Er hat dem Joachim noch 7 fl 30 kr auszuzahlen. Ferners bekommt Joseph von Joachim für das Haus 90 fl ausbezahlt.
1729.087.2

1729 Juni 7
Andreas Bertle von Rehbichel verkauft um 80 fl dem Joseph Stick von Rehbichel ein Wiesle in der schönen Oy, stößt an Sebastian Schneider in Dorf.
1729.088.1

1729 Juni 11
Bonaventura Stapf, Maler in Dorf, erklärt, daß er Maria Mayer, der Witwe des Lorenz Weiß in Dorf für abgegebenes Heu 40 fl schuldet, die er verzinsen will, und verschreibt dafür seine hintere Baind.
Diese 40 fl vermacht Maria Mayer ihrem "Dodtle" Elisabeth Mayer, der Tochter ihres Bruders, ferners hat sie den 6 Kindern ihres Bruders Leonhard Mayer zu einem Angedenken im Voraus 10 fl vermacht.
Z: Georg Schneider, Heiligenpfleger in Dorf
1729.088.2

1729 Juni 18
Andreas Erd in Kappel übereignet seiner Tochter Maria Erd in Kappel, Witwe des Joseph Schneider, 4 Metzensaat in der Essen. Dieses Feld war zum Heiligen in Kappel mit 20 fl versetzt, doch hat Erds Sohn Timotheus ein anderes Feld verpfändet.
1729.089.1

1729 Juni 19
Barbara Heiß von Röfleuten, Witwe des Leonhard Schneider, verkauft um 33 fl dem Franz Fischer in Röfleuten ein Wiesle im Greit.
1729.089.2

1729 Juli 3
Joseph Schneider verkauft im Namen aller Erben des Martin Schneider zu Röfleuten um 5 fl 24 kr dem Mang Weber zu Röfleuten 4 Metzensaat im Einfang.
1729.089.3

1729 Juli 3
Joseph Lochbihler in Dorf schließt einen Vertrag mit dem Witwer Sebastian Wetzer in Dorf. Da Wetzer es bei seinem Vetter Anton Schneider nicht mehr aushält, will ihn Lochbihler aufnehmen. Das Wiesle und 2 1/2 Metzensaat, die sich Wetzer vorbehalten hat (1727.022.2!), darf Wetzer bzw. Lochbihler heuer gleich nutzen, die ebenfalls vorbehaltenen 6 Metzensaat erst nächstes Jahr, doch muß Schneider für die diesjährige Ernte 2 fl 30 kr bezahlen.
Wetzer hat lebenslang das Recht auf die obere und untere Stube. Sollten beide auch nicht auskommen, darf der Lochbihler nach einer anderen Bleibe für Wetzer umschauen, doch darf ihn Lochbihler nicht aus dem Haus vertreiben und es muß Wetzers Wille sein, daß er geht.
Der Vertrag mit Schneider ist hiermit aufgehoben und Wetzer hat keinerlei Rechte mehr an dem vereinbarten Stüble. Schneider muß jährlich 38 fl zahlen, wovon Lochbihler 36 fl erhält.
Wegen des Prozesses wird vereinbart, daß die Stapfsche Verwandtschaft die Hälfte und Wetzer und Lochbihler je ein Viertel von den Kosten tragen.
Die Steuern für die 8 1/2 Metzensaat muß Lochbihler bezahlen. Lochbihler und die Seinigen müssen Wetzer versorgen, auch wenn sein Sach verbraucht ist.
1729.090.1

1729 Juli 3
Mang Heer, Schuster in Dorf, vergleicht sich mit seiner Schwester Maria Heer wegen des väterlichen und mütterlichen Erbes.
Mang Heer erhält 6 Metzensaat im langen Acker und 3 Metzensaat in der Köllen.
Maria Heer erhält die Behausung in Kreuzegg zwischen Hans Weber, Christers Sohn, und Heis Weber, sowie 4 Metzensaat auf der Herze und die Baind am Haus.
Außerdem überläßt ihr der Bruder 1 Metzensaat am Anwander und alle Fahrnis, wie sie die Mutter verlassen hat. Die Ernte von den 6 Metzensaat im langen Acker, von den 3 Metzensaat in der Köllen und der zu Rehbichel dürfen sie heuer noch gemeinsam genießen.
1729.091.2

1729 Juli 4
Ehevertrag des Witwers Joseph Schneider von Röfleuten mit Maria Weber, Tochter des Hans Weber und seiner Frau Ursula Weber von Bachtel, Pfarrei Mittelberg.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein Anwesen in Röfleuten zwischen Andreas Haf und Sebastian Schneider. Davon erhalten nach des Vaters Tod die zwei Kinder, namens Joseph und Maria, 70 fl. Die Braut bringt in die Ehe 180 fl.
Falls der Hochzeiter ohne Leibeserben stirbt, soll seine Frau Erbin sein. Noch folgende Kinder sollen beim Erben den schon vorhandenen Kindern gleichgestellt

sein und die Witwe erhält auch einen Kindsteil. Wenn die Frau ohne Leibeserben stirbt, muß Schneider ihren Verwandten ein Drittel des Heiratsgutes zurückgeben.
1729.092.1

1729 Juli 14
Der Witwer Georg Strehle von Steinach erklärt, daß er bei seiner "Söhnin" Anna Lotter, der Witwe des Simon Strehle, nicht mehr bleiben wolle, obwohl sie ihn zu versorgen hat.
Die Abrechnung durch den Amtmann ergab, daß die Witwe dem Strehle noch 86 fl 54 kr schuldig ist, wofür sie ihm eine Wiese in der Drissel, stößt an Thomas Strehle, und 2 1/2 Metzensaat im wilden Geren, zusammen um 65 fl überläßt. Außerdem muß sie ihm jährlich 7 fl 18 kr 4 hl bezahlen. Damit hat Strehle keine Forderungen mehr an die Witwe zu stellen und muß sich selbst versorgen.
Z: Hans Strehle, Schweizer
1729.093.1

1729 Aug. 15
Simon Schneider und Joseph Lochbihler als Tragväter der Kinder des verstorbenen Paul Anrein verkaufen um 150 fl dem Johann Weiß, Bäcker in Steinach, 4 Metzensaat am Trenkbach und 3 in der Seltire.
1729.094.1

1729 Aug. 15
Hans Hotter im Dorf und seine Frau Anna Weiß versetzen statt der 2 Metzensaat in der Ob, welche Maria Babel, der Tochter des verstorbenen Andreas Babel von Steinach, verpfändet waren, 2 andere Metzensaat im Ösch, stoßen an Kaspar Wetzer.
1729.094.2

1729 Aug. 21
Johann Schneider, Küfer?, und Hans Wörz, beide von Ried, Anna Hengg [Hengge], die Witwe des Mang Erd von Ried und die beiden Geschwister Barbara und Margarethe Erd legen ein schriftliches Testament des Mang Erd vor.
Danach hat Erd seiner Frau vermacht das Haus in Ried zwischen dem Tischler Hans Schneider und der Witwe des Sebastian Heer [Sebastian Heeren W.], dann 4 Metzensaat im Koch, stoßen an das Mesnergut, 3 Metzensaat auf dem Wurmer. Nach ihrem Tod wird ihr hereingebrachtes Heiratsgut in Höhe von 67 fl 30 kr abgezogen und den Rest erhalten die beiden Schwestern Barbara und Margarethe, denen der Winkel im Haus zusteht, doch müssen sie bei Differenzen weichen.
Da die Witwe das Hauswesen nicht führen kann, sollen alle drei sich mit Holzen und anderen Beschwerden vertragen, wobei Margarethe den Haushalt führen soll. Falls die Witwe eine Schwester auf das Haus heiraten läßt, bleiben ihr die 67 fl 30 kr und das Recht auf den Winkel.
Weiter vermacht Mang Erd seiner Schwester Barbara 4 Tagmahd im Greit, 4 Metzensaat auf dem Riedfeld und 3 Metzensaat an der Steig. Die Margarethe erhält 5 Metzensaat an dem Rauns, 3 1/2 Metzensaat auf der Schwande und eine halbe Tagmahd im Dornach.
Anton Heer erhält 3 Metzensaat auf dem Koch, stoßen an Joseph Hannes, Weber in Ried, und 2 Tagmahd im Greit. Außerdem erhält er um einen billigen Preis das Haus, wenn die Witwe stirbt und auch die Schwestern, da sie nicht heiraten wollen.

An Schulden übernimmt die Witwe 30 fl an den Heiligen zu Hopfen, Barbara 32 fl an das Leprosenamt in Füssen und Margarethe 30 fl an Jakob Mayer in Dorf. Den Garten beim Haus dürfen alle drei gemeinsam nutzen und zwar ohne Protest oder Widerrede, sonst erhält der gar nichts.
1729.094.3

1729 Aug. 24
Joseph Lochbihler von Dorf erkauft um 108 fl von der Witwe Regina Stapf 4 Metzensaat auf dem Wengle. Die Kaufsumme geht an St. Margaretha zu Vils, wo die Witwe Schulden hat.
1729.096.2

1729 Sept. 18
Martin Samper, Saliter in Drittel, kauft um 30 fl von der Witwe Maria Suiter zu Meilingen 2 Metzensaat in der Schwande, die von ihrem Vater Christoph Suiter herrühren.
[Randbemerkung]: Dieser Kauf ist bereits vor 16? Jahren geschehen.
1729.097.1

1729 Sept. 18
Martin Samper, Saliter in Drittel, erkauft um 90 fl von der Barbara Doser, Witwe des Hans Remelmayer in Berg eine Wiesmahd im Schwand.
Z: Leonhard März, Schuster in Berg, und Anton Doser von Meilingen
Der Leihkauf ist auf 1 fl 30 kr festgesetzt worden, doch da das Heu auf 13 fl geschätzt wurde, hat der Ablöser für die leere Wiese nur 77 fl zu bezahlen.
1729.097.2

1729 Sept. 18
Johann Babel von Ried verkauft um 30 fl 30 kr dem Martin Schweigert [Schweiger], Kramer in Berg, einen Krautgarten in den Gärten in Ried.
1729.097.3

1729 Sept. 18
Matthias Haf von Berg erklärt, daß seine Base Anna Hotter von Weißbach ohne Lidlohn schon 14 Jahre bei ihm redlich gedient hat und er übergibt ihr deshalb seine Behausung in Berg zwischen Johann Kienzel und dem Mesner Hans Hitzelberger samt Hausrat, Baind und einem Krautgarten an der Straße, ebenso 2 Metzensaat in den Gruben. Sie muß den Haf lebenslang versorgen und kann dann darauf heiraten.
Z: Michl Hotter von Weißbach, Vater der Anna Hotter
1729.098.1

1729 Sept. 30
Stephan Lochbihler in Ried und Ursula Schneider erklären, daß sie von Maria Bucher 40 fl ausgeliehen haben. Da für das Kapital kein Pfand gestellt wurde, erklärt sich Lochbihler bereit, das Kapital samt Zins zurückzuzahlen.
1729.098.2

1729 Okt. 10
Jakob Clas von Weißbach verkauft dem Martin Schweiger, Kramer in Berg, seine Behausung in Weißbach zwischen Wenzeslaus Nöß und Joseph Höss.

Dafür gibt der Schweiger seinen von Johann Babel d.J. erkauften Krautgarten und 50 fl 30 kr.
Z: Johann Clas in Dorf
Ein Ablöser muß zu gleichen Teilen bezahlen, was an dem Haus dazu gebaut wird.
1729.099.1

1729 Nov. 12
Jerg Guggemos von Rehbichel läßt im Beisein des ledigen Joseph Anton Erd und dessen Schwager Joseph Zill folgende Übergabe protokollieren:
Rosina Wechs übergibt ihrem Sohn Joseph Anton Erd ihre Behausung in Rehbichel zwischen Mattheis Heer und Stephan Mayer im Anschlag von 150 fl, welche Summe nach dem Tod der Mutter in fünf gleiche Teile geteilt wird. Die Mutter behält sich noch vor ein Stück Feld von den 6 Metzensaat von der Baind hinaus. Dieses Feld fällt bei ihrem Tod an ihren Sohn um 60 fl, wie sie von ihren Eltern empfangen hat, doch muß Joseph Anton seiner Schwester Theresia bei deren Verheiratung 20 fl hinauszahlen. Die Tochter Ursula erhält im Voraus von obigem Feld 2 Metzensaat.
Falls die Mutter zur Winterszeit ablebt, sollen die drei ledigen Kinder bis in den Frühling zusammen wirtschaften. Dann soll alles mit den zwei verheirateten Schwestern Maria und Anna geteilt werden.
1729.099.2

1729 Nov. 14
Hans Vilser aus Langegg/Pfarrei Seeg, der die Witwe Maria Bertle von Kappel geheiratet hat, präsentiert einen Übergabebrief, wonach er von Hans Bauer in Bichel/Pfarrei Seeg eine jährliche Abgabe erhalten müsse. Da nun die Frau des Hans Vilser, Maria Hauser, am 7. Apr. 1729 gottselig entschlafen ist, wurde diese Abgabe auf den halben Teil reduziert, ausgenommen die 10 Pfd. Schmalz, die auf 15 Pfd. erhöht wurden, und die Kuh, wo der Vertrag aufgehoben wurde. Falls Filser stirbt, entfallen alle Abgaben.
Falls Maria Bertle stirbt, hat Filser den Winkel, doch darf er sich nicht darauf verheiraten. Die Kuh, die er mitgebracht hat, muß ihm gewintert werden und wenn er krankheitshalber nicht mehr fortkommen kann, dann muß man ihn im Haus versorgen.
Z: Christoph Schwarzenbach aus Rückholz
1729.101.1

1729 Nov. 20
Hans Doser von Oberreuten kauft von Joseph Steiger in Haslach um 80 fl eine Wiesmahd auf der "weißen Straß". Diese Wiesmahd hat er um 65 fl am 4. Apr. 1726 für 5 Jahre an sich gebracht.
Z: Joseph Doser von Hopferau
1729.102.1

1729 Nov. 21
Maria Doser von Kappel, Witwe des Jörg Heer von Kappel, vergleicht sich mit ihren 4 Stiefkindern, namens Johann, Joseph, Thomas und Maria Heer. Laut Protokoll ist sie verpflichtet, nach des Vaters Tod jedem Kind 95 fl auszuzahlen.
Johann hat diese Summe bereits in Form eines Feldes bekommen, doch muß er dem Bruder Joseph noch 13 fl auszahlen.
Joseph, der demnach noch 82 fl erhält, und Thomas (95 fl) arbeiten derzeit in Rom und wollen das Geld ohne Zins bei ihrer Stiefmutter lassen.

Maria läßt das Geld ebenfalls, aber gegen Zins, bei der Stiefmutter, bis sie es nötig hat. Falls Maria aber erkrankt oder sich verheiratet, muß die Stiefmutter ihr geben ein anständiges Bett mit 2 Ziechen und 2 Leilacher, 1 Polsterziech und Polster, 1 Schrein, der schon vorhanden ist, 1 Strohsack und eine Bettstatt.
Die Stiefmutter ist dann von allen Forderungen befreit und muß alle Schulden und den Todfall selbst bezahlen.
Falls ein Stiefkind stirbt, sollen nur sie sich gegenseitig beerben. Die Stiefmutter hat mit ihren 9 Kindern kein Recht am Erbe, ebensowenig die Stiefkinder am Gut der Stiefmutter.
1729.102.2

1729 Nov. 22
Der Witwer Niklas Guggemos von Weißbach erklärt, daß er altershalber nicht mehr heiraten will und er übergibt daher seine Behausung zu Weißbach zwischen Jakob Stick und Hans Sprenger an seine Tochter Anna Guggemos.
Dazu gehören 7 Metzensaat auf der Breite, dann 4 Metzensaat auf der Bitz, 1 Metzensaat in der Lohn, stößt an den Reisweg und auch eine Wies auf dem Gund.
Schulden in Höhe von 150 fl übernimmt die Tochter:

- St. Nikolaus, Berg	20 fl
- St. Moritz in Zell	30 fl
- St. Sebastian, Weißbach	12 fl
- den Kindern des Hans Hipp zu Holzleuten	48 fl
- Hans Suiter, Müller in Drittel	3 fl
- Joseph Stick zu Weißbach	6 fl
- dem Böck zu Enzenstetten	4 fl
- Wenzeslaus Nöß zu Weißbach	2 fl
- kleine laufende Schuldenbei	2 fl.

Den drei weiteren Töchtern Maria, Barbara und Ursula sind je 25 fl auszuzahlen und Maria erhält noch extra 12 fl für die Gerechtigkeit.
Barbara und Ursula sind noch minderjährig und müssen deshalb mit "Mus und Brot" im Haus erhalten werden. Wenn sie zum Dienen tauglich sind und nicht mehr im Haus bleiben wollen, müssen ihnen die 25 fl verzinst werden. Der alte Vater erhält das Wohnrecht und wöchentlich 3 kr.
Daraufhin schließt Anna Guggemos einen Ehevertrag mit Ignaz Schenle [Schienle] von Ried/Seeg. Diesen Vertrag wollen sie durch die priesterliche Kopulation bestätigen lassen.
Die Braut bringt in die Ehe das übergebene Anwesen samt 2 Kühen und einem Kälble. Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein erlerntes Glaserhandwerk und 75 fl bar.
Falls die Frau ohne Leibeserben stirbt, darf er auf dem Gut unvertrieben bleiben.
Z: Der Vater des Hochzeiters Martin Schienle
1729.103.2

1729 Nov. 28
Joseph Lochbihler, Bäcker in Berg, erklärt, daß er dem Johann Erd, Moosmüller, einen Schleifstein um 32 kr abgekauft hat. Als nun sein Sohn Franz Anton Lochbihler den Stein in der Mühle holen wollte, sei die Müllerin Anna Maria Eberle ihm nachgelaufen und habe gesagt, er habe den Stein gestohlen. Er verlange nun von der Müllerin für seinen Sohn den ehrlichen Namen. Die Müllerin gibt an, daß sie nicht gewußt hätte, daß ihr Mann den Stein verkauft habe, und nimmt daher ihr Schmähwort zurück.
1729.105.2

1729 Dez. 21
Joachim Doser von Röfleuten vergleicht sich mit den Verwandten seiner verstorbenen Frau Ursula Doser [von Meilingen], nämlich Sebastian Berchtold von Steinach, Anton Mörz von Steinach und Joseph Doser von Meilingen. Danach muß Doser innerhalb eines Jahres den Erbsinteressenten 130 fl auszahlen.
1729.106.1

1729 Dez. 21
Ehevertrag des Witwers Joachim Doser mit der Anna Schneider, Tochter des Witwers Jörg Schneider von Röfleuten.
Die Braut bringt in die Ehe 3 Metzensaat auf der Schwande, zwischen den Kindern des Sebastian Schneider und Thomas Scheitler von Berg, sowie 3 Metzensaat im Einfang, stoßen an Hans Sprenger in Weißbach, dann 2 Fuder Heu auf dem Gund (, welche Joachim Doser lebenslang genießen darf und die wieder an seinen Schwiegervater Jörg Schneider zurückfallen, falls keine Erben vorhanden sind), außerdem eine Ausfertigung und eine Kuh.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe seine Behausung zu Röfleuten, 12 Metzensaat und eine Wiesmahd in der Köss, doch sind noch 210 fl Schulden vorhanden.
Nach Dosers Tod soll alles seine Frau erben. Ein Rückfall wird nicht vereinbart.
1729.106.2

1729 Dez. 21
Michael Scheitler von Röfleuten kauft um 70 fl von Anna Hengge [Henke] in Ried, Witwe des Mang Erd, und den beiden anderen Erben 4 Metzensaat auf der Schwande.
Z: Margarethe Erd im Namen der Witwe und ihre Schwester Barbara
1729.107.2

1729 Dez. 26
Joseph Doser in Drittel verkauft um 46 fl der Witwe Maria Suiter in Drittel eine Wiesmahd im Tanneknie.
Z: Andreas Doser in Rehbichel
1729.107.3

1729 Dez. 26
Joseph Doser in Drittel übergibt dem Joseph Höss zu Weißbach von den 45 fl, die im Protokoll vom 13. Juni 1702 von seiner verstorbenen Stiefmutter Maria Steinacher ihrer Verwandtschaft ausgemacht waren, 15 fl.
1729.108.1

1729 Dez. 26
Die Kinder des verstorbenen Martin Schneider zu Röfleuten und seiner ebenfalls verstorbenen Frau Apollonia Schneider vergleichen sich wegen des Erbes.
Joseph Schneider erhält mit Einverständnis des jüngeren Bruders Jörg Schneider das Anwesen in Röfleuten zwischen Hans Haf und Anton Erd, dann
1 1/2 Metzensaat im Bonland samt dem Krautgarten, alles zusammen im Anschlag zu 120 fl. Joseph muß dem Bruder 50 fl auszahlen und verpfändet dafür das Anwesen.
Seiner kleineren Schwester Anna muß Joseph 20 fl geben, doch muß er erst Zins zahlen, wenn sie vom Haus weggeht. Ferners erhält Anna eine Wiesmahd im Greit.
Maria Schneider erhält 5 Metzensaat in der Reite.

Im übrigen wollen die Kinder, von denen Anna erst 15 Jahre alt ist, in Frieden zusammen leben. Zu Tragvätern werden Joseph Schneider, Thomas' Sohn, von Röfleuten und Mattheis Schneider von Kappel ernannt.
Z: Joseph Schneider, Balthes' Sohn und Hans Haf, beide von Röfleuten
Es wurde dabei auch gemeldet, daß die verstorbene Ursula Schneider "(als der 4 Kinder rechten Mutter Apollonia sel. Schwester des Michel Schneiders Kinder)?", welcher als ein abgedankter Soldat im Land herum dem Almosen nachgeht, 4 fl vermacht hat, die der Joseph Schneider, Martins Sohn, zu
bezahlen hat.
[Zusatz]: Diese 4 fl sind dem Michl Schneider richtig bezahlt worden, 5. März 1731
1729.108.2

1729 Dez. 27
Joachim Doser von Röfleuten verkauft um 46 fl an die Witwe Maria Haf in Dorf 4 Metzensaat im Grundsmoos, stoßen an Leonhard Ruf von Röfleuten.
Z: Mattheis Haf von Dorf
1729.110.1

1729 Jan. 3
[Auf Anforderung berichtet der Amtmann über das Heiratsgut von Ehen, bei denen - anscheinend - vor Amt kein Ehevertrag abgeschlossen wurde.]

Joseph Strehle von Steinach, Maurer, hat seiner Frau Maria Lotter, Tochter des Mattheis Lotter von Steinach, neben seiner Profession 5 Metzensaat, ein Anwesen, 4 Metzensaat und eine Wiese von 2 Fuder Heu in die Ehe gebracht. Er kann sich ehrlich ernähren.

Anton Besler, Maurer, Sohn des Marx Besler und der Elisabeth Schwarz, hat als Heiratsgut 3 Metzensaat und per? einen Wiesboden 10 fl. Er verheiratet sich mit Maria Günther, Tochter des Hans Günther und der Elisabeth Wetzer, die ein Anwesen und 4 Metzensaat mitbringt. Sie können sich ehrlich ernähren.

Anton Erd von Kappel, Bäcker, Sohn des Ulrich Erd und seiner Frau Sabina Dopfer, verheiratet sich mit Katharina Zeberle von Röfleuten. Sie hat daselbst ein Anwesen, 6 Metzensaat und eine Wiesmahd. Auch sie können sich ehrlich fortbringen.
1729.113.1

1729 Jan. 13
Joseph Bertle, Sohn des Hans Bertle von Berg, will die Maria Lotter, Tochter des verstorbenen Gregor Lotter und der Maria Lotter, ehelichen und sich häuslich niederlassen. Der Hochzeiter hat als Heiratsgut 100 fl, die Braut aber die Heimat der Mutter [in Berg] und 2 Metzensaat. Sie wollen sich außer mit dem Heiratsgut mit dem Handel von Fäden ernähren.

Anton Filleböck, Sohn des Jerg Filleböck zu Rehbichel, will sich mit Barbara Erd, Tochter des Moosmüllers Hans Erd verehelichen. Er hat in Rehbichel ein Anwesen, 2 Metzensaat und eine Wiesmahd zu 3 Fuder Heu. Sie bringt 100 fl in die Ehe. Sie wollen sich in Rehbichel niederlassen und mit seiner Profession als Mauer leben.
1729.113.2

1729 März 8?
Bericht des Amtmanns an das Amt [in Füssen]:
Er habe durch den Steidel die strafbaren Untertanen in Pfronten zum anderten Mal herbeischaffen lassen, nämlich Rosina Hotter, die unpäßlichkeitshalber nicht kommen konnte, Hans Babel von Kappel, Mang Schwarz, Jakob Hotter, Jakob Lochbihler von Berg, die Gemeinde Berg, Alexander Laminit, der krankheitshalber nicht erscheinen konnte, dann Nikolaus Filleböck und Anna Sprenger, wie obige bei Turm- und Geigenstrafe verschafft worden. Johann Thomas Scheitler und Hans Furtenbach haben die Strafe mit 2 fl 17 kr entrichtet, Joseph Lochbihler, Küfer, gibt an, daß er seine Strafe durch seinen Kameraden? gleich bezahlt habe.
Hans Weber, Martins Sohn, von Kreuzegg hat sich auch unterfangen, der Frau des Hans Weber, Christers Sohn, wegen angetanener Schmähworte, mit der Heugabel einen Streich zu versetzen, daß ihr das Blut über den Kopf herabgelaufen ist und sie sich auch einige Zeit des Baders bedienen mußte.
1729.113.3

1729 März 10
[Bericht des Amtmanns]:
In der Pfarrei Pfronten befindet sich niemand[?], der die Reitpferde aussuchen und beschreiben könnte. Auch sei in der ganzen Pfarrei keines zu finden, das tauglich und brauchbar wäre.
1729.114.1

1729 März 15
Anton Hechenberger, Sohn des Georg Hechenberger und der Anna Babel, beide verstorben, und die Magdalena Hartung, Tochter des verstorbenen Hans Jerg Hartung und der Maria Probst, hohenfreibergische Untertanen, lassen sich ihr Eheversprechen bestätigen.
Die Hochzeiterin bringt in die Ehe 400 fl. Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein Anwesen zwischen Leonhard Raiser und der Landstraße, außerdem 4 Metzensaat im Engleswald.
Falls ein Ehepartner ohne Leibeserben stirbt, muß er der Verwandtschaft des Verstorbenen 100 fl hinauszahlen.
Z: Jerg Eberle, Schmied zu Waizhains [Weizern] und David Hartung, Bruder der Hochzeiterin, zu Eisenburg
1729.114.2

1729 März 21
Der Elisabeth Kling wird bestätigt, daß sie von ihrem Hauskauf am 5. April 1725 dem Mattheis Lotter in Ösch und dem Martin Haf die letzte Rate in Höhe von 5 fl bezahlt hat.
Weil aber Martin Haf schon 5 fl und 2 fl 30 kr bekommen hat (Erbteil des Simon, Jerg und Baltes Lotter berührend? laut Protokoll vom 24. Mai 1694), versetzt er eine Metzensaat im Stockach, stößt an Christian Lochbihler von Ösch.
Mattheis Lotter, der auch 2 fl 30 kr empfangen hat und [anscheinend] 20 fl, versetzt den drei Lotterschen Erben um 22 fl 30 kr 2 Metzensaat bei seinem Haus, stoßen an Konrad Kolb.
1729.115.1

1729 Mai 28
Elisabeth Kling, Witwe des Bartl Merz[!] in Steinach, übergibt ihr Häuschen in Steinach, das sie am 5. Apr. 1725 gekauft hat, samt einer Wiese in der Beirerin ihrer einzigen Tochter Anna Mörz[!]. Für das Gütle ist jährlich ein Kapital von 40 fl zu verzinsen.
Sodann ist die Tochter willens, den Sensenschmied Johann Spielmann aus Ehrwald/Tirol zu heiraten. Er hat sich schon eine Zeitlang in der hiesigen Sensenschmiede aufgehalten und gedenkt auch ferners, dabei sein Brot zu verdienen. Sein Vermögen besteht laut Mitteilung des Gerichtsverpflichteten in Ehrwald Jörg Semnach? in 103 fl, außerdem erbt er laut Testament mit dem Siegel des Johann Gaudenz Freiherrn von Rost von seiner Base Rosina Bosch, Frau des Hans Spielmann d.J. in Lermoos mit seinem Bruder Jakob einen Acker in Ehrwald. Spielmann hat sich in der Zeit, als er hier in Arbeit stand, ehrlich und redlich verhalten und will sich auch ferners mit seinem Handwerk ehrlich ernähren.
1729.115.2

1729 Juni 7
Wegen des Amtsbefehls, den Mattheis Hechenberger in Kappel betreffend, berichtet der Amtmann, daß er Gregor Hechenberger und Florian Erd in Kappel durch den Steidel zu sich habe rufen lassen, doch habe man ihm zur Antwort sagen lassen, daß selbe wegen Mattheis Hechenberger nicht vor ihm erscheinen.
Dann habe er des Gregor Hechenbergers Eheweib laden lassen, weil ihr Mann im Land war, und habe ihr den Amtsbefehl vorgehalten, daß Gregor Hechenberger seinem Vater mit einem benötigten Rock und mit Kleidung versehen solle. Er habe zur Antwort bekommen, daß sie dem Mattheis Hechenberger nichts geben könne und warten müsse, bis ihr Mann wieder daheim sei. Gleichwohl habe sie dem Hechenberger Essen gegeben und ihn gewaschen, obwohl sie dazu nicht verpflichtet sei. Der Florian Erd solle für die Kleidung sorgen.
1729.116.1

1729 Juli 19
Wegen des Amtsbefehls vom 10. Juli, den Mattheis Hechenberger in Kappel betreffend, habe er, Amtmann, dessen Sohnes Eheweib und den Florian Erd rufen lassen, doch ist niemand erschienen.
Man habe ihm ausrichten lassen, man habe mit ihm, Amtmann, nichts zu schaffen und gehe auch nicht herein, außerdem seien noch die heillosesten Worte ausgestoßen worden, z.B. von Florian Erd, er, Amtmann, sei ein "Pfarrs Fresser", er wolle ihn nur um sein Sach bringen.
Diese große Ungehorsamkeit wolle er berichten und er bitte außerdem darum, daß man ihn wegen den üblen Reden verteidigt und an diesen obstinaten Untertanen ein Exempel statuiert, ansonsten wisse er sich mit den Amtsbefehlen nicht mehr zu helfen.
1729.116.2

1729 Okt. 12
Trotz vieler Verbote und öffentlicher Bekanntmachungen, auch Warnungen durch den Holzwart, haben sich einige Untertanen sehr strafbar gemacht, welche er, Amtmann zu sich geladen habe, um weiteren Schaden zu verhüten und anderen zum Exempel, sonst geschehe der Pfarr ein großer Schaden.
1729.117.1

1729 Nov. 16
Die Witwe des Nikolaus Guggemos von Weißbach übergibt ihr Anwesen und eine Wiese oberhalb der Rieder Viehweide an ihre Tochter Anna Guggemos, die den Ignaz Schenle [Schienle], Sohn des Martin Schenle, heiraten will. Sein Vermögen besteht in 75 fl und dem erlernten Glaserhandwerk. Da aber in Pfronten nur ein Glaser, noch ledigen Standes, ist, der daneben auch ein Spielmann ist und mehr der letzteren Profession nachgeht, so kann er sich hier ehrlich fortbringen und auch seine Schwiegermutter?, welche altershalber nicht mehr zu verheiraten ist, erhalten.
1729.117.2

1730

Augsburger Pflegämter 250, S. 134 - 165

1730 Jan. 3
Thomas Filleböck und seine Frau Magdalena Heer vermachen sich gegenseitig ihr ganzes Vermögen, weil sie keine Kinder haben.
Z: Thomas Geisenhof von Weißbach
1730.134.1

1730 Jan. 8
Bartle Suiter von Röfleuten und seine Frau Katharina Hotter vermachen sich gegenseitig ihr ganzes Vermögen, weil sie keine eigenen Kinder haben. Sie haben jedoch den Nikolaus Mayer im 19. Jahr seines Alters angenommen und aufgezogen und wollen, daß ihm nach ihrem Tod alles zufällt, wenn er sich bis dahin fromm, getreu und fleißig verhält.
1730.134.2

1730 Jan. 21
Ehevertrag des ledigen Jörg Doser von Berg mit der Magdalena Kirchmayer, Tochter des Andreas Kirchmayer von Stephansrettenberg, Herrschaft Sonthofen, und seiner Frau Anna. Doser will aus Pfronten wegziehen.
Er hat eine halbe Wiesmahd im Tannenknie und verkauft sie um 70 fl dem dermaligen Gerichtsschreiber Leonhard Zweng.
Die Wiese ist noch dem Jörg Reichart, Bräu im Dorf, versetzt, doch ist er mit dem Kauf einverstanden, wenn er die restliche Schuldsumme erhält.
Diese halbe Wiese samt dem halben Teil der Anwand besitzt auch Joseph Doser von Berg, Bruder des Jörg Doser. Sie ist zum Heiligen von St. Nikolaus mit 60 fl versetzt. Diese Verpflichtung bleibt so lange bestehen, als Doser den jährlichen Zins entrichtet. Sollte aber ein Streit zwischen Joseph Doser und Zweng entstehen, so hat Zweng das Recht, Dosers Anteil zu verkaufen und den Heiligen zufrieden zu stellen.
1730.135.1

1730 Jan. 21
Joseph und Jörg Doser, beide von Berg, vergleichen sich dahingehend, daß Jörg Doser seinem Bruder Joseph die noch von ihm zu fordernden 127 fl richtig ausbezahlt.
Jörg Doser zahlt seine laufenden Schulden bei der Pfarrgemeinde. Sollten sich noch weitere Verbindlichkeiten herausstellen, wollen Johann Kienzel und Joseph Doser dafür bürgen.
1730.136.1

1730 Jan. 26
Anton Filleböck und Joseph Stick, beide von Weißbach, vergleichen sich wegen einer Dunglege. Stick darf seinen Dung an seinem Haus auf Gemeindeboden legen, und zwar in der Breite unten an der Straße 8 Schuh und oben gegen den Filleböck 6 Schuh breit. Stick darf dem Filleböck an der Ein- und Ausfahrt nicht hinerlich sein und

er soll ein kleines Gräblein machen, damit das Wasser von Filleböcks Haus und Garten herunterläuft und seinen Fortgang nehme. Beide wollen in Zukunft sich nicht mehr den Weg mit Holz verlegen.
1730.137.1

1730 Febr. 14
Johann Weber, Sohn des Christian, von Kreuzegg verkauft um 104 fl eine Wiesmahd im Steinbach an den ledigen Georg Raiser, Müller in Dorf. Da die Wiese mit 100 fl an die St. Michael Kapelle versetzt ist, übernimmt Raiser die Verzinsung von 50 fl. 40 fl ist Weber dem Raiser schuldig, so daß er noch 10 fl erhält. Die 4 fl soll Raiser an einem Schaff Haber bezahlen.
1730.137.2

1730 Febr. 25
Johann Schmied von Deusch erklärt, daß er vor 2 Jahren von Johann Wörz aus der Pfarrei Weißensee 220 fl geliehen habe. Schmied und seine Frau Anna verpfänden dafür eine Wiesmahd beim Egelsee zwischen Andreas Brenner von Zell und Mang Bertle in Thal und eine Wiesmahd im großen Steintal zwischen Jerg Schrade von Weißensee und Mang Nuschele in Haslach.
Z: Jakob Bachteler von Weißensee
1730.138.1

1730 Febr. 25
Johann Wetzer von Kappel und seine Frau Maria Schuster erklären, daß sie schon vor einem Jahr um 115 fl und eine Metze Mußmehl an Joseph Weiß, Müller in Drittel, verkauft haben eine Wiesmahd in der hohen Sün zwischen Jerg Lotter von Steinach und dem Bach.
1730.139.1

1730 Febr. 25
Paul Weber von Meilingen erklärt, daß er um 32 fl und 4 Metzensaat zu ackern (per 40 kr) dem Joachim Stick von Kreuzegg 5 Metzensaat in der Herze verkauft hat. Da Weber an die Kapelle Hl. Kreuz 30 fl verzinsen muß, verpflichtet sich Stick zur Bezahlung der Schuld, bzw. deren Verzinsung. Die 2 fl jedoch erhält der Weber. Leihkauf 30 kr, den der Käufer zu entrichten hat.
1730.139.2

1730 Febr. 25
Paul Weber verkauft um 24 fl 3 Metzensaat auf der Aufgehend an Johann Gschwend von Rehbichel. Da Weber der Kapelle noch 16 fl schuldet, übernimmt Gschwend deren Bezahlung, bzw. Verzinsung. Die restlichen 8 fl sind ihm bar ausbezahlt worden.
1730.139.3

1730 Febr. 26
Joachim Stick von Kreuzegg und seine Frau Maria Anna Schneider vermachen sich gegenseitig ihr Vermögen, nachdem kein eigenes Kind vorhanden ist.
1730.140.1

1730 März 6
Martin Wetzer, Gerichtsmann in Dorf, erklärt, daß er von den Waisentragern der Viktoria Anrein, Tochter des verstorbenen Paul Anrein von Steinach, dem Simon Schneider von Dorf und Joseph Lochbihler, Schäffler in Dorf, 17 fl erhalten habe. Wetzer verpfändet dafür eine kleine Wiesmahd auf der Bleich.
1730.140.2

1730 März 6
Joseph Hotter in Dorf, erklärt, daß er von den Waisentragern der Viktoria und Veronika Anrein, Töchter des verstorbenen Paul Anrein von Steinach, dem Simon Schneider von Dorf und Joseph Lochbihler, Schäffler in Dorf, 20 fl erhalten habe. Hotter verpfändet dafür 4 Metzensaat auf dem Geren, stoßen an Thomas Babels Witwe in Dorf.
1730.141.1

1730 März 6
Joseph Haf von Steinach erklärt, daß er von den Waisentragern der Viktoria Anrein, Tochter des verstorbenen Paul Anrein von Steinach, dem Simon Schneider von Dorf und Joseph Lochbihler, Schäffler in Dorf, 12 fl erhalten habe. Haf verpfändet dafür 2 Metzensaat im Stock. Da Joseph Haf derzeit nicht anwesend ist, handelt für ihn dessen Vater Martin Haf.
1730.141.2

1730 März 6
Anton Besler von Steinach erklärt, daß er von den Waisentragern der Viktoria Anrein, Tochter des verstorbenen Paul Anrein von Steinach, dem Simon Schneider von Dorf und Joseph Lochbihler, Schäffler in Dorf, 40 fl erhalten habe. Besler verpfändet dafür 4 Metzensaat an seiner Behausung, zwischen Valentin Besler und Hans Hörmann, beide von Steinach.
1730.142.1

1730 März 6
Simon Schneider von Dorf und Joseph Lochbihler, beide von Dorf, Waisentrager der Viktoria und Veronika Anrein, Töchter des verstorbenen Paul Anrein von Steinach, erklären, daß sie von 14 fl, die dem Anton Besler geliehen sind, den Zins nicht bekommen hätten. Besler soll nun die Steuer in Höhe von 4 fl 30 kr bezahlen und künftig 9 fl 30 kr verzinsen.
1730.142.2

1730 März 13
Jakob Clas von Weißbach und dessen Sohn Joseph Clas von Dorf erklären, daß sie sich nach dem Tod der Katharina Reinftle, Ehefrau des Jakob Clas, mit den Reinftlerischen Erben geeinigt hätten. Danach fallen 6 Metzensaat und eine Lus, die Katharina in die Ehe brachte, wieder an ihre Familie. In dem Protokoll von 1724 wird auch von einem Geren gesprochen, den Clas aber inzwischen um 15 fl verkauft hat. So fallen also die 6 Metzensaat, die Lus und die 15 fl nach Jakob Clas' Tod wieder an die Reinftlerische Freundschaft.
1730.143.1

1730 März 22
Jakob Suiter in Dorf erklärt, daß er von den Waisentragern der Viktoria Anrein, Tochter des verstorbenen Paul Anrein von Steinach, dem Simon Schneider und Joseph Lochbihler, beide in Dorf, 10 fl erhalten hat. Suiter und seine Frau Anna Zill verpfänden dafür ihren Krautgarten auf dem Berg.
1730.143.2

1730 Apr. 2
Barbara Wetzer, Witwe des Lorenz Besler von Steinach, und ihr Beistand Blasius Babel, Müller in Dorf, erklären, daß sich die Witwe altershalber nicht mehr durchzubringen weiß. Sie übergibt daher ihre in Steinach liegende Behausung samt Baind, Kraut- und Wurzgarten zwischen Simon Mayer und Peter Waibel dem noch ledigen Johann Lotter von Steinach. Er muß den Beslerischen Erbsinteressenten 230 fl auszahlen und 32 fl Schulden übernehmen. Die Witwe muß er mit Speis, Trank und Kleidung versorgen.
Die Witwe hat noch 15 Metzensaat, die Lotter nutzen darf, solange sie lebt. Nach ihrem Tod stiftet sie davon 5 Metzensaat denet der Ach zu einem Jahrtag für die Wetzerische Verwandtschaft. 2 Metzensaat auf den Bächen erhält ihre Dienstmagd Anna Geisenhof. Die restlichen 8 Metzensaat erhalten die Wetzerische Verwandtschaft. Falls Barbara Wetzer es nötig hat, darf sie die 15 Metzensaat aber angreifen. Auch darf sie eine Kuh aus dem Stall nehmen, falls sie mit Lotter nicht auskommt.
Z: Simon Mayer von Steinach
1730.144.1

1730 Apr. 2
Stephan Schneider und Bartle Furtenbach, beide von Weißbach, einigen sich über das Vermächtnis des verstorbenen Hans Furtenbach zu Weißbach und seiner nun auch verstorbenen Frau Gertrud Zill.
a) Georg Furtenbach als der jüngere Sohn erhält Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten im Wert von 175 fl. Dazu bekommt er Roß und Wagen, auch Schiff und Gschirr im Anschlag von 140 fl. Er übernimmt die Bezahlung der vorhandenen Schulden. An Feldern erhält er 4 Metzensaat am Aussprung, stoßen an die Witwe des Isaak Höss zu Weißbach, sowie 3 1/2 Metzensaat im Neubrüchle, stoßen an die Witwe des Hans Weiß von Weißbach. Von letzteren Feldern erhält 1 1/2 Metzensaat sein Bruder Michael Furtenbach, so sich dermalen in Holland aufhält. Dann hat Jörg Furtenbach von seinem Bruder noch 4 Metzensaat auf der Schwande. Jörg Furtenbach muß seinem Bruder Michael 25 fl auszahlen. Außerdem haben die Erben dem Jörg Furtenbach um 177 fl einen Wiesboden am Bach verkauft, den Rocheten genannt, und ein Gerle bei der Rehbichler Tratt, stößt an Ulrich Heer von Kappel. Davon muß Jörg Furtenbach jedem Kind 25 fl bezahlen. Die 2 fl aber sollen als Wirkerlohn bezahlt werden. Das Holz, das sich derzeit bei der Heimat befindet, soll auch dem Jörg gehören, doch muß er den Geschwistern aushelfen, die etwas brauchen. Ledige Geschwister erhalten den Winkel in der Heimat.
b) Anton Furtenbach erhält 5 Metzensaat am Mehlenbaum und die obengenannten 25 fl. Auch bekommt er 1 Metzensaat auf der Hilleswies.
c) Valentin Furtenbach erhält 7 Metzensaat am Talacker, sowie die 25 fl. Er muß noch seiner Schwester Apollonia 18 fl auszahlen.
d) Apollonia Furtenbach erhält 5 1/2 Metzensaat auf der Geigerhalde und die 25 fl, außerdem die 18 fl von Valentin Furtenbach.

e) Barbara Furtenbach erhält 4 Metzensaat am Weiner und 3 Metzensaat am Leitele, sowie die 25 fl.
f) Maria Furtenbach erhält 6 Metzensaat auf der Höche, stoßen an Herrn Pfarrers Widumgut, und die 25 fl und weitere 5 fl, weil sie nur diese 6 Metzensaat bekommen hat.
g) Hans Stick erklärt im Namen seiner Frau (nomine uxoris) für dieses Mal zufrieden zu sein und erhält nichts mehr, wie auch
h) Hans Furtenbach, der sein Sach schon zu Lebzeiten der Eltern bekommen hat. Doch sind die übrigen Geschwister der Meinung, daß er noch etwas herauszugeben schuldig wäre.
Noch nicht verteilt wurde eine Wiese auf dem Scheidbach und ein Lüsle im Einfang in zwei Teilen. Sollte etwas davon verkauft werden, wollen die acht Erben den Erlös teilen.
1730.145.1

1730 Apr. 10
Jerg Hannes, Schmied in Ried, verkauft seinem Schwiegersohn Hans Suiter, Schmied in Ried, um 35 fl 2 Metzensaat beim Bloderbaum, stoßen an Hans Gerungs Kinder in Dorf und Sebastian Hafs Witwe in Ried.
1730.147.1

1730 Apr. 18
Georg Berkmiller von Berg erklärt, daß der dem Christian Hannes von Obergünzburg für abgegebene Frucht schon vor 3 Jahren 17 fl 30 kr schuldig geblieben sei. Er will die Schuld begleichen, wenn er bis Michaeli sein Haus verkauft hat.
1730.147.2

1730 Apr. 23
Johann Heer von Reutte/Tirol erklärt, daß er Anton Erhart von Zell eine Wiesmahd in der Gschwanden um 250 fl verkauft hat. Sie war von Hans Spreng und seiner Frau Barbara Eheim verpfändet worden. Der Verkäufer erhält auch 10 Metzen gutes Korn und seine Frau einen Dukaten.
Da sie sich über den Zahlungsmodus nicht einig werden, ist dieses Protokoll durchgestrichen und für ungültig erklärt worden.
1730.147.3

1730 Apr. 24
Hans Schneider von Röfleuten vergleicht sich mit seinem Schwiegersohn Joseph Haaf von Röfleuten.
Nach dem Protokoll vom 24.6.1714 erhält Maria Hilaria Schneider, Tochter des Hans Schneider und Frau des Joseph Haaf als Erbe vorab 50 fl und wird dann den anderen Kindern gleichgestellt.
Nun erhält sie also noch eine Wiesmahd im Buchwald, stößt an Joseph Lochbihler von Weißbach. Damit ist sie völlig ausbezahlt.
Hans Schneider hat noch eine Schwester Anna. Falls er von ihr noch etwas erben sollte, sollen die Kinder des Joseph Haaf wie die Kinder des Hans Schneider am Erbe beteiligt werden.
Z: Joseph Schneider, Sohn des Thomas, von Röfleuten
1730.148.1

1730 Apr. 24
Joseph Scheitler von Röfleuten und Anna Rief, seine Frau, erklären, daß sie vor einem Jahr geheiratet und kein Kind gezeugt haben. Sie vermachen sich gegenseitig ihr Vermögen, auch wenn noch Kinder kommen sollten.
1730.149.1

1730 Apr. 24
Michael Hotter von Weißbach kauft um 34 fl 30 kr. 2 Metzensaat auf der Hilleswies von Mattheis Weber von Kreuzegg.
Letzterer konnte altershalber nicht erscheinen, für ihn handelt seine Frau Maria Suiter.
1730.149.2

1730 Mai 7
Die ledige Apollonia Guggemos von Steinach erklärt, daß sie der Tochter des Andre Guggemos, Maria Guggemos und ihrem Ehemann Mang Schwarz von Steinach ihr Häusl und Krautgarten zwischen Joseph Strehle und Hans Weiß übergeben hat.
Im Falle des Todes der Apollonia soll Schwarz dem Andre Guggemos als dem Bruder der Apollonia innerhalb von 5 Jahren 25 fl bezahlen.
Das Häuslein der Apollonia ist mit 23 fl in das Kuratoramt verpfändet. Die Zinsen muß Apollonia, solange sie lebt, bezahlen. Wenn sie bettlägerig wird, muß Schwarz die Schuld übernehmen und die Apollonia versorgen.
Solange sich die Apollonia aber ernähren kann, darf Schwarz nicht in das Haus einziehen, es sei denn Apollonia gestattet dies.
1730.149.3

1730 Mai 9
Johann Suiter, Schmied in Ried, verkauft um 100 fl 30 kr dem Hans Michl Schneider in Dorf 6 Metzensaat unterm Rainen, stoßen an Thomas Babels Witwe in Dorf.
1730.150.2

1730 Mai 20
Die ledige Maria Gerung von Weißbach vermacht 2 Metzensaat hinterm Bergle zwischen ihr selbst und der Weißbacher Kälberweide und eine Wiesmahd ebenda ihrer Schwester Anastasia und deren Ehemann Anton Filleböck, wo sie das Winkelrecht hat. Sie darf den Besitz im Notfall angreifen.
Außerdem hat sie noch von Lorenz Besler in Steinach eine Erbschaft zu erwarten. Diese übereignet sie der Magdalena, Tochter des Anton Filleböck und ihrer Schwester Anastasia. Doch bleibt auch diese Erbschaft bis zu ihrem Tod in ihrer Verfügungsgewalt.
Z: Joseph Schwarzenbach, Schneider in Dorf
1730.150.3

1730 Mai 26
Johann Thomas Scheitler, Bräu von Berg, und seine Frau Maria Eheim erklären, daß sie ihre Bräubehausung zwischen Joseph Mayer und dem Kirchweg samt Baind, Kraut- und Wurzgarten, auch 6 Metzensaat zwischen Joseph Mayer und der Viehweide von Berg um 1800 fl an Johann Reichart in Dorf und dessen Braut Maria Barbara Wankmiller von Kaufbeuren verkauft haben. Das Gut war mit 400 fl an das Spital in Nesselwang versetzt.

Der Verkäufer hat auch alles Braugeschirr, das zum Brauwesen gehört, übergeben, sowie alle Tische und Stühle mit Ausnahme von zwei Tischen und 6 langen und 6 kurzen Stühlen?. Im Haus bleiben auch zwei Kornkästen, der Prater [Gerät, Vorrichtung zum Herstellen von Braten] und Offenhafen.
Z: Johann Kienzel, Weinwirt in Berg
1730.151.2

1730 Mai 29
Die Witwe des Gregor Lotter von Berg, Maria Zeberle, übergibt um 150 fl ihre Behausung in Berg samt Baindele und Krautgarten ihrem Schwiegersohn Joseph Bertle. Den halben Krautgarten darf die Witwe lebenslang nutzen. Sie übergibt auch eine Kuh.
Bertle übernimmt alle Schulden, nämlich 150 fl an die Waise Maria Heer, Tochter des verstorbenen Hans Heer zu Weißbach, wofür 6 Metzensaat im Schrotten zwischen Hans Metz und dem Umgangweg versetzt sind. Außerdem sind noch 3 Metzensaat in den Gruben und 2 Metzensaat im Lus dafür versetzt. Dazu kommen noch 80 fl Schulden, wofür Bertle das ganze Vieh übergeben wurde.
Bertle muß allerdings der noch ledigen Tochter Maria Viktoria Lotter bei ihrer Verheiratung eine Kuh mitgeben. Auch der Schwiegermutter bleibt noch eine Kuh, die sie gemeinsam nutzen wollen, solange die Schwieger "mit den jungen Leuten über Tisch speist". Außerdem erhält Bertle für die laufenden Schulden ein Wiesle, im Kohlbichel genannt.
Hans Bertle gibt seinem Sohn Joseph als Heiratsgut 50 fl, wofür der Joseph im Scheidbach 2 Fuder Heu jährlich heuen darf, bis er das Geld hat.
Die obengenannte Witwe hat ihrer Tochter noch vermacht 5 Metzensaat in den Gruben und 1 Wiesmahd im Köss.
Für sich hat die Witwe noch behalten 6 Metzensaat in den Gruben und 5 Metzensaat im Baltratsösch, dann ein Wiesle in der Roten Halde.
Die Witwe und Maria Viktoria haben im Haus den Winkel. Wenn sich Maria Viktoria verheiraten sollte, erhält sie von Bertle ein neues und ein altes Bett, einen Pfulgen und 2 Kissen, 2 Pfannen, ein Wäscheschaff, 2 Melteren, ein Spinnrad und eine Gunggel, eine Truhe und einen Schrein.
1730.152.2

1730 Mai 29
Franz Babel in Dorf vergleicht sich mit seiner Stiefmutter Maria Stadler, Witwe des Martin Babel. Er gibt ihr 16 fl, dann 41 Metzen Weizen, 1 Metze Gerste, 2 Metzen Haber, dann 1 Pfanne, ein halbes Dutzend Milchkacheln, außerdem 6 Metzensaat auf dem Wengle, stoßen an Michael Stapfs Witwe, und 6 Metzensaat vor dem Dorf. Letztere 6 Metzensaat sind nach Füssen versetzt und Joseph Babel, Müller in Dorf, muß den Zins bezahlen. Franz Babel gibt der Stiefmutter noch ein Lisle im Haslach, stößt an Simon Strehle, Maurer in Steinach.
1730.154.1

1730 Mai 29
Anton Mair erklärt anstelle seines bettlägerigen Vaters Joseph Mair von Berg, daß dieser von der ledigen Maria Doser in Dorf durch deren Bruder Hans Michael Doser, Bader in Dorf, 55 fl empfangen hat, welche Joseph Mair jährlich verzinsen will. Er und seine Frau Katharina Eheim verschreiben dafür 4 Metzensaat im Wiesle, stoßen an Herrn Pfarrers Widumgut.
1730.154.2

1730 Mai 29
Remundus Schneider von Dorf verkauft um 28 fl 1 1/2 Metzensaat auf dem Geren an Hans Michael Doser, Bader in Dorf.
1730.155.1

1730 Juli 24
Anstatt ihres abwesenden Mannes Joseph Eheim erklärt dessen Frau Ursula Schneider von Röfleuten, daß sie ihre Hofstatt in Röfleuten zwischen Mattheis Schneider und Leonhard Schneiders Witwe an den ledigen Anton Furtenbach von Weißbach vertauscht hat. Furtenbach hat daran gegeben eine Lus unter den Bergäckern, in den Lüsen genannt.
Furtenbach muß die Steuer bezahlen und Dienste leisten und ein Viertel Vogtshaber entrichten.
Z: Joseph Schwarzenbach, Schneider in Dorf
1730.155.2

1730 Aug. 6
Hans Erd von Steinach verkauft um 160 fl Sebastian Scheitler von Steinach 6 Metzensaat auf dem Hauswang, stoßen an Michael Lotter, Zimmermann in Steinach. Die Felder sind den Waisenkindern des Jakob Hengge von Röfleuten versetzt.
1730.155.3

1730 Aug. 7
Andre Erd zu Kappel verkauft um 100 fl eine Wiesmahd im Schollenmoos, stößt an Andres Guggemos von Wank und an Stephan Klemm (Klemb) von Nesselwang.
Z: Joseph Wagner von Nesselwang
1730.156.1

1730 Sept. 3
Joseph Weiß, Bäcker in Ried, erscheint im Namen der Witwe Maria Heel in Ried, weil sie bettlägerig und unpäßlich ist, und erklärt, daß sie ihrem Sohn Joseph Zill von Meilingen um 100 fl ihre noch zurückbehaltene Wiese im Ahornach verkauft hat. Davon erhalten die beiden Söhne Johann und Anton je 20 fl. Der Rest? soll ebenfalls den beiden Söhnen zufallen, wenn ihn die Mutter nicht verbraucht.
1730.156.2

1730 Okt. 8
Joseph Strehle von Steinach verkauft um 61 fl an Joseph Babel in Steinach 3 Metzensaat hinterm Bichel, stoßen an die ledige Maria Strehle und an die Witwe des Hans Geiß von Steinach. Die Felder sind an St. Margaretha in Vils mit 37 fl versetzt, wofür Babel den Zins zu entrichten verspricht.
1730.157.1

1730 Okt. 8
Ehevertrag des ledigen Joseph Waibel, Sohn des Gerichtsmannes und Schusters Leonhard Waibel und Maria Schenner, mit der ledigen Anna Hotter, Tochter des Michel Hotter zu Weißbach und der Barbara Zweng.
Es haben Mattheis Haaf in Berg [und?] dessen Ehefrau Barbara Hotter der Hochzeiterin übergeben ihr Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten samt allem Inventar. Dies bringt die Braut mit in die Ehe. Der Bräutigam erhält von seinem Vater 200 fl samt der Morgengab und den Kosten der Hochzeit.

Die angehenden Eheleute versprechen, die beiden alten Leute zu versorgen, solange sie miteinander auskommen können. Im anderen Fall müssen sie den alten Eheleuten das halbe Obst aus der Baind geben und ihnen die Nutzung einer Kuh überlassen und ihnen jährlich 15 fl bezahlen.
Im Voraus aber hat Mattheis Haaf behalten 4 Metzensaat hinterm Horn. Er darf die Felder angreifen, wenn Not sein sollte, sonst fallen sie an die jungen Eheleute, doch müssen sie 40 fl an die Freundschaft der alten Leute auszahlen. Michel Hotter, der Brautvater, verspricht seiner Tochter 4 Metzensaat auf der Hilleswies zwischen dem Kirchweg und Joseph Bertle von Berg.
Falls ein Ehepartner ohne Leibeserben stirbt, wird er vom überlebenden Teil beerbt. Sollten aber beide Ehepartner ohne Leibeserben sterben, fällt der Besitz an die hotterische und waibelische Verwandtschaft, doch müssen die beiden alten Leute, so sie noch am Leben sind, von dem Vermögen versorgt werden.
Z: Hans Hitzelberger, Mesner in Berg
1730.157.2

1730 [?]
Joseph Doser in Drittel bezahlt laut Protokoll vom 13. Juni 1702, wonach er der Verwandtschaft seiner Stiefmutter Maria Steinacher 45 fl hinauszugeben hat, dem Christoph Steinacher in Ochsenhausen 15 fl. Davon gehen 1 fl 30 kr als Nachsteuer an das Probstamt in Füssen.
1730.159.1

1730 Nov. 1
Die Kinder des verstorbenen Mattheis Lotter und seiner auch verstorbenen Frau Barbara Lotter, Johann, Michel, Anna, Maria und Ursula einigen sich wegen der Erbschaft.
a) Anna Lotter erhält, da der jüngste Sohn Johannes sich bereits seit drei Jahren "unter die Kaiserlichen hat unterhalten lassen" und man derzeit nicht weiß, wo er sich aufhält, Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten im Anschlag von 300 fl, weiters 1 Metzensaat beim Haus an der Baind. Sie muß 150 fl Schulden nach Oberdorf und 50 fl nach Füssen verzinsen und 26 fl an laufenden Schulden übernehmen. Weitere Schulden, falls vorhanden, sowie den Todfall, zahlen alle 5 Erben. Die Anna erhält wie alle anderen auch einen Erbteil in Höhe von 74 fl.
b) Den Johannes treffen auch 74 fl, wovon sein Bruder Michel, derzeit in Serfaus, Gericht Landeck, zu Hause, 46 fl zu bezahlen hat. Er verpfändet dafür seine 6 Metzensaat, die er geerbt hat. 26 fl muß Maria bezahlen. Sie versetzt dazu eine ebenfalls ererbte Wiesmahd. Die restlichen 2 fl bezahlt die Ursula, die dafür eine ererbte Metzensaat verpfändet. Johannes erhält für seine Hausgerechtigkeit als jüngster Sohn von den Besitzern der Heimat noch 5 fl, die aber beim Haus bleiben, falls er nicht mehr kommt.
c) Michael hat auch 74 fl bekommen und zwar durch 6 Metzensaat unterm Ösch. Weil eine Metzensaat nach Füssen versetzt ist, sollen die Insitzer des Gutes dafür ein anderes Feld versetzen.
d) Maria hat für ihre 74 fl eine Wiesmahd im Tannenknie erhalten.
e) Ursula hat für ihre 74 fl 3 Metzensaat am Weidach erhalten. Ursula erhält noch eine Metzensaat mehr, weil sie eine Leibsunpäßlichkeit hat. Sollte Ursula ohne Leibeserben sterben, soll diese Metzensaat wieder an die 4 anderen Geschwister fallen. Die 3 Metzensaat sind nach Füssen versetzt, wofür die Insitzer auf der Heimat ein anderes Pfand stellen sollen.
Ledig gebliebenen Geschwistern steht nach Pfarrgebrauch im Haus der Winkel zu.

Ergänzendes Protokoll vom 2. Jan. 1732 auf Seite 163:
Anna Lotter übergibt ihrer Schwester Maria das übernommene Haus samt Schulden, wofür Maria ihr 88 fl zu zahlen hat. Diese Summe muß verzinst werden, sobald Maria heiratet. Vorhandener Flachs, das Schmalz und Garn wird geteilt, das Brennholz verbrennen sie gemeinsam. Anna erhält im Haus den Winkel.
1730.159.2

1730 Nov. 3
Stephan Lochbihler und Sebastian Wohlwind, Bader, beide von Ried, sowie Joseph Heiß von Röfleuten erscheinen als Beistände der Maria Heel, Schwiegermutter des Anton Schafitel. Sie geben an, daß die beiden schon eine Zeitlang nicht mehr miteinander auskommen. Das Heiratsprotokoll vom 17. Juni 1726 und das Vergleichsprotokoll vom 12. Febr. 1729 sollen nicht mehr gelten. Dafür erhält Maria Heel 50 fl, 1 Leilach und ein Küthele und das lebenslange Wohnrecht im Haus. Stirbt die Maria Heel vor die 50 fl bezahlt sind, fällt das Geld an Schafitel und seine Ehefrau.
1730.161.1

1730 Nov. 6
Martin Erdt, Witwer in Dorf, erklärt, daß er seinem Sohn Joseph Erdt und dessen Ehefrau Anna Haslach seine Behausung in Dorf zwischen Lorenz Mair und Peter Haaf samt Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten und alles, was sich im Haus befindet, übergeben hat. Das Anwesen ist mit 400 fl angeschlagen. Der Sohn übernimmt auch 290 fl Schulden. Ferner muß er noch 110 fl ausbezahlen, die in drei gleiche Teile geteilt werden. Sie stehen Martin Erd und Franz Lotter [für seine Frau?] von Steinach zu und ihm selbst. Die jungen Eheleute müssen den Vater tod und lebendig versorgen. Falls sie nicht auskommen, darf der Vater die Kuh aus dem Stall nehmen, die ihm gefällt, und die jungen Eheleute sollen nach Pfarrgebrauch "Weichens halb sein". Falls der Vater stirbt, bleibt die Kuh aber beim Haus. Der Vater hat noch Wiesen und Äcker für sich behalten, die nach seinem Tod in drei Teile aufgeteilt werden.
1730.161.2

1730 Nov. 12
Joseph Eheim von Röfleuten zeigt ein eigenhändig geschriebenes Dokument seines nun verstorbenen Schwagers Johann Philipp Schneider, wonach er, Eheim, wegen abgekauftem Feld 430 fl und wegen mütterlichen Erbguts 350 fl richtig empfangen habe. Bei dem Verkauf war als Zeuge zugegen Matheis Baldauf von Oberdorf und Jörg Schneider von Röfleuten.
1730.162.2

1730 Nov. 12
Joseph Eheim von Röfleuten zeigt eine Handschrift vom 7. August 1729, deren Inhalt von Hochwürden Sebastian Sibi, Pfarrer von Pfronten, und Jörg Schneider von Röfleuten bestätigt wird. Danach hat sich er, Eheim, mit seiner ledigen Base, Anna Ruef in Oberdorf, geeinigt, wobei ihm angerechnet wurde:
a) 4 Metzensaat, die untere Schwande, im Wert von 40 fl. Diese Summe wurde der Fassung eines Altärleins bei St. Johannes in Röfleuten gewidmet, was Joseph Eheim zu bezahlen hat.

b) die äußere Lus im Wert von 130 fl. Was sie, Anna Ruef, zu Lebzeiten davon nicht verbrauchen würde, solle den Kindern ihrer Schwägerin Maria Anna Heel in Göggingen zukommen.
c) 7 Metzensaat auf der Imne, jede zu 10 fl.
d) 5 Metzensaat auf der oberen Schwande, jede zu 12 fl.
e) die Wies auf dem Scheidbach samt einer halben Tagmahd in der Gemeind zu 100 fl.
Alle diese Güter machen zusammen 400 fl aus, welche ihm, Joseph Eheim, im angesetzten Wert überlassen werden sollen.
1730.162.3

[Bei Seite 162 eingelegter Brief unbekannten Datums:]
Außenseite: Adresse kaum leserlich; lesbar "Vötter" und "Amtmann";
daneben als "Kurzmitteilung":
Lieber Joannes schickhet mir 2 alte Mener als Matheis Hitzelberger und den Peter Doser damit im? der Herr Schulmeister zu Vils die Schrifft gleich kan machen den seine Tochter warth darauf wan der Petter nit der ? het so kan der Haffe Schuster ? den Zötl mir wieder zuruck geschickht
Innenseite:
Wohledler besonders hochwertester Herr Vetter!
Ersuche Euch höfl. mir die Gefälligkeit zu erweisen und von des Johann Guggemos im Stainach seine ehe- und ehrliches Herkommen, daß er nehmlich von Stephan Guggemoß und Catharina Gehrung ehrlich erzeigt, 2 alte Männer die hiervon aydlich Zeugnuß geben schrifftl verfassen, damit solches H. Probsten auf Füssen bringen daß solcher hernach den Geburts- und Freybriff ausfertigen kann bitte auch Vötter wolle ein Attestatum beybringen das er Guggemoß gahr kein Vermögen hinwekhziche sondern bloß den Geburts- und Freybrieff auslösen und den Leib abkauffen köne. Bitte aber H. Vötter wolle es längstens bis morgen Mittag fertig machen, dann ich wollte es morgen auf den Abend ins Probstamt lifern, habe schon mit dem Schreiber so abgeröth, verlasse mich dessen und beharre nebst schenster Salutation

Meines hochgeehrtesten H. Vöttern
? Joh. Michael Geisenhoffer

1730.162.4

1732 Jan. 2
[Ergänzendes Protokoll zu 1730.159.3. Siehe dort!]
1730.163.1

1730 Dez. 12
Ursula Wetzer, Witwe des Michael Stapf, erklärt, daß sie von ihrem noch ledigen Sohn Anton Stapf, von Beruf ein Bildhauer, zwischen 1720 und 1730 zur Bezahlung von Schulden 390 fl 34 kr erhalten habe. Falls Anton Stapf bei Lebzeiten der Mutter seinen Stand verändern will und das Geld braucht, so soll ihm das Geld ausbezahlt werden. Nach dem Tod der Mutter soll ihm die Summe vor der Verteilung des Erbes zurückgezahlt werden.
Z: Bonaventura Stapf, Maler in Dorf, und der ehrengeachtete Herr Johann Sigmund Pöstlinger, noch ledigen Standes
1730.164.1

[bei Seite 165 eingelegter Zettel unbekannten Datums:]
Hans Künzl verzinst gegen Verschreibung von 4
Metzensaat in den Gruben, stoßen an Thomas
Geisenhof von Weißbach, ein Kapital in Höhe von 20 fl
Derselbe verzinst dem Heiligen von Rehbichel
für 1728 und 1729 gegen Verschreibung von 3
Metzensaat in den Gruben 20 fl
Derselbe verzinst dem Heiligen von Rehbichel
für 1729 und 1730 gegen Verschreibung von 1
Jauchert Acker in den Gruben 50 fl
1730.165.1

1741 Sept. 4 [eingelegter Zettel]
Aufstellung des Lehrers und Organisten Johann Streicher von Nesselwang wegen Ausständen in der Pfarrei Pfronten, die er bereits eingeklagt und deren Rechtmäßigkeit ihm von den beiden ehemaligen Pröbsten zuerkannt wurde.
Von der ledigen Catharina Kölbin als Inhaberin von
den Zielen 14 fl
Von der sogenannten "Moyse linen" 2 fl
Von der genannten Martins Lienen 1 fl
Von dem Schwager Rist 3 fl
Der letzte Posten ist zur Bezahlung dem Lebzelter Dominikus L. zugewiesen worden.
Alle Schulden werden von Streicher zum Einkassieren der Mösmers Monika überlassen, wobei er den Amtmann bittet, dabei behilflich zu sein.

[Auf der Rück?seite befindet sich die Skizze eines Heiligen? mit folgender Notiz:
"mit spilwasser aus waschen hernach das weiß von ay, und ungelösten Kalch ain salb machen und ..?"
1730.165.2

1730 - 1733

Aus diesem Zeitraum sind im Band "Augsburger Pflegämter 250" etliche Dokumente erhalten, die eigentlich nicht zu den Amtsprotokollen gehören. Es handelt sich um:

- Berichte des Amtmanns an das Pflegamt Füssen in verschiedenen Angelegenheiten (von 1730.117.3 bis 1730.130.2)
- Aufschreibungen von Übergabeangelegenheiten (von 1733.232.1 bis 1733.240.2)

Augsburger Pflegämter 250, S. 117 - 130

1730 Febr. 26
Mattheis Lotter von Berg wurde schon vor acht Wochen angehalten, vorgestreckte Waisengelder zurückzuzahlen, da die Waise das Geld höchstnotwendig zur Bezahlung eines Hauses, das sie in Tannheim gekauft hat, brauche. Der Tragvater Michael ? [--> 1730.118.1] von Dorf habe die Rückzahlung nach Pfarrsgebrauch innerhalb von vier Wochen und drei Tagen gefordert, doch sei sie nicht erfolgt. Der Tragvater habe daher den Lotter zum Verhörstag am 27. des Monats laden lassen und um Exekution gebeten, damit er nicht selbst zum unwahrhaften Mann werde.
1730.117.3

1730 März 12
Der Amtmann berichtet, daß er Johann Künzl und Thoma Lotter den Amtsbefehl vorgelesen und sie zur Bezahlung angehalten habe. Kienzl habe gesagt, daß er wegen seiner Schulden bei Sebastian Schaitler morgen, am Montag, vor dem Oberamt in Füssen Rede und Antwort stehen werde, und Thomas Lotter versprach, das schuldige Waisengeld innerhalb acht Tagen dem Michl Schneider von Dorf zu geben.
1730.118.1

1730 März 20
Amtmann Anton Stadler berichtet, daß weder er noch sein Vorgänger die Quittungen über die 1713 an den Pfleger Freiherr von Wellenstein abgelieferte Reichssteuer in Händen habe. Eine diesbezügliche Nachfrage bei seinem Schwiegervater in Nesselwang habe erbracht, daß
dieser wegen der Steuer niemals etwas mit dem Pfleger Wellenstein zu tun hatte. Im Jahre 1713 sei Herr Sturm, jetziger Amtmann in Seeg, als Amtmann in Pfronten gestanden. Er werde am besten wegen der Quittungen eine Erläuterung geben können.
1730.118.2

1730 April 16
Maria Heiß, Schwieger des Mang Schneider zu Weißbach, klagt, daß sie von Hans Schneider zu Weißbach früh morgens in ihrer Behausung überfallen und mit Schlägen übel traktiert worden sei. Er habe auch die Behausung zugesperrt, damit niemand zu Hilfe kommen könne. Das bestätigt Jerg Waibl [darübergeschrieben:

"Babel"] und Thomas Filleböck. Vom Amtmann wird attestiert, daß die Witwe morgens um 6 Uhr mit blutigem Angesicht bei ihm erschienen sei.
Bald darauf sei auch ihre größere Tochter gekommen und habe geklagt, daß sie von ihrem Schwager mit Schlägen traktiert worden sei. Er habe ihr das Schelkle am Leib zerrissen und einen Zahn, welcher in ihrem Maul noch ledig war, eingeschlagen.
Danach beklagte sich auch die kleine Tochter der Witwe, nämlich daß sie, als sie nach der Mutter gefragt, ebenfalls geschlagen worden sei. Der Amtmann gebietet beiden Parteien Frieden und lädt sie zum Verhörstag vor.
1730.119.1

1730 April 16
Der Amtmann berichtet über die säumigen Steuerzahler:
a) Jerg Schneider v. Rehbichel hat 10 fl 3 kr bezahlt.
b) Hans Babel sagt, daß er kein Geld habe und die Erben des Jerg Hechenberger, die aus
dem Steuerrest noch 26 fl zu zahlen haben, erklären, daß sie zahlen wollen, doch mit Babel wegen der hechenbergischen Güter im Streit seien. Sie wollen ihr Quantum erbringen und bitten um einen Auszug aus dem Steuerbuch, damit sie mit Babel abrechnen können.
Dem Babel wude aufgetragen, morgen vor dem Pfleger selbst eine Richtigkeit zu machen.
c) Christoph Lacher und? Bonaventura Stapf, welche 16 fl 8 kr zu entrichten haben, werden beauftragt, unfehlbar im Schloß Füssen zu erscheinen.
d) Hans Jerg Rist muß ebenfalls morgen erscheinen.
e) Matheis Hechenberger von Kappel und Hans Sprenger von Weißbach geben an, daß die Beschreibung renoviert werden müsse, da viel in andere Hände gekommen sei.
Der Amtmann will nächste Woche auch die ausländischen Restanten zur Bezahlung ihrer Schulden anhalten.
1730.119.2

1730 Juli 24
Der ledige Anton Furtenbach von Weißbach will die ledige Magdalena Zinthin von Dorf, Tochter des verstorbenen Michael Zint, heiraten.
Furtenbach hat laut Protokoll vom 24. Juli des Jahres eine Hofstatt in Röfleuten eingetauscht, wo er ein Häuschen darauf erbauen will. Bis dahin will er sich mit Genehmigung der Herrschaft bei Joseph Schwarzenbach, Schneider in Dorf, niederlassen. Sein Vermögen beträgt 200 fl, das seiner Frau 20 fl.
1730.120.1

1730 Nov. 9
Am 10. Okt. des Jahres hat Joseph Kindt, Bürger und Färber von Dillingen eine Forderung wegen des Studenten Sartor von Pfronten gestellt, doch konnte der Amtmann keinen Bericht erstellen, da Joseph Eheim von Röfleuten im Land war. Nach seiner Rückkehr habe er den Anspruch auf das mütterliche Erbe des Sartor und die darbei befindlichen Bücher angekündigt.
Eheim habe jedoch erläutert, daß seinem Schwager Johannes Sartor lt. Protokoll vom 16. Okt. 1724 ein Erbe von zusammen 780 fl vereinbart worden sei, das alles nach und nach gegen Quittung ausgezahlt wurde.
Die noch vorhandenen Bücher, ca. 40 Stück, aber seien nicht mehr als 6 oder 7 fl wert.

Herr Sartor sei als Hausmeister beim Herrn Rentmeister Graf vom Althausen beschäftigt gewesen und dort verstorben. Es wundere aber, daß Kindt noch so hohe Forderungen stelle, nachdem er zur Zeit des Schwiegervaters des derzeitigen Amtmannes [Stadler], Wolfgang Christoph Klöckh, laut beiliegender Abschrift sich mit der Witwe des Matheis Schneider verglichen habe.
1730.120.2

1730 Okt. 30
Vor etlichen Monaten wurde das Erbe des Michael Lotter zu Weicht, Herrschaft Steingaden, verteilt. Davon haben Anna Lotter von Pfronten und die Tochter des Matheis Lotter von Kreuzegg 65 fl an sich gebracht, wofür sie 6 fl 30 kr Abzug zahlen mußten. Den Rest haben sie in sechs Teilen unter den Erben aufgeteilt.
Nun will aber auch der ledige Anton Heer ein Erbe sein, weil seine verstorbene Ahnfrau eine Schwester des verstorbenen Michael Lotter gewesen sei. Man solle das bereits verteilte Geld dem Amtmann einhändigen, was Joseph Lotter in Drittel, Matheis Lotter von Kreuzegg und Anna Lotter im Drittel auch taten. Thomas Strehle in Steinach, Katharina Lotter im Drittel und Anna Lotter in Steinach hatten aber ihr Geld bereits verwendet und verpflichten sich daher, etwas zu versetzen.
Überhaupt bitten die Erbsinteressenten, daß das Erbe noch einmal neu aufgeteilt wird, weil nicht alle Erben in Pfronten und in der Herrschaft Steingaden gleichmäßig behandelt worden sind.
1730.121.1

1731 Jan. 24
Andreas Fischer, Zuchtmeister in Buchloe hat am 12. Jan. 1731 geschrieben, daß er "wegen gar zu vielen Examen und Verhörn" unmöglich einen Termin in Füssen wahrnehmen könne, zu dem er geladen sei. Er bitte aber, daß man ihm das Anstandsrecht, das ihm gebührt, lasse. Sein Schwager möge verkaufen oder handeln, wie er wolle, er wolle bei der Pfarrsgerechtigkeit bleiben.
Nun hat sich aber Joseph Zill von Meilingen gemeldet und will in den Kauf treten. Er will also dessen Schwagers Behausung an sich lösen, damit die alte Mutter nicht unter fremden Leuten herumfahren muß und ihre noch wenigen Jährchen ehrlich erhalten werden möchte.
1730.121.2

1731 Jan. 29
Martin Schweigert, Kramer auf dem Berg, hat von Anton Schaffitel ein Haus und Gut gekauft. Er hat das gesamte Pfarrgericht zusammenrufen lassen, um sich bestätigen zu lassen, ob dieser Kauf ein Anfallrecht habe oder nicht. Das Pfarrgericht hat dem Schweigert den Besitz ohne Anfallrecht zugesprochen, wenn der Gerichtsbeschluß von der Herrschaft ratifiziert werde. Amtmann bittet um weitere Befehle, wie er in der Sache handeln solle.
1730.122.1

1731 März 23
Laut Protokoll vom 2. Apr. 1674 hat Niklas Babl, Bildhauer und Tischler in Dorf, die Anna Ballin aus dem Montefun geheiratet. Er hat mit ihr zehn Jahre gehaust und in dieser Zeit mit ihr Kinder gezeugt, wovon noch am Leben sind:
a) Maria, Ehefrau des Matheis Lochbihlers, Scheffler in Ösch.
b) Theresia, muß auf dem Haus erhalten werden, weil sie stockblind und ein armer Krüppel ist.

c) Margaritha hat sich nach Hindelang verheiratet, ist aber nunmehr verstorben. Sie hat eine noch lebende Tochter namens Anna hinterlassen.
d) Joseph, ebenfalls Bildhauer, der sich aber schon seit 30 Jahren in der Fremde befindet.
Diese vier Kinder sind noch vorhanden gewesen, als sich Nikolaus Babel laut Protokoll vom 4. April 1684 mit der Katharina Schruedolphin von Oberstdorf in der Pflege Sonthofen verheiratet hat.
1730.122.2

1731 Juni 15
Ehevertrag des Anton Schneider von Röfleuten, Sohn des verstorbenen Mattheis Schneider zu Röfleuten und der Maria Zinthin, mit Anna Heer von Dorf, ledige Tochter des Mattheis Haaf[!] und der Regina Suiter.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe Haus, Hof, Baind und Krautgarten und 4 Metzensaat Acker.
Die Braut hat 3 Metzensaat Acker und ein Wiesle, auf dem Suiter genannt.
Die Brautleute können sich ehrlich erhalten, weil nur 15 fl Schulden vorhanden sind.
1730.123.1

1731 Juni 20
Bericht des Amtmanns an Pflegamt:
a) Unter dem 13. Juni ist ein Bescheid des Oberamtes ergangen, wonach die Pfrontener dem Matheis Fischer, gewesenen Zuchtmeister in Buchloe, keinen Unterschleif gestatten. Gericht und Hauptleute haben dagegen protestiert und sagen, wenn Fischer als Untertan aufgenommen werde, sei es ihnen ganz recht. Sollte die Gemeind, wo Fischer sich niederlassen will, einen Einwand haben, soll sie Rede und Antwort stehen.
b) Wegen der Geldstrafen für die Holzfrevler liege noch keine Spezifikation vor, man könne sie also nicht verschaffen.
c) Wegen der säumigen Steuerzahler bitte man um Geduld bis zum Herbst, weil sie jetzt keinen Kreuzer haben und nichts als größte Not bei ihnen ist.
d) Was ihn selbst, Amtmann, angehe, werde er soviel wie möglich bezahlen, wenn er das Heugeld erhalten habe.
1730.123.2

[1731 Juli 1]
Michael Lotter von Zerfaus im Inntal, Land Tirol, Herrschaft Landeck, hat sich am 1. Juli 1731 mit Schlägen gegen seine Schwester verfehlt.
1730.123.3

1731 Juli 15
Apollonia Brecheler [* 5.5.1696] kommt mit ihrer Schwester Anna [* 4.6.1693] vor Amt und berichtet, daß sie beide am 10. des Monats um 5 Uhr abends auf dem Feld ein Fuder Heu holen wollten. Dabei habe Maria Kienle, die Frau des Schulmeisters, sie mit einer Heugabel "überlaufen" und wollte die Gabel über das Pferd hinabstoßen.
Zu dem Streit war es gekommen, weil die Schulmeisterin am selben Tag die Apollonia in der Kirche ausgerichtet hatte. Sie habe behauptet, Apollonia sei nur eine Lügnerin, sie könne nichts als schwätzen und lügen.
Darüber verlangte aber die Schulmeisterin Beweise, welche die Brechelerin durch die Aussage der Schmiedstochter Viktoria in Ried beibringen will.

Ferner klagt die Apollonia gegen den Schulmeister Johann Kienle. Als sie zu ihm gekommen sei und ihn gefragt habe, wo sein Mille sei, weil sie gern wissen wollte, was sie für eine Lügnerin sei, habe er sich auf den Boden geduckt mit dem Vermelden, er sollt ihr gleich einen Stein an den Kopf werfen ("an Kopf" durchgestrichen, verbessert "an das Pferd"), sie solle ihn in Frieden lassen und S.V. auf die Kirchweih kommen.
Dagegen sagt Kienle aus, er habe nach dem Boden gelangt, aber keinen Stein aufgehoben, sondern sei nach Hause gegangen und habe sein Weib gefragt, was sie in der Kirche über die Apollonia geredet habe. Selbe auch deswegen mit ? tradieren wollen, welche dann der Zorn übergangen und - wie gesagt - im Feld mit der Heugabel überlaufen habe, so sie nicht leugne. Indessen verlange sie aber nun den Beweis, was sie über die Apollonia in der Kirche geredet haben soll, worüber die Viktoria in Ried berichten wird. Anna Brecheler aber gibt an, daß der Schulmeister sie mit Stößen traktiert habe und daß sie etliche Maul Blut habe ausgeworfen.
Der Schulmeister stellt nicht in Abrede, den einen oder anderen Stoß ausgeteilt zu haben, weil sie, Anna, seinem Weib mit der Heugabel einen Streich über den Rücken gegeben habe. Daß sie, Anna, Blut ausgeworfen habe, sei ihm nicht bekannt.
Anna Brecheler aber leugnet, daß sie der Schulmeisterin einen Streich gegeben hat und verlangt dafür einen Beweis.
Den 16. Juli 1731 erscheint Viktoria Hannesin (* 23.07.1704) von Ried und erklärt aus freiem Willen, daß am 10. des Monats Maria Kienle bei der Hochzeitsmesse in der Kirche gesagt hat, die Brechelerin könne alles mit Lügen und Schwätzen ausrichten. Das will sie auch behaupten, wo immer es hinkommen möchte.
[Das waren gute Nachbarn: Kienle wohnte in Hs.-Nr. 198, die Brechelers in Hs.- Nr. 197 und die Schmiedstochter in 196!!]
1730.123.4

1731 Nov. 8
Der Amtmann berichtet, daß Apollonia Erd und ihr Ehemann (Preymair) bei Eingang des Amtsbefehls bereits wieder in Schwaben gewesen seien. Er könne daher nicht wissen, wie selbige sich hier nähren wollen und wieviele Kinder sie hätten. Wegen ihres Vermögens könne er auch nur das wissen, was die Waisenrechnung des Stephan Schneider zu Weißbach erbringen wird. Er habe aber von den Eheleuten vernommen, daß sie auf Michaeli hier eine Behausung kaufen wollen, die den Kindern des verstorbenen alten Feldtscherers in Ösch gehört.
Was jene anbelangt, die wegen der "Kriesber"-Strafe nicht mehr erschwingen können, so habe er, Amtmann, dem Exekutionsboten von Füssen eine ordentliche Spezifikation eingehändigt.
Der Befehl, die beiden Salzfaktoren Thomas und Lorenz Tausch in Klein-Nesselwang und ihrer in Händen habenden Salz-Politen betreffend, ist öffentlich publiziert worden.
Die von Herrn Kammerrat Wagner verlangte Steuerspezifikation wird künftig am Samstag hineingeliefert.
Joseph Schwarzenbach und sein Eheweib wollen ihrer Tochter Maria Katharina Schwarzenbach eine Behausung in Heitlern übergeben, ausgenommen ein Stüble für die alten Leute. Dazu übergeben sie 1 Metzensaat Acker, den halben Krautgarten, eine Wiesmahd am Breitenberg, eine alte Kuh und die halbe Baind. Die Tochter muß auch 50 fl Schulden übernehmen.
Die Tochter will den Zimmerergesellen Jörg Erdt von Kappel heiraten, der als Heiratsgut 56 fl mitbringt und sein Handwerk.
1730.124.1

1731 Nov. 5
Die ledige Maria Doll, von Unterthingau gebürtig, klagt, daß sie von Andreas Erdt zu Kappel und dessen Tochtermann gestern nachmittag sehr übel mit Schlägen traktiert worden sei. Sie habe einer armen und bei der Witwe des Florian Erdt auf den Tod liegenden Weibsperson, die um ihre Hilfe nachgesucht hatte, auswarten und in ihrer höchsten Not beispringen wollen.
Amtmann und Pfarrer seien daraufhin zu einem Augenschein persönlich zu der armen Kranken gekommen und hätten befunden, daß diese tatsächlich andauernde Hilfe nötig habe. Doch, obwohl er, Amtmann, bei einer Androhung einer Strafe von 3 Talern den Männern und ihren Ehefrauen Ruhe geboten habe, hat das nichts genutzt und Maria Dollin mußte noch in der Nacht von der Kranken weichen.
1730.125.1

1731 Dez. 12
Auf Amtsbefehl hin habe er, Amtmann, sich erkundigt, welche öden Brandstätten sich in der Pfarr Pfronten befinden und wer sie besitze. Man habe ihm geantwortet, daß es zwar vordem Hof- und Brandstätten gab, doch seien sie bei der Beschreibung der Reichssteuern abgetan worden. Wer seine Brandstatt aus der Steuer herausnahm, durfte allerdings darauf auch nicht mehr bauen. Diejenigen, die aber noch eine Brandstatt haben, sind im Steuerbuch zu finden. Wenn ihnen nun aber auferlegt wird, wiederum zu bauen, wollen sie es lieber so wie die anderen machen und die Hofstatt abtun. Sollten sie aber ihr Recht verkaufen, so werde es der Pfarr keinen Nutzen, sondern nur Schaden bringen, weil sich schon zu viele Leute in der Pfarrei befinden, die nur Schaden machen. Mithin werde der Schaden nur noch größer.
1730.125.2

1731 Dez. 12
Auf Amtsbefehl habe er, Amtmann, am letzten Sonntag die säumigen Steuerzahler publiziert, doch seien bis jetzt wenige erschienen. Er habe deshalb den Steidel von Haus zu Haus geschickt. Was sie bezahlen oder zur Antwort geben, werde er nächste Woche berichten.
Er werde auch den Vogtspfennig für die letzten beiden Jahre einliefern, da es aber 1 1/2 Metzen Vogtshaber weniger gewesen, habe er 48 Metzen wohl gemessen selber eingefaßt und noch vom eigenen Haber etwas dazugetan. Adam Höss und der Sprenger haben nicht nur allein hier, sondern schon 4 Jahre nichts bezahlt, und er habe allezeit für diese bezahlt. Falls sie aber zahlen, will er die 1 1/2 Metzen nach Füssen schicken.
1730.126.1

1731 Dez. 22
Bericht über den Ehevertrag des Johann Erd von Kappel, Sohn des verstorbenen Ulrich Erd und seiner Frau Sabina Dopfer, mit Maria Strehle, Tochter des Niclas Strehle von Steinach und seiner Frau Maria Strehle, beide verstorben.
Das Heiratsgut der Hochzeiterin besteht in einem Haus, Hof und Baindele, samt Kraut- und Wurzgarten, 7 Metzensaat Acker und 1 Wiesmahd, worauf aber 150 fl Schulden lasten.
Der Hochzeiter bringt eine Lus im Wert von 150 fl und 100 fl an "Veldtung". Er will sich mit dem Fuhrwerk mit 2 Rößlein erhalten.
1730.126.2

1732 April 6
Bericht über den Ehevertrag des ledigen Franz Suiter, Sohn des Ignaz Suiter, mit Maria Lotter, Tochter des verstorbenen Matheis Lotter, Hansens Sohn, in Ösch.
Die Hochzeiterin bringt in die Ehe Haus, Hof, Baind und Krautgarten, 2 Metzensaat Acker und eine Wiesmahd. An Schulden sind 339 fl vorhanden, wovon 150 fl in Fristen abzuleisten sind.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 9 Metzensaat und 2 Wiesmahden, alles im Wert von 400 fl.
Ferner will sich der Tischler Joseph Stapf, Sohn des verstorbenen Nikolaus Stapf in Dorf und der Anna Haf, mit der Maria Mayer verheiraten. Sie ist die Tochter des verstorbenen Joseph Mayer in Berg.
Die Hochzeiterin bringt in die Ehe 6 Metzensaat, der Hochzeiter aber Haus, Hof, ein Baindele und einen Krautgarten sowie 5 Metzensaat. Auf dem Besitz lasten keine Schulden.
1730.126.3

1732 April 6
Jörg Hannes, Schmied in Ried, erklärt im Namen seines derzeit in Hall weilenden Tochtermannes Joseph Lochbihler, Bäcker in Berg und dessen Ehefrau, daß Lochbihler gewillt sei, die von Matheis Rade auf dem Berg vergantete und dreimal verrufene 1 Jauchert Acker zu kaufen. Die dazu notwendigen 40 fl wolle er aus einem Waisengeld leihen und das Feld dafür als Pfand einsetzen. Der Amtmann wollte dagegen 100 fl erlösen, doch wollte niemand so viel bieten, weil es ein "vergangenes Gut sei, das ringsum einen Zaun von Nöten hat". Im Namen Lochbihlers wurde darauf 70 fl geboten, doch verlangte er, Amtmann, 80 fl. Den Rest wollte Lochbihler in Raten nach seiner "Anhauskunft" bezahlen.
Es meldete sich aber auch noch Joseph Bertle auf dem Berg, Bizbauer genannt. Der wollte das Feld auch um 70 fl, doch verlangte der Amtmann ebenfalls 80 fl. Bertle wollte, da es Zeit sei, das Feld richten und bebauen, und es 1 bis 2 Jahre in Bestand halten, bis einer mehr dafür zahlen werde.
1730.127.1

?
Bericht über den Ehevertrag des Johann Mayer, Sohn des Schmieds Jakob Mayer zu Kappel, mit Anastasia Mayer, Tochter des Leonhard Mayer in Dorf.
Der Bräutigam bringt Haus, Hof und Schmiede samt Zubehör und 3 Metzensaat, alles, was er vom Vater bekommen hat und wofür er 300 fl zu zahlen hat. Die Braut bringt 150 fl in die Ehe.
Z: Jerg Erd zu Kappel
1730.127.2

1732 Mai 25
a) Von denen, die heuer und vergangenes Jahr sich verfehlt haben, sind alle erschienen, mit Ausnahme von Rudolf Heng, der altershalber und wegen Unpäßlichkeit nicht kommen konnte, und Mattheis Mitzdorf, der schon wieder im Lande ist.
b) Die Gemeinde Drittel wird wegen des dem Müller Johann Suiter eingerissenen Zauns zu erscheinen haben.
c) Man wolle auch belieben zu befehlen, ob selbe wegen des Feuers auf den 28. des Monats verschafft werden sollen.
1730.128.1

1732 Juni 2
Der Amtmann berichtet, daß der Müller Johann Suiter wegen eines Ortstermins seinen Teil mit 7 fl 30 kr zu bezahlen bereit sei, er könne sich aber nicht auf einen Vergleich einlassen. Die Gemeinde im Drittel habe erklärt, daß sie nichts bezahle. Falls der Müller sich aber nicht mit ihnen einigen werde, werden sie bezahlen, was ihnen an Ort und Stelle auferlegt wird.
1730.128.2

1732 Juni 23
Bericht des Amtmannes, daß dem Sebastian Wohlwind, Bader in Ried, und der Schwägerin vor Zeugen eröffnet worden sei, daß es mit dem Hauskaufschilling sein Bewenden habe. Anna Schneiderin? hat aber verlauten lassen, nichts davon zu wissen. Sie wolle sogar behaupten, den dahingehenden Amtsbefehl habe er Amtmann selbst gemacht. Sie sei ungehorsam davongelaufen und habe verlauten lassen, das Haus gehöre ihr. Kein Mensch könne sie zwingen, protokollieren zu lassen.
Am 23. Juni habe er, Amtmann, das Protokoll mit den notwendigen Zeugen aufnehmen wollen, doch sei ein Zeuge, Joseph Schneider, trotz der Zusage seines Erscheinens, abseits nach Holz gegangen. Dadurch sei nicht nur er, sondern auch des Wohlwinds Vater und andere Leute umsonst umgesprengt?. Er werde nie zu einer Protokollierung kommen, wenn nicht dieser eigensinnigen, ungehorsamen und höchst strafbaren Anna Schneider ein ernstlicher Verweis erteilt und dem Zeugen ein scharfer Befehl angedroht wird. Die Protokollierung solle auch auf der Schneiderin Kosten in Füssen geschehen. Falls aber in der Sache keine Ordnung gemacht werde, sei der Wohlwindt gezwungen, Weib und Kind zu verlassen und in seinem Beruf sein Brot zu suchen.
Auch er, Amtmann, hoffe auf die liebe Justiz, weil diese liderliche Weibsperson nur ein schlechtes Beispiel dafür gibt, daß man auf Amtsbefehle und noch viel weniger auf ihn, Amtmann, hören müsse.
1730.128.3

1732 Aug. 24 [?]
Hans Babel hatte 1718 bei Apollonia Erd 10 fl Schulden gemacht. Er habe diese Schuld im gleichen Jahr beglichen, doch habe er die Löschung der Schuld vor Amt versäumt. Er hoffe, daß man ihm dafür keine Zinsen berechnen werde.
1730.129.1

1732 Aug. 24
Bei der Witwe des Hans Schneider hat sich am 23. August folgendes zugetragen: Die Witwe hatte am Vormittag Brot gebacken und aus dem Ofen getan. Dann habe sie das Haus abgesperrt und sei zu ihren Leuten aufs Feld zur Arbeit gegangen. Zwischen 12 und 1 Uhr aber hätten die Nachbarn bemerkt, das eine Feuersbrunst drohe. Sie seien zum Haus gelaufen, hätten es geöffnet und als man in die Stube kam, sei sie voll Rauch gewesen. Man habe dann die Nachbarschaft zusammengerufen, um den Brandherd zu suchen. Hinter dem Backofen hat man dann ein Birdele altes Holz "gloschender" [glimmend] gefunden, das von der großen Hitze des Backofens angegangen war, weil die Ofenwand da ziemlich dünn gewesen ist.
Nach Aussage der Zeugen ist dies mehr die Nachlässigkeit des Maurers gewesen, der den Ofen erst vor 10 Jahren gemacht hat, als die der Hausleute, die schon oft Brot gebacken haben und wo Gottlob nie was passierte. Man habe noch

weitergesucht, ob sonst noch eine Gefahrenquelle da sei, habe aber nichts gefunden. Man habe dann den Backofen gleich eingeschlagen und befohlen, ihn zum eigenen Nutzen und dem der Nachbarn neu zu bauen.
1730.129.2

1732 Aug. 24
Wegen der Amtsbefehle, die aufzuführenden Kamine betreffend, habe er diese zweimal dem ganzen Gericht vorgehalten. Er habe zur Antwort erhalten, daß es unmöglich sei, solche Kamine zu bauen, da viele wegen der großen Kosten nicht in der Lage seien. Außerdem sei die Gefahr wegen der Schindeldächer größer, wenn ein solcher Kamin ....? werden sollte.
1730.129.3

1701 Dez. 9
Niclas Babel, Bildhauer in Dorf und Jeremias Schaitler in Steinach, 55 Jahre alt und beide des Gerichts, haben jeder für sich allein ausgesagt, daß sie wohl wissen, daß Leonhard Bertle in Ösch und Ursula Guggemos, beide verstorben, vor ungefähr 32 Jahren "zur Kirche und Straße" gegangen seien und in der Pfarrkirche kopuliert und eingesegnet worden seien. Sie hätten sich in Ösch niedergelassen und Kinder bekommen, darunter auch den Hans Bertle. Dies wird ihm bestätigt, damit er sich aus der Leibeigenschaft lösen kann.
PS: Hat 100 fl und kommt nach Eggenthal/Kloster Irsee
1730.130.1

1732 Okt. 4
Anna Osterried in Kappel rechnet eine Schuld ab, die sie zu verschiedenen Malen abgetragen hat und daher glaubt, keine Zinsen dafür zu zahlen müssen.
Folgende Personen werden genannt:
Christoph Klöck, Amtmann 1720, Anton Erd, Sebastian Erd +, Apollonia Erd, Andreas Schaitler, Schuster in Kappel, Joseph Erd

Wegen der 37 fl, die Untervogt Matheis Jörg zu Gundrimming namens seiner Frau Apollonia von ihrer "schon in die 30 Jahr lang unwissenden" Schwester Anna Höss als ein Erbe ausbezahlt haben will, wolle er, Amtmann, berichten, daß das Geld bei Bartle Furtenbach in Weißbach liege, doch könne der Apollonia Höss das Geld nur gegen eine Kaution ausgehändigt werden. Apollonia Höss habe angegeben, daß die Witwe Sophia Hacker in Weißbach für sie gutstehe, doch habe dies die Witwe Hacker verneint.
[Der folgende Sachverhalt, in dem erklärt wird, warum die Witwe Hacker nicht gutstehen kann, ist vom Amtmann so verkürzt wiedergegeben, daß man sich zum Verständnis genau mit den Verwandtschaftsverhältnissen beschäftigen müßte!
Vorkommende Namen: Isaak Höss]

Anbei folgt auch die von Stephan Schneider abgelegte Waisenrechnung, wegen der er von Apollonia Erdt angeklagt wurde, sowie die von Anna Osterried und Hans Babel getanene Berechnung.
1730.130.2

1733 Jan. [3]?
Jerg Babel gibt zu Protokoll, daß seine Tochter Barbara, der er am 22.03.1731 Haus, Baind, Kraut- und Wurzgarten im Anschlag zu 250 fl übergeben hatte, gestorben ist. Er vermacht daher seinen Besitz der Maria, wobei das Protokoll von 1731 weiterhin gilt.
1733.232.1

1732
Hans Höss von Steinach, ein 68jähriger Mann, ist am 7. Juli gestorben. Weil er ein alter Krüppel war und nicht im geringsten etwas hat arbeiten können, hat er 1729 seinem Sohn Joseph Haus und Hof übergeben.
1733.233.1

1733
Hans Erdt, Wagner in Steinach, hat am 6. März das Zeitliche gesegnet. Er war ein 86jähriger Mann, der der Arbeit nicht mehr vorstehen hat können. Er hat daher Haus und Hof am 30. Aprill 1720 seinem Schwiegersohn Jakob Strehle übergeben.
1733.233.2

1732
Jerg Strehle von Steinach hat am 16. Febr. das Zeitliche gesegnet. Er war ein 82jähriger Mann, der schon am 5. März 1723 dem Sohn Simon Strehle sein gesamtes Vermögen übergeben hat.
1733.233.3

1732
Bartholomäus Einsle, ein 60jähriger Mann, hat das Zeitliche gesegnet und eine Witwe und zwei Töchter hinterlassen. Die Witwe gibt folgendes Vermögen an:

	Felix Hechen-berger fl	Matheis Hitzel-berger fl	Jerg Höss fl
ein altes baufäliges Haus, samt einem Krautgärtlein	130	70	80
4 Metzensaat im Geiskoch	48	32	34
4 Metzensaat im Aschen	36	32	34
2 Metzensaat in der Schidenen	20	16	17
4 Metzensaat hinterm Bichel	36	32	34
7 Metzensaat auf dem Haslach	64	67?	60
2 Metzensaat auf dem Hauswang	25	22	22
1/2 Tagmahd auf dem Wiesmahd zwischen den Bächen, vom Wasser beschädigt	15	12	8
1 Lüsle in den wilden Geren	17	16	16
1 Wiesle im Breitenberg zwischen den Bächen	16	17	10
1 Wiesle im Aftertal	14	12	15
1 Wiesmahd in der schönen Oy	30	30	20
3 Kühe	24	16	18

2 Stiere	20	20	14

Vorhandene Schulden:

St. Sebastian-Amt in Füssen	130.--
Zins davon	13.--
St. Anna nach Vils	30.--
Zins davon	10.30
Maria Babel, Waise	30.--
Zins davon	15.--
St. Nikolaus, Pfarrkirche	10.--
Zins davon	4.--
St. Michael, Steinach	10.--
Zins davon	6.--

	258.30

1733.233.4

1732
Andreas Guggemos hat am 6. April 1732 das Zeitliche gesegnet. Er war ein 78jähriger Mann und hat seinem Sohn Anton sein ganzes Vermögen überlassen. Der aber ließ alles im Stich und zog ins Land, so daß die Eltern dem Almosen nachgehen mußten und er, Andres Guggemos, vor 2 Jahren aus Barmherzigkeit etliche Metzen Getreide zum Almosen bekommen hat. Es ist also nichts vorhanden als die höchste Armut.
1733.234.2

1733
Abraham Wex in Ösch, ein 60jähriger Mann, hat das Zeitliche gesegnet. Das von seiner Witwe angegebene Vermögen wurde durch drei unparteiische Schätzmänner wie folgt taxiert:

	fl	fl	fl
Haus, Hof, 2 Baindele und Krautgarten	100	100	90
5 Metzensaat im Geißkoch	40	45	47
4 Metzensaat auf? dem Ösch	42	45	40
2 Metzensaat auf dem Sulzbach	17	20	17
1/2 Tagmahd in der Grub	15	12	8
1 Wiesmahd im Breitenberg	40	37	30
2 Kühe	13	14	12

Vorhandene Schulden:

Hospital, Nesselwang	30.--
Zinsen davon	3.--
Schloßkapelle von Vils	20.--
Zinsen davon	2.--
St. Nikolaus, Pfronten	50.--
Simon Mayer, Waise	15.--
Zinsen davon	2.15
Kurrentschulden	12.--

	134.15

1733.235.1

1732
Michael Bertle von Meilingen hat am 28. April das Zeitliche gesegnet. Das von seiner Witwe [durchgestrichen: Nachfahrer Franz Zweng] angegebene Vermögen wurde durch drei unparteiische Schätzmänner wie folgt taxiert:

	Martin Samper	Anton Doser	~~Franz Zweng~~
	fl	fl	fl
ein altes, baufälliges Haus, Hof und Baind	110	100	80
8 Metzensaat vor dem Haus	56	48	48
4 Metzensaat auf dem Gaiser, so sehr schlecht und moosig	15	20	20
1 Wiesle auf dem Gund, das sich sehr schlecht befindet	17	15	16
1 Wiesmahd im Tannenknie	22	22	24
2 Kühe	12	12	10

Vorhandene Schulden:	
Unsere Liebe Frau auf dem Berg, Füssen	55.--
Zinsen davon	15.--
Herrn Pfarrer von Pfronten	25.--
Zinsen	4.--
nach Mittelberg	18.--
dem Kaspar Haag	4.--
Anton Schneider, Dorf	10.--
Zins davon	5.--
Mang Bertle zu Weißensee	45.--
Zins davon	5.--
Kurrentschulden	20.--
	206.--

1733. 236.1

1732
Michael Zill von Weißbach, ein 88jähriger Mann, hat nach 3jähriger Krankheit am 16. Okt. das Zeitliche gesegnet. Bereits am 22. Okt. 1723 hat er sein Vermögen seinem Schwiegersohn Johann Heer übergeben.
Z: Thomas Geisenhof von Weißbach
1733.237.1

1733
Johann Vilser von Kappel ist am 16. Mai gestorben. Er war ein armer Mann, der mit der Maria Bertle, Witwe, verheiretet war. Diese übergab am 7. April 1731 das ganze Vermögen ihrer Tochter und deren Mann.
1733.237.2

1733
Michael Socher von Kappel hat am 6. August das Zeitliche gesegnet. Das von seiner Witwe Anna Keller, 72 Jahre (Sie hat noch 7 Kinder [zu versorgen]), angegebene Vermögen, wird von den Unparteiischen wie folgt taxiert:

	Peter Doser	Hans Wetzer	Mattheis Zill
ein baufälliges Haus, Hof, Baindele samt Kraut- und Wurzgarten	40	30	41
4 Metzensaat, Fleckenacker genannt, samt dem Krautgarten (je Metzensaat 10 fl)	40	40	32
4 Metzensaat, der Straßacker genannt	32	32	28
2 Metzensaat im oberen Ösch	16	12	12
3 Metzensaat im Brendtle	24	22	24
4 Metzensaat im Durrach	32	30	36
4 Metzensaat im Einfang	32	32	28
1 Lus im Einfang	20	30	22
1 Wiesmahd in der Ress	12	10	10
1 Roß	10	6	7
3 Kühe	24	21	21

Vorhandene Schulden:

Kuratoramt, Füssen	80.--
Zins davon	8.--
Simon Keller zu Weinga[r?]ten	30.--
Kurrentschulden	30.--
	148.--

1733.237.3

1732
Andres Erdt von Kappel, ein 89jähriger Mann, hat am 18. August das Zeitliche gesegnet. Sein 87jährige Witwe hat im Beisein der Schätzer an den Sohn Joseph Erdt übergeben.

Haus, Hof, Baindele und Wurzgarten	90	85	81
4 Metzensaat im Fleckenacker	40	49	40
2 Metzensaat in der Esse	20	20	20
5 Metzensaat auf dem Bichel	49	38	40
3 Metzensaat im unteren Ösch	24	24	24
5 Metzensaat im oberen Ösch	46	40	40
1/2 Tagmahd im Geren	8	8	8
1/4 Tagmahd Moos	2	2	2
1 Roß	2.30	2.30	2.30
2 Kühe	18	16	16

Vorhandene Schulden:

Hospital, Nesselwang	80.--
Zins davon	20.--
Leprosenamt, Füssen	50.-

Zins davon	30.--
St. Sebastian, Füssen	50.--
Zins davon	10.--
St. Nikolaus, Pfarrkirche	20.--
Zins davon	17.--
Jerg Angerer, Nesselwang	35.--
Joachim Eberle, Nesselwang	10.--
Joseph Wagner, Nesselwang	5.--
Michel Stich, Nesselwang	2.--

	329.--
Sophia Hacker, Weißbach	8.--
Christoph Lacher, Ried	8.--
Johannes Kienzel	17.42
Hans Thomas Scheitler	11.--
Hans Jerg Reichart	13.--
Hans Martin Dorfuß, Füssen	10.--
Kurrentschulden	16.--

	411.42

1733.238.1

1733
Leonhard Reinftle in Kappel, ein 50jähriger Mann, ist am 18. März gestorben. Das vom jetzigen Insitzer, seinem Schwager Hans Jerg Schrade, angegebene Vermögen, wird von den Unparteiischen wie folgt taxiert:

ein Haus, das schier nicht zu bewohnen ist, Hof und kleiner Wurzgarten	30	30	28
4 Metzensaat auf dem Durrach	32	30	32
4 Metzensaat auf dem Bichel	32	30	32
2 Metzensaat im unteren Ösch	16	15	14
1 Metzensaat im Rauth?, die vom Bach jährlich übel überschüttet wird	10	8	7
1 Tagmahd in der Raithe, ein rauher Boden	9	9	16
1 Lus im Einfang	18	15	19
2 Kühe	16	14	14

Vorhandene Schulden:

der Verwandtschaft des Verstorbenen	50.--
Kurrentschulden	25.--

	75.--

1733.239.2

1733[?]
Andreas Scheitler, Schuster und Mesner zu Kappel, ein 72jähriger Mann, hat am 6. Juni das Zeitliche gesegnet. Er hat in des Heiligen Haus gewohnt und von dem Heiligen auch ein Gütle in Bestand gehabt. Er hat also nichts hinterlassen außer Schulden:

dem Gerber in Dorf	25.--

dem Gerber in Nesselwang	13.--
Kurrentschulden	28.--

	66.--

1733.240.1

1733
Jakob Mayer, Schmied zu Kappel, ist am 5. Januar gestorben, nachdem er laut Protokoll am 14. Dezember 1732 alles übergeben hatte. Das Vermögen wurde wie folgt geschätzt:

2 1/2 Metzensaat im Rauth?, die vom Bach jährlich überschüttet werden und ein gutes Stück wirklich unbrauchbar gemacht sind	20	20	20
1 Tagmahd in der Ob, ein harter Boden, der ein schlechtes Zeug gibt	9	9	9
1/4 Tagmahd im unteren Bichel	2	2	2
1 Lüsle im Einfang	5	5	5
1 Kuh	1	1	1

1733.240.2

1731

Augsburger Pflegämter 250, S. 166 - 199

1731 Jan. 14
Sebastian Doser von Weißbach verkauft (am 12. März 1730) dem Johann Suiter, Müller in Meilingen, um 50 fl 8 Metzensaat in der Meilinger Schwande, stoßen an die Erben des Hans Wörz von Kreuzegg. Die Kaufsumme soll auf Neujahr 1731 bezahlt werden.
NB: Es ist ein Streit entstanden, nachdem Suiter behauptet hat, daß er ihm mit der Bezahlung 4 Wochen ausgenommen hat. Suiter hat deshalb das Geld wieder mitgenommen und will Beweise bringen, daß die 4 Wochen ausab? gemeldet wurden.
1731.166.1

1731 Jan. 16
Anton Hechenberger von Steinach, Gerichtsmann, und seine Frau Magdalena Hartung erklären, daß sie von den Tragvätern der Kinder des verstorbenen Paul Anrain in Steinach und dessen ebenfalls verstorbenen Frau Elisabeth Wetzer, 50 fl geliehen haben. Er verpfändet dafür 3 Metzensaat unter der Gasse.
1731.166.2

1731 Jan. 23
Leonhard Zweng, Gerichtsschreiber, bezahlt dem Jerg Doser 40 fl, die er ihm laut Protokoll vom 21. Jan. 1730 für eine erkaufte Wiesmahd noch schuldet.
Zweng bezahlt auch die schuldigen 25 fl an Jörg Reichart, sowie 13 fl 43 kr, die der Amtmann den Schuldnern austeilen soll.
1731.167.1

1731 Jan. 31
Martin Schweiger (Schweigert), Kramer auf dem Berg, erklärt, daß er seine 1730 von Jakob Clas von Weißbach erkaufte Behausung an Jörg Berkmiller vertauscht hat. Schweiger gibt dem Berkmiller das Haus zu Weißbach zwischen Wenzeslaus Nöss und Joseph Höss mit einem Krautgarten in der Viehweide, Berkmiller gibt dagegen 5 Metzensaat unter dem Berg her und 7 fl.
1731.167.2

1731 Jan. 31
Anton Schafitel, Tischler in Ried, vertauscht seine Behausung in Ried zwischen Jakob Diller und der Gemeinde samt Baind und Wurzgarten an Martin Schweiger, Kramer von Berg. Dafür gibt ihm Schweiger 5 Metzensaat, die er von Jörg Berkmiller eingetauscht hat, sowie 2 Metzensaat am Weiner, außerdem muß Schweiger noch 110 fl bezahlen.
In dem Haus hat jedoch Anton Schafitels Schwiegermutter lebenslanges Wohnrecht und sie bekommt laut Protokoll vom 3. Nov. 1730 noch aus dem Haus 50 fl. Der Käufer, Martin Schweiger, will die Schwiegermutter samt einem Kind im Gaden wohnen lassen und will das Brennholz beschaffen. Wenn sie bettlägerig wird,

verpflichtet sich Schweiger, ihr aus deren Mitteln eine Suppe zu kochen und auch sonst soviel als möglich zur Hand zu gehen.
1731.167.3

1731 Jan. 31
Anton Schafitel verkauft um 80 fl dem Martin Schweiger einen Krautgarten und eine Wiesmahd in der Höll. Schweiger muß dafür die 50 fl an die Schwiegermutter des Schafitel in verschiedenen Zahlungsfristen begleichen, außerdem übernimmt Schweiger eine nach Füssen verzinsliche Schuld in Höhe von 30 fl.
1731.168.2

1731 Jan. 31
Anton Schafitel verkauft um 88 fl dem Christoph Lacher, Bräu in Ried, 5 Metzensaat unterm Berg. Diese 5 Metzensaat sind noch von Hans Sprenger her nach Füssen an St. Sebastian mit 19 fl versetzt, weshalb sich Jörg Berkmiller verpflichtet, dahin zwei Metzensaat zu verpfänden.
1731.169.1

1731 Jan. 31
Anton Schafitel verkauft um 25 fl dem Jerg Berkmiller 2 Metzensaat am Weiner. Diese beiden Felder sind mit 19 fl nach St. Sebastian in Füssen versetzt [s. 1731.169.1].
1731.169.2

1731 Jan. 31
Anton Schafitel hat dem Johann Suiter, Schmied in Ried, um 84 fl 5 Metzensaat im oberen Riedfeld, stoßen an Hans Scholz, verkauft. Die Felder sind mit 10 fl an St. Moritz in Zell versetzt, wohin der Käufer den Zins zu zahlen hat.
1731.169.3

1731 Febr. 10
Hans Rehle und Blasius Babel, beide von Dorf, erklären, daß sie um 56 fl Joseph Babel, Tischler in Steinach 2 1/2 Metzensaat auf den Bächen verkauft haben. Die Felder sind von der verstorbenen Barbara Wetzer von Steinach, der Witwe des Lorenz Besler laut Protokoll vom 2. Apr. 1730 den Wetzerischen Erben versprochen worden.
1731.170.1

1731 Febr. 10?
Hans Rehle und Blasius Babel, beide von Dorf, verkaufen um 110 fl 5 Metzensaat denet der Ach, die die verstorbene Barbara Wetzer zu einem ewigen Jahrtag gestiftet hat. Die 5 Metzensaat stoßen an Leonhard Raiser von Steinach. Der Käufer, Nikolaus Strehle, verpfändet die Felder um 90 fl [!] an St. Nikolaus und bezahlt die Zinsen.
1731.170.2

1731 Febr. 10?
Hans Rehle und Blasius Babel, beide von Dorf, verkaufen aus ihrer Erbschaft von Barbara Wetzer um 90 fl dem Jakob Schönherr von Dorf 8 Metzensaat denet der Ach, am Rehle genannt, stoßen an Hans Georg Stapf von Steinach.
1731.171.1

1731 Febr. 12
Anton Furtenbach von Weißbach verkauft um 100 fl dem Joseph Stick zu Weißbach 5 Metzensaat beim Mehlbaum und 1 Metzensaat im Thauacker.
Den Dung, der bereits auf den Acker ausgebracht war, hat der Verkäufer dem Käufer geschenkt.
1731.171.2

1731 Febr. 13
Leonhard Zweng, Färber und Gerichtsschreiber, einigt sich mit Katharina Eheim, Witwe des Joseph Mair, und ihren Kindern dahingehend, daß die Witwe und die Kinder dem Leonhard Zweng nomine uxoris eine Wiesmahd, im Schwendle genannt, übergeben. Außerdem erhält Zweng 3 fl 30 kr. Ferner bekommt Zweng eine zinnerne Viertl-Kanne, eine ebenfalls zinnerne Maß-Kanne, zwei Zinnteller und eine große und kleine zinnerne Schüssel ausgehändigt.
Z: Leonhard Waibel, Schuster in Ried, und Martin Wetzer von Dorf, beide Hauptleute der Pfarr Pfronten
1731.172.1

1731 ? [Das Protokoll ist durchgestrichen]
Die Witwe Rosina Pfenning verkauft um 80 fl dem Michel Schneider in Dorf eine Wiesmahd im Ahornach, stößt an Thomas Schneider von Steinach. Die Wiesmahd ist mit 25 fl an Unsere liebe Frau auf dem Berg in Füssen versetzt, jedoch verspricht Joseph Höss von Steinach das Grundstück frei zu machen...
1731.172.2

1731 Febr. 13
Joseph Höss von Steinach verkauft um 80 fl der Witwe Rosina Pfenning eine Wiesmahd im Ahornach. Die Wiesmahd ist mit 25 fl an Unsere liebe Frau auf dem Berg in Füssen versetzt, jedoch verspricht Höss das Grundstück frei zu machen.
1731.173.1

1731 Febr. 13
Maria Besler von Steinach, Witwe des Mattheis Wöhrle, verkauft um 42 fl dem Joseph Höss von Steinach 3 Metzensaat im Griz.
1731.173.2

1731 März 5
Ehevertrag des Joseph Schneider von Röfleuten, Sohn des verstorbenen Martin Schneider und dessen ebenfalls verstorbenen Ehefrau Apollonia Schneider, mit der Maria Führer, Tochter des verstorbenen Lorenz Führer und der Maria Schneider in Röfleuten.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe Haus, Hof, Baind und Garten, auch 14 Metzensaat beim Haus zwischen Hans Haaf und Matheis Zeberle liegend. Dieses Gut fällt nach des Ehemanns Tod an die Frau, doch hat sie auch alle Schulden zu übernehmen, nämlich an seinen Bruder Jörg Schneider 50 fl, an seine Schwester Anna Schneider 20 fl und in das Kuratoramt 10 fl.
Die Braut bringt in die Ehe 1 Metzensaat auf der Wies, 26 fl und eine Kuh. Jeder Ehepartner beerbt den überlebenden Teil.
1731.173.3

1731 März ?
Die Witwe Maria Schneider von Röfleuten, die altershalber nicht selbst erscheinen kann, läßt durch Anton Erd und Bartle Suiter, beide von Röfleuten, erklären, daß von ihrem Vermögen nach ihrem Tod alle Schulden bezahlt werden sollen. Danach erhält ihre Tochter Anastasia Führer 50 fl als Lidlohn und weitere 20 fl dafür, daß sie die Mutter auch weiterhin versorgt.
Anastasia hat im Haus das Winkelrecht. Die andere Tochter Maria Führer, Frau des Joseph Schneider zu Röfleuten, erhält ebenfalls die 50 fl. Was dann noch übrig ist, soll gleichmäßig aufgeteilt werden.
Maria Führer erklärt, daß die ihr zugedachten 50 fl ihrem Mann zukommen sollen, falls sie nicht mehr im Leben sei und keine Kinder vorhanden seien.
1731.174.2

1731 März 13
Hans Michl Schneider in Dorf erklärt, daß er von Barbara Strobel 5 Metzensaat erkauft habe, weil deren Mann schon drei Winter nicht mehr nach Hause gekommen sei und sie das Geld nötig habe. Die Felder liegen auf dem Ösch und sind mit 45 fl an St. Nikolaus verpfändet. Die Verkäuferin verpflichtet sich, sie frei zu machen.
1731.175.1

1731 März 22
Georg Babel, Witwer in Weißbach, verteilt bei noch gutem Verstand sein Vermögen unter seine drei Kinder, Katharina, Barbara und Maria:
Barbara und Maria erhalten Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten zwischen Hans Furtenbach und Joseph Schneider im Wert von 250 fl. Sollte sich Barbara, der das Anwesen schon 1725 zugeschrieben wurde, verheiraten, muß sie der Maria 125 fl hinauszahlen, sowie den halben Teil dessen herausgeben, was ihm Haus ist.
Die Katharina erhält als Anteil 5 Metzensaat auf der Schwande im Wert von 100 fl.
Die beiden ledigen Töchter Maria und Barbara erhalten für ihre Ausfertigung 3 Metzensaat beim Kreuz.
Seiner Tochter Barbara rechnet Georg Babel auf

- für eine Tagmahd Gras, in der Sigle genannt		60 fl	
- für 2 Tagmahd im Vilstal		45 fl	
- für 1/2 Tagmahd im Moos			20 fl

Davon hat Barbara zu bezahlen:

- St. Katharina in Vils, Kapital	50 fl		
- St. Anna in Seeg, Kapital	30 fl		
- ihrer Schwester Katharina, Hausgerechtigkeit		10 fl	
- für Seelenmessen nach des Vaters Tod		10 fl	

Die restlichen 25 fl werden in drei Teile geteilt.
Die übrigen Metzensaat sollen auch in drei Teile geteilt werden und in das Los fallen, wie er, Joseph Babel in drei Zetteln mit den Nummern 1, 2 und 3 ausgeteilt hat, nämlich:
Nr. 1: 4 Metzensaat am hinteren Bergacker, 3 Metzensaat auf der Hilleswies und 3 Metzensaat auf der Bitz
Nr. 2: 4 Metzensaat auf der oberen Geigerhalde und 5 1/2 Metzensaat auf der unteren Geigerhalde
Nr. 3: 4 Metzensaat am Bergacker samt einem Fuder Heuboden, 3 Metzensaat im Moos? und 2 1/2 Metzensaat am Mehlbaum
Jeder Teil ist im Wert angeschlagen worden mit 130 fl. Sollten zum Zeitpunkt seines Ablebens ungeerntete Feldfrüchte vorhanden sein, soll man sie teilen. Wenn aber

der Vater im Winter stirbt, so müssen Maria und Barbara der Katharina 17 fl geben, wie auch eine Kuh auf den nächsten Herbst [und] für dieses Jahr ist der Katharina noch ein Kälble zu geben.
Sollte den Vater aber eine Leibsnot anfallen, so müssen alle Schwestern ebenso dafür aufkommen wie für den Todfall und die Begräbniskosten.
Für die Katharina war bei der Amtshandlung ihr Mann Joseph Reinftle anwesend.
1731.175.2

1731 März 26
Der Witwer Matheis Lotter von Steinach erklärt, daß er bereits 1728 um 143 fl seinem Schwiegersohn Joseph Strehle seine Behausung, Hof, Baindele und Wurzgarten zwischen dem Bäcker Hans Weiß und Michel Lotter samt einem Krautgarten an Stockats Gasse, stößt an Apollonia Guggemos von Steinach, übergeben hat. Strehle übernimmt auch Schulden an St. Nikolaus und in das Probstamt in Höhe von 43 fl. Für die restlichen 100 fl hat Strehle jährlich auf Weihnachten 10 fl zu bezahlen.
Matheis Lotter hat sich noch vorbehalten:
- 5 Metzensaat unter dem Rainen
- 2 Metzensaat im Stockach
- 2 Metzensaat im Geißkopf, stoßen an die Witwe des Joseph Mayer
- 3 Metzensaat hinterm Ahorna
- 1/2 Wies im Breitenberg, stößt an die Witwe des Thomas Strehle
- 1 Wies im Brindteeg, stößt an den Herrn Ammann von Reitha

Der Schwiegersohn darf die Blumen nutzen, solange sie auskommen, außerdem hat sich der Übergeber eine Kuh vorbehalten, die sie gemeinsam nutzen. Nach des Schwiegervaters Tod fällt sie an die Tochter Anna.
1731.177.1

1731 März 26?
Ehevertrag zwischen Joseph Strehle und Maria Lautherin (Lotter), beide von Steinach. Der Hochzeiter bringt neben seinem Hausanschlag noch 3 Metzensaat hinterm Bichel und 1 Metzensaat auf den Bächen, sodann 1/2 Wiese im Breitenberg, 2 1/2 Metzensaat im Geißkopf und 2 Metzensaat hinterm Bichel.
1731.178.1

1731 März 26?
Am 5. Februar haben der ledige Maurer Joseph Besler von Steinach und Anna Lotter, die Witwe des Simon Strehle von Steinach geheiratet.
Die Witwe bringt ihm zu: Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten in Steinach zwischen Mattheis Hotter und Jakob Böck ("bockhen"), dann 7 Metzensaat enet der Ach ("Enetderach"), 2 Metzensaat im Geißkopf und 4 Metzensaat hinterm Bichel. Der Hochzeiter bringt in die Ehe 3 Metzensaat hinterm Millerle und 1 Wiesmahd in der Schwande.
Von Simon Strehle sind noch drei Kinder vorhanden, namens Maria (13), Anna Maria (15) und Katharina (9). Diese werden noch folgenden Kindern im Erbe gleichgestellt.
1731.178.2

1731 März 26
Ehevertrag des Johann Besler von Steinach und der ledigen Anna Geiß, Tochter des verstorbenen Hans Geiß von Steinach und seiner Frau Ursula Rapp.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 2 1/2 Metzensaat auf dem Sulzbach, stoßen an St. Michels Gut in Steinach, eine Wiesmahd an der Heinkele Steig. Dagegen bringt die

Braut ein Haus in Steinach zwischen Hans Weiß und Sebastian Berktold von Steinach samt 2 Metzensaat auf den Bächen und dem Krautgarten, alles im Anschlag von 100 fl. Vom Krautgarten darf die Mutter lebenslang den halben Teil benutzen.
Die Jungen müssen dafür 30 fl Schuldkapital nach St. Michael verzinsen und 21 fl zu Unserer lieben Frau in Meilingen, sowie 10 fl an die Waisen des Simon Mayer von Steinach. Ferner übergibt die Mutter das halbe Hochestatt an der Steinacher Viehweide und ein Fuder Heu in der schönen Oib. Dazu bringt die Hochzeiterin noch in die Ehe 2 Metzensaat, die sie von Barbara Wetzer ererbt hat.
Die Mutter der Braut und deren Tochter Maria Geiß haben im Haus das Wohnrecht und wollen sich selbst versorgen, auch mit Holz, doch dürfen sie den Hausrat gebrauchen.
1731.179.1

1731 März 31
Jerg Villenböck von Rehbichel erklärt, daß er seinem Sohn Anton 1724 Haus und Hof in Rehbichel zwischen Joseph Heer und Hans Erhart übergeben hat samt Baind, Kraut- und Wurzgarten und einer Kuh. Dem Vater bleibt jedoch die Nutzung des halben Gartens samt dem halben Obst, wenn eines wächst. Ferner erhält der Sohn 2 Metzensaat, aber er muß den Vater lebenslang so versorgen, wie es einem dankbaren Kind zusteht. Der Sohn hat auch 150 fl zu bezahlen und zwar 5 fl jährlich. Außerdem überläßt der Vater um 20 fl ein Roß mit Sattel und Kummet. Die muß der Sohn auch jährlich mit 5 fl abzahlen. Dafür sind heuer, weil schon 2 Jahre vergangen sind, 10 fl fällig.
Dazu übergibt der Vater 1 1/2 Tagmahd im Boschach und noch eine halbe Tagmahd im Kappenzipfel, wofür der Sohn 53 oder 54 fl Schuldkapital zu verzinsen hat, darunter 20 fl an St. Anna in Rehbichel. Falls die 150 fl bis zu des Vaters Tod nicht zurückgezahlt sind, soll der Sohn einen Jahrtag für den Vater und dessen Verwandtschaft stiften.
Das restliche Vermögen soll nach des Vaters Tod in gleichen Teilen unter die Kinder verteilt werden. Falls jedoch der Vater vor der Ernte sterben sollte, gehören alle Früchte seinem Sohn Anton. Der Vater behält sich jedoch über diese Güter das Verfügungsrecht bevor.
Z: (u.a.) Peter Doser, Gerichtsmann zu Kappel, Maria Filleböck, ledige Tochter des Übergebers
1731.180.1

1731 März 30
Ehevertrag des Anton Filleböck von Rehbichel mit der Barbara Erd aus der Moosmühle.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe seinen vom Vater übergebenen Besitz [1731.180.1], die Hochzeiterin 70 fl. Falls ein Ehepartner stirbt, wird er vom überlebenden Teil allein beerbt.
Z: Hans Erd, Moosmüller und Bruder der Braut
1731.181.2

1731 Apr. 1
Hans Jerg Weber, Martins Sohn, von Kreuzegg, erklärt, daß er am 8. Januar die ledige Maria Hörin (Heer) geheiratet hat und ihr 5 Metzensaat am Baumacker und 4 Metzensaat am Rehbichel in der Schwande, stoßen an Sebastian Guggemos von Rehbichel, mitgebracht hat.

Die Ehefrau hat in die Ehe gebracht eine Behausung zu Kreuzegg zwischen Hans Weber, Christers Sohn, und Heis Weber. Dieses Haus hat sie von ihrer Mutter Maria Erdt ererbt. Zu ihrem Heiratsgut gehören auch 4 Metzensaat auf der Herze, sowie das Baindle und eine Metzensaat am Anwander.
Z: Matheis Weber, alt, Cristes Sohn
1731.181.3

1731 Apr. 7
Maria Bertle zu Kappel, Ehefrau des Hans Filser, erklärt, daß sie wegen aufgelaufener Zinsen ihr Haus, Hof und Vermögen zu Kappel nicht mehr "verschwingen" kann. Sie übergibt daher Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten zwischen Andreas Erdt und Antoni Keller ihrer Tochter Maria Wind und deren zukünftigen Mann Johann Socher. Dazu übergibt sie 2 Metzensaat an der Rehbichler Viehweide, das Schneemoos/Schönmoos? genannt, 4 Metzensaat in der Esse, eine Metzensaat am Garten, stößt an die Witwe des Leonhard Zill und die Witwe des Anton Osterried, 2 Metzensaat im Brintle, stoßen an Leonhard Kellers Witwe, 4 Metzensaat unter der Halden, stoßen an Melchior Schmölz zu Hertingen, 5 Metzensaat im Erra?, eine Wiesmahd im Himmelreich, wovon ihr nur der halbe Teil gehört, eine Tagmahd in der Bichelbaind und eine Tagmahd in der Esse, alles zusammen im Anschlag von 450 fl.
Dafür müssen sie auch folgende Schulden übernehmen:

-	Pfarrkirche	100 fl
	Zinsen dafür	17 fl
-	Leprosenamt in Füssen	40 fl
	Zinsen dafür	8 fl
-	St. Sebastian	110 fl
	Zins dafür	18 fl
-	Heiliger in Hopfen	50 fl
	Zins dafür	10 fl
-	laufende Schulden	47 fl
		------
	zusammen	400 fl

Die restlichen 50 fl sollen, falls die Mutter sie nicht verbraucht, dreigeteilt und dann an die jungen Eheleute und die zwei unverheirateten Kinder, Anton und Anna, verteilt werden. Die Mutter behält sich noch den halben Krautgarten für sich. Nach ihrem zeitlichen Hintritt erhält Anton Wind (15) für die Hausgerechtigkeit 10 fl und ein Bettle, Anna Wind (18) bekommt ein Bettle und eine Kuh, doch will die Mutter ihr noch ein weiteres Bettle richten, wenn sie es vermag.
Maria Bertle hat noch 3 Metzensaat im Brentle und eine Kuh für sich behalten. Sollte dieses Feld bei ihrem Tod noch vorhanden sein, fällt es wie die Kuh ebenfalls in das gemeinsame Erbe.
Die Mutter, der Stiefvater und die ledigen Kinder erhalten das Winkelrecht.
Daraufhin schließt Maria Wind, Tochter der Maria Bertle, einen Ehevertrag mit dem ledigen Johann Socher zu Kappel, Sohn des Michael Socher zu Kappel und der Maria Keller, einen Ehevertrag. Maria bringt den eben erhaltenen Besitz in die Ehe.
Der Vater des Hochzeiters hat auch ein Heiratsgut versprochen, doch ist er unpäßlich und kann nicht selbst da sein. Durch Andreas Keller und Ulrich Erdt von Kappel läßt er dafür folgende Felder protokollieren:
- 2 Metzensaat im Ösch, stoßen an Klement Kellers Witwe,
- 2 Metzensaat am Mangenacker,

- 1 Wiesmahd im Thal, im Köss genannt, stößt an die Witwe des Hans Schneider in Ried, alles zusammen im Anschlag von 200 fl.
1731.182.2

1731 Apr. 11
Mattheis Mitzdorf (Mörzdorf) von Steinach erklärt, daß er mit Hans Hörmann von Steinach Felder getauscht hat.
Mörzdorf gibt dem Hörmann 2 Metzensaat enet der Ach, Hörmann dem Mörzdorf dagegen 2 Metzensaat weniger ein Viertel an der Egg, stoßen an Jakob Strehle und Peter Waibel, beide von Steinach. Zur Aufgabe gibt Hörmann dem Mörzdorf 12 fl, außerdem übernimmt Hörmann von Mörzdorf noch eine Schuld in Höhe von 21 fl 18 kr, welche Mörzdorf noch der Martina Hengge zu bezahlen hat.
Die 2 Metzensaat des Mörzdorf sind an St. Michael verpfändet. Mörzdorf versetzt dafür sein Haus, Hof und Wurzgarten in Steinach zwischen Georg Beslers Witwe und der Gemeinde, sowie den Krautgarten im Wengleswald.
NB: Obiges Unterpfand ist am 13. März 1753 freigemacht worden. Das Kapital besitzt jetzt Martin Strehle von Steinach.
1731.184.2

1731 Apr. 15
Ehevertrag des ledigen, zu Füssen geborenen Johann Adam Mair, Sohn des Jakob Mair und der Maria Mayr, beide verstorben, mit der ledigen Magdalena Hechenberger von Steinach, Tochter des Jörg Hechenberger und der Anna Babel, beide verstorben.
Die Hochzeiterin bringt in die Ehe 800 fl, welche sie teils in Geld und teils in liegenden Gütern zu bekommen hat. 200 fl muß Anton Hechenberger, der Bruder der Braut, bar bezahlen, die restliche Summe sind bis in 2 Jahren mit Zinsen (50 fl) zu entrichten von Johann Michel Doser, Bader, und Johann Eheim, Gerber in Dorf, die Schwäger der Hochzeiterin. Die verpfänden dafür liegende Güter, nämlich 3 Jauchert Äcker in dem Weide [Weidach?] genannt.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein Haus und Hof samt einem Gärtle in Füssen und einer eigenen Hub genannt, ferner einen halben Vils Moosanger, alles zusammen mit 1500 fl angeschlagen, doch mit 50 fl an das Kuratoramt und 50 fl an des Hochzeiters Schwester Maria Zusanna Mayr belastet. Es wird kein Rückfall vereinbart.
Z: Johann Georg Berkmiller von Füssen, Schwager des Hochzeiters
1731.185.2

1731 Apr. 15
Anton Hechenberger von Steinach muß seiner Schwester Magdalena über die vereinbarten 200 fl hinaus noch 231 fl auszahlen. Er verschreibt daher seinen beiden Schwägern, Johann Michael Doser und Johann Eheim, für 2 Jahre 18 Metzensaat, den Schmittenacker genannt, und bezahlt solange den landesüblichen Zins.
Unterschrift: Stadler, Amtmann von Pfronten
1731.186.2

1731 Apr. 18
Dominikus Schneider von Weißbach erklärt auch im Namen seiner noch ledigen Schwester Anastasia, daß er dem Martin Strobel von Weißbach um 42 fl 30 kr verkauft hat 3 Metzensaat auf dem Brand. Für den bereits ausgebrachten Dung erhält er 1 fl 30 kr.

Ebenso verkauft Anastasia Schneider dem Martin Strobel um 22 fl 2 Metzensaat in der Fischgrub.
1731.187.1

1731 Apr. 22
Joseph Pfennig von Steinach verkauft um 34 fl 30 kr dem Johannes Spielmann von Steinach 2 Metzensaat auf dem Haslach. Spielmann übernimmt damit ein verzinsliches Kapital (22 fl) des Pfennig, das dieser von der ledigen Maria Schneider aufgenommen hatte. Der Zins ist an den Heiligen von Vils zu entrichten, da die Felder an ihn versetzt sind.
1731.187.2

1731 Apr. 22
Remundus Schneider von Steinach erklärt im Namen der Elisabeth Kling, die unpäßlich ist und nicht selbst kommen kann, daß diese ihrem Schwiegersohn Johann Spielmann und dessen Frau ihr Häuslein in Steinach zwischen Joseph Pfennig und Michel Schneider übergeben hat. Die Witwe muß im Haus versorgt werden und behält noch ein Wiesle in der Bayerin für sich.
1731.188.1

1731 Apr. 24
Joseph Höss von Steinach verkauft um 37 fl ein Klafter Holz, 2 Tag im Taglohn und den Leihkauf, zusammen also um 39 fl, dem Joseph Lotter von Steinach eine Lus, rauhe Lus genannt, stößt an Hans Jörg Stapf von Steinach. Leihkauf 39 kr.
1731.188.2

1731 Apr. 28
Die Witwe des Magnus Erd von Ried, Anna Hengge, und ihre Rechtsbeistände Hans Babel d.J. von Ried und Michel Scheitler von Dorf erklären, daß sich die Witwe mit den Schwestern Barbara und Margaretha Erd nicht mehr vertragen könne. Laut Protokoll von 1729 habe sie das Haus und 7 Metzensaat lebenslang zu genießen und 67 fl 30 kr, die ihr im Voraus vermacht worden sind. Die Beteiligten einigen sich nun dahingehend, daß die Witwe die 7 Metzensaat erhält und 35 fl, eine Kuh, 2 Metzen Gerste, 4 Metzen Haber und 9 Ellen Tuch zu einem Strohsack. Damit ist die Witwe von dem Haus ihres verstorbenen Mannes völlig ausgelöst.
1731.188.3

1731 Apr. 28
Die Witwe Anna Hengge einigt sich mit Joseph Clas in Dorf wegen ihrer Versorgung. Sie übergibt ihm alles, was sie aus dem Haus ihres Mannes gezogen hat und wird dafür in Clas' Haus versorgt. Falls sie mit ihm nicht mehr auskommen kann, muß sie für jedes Jahr 20 fl bezahlen.
1731.189.2

1731 März 1
Joseph Hannes, Maurer in Ried, verkauft um 55 fl dem Jakob Diller, Zimmermann in Ried, 2 Metzensaat auf dem Riedfeld. Da Hannes 50 fl als Zins nach St. Katharina in Vils schuldig ist, geht die erste Rate in Höhe von 20 fl gleich dorthin.
1731.190.1

1731 Mai 14
Hans Weber, Christers Sohn von Kreuzegg, erklärt, daß er mit Joseph Filleböck von Kreuzegg Felder getauscht habe. Weber gibt ab 10 Metzensaat in der Wassergrub und 2 Metzensaat im Wiesle. Die Felder sind mit 50 fl an die Kirche in Hopfen versetzt. Dagegen vertauscht Filleböck 10 Metzensaat in der Breite und eine Metzensaat am Anwander auf der Herzen Steig zwischen den Kindern des Jörg Stick und dem Postweg. Auch diese Felder sind nach Hopfen versetzt, jedoch nur mit 30 fl. Die beiden Tauschpartner erklären, daß sie die Verzinsung der jeweiligen Kapitalien übernehmen.
1731.190.2

1731 Mai 14?
Hans Weber, Christs Sohn von Kreuzegg, erklärt, daß er mit Hans Gschwend von Rehbichel Felder getauscht hat. Weber gibt ab 3 (unverpfändete) Metzensaat im Klankh? in Rehbichler Tratt. Dagegen vertauscht Gschwend 2 Wiesle in der Kreuzegger Tratt auf der Reithe. Die beiden Felder sind mit 20 fl an St. Moritz in Zell versetzt. Gschwend verspricht, sie freizumachen und gibt dem Weber noch 11 fl 30 kr.
1731.191.1

1731 Juni 3
Maria Babel, Ehefrau des Michael Raiser von Steinach, erklärt, daß ihre Behausung in Steinach zwischen Sebastian Scheitler und Afer Lotter nach ihrem Tod an ihren Mann fallen soll, nachdem sie mit ihm keine Kinder gezeugt hat. Sollte aber Raiser vor ihr sterben, müssen die 110 fl, welche Raiser mitgebracht hat, an die 2 Stiefkinder des verstorbenen Joseph Schwarz ausbezahlt werden.
1731.191.2

1731 Juli 3
Die Kinder des verstorbenen Mattheis Lotter von Ösch einigen sich mit ihrem in Tirol seßhaften Bruder Michel Lotter. Da noch ca. 100 Stück Bretter vorhanden sind, soll jeder Teil 25 Stück erhalten oder von der Insitzerin 1 fl 15 kr. Ferner hat er, Schmied, bekommen eine Metze, ein Kästle, einen Strohstruhl, 1 Kummet mit Sattel und ein Spinnrad, womit seine Ansprüche völlig befriedigt sind. Da die Insitzerin Vieh, Heu, Stroh und Grumet im Wert von 60 fl behalten durfte, muß sie auch den Todfall übernehmen und etwaige Schulden begleichen. Sollten die Verbindlichkeiten darüberhinaus gehen, wird der Rest durch fünf geteilt, so wie auch gegebenenfalls das nicht verbrauchte Geld.
Zu Tragvätern wurden bestellt Mattheis Lochbihler und Matheis Lotter, beide in Ösch
1731.192.1

1731 Juli 22
Als Rechtsbeistände für die unpäßliche Ursula Lotter erklären Georg Schneider und Joseph Scheitler, beide von Röfleuten, daß die Ursula ihrer Schwester Maria Lotter nach ihrem Tod alles Vermögen vererben will, da die Maria der Ursula in allen Nöten beigesprungen sei und ihr geholfen habe.
Ursula steht im Haus der Winkel zu. Maria vermacht der Ursula "zu einer Zuebueß" noch 2 1/2 Metzensaat, falls sie, Maria, vorher stirbt, doch fallen die Felder nach Ursulas Tod wieder an die Kinder des Kaspar Zünd.
1731.192.2

1731 Juli 22?
Joseph Schwarzenbach von Dorf übergibt seine in Heitlern stehende Behausung zwischen Hans Scheitler und Ignaz Ried samt dem halben Baindele, Stadel und Stallung seiner Tochter Katharina Schwarzenbach. Die alten Eheleute, die 3 Klafter Tannen- und 1 Klafter Buchenholz erhalten, wollen mit den jungen alle Fahrnis gemeinsam nutzen. Falls sie nicht miteinander auskommen, wollen die alten in das bereits erbaute Nebenstüble ziehen. Sie dürfen dann die halbe Baind nutzen und erhalten das halbe Obst, außerdem behalten sie sich 8 1/2 Metzensaat, den halben Krautgarten und eine Kuh für sich.
Falls Schwarzenbach vor seiner Frau stirbt, darf die Witwe im Stüble bleiben. Falls seine Frau Afra Bayer vor Schwarzenbach stirbt, darf sich dieser wieder verheiraten und auch diese Frau hat hier lebenslanges Wohnrecht, doch darf sie sich nicht hierauf wiederverheiraten.
Nach dieser Übergabe schließt Maria Katharina Schwarzenbach einen Ehevertrag mit dem ledigen Jörg Erdt von Kappel, Sohn des verstorbenen Hans Erdt und seiner Frau Regina Eheim.
Die Braut bringt das obenbeschriebene Gut in die Ehe, dazu noch eine Metzensaat in der Wolfsgrub, die halbe Baind, den halben Krautgarten, eine Wiesmahd im Breitenberg in der Schwande, sowie eine Kuh. Die jungen Eheleute übernehmen die Verzinsung von 30 fl an das Spital in Nesselwang und 20 fl nach St. Anna in Seeg. Der Hochzeiter bringt in die Ehe 56 fl und sein erlerntes Zimmermannshandwerk.
Falls dem Joseph Schwarzenbach sein Weib vorabstirbt und er vom Stüble wegziehen will, erhält er von den Jungen 75 fl, außerdem bleiben ihm die 8 1/2 Metzensaat, der halbe Krautgarten und die Kuh. Alles andere fällt ans Haus zurück.
1731.193.2

? [Zettel, auf Seite 196 eingelegt]
Joseph Hotter in Dorf [und?] Maria Wetzer haben von Vinzenz Fink, Hutmacher in Nesselwang 50 fl entliehen und dafür 1 Wiesmahd im Kobach und 2 Metzensaat zum Riegelacker versetzt.
1731.196a

1731 Dez. 9
Mang Scheitler von Berg verkauft um 86 fl dem Johann Suiter, Schmied in Ried, 5 Metzensaat auf dem unteren Koch.
Z: Leonhard Mörz, Schuster, und Anton Scheitler, alle von Berg
1731.197.1

1731 Dez. 9
Abraham Wechs in Ösch und seine Frau Maria Reinftle geben zu Protokoll, daß Wechs für das Heiratsgut seiner Frau 137 fl erlöst hat. Falls er vor seiner Frau stirbt, gehören ihr dafür 4 Metzensaat unter der Gasse im Ösch, sowie 2 1/2 Metzensaat am Sulzbach, stoßen an die Steinacher Viehweide. Es bleiben ihr auch die aufgerichtete Bettstatt und die Truhe und 2 Kühe. Was die 4 Metzensaat betrifft, die von Wechs zweiter Frau Rosina Einsle her stammen, so soll nach seinem Tod Maria Reinftle noch die Früchte oder das Gras ernten dürfen, dann fällt der Acker wieder an die Einslerische Verwandtschaft zurück.
Wechs behält auch noch für sich eine Lus im Eferbach und 5 Metzensaat im Geißkopf. Falls Wechs die Güter zu Lebzeiten nicht angreift, so sollen von der Lus 50 fl für einen Jahrtag gewidmet sein und 30 fl nach Nesselwang und 20 fl Kapital nach St. Katharina Schloßkapelle in Vils abgezahlt werden. Auf die Lus hat Maria Reinftle

den "ersten Zuspruch", während die 5 Metzensaat den Befreundten von Wechs erster Hausfrau Ursula Lotter zufallen sollen.
1731.197.2

1731 Dez. 26
Ehevertrag des Witwers Jakob Zobel von Meilingen mit der ledigen Maria Anastasia Doser, Tochter des Christian Doser von Berg und der verstorbenen Maria Hotter. Die Hochzeiterin bringt in die Ehe 5 1/2 Metzensaat in dem Weeg Kelterle? und 2 Metzensaat in der Horlache. Letztere 2 Metzensaat sind verkauft worden, weshalb Zobel von Anton Doser 25 fl erhält. Er bekommt auch 39 fl für ein weiteres verkauftes Gut. Die Braut bringt desgleichen eine Kuh, 15 fl in bar und eine ehrliche Ausfertigung. Zobel bringt in die Ehe seine Behausung und Baind, samt Kraut- und Wurzgarten im Drittel. Aus seiner ersten Ehe mit Eva Reichart sind 3 Kinder, namens Maria (16), Maria Viktoria (8) und Joseph (5) vorhanden, denen 45 fl im Voraus zugeschrieben werden. Außerdem gehören dem Bub das Werkzeug und den Mädchen zwei Bettlein mit dem Überzug, sowie die Truhe und ein Schrein der Mutter und der Ahnfrau. Alles weitere soll unter die Kinder beider Ehen verteilt werden, wobei die zweite Frau auch einen Kindsteil erhält.
1731.198.2

1731 Dez. 26?
Christian Doser erklärt, daß seine noch ledige Tochter Katharina von ihrer Ahnfrau 5 1/2 Metzensaat auf dem Weeg Kelterle? und 2 Metzensaat in der Horlache besitzt. Er bezahlt die Steuer und darf die Felder nutzen, bis Katharina heiratet.
1731.199.1

1732

Augsburger Pflegämter 250, S. 199 - 225

1732 Jan. 11
Joseph Weiß von Ried klagt gegen die Maria Doser, weil sie ihm seit vier Jahren 4 fl 3 kr schuldet. Maria Doser gesteht die Schuld ein und verspricht die Begleichung bis Lichtmeß.
1732.199.2

1732 Jan. 15
Martin Strehle von Steinach erscheint anstatt der Rosina Pfenning von Steinach, weil sie nicht imstande ist, vor Gericht zu erscheinen und gibt zu Protokoll, daß sie ihre Behausung in Steinach samt Kraut- und Wurzgarten und die Baind übergeben habe. Die jungen Eheleute müssen sie lebenslang mit Speis, Trank und Kleidung versorgen. Die Übergeberin behält auch das halbe Obst in der Baind und den halben Krautgarten, sie will sich aber selbst versorgen und behält dazu auch eine Kuh, 6 Metzensaat und eine Tagmahd in der Schönen Oy, die drei Fuder Heu gibt.
Eine Tochter namens Maria Erd erhält "ledigerweis" das Recht auf den Winkel, sowie 3 Bäume in der Baind, den hinteren Frühbirnenbaum, den vorderen kleinen Birnbaum und einen Krisperbaum nach ihrem Wunsch. Stirbt die Mutter, wird der Maria ein Auskommen im Haus zugesichert [genauer beschrieben]. Heiratet Maria, bekommt sie den halben Hausrat und 100 fl.
Daraufhin schließt Anna Erd einen Ehevertrag mit Anton Renn von Zöblen, Sohn des verstorbenen Jakob Renn und der Maria Weber. Der Hochzeiter bringt 300 fl in die Ehe. Falls ein Ehepartner ohne Leibeserben stirbt, soll alles nach Pfarrgebrauch geregelt werden.
Z: Sebastian Renn, Bruder des Hochzeiters
1732.199.3

1732 Jan. 30
Elisabeth Günther bekennt, daß sie dem Gregor Nigg von Kreuzegg den ehrlichen Namen genommen und unter den Leuten "verschrith" gemacht habe. Es sei ihr leid und sie bat den Nigg um Verzeihung. Sie und auch ihr Mann Joseph Zünd können über Nigg nichts als Gutes und Liebes sagen.
1732.201.1

1732 Febr. 2
Martin Schweiger, Kramer in Ried, und seine Frau Maria Winter erklären, daß sie von Peter Heel, Bildhauer in Ried, 60 fl ausgeliehen haben. Sie verpfänden dafür ihre Behausung in Ried zwischen Jakob Diller und der Gemeinde samt Baindele und Wurzgarten.
Z: Leonhard Waibel in Ried, Schuster und Pfarrhauptmann, und Leonhard Zweng, Färber in Dorf und Gerichtsschreiber
1732.201.2

1732 Febr. 14
Die ledige Anastasia Doser von Kreuzegg hat von den Eltern 6 Metzensaat geerbt und verkauft diese um 30 fl an Joseph Zill auf dem Lehen. Die Felder liegen am Talacker.
1732.201.3

1732 Febr. 21
Der ledige Simon Rehle von Dorf verkauft dem Simon Schneider von Dorf um 196 fl 8 Metzensaat unter der Gassen.
Z: Joseph Babel, Müller und Gerichtsmann, von Dorf
1732.202.1

1732 Febr. 21
Der ledige Simon Rehle von Dorf verkauft dem Michel Geiß in Steinach um 130 fl 5 Metzensaat im Geißkopf, stoßen an Bartle Einsles Witwe im Steinach und 1 Tagmahd im Breitenberg.
1732.202.2

1732 Febr. 22
Der Gerichtsmann Joseph Schneider von Röfleuten erklärt, daß er sich auf Gutheißen des Füssener Probstes Johann Konrad Thanner wegen des Erbes seines Bruders Anton Schneider von Rehbichel geeinigt hat und zwar mit dessen Witwe Anna Reutemann, den Kindern des Georg Schneider, die sich samt seiner Witwe noch in Lothringen (Herrschaft Bitsch?) befinden, und mit den Tragvätern der Anna Maria Scheitler (Witwe des Jerg), dem Joseph Zeberle von Ried und Johann Kienzel von Berg. Die Erbschaft beläuft sich auf 162 fl. Da Joseph Schneider mit einem Bruder viel erlitten und Geld vorgestreckt hat, soll er 54 fl 20 kr den Tragvätern ausbezahlen und der Witwe für die 10 fl Todfall noch 2 fl 40 kr geben.
Z: Martin Wetzer von Dorf und Leonhard Waibel in Ried, beide Pfarrhauptleute
[-->1732.219.1]
1732.202.3

1732 Febr. 24
Joseph Besler von Steinach verkauft, auch im Namen seiner beiden noch ledigen Schwestern Maria und Maria Magdalena, dem Johann Erd von Steinach um 74 fl 4 Metzensaat im Haslach, stoßen an Hans Jerg Stapfs Witwe, und 2 Metzensaat daselbst zwischen Ulrich Dosers Witwe und Silvester Raiser in Steinach.
1732.203.1

1732 Febr. 24
Martin Strehle erklärt, daß er und seine Frau Maria Lochbihler schon seit etlichen Jahren hausen und ohne Leibeserben geblieben sind. Er vermacht ihr daher Haus, Hof, Baind und Kraut- und Wurzgarten, falls er vor ihr sterben sollte.
Im anderen Fall bleibt ihm, Strehle, das mitgebrachte Heiratsgut, bestehend aus 3 Metzensaat im Rieder Ösch in der Seltire und einer Wiese im Breitenberg.
1732.203.2

1732 Febr. 25
Franz Suiter in Ösch verkauft dem Jakob Schönherr in Dorf um 95 fl 5 Metzensaat beim Rüglacker.
1732.204.1

1732 Febr. 25
Franz Suiter gibt zu Protokoll, daß er von den laut Protokoll vom 2.01. des Jahres schuldigen 88 fl den Tragvätern Mattheis Lotter und Matheis Lochbihler 80 fl bezahlt hat. Den Rest zahlt er in einem Jahr oder auch früher, wenn er gebraucht wird. Wegen der Bretter, die noch im Haus sind, gibt Suiter der Anna so viele, als zu einem Kasten, Speistruhe und zu einem "drille" nötig sind.
1732 204.2

1732 Febr. 28
Die ledige Rosina Waibel hat am 3.04.1731 dem Anton Furtenbach in Weißbach um 67 fl 7 Metzensaat auf der Breite verkauft. Sie quittiert, die Kaufsumme bis auf 1 fl erhalten zu haben.
Z: Ignaz Schienle in Weißbach
1732.205.1

1732 Febr. 28
Ignaz Schienle verkauft dem Johann Stick in Weißbach um 44 fl 4 Metzensaat auf der Bitz. Die Felder sind mit 12 fl an St. Sebastian versetzt, welche Schenle durch Glaserarbeit zu begleichen verspricht.
1732.205.2

1732 Febr. (28)
Maria Heiß?, Witwe des Leonhard Heer in Weißbach, verkauft dem Joseph Reinftle zu Weißbach um 60 fl 4 Metzensaat in der Hilleswies. Die Felder waren an Mang Graf von Speiden versetzt und werden mit dem Kaufpreis freigemacht.
Z: Anton Furtenbach von Weißbach
1732.205.3

1732 Febr. 29
Ehevertrag des Johann Stick in Weißbach mit der ledigen Theresia Link von Mittelberg/Sonthofen.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe Haus, Hof, Baind und Garten zwischen Niclas Guggemos und Mang Schneider, die Braut 250 fl, wovon Stick 175 fl bereits erhalten hat und den Rest von seinem Schwager Anton Steinacher bekommt. Dieses Heiratsgut hat der Tragvater der Braut, Martin Lob, angegeben, sowie eine Kuh. Stirbt der Mann zuerst, verbleibt alles der Frau, doch hat sie 70 fl dem Kind Franz Xaver Stick, das von Anna Furtenbacher herkommt, als Voraus zu zahlen. Sodann wird ein Kind wie das andere gehalten. Stirbt die Frau zuerst, wird alles nach Pfarrgebrauch geregelt.
Z: Andreas Schneider, Gerichtsmann von Weißbach, und Mang Schneider von Weißbach
1732.206.1

1732 März 10
Johann Erdt von Steinach gibt zu Protokoll, daß sein Vater Ulrich Erdt von Kappel eine Lus in Kappel zwischen Michel Socher und Jerg Heers Witwe zu Kappel von Johann Amann in Reutte am 3.02.1727 um 147 fl erkauft hat. Diese Lus hatte Amann von Mathäus Hechenberger als Pfand bekommen. Die seither aufgelaufenen Steuern muß die Witwe des Ulrich Erdt bezahlen.
1732.206.2

1732 März 10
Ehevertrag des ledigen Johann Erdt zu Kappel, Sohn des Ulrich Erd und der Sabina Dopfer mit Maria Strehle, Tochter des Niklas Strehle und der Anna Strehle, beide verstorben.
Er bringt in die Ehe 100 fl, allerhand Fahrnis und eine Lus zu Kappel [1732.206.2].
Die Braut bringt Haus, Hof, Baind und Wurzgarten in Steinach zwischen Jakob Strehle und Anton Hechenberger, 3 Metzensaat hinterm Bichel, stoßen an Joseph Babel, Tischler, sowie 2 Metzensaat ebenda und 2 Metzensaat an den Bächen, stoßen an Hans Geiß' Witwe, auch ein Wiesle am Breitenberg in der Schwanden, stößt an Joseph Babel, Schmied, und eine Kuh. Die Jungen übernehmen auch 150 fl Schulden.
Jeder Ehepartner beerbt den anderen und muß nichts auszahlen.
Z: Jakob Strehle v. Steinach
1732.207.1

1732 April 15
Raimund Schneider in Steinach bestätigt, daß er der ledigen Katharina Schönherr 41 fl und der Regina Schönherr 5 fl 10 kr schuldig sei. Da er derzeit nicht zahlen kann, verpfändet er sein Vieh, nämlich 3 Kühe und 2 Sommerkälber. Falls das Vieh versilbert werden sollte, haben die Gläubigerinnen den ersten Zuspruch.
1732.208.1

1732 Mai 25
Hans Georg Zech von Meilingen bekennt, von Christian Ahorn von Weißensee 111 fl bekommen zu haben. Dafür überläßt Zech dem Ahorn eine Wiesmahd auf dem Hohen Acker, stößt an Jerg Schrade von Weißensee. Ahorn darf die darauf wachsenden Blumen ernten, bis er sein Geld wieder bekommen hat. Ahorn muß alle Steuern dafür bezahlen.
1732.208.2

1732 Juni 2
Martin Wetzer in Dorf, Pfarrhauptmann, läßt protokollieren, daß er bereits vor zwei Jahren die Maria Hannes geheiratet hat.
Sie brachte in die Ehe 4 Metzensaat im Geißkopf, 2 Metzensaat im Haslach (an ihren Bruder Johann Hannes verkauft) und eine Kuh.
Wetzer bracht mit seine Behausung in Dorf, 3 Metzensaat auf der Wolfsgrub, stoßen an Simon Rehle in Dorf, und eine Wiesmahd auf der unteren Bleich.
Martin Wetzer gibt deroselben 2 Metzensaat unterm Ösch, stoßen an Joseph Zweng von Dorf, "so ihr aigenthumlich sein und bleiben sollen gegen denen 2 Metzensaat im Haslach", die ihr Bruder Hans gekauft hat.
Stirbt Wetzer sollen der Frau das Haus, die 3 Metzensaat und die Wiesmahd gehören. Falls sie aber einen lieben Erben erzeugen sollte, sollen die Kinder aus erster Ehe und die ihrigen gleich gehalten werden, doch erhält die Witwe einen Kindsteil.
Z: Johann Hannes von Steinach
1732.208.3

1732 Juni 22
Joseph Schneider, Gerichtsmann von Röfleuten, verkauft dem Stephan Mair zu Rehbichel um 27 fl 2 Metzensaat am Öschle.

Z: Leonhard Waibel von Ried, Pfarrhauptmann, und Joseph Hotter, Gerichtsmann von Dorf
1732.209.1

1732 Juni 25
Rosina Doll und ihr Mann Anton Doll, Barbier von Stetten/Kloster Wiblingen? geben zu Protokoll, daß sie von ihrem Schwager Johann Mayer, Jäger in Pfronten, von den schuldigen 37 fl nun 20 fl empfangen haben. Diese 20 fl hat Johann Furtenbach dem Mayer geliehen. Die restlichen 17 fl bleiben hier liegen, bis Doll eine Testamentsabschrift vom verstorbenen Vetter Michl Mayer, Bürger und Buchbinder in München, beschafft hat.
Bei Johann Kienzel, Weinwirt in Berg, sind noch 1 fl 17 kr für die Zehrung aufgegangen, die Mair zu zahlen hat.
Randbemerkung: Mair hat am 12. Juni 1737 die 20 fl samt Zinsen dem Valentin Furtenbach bezahlt.
1732.209.2

1748 Jan. 4
Bescheinigung des Georg Leitner von Ebenhofen für seinen Schwager Mang Suiter von Drittel über den Erhalt von 150 fl Heiratsgut.
1732.210a

1732 Juli 13
Maria Babel, Witwe des Hans Höss von Steinach, gibt zusammen mit ihrem Beistand Felix Hechenberger zu Protokoll, daß sich ihr Sohn Joseph Höss schon vor 5 Jahren verheiratet hat und ihm deshalb Haus und Hof übergeben worden ist, weil der verstorbene Vater ein "miserabler krummer und alter Mann" gewesen ist und nicht im geringsten etwas hat verstehen können.
Mit der Übergabe soll es sein Bewenden haben, doch behält sich die Witwe noch bevor 2 Wiesmähder auf der Langen Oy, 4 Metzensaat im Wengleswald und 2 Metzensaat am Mühlweg. Außerdem erhält sie eine Kuh im Stall und jährlich 10 fl. Die Jungen dürfen alles nutzen, solang die Schwiger bei ihnen bleibt.
Z: Felix Hechenberger, Gerichtsmann
1732.210.1

1732 Juli 25
Peter Babel von Steinach erklärt, daß er von den Tragvätern der Anna Nöss zu Weißbach, Joseph Brecheler, Gerichtsmann, und Wenzeslaus Nöss, beide in Weißbach 50 fl empfangen hat. Babel und seine Frau Anna Weiß verpfänden dafür eine Wiesmahd in der Schönen Oy, stößt an Valentin Epp.
Randbemerkung: Das Pfand ist ledig gemacht worden.
1732.211.1

1732 Juli 25
Die Tragväter der Anna Nöss [1732.211.1] leihen dem Anton Erd von Röfleuten 20 fl. Erd und seine Frau Katharina Zeberle verpfänden dafür 2 Metzensaat im Einfang.
1732.211.2

1732 Juli 25
Die Tragväter der Anna Nöss [1732.211.1] leihen der Katharina Bertle, Frau des Bartle Doser in Meilingen 40 fl. Die Eheleute verschreiben dafür 4 Metzensaat und noch einmal 3 1/2 Metzensaat.
1732.211.3

1732 Juli 25
Die Tragväter der Anna Nöss [1732.211.1] leihen dem Joseph Schneider von Röfleuten 30 fl. Er verpfändet dafür mit seiner Frau Maria Fierer? 3 Metzensaat auf der Reitte, stoßen an Joseph Schneider, Thomas' Sohn, und eine Metzensaat auf der Wies, stößt an die Röfleutener Viehweide.
1732.212.1

1732 Juli 25
Die Tragväter der Anna Nöss [1732.211.1] leihen der Barbara Heiß, Witwe des Leonhard Schneider von Röfleuten 37 fl. Sie verpfändet dafür 4 Metzensaat ob der "ditta"?
Z: Joseph Schneider, Scheffler von Röfleuten
1732.212.2

1732 Juli 25
Die Tragväter der Anna Nöss [1732.211.1] leihen dem ledigen Jakob Weber von Kreuzegg 20 fl. Er verpfändet dafür einen Geren in der Schwande, so 2 Fuder gibt.
1732.213.1

1732 Juli 25
Die Tragväter der Anna Nöss [1732.211.1] leihen dem Bartle Hannes in Dorf 40 fl. Er und seine Frau Maria Hauser verpfänden dafür eine Wiesmahd im Adratsbach und 3 Metzensaat im Geren.
1732.213.2

1732 Juli 25
Die Tragväter der Anna Nöss [1732.211.1] leihen dem Joseph Stick von Weißbach 20 fl. Er und seine Frau Maria Lotter verpfänden 2 1/2 Metzensaat auf der Hilleswies.
Randbemerkung: Das Feld wurde am 30.11.1735 freigemacht.
1732.214.1

1732 Juli 28
Stephan Lochbihler, 77 Jahre alt, und seine Frau, 72 Jahre, übergeben im Beisein der Tochtermänner und Söhne, ihre Behausung in Ried samt 28 Metzensaat, einer Wiesmahd im Vilstal auf der Geisenriederin und ein Moos auf dem Lehen ihrem Sohn Johann. Der Übernehmer muß die Eltern versorgen und nach ihrem Tod dem ehrgeachteten Herrn Bruder Joseph Lochbihler, Bürger und Glaser in Mindelheim 20 fl auszahlen, seinem Schwager Joseph Zeberle 40 fl und einen kupfernen Waschkessel und dem Schwager Anton Schneider in Meilingen 40 fl.
Die Alten behalten für sich noch eine Kuh und 8 Metzensaat am Widumgut und ein Moos auf dem Lehen. Es ist auch zu wissen, daß Zeberle 7 Metzensaat am oberen Kirchweg und Schneider 5 1/2 Metzensaat in der ? haben, die zu Unser Lieben Frau am Berg nach Füssen versetzt sind. Der Insitzer des Gutes hat die Felder den Schwägern frei zu machen.
1732.214.2

1732 Aug. 17
Ignaz Suiter, Bräu in Dorf, erklärt, daß er von den Waisenträgern des Joseph Eheim, nämlich Joseph Eheim von Röfleuten und Andre Schneider von Weißbach 50 fl erhalten hat, die zuvor an Georg Hannes, Schmied in Ried, verliehen waren. Suiter verpfändet dafür 4 1/2 Metzensaat im Geren.
1732.215.1

1732 Aug. 17
Die Tragväter der Anna Nöss [1732.211.1] leihen dem Jerg Reichart, Bräu in Dorf, 60 fl, die zuvor einschließlich 24 fl Zinsen an Blasius Babel, Müller in Dorf, verliehen waren. Reichart verpfändet einen halben Geren an der Kreuzegger Ach in Berger Tratt, stößt an Anton Erhart von Zell. Der ganze Geren ist mit 20 fl an den Heiligen versetzt.
1732.215.2

1732 Aug. 22
Jerg Filleböck von Rehbichel erscheint mit seinem Sohn Anton Filleböck und seiner ledigen Tochter Maria. Diese beklagt sich, daß sie wegen ihres üblen Zustandes dem Almosen und der Arbeit nicht nachkommen könne. Sie darf daher das Kreuzäckerle nutzen, solange der Vater lebt. Danach fällt der Acker wieder in das allgemeine Erbe. Der Vater hat aber 50 fl für einen Jahrtag ausgesetzt, was nun rückgängig gemacht wird. 40 fl muß der Bruder der Maria verzinsen und 10 fl werden für hl. Messen gestiftet. Außerdem erhält der Vater noch 5 fl an Zinsen, wovon die Hälfte der Maria gehört, ebenso 2 fl 30 kr von 8 fl, die der Vater an Lichtmeß erhalten soll.
Alle sollen in Frieden miteinander leben und das Schmähen und Zangen bleiben lassen.
Z: Martin Wetzer, Pfarrhauptmann, und Peter Doser, Gerichtsmann zu Kappel
1732.216.1

1732 Sept. 29
Der Witwer Sebastian Wetzer von Dorf erscheint mit Joseph Lochbihler, Scheffler von Dorf, und erklärt, daß er sich bei Lochbihler in die Kost verdingt habe und dort die untere und obere Stube zu gaudieren habe (Protokoll vom 3.07.1729).
Nun erklärt er, Wetzer, aber, daß er mit Lochbihler nicht mehr auskommen könne. Sie seien übereingekommen, daß Lochbihler 13 fl auszahlt und sie dann völlig von einander separiert sein sollten und das obige Protokoll ganz "tod und kassiert" sei.
Z: Joseph Hotter, Gerichtsmann in Dorf, auch der vielehrengeachtete Herr Anton Stapf, Bildhauer, noch ledigen Standes
1732.217.1

1732 Okt. 5
Joseph Haaff von Röfleuten erklärt, daß er von den Erben des Daniel Waibel zu Weißbach, von Isaak Waibel aus der Zell und Stephan Hannes von Dolden, eine Wiesmahd in der Schwanden um 50 fl 15 kr erkauft hat.
"Unter heint zu endtgeseztem Dato erscheint der erb- und beschaidene Joseph Haaff von Roffleithen und gibt zum Prothokoll, wie das er von denen Daniel Waiblischen Erben zu Wayspach durch die erbare und beschaidene Isacc Waibel aus der Zell und Stefann Hannes abm Dolden, beede freybergische Unterthannen, ein Wismadt in der Schwanden zwischen Franz Fischer von Röffleithen und Joseph Schneider von Weyßpach inligent an St. Martinstag 1731 erkauft habe für und umb 50 fl 15 kr volgenter Gestalten zu bezahlen als 30 fl 15 kr paars sogleich erlegt worden, dann

10 fl auf St. Andreastag 1732 und die leste 10 fl auf St. Andreastag 1733 zu bezahlen und zu erlegen verspricht, und ist solches Wismadt ansonsten frei, leedig und los ohnversetzt und ohnverpfendt, jedoch gnädigster Herrschaft und der Pfarrsgebihr zu gethann. Dessen seint Gezeügen Isacc Waibl aus der Zell, Stefann Hannes abm Dolden und Franz Fischer von Röffleithen. Actum Pfronten, den 5ten Oktobris 1732“
1732.217.2

1732 Okt. 6
Johann Eheim von Ried erklärt, daß er am 19. Juli dem Schuhmacher Nikolaus Schmölz von Kappel um 166 fl verkauft hat 3 Metzensaat an der Stelle beim Heiligengut von St. Martin und nochmals 3 Metzensaat ebenda. Auf den ersten 3 Metzensaat lastet ein "St. Veiths Zins" in Höhe von 1 fl an das Probstamt in Füssen.
Z: Hans Scheitler in Dorf
1732.218.1

1732 Okt. 19
Hans Babel von Kappel hat dem David Hartung von Eisenburg um 120 fl eine Wiesmahd im Rohrweg an der Ach verkauft. Hartung bezahlt davon 30 fl Kapital samt 14 fl Zins für St. Moritz in Zell zurück und übernimmt 20 fl Kapital und 4 fl Zins für St. Sebastian in Füssen.
Da Hartung Haus, Hof und andere Güter in der Pfarr Pfronten hat, muß er die Wiesmahd dazuziehen und darf sie nicht nach Eisenburg aus der Pfarr bringen.
1732.218.2

1732 Okt. 20
Joseph Zeberle in Ried und Johann Kienzel, Weinwirt in Berg, erklären als Tragväter der Anna Maria Schaitler, der in Lothringen hinterlassenen Witwe des Jerg Schneider, daß sie von Joseph Schneider 54 fl 20 kr empfangen haben.
1732.219.1

1732 Nov. 25
Hans Reinftle von Kreuzegg übergibt der Tochter Maria seine Behausung und Baind in Kreuzegg zwischen Mathias Haafen und Matheis Lotter im Anschlag von 75 fl.
Er behält für sich 17 Metzensaat, doch dürfen die Jungen die Felder nutzen, solange sie friedlich miteinander leben. Im anderen Fall müssen die Jungen nach Pfarrgebrauch "weichenshalb" sein. Die Alten dürfen lebenslang im Haus bleiben und die drei Töchter haben das Recht auf den Winkel.
Die Zinsen für 50 fl an das Leprosenamt, 25 fl an Unsere Liebe Frau am Burgweg und 10 fl an Hl. Kreuz zu Kreuzegg wollen sie gemeinsam zahlen, doch dürfen die Jungen es an den 75 fl abziehen. Den Krautgarten in der Baind sollen sie gemeinsam nutzen. Nach dem Tod der Eltern bleibt den Jungen Haus, Hof, Baind und Krautgarten, der Rest wird in vier Teile geteilt und ein Kind wie das andere gehalten.
Darauf schließt ein Eheversprechen der Martin Straub von Voglegg/Pfarrei Bernbeuren, Sohn des Sebastian Straub und der Magdalena ? mit Maria Reinftle, Tochter des Hans Reinftle und der Apollonia Haf, beide noch am Leben.
Der Hochzeiter bringt 150 fl in die Ehe, die sein Tragvater Hans Geisenhof aus Echerschwang/Pfarrei Bernbeuren zu bezahlen hat. Stirbt ein Ehepartner muß der andere nichts hinausbezahlen.
1732.219.2

1732 Nov. 28
Johann Kienzel erklärt, daß er den Gerichtsmann Johann Mez von Berg für 45 fl, die Kienzel den Ostheimerschen Erben auszahlen muß, 4 Metzensaat in den Gruben zwischen dem Pfarrwidum und Thomas Geisenhof von Weißbach verpfändet. Er will sie längstens innerhalb 4 Wochen auslösen, sonst darf Mez die Felder (nutzen?), bis die Bürgschaft eingelöst ist. Die Unkosten, die sich beim Stadtvogtamt ergeben, muß Kienzel zahlen.
1732.221.1

1732 Dez. 10
Jacob Stick in Weißbach erklärt, daß sein Sohn Anton ledigerweise im Lande gestorben ist. Die 60 fl und die Kuh, die ihm als Erbe laut Protokoll vom 8.04.1726 zugesprochen worden waren, sollen nun dem Sohn Johannes Stick zufallen, da er als Insitzer des Gutes den alten Vater zu versorgen hat.
1732.222.1

1732 Dez. 14
Jakob Mair, Schmied in Kappel, übergibt seinem Sohn Johann Mair, auch Hufschmied, sein in Kappel zwischen Jerg Erdt und Peter Doser gelegenes Haus, Hof, Baind und Kraut- und Wurzgarten samt und einen Acker, den ? genannt, eine Kuh und auch die Schmiede und das Handwerkszeug im Anschlag zu 300 fl.
Der Sohn übernimmt auch Schulden an das Kuratoramt in Füssen mit Zinsen in Höhe von 55 fl, an St Nikolaus in Höhe von 36 fl 18 kr und an St. Sebastian in Weißbach in Höhe von 19 fl 30 kr [davon 9 fl 30 kr Zinsen!], außerdem die Bezahlung von 22 fl an Leonhard Mair, Schmied in Dorf. Wenn man die 18 fl abzieht, die Hans Mair laut Protokoll vom 18.04.1724 zugesprochen sind, so verbleiben für ihn noch 148 fl 42 kr an den Vater zu zahlen. Diese Summe ist unverzinslich und muß zur Verfügung stehen, wenn sie der Vater braucht (Notdurft hat). Was davon nach dem Tod des Vaters noch übrig ist, soll der Witwe und den Kindern in gleiche Teile geteilt werden. Dann gilt noch das Protokoll von 1724.
Solange der Vater das Holz beschaffen kann, so muß er es sich selbst verschaffen und müssen sich die alten Eheleute von den vorbehaltenen Feldern selbst erhalten. Sie haben aber den Winkel lebenslänglich und die Jungen müssen weichen, wenn sie sich nicht vertragen können. Weiters wird vereinbart, daß der Sohn aus der Schmiede jährlich 8 fl zu zahlen hat, ob der Vater darin mitarbeitet oder nicht. Sollte er aber mitarbeiten, muß der Sohn ihm pro Tag 2 kr und das Essen verschaffen.
Daraufhin schließt der Sohn einen Ehevertrag mit Anastasia Maier, Tochter des Leonhard Maier in Dorf und seiner Frau Franziska Kienle, die ihm 150 fl mit in die Ehe bringt.
Z: Jerg Erd, Matheis Dre[h]er, Jakob Maier, Vater des Hochzeiters, Leonhard Mair, Vater der Hochzeiterin und Joseph Hengg, alle von Kappel
1732.222.2

1732 Dez. 14
Matheis Dreer von Kappel erklärt, daß er dem Hans Maier, Schmied zu Kappel am 11.11. um 250 fl verkauft hat 4 Metzensaat unter der Halde, dann 2 Tagwerk Wiesmahd auch unter der Halde, stoßen an Melchior Schmölz von Hertingen. Maier übernimmt ein Schuldkapital von 100 fl und 70 fl Zins davon nach Maria Hilf, zahlt 50 fl sofort und ist somit noch 30 fl schuldig, die er nach und nach bezahlen muß.
Der Leihkauf, den der Ablöser zu zahlen hat, beträgt 6 fl.
1732.223.1

1732 Dez. 24
Maria Hannes, Witwe in Ried, erklärt zusammen mit ihrem Beistand, dem Gerichtsmann und Pfarrhauptmann Leonhard Waibel, daß sie laut Protokoll vom 29.03.1728 für sich vorbehalten hat die Wiese in der Höll, eine Metzensaat am Weidach, 2 Metzensaat im Riedfeld, stößt an des Amtmanns Widumgut, und eine Kuh. Falls die Witwe stirbt, soll der Wert der Felder ermittelt werden und diese Summe "auf Interesse" angelegt werden, welches den Söhnen Zacharias, Joseph und Felix Haf ausgehändigt werden soll. Die Kuh soll Thomas Scholz für 10 fl erhalten, welche Summe sodann zu hl. Messen gestiftet wird.
1732.224.1

1732 Dez. 16
Der Färber und Gerichtsschreiber Leonhard Zweng von Dorf erklärt zusammen mit dem Pfarrhauptmannn Martin Wetzer und dem Joseph Hotter, beide von Dorf und Gerichtsleute, daß Maria Stadler, die Witwe des Martin Babel in Dorf, beim ihm Zweng selig entschlafen ist. Die Witwe hat am 3. März in Gegenwart der beiden Zeugen ausgesagt, daß Zweng ihre 12 Metzensaat erben soll, 6 davon auf dem Wengle, stoßen an Michael Stapfens Witwe, und 6 vor dem Dorf, jede Metze zu 22 fl. Außerdem soll Zweng erhalten ein Lüsle im Haslach, stößt an den Maurer Simon Strehle und ist um 50 fl angeschlagen. Alles zusammen hat also einen Wert von 314 fl.
Davon haben laut Quittung die nächsten Geschwistrigen der Toten 114 fl erhalten, 80 fl haben die 8 Kinder des Zweng geerbt und die restlichen 120 fl sind bei der Pflege der Witwe, "da selbe eine teitlang bethligerig worden", und für die Beerdigung verwendet worden.
Z: Leonhard Waibel, Pfarrhauptmann und Gerichtsmann
1732.225.1

1732 Dez. 30
Der Gerichtsmann Anton Hechenberger von Steinach verkauft um 35 fl an den Gerichtsmann Felix Hechenberger einen öden Krautgarten.
1772.225.2

1733

Augsburger Pflegämter 250, S. 225 - 230

1733 Jan. 4
Mang Schwarzenbach in Dorf verkauft um 47 fl dem Anton Besler von Steinach eine Lus auf dem Haslach. Der Verkäufer bezahlt die 10 fl, für die das Feld an die Meilinger Kapelle versetzt ist.
1733.225.3

1733 Jan. 6
Maria Brechler, Witwe des Malers Hans Jörg Stapf von Steinach, verkauft im Beisein ihres Beistands Roman Lotter um 90 fl, einem Metzen Roggen und einem Metzen Korn ein Lüslein im Troien, stößt an Hans Lotter in Steinach, und 2 Metzensaat auf dem Haslach. Der Käufer bezahlt 31 fl, für die die Felder an Unsere Liebe Frau in Vils verpfändet sind, und verspricht außerdem für ein Kapital zu 40 fl an den Heiligen Geist Rede und Antwort zu stehen. Was dann am Kaufpreis noch übrigbleibt, soll die Witwe bekommen, falls sie es nötig hat.
1733.226.1

1733 Jan. 8
Anton Hechenberger, Gerichtsmann von Steinach, verkauft 18 Metzensaat, den Schmittenacker genannt, um 360 fl an Hans Eheim, Gerber in Dorf. Diese 18 Metzensaat sind laut Protokoll vom 15.04.1731 dem Hans Eheim und dem Bader Hans Michael Doser, beide seine Schwäger, um 231 fl samt 2jährigen Zinsen bis Georgi 1733 versetzt worden. Eheim übernimmt Kapital und Zins in Höhe von 254 fl 6 kr und verspricht, dem Schwager Johann Mair, Metzger zu Füssen das Heiratsgut seiner Frau zu bezahlen. Außerdem übernimmt er ein Kapital in Höhe von 100 fl nach Seeg, das Hechenberger dem Jörg von Berg als Waisentrager schuldig ist und 5 fl 54 kr an aufgelaufenen Zinsen. Was darüber hinaus an Zinsen anfällt, hat Hechenberger selbst zu zahlen. Er darf die 18 Metzensaat heuer noch nutzen.
1733.226.2

1733 Jan. 10
Die ledige Katharina Häffin [Höss?] klagt mit ihrem Beistand Mattheis Haafen von Kreuzegg gegen Franz Lotter von Kreuzegg, daß er ihr aus einem Kapital von 6 fl seit 1721 5 fl 24 kr schuldig sei. Lotter gibt ihr 1 fl 25 kr und verspricht, 3 fl 59 kr noch heuer zu bezahlen. Dann ist Lotter ihr noch 10 fl samt 4 fl Lidlohn schuldig. Diesen verspricht Lotter, wenn möglich, ebenfalls noch heuer zu zahlen, sonst aber im kommenden Jahr. Die 10 fl blieben ihm unverzinslich.
Da es aber zwischen den Beteiligten seither sehr unfriedlich zugegangen ist, wird ihnen bei 3 Taler Strafe der Frieden geboten, sowohl dem Franz Lotter und seinem Weib als auch der Katharina Haf und deren Sohn Johann Lotter.
1733.227.2

1733 Jan. 13
Der Witwer Sebastian Wetzer von Dorf erklärt, daß er laut Protokoll vom 3.07.1729 lebenslang beim Scheffler Joseph Lochbihler bleiben wollte. Nachdem ihm das nicht mehr tauglich war, habe er sich am 29.09.1732 mit ihm verglichen und sei bei Michel Scheitler in Dorf eingezogen. Die Wiesmahd in der Schönen Oy und die 8 1/2 Metzensaat, die dem Wetzer noch gehören, darf Scheitler nutzen. Der Wetzer hat nun nicht mehr das Recht, sich an einen anderen Ort zu begeben und er darf auch nicht vom Scheitler verstoßen werden.
Wetzer hat bei Anton Schneider in Dorf noch 290 fl ausständig, die zu 38 fl verzinst werden müssen. Davon erhält Scheitler 36 fl, den Rest der Wetzer. Sollte Wetzer sein ganzes Vermögen verbraucht haben, muß Scheitler ihn mit Speis, Trank und Kleidung lebendig und tot versorgen.
Z: Martin Wetzer, Gerichtsmann in Dorf, und Joseph Villenböckh, Nagler in Dorf
1733.228.1

1733 Jan. 18
Maria Brecheler, die Witwe des Hans Jerg Stapf in Steinach, erklärt, daß ihr erster Ehemann Thomas Eheim vor seinem Tod 6 Metzensaat auf dem Hauswang zu einem ewigen Jahrtag gestiftet habe. Dazu hat die Witwe für Messen verschafft 10 und 15 fl, ferner 18 fl 42 kr Todfall, 8 fl Schmidtgeld, 2 dienstmagdlicher Lidlohn 3 fl 30 kr und von Thomas Eheims Ahnle sind bezahlt worden 37 fl und von Hans Höss auf Gueth bezahlt worden 16 fl. Dann sind vorhanden gewesen ein Kapital von 40 fl, samt 16 fl Zins, an Unsere Liebe Frau in Vils. Es liegt nun bei Sebastian Scheitler in Steinach.
Nun hat Maria Brecheler dem Hans Jerg Eheim, einem Sohn des Bruders, ein Lüsle im Vogelgesang vermacht. Der Eheim befindet sich allerdings schon seit 25 Jahren außer Landes und man weiß nicht, wo und ob er noch lebt. Nach ihrem Ableben soll das Lüsle zu Geld gemacht und auf Zins gelegt werden. Falls Eheim nicht mehr heimkommt, soll das Geld dann ebenfalls zu heiligen Messen gestiftet sein. Weiters vermacht sie nach ihrem Tod ihrer Dienstmagd Veronika Lochbihler 2 Metzensaat in der "Seeldieren", ihre Halskleider, ein Leilach und 2 Ziechen samt einem Bett. Was dann noch übrig bleibt, sollen die brechelerischen Erben miteinander teilen.
Z: Silvester Raiser in Steinach
1733.229.1

1733 Jan. 18
Hans Eheim, Gerber in Dorf, erklärt, daß er am 17.10.1715 dem Johann Ulrich Pracht, Schuhmacher in Kaufbeuren 72 Stück Kalbfelle übermacht habe und diese durch Michel Schneider, Böck von hier, dem Meister in das Haus habe liedern lassen, wofür der Fuhrlohn richtig ausbezahlt worden war.
Dies alles bestätigt Schneider und er ist bereit, dafür einen Eid zu schwören.
1733.230.1

1733 Jan. 22
Anton Hechenberger, Gerichtsmann von Steinach, verkauft seinem Schwager David Hartung von Eisenburg, der aber hier Haus und Güter hat um 85 fl ein Lüsle denet der Ach und um 20 fl eine Kuh. Es wurde vereinbart, daß Hechenberger das Lüsle heuer noch nutzen darf und ebenso die Kuh, allgeier Kuh genannt, die in seinem Stall stehen darf.
Z: Felix Hechenberger, Gerichtsmann
1733.230.2

1733 Jan. 22
Leonhard Zweng, Färber und Gerichtsschreiber in Dorf, verkauft um 50 fl dem Joseph Filleböck von Kreuzegg ein Wiesle, das Gschwendele genannt. Es werden an der Kaufsumme 30 fl angezahlt, doch wird vereinbart, daß der Käufer das Wiesle wieder zurückgeben darf, wenn es zu teuer war und er seinen Nutzen davon nicht hat. Sonst muß er nach einem halben Jahr den restlichen Kaufpreis begleichen.
1733.230.3

Augsburger Pflegämter 251, S. 1 - 34

1733 Jan. 25
Valentin Hummel von Rehbichel erklärt, daß seine Tochter Sophia bereits vor zwei Jahren den Joseph Anton Erd zu Rehbichel geheiratet hat.
Dieser Tochter gibt er nun zu ihrem Heiratsgut 6 Metzensaat auf den langen Äckern, 4 Metzensaat zwischen dem Moos, 4 Metzensaat unterm Weisling, 12 Metzensaat auf dem langen Acker, 2 Metzensaat auf dem Baumgarten sowie eine Wiesmahd an der Ach und eine Wiesmahd im Breitenberg.
Der Vater hat in Rehbichel noch ein Haus mit Gärtlein zwischen Joseph Guggemos und Andreas Guggemos, wo er lebenslang das Wohnrecht hat. Nach seinem Tod fällt das Haus an seine Tochter Sophia samt einem Roß, falls noch vorhanden.
Unter dem gleichen Datum bringt Joseph Anton Erd seiner Braut in die Ehe seine Behausung und Baind in Rehbichel zwischen Matthäus Heer und Stephan Mayr. Die Behausung wurde ihm von seiner verstorbenen Mutter Rosina Wechs im Anschlag von 150 fl übergeben. Außerdem bringt Erd 3 Metzensaat von der Baind hinaus und 2 Tagmahd an der Stelle.
Falls ein Ehepartner ohne Leibeserben stirbt, soll es nach dem alten Pfarrgebrauch gehalten werden.
1733.001.1

1733 Jan. 25
Joseph Hannes, Schmied in Ried, erklärt, daß er mit Joseph Weiß, Bäcker in Ried, ein Feld getauscht hat.
Hannes gibt dem Weiß um 105 fl 5 Metzensaat auf dem Riedfeld. Dafür erhält er von Weiß 2 Metzensaat unter der Gasse um 50 fl und 35 fl in bar. Außerdem übernimmt Weiß noch ein Schuldkapital in Höhe von 20 fl, wofür diese 5 Metzensaat noch an Unsere Liebe Frau auf dem Berg versetzt sind.
Bei dem Tausch wurde vereinbart, daß Weiß die 2 Metzensaat in zwei oder drei Jahren um 45 fl zurückkaufen wird, falls es Hannes wünscht.
1733.002.1

1733 Jan. 28
Leonhard Zweng, Färber und Gerichtsschreiber in Dorf, erklärt, daß er dem Anton Renn von Steinach um 56 fl 30 kr ein Lisle auf dem Haslach verkauft hat.
1733.003.1

1733 Jan. 31
Ehevertrag des Jerg Schneider von Rehbichel, lediger Sohn des Jörg Schneider und seiner verstorbenen Frau Maria Schneider, mit Anna Heer, Tochter des Joseph Heer von Rehbichel und der Maria Sing, beide verstorben.

Die Braut bringt in die Ehe das von Franz Entzesperg laut Protokoll vom 26. Januar 1729 freiwillig übergebene Haus mit Hof, Baind und Wurzgarten in Rehbichel zwischen Stephan Mayr und Anton Schneider. Die jungen Eheleute haben dem Enzensperger dafür 100 fl zu zahlen und jährlich auf Georgi und Michaeli je 2 fl 30 kr. Zu dem Haus gehören 17 Metzensaat, nicht aber 6 Metzensaat und zwei Fuder Heu auf dem "Achterthal", die Enzensperg lebenslang zur Disposition stehen. Doch fallen die Felder nach seinem Tod ebenso an die Jungen wie die Kuh, die sich Enzensperg vorbehalten hat. Der Bräutigam bringt dazu einen Geren an der Ach, 15 fl Bargeld und eine Kuh, die ihm sein Bruder Franz Anton Schneider zu geben hat. Falls ein Ehepartner ohne Leibeserben stirbt, soll ihn der überlebende Teil beerben und die Verwandtschaft beiderseits nichts zu suchen haben.
Z: Michael Martin von Rückholz, äbbtischer Untertan
1733.003.2

1733 Jan. 31
Andreas Schneider von Weißbach erklärt im Namen des Jerg Schneider von Rehbichel, daß er, Jerg Schneider, seinem noch ledigen Sohn Franz Anton Schneider das ganze Anwesen übergeben hat. Das Haus samt Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten liegt in Rehbichel zwischen Martin Strehle und Georg Guggemos. Der Sohn hat auch alle Schulden, die sich auf 1050 fl belaufen, zu bezahlen und muß den Vater lebenslang erhalten und ihm jährlich 2 fl geben.
Daraufhin schließt der Sohn einen Ehevertrag mit der ledigen Anastasia Möst von Lobach, Pfarrei Seeg, Tochter des verstorbenen Jörg Möst und der Anna Hipp. Die Braut bringt in die Ehe 300 fl, die ihr Bruder in Lobach zu zahlen hat, sowie 50 fl, die der Bruder jährlich mit 10 fl begleichen muß. Der Hochzeiter bringt dafür sein Haus in Ehe. Falls ein Ehepartner ohne Leibeserben stirbt, soll ihn der überlebende Teil beerben und die Verwandtschaft beiderseits nichts zu suchen haben.
1733.004.2

1733 Febr. 1
Maria Reinftle, die Witwe des Abraham Wechs von Ösch, und ihr Beistand Martin Wetzer, Gerichtsmann von Dorf, erklären, daß sie sich mit der Verwandtschaft des Mannes verglichen haben. Die Witwe darf Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten lebenslang genießen und für heuer auch das Schmittenbaindele. Außerdem hat der Mann ihr am 9. Dezember 1731 6 1/2 Metzensaat vermacht und zwei Kühe, auch eine angerichtete Bettstatt und die von ihr mitgebrachte Truhe. Das übrige Vieh wurde mit 25 fl angeschlagen und die Witwe hat davon das Seelgerät zu bezahlen. Falls noch etwas übrig bleibt, sollen für den Verstorbenen hl. Messen gelesen werden. Eine Lus im Eselebach im Wert von 100 fl, die ihr Mann für sich behalten hat, übernimmt die Witwe ebenfalls. Sie stiftet dafür 50 fl für einen Ewigen Jahrtag, 30 fl nach Nesselwang und 20 fl an die Schloßkapelle St. Katharina in Vils. 1 1/2 Tagmahd, die der Frau laut Heiratsprotokoll vom 25. Januar 1725 zur lebenslangen Nutzung zugeschrieben worden sind, sollen der Verwandtschaft des Wechs eingehändigt werden.
1733.005.1

1733 Febr. 4
Georg Doser von Steinach erklärt, daß die ledige Maria Schneider bei ihm gestorben ist. Leonhard Lotter sei ihr noch 30 fl schuldig gewesen, welche er, Doser, empfangen zu haben bestätigt.
1733.006.1

1733 Febr. 4
Georg Doser von Steinach erklärt, daß Matheis Wöhrle von Steinach und seine Frau Maria Besler von der verstorbenen Maria Schneider 36 fl 20 kr ausgeliehen haben. Da er die Maria Schneider beerbt hat, hat er von Wöhrles Witwe auch die Schuldsumme bekommen, was er hiermit quittiert.
1733.006.2

1733 Febr. 4
Joseph Remelmayer, Sohn des verstorbenen Sattlers Hans Remelmayer in Berg und seiner Frau Barbara Doser, ist derzeit Hofsattler bei Ihro hochfürstlich Gnaden in Mantua. Er erklärt, daß er seine 80jährige Mutter, die das Hauswesen nicht mehr führen kann, mit sich nach Mantua nehmen wolle. Ihre Behausung mit Hof und Baind auf dem Berg zwischen Leonhard Wörz und der Witwe des Andreas Weber, samt 4 Metzensaat auf der Scheiben hat er deshalb um 445 fl dem Hans Schneider von Weißbach verkauft. Schneider übernimmt die Bezahlung folgender Schulden:

nach Nesselwang	80 fl
St. Anna, Seeg	20 fl
St. Anna, Rehbichel	9 fl
sowie Zinsen daraus	109 fl

Den Rest muß Schneider dem Remelmayer bar bezahlen.
Z: Leonhard Wörz, Schuster in Berg
1733.007.1

1733 Febr. 4
Stephan Schneider von Weißbach erklärt, daß er einen ledigen Sohn namens Joseph Schneider habe, der sich schon 15 Jahre in Florenz befindet. Der Vater vermacht nun ihm ebenso wie seinen beiden anderen Söhnen Johann und Anton Schneider 300 fl. Sollte jedoch nach seinem Tod mehr vorhanden sein, erhält Joseph nichts mehr, weil er im Gegensatz zu seinen Brüdern dem Vater niemals hat hausen helfen. Sollte weniger Vermögen vorhanden sein, müssen die Brüder aber doch die 300 fl bezahlen.
1733.007.2

1733 Febr. 4
Johann Michael Schneider von Dorf erklärt, daß er sich mit der Verwandtschaft seiner verstorbenen Frau Anna Erd verglichen hat, nämlich mit Andreas Erd von Steinach, mit Anton Renn von Steinach, mit Ferdinand Wölz in Dorf und mit Martin Erd, der in Ober? als churmainzischer Untertan verheiratet ist.
Die genannten Verwandten erhalten nach seinem Tod 19 Metzensaat, 6 davon im Rieder Ösch, 4 ebendort, 4 in der wilden Geren und 5 hinterm Bichel. Es wurde vereinbart, daß die 19 Metzensaat nach Michel Schneiders Ableben erst dann verteilt werden, wenn sie abgeerntet sind.
1733.008.2

1733 Febr. 5
Joseph Pfennig von Steinach, Thomas Wechs von Röfleuten, Mattheis Zill von Kappel, Maria Reinftle, die Witwe des Abraham Wechs von Ösch, und Leonhard Zweng, Färber und Gerichtsschreiber in Dorf erklären, daß die genannte Witwe ungezwungener Maßen ihr im Ösch liegendes Haus samt Hof, Baind und der dazugehörigen Schmiede samt Schmiedebaindele und mit allem Handwerkszeug um 330 fl verkauft hat.

Der Käufer ist der ledige Hufschmied Anton Hörmann, Sohn des Hans Hörmann und der Ursula Hannes, beide noch am Leben.
Wenn an Ostern 1739 die letzte Rate bezahlt sein wird, haben die "drei Wechsische Stammen" keine Forderung mehr an Hörmann.
Am gleichen Tag schließt die Witwe Maria Reinftle einen Ehevertrag mit Anton Hörmann. Die Braut bringt in die Ehe 2 1/2 Metzensaat auf dem Sulzbach, eine Lus beim Öffelebach (laut Protokoll vom 1. Febr. 1733 mit 100 Fl versetzt) und 4 Metzensaat im Rieder Ösch, die die Witwe aber sich zur freien Disposition vorbehält. Die vorhandenen Schulden haben beide Eheleute gemeinsam zu tragen.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe seine eben erkaufte Behausung mit der Schmiede, sodann 3 Metzensaat beim Ösch. Falls ein Ehepartner ohne Leibeserben stirbt, soll alles nach altem Pfarrsgebrauch gehalten werden.
1733.009.1

1733 Febr. 13
Bonaventura Stapf, Maler in Dorf, erklärt, daß er dem Hans Geisenhof in Dorf um 125 fl eine Lus im Troien verkauft hat. Die Lus kommt von Hans Jerg Stapf von Steinach her. Falls es sich zeigen sollte, daß noch etwas verpfändet ist, muß Bonaventura Stapf dafür geradestehen.
Ebenfalls aus den von Hans Jerg Stapf stammenden Gütern verkauft Bonaventura Stapf um 75 fl 3 Metzensaat auf den Bächen auch an den Hans Geisenhof. Geisenhof übernimmt dafür ein Schuldkapital für St. Sebastian in Füssen mit 30 fl samt 6 fl Zins und bezahlt den Rest in bar.
1733.010.1

1733 Febr. 18
Hans Erd, Fuhrmann in Steinach, erklärt, daß er seine Behausung, Hof, Baind und Krautgarten zwischen Joseph Erdt und Joseph Babel seinem Schwiegersohn Bartlme Eberle von Kögel, äbbtischer Untertan, und seiner Tochter Margretha übergeben hat. Die alten und jungen Eheleute wollen den Hausrat gemeinsam nutzen. Außerdem hat Erd noch übergeben 4 Metzensaat auf dem Sulzbach, alles zusammen im Anschlag zu 350 fl, wovon zunächst 100 fl und dann jährlich 20 fl zu zahlen sind. Falls sie sich nicht miteinander vertragen, sollen die Jungen nach Pfarrsgebrauch "weichenshalb" sein. Die Jungen übernehmen auch ein Schuldkapital bei St. Nikolaus in Höhe von 50 fl. Nach dem Tod der Eltern sollen die Kinder die übrigen Güter teilen und was von den 250 fl noch fehlt, soll aber dem jüngsten Sohn Hans Jerg allein gehören. Außerdem erhält er einen Teil aus dem gemeinsamen Erbe und dazu noch eine gerichtete Bettstatt samt einem Schrein und einer Kuh.
Daraufhin schließt Bartlme Eberle, Sohn des Peter Eberle und der Regina Feigel, beide verstorben, einen Ehevertrag mit der Margretha Erd. Der Hochzeiter bringt in die Ehe 250 fl, die er bei seinem Vormund, dem äbbtischen Fischmeister in Rückholz Johann Ziegerer, noch zu erhalten hat. Dafür bringt seine Braut ihm die obengenannte Behausung samt den 4 Metzensaat und nochmals 4 Metzensaat unter der Gasse und eine Kuh. Falls ein Ehepartner ohne Leibeserben stirbt, soll alles nach altem Pfarrsgebrauch gehalten werden.
Z: Peter Raiser, Müller in Dorf
1733.011.2

1733 Febr. 23
Jörg Furtenbach von Weißbach erklärt, daß Joseph Eheim von Röfleuten für ihn bei Herrn Jakob Amann in Reutte für 200 fl gutgestanden ist und er dafür bis Lichtmeß

den verfallenen Zins zu zahlen versprochen hat. Da er nun nicht bezahlen kann, verschreibt Furtenbach dem Eheim einen Wiesboden, den Roheten genannt, am Bach und 4 Metzensaat am Aufsprung, sowie 2 Metzensaat im Neubrüchle und eine Wies im Scheidbach. Furtenbach verspricht bis nächst Georgi seine Schuld zu begleichen, anderenfalls darf Eheim mit den Pfändern schalten und walten, wie er will.
Z: Hans Suiter, Schmied in Ried, und Joseph Hannes in Ried [Suiter war der Schwiegersohn und Hannes der Sohn des Schmieds Georg Hannes. Beide sind mit ihrem Vater/Schwiegervater anscheinend nicht gut ausgekommen!]
1733.013.1

1733 Febr. 24
Jörg Erd von Kappel erklärt, daß er seinem Schwager Anton Erd von Röfleuten um 124 fl 7 1/2 Metzensaat verkauft hat, 4 Metzensaat auf dem Anger und 3 1/2 Metzensaat auf den Röfleitenen [!: Leiten der Riefler?].
Z: Joseph Schneider von Röfleuten, Pfarrhauptmann
1733.013.2

1733 Febr. 28
Johann Kienzel, Weinwirt von Berg, erklärt, daß er dem Johann Thomas Schaitler von Berg um 400 fl zwei Lüß im Einfang verkauft hat, einmal die Lus von Michael Haf und die vom Babel. Letztere ist mit 70 fl nach Nesselwang Herrn Angerer verschrieben und mit 100 fl nach Seeg versetzt. Der Käufer soll daher sein Geld so lange behalten, bis das Grundstück freigemacht ist.
1733.014.1

1733 März 1
Hans Weber von Kreuzegg, Christes Sohn, erklärt, daß er um 70 fl dem Joseph Schneider von Kreuzegg 4 Metzensaat am Baumacker verkauft hat. Schneider übernimmt dafür ein Kapital in Höhe von 20 fl, das den Waisen des Sebastian Lochbihler gehört, samt 8 fl Zinsen. 25 fl zahlt er bar und den Rest in Höhe von 17 fl muß Schneider in einem Jahr bezahlen.
Die 4 Metzensaat sind den Waisen versetzt und bleiben ein Pfand, bis Kapital und Zins entrichtet sind.
1733.015.1

1733 März 1
Bonaventura Stapf, Maler in Dorf, erklärt, daß er von den Gütern des verstorbenen Hans Jerg Stapf in Steinach 1 1/2 Metzensaat in der Selldirn um 34 fl verkauft hat an Jerg Doser von Steinach. Da die Frau des Jerg Doser bei Hans Jerg Doser noch 28 fl u.a. Lidlohn zu fordern hat, zahlt er nur noch 6 fl.
Z: Johann Mörz von Berg, Gerichtsmann
1733.015.2

1733 März 4
Die Verwandtschaft des verstorbenen Andreas Erd von Kappel erklärt, daß sie dem Joseph Erd von Kappel, dem Sohn des Verstorbenen und der noch lebenden Anna Haf, das in Kappel sich befindliche Haus samt Hof, Baind, Wurzgarten und Pflug und "Gsottstuell" um 300 fl überlassen haben.
Dem Joseph gehören davon wie den anderen drei Geschwistern 75 fl, so daß er jedem diese Summe auszahlen muß. Diese Summe bleibt bei Joseph unverzinslich

bis zum Tod der Mutter. Dann soll nach Abzug aller Schulden der Rest aufgeteilt werden.
Timotheus Erd bekennt, bereits 84 fl erhalten zu haben, Joseph Schneiders Witwe Maria Erd 86 fl und Florian Erds Witwe Maria Hechenberger 95 fl. Joseph Erd soll deshalb nach dem Tod der Mutter allen gleichgestellt sein und muß bis dahin alle Zinsen bezahlen.
1733.016.1

1733 März 8
Joseph Clas von Dorf erklärt, daß er dem Anton Schneider von Röfleuten um 55 fl 3 Metzensaat am Wurmer verkauft hat.
1733.017.1

1733
Maria Zünd, Witwe des Mattheis Schneider von Röfleuten, erklärt im Beisein ihres Beistandes Jörg Schneider von Röfleuten, daß sie ihr in Röfleuten liegendes Haus samt Hof und Baind zwischen Bartle Suiter und Joseph Haf, sowie einen Krautgarten im Bonland an ihren Sohn Anton Schneider übergibt.
Anton Schneider muß nach dem Tod der Mutter den drei Töchtern Anna, Maria und Viktoria je 50 fl auszahlen, außerdem muß das Bett- und Leibgewand in vier Teile geteilt werden.
Die Witwe behält noch für sich 4 Metzensaat am Koch. Falls sie mit den Jungen nicht auskommt, sollen die weichenshalb sein.
Danach schließt Anton Schneider einen Ehevertrag mit der Anna Haf, Tochter des Mattheis Haf und der verstorbenen Regina Suiter,
der er schon vor 1 1/2 Jahren die Ehe versprochen hat.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe das ihm übergebene Haus samt Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten und 2 Metzensaat im Grund. Dagegen bringt die Braut 4 Metzensaat im Riedfeld, eine Wiesmahd auf dem Suiter und 3 Metzensaat in der Ob.
Falls Anton Schneider ohne Leibserben vor seiner Frau sterben sollte, behält sie das Anwesen, doch muß sie die 150 fl an die Geschwister bezahlen. Stirbt Anna Haf vorher, bleiben die 4 Metzensaat und die Wiesmahd beim Haus.
1733.017.2

1733 März 8
Joseph Schneider von Röfleuten, Pfarrhauptmann und Gerichtsmann, und Jakob Mayer von Dorf, beide Vormünder über die Kinder des Mattheis Zeberle von Röfleuten, erklären, daß sie von ihrem Mündel Kunigunde Zeberle um 50 fl 4 Metzensaat im unteren Einfang an Franz Bertle von Röfleuten verkauft haben.
1733.019.1

1733 März 13
Mattheis Mitzdorf von Steinach erklärt, daß er um 40 fl 30 kr 3 Metzensaat an der Egg dem Martin Strehle von Steinach verkauft hat. Strehle übernimmt die Bezahlung eines Kapitals in Höhe von 15 fl, das der St. Michael Kapelle in Steinach gehört, samt dem Zins in Höhe von 15 fl 30 kr.
1733.019.2

1733 März 14
Joseph Schneider von Röfleuten, Pfarrhauptmann und Gerichtsmann, und Jakob Mayer von Dorf, beide Vormünder über die Kinder des Mattheis Zeberle von

Röfleuten, erklären, daß sie von ihrem Mündel Kunigunde Zeberle um 44 fl 4 Metzensaat im Lusacker an Mattheis Schneider von Röfleuten verkauft haben.
1733.020.1

1733 März 14
Michael Babel in Dorf erklärt, daß er (mit?) dem ledigen Franz Schneider auf Gutheißen seines Vaters Simon Schneider und auch Jakob Gschwenders, seines zukünftigen Schwiegervaters, seine im Dorf leerstehende Behausung zwischen ihm selbst und dem Öschweg samt dem hinteren Baindele und dem Wurzgarten und einem ausgesteckten Platz "von der daraufstehenden Baind" um 340 fl verkauft hat. Simon Schneider und Jakob Gschwender wollen für die Kaufsumme gutstehen.
Es wurde auch vereinbart, daß Michael Babels Ehefrau Anna Gschwender vom Rotbirnenbaum am Haus des Käufers lebenslang die Hälfte der Früchte bekommt.
1733.020.2

1733 März 17
Anton Hechenberger von Steinach, Gerichtsmann, erklärt, daß er seinem Schwager David Hartung 105 fl schuldig ist. Da er derzeit nicht in der Lage ist, die Summe zu begleichen, verschreiben er und seine Frau Magdalena Hartung ihre Habe, bestehend aus drei Kühen, zwei zweijährigen Stieren und zwei Rössern und den Hausmobilien, die aber Hechenberger nutzen darf.
1733.021.1

1733 März 28
Bartl Furtenbach von Weißbach erklärt, daß er dem Joseph Hitzelberger um 53 fl 15 kr 3 1/2 Metzensaat im Waldratsösch verkauft hat.
1733.021.2

1733 März 28
Der Junggeselle Simon Rehle von Dorf erklärt, daß er dem Joseph Clas in Dorf um 99 fl 4 Metzensaat auf dem Ösch verkauft hat.
Außerdem verkauft er:
- dem Michael Schneider von Dorf um 97 fl 4 Metzensaat auf dem Ösch.
- dem Martin Wetzer von Dorf, Gerichtsmann, um 130 fl 5 Metzensaat auf dem Albweeg.
- dem Bonaventura Stapf, Maler in Dorf um 117 fl 9 kr 4 1/2 Metzensaat, davon 2 bei der Stapfen und 2 1/2 Metzensaat auf der Wolfsgrub. Stapf hat 1719 Rehles verstorbenen Vater Hans dem Leonhard Strehle 71 fl vorgestreckt, wovon bis heute 46 fl 9 kr Zins aufgelaufen ist. Das entspricht nun dem Kaufpreis. Es wurde auch vereinbart, daß wenn über kurz oder lang der Prozeß der Pfarr Pfronten zu Ende gehen und ein Geld falle sollte, so darf Rehle 117 fl davon fordern samt den Zinsen.
- dem Peter Rehle in Dorf um 125 fl 5 Metzensaat auf dem Ösch.
- dem Michael Erd in Dorf um 79 fl 3 Metzensaat auf dem Wengle.
- der Rosina Berchtold, Witwe des verstorbenen Georg Rehle, um 275 fl seine Behausung in Dorf samt Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten samt einem Wagen und einer Kette?. Für die Bezahlung der Kaufsumme bürgt Martin Wetzer, Gerichtsmann von Dorf. Der Verkäufer hat aber lebenslang den Winkel im Haus und unverwehrten Ein- und Ausgang.
1733.022.1

1733 März 28
Joseph Hotter in Dorf, Gerichtsmann, erklärt, daß er dem Joseph Clas im Dorf um 50 fl 40 kr 2 1/2 Metzensaat auf dem Ösch verkauft hat.
1733.025.2

1733? [eingelegter Zettel ohne Datum]
Maria Wörz, geboren in Reichenbach, Pfarrei Schöllang und Herrschaft Sonthofen, deren Mann Johann Fahr, ein Zimmermann, vor einem Jahr im Land verstorben ist, hält sich samt einem Kind schon drei Wochen bei Jörg Gschwend in Steinach auf. Anna Feineler? von Kreuzegg hat drei Kinder: Elisabeth Lotter, Anton Reichart, ...? .....?
1733.025.3

1733 März 29
- Martin Haf von Dorf bekennt, daß er von den Vormündern der Veronika Anrein, Tochter des verstorbenen Paul Anrein, Simon Schneider in Dorf und Joseph Lochbihler, Scheffler in Dorf, 14 fl ausgeliehen hat. Er verschreibt dafür 3 Metzensaat unter der Ach.
- Joseph Besler von Steinach bekennt, daß er von den Vormündern 60 fl ausgeliehen habe. Er verschreibt dafür eine Wiesmahd im Breitenberg.
- Joseph Schneider von Weißbach bekennt, daß er von den Vormündern 28? fl ausgeliehen habe. Er verschreibt dafür eine Wiesmahd im Greith.
1733.026.1

1733 März 29
Anton Doser von Meilingen bekennt, daß er von Mattheis Lochbihler in Ösch 50 fl ausgeliehen hat, die er derzeit nicht zurückzahlen kann. Er verspricht die Summe in drei Raten zu begleichen.
1733.027.2

1733 März 30
Joseph Stick von Rehbichel hat sich mit der Verwandtschaft des verstorbenen Andreas Bertle wegen des Erbteils geeinigt. Von den im Protokoll vom 16. Januar 1726 vereinbarten 450 fl bezahlt er 300 fl, nachdem 100 fl für einen Jahrtag und 30 fl für hl. Messen gedacht sind und 20 fl seine Kinder erben sollen. Hans Weber von Kreuzegg quittiert im Namen der Erben den Erhalt des Geldes.
1733.027.3

1733 März 30
Joseph Hotter, Gerichtsmann in Dorf, erklärt, daß er dem Pfarrhauptmann Anton Besler von Steinach um 67 fl 10 kr eine Wiesmahd auf dem Haslach verkauft hat.
Z: Joseph Schneider, Pfarrhauptmann von Röfleuten
1733.028.1

1733 April 1
Blasius Babel, Müller in Dorf, Anton Mörz von Steinach und Sebastian Berchtold von Steinach erklären, daß sie anstatt von Martin Wetzer für die 275 fl bürgen wollen, die Rosina Berktold dem Simon Rehle, dem Sohn des Hans Rehle, laut Protokoll vom 17. März 1733 noch schuldig ist. [s. 1733.022.1]
1733.028.2

1733 April 12
Joseph Schneider von Röfleuten, Pfarrhauptmann, erklärt, daß er dem Stephan Mayer von Röfleuten um 48 fl 4 Metzensaat im Weisling verkauft hat.
1733.028.3

1733 April 12
Katharina Steger, Witwe des Leonhard Reinftle zu Kappel, erklärt mit ihrem Beistand Peter Doser, daß sie Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten zwischen Gregor Hechenberger und Hans Schwarz samt 7 Metzensaat, 2 davon im unteren Ösch, 4 im Durrach und eine im Rauth an ihre ledige Schwester Ursula Steger übergeben hat.
Die Witwe erhält das Wohnrecht und darf den Hausrat nutzen. 4 Metzensaat auf dem Bichel, eine Lus im Einfang, eine Kuh und den halben Wurz- und Krautgarten behält sie noch für sich. Außerdem müssen die Insitzer ihr jährlich 2 fl für das Opfergeld geben.
Laut Protokoll vom 10. Jan. 1724 wurde der Verwandtschaft des Leonhard Reinftle 30 fl zugedacht. Diese Summe müssen die Insitzer nach dem Tod der Witwe bezahlen. Ebenso erhält die Verwandtschaft der Witwe 20 fl von den Gütern, die sie sich noch zurückbehalten hat, und zwar egal, ob die Insitzer Kinder haben oder nicht.
1733.029.1

1733 April 12
Anton Hörmann, Schmied in Ösch, erklärt, daß er dem Sebastian Scheitler von Steinach um 145 fl eine Lus unter der Trisselhalde verkauft hat.
1733.030.2

1733 April 17
Der ledige Simon Rehle erklärt, daß er dem Mang Heer, Schuster in Dorf, um 32? fl 6? Metzensaat in der Reitte ob der Segenschmiede [Sensen-] verkauft hat.
1733.031.1

1733 April 26
Ursula Nigg, Witwe des Peter Schweiger(t) in Drittel, erklärt mit ihrem Beistand Joseph Doser von Drittel, daß sie ihre Behausung im Drittel ihrem Sohn Jakob Schweiger(t) samt 2 Baindele und Kraut- und Wurzgarten zwischen Jerg Zech und Joseph Doser übergeben hat. Sie übergibt ihm auch die ganze "Hausfahrnis" und 18 Metzensaat vor der Thir, 7 Metzensaat auf der [Hrom?-]baind, 4 Metzensaat am Moosäckerle, eine Metzensaat im [Danach?] und eine Wiesmahd auf dem Wiesle.
Dafür übernimmt der Übernehmer folgende Schulden:

-	St. Nikolaus		45 fl
	Zins		30 fl
-	Kapelle am Burgweg		16 fl
	Zins		9 fl
-	Kapelle am Burgweg, Bargeld		4 fl
-	Contoramt in Füssen		45 fl
	Zins		?3 fl
-	Heiliger in Hopfen?	45 fl	
	Zins		14 fl
-	Maria Schweiger für ?		23 fl
	Zins		8 fl 24 kr
-	derselben laut Protokoll von 1699		15 fl

- laufende Schulden 20 fl
[Zahlen sind z.T. kaum lesbar!] ----------
zusammen 281 fl 24 kr

Die Witwe erhält jährlich 2 fl und darf eine Kuh täglich nutzen, außerdem behält sie noch für sich 2 Metzensaat vor der Thir samt dem halben Krautgarten und dem Obst in der Baind.
Ein Sohn der Witwe namens Leonhard Schweiger ist noch im Frankenland und hat seinen Eltern niemals hausen helfen, weshalb er nur 12 fl nach dem Tod der Mutter erhält.
Daraufhin schließt Jakob Schweiger(t), Sohn des Peter Schweiger und der genannten Witwe, einen Ehevertrag mit Maria Viktoria Lotter, Tochter des verstorbenen Gregor Lotter in Berg und seiner Frau Maria Zeberle. Er bringt in die Ehe die übergebene Behausung samt Zugehör, die Braut 5 Metzensaat in den Gruben, eine Wiesmahd in der Zecheren
1733.031.2

1733 April 26
Der ledige Simon Rehle von Dorf erklärt, daß er dem Leonhard Mayer, Schmied in Dorf, um 239 fl 9 Metzensaat auf dem Geren verkauft hat.
1733.033.2

1733 April 26
Leonhard Mayer, Schmied in Dorf, erklärt, daß er dem Jakob Schönherr von Dorf um 104 fl 4 Metzensaat im Rieder Ösch verkauft hat.
1733.034.1

1733 April 26
Jakob Schönherr in Dorf erklärt, daß er mit Franz Babel von Dorf ein Feld getauscht hat. Schönherr gibt 4 Metzensaat im Rieder Ösch und Babel 4 Metzensaat im Ösch her und 4 fl zur Aufgabe.
1733.034.2

1733
Maria Schneider, Witwe des Thomas Strehle von Steinach, erklärt mit ihrem Beistand Hans Erd d.Ä. von Steinach, daß sie das laut Protokoll vom 5.12.1717 ihr gehörende Haus samt Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten in Steinach zwischen Jerg Beslers Witwe in Steinach und Leonhard Lotter in Steinach übergeben hat. Den Besitz übernimmt die Tochter ihrer Schwester, Maria Schneider von Röfleuten, Tochter des Martin Schneider und der Apollonia Schneider.
Maria Schneider übernimmt auch folgende Schulden:
- St. Nikolaus 20 fl
- nach Kirchthal verzinslich 20 fl
- der Anna Strehle verzinslich 9 fl 30 kr
- Anastasia Strehle verzinslich 10 fl
- Maria Schneider unverzinslich 4 fl
- laufende Schulden 3 fl

Diese Schulden werden von dem Anschlag des Anwesens in Höhe von 150 fl abgezogen. Für die restlichen 83 fl 30 kr muß Maria Schneider jährlich 6 fl bezahlen, falls sie sich verheiratet.....
1733.034.3

1733 Juni 17
Ehevertrag der ledigen Ursula Steger von Weißensee mit dem ledigen Hans Jerg Schrade von Schraden, freybergischer Untertan, Sohn des Michel Schrade und der Barbara Schnell.
Die Hochzeiterin bringt in die Ehe 150 fl, eine Ausfertigung und eine Kuh, sowie ihr Haus, das sie am 12. April 1733 von ihrer Schwester Katharina Steger, der Witwe des Leonhard Reinftle, erhalten hat, samt Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten und 7 Metzensaat. Die Witwe hat aber hier mit ihren zwei Kindern lebenslanges Wohnrecht.
Der Hochzeiter bringt 100 fl, die er von seinem Bruder Franz Schrade als Lidlohn zu erhalten hat, in die Ehe und sein erlerntes Tischlerhandwerk. Es wird kein Rückfall vereinbart.
Z: Jerg Steger, äbtischer Untertan in Weißensee
1733.242.1

1733 Juni 20
Johann Kienzel, Weinwirt in Berg, gibt zu Protokoll, daß er mit dem ledigen Johann Schneider von Weißbach Häuser getauscht hat. Kienzel gibt dem Schneider seine Weinwirtschaftsbehausung samt der Baind mit einem Krautgarten, zwischen Hans Thomas Scheitler und der Witwe des Joseph Mayer auf dem Berg. Schneider gibt dem Kienzel eine von Joseph Remmelmayer erkaufte Behausung in Berg mit einer Baind zwischen Leonhard Wörz und der Witwe des Andreas Weber.
Kienzel übergibt seine Behausung um 350 fl, die von Schneider folgendermaßen bezahlt werden: Schneider übernimmt ein verzinsliches Kapital in Höhe von 180 fl an die Kinder des Moses Höss, dann 100 fl an den Gerichtsammann von Nesselwang und 100 fl an das Kuratoramt in Füssen.
Schneider gibt dem Kienzel seine Behausung samt Baind im Wert von 445 fl, wie er sie samt 4 Metzensaat am 4. Febr. 1733 erkauft hat. Schneider gibt zur Aufgabe noch 50 ganz dicke Bretter und eine Kuh, Kienzel dagegen 1 Maßkrug, 2 Maßkannen, 1 Viertel Kanne, 2 kleine Kännlein, 2 Zinnschüsseln, 2 Zinnteller, 2 Tische, 1 Tafel, 4 Stühle und 2 Leuchter. Außerdem übernimmt Kienzel ein Kapital in Höhe von 80 fl an das Hospital in Nesselwang.
Es wurde auch beredet, daß der Schuster Joseph Waibel in Berg ein Fahrtrecht durch die Baind des Johann Kienzel hatte, doch will Waibel heuer seine Behausung neu bauen. So wurde vereinbart, daß dieses Fahrtrecht aufgehoben wird, doch hat Schneider dem Waibel zur rechten Zeit seine Behausung "zu mantlen" lassen.
Z: Jerg Furtenbach
1733.242.2

1733 Juni 20
Johann Kienzel verkauft um 55 fl an Johann Schneider 4 Metzensaat auf der Scheiben. Das Feld ist um 20 fl an St. Anna in Seeg verpfändet.
1733.243.1

1733 Juni 27
Johann Kienzel von Berg erklärt, daß er dem löblichen "Bürckhen Stifft" in Füssen 100 fl samt 40 fl Zins schuldig sei. Dafür sind 5 Metzensaat auf dem Gottsacker und ein Moos hinterm Horn verschrieben. Dieses Pfand gehört nun dem Thomas Scheitler in Berg und Kienzel hat dafür seine Weinwirtschaft verschrieben. Diese

wiederum hat Kienzel dem Johann Schneider von Weißbach verkauft, so daß er jetzt dem Stift die von Johann Schneider erworbene Behausung in Berg und dazu noch ein Jauchert Acker in den Gruben verpfändet. Der Acker ist aber schon mit 50 fl an die Pfarrkirche verpfändet.
1733.244.1

1733 Juli 16
Der ledige Simon Rehle in Dorf verkauft um 40 fl seinem Vetter Blasius Babel, Müller in Dorf, 2 1/2 Metzensaat und 1 Fuder Heu auf der oberen Bleich.
1733.244.2

1733 Juli 16
Christian Falger, Gerichtsschreiber in Aschau, Gericht Ehrenberg, erscheint als Bevollmächtigter des Herrn Franz Anton Strehle, Handelsmann in Reutte und verkauft um 1902 fl 52 kr dem Hammerschmied Johann Siller von Pfronten sein am 19. April 1722 erkauftes Haus samt Hammerschmiede zwischen der Ach und der Gemeinde Dorf und dem Schmiedewerkzeug sowie

3 Metzensaat ober der Schmiede
8 Metzensaat ober der Schmiede
1 Wiesmahd im Ahornach
1 Wiesmahd im Brandegg
3 Kühe
4 Geißen

Von der Kaufsumme zahlt Siller sofort 363 fl 52 kr, 39 fl werden ihm nachgesehen, so daß die Schuld noch 1500 fl beträgt. Davon hat Siller jährlich 100 fl zu zahlen, oder mit 4 fl zu verzinsen. Außerdem hat Siller noch eine Schuld von 72 fl zu begleichen. Solange die Schuld nicht ganz abgezahlt ist, ist das Schmiedeanwesen verpfändet. Der Leihkauf beträgt 63 fl 24 kr.
Z: Martin Wetzer, Gerichtsmann
1733.245.1

1733 Juli 19
Bei Johannes Siller, Huf- und Waffenschmied in Pfronten, hat dessen Bruder Thomas als Lehrjunge drei Jahre lang gelernt. Thomas Siller, ein Sohn des Hans Siller und der Katharina Geisler, stammte aus der Salzburgischen Herrschaft Kropfberg und Probstei Zill im Zillertal. Der Meister war mit dem Lehrbuben und Lehrbub mit dem Meister wohl vergnügt und zufrieden, weshalb der Lehrjunge nun ledig und los gesprochen wurde. Er darf nun gleich anderen Gesellen seinem Handwerk ungehindert nachziehen. Dies bekräftigen die anderen beiden in Pfronten ansässigen Waffenschmiede Leonhard Mayer und Joseph Babel, beide in Dorf.
Z: Valentin Besler von Steinach, Pfarrhauptmann, Jerg Raiser von Dorf
1733.246.2

1733 Juli 24
Die Witwe Anna Haf übergibt mit ihrem Beistand Martin Wetzer, Gerichtsmann von Dorf, ihre Behausung, Baind, auch den Krautgarten samt einer Wiesmahd in der schönen Oy um 300 fl an ihren Sohn Joseph Stapf.
Joseph Stapf muß seinen Schwestern Maria und Anastasia je 100 fl ausbezahlen. Anastasia hat bereits 50 fl empfangen und die Maria bekommt ihr Geld erst, wenn sie sich verheiratet oder wenn die Mutter stirbt. Maria erhält auch 10 fl für eine Kuh, 1 Bettstatt, eine Speistruhe, ein Waschschaff, eine Haspel, ein Spinnrad und ein

Schlögfaß. Den übrigen Hausrat müssen die drei teilen, mit Ausnahme des Waschkessels, der den Mädchen, und des Wagens, der dem Joseph gehören soll. Die Witwe behält noch für sich 4 Metzensaat auf dem Ösch und 3 in der unteren Ob, auch eine Wiesmahd im Ahornach und eine Lus im Öffelebach. Wer die Witwe versorgt, soll die Felder benutzen durfen. Die Witwe behält auch den dritten Teil des Krautgartens und ein Krisperbäumlein, der an Leonhard Mayer stößt, und hat ihren Winkel in der oberen Stube und Kammer. Sie erhält 1/2 Klafter Holz und darf eine Kuh einstellen. Da die Maria nur 4 Metzensaat als Erbteil empfangen hat, müssen Anastasia und Joseph nach dem Tod der Mutter ihr je 7 fl 30 kr auszahlen.
1733.247.1

1733 Aug. 11
Der ledige Simon Rehle in Dorf verkauft um 30 fl dem Joseph Schneider, Sohn des Balthasar, von Röfleuten eine Wiesmahd in den Lüsen genannt. Den Kaufpreis zahlt der Müller Blasius Babel von Dorf.
1733.248.2

1733 Aug. 16
Leonhard Waibel, Gerichtsmann, und Hans Suiter, Schmied, beide von Ried, erscheinen als Tragväter der 4 hinterlassenen Kinder des Schmieds Joseph Hannes und seiner Frau Magdalena Doser. Sie verkaufen auf Gutheißen des Füssener Probstes als obersten Waisenvater die Behausung der verstorbenen Eheleute samt Baindele und Kraut- und Wurzgarten in Ried zwischen Christoph Lacher, Bräu in Ried, und der Landstraße um 300 fl an Johannes Hörmann von Steinach. In den Kauf fallen auch der vorhandene "Höll schaffen", ein Kornkasten und ein Mehlkästlein.
Die Kinder haben im Haus den Winkel.
1733.248.3

1733 Aug. 16
Die Tragväter [1733.248.3] der Kinder des verstorbenen Joseph Hannes, Schmied in Ried, verkaufen um 45 fl dem Bäcker Joseph Weiß in Ried 2 Metzensaat unter der Gasse in Ried. Das Feld ist mit 20 fl an Unsere Liebe Frau am Berg in Füssen versetzt.
1733.249.2

1733 Aug. 16
Jörg Hannes, Schmied in Ried, verkauft um 155 fl seinem Tochtermann Johann Suiter, auch Schmied in Ried, die schöne Wies am Öschweg. Die Wiese ist mit 30 fl an das Hospital nach Nesselwang versetzt.
1733.250.1

1733 Sept. 13
Sophia Hacker von Weißbach, die bettlägerig ist, jedoch bei gutem Verstand, gibt ihren letzten Willen zu Protokoll.
- Erstlich soll sie von ihrem Vermögen ehrlich zur Erde bestattet und die Leichenkosten bezahlt werden.
- Zu einem Himmel für das Allerheiligste Altarsakrament in der Pfarrkirche stiftet sie 50 fl
- Für hl. Messen 20 fl

- An die Armen sollen ausgezahlt werden 10 fl
- Stiftung für St. Sebastian, Weißbach 3 fl
- Stiftung für St. Anna, Rehbichel 3 fl
- Stiftung für Unsere Liebe Frau im Burgweg 3 fl
- Stiftung für St. Koloman, Ösch 3 fl

Dann soll Hans Martin Hacker, der 13 Jahre lang bei ihr treu und redlich gedient hat und niemals einen Lidlohn erhalten hat, pro Jahr 30 fl erhalten, zusammen also 390 fl.
Ihre Dienstmagd Anastasia Lipp erhält noch vom Lidlohn 13 fl 40 kr und drei Paar gemeinen Schuhe.
Ihre Kästen mit dem ganzen Inhalt erhält die noch ledige Tochter ihres Bruders Sophia Hacker.
Im übrigen will sie, daß der Prozeß, der vor der hochfürstlichen Regierung in Dillingen schon etliche Jahre anhängig ist, samt allem übrigen Vermögen ihrem Bruder Franz Hacker, freybergischer Amtmann zu Zell, verbleiben solle.

- Gundackher Conradt Anton Stadler,
hochfürstl. augsb. Amtmann zu Pfronten
- Ich Martin Wetzer, des Gerichts, in Dorf, weilen ich selbst nit schreiben kann, habe Herrn Amtmnann ersucht, in meinem Namen zu unterschreiben.
- Ich Joseph Hotter, des Gerichts, in Dorf, weilen ich auch selbst nit schreiben kann, habe Herrn Amtmnann ersucht, in meinem Namen zu unterschreiben.

SPEZIFIKATION,
was Sophia Hacker, Witwe in Weißbach, von ihrem Herrn Bruder, dem verstorbenen hochwürdigen Herrn Pfarrer von Ebenhofen, geerbt hat.
- an Bettgewand:
1 angerichtete Bettstatt samt den Umhängen bestehend in
3 barcheten Bettern
1 Pfulgen und 2 Kisseter samt allem Überzug
1 barchetes Bett
1 federischenes
1 Pfulgen
1 Kisset samt allem Überzug
NB: Dann von ihrer verstorbenen Mutter 1 barchetes Bett, 1 Pfulgen und 2 Kisset samt dem Überzug
- an Zinn:
19 große und kleine Schüsseln, so 60 Pfund ausmachen
- an Malerei:
In der oberen großen Gaststube 2 gemalte Täfele und 2 Landkarten
In dem Nebenstüble 7 gemalte Täfele und ein papierener St. Johann von Nepomuk
1733.250.2

1733 Sept. 20
Ursula Mayer, die Witwe des Joseph Brecheler in Dorf, verkauft mit ihrem Beistand Martin Wetzer, Gerichtsmann in Dorf, an den ledigen Jörg Mayer in Dorf, Sohn des Schmieds Leonhard Mayer und seiner Frau Franziska Kienle, beide noch am Leben, um 175 fl ihr Haus, Hof, Baindele und den halben Krautgarten zwischen Joseph Lochbihler, Scheffler, und der Straße, außerdem 2 Metzensaat auf der Bleich an der Heitler Viehweide.

Der Käufer übernimmt ein Kapital in Höhe von 100 fl an das Hospital in Nesselwang, wofür das Anwesen verpfändet ist. Als Pfand dienen auch 4 Metzensaat im Wiesele, die dem Martin Wetzer in Dorf gehören und die der Käufer auf Begehren des Wetzer ledig zu machen hat.
Außerdem übernimmt der Käufer ein verzinsliches Kapital in Höhe von 75 fl, das dem Matteis Wörz in Zell gehört.
Die Witwe behält für sich und ihre unverheiratete Schwester ein Stüble im Haus und eine Kammer. Das Stüble muß der Käufer täfern und einen Boden legen lassen. Außerdem erhält die Witwe den halben Krautgarten, und den halben Obtennen und zwei Viehstände im Stall. Nach dem Tod der Witwe muß der Käufer an ihre Verwandtschaft 30 fl auszahlen und das Bett- und Leibhäs samt einer Kuh hergeben.
1733.252.2

1733 Sept. 13
[Durchgestrichener Anfang des Protokolls 1733.250.2]
1733.254.1

1733 Okt. 9
Der Bärenwirt zu Nesselwang, Georg Angerer, klagt gegen Jerg Furtenbach von Weißbach um eine Schuldsumme von 80 fl, wofür Hans Schneider von Weißbach gebürgt hat. Furtenbach verspricht, die Schulden bis St. Nikolaus zu bezahlen.
Z: Johann Peter Vögele, Gerichtsammann in Nesselwang
1733.254.2

1733 Okt. 28
Ehevertrag des ledigen Joseph Scholz, Sohn des Hans Scholz und der Magdalena Böck in Ried, und der Maria Schneider, Tochter des Martin Schneider von Röfleuten und der Apollonia Schneider, beide verstorben.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 1 1/2 Metzensaat und sein erlerntes Maurerhandwerk. Die Hochzeiterin bringt mit 50 fl, wovon noch 20 fl bei Mattheis Schneider in Kappel auf Zins liegen. Dann ein Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten zwischen Jerg Beslers Witwe und Leonhard Lotter in Steinach, das ihr am 26. April 1733 von ihrer Base Maria Schneider, der Witwe des Thomas Strehle von Steinach, im Anschlag von 150 fl übergeben worden ist. Die jungen Eheleute haben auch 66 fl 30 kr Schulden übernommen und den Todfall für den Mann der Witwe in Höhe von 5 fl 12 kr. Diese Ausgaben dürfen sie an den 150 fl abziehen. Falls sie miteinander auskommen, will die Witwe zufrieden sein, wenn sie jährlich 4 fl erhält.
Die Eheleute beerben sich im Todesfall gegenseitig.
Z: Hans Erdt, Beistand der Witwe
1733.254.3

1733 Okt. 29
Auf Ansuchen des Johann Jakob Heel, kaiserlicher Post- und Bürgermeister zu Füssen und Joseph Brechelers, kaiserlicher Postmeister zu Weißbach, sind vor den Amtmann zitiert worden Georg Mayer zu Kappel, 60 Jahre, und Sebastian Scheitler, 54 Jahre. Ersterer hat sowohl beim verstorbenen Postmeister Hans Zill, ein 90jähriger Mann, 7 1/2 Jahre als auch beim Postmeister Nikolaus Schneider, ein 74jähriger Mann, eine Zeit lang als Postknecht gedient. Letzterer hat bei Adam Socher und bei Johann Franz Socher, beide Postmeister in der Statt Füssen, an die 29 Jahre als Postknecht in Dienst gestanden. Beide sagen aus, daß sie niemals

einen anderen Weg von Füssen nach Pfronten und umgekehrt genommen hätten als den, den die Bauern von Weißensee jetzt eingezäunt hätten.
Z: Johann Metz, Gerichtsmann in Berg

Stadler, Amtmann

1733.256.1

1733 Nov. 9
Ursula Rehle, Witwe des Jerg Strehle von Steinach, übergibt mit ihrem Beistand Jerg Weiß von Steinach ihr Haus in Steinach zwischen Hans Lotter und Jakob Böck im Anschlag von 100 fl an ihre Tochter Maria Strehle.
Die 100 fl müssen samt den vorhandenen Schulden unter den drei Geschwistern als Erbschaft geteilt werden.
Falls die Mutter und die Jungen nicht auskommen, müssen letztere nach Pfarrgebrauch weichen. Die beiden ledigen Schwestern haben im Haus den Winkel.
Daraufhin schließt die Maria Strehle einen Ehevertrag mit dem ledigen Anton Geisenhof, Sohn des Thomas Geisenhof und seiner verstorbenen Frau Maria Filser.
Die Hochzeiterin bringt 4 Metzensaat denet der Ach und 2 Fuder Heu auf der schwarzen Wand und eine Kuh. Der Hochzeiter bringt in die Ehe 4 Metzensaat auf der Geigerhalde und sein erlerntes Schuhmacherhandwerk. Im Todesfall soll alles nach Pfarrgebrauch geregelt werden.
Z: Sebastian Berktold in Steinach, Holzwart, und Mang Lotter von Tannheim
1733.257.1

1733 Nov. 10
Ehevertrag der Maria Hummel, Witwe des Mattheis Bachteler in Drittel, mit dem ledigen Franz Zweng, Sohn des Jerg Zweng in Drittel und der Magdalena Nigg, beide noch am Leben. Die Hochzeiterin bringt in die Ehe ihr Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten in Drittel zwischen Mang Suiter und Michl Bertles Witwe samt 11 Metzensaat. Der Hochzeiter bringt in die Ehe 2 Metzensaat auf der Stelle.
Falls ein Ehepartner stirbt, beerbt ihn der überlebende Teil allein.
1733.258.1

1733 Nov. 17
Simon Schneider von Dorf vergleicht sich mit dem Gerber Hans Eheim von Dorf wegen einer strittigen Einfahrt auf dem Wengle. Schneider soll sich der Fahrt auf des Eheims Acker "bemiessigen" und bei seiner "Hueth"?, die in seinen Acker unten hineingeht, einfahren. Sollte es sich aber begeben, daß diese Einfahrt ihm gar zu unbequem ist, will ihn Eheim auf Bitte hin oben einfahren lassen.
1733.258.2

1733 Nov. 18
Andreas Eheim von Ried übergibt an seinen Sohn Franz Anton Eheim Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten zwischen Hans Kleinhans und Joseph Lochbihler, außerdem eine Wiesmahd im Ahornach, stößt an Heinrich Hitzelberger von Steinach, sodann 3 Metzensaat auf dem Stribel und 2 Kühen samt dem halben Hausrat. Der Sohn übernimmt auch die Verzinsung von 50 fl nach Rieden und 37 fl an das Bürkenstift? in Füssen, außerdem laufende Schulden, insgesamt 100 fl.
Der Vater behält für sich und seine Frau noch eine Wiesmahd im Aftertal, 8 Metzensaat am Melbaum und eine Kuh. Die alten Eheleute haben das halbe Obst und den viertel Krautgarten zu gaudieren.
Eine ledige Tochter namens Ursula erhält das Recht auf den Winkel und 150 fl.

Nach dem Tod der Eltern muß der Sohn Katharina, Maria Anastasia und Theresia und dem in der Schweiz verheirateten Hans Eheim je 10 fl auszahlen. Die Eltern erhalten je Quartal 1 fl Opfergeld, der auch an die Mutter gezahlt werden muß, wenn der Vater stirbt.
Z: Martin Schweiger, Kramer in Ried
1733.259.1

1733 Nov. 27
Regina Erdt, Frau des Ferdinand Welz, erklärt, daß sie ihrem Mann laut Protokoll vom 17. März 1728 8 Metzensaat angeheiratet hat. Dieses Feld soll aber nach ihrem Tod wieder an die Familie Erdt fallen. Nachdem aber von diesem Feld 5 Metzensaat an Michael Schneider in Dorf gegen 3 Metzensaat im Rieder Ösch vertauscht worden sind, sollen nach ihrem Tod die 6 Metzensaat an ihren Ehemann fallen, ohne das die erdsche Verwandtschaft einen Zuspruch hat.
1733.260.1

1733 Nov. 29
Joseph Doser in Drittel erklärt, daß er die 46 fl, die ihm Maria Suiter von Drittel laut Protokoll vom 26. Dez. 1729 schuldig ist, zurückerhalten hat, weshalb er der Witwe eine Quittung ausstellt. Weil Joseph Doser laut Protokoll vom 13. Jan. 1702 nach dem Tod seines Vaters Matheis Doser und der Stiefmutter[?] Maria Steinacher, beide verstorben, den drei Geschwistern [der Maria Steinacher] Franziska Steinacher, Frau des Joseph Höss zu Weißbach, dem Christoph Steinacher, Strumpfstricker in Ochsenhausen, und dem ledigen und schon bei 30 Jahre in der Fremde weilenden Thomas Steinacher je 15 fl versprochen hat, so hat nun Joseph Doser dem Joseph Höss für seine Frau sein Geld empfangen. Christoph Steinacher hat sein Geld bereits 1730 bekommen. Andreas Fischer von Berg hat die Schuldsumme für Thomas Steinacher in Händen. Sie soll auf Zins angelegt werden.
Damit hat Joseph Doser die Geschwister Steinacher ganz ausbezahlt.
1733.260.2

1733 Dez. 2
Hans Haf und Joseph Schneider, Martins Sohn, beide von Röfleuten, geben zu Protokoll, daß Schneider in seiner am Haus liegenden Baind wegen dem nächst an seinem Haus herabfließenden Bach einige Gräben gemacht hat. Das durch einen Graben ablaufende Wasser hat nun den Boden unbrauchbar gemacht und auch den Weg, den sie beide als Zufahrt zu ihren Häusern benutzen. Haf kann daher im Winter sein Vieh nicht ohne Gefährdung aus- und eintreiben. Sie vereinbaren nun, daß Schneider das Wasser nicht mehr über die gemeinsame Fahrt laufen läßt, sondern vorher wieder ableitet. Das Traufwasser soll durch eine Dole, die Haf unterhält, gegen dessen Behausung geführt werden und dort "seinen Abfall haben", so daß die Einfahrt beiderseits trocken gehalten werden kann. Diesen Weg können nun beide zu ihrem Nutzen gebrauchen, doch darf er nicht gemäht und auch nicht mit Holz verlegt werden.
1733.261.1

1733 Dez. 8
Johannes Suiter, Schmied in Ried, klagt gegen Johannes Furtenbach, Fuhrmann von Weißbach. Suiter gibt an, daß er am St. Laurentiustag bei Christoph Lacher, Bräu in Ried, eine Maß Bier getrunken habe. Dabei sei er von Furtenbach überfallen worden. Der habe gesagt, daß er, Suiter, kein braver Mann sei. Er, Furtenbach, habe mit der

Schmiedearbeit von ihm, Suiter, weichen müssen. Zweitens seien er, Suiter, und seine Freundschaft nur "Schmirberleith". Diese Reden sind von allen Zechleuten gehört worden und werden von den unten aufgeführten Zeugen bestätigt.Außerdem bringt Suiter zwei Zeugen, die bestätigen, daß Furtenbach damals, als er vom Herrn Probst in der Wirtschaft angehört worden ist, beim Hinaustreten aus der Stube gesagt habe, hier in der Stube helfe man den Lumpen und ein ehrlicher Mann, der zu hausen begehre, den bringe man um sein Sach.Die Zeugen bestätigen auch, daß bei einem Vergleichsversuch Furtenbach verlauten habe lassen, lieber sollen ihm alle fünf Roß im Stall verrecken, als daß er sich mit Suiter vergleichen werde.
Z: Anton Doser von Meilingen, Jakob Schönherr von Dorf
1733.261.2

1733 Dez. 31
Joseph Pfenning von Steinach, Thomas Wex von Röfleuten und Mattheis Zill von Kappel geben zu Protokoll, daß sie im August dem Severin Wetzer von Steinach um 43 fl einen Wiesboden im Rieder Ösch verkauft haben.
1733.262.2

1733 Dez. 31
Severin Wetzer von Steinach verkauft um 100 fl dem Remundus Schneider von Steinach 4 Metzensaat im Rieder Ösch. Das Feld ist mit 40 fl an St. Nikolaus verpfändet.
1733.263.1

1733 Dez. 31
Johann Michael Doser, Bader in Dorf, verkauft um 90 fl dem Hans Spielmann von Steinach 3 Metzensaat unter der Gasse im Rieder Ösch, stoßen an Hans Jörg Stapfens Witwe von Steinach. Vom Kaufpreis werden 20 fl bar bezahlt, den Rest nimmt Spielmann als verzinsliches Darlehen, das er in zwei Fristen zu 30 und 40 fl samt Zinsen zurückzahlen kann. Zur Sicherheit des Doser verpfändet Spielmann die 3 Metzensaat.
1733.263.2

1733 Dez. 31
Der ledige Johann Lochbihler, Glaser in Ried, erklärt, daß ihm von seinem Vater Stephan Lochbihler am 28. Juli 1732 dessen Anwesen samt Schulden übergeben worden ist. Er bekennt auch, daß er der Maria Bucher von Steinach 50 fl schuldig ist, die er landesüblich verzinsen will. Als Pfand dienen 2 Metzensaat auf dem Lehen.
1733.264.1

1734

Augsburger Pflegämter 250, S. 264 - 278

1734 Jan. 3
Joseph Scheitler von Röfleuten, Sohn des Baltes, verkauft um 125 fl 15 kr dem Anton Renn von Steinach 5 Metzensaat denethalb der Ach.
1734.264.2

1734 Jan. 10
Der ledige Simon Rehle von Dorf zieht zu seinem Vetter, dem Müller Blasius Babel, und vermacht ihm nach seinem Tod alles Schiff und Geschirr, Stroh und den anderen Hausrat, den er mitgebracht hat.
1734.264.3

1734 Jan. 10
Joseph Clas von Dorf verkauft um 81 fl dem Wenzeslaus Nöss von Weißbach 4 Metzensaat auf der Schwanden.
Z: Joseph Brecheler, Postmeister und Gerichtsmann von Weißbach
1734.265.1

1734 Jan. 24
Maria Schneider von Röfleuten, Witwe des Lorenz Führer, gibt mit ihrem Beistand Leonhard Brecheler von Ried zu Protokoll, daß sie ihrer Tochter Anastasia Führer Haus, Hof, Baind und Krautgarten im Anschlag von 150 fl übergeben hat. Diese Summe muß sie mit den Geschwistern teilen.
Falls der Sohn Anton Fierer über kurz oder lang nach Hause kommen sollte, muß Anastasia ihm das Anwesen um diesen Preis überlassen. Mit diesem Geld darf die Mutter frei disponieren und sie erhält auch das Wohnrecht im Haus, wobei der übernehmende Teil nach Pfarrecht "weichens halber sein solle".
Der Anastasia steht der Winkel zu, falls Anton den Hof übernimmt, außerdem der wenige Hausrat. Die Mutter behält für sich noch, was an Feld und Wiesboden vorhanden ist. Nach ihrem Tod ist alles unter den Geschwistern aufzuteilen, mit Ausnahme dessen, was laut Protokoll vom 5.03.1731 der Anastasia und der Maria, Ehefrau des Joseph Schneider, schon ausgemacht ist.
1734.265.2

1734 Febr. 13
Joseph Haaf von Röfleuten gibt zu Protokoll, daß er im Mai 1731 um 26 fl dem nun verstorbenen Joseph Eheim und seiner Frau Ursula Schneider den in seiner Baind liegenden Brunnen und einen Wagen verkauft hat. Dieser Brunnen hat alle Recht und Gerechtigkeit wie andere Brunnen. Die Schneiderin hat das Recht, wenn am Brunnen etwas fehlen sollte, ihn auf zu tun, doch ihm, Haf, ohne Schaden wiederum zuzumachen. Das überschüssige Wasser soll weiterhin hereinlaufen und Haf darf es nutzen, wenn er will.
NB: Sollte der Brunnen versiegen und in der Baind an einer anderen Stelle austreten, so darf die Ursula diese Quelle nutzen, doch ohne ihm, Haf, zu schaden.
1734.266.1

1734 Febr. 18
Martin Haf von Dorf übergibt seiner Tochter Anna seine in Dorf liegende Behausung, Hof und Baind zwischen Bonaventura Stapf und Jakob Hotter. Von der Übergabe ausgenommen sind seine Halskleider und das Bettgewand. Das vorhandene Vieh sollen die alten und jungen Eheleute miteinander nutzen, doch dürfen die alten eine Kuh an sich nehmen, falls sie sich mit "Speis und Trank von den jungen absondern müssen". Nach Pfarrgebrauch sind die jungen allezeit "weichens halb". Das übergebene Anwesen wird mit 105 fl angeschlagen, wovon die Zinsen für folgende Kapitalien zu zahlen sind:

Hospital, Nesselwang	60 fl
St. Nikolaus	20 fl
Vils	13 fl
Kinder des Paul Anrein	7 fl
Barbara Zünd	5 fl.

Daraufhin schließt Anna Haf einen Ehevertrag mit dem ledigen Joseph Reinftle, Sohn des Daniel Reinftle von Kreuzegg und dessen verstorbener Frau Anna Doser.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 50 fl und ein Wiesle in der Tratt von Meilingen, stößt an Kaspar Osterried in Meilingen. Von den 50 fl erhält der Schwiegervater Martin Haf sofort 10 fl.
Die Hochzeiterin erhält von ihrem Vater noch 3 Metzensaat denet der Ach und 3 am Riegelacker, stoßen beiderseits an die Straße, ein Wiesle im Tannenknie, stößt an Franz Suiter in Dorf und an den Bach, und einen Krautgarten auf dem Gehren.
Die Felder, die sich die alten Eheleute noch vorbehalten haben, wollen sie gemeinsam nutzen und sie stehen ihnen zur freien Disposition, falls sie sich mit den jungen nicht vertragen können. Eine blinde Schwester der Hochzeiterin darf bei den Eltern wohnen. Was nach dem Tod der Eltern übrig ist, soll unter den Geschwistern geteilt werden. Beim Tod eines der beiden jungen Eheleute soll alles nach Pfarrgebrauch geregelt werden.
NB: Es ist noch ein Wagen vorhanden, der 9 fl kostet. Den wollen Übergeber und Übernehmer gemeinsam bezahlen und nutzen. Nach dem Tod der Übergeber gehört er den jungen Eheleuten.
Z: Joseph Hotter von Dorf, Gerichtsmann, die Brüder [der Braut, FB Nr. 818] Anton Haf in Dorf und Joseph Haf in Steinach
1734.266.2

1734 März 13
Mang Scheitler und seine Frau Maria Mö[r]z übergeben ihre Behausung und die Baind in Berg, zwischen Hans Bertle und Leonhard Mörz, beide in Berg, samt einem Krautgarten an ihrem Sohn Michael Scheitler als den Jüngeren im Anschlag von 250 fl.
Die Eltern haben lebenslanges Wohnrecht, nach ihrem Tod hat der jüngere Sohn die "Gerechtigkeit zum Haus". Die übrigen liegenden Güter, die die Alten noch für sich behalten haben, sollen ein "zusammengeworfenes" Gut sein und sollen nach dem Tod des einen Ehepartners dem überlebenden Teil gehören. Nach seinem Tod erben sowohl die Kinder aus erster Ehe als auch die aus der nachfolgenden Ehe "eines wie das andere". Das Heiratsprotokoll vom 28.02.1714 wird hiermit für ungültig erklärt.
Z: Anton und Michl Scheitler, Gebrüder
1734.268.2

1734 März 19
Matheis Mizdorf von Steinach gibt zu Protokoll, daß er an Weihnachten 1733 um 55 fl 30 kr dem Joseph Lochbihler, Scheffler in Dorf, eine Wiesmahd in der Beirerin verkauft hat. Das Feld ist mit 28 fl an die Pfarrkirche versetzt, wofür noch 21 fl 18 kr Zins fällig sind. Beide Summen übernimmt auch der Käufer.
1734.269.2

1734 März 19
Der ledige Anton Bertle von Berg gibt zu Protokoll, daß er von Johann Eheim in Ried 354 fl ausgeliehen hat. Da Bertle von Johann Schneider von Weißbach die auf dem Berg stehende Wirtsbehausung erkauft, aber bisher nicht bezahlt hat, soll er, Schneider - wenn Anton Bertle ihn, Schneider, bis spätestens in 5 Wochen nicht bezahlt hat - ihm, Eheim, 250 fl bezahlen. [Wer ist da wem etwas schuldig?] Für die restlichen 104 fl verschreibt Bertle dem Eheim eine Wiese im Gräble zu 60 fl. Die Wiese stößt an die Witwe des Joseph Eheim von Röfleuten und ist mit 100 fl verpfändet. Für weitere 30 fl verschreibt Bertle dem Eheim eine aufgerichtete Bettstatt samt Betten, Kissen und Leilach, wie es alles Bertle von Hans Künzel in Berg erkauft hat. Diese Bettstatt steht in der vorderen Kammer. Weiters verschreibt Bertle dem Eheim für 10 fl ein Kästle im Stüble in der unteren Stube, zwei Kästen in der Küche und einen großen Kornkasten auf dem oberen Boden. Die restlichen 4 fl will Bertle dem Eheim bar auszahlen. Die 100 fl sollen bis Jakobi 1734 an Eheim gezahlt sein, sonst darf Eheim die Pfänder angreifen, doch ist Bertle befugt, innerhalb von drei Jahren gegen eine Summe von 160 fl die Wiese wieder an sich lösen zu können.
Z: Leonhard Mörz, Schuster in Berg
1734.270.1

1734 März 31
Andreas Fischer von Berg gibt zu Protokoll, daß er am 25. Febr. des Jahres dem ledigen Schuster Johann Strehle in Ried und seiner ledigen Schwester Viktoria Strehle um 100 fl 5 Metzensaat im oberen Riedfeld verkauft hat. Beim Handel wurde auch vereinbart, daß der Käufer dem Verkäufer ein Paar "Bandoffl" zu machen und Viktoria Strehle 3 oder 4 Tage lang mit Nähen zu arbeiten hat. Fischer übergibt das Feld unverpfändet, so daß der Käufer keine Verpflichtung hat aus den 10 fl Kapital, die der Schmied Johann Suiter in Ried auf dieses Feld laut Protokoll vom 31.01.1731 aufgenommen hat.
Z: Joseph Hörmann, bockh [Bäcker?] in Ried
1734.271.1

1734 Apr. 8
Joseph Strehle von Steinach gibt im Namen der ledigen Apollonia Guggemos zu Protokoll, daß sie dem Mang Schwarz 2 Metzensaat auf dem Hauswang unter der Bedingung zugeeignet hat, daß Schwarz sie lebendig und tot versorgt.
1734.271.2

1734 Apr. 10
Der Kraxentrager Johann Geller, geboren in Kuens bei Meran, gibt zu Protokoll, daß er bereits vor einem Jahr dem Fuhrmann Peter Haf von Röfleuten in Meran eine Kiste Lemonen und Bomeranzen zum Transport nach Pfronten aufgeladen habe. Unterwegs sei die Ware aber "vernötzt und etwas verderbt" worden. Geller und Haf vereinbaren daher, daß Haf dem Geller für dessen Schaden 2 fl bezahlen solle.
1734.272.1

1734 Apr. 11
Katharina Bertle, Witwe des Bartle Doser von Meilingen, gibt mit Beistand des Gerichtsmannes Martin Wetzer zu Protokoll, daß sie dem ledigen Joseph Bertle von Meilingen ihre Behausung, Hof, Baind und Kraut- und Wurzgarten, samt 37 1/2 Metzensaat und einem Wiesle beim Haus, sowie den Hochacker übergeben hat. Bertle erhält auch das ganze Inventar.
Dagegen muß er muß alle Schulden bezahlen und die Witwe lebenslang versorgen. Sie erhält pro Quartal 30 kr und bei der Verheiratung des Insitzers 8 fl, außerdem 50 fl, wenn sie es nötig hat, doch fällt das, was sie davon nicht verbraucht wieder an den Übernehmer zurück. Von der Übergabe ausgenommen sind auch ihre und ihres verstorbenen Mannes Kleider und die vorhandenen Immen.
Nach dem Tod der Witwe erhalten die doserischen Erben, nämlich Michel Doser, Joseph Lotter von Meilingen und die Witwe des Ulrich Doser von Steinach je 10 fl, ferner Joseph Bertle von Roßmoos 12 fl.
1734.272.2

1734 Apr. 14
Der Gerichtsmann Felix Hechenberger von Steinach erklärt, daß der Gerichtsmann Anton Hechenberger ihm 50 fl schuldig sei. Er bitte um Rückzahlung, da er das Geld brauche. Anton Hechenberger sagt, es sei ihm unmöglich gleich zu bezahlen, doch verspreche er, die Summe bis nächstkommenden Nesselwanger Ostermarkt zurückzuzahlen. Falls er diese Frist nicht einhält, sollen die 8 Metzensaat, davon 4 in Wengleswald und 4 hinter dem Bichel, die Felix Hechenberger bereits erkauft hat, völlig in sein Eigentum übergehen und verbleiben, wobei Felix Hechenberger die darauf ruhende Schuldenlast samt Zinsen an St. Nikolaus abzuführen hat. Jede Metzensaat ist mit 25 fl angeschlagen.
Falls Anton Hechenberger seine Schulden bis zum Markttag bezahlt, darf er mit den erwähnten Feldern nach Belieben schalten und walten.
1734.273.2

1734 Apr. 1734
Johannes Stick von Weißbach gibt zu Protokoll, daß er am 24. Apr. 1733 dem Roman Fischer zu Kreuzegg um 47 fl 3 Metzensaat auf der Herze verkauft hat. Sie stoßen an Paul Buchers Kinder von Kreuzegg.
Z: Andreas Schneider, Gerichtsmann zu Weißbach
1734.274.2

1734 Apr. 27
Joseph Prestel, Bleicher zu Immenstadt, klagt, daß ihm der Adlerwirt Anton Bertle von Berg für erkauften Wein und eingenommenes Geld 91 fl 33 kr schuldig sei. Außerdem ist er, Prestel, dem Bertle für 100 fl als Bürge gutgestanden, zusammen also 191 fl 33 kr. Bertle gibt an, daß er die Schuld unmöglich bezahlen kann, er habe aber von der Gemeinde noch 100 fl wegen erlittenen Marschquartierungen einzunehmen. Diese Summe verschreibt er dem Herrn "Blaicher". Die restliche Schuld in Höhe von 91 fl 33 kr verspricht er binnen 4 Wochen und 3 Tagen, ansonsten darf sich Herr "plaicher" an die vorhandenen 2 Stiere und das junge Pferd halten. Sollte dieses Pfand noch nicht ausreichend sein, verschreibt Bertle alles das aus seinem Vermögen, was noch nicht versetzt ist.
Außerdem klagt Herr "Blaicher" im Namen des Ignaz Prestel von Immenstadt, daß Bertle diesem noch 51 fl 3 kr schuldig sei. Bertle gibt die Schuld zu und verspricht in 4 Wochen 3 Tag darüber Rede und Antwort zu stehen.
1734.275.1

1734 Apr. 28
Jörg Furtenbach von Weißbach erklärt, daß er von Anton Erhart aus Zell zwei Pferde erkauft hat, wofür er, Furtenbach, 50 fl schuldig ist. Er habe ihm, Erhart, ein Gerle in der Rehbichler Tratt solange zur Nutzung gegeben, bis er seine 50 fl erhalten habe. Falls aber seine, Furtenbachs, Geschwister das Gehrle an sich nehmen, da sie noch nicht bezahlt sind, so wolle er für die 50 fl sein Haus und Hof zu Weißbach als Sicherheit stellen.
1734.276.2

1734 Mai 2
Hans Geisenhof von Dorf verkauft um 35 fl dem Joseph Reinftle in Dorf eine Wiesmahd in der Schwande.
1734.276.3

1734 Mai 2
Jakob Schweiger von Imnat verkauft um 95 fl dem Mang Weber von Röfleuten 5 Metzensaat in den Gruben.
1734.276.4

1734 Mai 2
Mang Weber von Röfleuten verkauft um 105 fl dem ledigen Hans Schneider von Weißbach eine Lus im Siegle.
1734.277.1

1734 Mai 2
Johann Michael Schneider von Dorf verkauft um 30 fl 20 kr dem Stephan Mayer von Rehbichel 2 Metzensaat im Öschle.
Z: Georg Erd von Dorf
1734.277.2

1734 Mai 3
Die Erben des Simon Mayer von Steinach, nämlich Severin Wetzer im Namen von Bartle Einsles Witwe, welche den halben Teil erhalten soll, und die anderen Mayerischen Erbsinteressenten verkaufen den halben Teil der Witwe des Bartle Einsle und den anderen halben Teil des von Simon Mayer zurückgelassenen Hauses, samt Hof und Baind, zwischen Hans Lotter und Joseph Lotter, beide von Steinach, um 320 fl an Joseph Hannes von Steinach. Für die Bezahlung des Kaufpreises bürgen der Gerichtsmann Martin Wetzer von Dorf, Johann Hannes von Steinach und Peter Babel von Steinach.
Z: Mattheis Hitzelberger, Gerichtsmann von Steinach
1734.277.3

1734 Mai 7
Maria Keller, Witwe des Michel Socher von Kappel, übergibt im Beisein ihres Anwalts Hans Suiter, Schmied in Ried, Haus, Hof, eine kleine Baind und das Krautgärtle in der Kälberweide an ihre Tochter Ursula Socher und deren Mann Joseph Fichtel von Trauchgau. Das leere Haus ist mit 100 fl angeschlagen worden. Davon wird eine Belastung in Höhe von 20 fl abgezogen, so daß Fichtel nach dem Tod der Witwe noch 80 fl an die Geschwister auszuzahlen hat.
Die Witwe hat lebenslanges Wohnrecht und Fichtel muß, falls er das Haus verkaufen will, vom Erlös die Anprüche aller Geschwister befriedigen.

Außerdem gibt die Witwe ihrer Tochter als Heiratsgut 2 Metzensaat im oberen Ösch samt einem Fuder Heu in der Röss. Der Hochzeiter bringt in die Ehe 100 fl und 20 fl, die er noch von seiner Stiefmutter in Trauchgau zu erhalten hat.
Ein Feld behält sich die Witwe noch bevor und den vorhandenen Hausrat will sie zusammen mit den jungen Eheleuten nutzen.
Z: Der Sohn der Witwe, Johannes Socher und Joseph Erdt als Schwiegersohn
1734.278.2

ENDE: StAA, Augsburger Pflegämter 250
BEGINN: StAA, Augsburger Pflegämter 251

1734 Mai 7
Ehevertrag des Joseph Erd, Witwer von Kappel, mit der Barbara Socher, Tochter des verstorbenen Michael Socher und der Maria Keller.
Die Braut bringt in die Ehe 2 Metzensaat auf dem Durrach und eine Metzensaat auch im Durrach. Dieses Feld hat die Braut von ihrem verstorbenen Vater vermacht bekommen, weil sie ihn in seiner Krankheit gepflegt hat. Dazu gibt ihr noch ihre Mutter zwei Fuder Heu im Köss.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein Haus, Hof, Baind und Wurzgarten zwischen Hans Socher und Andreas Keller.
Der Bräutigam hat bereits fünf Kinder, die des ....? Gut, das von Maria Brecheler herkommt, erhalten sollen. Wenn er vor seiner Frau stirbt, soll sie 4 Metzensaat unter der Halde und das mitgebrachte Heiratsgut lebenslang nutzen dürfen. Das übrige Vermögen soll dann an alle vorhandenen Kinder verteilt werden. Falls sich die Frau wieder verheiraten sollte und dann stirbt, sollen alle Kinder wiederum gleich erben. Falls aber die Frau vorher stirbt und Kinder aus der Ehe vorhanden sind, sollen auch diese eins wie das andere erben. Ist kein Kind vorhanden, soll alles nach Pfarrgebrauch geregelt werden.
Z: Hans Socher, Bruder der Braut und Joseph Fichtel, Schwiegersohn
Da der Hochzeiter noch seine Geschwister auszahlen muß, wurde beschlossen, daß im Falle seines Todes der Rest von dem unverteilten Gut genommen wird und der Witwe wegen des anerheireteten Gutes nicht auferlegt wird.(?)
1734.037.1

1734 März 15
Hans Siller, Waffenschmied in Dorf, erklärt, daß er einen Lehrjungen namens Johann Pfaundler aus der Pfarrei (Sifersberg?), Herrschaft Königsegg, in .....? geboren, für drei Jahre angenommen hat. Er will ihn das Handwerk lehren und der Lehrjunge verspricht, sich redlich, getreulich und gehorsam aufzuführen. Lehrgeld wurde keines vereinbart, doch hat der Lehrjunge und sein Vater Sebastian Pfaundler die Kosten Aufdingung und Ledigsprechung zu bezahlen. Sebastian Pfaundler verspricht 2 fl zu bezahlen, doch will ihm die Meisterin ein wirkenes Hemd geben.
Z: Joseph Babel, Schmied und Müller
1734.038.2

1734 Mai 15
Anastasia Schneider, Frau des Silvester Raiser von Steinach, erklärt, daß Franz Hotter aus Dorf an die Stelle ihres Mannes getreten sei, als dieser mit dem Ausschuß

hätte abmarschieren müssen. Sie verspricht daher dem Hotter 20 fl, wenn er über kurz oder lang zurückkomme.
1734.039.1

1734 Mai 16
Joseph Hotter, Gerichtsmann von Dorf, erklärt, daß er von dem ledigen Simon Rehle 24 fl ausgeliehen habe. Er verschreibt dafür 2 Metzensaat in der unteren Ob.
1734.039.2

1734 Mai 18
Ehevertrag des Joseph Bertle von Meilingen, Sohn des verstorbenen Michael Bertle und der Anastasia Schneider, mit der Anastasia Köberle, Tochter des Hans Jerg Köberle und der Katharina Keller, beide verstorben. Die Braut ist in Oy, Herrschaft Rettenberg, geboren.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe ein Haus samt Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten, das ihm am 11. April 1734 von Katharina Bertle, der Witwe des Bartholomäus Doser zu Meilingen, übergeben worden war. Die Braut bringt mit 280 fl in bar, die im Moment noch auf Zins liegen. Im Falle des Todes eines Ehepartners soll alles nach Pfarrgebrauch geregelt werden.
Z: Georg Geiß von Schwarzenberg, Ignaz Mörz von Oy, beide rettembergische Untertanen
1734.039.3

1734 Mai 23
Thomas Wechs von Röfleuten und Joseph Hannes haben 2 Wiesen getauscht. Wechs überläßt dem Hannes eine Wiese in der Zechen und bezahlt ihm 77 fl 30 kr zur Aufgabe. Dagegen gibt Hannes dem Wechs eine Wiesmahd in der Kizleiten.
1734.040.2

1734 Juni 28
Joseph Schaitler von Röfleuten einigt sich mit seiner ledigen Schwester Maria, mit der er zuvor viel Streit, Zank und Händel gehabt hatte.
Maria darf ihre Kuh behalten und auch bis nächst Martini das Futter einlegen. Danach soll Maria mit der Kuh weichenshalb sein, wofür er ihr noch 30 fl gibt. Für den Hausrat überläßt er ihr 5 fl.
Maria hat, solange sie ledig ist, das Winkelrecht im Haus. Dazu hat ihr der Bruder auf zwei Jahre das Brennholz zu liefern. Joseph ist ihr noch 4 fl schuldig. Da er aber die Schwester schon zwei Jahre lang beholzt hat, wird von den 4 fl die Hälfte abgezogen.
Maria Schneider(!) erhält folgende Felder: 5 Metzensaat auf der Röfleiten, 4 Metzensaat auf der oberen Schwanden und 2 Tagmahd im Doretschwand. Die Felder sind von beiden bemarkt worden und Maria hat die Wahl gehabt und den unteren Teil ausgesucht. Joseph hat noch von Maria zu fordern 6 fl 18 kr, während sie von ihm 5 fl 48 kr zu erhalten hat. Die restlichen 30 Kreuzer hat Joseph heute bar bezahlt.
Danach ist beiden vom Pflegamt per 10 fl der Frieden geboten worden.
Z: Alexander Laminit von Weißbach, Gerichtsmann
1734.041.1

1734 Juli 17
Kunigunde Schneider klagt gegen den Bäcker Joseph Hörmann in Ried, daß er derselben etwas verschreiben solle für die 50 fl, die er von ihr ausgeliehen hat. Hörmann kündigt aber das Kapital und verspricht es den Tragvätern einzuhändigen.
1734.042.2

1734 Juli 23
Die ledige Theresia Schneider von Steinach erklärt, daß sie bei dem ledigen, nunmehr verstorbenen Simon Mayer gedient und gehauset hat. Dafür hat er ihr vor seinem Tod einen verwiesten Boden im Neubrüchle, 4 Metzensaat groß, übergeben. Dieses Vermächtnis wird nun von den anderen Erben anerkannt.
1734.043.1

1734 August 8
Jörg Furtenbach von Weißbach erklärt, daß er der Witwe des Joseph Eheim, Ursula Schneider, um 180 fl einen Wiesboden, den Rocheten genannt, verkauft hat. Furtenbach war dem verstorben Joseph Eheim 200 fl schuldig, wovon inzwischen 16 fl an Zinsen angefallen sind. Die ganze Schuldsumme wird mit dem Kaufpreis verrechnet, wobei der Bruder des Furtenbach, Valentin Furtenbach, verspricht, die restlichen 36 fl nächstens zu bezahlen.
Von dem verkauften Feld haben zwei Schwestern des Furtenbach noch 50 fl zu erhalten. Diese sollen sie nun auf einer Lus im Einfang und einer Wiese zu suchen haben.
Unter gleichem Datum verkauft Jörg Furtenbach seinem ledigen Bruder Valentin um 76 fl 4 Metzensaat im Aufsprung. Der bezahlt dafür die 36 fl an Ursula Schneider von Röfleuten. Die restlichen 40 fl werden ihm von 54 fl abgezogen, die Jörg dem Valentin noch schuldet.
Unter gleichem Datum verkauft Jörg Furtenbach seinem ledigen Bruder Valentin um 94 fl 4 Metzensaat, den Schwandenacker genannt. Vom Kaufpreis werden die noch schuldigen 14 fl abgezogen. Außerdem sind die 4 Metzensaat mit 50 fl an St. Nikolaus versetzt. Dieses Kapital übernimmt Jörg Furtenbach. Die restlichen 30 fl erhalten noch die Schwestern des Jörg.
Unter gleichem Datum verkauft Jörg Furtenbach um 100 fl eine Lus im Einfang an Hans Eheim in Ried. 50 fl erhalten die Schwestern des Furtenbach
1734.043.2

1734 Aug. 28
Joseph Anton Erd von Rehbichel erklärt, daß sein Schwiegervater Valentin Hummel 20 fl nach St. Nikolaus gestiftet hat. Diese Summe muß Hans Bertle von Dorf bezahlen, was dieser verspricht.
1734.046.1

1734 Sept. 9
Der ledige Johann Schneider von Weißbach erklärt, daß er seine Wirtschaft, Behausung, Baind und Wurzgarten, die er am 20. Juni 1733 von Johann Kienzel eingetauscht hat, um 970 fl verkauft hat an Joseph Herz von Sonthofen, Sohn des Joseph Herz von Agathazell. 400 fl sind fällig, wenn Herz in die Pflege Füssen aufgenommen ist. Für die Bezahlung der ganzen Schuld bürgt der Vater des Käufers, sein Tragvater Kaspar Gieß? von Heisser?, Herrschaft Sonthofen und Joseph Burger, hoheneggischer Hauptmann von .ortwang?, Herrschaft Sonthofen.

Außerdem übergibt der Verkäufer 2 Tische, 4 Stühle mit Leinen und 1 langen Stuhl und eine Speistafel.
Z: Joseph Linder, Herrschaft Sonthofen
Es ist noch anzumerken, daß die Wirtschaft den Kindern des Moses Höss um 100 fl verpfändet ist, die der Verkäufer zu zahlen hat.
1734.046.2

1734 Sept. 12
Georg Furtenbach von Weißbach hat dem Anton Erhart von Zell das Gerle, das schon zuvor um 50 fl ihm versetzt gewesen ist, "hiermit mehrmalen durch ordentliche Zins Copia versetzt und verschrieben". Erhart spricht [dafür] die ebenfalls versetzte Behausung des Furtenbach frei, ledig und los.
1734.047.2

1734 Sept. 12
Hans Weber, Christers Sohn, erklärt, daß er schon vor 5 Jahren dem Anton Erhart von Zell ein Jauchert Ackert am Tal vertauscht hat. Damals wurde die Ausfahrt nicht festgelegt und protokolliert. Weber erklärt daher, daß Erhart die Ausfahrt allzeit habe auf seinen zwei daranstoßenden Äckern, der Taufenacker und Breite genannt, und daß er dann den nächsten Öschweg nach Zell zu suchen hat.
1734.048.1

1734 Sept. 29
Joseph Anton Erd von Rehbichel und seine Frau Sophia Hummel vermachen sich gegenseitig ihr ganzes Vermögen.
Das Heiratsprotokoll vom 25. Jan. 1733 ist damit ausgelöscht.
1734.048.2

1734 Nov. 2
Joseph Bertle von Meilingen und seine Frau Anastasia Köberle vermachen sich gegenseitig ihr ganzes Vermögen.
Das Heiratsprotokoll vom 18. Mai 1733 ist damit abgetan.
1734.049.1

1734 Nov. 6
Joseph Reinftle von Weißbach und seine Frau Katharina Babel erklären, daß sie um 241 fl 12 kr ihre Behausung in Weißbach samt Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten zwischen Mang Schneider und Adam Hössens Behausung liegend verkauft haben an Maria Furtenbach von Weißbach. Die Käuferin hat auch auf dem Haus die Bezahlung des jährlichen Vogtspfennig und den Vierling Vogtshaber übernommen. Für den Kauf bürgt der Bruder der Käuferin, der ledige Valentin Furtenbach.
1734.049.2

1734 Nov. 12
Peter Haf von Dorf erklärt, daß er seinem Sohn Joseph Haf Haus, Hof, Baind und Krautgarten zwischen Joseph Erd und Ferdinand Welz samt dem darauf haftenden Vogtshaber im Wert von 150 fl übergeben hat. Diese 150 fl oder was davon beim Tod der Eltern noch übrig ist, müssen sich der Sohn und seine beiden Schwestern ebenmäßig teilen. Die beiden ledigen Schwestern haben dann auch den 3. Teil am Krautgarten, drei Obstbäume in der Baind, die große Kammer und die "Einlägung"

samt dem Winkel, solange sie ledig bleiben, zu genießen. Auch der Hausrat soll dann geteilt werden.
Daraufhin schließt Joseph Haf, Sohn des Peter Haf und seiner Frau Katharina Mayer, einen Ehevertrag mit der Katharina Erd von Ösch, Tochter des Andreas Erd und der Maria Hannes.
Peter Haf gibt dem Hochzeiter als Heiratsgut einen Wiesboden in der Zecheren mit 3 Fuder Heu und ein Kalb. Der Vater der Braut gibt ihr 4 Metzensaat auf der Brach und ein Kalb.
1734.050.1

1734 Nov. 18
Anastasia Schneider, Witwe des Michel Bertle von Meilingen, erklärt zusammen mit ihrem Beistand Georg Zweng von Meilingen, daß sie ihrer Tochter Anna Bertle Haus, Hof, Baind und Krautgarten zu Meilingen zwischen Simon Dosers Witwe und der Meilinger Viehweide übergeben hat, dazu 8 Metzensaat, davon 4 beim Haus und 4 „auf Gaiser“ und eine Wiesmahd im Vilstal, die an Joseph Lochbihler, Scheffler zu Weißbach stößt. Dafür übernimmt die Tochter die Bezahlung aller Schulden.
Die Mutter behält noch für sich 4 Metzensaat vor dem Haus samt einer Kuh, wozu ihr von den Insitzern die Fuhr zu verschaffen ist. Außerdem behält die Mutter noch ein Drittel des Krautgartens und ein Drittel vom Obst in der Baind. Die Insitzer haben der Mutter jährlich 2 fl zu reichen.
Was von diesem Gut beim Tod der Mutter übrig ist, soll an die Tochter fallen, wenn sie mit ihr auskommt. Wenn sie aber zu ihrem Sohn Joseph Bertle in Meilingen zieht, gehört das alles ihm.
Sie hat mit ihrem Sohn auch Richtigkeit gepflogen, daß der vor Reu und Treu eine Wiesmahd im Tannenknie im Wert von 40 fl haben soll. Er erhält nochmals 30 fl, wenn die Schwester heiratet.
1734.051.1

1734 Nov. 23
Martin Erd von Weißbach und seine Frau Anna Schneider vermachen sich gegenseitig ihr gesamtes Vermögen.
1734.052.2

1734 Nov. 25
Andreas Heiland von Kreuzegg erklärt, daß er seiner Frau Anna Stick vermacht hat eine Baind und einen Garten zu Kreuzegg und dann 3 Metzensaat in der Schwanden. Diese Stücke sind Eigentum der Frau und die Verwandtschaft hat beim Tod des Heiland hier nichts zu suchen.
1734.053.1

1734 Dez. 3
Martin Samper, Saliter zu Meilingen, klagt, daß Joseph Weiß, Müller zu Meilingen, seine Tochter bezichtigt habe, sie hätte eine Pfanne entwendet. Er bitte, daß der Müller eine Prob darüber machen solle oder seiner Tochter den ehrlichen Namen zustellen solle. Dies trägt auch der Amtmann dem Müller auf.
Weiß erklärt vor dem Amt, daß er nichts wolle ausschreien und den Leuten in die Mäuler bringen. Die Magd solle ihr Jahr ausdienen, wie es einem ehrlichen "Ehrhalten" gebührt. Indessen gibt er aber auch an, daß er seine Pfanne nicht habe, sondern eine andere, die er zuvor nicht hatte.

Wenn der Vater mit dieser seiner Aussage nicht zufrieden sei, solle er beim Oberamt in klagen.
Den beiden wird der Frieden geboten und Samper darf nach Füssen gehen, wenn er will.
1734.053.2

1734 Dez. 21
Der ledige Tischler Joseph Weber von Röfleuten klagt, daß Mattheis Haf von Kreuzegg ihm für Tischlerarbeit noch 16 fl schuldig sei. Haf gibt die Schuld zu und sagt, daß die Ursache für seine Zahlungssäumnis darin liege, daß er um ein Pferd gekommen sei und er auch sonst mehrer Ausgaben hatte. Er wolle an Lichtmeß, an Ostern und ihm Herbst die Schuld begleichen, doch müsse ihm Weber die Stube in den rechten Stand stellen.
1734.054.1

1734 Dez. 21
Johann Socher von Kappel erklärt, daß er um 73 fl dem Nikolaus Schmölz, Schuster und Mesner in Kappel, eine Wiesmahd im Himmelreich verkauft hat. Vom Kaufpreis werden 45 fl 43 kr abgezogen, weil er, Socher, der Ursula Scheitler diese Summe schuldig war und sie nun dem Schmölz als ein Erbgut uxore nomine bezahlt hat.
1734.054.2

1735

Augsburger Pflegämter 251, S. 55 - 135

1735 Jan. 1
Joseph Erhart von Kreuzegg, Sohn des Mattheis Erhart und der Katharina Schneider, beide verstorben, einigt sich mit seiner ledigen Schwester Anastasia wegen des väterlichen und mütterlichen Erbgutes.
Die Schwester überläßt ihm Haus, Hof, Baind, Garten, Wiesen und Äcker samt dem Hausrat und den darauf haftenden Schulden. Dafür bezahlt ihr der Bruder 350 fl. Die Anastasia hat, solange sie ledig ist, das Winkelrecht im Haus. Sie erhält auch jährlich 2 Metzen Gerste, 2 Metzen Haber, 2 Pfund gehechelten Flachs, 1/2 Metze Bohnen und darf behalten 3 Meltern, 1 Waschschaff, ein Krautstander, 1 Haspel, 1 Spinnrad, 1 S.V. Mistgabel, 1 Sense, 1 Rechen, 1 Pflegel?, 1 Hoben? und Sichel, 1 kupfernen Waschkessel, samt 3 eisernen und 1 kupfernen Pfanne, 2 Bettstätten samt 5 ?, 3 Polster, 5 Kissen, 3 Truhen und einen Schrein zu den Kleidern und einen Kasten. Sie behält auch 8 Metzensaat auf der Herze, die ihr vom verstorbenen Stiefvater Anton Bucher überlassen worden sind.
[Das Datum "1. Jan. 1734" ist sicher verschrieben.]
1735.055.1

1735 [eingelegter Zettel]
Simon Rehles Güterverkauf

den 16. Juli 1733	2 1/2 Metzensaat	40 fl
den 11. Aug.		30 fl
[Rückseite:]		
Joseph Hotter, Kapital		24 fl

1735.055.2

1735 (Jan. 1)?
Joseph Erhart erklärt, daß Roman Fischer schon seit vielen Jahren seinen Dung über seine, Erharts, am Haus liegende Baind führe. Erhart verspricht dieses Fahrtrecht dem Fischer lebenslang, doch soll dieser die Lucken fleißig schließen, damit ihm, Erhart, kein Schaden entstehe.
1735.057.1

1735 Jan. 21
Joseph Erd von Kappel erklärt, daß er um 105 fl dem ledigen Nikolaus Schneider, dem Sohn des verstorbenen Joseph Schneider von Kappel und der Maria Erd verkauft habe Haus und Garten zwischen Joseph Heer und der Gemeinde. 75 fl des Kaufpreises sind erst fällig, wenn die Mutter des Erd stirbt, weil er dann laut Protokoll vom 4. März 1733 seinen Teil aus dem Vermögen der Mutter erhält. Dieser? Teil fällt dann an Nikolaus Schneider [Text nicht eindeutig]. Davon hat sich aber Erd ausgenommen einen Krautgarten im Kälberweidach.
NB: Falls der ledige Nikolaus Schneider sich etwa anderswärtig setzen sollte oder ledig stirbt, darf seine Mutter mit dem Haus disponieren, wie sie will, doch muß sie auch für die Kaufsumme geradestehen.
1735.057.2

1735 Jan. 22
Maria Suiter, Frau des Mattheis Weber von Kreuzegg, erklärt mit ihrem Beistand Joseph Zill von Kreuzegg, daß der Vater [gemeint ist: "ihr Mann"] ein betagter Mann sei, der wegen seiner Unpäßlichkeit nicht selbst erscheinen könne. Wegen seiner Unpäßlichkeit übergibt sie um 150 fl ihrem Sohn Mattheis Weber ihr Haus, Hof und Baindele zu Kreuzegg zwischen Georg Guggemos und Philipp Reinftle, sowie 2 Metzensaat am Spitzle samt dem dabeiliegenden Krautgarten. Der Sohn hat zu bezahlen:

-	an St. Nikolaus, Kapital und Zins	27 fl	
-	Waisengeld nach Holz, Pfarrei, Zell		25 fl
-	dem Müller zu Weißensee	20 fl	
-	einer Waise in Zell, Barbara		3 fl
-	Anton Erhart in Zell	9 fl	
-	laufende Schulden		16 fl

Die restlichen 50 fl bleiben dem Sohn unverzinslich, doch wenn der Vater etwas braucht, muß er die Summe nach und nach zahlen. Ist bei seinem Tod noch etwas übrig, fällt es an die Mutter. Der jüngere Bruder Anton Weber erhält für die Hausgerechtigkeit 10 fl, die dann zu verzinsen sind, wenn Mattheis heiratet. Die übrigen Güter behält der Vater noch für sich, doch sollen die den Blumengenuß gemeinsam haben. Die Jungen sollen nach Pfarrgebrauch weichen, wenn sie sich nicht miteinander vertragen, doch haben beide Brüder den Winkel im Haus. Ein weiterer Bub, namens Thomas Weber, ist krank. Dem überläßt der Vater im Voraus einen Geren an der Meilinger Tratt. Nach dem Tod der Eltern erben dann alle Kinder eines wie das andere.
NB: Der Sohn Anton erhält im Voraus eine Bettstatt, wie sie derzeit vorhanden ist, sowie eine Truhe und einen Kasten. Ebenso bekommt Thomas eine Bettstatt samt dem vorhandenen Bett.
1735.058.1

1735 Jan. 22
Jörg Furtenbach von Weißbach erklärt, daß er von Georg Angerer, Bärenwirt in Nesselwang, 80 fl ausgeliehen hat. Er und seine Frau Elisabeth Scheitler können derzeit die Schuld nicht zurückzahlen und versetzen dafür ihr Haus, Hof und Wurzgarten in Weißbach zwischen Joseph Reinftle und Bartle Furtenbach samt dem Krautgarten.
1735.059.2

1735 Jan. 25
Anastasia Haf, Witwe des Thomas Wechs von Röfleuten, erklärt mit ihrem Beistand Mattheis Hitzelberger, Gerichtsmann von Steinach, daß sie ihrer Base Anna und ihrem Bräutigam Franz Wolf ihr Haus und Hof in Röfleuten zwischen Joseph Haf und dem verstorbenen Magnus Mayer samt dem Vermögen übergeben hat. Die Insitzer haben alle Schulden zu übernehmen und die Witwe lebenslang mit Speis, Trank und Kleidung zu versehen.
Die Witwe behält noch für sich 6 Metzensaat auf der Schwanden, 3 Metzensaat an der Spedenhalde, 2 1/2 Metzensaat im Lus und eine Wiesmahd auf dem Gund, sowie eine Kuh, die sie nutzen darf. Die Witwe darf das ausgenommene Gut verwenden, wie sie will, und die Jungen müssen das Futter für die Kuh beischaffen helfen. Außerdem behält die Witwe ihre Truhe.
An Schulden sind vorhanden:

-	nach St. Nikolaus	21 fl

- Curatoramt Füssen 20 fl
- Rest für eine Wiesmahd 28 fl 30 kr
- der Agnes Haf als Erbgut 33 fl 20 kr
- der Witwe selbst als Besserung 30 fl

Daraufhin schließen einen Ehevertrag Franz Wolf, Sohn des Hans Wolf und der Anna Wolf von Stötten, Pfarrei Steinbach, beide nunmehr verstorben, und die Anna Haf, Tochter des Mattheis Haf und der Maria Haf von Röfleuten, beide ebenfalls verstorbenen. Für das eben übergebene Haus bringt der Brautigam in die Ehe 200 fl, die sein Bruder Georg Wolf auf der Heimat in Steinbach zu bezahlen hat und wofür die Tragväter Andreas Schnitzer von Schmalzgrub und Martin Fichtel von Salchenried bürgen.
Z: Hans Jerg Mesmer aus Wies, Pfarrei Stötten
1735.060.1

1735 Jan. 30
Der Witwer Jörg Raiser von Drittel erklärt, daß er seiner Tochter Maria Raiser übergeben hat sein Haus, Baind und Krautgarten im Drittel über der Ach zwischen der Ach und der gemeinen Viehweide samt 4 Metzensaat in der Schwanden, alles zusammen im Anschlag von 250 fl. Die Tochter übernimmt die Bezahlung von 30 fl an die Friedrich Filleböckischen Kinder in Kappel, wofür das Haus versetzt ist, dann 30 fl nach St. Nikolaus, wofür die 4 Metzensaat verschrieben sind, sowie 20 fl laufende Schulden. Für die Übernahme muß die Tochter dem Bruder Anton Raiser noch 50 fl hinausbezahlen, ebenso ihrer Schwester Anna Raiser. Beide Summen sind erst nach dem Tod des Vaters fällig. Maria selbst darf ihre 50 fl auch von den 250 fl abziehen.
Der Vater behält noch 20 fl für sich, so in den 250 fl enthalten sind, außerdem einen Acker beim Kreuz zwischen dem Christian Erd von Ried und dem Öschweg liegend, samt einer Wiesmahd in der Mathleiten. Anton Raiser ist mit den 50 fl völlig ausbezahlt, weil er dem Vater niemals hat hausen helfen. Er muß auch seinen Lehr- und Geburtsbrief davon bezahlen. Ferner behält sich der Vater eine Kuh und den Ausschlag, wie er auch auf dem Gut unvertrieben bleiben darf. Sollte sich die Tochter verheiraten, und die jungen Eheleute mit dem Vater nicht auskommen, so müssen sie nach altem Pfarrgebrauch und Herkommen weichenshalb sein. Der Vater darf den Hausrat lebenslang benutzen und erhält das nötige Holz. Auch das Handwerkszeug und, was dazu gehört, bleibt bei ihm. Eine Wiese am Steinenweg im Wert von 50 fl dürfen sich die beiden Töchter teilen. Wenn sich die Schwester verheiratet, muß Maria ihr eine leere Bettstatt, eine leere Truhe oder Schrein, die große kupferne Pfanne geben und ihr die halbe Morgensuppe reichen.
1735.062.1

1735 Jan. 30
Joseph Hitzelberger von Röfleuten und seine Frau Anna Erd erklären, daß sie von dem Andreas Fischer von Berg 15 fl ausgeliehen haben. Dafür verpfändet er 2 Metzensaat im Gund?.
1735.064.1

1735 Febr. 14
Die ledige Apollonia Erd gibt mit ihrem Beistand Leonhard Zweng, Färber und Gerichtsschreiber in Dorf zu Protokoll, daß sie laut Protokoll vom 1. März 1714 ihrer nunmehr verstorbenen Schwester Anna Erd und ihrem Ehemann Michael Schneider ihre 1/2 Behausung in der Heitlerin zwischen Simon Schneider und Hans Babel,

Schmied in Heitlern, ebenso 5 Metzensaat in der unteren Oyb und eine halbe Wiesmahd in der schönen Oyb übergeben habe. Die Schwester habe dafür versprochen, die Apollonia mit Speis und Trank so zu erhalten, wie sie es selber genießen würden, und sie tot und lebendig zu versorgen. Nun hat die Apollonia heute ihrem Schwager Michael Schneider und seiner angehenden Frau Ursula Reichart den anderen halben Teil des Hauses, mithin das ganze Haus, übergeben. Dafür bezahlt Schneider der Apollonia 150 fl. Was davon nicht verbraucht ist, fällt wieder an Michael Schneider, ebenso die Kuh. In dem obengenannten Protokoll sind 8 fl für hl. Messen und 32 fl für eine Aufbesserung der Apollonia enthalten, die nun in die 150 fl fallen. Falls Schneider die Apollonia "zu hart halten" wird, hat sie das Recht, die 150 fl zu fordern. Falls ein anderer Insitzer kommt, darf sie, Apollonia, lebenslang im Haus bleiben, und man muß ihr auch dann die 150 fl und die Kuh geben. Wenn die Apollonia stirbt, erhält ihre Schwester Regina Erd 2 Kleider, benannt in 2 Hemden, 2 Kitteln und 2 Fürtücher, 1 Paar Schuhe und 1 Paar Strümpfe samt einem Schelkle.
1735.065.1

1735 Febr. 14
Ignaz Suiter, Bräu in Dorf, und Georg Raiser, Müller in Dorf, klagen gegen Maria Heim, die Witwe des Müllers Thomas Babel in Dorf. Sie sei laut Heiratsprotokoll vom 15. April 1708 nach dem Tod ihres Mannes 100 fl schuldig, habe aber bisher nichts bezahlt. Die Zinsen würden sich auf 110 fl belaufen. Die Witwe gesteht die Schuld ein und will sie bezahlen, doch fühlt sie sich wegen der Zinsen beschwert. Da jedoch die 100 fl laut eigener Handschrift bei Hans Wörz in Weißensee auf Zins liegen, ist die Witwe verpflichtet die 110 fl Zins dem Suiter und Raiser zu bezahlen.
1735.066.2

1735 März 7
Joseph Anton Erd von Rehbichel erklärt, daß er um 165 fl seine von seinem verstorbenen Schwiegervater Valentin Hummel übergebene Behausung samt Baindele und Wurzgarten in Rehbichel zwischen Joseph und Andreas Guggemos verkauft habe dem Hans Randold und seiner Frau Maria Randold aus der Pfarrei Rieden im Dorf.
1735.067.1

1735 März 23
Ehevertrag des Leonhard Mez [Mörz], Schuster und Heiligenpfleger von Berg, mit der Anna Schneider von Röfleuten, Tochter des Sebastian Schneider und der Maria Scheitler, beide verstorben.
Die Braut bringt in die Ehe ihr von den Eltern hinterlassenes Haus samt Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten in Röfleuten zwischen Joseph Schneider, Thomas' Sohn und Franz Mörz, 3 Metzensaat auf der Emnath, dann eine Wiesmahd im Vilstal im Schaidbach, sowie 30 fl im Leprosenamt Füssen und 40 fl zu St. Nikolaus, wofür 4 Metzensaat von der Schwester Ursula versetzt sind und derselben loszumachen sind. Der Bräutigam bringt in die Ehe seine Behausung samt Baind auf dem Berg zwischen Hans Kienzel und Mang Scheitler samt 9 Metzensaat hinter dem Horn, 6 Metzensaat auf dem Koch, 2 Metzensaat ebenda, eine Wiesmahd im Vilstal in der Zecherin und 30 fl der Emiliana Hitzelberger und deren gesamtes Vermögen, wie es im Protokoll vom 3. April 1714 geschrieben ist. Falls ein Ehepartner innerhalb Jahresfrist stirbt, so hat der überlebende Teil der Verwandtschaft des anderen Teils

50 fl hinauszugeben. Die Schwester Ursula Schneider hat lebenslang den Winkel im Haus in Röfleuten und die Einlegung von ihrem Feld für ihre Kuh.
Z: Hans Kienzel von Berg
Er wurde auch vereinbart, daß die Ursula Schneider ein Stüblein im Haus in Röfleuten nutzen darf, doch muß sie es selbst unterhalten. An väterlichem und mütterlichem Erbteil hat die Ursula erhalten 4 Metzensaat auf der Röfleuten, 2 1/2 Metzensaat am Holderacker, 3 Metzensaat auf der Schwanden, 3 Metzensaat auf dem Emnath und 1 Fuder Heu am Staudach.
Dann haben sich Leonhard Mörz von Berg und Joseph Schneider, Thomas' Sohn, geeinigt wegen einer Fahrt beim Haus des Schneider. Wenn man den Dung auf die Felder führt, darf Mörz mit dem leeren Wagen durch die Baind des Schneider und der Schneider ebenso durch die des Mörz fahren, doch so, daß keiner einen Schaden macht und beiderseits die Hurten fleißig zumachen.
1735.068.1

1735 März 28
Johann Furtenbach von Weißbach einigt sich mit Anton Hechenberger von Steinach wegen des Kapitals der Waisen seines Bruders Valentin Furtenbach, das sich auf 53 fl 30 kr beläuft. Hechenberger gibt ein Pferd her, das er von Sophia Hacker von Weißbach um 40 fl erkauft hat. Dann weist er dem Furtenbach 20 fl zu, die er vom Pfarrhauptmann Valentin Besler wegen ausgelegter Quartierkosten noch zu erhalten hat. 6 fl 30 kr muß Furtenbach dem Hechenberger dann noch ausbezahlen. Die Branntweinschuld des Hechenbergers, die sich auf 16 fl für eine Ihre beläuft, will Furtenbach den Hechenberger mit Fuhrlohn und anderen Diensten abverdienen lassen.
1735.070.1

1735 März 29
Die ledige Theresia Wetzer erklärt mit ihrem Beistand Jerg Hannes in Ried, daß sie bei ihrem Schwager Joseph Hotter, Gerichtsmann in Dorf, einziehen will. Theresia Wetzer hat 4 Metzensaat auf dem Ösch, 3 Metzensaat im Winkl, stoßen an den Viehtrieb und auch ein Wiesle an der Heinkelesteig. Von diesen Feldern soll Hotter die Nutznießung haben, solange die Theresia lebt. Nach ihrem Tod fällt alles dem Hotter zu. Es wurde auch vereinbart, daß Hotter die Theresia nicht aus dem Haus stoßen könne und sie nicht einfach ausziehen darf, es sei denn, es sei eine "wohl bewegliche Ursach".
"vide Protokoll 6. April 1735"
1735.070.2

1735 März 30
Maria Hechenberger, Witwe des Florian Erd von Kappel, hat mit ihrem Beistand Andreas Doser von Kappel um 44 fl 14 kr dem Balthasar Schwarz von Kappel verkauft 2 Metzensaat in der Esse.
1735.071.1

PROTOKOLL RAPULAR in der Pfarr Pfronten,
angefangen den 3. April Anno 1735 pro Annis 1735 bis 1736
[Hinweis, daß die Protokolle wie das Rechnungsjahr eingeteilt werden!]
1735.072.1

1735 April 3
Leonhard Zweng, Färber und Gerichtsschreiber in Dorf, und Hans Haf von Röfleuten geben zu Protokoll, daß sie wegen der Waisen des Blasius Babel, Müller in Dorf, und der Katharina Wetzer und ihrer Verwandtschaft folgende Teilung ausgehandelt haben:
Franz Babel erhält das Haus mit der Mahl-, Schneid- und Pleumühle samt Baind, Kraut- und Wurzgarten und alles Handwerkszeug, sowie das Roß, den Mühlwagen und einen Schlitten, ferner eine Wiesmahd auf der Blaich, alles zusammen im Anschlag von 1200 fl.
Die übrigen Güter wurden friedlich folgendermaßen geteilt:
Franz Babel erhält 6 Metzensaat bei der Mühle, stoßen an den Viehtrieb, 5 Metzensaat in der oberen Ob, dann eine Wiesmahd auf dem Schnall, eine Wiesmahd auf der unteren Blaich, ebenso eine Kuh, den guten Wagen, einen Pflug, 2 Kummeter und 4 Ketten. Einen Fuhrsattel hat er den Schwestern um 42 fl abgekauft.
Joseph Schneider erhält uxore nomine 7 Metzensaat auf dem Ösch, 4 Metzensaat in der oberen Ob, eine Wiesmahd im Ahorna und eine Wiesmahd auf der Blaich.
Die ledige Katharina Babel erhält 4 Metzensaat in der oberen Ob, 2 Metzensaat am Viehtrieb, 3 Metzensaat auf der oberen Blaich und 2 Metzensaat ebendort, sowie eine Wiesmahd im Ahorna. Diese haben Katharina und ihre Schwester Anna, beide ledig, gemeinsam zu nutzen.
Anna Babel erhält 3 Metzensaat in der oberen Ob, 5 Metzensaat auf der oberen Blaich, 2 1/2 Metzensaat ebendort, sowie eine Wiesmahd auf der Blaich.
Der Insitzer des Gutes hat seinen Geschwistern hinauszuzahlen:

-	Der Katharina auf die 1200 fl	350 fl
	für erkauften Hausrat	21 fl
	für eine Kuh	10 fl
	für die Wiesmähder	15 fl
-	Der Anna auf die 1200 fl	350 fl
	für erkauften Hausrat	21 fl
	für eine Kuh	10 fl
	Joseph Schneider muß ihr wegen der Wiesmahd noch bezahlen	15 fl

Beide ledige Schwestern erhalten bei ihrer Heirat von Babel 7 fl 30 kr und von Schneider 3 fl.
Bis zum 7. Febr. 1736 muß der Insitzer die Schwestern auszahlen oder dann den Betrag verzinsen.
Joseph Schneider von Röfleuten trifft für seine Frau 150 fl, zahlbar ebenfalls bis zum obigen Termin.
1735.073.1

1735 April 3
Hans Furtenbach von Weißbach hat um 144 fl dem Hans Eheim von Ried verkauft eine Wiesmahd, den Roheten genannt. Es wurde vereinbart, daß Furtenbach für heuer noch ein Fuder Heu mähen darf. Falls das Feld abgelöst wird, darf auch Eheim ein Fuder mähen.
1735.075.1

1735 April 4
Simon Schneider und Joseph Lochbihler, beide von Dorf, und Hans Schneider, Tischler in Ried, einigen sich auf die Ratifikation des Füssener Probstes hin mit

Anton Hechenberger von Steinach, Gerichtsmann, wegen dem Kapital der Waisen des Paul Anrein in Höhe von 50 fl und dem davon angefallenen Zins.
Felix Hechenberger [der Onkel von Anton?] verspricht die angefallenen Zinsen binnen drei Wochen zu bezahlen. Die weiteren Zinsen muß Anton wieder "auf Tag und Stund" abliefern, sonst dürfen die Tragväter das Pfand bestehend in 4 Metzensaat angreifen.
Felix Hechenberger bezahlt auch von Anton Hechenbergers Schuld an Simon Schneider in Höhe von 12 fl 30 kr 7 fl 30 kr. Die restliche Schuld soll durch die 5 Metzensaat, wovon 4 an die Waisen versetzt sind, bezahlt werden.
1735.075.2

1735 April 6
Joseph Wetzer in Dorf und seine Schwester Maria Theresia erscheinen wegen des Protokolls vom 19. Oktober 1720. Dabei hat sich ergeben, daß Wetzer von den 12 fl noch 3 fl schuldig ist und den Zins davon in Höhe von 1 fl 30 kr, sowie 1 fl 30 kr für den Hausrat, zusammen 6 fl. Diese 6 fl sollen dem Joseph Hotter ausgehändigt werden, doch darf er sie nur angreifen, wenn sie Maria Theresia notwendig hat. Joseph Hotter wird nach ihrem Tod weiters von ihr bekommen einen Kleiderkasten, einen Schrein, eine Speistruhe und eine Bettstatt.
1735.076.1

1735 April 12
Franz Suiter in Ösch erscheint mit seinem Schwager Michael Lotter, wohnhaft zu Serfaus im Inntal. Sie vergleichen sich wegen des Schadens, den der Lotter dem Suiter bei einem nächtlichen Einbruch in den Stall einer Kuh mit etlichen Stichen zugefügt hat. Lotter bezahlt dafür 4 fl 30 kr, außerdem die Unkosten, die bei der Besichtigung der Kuh angefallen sind, sowie die Kosten seines Arrests und die Kosten, die wegen ihm nach Füssen entstanden sind. Die beiden Kontrahenten verpflichten sich, daß sie nichts mehr über den Streit sagen und keine Forderung mehr stellen und daß Lotter die Behausung von Suiter und die Seinigen in Frieden läßt.
1735.076.2

1735 April 13
Der Witwer Michael Hotter von Dorf erklärt, daß er seiner Tochter Maria Hotter und deren Bräutigam Hans Doser von Steinach übergeben habe seine Behausung und sein Krautgärtchen in Dorf zwischen Peter Rehle und der Witwe des Hans Strobel von Dorf, 6 Metzensaat, 5 davon auf dem Ösch und eine auf dem Rieder Ösch und eine Wiesmahd in der Baireren.
Zwei Mädchen, namens Elisabeth und Anastasia, haben ledigerweise den Winkel im Haus und erhalten bei ihrer Verheiratung je 50 fl, die nach des Vaters Tod jedoch zu verzinsen sind. Eine Tochter ist in Osterreuten, Pfarrei Zell, bereits verheiratet und hat schon 2 Metzensaat "in der Vatern" erhalten, doch bekommt sie nach dem Absterben des Vaters noch 10 fl.
Das Gut ist mit 315 fl angeschlagen und ist mit 75 fl verschuldet. Es gehören 4 Metzensaat dazu, 2 auf dem Hauswang und 2 auf der zweren Egg und eine Wiesmahd in der hohen Sinn, sowie ein Fuder Heu in der Beirerin.
Falls Maria Hotter ohne Leibeserben stirbt, erhält die lotterische Verwandtschaft 30 fl ausbezahlt, falls Doser stirbt wird alles nach Pfarrgebrauch geregelt.
Z: Maria Rapp, Mutter des Hochzeiters und Witwe des Ulrich Doser
1735.077.2

1735 April 14
Hans Kienzel von Berg hat um 66 fl dem Hans Thomas Scheitler von Berg verkauft 3 Metzensaat in den Grubenen. Vom Kaufpreis gehören den Nachfahren des Thomas Wechs von Röfleuten 20 fl, den Rest rechnen Käufer und Verkäufer miteinander ab.
Z: Hans Eheim, Fuhrmann in Ried
1735.078.2

1735 April 16
Agnes Miller von Kappel, Witwe des Hans Mayer, erklärt mit ihrem Beistand Jerg Hannes, Schmied in Ried, daß sie ihrem Sohn Johannes Mayer übergeben habe ihre Behausung und halbe Baind, samt einem Krautgärtchen bei der Mühle.
Das Gut ist mit 70 fl angeschlagen, doch muß der Sohn ein Kapital in Höhe von 20 fl an das Leprosenamt übernehmen und 10 fl Zins. Die Mutter zahlt davon 10 fl für die Kleidung, den Rest in Höhe von 30 fl erhält die Mutter nach Notdurft. Sie behält noch 4 Metzensaat im Ösch für sich, die halbe Baind beim Haus samt dem halben Obst, einen Krautgarten im Kälberweidach.
Ein jüngerer Sohn namens Anton Mayer erhält für die Hausgerechtigkeit 5 fl und hat wie seine Schwester Maria den Winkel im Haus.
Daraufhin schließt Johann Mayer einen Ehevertrag mit Walburga Schwarz, Tochter des Hans Schwarz und der Elisabeth Keller, beide verstorben. Der Hochzeiter bringt in die Ehe die übergebene Behausung, während seine Braut von ihren Eltern 6 Metzensaat, 4 davon unterm Halden und 2 auf dem Durrach, sowie eine Kuh und 45 fl bekommt.
1735.079.1

1735 April 24
Andreas Doser von Rehbichel vertauscht an Hans Enzesperger von Eisenburg einen Geren in der Meilinger Schwanden und erhält dafür eine Wiesmahd in der Kreuzegger Tratt und 60 fl für die Aufgabe.
"Weilen dieser Tausch schon den 11. April 1736 das Jahr erstreckt, auch kein Ablösung geschehen, also sind solche 60 fl bar erlegt worden."
1735.080.2

1735 April 24
Die ledige Barbara Scholz von Ried klagt, daß ihr der ledige Anton Bertle von Berg für abgegebene Fäden noch 10 fl schuldig sei. Da der Bertle derzeit nicht zahlen kann, verspricht sein Vater, die Schuld bis kommenden Herbst zu begleichen.
1735.081.1

1735 April 24
Die ledige Rosina Filleböck von Weißbach erklärt mit ihrem Beistand Leonhard Waibel, Gerichtsmann und Schuster in Ried, daß sie ihre 7 Metzensaat im kleinen Josberg an der Landstraße vererbt habe den Kindern des Valentin Epp zu Weißbach. Sie dürfen das Feld nutzen und es fällt ihnen nach dem Tod der Rosina samt ihrem Vermögen ganz zu. Valentin Epp muß aber seinen 2 Brüdern und seiner Schwester je 4 fl hinauszahlen.
1735.081.2

1735 April 28
Thomas Schneider von Steinach und seine Frau Katharina Heim erklären, daß sie von dem "viel ehrengeachteten und kunstreichen Peter Heel, Bildhauer in Ried,

ledigen Standes, 35 fl ausgeliehen haben. Sie verschreiben dafür 4 Metzensaat unter der Gasse.
Er wurde auch vereinbart, daß sich Heel an das Pfand halten darf, wenn die Schuldner nach einer halbjährigen Kündigung nicht bezahlen können.
1735.082.1

1735 Mai 3
Hans Hitzelberger, resignierter Mesner von Berg, gibt zu Protokoll, daß er am 22. März des Jahres um 300 fl dem Franz Heel von Ried verkauft hat seine Behausung auf dem Berg samt einem Wurzgarten und Baindele zwischen Joseph Bertle und Joseph Lochbihler, beide von Berg. Es wurde auch vereinbart, daß Monika und Eleonora Hitzelberger in einem bereits erbauten Stüble bleiben dürfen. Drei Kinder namens Maximilian, Apollonia und Maria Viktoria Hitzelberger erhalten, solange sie ledig sind, den Winkel im Haus. Sollten die beiden alten Schwestern sterben, dürfen die Kinder das Stüble benutzen. Da Hans Hitzelberger den Schwestern noch 140 fl schuldig ist, wird diese Schuld vom Kaufpreis bezahlt.
1735.082.2

1735 Mai 8
Der Witwer Hans Hitzelberger gibt zu Protokoll, daß er seinen Mesnerdienst bei St. Nikolaus seinem zukünftigen Schwiegersohn Michael Suiter, dem Sohn des Ignaz Suiter, Bräu in Dorf, und der Klara Babel, und seiner Tochter Maria Hitzelberger übergeben hat. Den beiden angehenden Eheleute übergibt er auch

6 Kühe	60 fl
2 Rösser	50 fl
1 Jährling	15 fl
2 Stiere und 1 Kalb	18 fl
2 Wägen, Zubehör und Hausrat	60 fl

Den jungen Eheleuten wurde ein Nachlaß gewährt und das Gut nur mit 190 fl angeschlagen, die mit dem Heiratsgut des Bräutigams in Höhe von 150 fl abgerechnet werden. Von den restlichen 40 fl hat Suiter bereits 17 fl an Maximilian Hitzelberger bezahlt. Maximilian ist derzeit in der Fremde, sein Aufenthaltsort ist unbekannt. - Hans Hitzelberger hat sich alle anderen Güter noch vorbehalten, doch den zukünftigen Eheleuten den Blumenbesuch überlassen. Dafür wollen sie den Vater ernähren. Wenn eines der drei ledigen Kinder sich verheiraten sollte, soll jedem auch 150 fl als Heiratsgut zustehen. Was beim Tod des Vaters übrig ist, wird unter alle Kinder aufgeteilt.
Der Vater des Bräutigams hat ihm eine Lus im Ahorna im Wert von 100 fl übergeben und verspricht, daß er gleich seinen verheirateten und noch ledigen Brüdern erben wird.
1735.083.2

1735 Mai 8
Franz Anton Eheim in Ried erklärt, daß er um 69 fl dem Anton Lipp, Zimmermann zu Kappel, verkauft hat 3 1/2 Metzensaat auf dem Flecken. Das Feld kommt von Eheims Frau Maria Günter her.
Unter dem gleichen Datum verkauft Eheim um 90 fl 30 kr dem Moosmüller Hans Erd 6 Metzensaat hinter der Mühle. Auch dieses Feld stammt von Eheims Frau. Es ist mit 52 fl nach St. Moritz in Zell versetzt, wovon der Käufer den Zins zu zahlen übernimmt.
1735.085.1

1735 Mai 9
Die Erben der Maria Brecheler, Joseph Lochbihler von Berg, Joseph Hannes in Ried, Leonhard Brecheler in Ried und Peter Doser von Kappel verkaufen um 240 fl an Georg Höss von Ösch die Behausung der Maria Brecheler samt Wurzgarten in Steinach zwischen Jakob Gschwender und Valentin Besler, sowie 2 Metzensaat auf dem Hauswang. Von der Kaufsumme werden 50 fl abgezogen, die noch an St. Nikolaus zu zahlen sind, sowie 39 fl Zins davon. Die Verzinsung dieser Summe für die Zukunft übernimmt der Käufer.
NB: Das Haus ist ziemlich baufällig. Reparaturen muß der Ablöser auch bezahlen, doch sind die Arbeiten zu spezifizieren.
Unter gleichem Datum wurde von den Erben um 80 fl aus dem gleichen Gut an Joseph Scholz von Steinach verkauft 5 Metzensaat über der Ach.
Ebenso verkaufen die Erben um 60 fl 45 kr an Anton Guggemos von Steinach 4 1/2 Metzensaat über der Ach.
Ebenso verkaufen die Erben um 90 fl an Anton Renn von Steinach 4 Metzensaat auf dem Hauswang. Dem Käufer stehen 50 fl wegen der Eheimschen Erben zu, die vom Kaufpreis abzuziehen sind, doch erst zur Zahlung kommen, wenn ein Amtsbefehl wegen der Erbteilung ergangen ist. Die 4 Metzensaat sind nach St. Nikolaus versetzt, weshalb sich Bonaventura Stapf, Maler in Dorf, verpflichtet, diese freizumachen, da die Brechelerischen Erben ihm bei Michael Schneider in Dorf wegen einer verkauften Wiesmahd 105 fl "verarrestiert" haben, bis die 6 Metzensaat freigelöst sind [Die Stelle ist nicht leicht verständlich.].
NB: Am 3. Juni 1735 hat Renns Frau die 50 fl den Eheimischen Erben bezahlt und ? ? ?.
1735.086.1

1735 Mai 10
Ehevertrag des Anton Suiter, Sohn des Witwers Mang Suiter zu Meilingen, und der Maria Raiser, Tochter des Witwers Jörg Raiser.
Das Heiratsgut der Braut ist das zu Meilingen liegende, vom Vater am 30. Januar übergebene Haus samt Baind und Kräutgärtchen, sowie 4 Metzensaat in der Schwande. Der Hochzeiter bringt in die Ehe eine Wiesmahd im Ahornach und eine Kuh.
NB: Der Brautvater hat in dem Acker, den er sich ausgenommen hat, einen Krautgarten, den er abgeteilt hat. Falls sie nicht miteinander auskommen, darf der Vater die Hälfte davon lebenslang nutzen. Wenn der Vater stirbt, gehört ein Viertel davon den Insitzern und das andere der noch ledigen Tochter Anna Raiser, wenn sie mit den Insitzern auch nicht vertragen sollte.
1735.088.1

1735 Mai 16
Bartholomäus Stapf, Maler in Dorf, verkauft aus den Gütern seines verstorbenen Bruders Hans Jerg Stapf von Steinach um 105 fl dem Leonhard Zweng, Färber und Gerichtsschreiber, 5 Metzensaat im Rieder Ösch. Der Käufer übernimmt 50 fl Kapital nach St. Nikolaus, die vom Kaufpreis abgezogen werden.
1735.089.1

1735 Mai 17
Anna Socher, Witwe des Leonhard Keller zu Kappel, erklärt mit ihrem Beistand Andreas Keller, daß sie ihr Haus samt Hof in Kappel zwischen Georg Erhart und Martin Günter an ihren ledigen Sohn Ulrich Keller übergeben hat. Zur Übergabe

gehören auch 9 Metzensaat, 5 in der Reitten, 3 am Straßacker und 1 auf dem Durrach, außerdem eine Lus auf dem Durrach und eine Wiese im Josberg und 1 Roß, 1 Jährling, 1 Kuh und 1 Kalbel, sowie den Hausrat, alles zusammen im Wert von 300 fl. Der Insitzer übernimmt auch 200 fl Schulden, die von den 300 fl abzuziehen sind.
Die Mutter behält noch für sich 2 Metzensaat am Brentle, 4 Metzensaat in der Rösse und 1 Metzensaat am Hagäckerle, sowie 2 Kühe, außerdem muß der Insitzer "ihr Sach im Feld" nach Hause fahren.
Es sind noch 4 ledige Schwestern und ein Kind namens Franziska vorhanden, die das Winkelrecht genießen und die "Einlegung" [Einbringung der Ernte] auch haben. Der Insitzer muß die Mutter mit Holz versehen und auch die Schwestern, doch sollen sie durch ihre Arbeit dem Insitzer zur Hand gehen. Im Feld ist noch ein Krautgarten vorhanden, den die Mutter zur Hälfte gebrauchen darf, doch fällt er nach ihrem Tod wieder an den Insitzer.
Z: Hans Miller, Scheffler, und Johann Keller von Nesselwang, Bruder des Insitzers
1735.089.2

1735 Mai 23
Katharina Eheim, Witwe des Joseph Mayer zu Berg, erklärt mit ihrem Beistand Hans Eheim von Ried, daß sie ihre Behausung samt anstoßender Baind in Berg und die Hofstatt zwischen Herrn Pfarrer und Jerg Reichart, Bräu zu Berg, übergeben hat ihrem Sohn Anton Mayer. Es gehören auch 22 Metzensaat dazu, alle im Wiesle, und Roß und Vieh, wie es derzeit vorhanden ist, sowie Schiff und Gschirr, Wagen und was zum Fuhrwerk nötig ist. Das Gut ist mit 400 fl angeschlagen und ebenso hoch verschuldet. Eine Schuldsumme, die bei Herrn Falger und Herrn Heer zu Reutte offen ist, wollen die Mutter und die Geschwister begleichen helfen.
Die Mutter behält 2 Kühe für sich und die Schwester Rosula erhält das Winkelrecht. Anton Mayer muß der Mutter jährlich 3 Klafter Tannen- und ein Klafter Buchenholz liefern und ihr die obere Stube richten und ein Kämmerle. Sie behält auch 3 Lüss in der Sigl für sich, den 3. Teil vom Krautgarten und vom Obst und den 4. Teil von der Hofstatt, sowie einen Waschkessel.
NB: Falls ein Stück Feld der Geschwister noch versetzt sein sollte, muß Anton Mayer es freimachen.
1735.091.1

1735 Juni 3
Ehevertrag des Johann Besler von Steinach mit der Anna Hannes, Tochter des Andreas Hannes und der Anna Schneider, beide verstorben.
Die Braut bringt in die Ehe 3 Metzensaat hinter dem Bichel und 40 fl. Der Hochzeiter bringt mit seine Behausung in Steinach zwischen Johann Weiß und Johann Lotter von Steinach und 9 Metzensaat, 2 1/2 Metzensaat auf dem Sulzbach, 2 Metzensaat auf der Hochenstatt, 2 Metzensaat an den Bächen, 2 Metzensaat samt dem Krautgarten ebendort und eine Metzensaat in der Heinkelesteig, sowie eine Wiese in der schönen Oy.
Aus erster Ehe sind 2 Kinder vorhanden. Falls Anna Hannes ohne eigene Kinder stirbt, erbt Johann Besler alles. Falls die Braut den Bräutigam überlebt und Kinder aus zweiter Ehe vorhanden sind, erben alle Kinder ebenmäßig. Falls keine Kinder kommen, muß Anna Hannes die Kinder erster Ehe aufziehen und ihnen ein Heiratsgut mitgeben, doch kann sie nach ihrem Belieben sich wieder verheiraten.
1735.092.2

1735 Juni 3
Hans Miller, Scheffler zu Kappel, und die Frau des Mang Schwarz von Steinach, "als Eheimsche Stammen von Maria Brecheler Hans Jerg Stapfen beide seelig hinterlassene Witwe", erklären, daß sie um 17 fl dem Anton Renn von Steinach verkauft haben eine Lisle im Vogelgsang. Das Feld wurde von Maria Brecheler von Steinach laut Protokoll vom 18. Januar 1733 dem Hans Jerg Eheim überschrieben, der sich schon 25 Jahre in der Fremde aufhält. Falls der heimkommen sollte, erhält er die 17 fl. Falls Eheim sich nicht mehr meldet, sollen die 17 fl samt den angefallenen Zinsen, die der Herr Pfarrer erhält, für das Seelenheil des Eheim verwendet werden.
1735.093.2

1735 Juni 5
Joseph Bertle von Meilingen erklärt, daß er um 42 fl 40 kr dem Andreas Doser von Rehbichel eine Wiesmahd im Tannenknie verkauft hat.
1735.094.1

1735 Juni 12
Anna Erd, Ehefrau des Anton Renn in Steinach, bittet folgenden Vorgang zu Protokoll zu nehmen. Hans Jerg Eheim, der Ehemann ihrer Mutter Rosina Pfennig, ist seit 2 1/2 Jahren im Land und niemand kennt seinen Aufenthaltsort. Hans Jerg Eheim hat laut Heiratsprotokoll vom 8. Januar 1706 ihr 150 fl Heiratsgut versprochen, doch nie einen Kreuzer davon zugebracht. Ganz im Gegenteil habe er ihr bei seinem Verschwinden 39 fl Schulden hinterlassen, die sie bezahlen mußte. Sie bitte nun mit Einverständnis ihres Beistandes Valentin Besler, Pfarrhauptmann, daß nach ihrem Tod weder ihre noch die Verwandtschaft ihres Mannes einen Rückfall erhalte. Alles soll der derzeitige Insitzer und seine Frau erben, da die beiden sie bis jetzt versorgt hätten und ihr viel Gutes getan haben.
1735.094.2

1735 Juni 29
Nikolaus Schmölz, Schuster zu Kappel, und Maria Zill, Witwe des Johann Heer, erklären, daß sie um 96 fl dem Jerg Reichart, Bräu in Dorf, eine Wiesmahd im Vilstal in der Gunzeschwande verkauft haben.
1735.095.1

1735 Juli 4
Peter Haf von Röfleuten erklärt, daß sein Sohn Joseph Haf schon gegen 4 Jahre mit der Theresia Schneider, Tochter des verstorbenen Stephan Schneider und nun Stieftochter des Hans Haf und der Ursula Herkommer einen Ehevertrag geschlossen hat.
Peter Haf gibt nun seinem Sohn Joseph ein Haus auf der Halde samt einer Baind und einem Kraut- und Wurzgarten, welche zusammen 1 Metzensaat groß sind. Dazu erhält der Sohn Roß und Wagen, Schiff und Gschirr samt dem Zugehör, alles zusammen im Wert von 500 fl, wovon 100 fl bereits bezahlt sind und noch 80 fl in Raten bezahlt werden müssen. Den Rest erhält Joseph als Heiratsgut.
Peter Haf und seine Frau Susanna Keller behalten sich noch vor 3 Kirschbäume und 3 Birnbäume in der Baind und den halben Krautgarten.
Nach dem Tod der Eltern sollen die Geschwister ebensoviel bekommen wie Joseph. Sollte sich dabei herausstellen, daß mehr vorhanden ist, soll jeder Teil gleich gehalten werden.

Theresia Schneider bringt in die Ehe 12 Metzensaat, 8 auf der Röfleuten und 4 im Lus, sowie eine Wiese im Vilstal, die Zecherin genannt, und 2 Kühe. Sodann haben ihr Vater Hans Haf und seine Frau erklärt, daß nach ihrem Tod, das gesamte väterliche Erbe an die Theresia Schneider fallen soll.
1735.095.2

1735 Juli 4
Ehevertrag des Sebastian Ruf von Röfleuten mit der Maria Haf, Tochter des Peter Haf und der Susanna Keller.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein in Röfleuten liegendes Haus mit Baind und Wurzgarten zwischen Joseph Eheims Witwe Ursula Schneider und Joseph Schneider, Thomas' Sohn. Zu seinem Heiratsgut gehören auch eine Baind vor dem Haus, 3 Metzensaat im Lus, 3 auf dem Koch, 2 1/2 Metzensaat auf der Reitten, 1 Metzensaat ebendort, 2 1/2 Metzensaat auf der Röfleuten, 1 Metzensaat samt dem Krautgarten im Bonland, 2 Fuder Heu, dazu 2 Kühe, 2 Jährlinge und 2 zweijährige Stierlein und den Hausrat.
Maria Haf bringt in die Ehe 5 Metzensaat auf der Schwande, eine Wiese im Vilstal, 20[?] fl, eine Kuh und eine ehrliche Ausfertigung.
Falls ein Ehepartner mit oder ohne Leibeserben stirbt, erbt der überlebende Teil alles.
1735.097.2

1735 Juli 4
Joseph Haf von Röfleuten erklärt, daß er um 95 fl von der Maria Zill, der Witwe des Hans Heer zu Weißbach, gekauft hat 5 Metzensaat auf der Schwande.
1735.098.2

1735 August 10
Ferdinand Welz und seine Frau Regina Erd erklären, daß sie ihrem Sohn Franz Welz ihre Behausung in Dorf übergeben samt einem Baindele, in dem sich ein Krautgarten befindet, dazu ein Lisle im Gschin und eine Kuh, alles zusammen im Wert von 150 fl, wovon er 100 fl Heiratsgut abziehen darf und die restlichen 50 fl seinen beiden Schwestern hinauszahlen muß.
Die Eltern behalten noch für sich 6 Metzensaat im Rieder Ösch. Nach ihrem Tod erhalten die Schwestern je 1 Metzensaat im Voraus. Das restliche Vermögen soll dann ebenmäßig aufgeteilt werden. Den vorhandenen Branntweinhafen behält der Vater auch noch für sich, doch wenn der Sohn auch brennen will, dann sollen beide das Getreide miteinander kaufen und das Geld von dem "abgebrannten" Branntwein miteinander teilen. Den Hausrat darf der Vater aufteilen[?], wenn Alte und Junge nicht miteinander auskommen. Die Eltern wollen für sich selbst essen und die Jungen brauchen nichts reichen.
Danach schließt Franz Welz einen Ehevertrag mit Katharina Hannes von Ried, Tochter des Joseph Hannes in Ried und der verstorbenen Anna Reichart.
Er bringt in die Ehe das oben übergebene Gut, seine Braut 280 fl, wovon sie 80 fl von Hochwürden Herrn Johann Reichart, Kammerer zu Wengle, erhält.
Stirbt die Frau ohne Leibeserben, erhält ihre Verwandtschaft 100 fl Rückfall, umgekehrt sind es nur 50 fl.
1735.099.1

1735 Aug. 12
Alexander Laminit von Weißbach erscheint im Namen der Lamitischen Waisen, namens Joseph und Anton, die sich in der Fremde befinden und deren Aufenthaltsort man nicht kennt. Alexander Laminit und Hans Martin Laminit von Guggemos, Pfarrei Mittelberg, haben sich mit dem Witwer Ignaz Guggemos von Meilingen wegen der 60 fl verglichen, die Ignaz den beiden "ausländischen" Waisen laut Protokoll vom 11. Juni 1696 vermacht hat. Diese 60 fl sind von heute an zu verzinsen und außerdem wurde eine halbjährige Kündigung vereinbart.
Wegen des Todfalls seiner Frau Christina Erhart wird vereinbart, daß beide Waisen noch je 34 fl erhalten und außerdem je 12 fl, die Guggemos der Maria Laminit laut obengenanntem Protokoll zu zahlen hatte. Für diese 80 fl händigt Guggemos dem Alexander Laminit ein Jauchert Ackerfeld im Tal aus, doch darf er es heuer noch abernten.
Hans Martin Laminit hat sich mit Guggemos wegen der 34 fl dahingehend verglichen, daß im Guggemos jährlich 10 fl ausbezahlt.
Damit hat man an Guggemos keine Forderungen mehr zu stellen und hat nun das Protokoll vom 10. Juni 1715 seine Gültigkeit, wonach der Guggemos 8 1/2 Jauchert auf dem Burgweg und die Behausung erhält.
NB: Für die anfangs genannten 60 fl verpfändet Guggemos seine Haus und die dazugehörige Baind und sein Vermögen, soviel davon nötig sein wird.
NB: 1738 hat Guggemos seinem Stiefsohn Hans Martin Laminit völlig ausbezahlt.
1735.100.2

1735 Sept. 2
Sebastian Boneberg von Osterried, Pfarrei Untersried, und Kaspar Rauch von Haldenwang, stiftkemptische Untertanen, erklären, daß sie vernommen hätten, daß Hans und Simon Rehle verstorben seien und ihr Erbe unter die Rehlesche und Wetzerische Verwandtschaft aufgeteilt worden sei. Da nun die Maria Wetzer, des Boneberg Ahnfrau, schon bei etlich 50 Jahren in Osterried verstorben ist, aber auch eine Erbin ist, so haben Boneberg und Rauch ihren Anteil, er mag Namen haben, wie er will, dem Martin Wetzer, Gerichtsmann in Dorf, um 100 fl verkauft. 20 fl erhalten sie in bar, die restlichen 80 fl werden ihnen am künftigen St. Gallus-Tag durch den Fuhrmann Jerg Rist überbracht. Wetzer hat auch den Abzug zu bezahlen. Nach Bezahlung der 100 fl soll Wetzer der alleinige Erbe von Barbara und Simon Rehle sein.
1735.101.2

1735 Sept. 17
Ehevertrag des Johann Georg Rist, Fuhrmann in Ried, mit der Angelina Kugler, Tochter des Anton Kugler und der Maria Kugler von Sonthofen.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe seine Behausung in Ried samt der daranliegenden Baind und dem Wurzgarten zwischen Sebastian Wohlwind und Hans Babels Witwe und einen Krautgarten, alles zusammen in einem Anschlag von 250 fl. Die Braut bringt in die Ehe 500 fl mit einer Ausfertigung und Halskleidern und Hausrat.
Falls Rist ohne Leibeserben vor seiner Frau stirbt, erbt sie im Voraus Haus, Baind, Kraut- und Wurzgarten. Sollten Kinder aus dieser Ehe vorhanden sein, erben sie genauso wie die 4 Kinder aus der ersten Ehe mit Apollonia Schneider, Anna Maria, Apollonia, Franziska und Maria. Im Falle des Todes der Angelina Kugler werden 200 fl Rückfall vereinbart, wenn sie keine Leibeserben hat.
Z: Anstelle des Brautvaters Anton Kugler der ehrengeachtete Herr Johann Streicher, Organist und Schulmeister zu Nesselwang, der Schwager der Braut

NB: Es ist noch ein Bruder der verstorbenen Apollonia Schneider, namens Erasmus Schneider, vorhanden, der bei Rist als Fuhrknecht in Dienst ist und dem der Winkel im Haus zusteht.
1735.102.2

1735 Sept. 29
Maria Ursula Schneider, Witwe des Joseph Eheim, gibt zu Protokoll, daß sie von ihrer Frau Schwester Maria Anna Heel, Frau des ehrengeachteten und kunstreichen Herrn Johannes Heel, Maler in Göggingen nächst Augsburg, laut schriftlicher Mitteilung von der Schwester gekauft hat deren zu Röfleuten noch liegende Güter. Das sind 4 Metzensaat auf der Röfleuten, 5 Metzensaat ebendort, 4 Metzensaat auf der Reitte, 5 Metzensaat auf der Spedenhalde, 3 Metzensaat am Haseläckerle, 3 Metzensaat im äußeren Einfang, 4 Tagmahd in den inneren Lissen. Der Kaufpreis betrug 450 fl und wurde bar bezahlt.
1735.104.1

1735 Okt. 4
Andreas Fischer von Berg klagt, daß ihm Joseph Hitzelberger von Röfleuten 15 fl schuldig sei und schon dreimal keinen Zins bezahlt hätte. Hitzelberger gibt die Schuld zu und sagt, daß er wegen eines erlittenen Wetterschlages der Zahlung nicht nachkommen konnte. Er muß innerhalb 4 Wochen die Zinsen und das halbe Kapital bezahlen und den Rest bis Lichtmeß 1736.
1735.105.1

1735 Okt. 4
Martin Schweiger, Kramer in Ried, und seine Frau Anna Maria Winter erklären, daß sie ihrem Sohn Ernst ihr in Ried liegendes Haus samt Hof und Wurzgarten zwischen Jakob Diller und Joseph Lochbihler, auch eine Wiesmahd in der Höll und einen Krautgarten im oberen Ried und einem Kapital in Höhe von 250 fl und laufende Schulden übergeben haben. Falls die Alten und Jungen nicht miteinander auskommen, erhalten die Eltern 60 fl, wenn es die Not erfordert.
Es ist noch eine ledige Schwester vorhanden, die 150 fl erhält. Wenn der Vater stirbt, ist das Geld zu verzinsen. Bei ihrer Verheiratung ist die Summe fällig samt einem Kasten, womit die Anna Christina Schweiger völlig ausbezahlt ist.
Daraufhin schließt Johann Ernst Schweiger einen Ehevertrag mit Maria Franziska Wörz, Tochter des Martin Wörz und der verstorbenen Barbara Wörz, geboren in Lachen, Pfarrei Nesselwang.
Die Braut bringt in die Ehe 200 fl und ihre "ehrbaren" Halskleider. Der Hochzeiter bringt mit das oben beschrieben Gut.
Es wurde auch vereinbart, daß die Alten und Jungen die Kramerei und die Waren gemeinsam haben, doch haben die Alten die Gewalt darüber und müssen dafür erhalten werden. Was die Alten ohne der Handlung mit eigener Hand gewinnen, soll ihnen gehören.
1735.105.2

Zwischen Seite 107 und Seite 125 sind im Original Protokolle des Jahres 1736 eingeschoben. Sie sind dem Jahr 1736 zugeordnet worden.

PROTOKOLL RAPULAR für die Pfarrei Pfronten
angefangen den 27. Okt. anno 1735

pro Annis 1735 et 1736
1735.126.1

1735 Okt. 30
Die Witwe Anna Haf von Rehbichel vergleicht sich mit Anna Haf, Witwe des Michael Babel von Dorf. Anna Haf [von Rehbichel] erklärt, daß sie altershalber nicht mehr zur Kirche und Straße kommen kann und deshalb zu Anna Haf, der Witwe des Michael Babel ziehen will. Anna Haf [von Rehbichel] hat noch eine Wiesmahd auf ein Fuder Heu auf der Bubenwies, 3 Metzensaat auf dem Gerenbichel und ein Kühle. Dies alles soll nach ihrem Tod der Witwe des Michael Babel bleiben.
Anna Haf [von Rehbichel] hat nach einem [nicht vorhandenen] Protokoll [ihr Gut] dem Johann Schneider von Rehbichel verkauft[?], doch war es mit einem Schuldkapital in Höhe von 40 fl und 18 fl verfallenen Zinsen belastet. Die restlichen 42 fl hat Schneider nach und nach bar bezahlt. Dabei wurde [offenbar] vereinbart, daß die Wiesmahd und die 3 Metzensaat nach dem Tod der Anna Haf dem Schneider zufallen sollen, weil sie in seinem Haus wohnte. Falls aber Anna Haf die Grundstücke verkaufen sollte, so habe Schneider das Vorkaufsrecht [Anstand- und Anfallsrecht]. Nun verzichtet Schneider für dieses Mal auf sein Recht, doch soll es auch dann noch gelten, wenn die Witwe des Michael Haf die Felder verkauft. Den Winkel, den Anna Haf [von Rehbichel] bei Schneider hat, will sie weiter behalten.
1735.127.1

1735 Okt. 30
Der Witwer Franz Babel in Dorf gibt zu Protokoll, daß sein Schwäher, der verstorbene Thomas Schneider von Steinach, seiner Tochter Anna Babel übergeben hat Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten in Steinach zwischen Hans Hengg und Joseph Gschwender, alles zusammen im Wert von 300 fl, dazu 14 Metzensaat, 4 Metzensaat unter der Gasse, 3 auf dem Hauswang, 3 auf dem Hochenstatt, 4 auf dem Haslach. Die Insitzerin hat die Bezahlung aller Schulden übernommen.
Ferner hat der Verstorbene noch vermacht den 4 noch ledigen Kindern des Franz Babel eine Wiesmahd im Ahorna im Achtal und 11 Metzensaat, 4 unter der Gasse, 4 denent der Ach und 3 im Stockach, stoßen an die Stockachgasse. Diese Felder darf Franz Babel lebenslang genießen, nach seinem Tod fallen sie an die Kinder Johannes, Sophia, Ro[chus] und Anton, wobei Anna Babel auch einen Teil erhält. Dies alles hat Thomas Schneider noch zu Lebzeiten erklärt.
Die Insitzerin des Gutes Anna Babel, Tochter des Franz Babel und der verstorbenen Maria Schneider, schließt daraufhin einen Ehevertrag mit Franz Hörmann, Sohn des Hans Hörmann und der Ursula Hannes von Steinach.
Die Braut bringt in die Ehe das von ihrem Ähne übergebene Gut, der Hochzeiter dagegen 4 Metzensaat im Stockach und eine Wiesmahd auf der Trisselhalden und er verspricht anstatt einer Kuh die Bezahlung von 16 fl 14 kr an Sebastian Scheitler von Steinach, die von Thomas Schneider herrühren. Falls ein Ehepartner mit oder ohne Ehepartner stirbt, soll alles nach altem Herkommen und Pfarrgebrauch geregelt werden. [Dieser Satz findet sich in aller Regel in den Eheverträgen, ein Rückfall wird nur selten ausgemacht und ist immer hier verzeichnet.]
1735.128.1

1735 Okt. 30
Hans Weber, Christians Sohn, von Kreuzegg, erklärt, daß er auf Gutheißen des Probstes in Füssen um 52 fl dem Marx Ahorn von Holz, freybergischer Untertan, 7

Metzensaat im Dauffenacker verkauft hat. Frau und Kind des Verkäufers erhalten dazu je 1 fl, zusammen also 54 fl. 30 fl der Kaufsumme muß für ein Kapital an den Heiligen nach Hopfen und 22 fl in das Probstamt Füssen bezahlt werden.
Wegen des Fahrtrechts wurde vereinbart, daß der Käufer die Ausfahrt bis zum rechten Weg über Webers Gut nehmen und er, Weber, über des Käufers Feld einfahren darf. Diese Einfahrt darf auch Anton Erhart von Zell benutzen.
Z: Daniel Nigg aus Holz
1735.129.2

1735 Nov. 25
Ehevertrag des Witwers Michl Mayer von Dorf mit der Maria Reichart von Meilingen, Tochter des Jerg Reichart und der Anna Strobel, beide verstorben.
Das Heiratsgut der Braut besteht in 60 fl und den ehrbaren Halskleidern, das des Bräutigams in 6 Metzensaat, 4 in der unteren Rainen und 2 im Rieder Ösch.
Michael Mayer hat noch von Anna Suiter 4 Kinder, denen der Vater im Voraus 100 fl vermacht. Sie heißen Leonhard, Jerg, Hans und Maria. Im Fall des Ablebens der Eheleute soll, ob sie Leibeserben haben oder nicht, alles nach Pfarrgebrauch geregelt werden. Falls Mayer vor seiner Frau stirbt, soll sie im Voraus eine angerichtete Bettstatt haben und sie darf lebenslang einen Kirschbaum in der Baind "brocken" und 3 [?] Birnen und erhält auch das Kraut, das sie täglich benötigt.
1735.130.2

1735 Nov. 25
Maria Anastasia Schneider, Witwe des Sebastian Doser von Weißbach, erklärt, daß sie den von ihrem Mann hinterlassenen [Kindern] namens Maria Viktoria, Maria Anastasia und Maria im Voraus vermacht hat 21 Metzensaat, 9 im Baltratsösch, 8 auf der [Hellen?], 4 in der Winterbaind. Diese Felder haben sie nach der Mutter Tod zu teilen, außerdem erhält jede 30 fl.
Daraufhin schließt die Witwe einen Ehevertrag mit dem Joseph Rapp, Sohn des Andreas Rapp und der Anna Suiter von Steinach, beide verstorben. Die Witwe bringt in die Ehe ihre zu Weißbach liegende Behausung samt dem Baindele zwischen Stephan Schneider und Anton Filleböck und einem Krautgarten in der Winterbaind und 6 Metzensaat in der Gardehalde. Es sind noch 6 Metzensaat an dem Krautgarten vorhanden, die beim Tod der Mutter beim Haus verbleiben sollen.
Wegen der 4 Metzensaat in der Winterbaind wurde vereinbart, daß die Fahrt gegen des Insitzers Haus geschehen darf.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 15 1/2 Metzensaat, 2 im Miller[weidach?], 2 das Nössenhans Äckerle genannt, 1 ebendort, 4 unter dem Rainen, 2 1/2 in der Wildege[ren?] und 4 im [Gern?], ferner 1 Fuder Heu in der Hochensün, eine Lus im Troia und eine halbe Wiese in der Beirerin, sowie eine Kuh und die heurige Ernte auf den obenbeschriebenen Feldern.
Die Kinder erhalten den Winkel im Haus, bis sie ihr Stück Brot selbst gewinnen können.
1735.131.2

1735 Dez. 12
Die Erben des Leonhard Hotter klagen gegen Maria Hotter, Tochter des verstorbenen Bartle Hotter. Die Erben haben ihr die Behausung des Vaters und Ähnes überlassen, doch wurde bisher nicht abgerechnet. Die Erben setzen als letzten Termin die künftige Fasnacht fest.
1735.133.1

1735 Dez. 17
Anastasia Haf, Witwe des Thomas [Wechs] von Röfleuten, erklärt, daß die im Protokoll vom 5. Januar 1735 bei der Übergabe ausgenommenen Güter nach ihrem Tod den Insitzern zufallen sollen.
Die jungen Eheleute vereinbaren, daß sie sich im Todesfall gegenseitig beerben wollen.
Es wurde auch vereinbart, daß die Insitzer nach dem Tod der Witwe 10 fl für hl. Messen stiften sollen und daß die 3 1/2 Metzensaat auf der Schwande Kindern der Anna Höss im Voraus gehören sollen.
1735.133.2

1735 Dez. 27
Joseph Rapp von Weißbach erklärt, daß er um 120 fl dem Severin Wetzer von Steinach verkauft hat 2 Metzensaat im Müllerweida, 4 Metzensaat im Griz und eine halbe Wiese in der Beirerin.
Unter dem gleichen Datum erklärt Rapp, daß er um 83 fl dem Bartle Eberle von Steinach verkauft hat 2 Metzensaat Wiesmahd und 2 1/2 in der ..?
1735.135.1

1736

Augsburger Pflegämter 251, S. 136 - 167 und S. 108 - 121

1736 Jan. 3
Ehevertrag der Anna Bertle, Tochter des verstorbenen Michael Bertle und der Anastasia Schneider von Meilingen, mit dem Adam Hofer, Sohn des Hans Hofer und der verstorbenen Anna Probst von Wies, Pfarrei Wald.
Die Braut bringt in die Ehe ihr von der Mutter laut Protokoll vom 18. Nov. 1734 übergebenes Haus samt Hof, Baind und Wurzgarten, 8 Metzensaat und eine Wiesmahd. Die Mutter hat noch für sich behalten 4 Metzensaat und eine Kuh, doch will sie alles gemeinsam mit den Jungen nutzen, wenn sie miteinander auskommen, wenn nicht, dann darf die Witwe auch noch 1/3 des Krautgartens und des Obsts behalten. Das noch nicht übergebene Gut soll, entgegen dem obengenannten Protokoll, mit Einwilligung des Sohnes Joseph Bertle nach dem Tod der Mutter beim Insitzer bleiben.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 200 fl, die der Bruder Andreas Hofer auf der Heimat zu zahlen hat. Es wird ausdrücklich kein Rückfall vereinbart.
Z: Hans Peter Miller, Wirt in Dorf, Matthias Hofer, Bruder des Hochzeiters und Franz Zweng von Meilingen als Beistand der Anastasia Schneider
1736.136.1

1736 Febr. 11
Hans Weber, Christers Sohn, von Kreuzegg, erklärt, daß er schon 1735 von Klement Doser von Wörth/Pfarrei Weißensee 22 fl geliehen habe und ihm dafür für 20 Jahre die Nutzung von 1 1/2 Tagmahd verschrieben hat. Nach dieser Zeit müssen die 22 fl zurückgezahlt oder ein neuer Vertrag ausgehandelt werden. Falls die Wiese vor Ablauf der 20 Jahre abgelöst wird, muß man dem Doser die [Arbeit] bezahlen, die er [zur Verbesserung der Bonität] in der Wiese verrichtet hat, danach erhält er dafür nichts mehr.
1736.137.2

1736 Febr. 11
Anton Doser von Meilingen bekennt, daß er schon vor 6 Jahren von Klement Doser von Wörth/Pfarrei Weißensee 42 fl ausgeliehen hat. Er verschreibt ihm dafür die Nutzung von 2 Tagmahd Wiese auf dem Hochenacker genannt.
1736.138.1

1736 Febr. 14
Johann Thomas Scheitler von Berg erklärt, daß er um 227 fl und 5 [Pfd.] "Dobach" [Tabak] dem Kramer Johann Ernst Schweiger in Ried verkauft hat 4 Tagmahd im Greith. Schweiger übernimmt dabei auch ein verzinsliches Kapital in Höhe von 100 fl nach St. Nikolaus.
1736.138.2

1736 März 8
Der Witwer Michael Hotter von Dorf und Rosina Hotter, Witwe des Franz Mayer in Dorf vergleichen sich wegen eines Erbteils von Leonhard Hotter mit der ledigen Maria Hotter, die das Haus übernehmen will. Michael Hotter gibt sich mit 7 fl und einem 1/2 Vierling Mußmehl zufrieden und Rosina mit 8 fl und einem 1/2 Vierling Mußmehl. Den Erbteil hat der Müller Hans Suiter von Drittel zu zahlen versprochen.
1736.139.1

1736 März 18
Michael Babel von Weißbach klagt gegen die Witwe des Simon Strehle, Anna Lotter, die mit Joseph Besler von Steinach wiederverheiratet ist. Er gibt an, daß Anna Lotter ihm als Tragvater des Joseph Guggemos von 100 fl Zinsen in Höhe von 14 fl schuldig geblieben ist. Dazu fordert er 6 fl, die dem Simon Strehle schon 1724 geliehen wurden, samt 3 fl Zins davon. Zusammen also 23 fl.
Joseph Besler sagt, daß man ihm von dieser Schuld nichts gesagt habe und es falle ihm schwer, sie zu bezahlen. Da Babel aber teils Beweise in der Hand hat, teils einen Eid schwören will, verspricht Besler die Begleichung der Schuld in Raten.
1736.139.2

1736 März 18
Valentin Epp von Weißbach erklärt, daß er um 87 fl dem Joseph Lotter von Ösch verkauft hat eine Wiesmahd in der schönen Oy.
1736.139.3

1736 März 2[1]
Michl Babel von Weißbach, der Tragvater von Joseph Guggemos, [Sohn des] Martin Guggemos und der Sibylla Wechs, erklärt, daß Mattheis Hotter von Dorf von 225 fl bis auf 10 fl alles bezahlt hat. Die 225 fl wurde er am 6. Dezember 1717 für die erkaufte Behausung schuldig.
Für ein weiteres Darlehen und die Zinsen dafür ist Hotter alles in allem schuldig 62 fl 12 kr, die er richtig verzinsen will.
1736.139.4

1736 März 21
Joseph Doser von Berg erklärt zusammen mit seiner Frau Maria Hitzelberger, daß er seiner Schwägerin Anna Hitzelberger das Recht auf einen Winkel in seinem Haus einräumt.
1736.141.2

1736 März 28
Ehevertrag des Johann Lotter, Sohn des Matheis Lotter in Ösch und der verstrobenen Elisabetha Gschwender, mit der Anastasia Stapf, Witwe des Joseph Raiser.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 7 Metzensaat im Stockach und 2 Fuder Heu in der Drisselhalde. Die Braut bringt mit ein Haus in Steinach mit Hof, Baind, worin ein Kraut- und Wurzgarten liegt, dann 6 Metzensaat unter der Gasse und 2 Metzensaat im Haslach. Von ihrem ersten Mann Joseph Raiser ist noch eine Tochter Maria vorhanden, die von ihrem Ähne und ihrer Ahnfrau noch 50 fl im Voraus zu bekommen hat. Sonst wird diese Tochter im Erbe gleichgestellt.
Z: Joseph Lotter von Steinach, Beistand der Witwe
1736.142.1

1736 März 29
Der Witwer Sebastian Berchtold von Steinach übergibt seinem Sohn Anton Berchtold sein Haus zwischen Michael Lotter und Hans Lotter samt einem Wagen und einer Kuh, die er unter 4 Kühen auswählen darf, dann einen Krautgarten in "Groppen Jörgen Garten", 5 Metzensaat, 2 davon auf den Bächen, 2 im Griz und eine hinter dem Bichel, alles zusammen angeschlagen mit 80 fl.
Der Vater behält noch für sich 14 Metzensaat, die sie mit den 3 Kühen zusammen nutzen wollen, wenn sie miteinander auskommen.
Daraufhin schließt der Sohn einen Ehevertrag mit Maria [?] Hechenberger, Tochter des Felix Hechenberger, Gerichtsmann, und der Anna Raiser. Der Hochzeiter bringt in die Ehe das übergebene Gut, die Braut 300 fl.
1736.143.1

1736 April 2
Stephan Schneider von Weißbach erklärt als Beistand der Katharina Erd, Witwe des Hans Keller von Weißbach, daß sie ihr Häusle, Krautgärtle und Baindele in Weißbach zwischen Valentin Epp und Joseph Rapp um 125 fl verkauft hat dem Dominikus Erd von [Kappel?]. Der Käufer muß jährlich 12 fl 30 kr bezahlen. Falls die Witwe stirbt, muß der Käufer von dem Geld 10 fl für hl. Messen stiften, der übrige Rest geht in gleichen Raten an die Verwandtschaft der Witwe. Sie hat auch lebenslang den halben Krautgarten und das halbe Obst zu genießen.
Es ist noch ein Sohn Franz Keller vorhanden, der im Lande herumvagiert und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist. Er hat der Mutter schriftlich bestätigt, daß er mit 4 fl 30 1/2 kr völlig ausbezahlt worden ist.
1736.144.1

1736 April 2
Maria Emiliana Hitzelberger verkauft dem Schuster und Heiligenpfleger Leonhard Mörz um 80 fl 4 Metzensaat samt einem Krautgarten und einem Grasbodenplatz. Der Garten gehört zum Haus, doch ist dem Käufer schon 1714 das Haus zuprotokolliert worden.
Z: Hans Hitzelberger, resignierter Mesner in Berg, und Matthias Hitzelberger, Brüder [der Verkäuferin]
1736.145.1

1736 April 7
Andreas Schneider von Weißbach, Gerichtsmann, erklärt, daß er schon vor 5 Jahren die Behausung des Daniel Waibel zwischen Thomas Geisenhof und Joseph Lochbihler, die ihm gehörte, um 262 fl verkauft hat dem Joseph Hitzelberger von Weißbach.
1736.145.2

1736 April 7
Stephan Mayer von Rehbichel erklärt, daß er wegen des hinterlassenen Vermögens der verstorbenen Eheleute Mang Mayer und Katharina Haf mit deren Stieftochter Maria Roth einen Vertrag geschlossen hat. Danach erhält sie das gesamte Anwesen zu Röfleuten. Sie muß dem Stephan Mayer aber 200 fl und 2 Metzensaat zu Rehbichel im Klank überlassen, sowie ein 2jähriges Kalb und des verstorbenen Bruders Kleidung und Zimmererzeug.
Daraufhin schließt Maria Roth, Stieftochter des verstorbenen Mang Mayer und Tochter der verstorbenen Katharina Haf und des verstorbenen Hans Roth, einen

Ehevertrag mit Hans Schneider, Sohn des Hans Schneider, Bestles Sohn, und der Anna Wözer. Der Beistand der Braut ist Ulrich Raiser.
Die Braut bringt in die Ehe das vom Stiefvater übergebene Haus mit Baindele zwischen den Röfleuter Bächen und 24 Metzensaat. Die "Anstößer" der Felder sind in der Todfallbeschreibung von 1734 beschrieben. Dazu bringt sie noch 6 Metzensaat im Riedfeld, die sie im Voraus erhalten hat. Außerdem gehört zur Mitgift eine Wiesmahd auf dem Gund, ein Wiesle im Scheidbach und 2 Kühe. Die Hochzeiterin erhält auch noch von Anna Roth als Erbgut 4 Metzensaat in den Lissen. Das ganze Gut ist mit 53 fl Schulden belastet, weitere 100 fl müssen noch an Stephan Mayer von Rehbichel bezahlt werden und die laufenden Schulden betragen 30 fl.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 75 fl, 3 Metzensaat auf dem Koch und 2 Kälble.
1736.146.1

1736 April 8
Franz Fischer von Röfleuten, Witwer der Maria Hannes, erklärt, daß er schon vor einem Jahr die Maria Schneider, Tochter des Matthias Schneider, Balthes Sohn, und der Apollonia Weber, geheiratet hat.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein Haus in Röfleuten samt Baind, Kraut- und Wurzgarten zwischen den Bächen.
Aus der ersten Ehe des Franz Fischer sind noch zwei Kinder namens Maria und Elisabeth vorhanden, denen der Vater im Voraus 3 Metzensaat am Josberg überläßt. Doch hat noch seine Schwieger[mutter] Maria Reinftle, die noch nie im Leben bei ihm "vorhanden" war, 8 Metzensaat in Besitz. Falls diese 8 Metzensaat an die beiden Töchter fallen sollten, so bleiben die 3 Metzensaat beim Haus und fallen ins allgemeine Erbe, das unter vorhandene und noch kommende Kinder aufgeteilt wird, wobei der Mutter ein Kindsteil im Voraus bleibt.
Die Braut bringt in die Ehe 3 1/2 Metzensaat in der Schwanden und ein Fuder Heu im langen Laich [Loach], samt einer Kuh und einem Erbteil in Höhe von 20 fl vom verstorbenen Christian Weber von Kreuzegg.
[Der Name "Fischer" ist viermal in "Wolf" verschrieben, davon einmal mit "Fischer" überschrieben.]
1736.147.2

1736 April 8
Franz Babel von Dorf erklärt, daß er um 99 fl dem Jerg Gschwender von Steinach verkauft hat 4 Metzensaat unter der Gasse.
Ebenso hat er 2 1/2 Metzensaat im Stockach um 42 fl verkauft dem Raimund Schneider.
1736.148.2

1736 April 8
Die Kinder des verstorbenen Matthias Haf und der ebenfalls verstorbenen Barbara Lotter, Hans Haf, Joseph Haf und Maria Haf, erklären, daß sie sich wegen des Erbteils geeinigt haben.
Johannes Haf erhält die Behausung des Matthias Haf in Röfleuten samt Hof, Baind und Krautgarten zwischen der Witwe des Joseph Eheim und Franz Fischer, 2 1/2 Metzensaat auf der Reitte, 1 Metzensaat am Öschweg, ein Grumetplätzchen unter der Baind und die hintere Wiese in der Kitzleite.
Joseph und Maria haben erhalten 31 1/2 Metzensaat, die noch nicht verteilt sind, 2 Lisle "enet" der Ach samt der vorderen Kitzleite und auch ein Grumetplätzchen

herüber und hinüber des Baches. Wegen der Sachen im Haus haben sie sich nach pfarrlichen Rechten zu einigen.
Z: Joseph Schneider, Thomas' Sohn
1736.149.2

1736 April 8
Leonhard Mörz von Berg, Heiligenpfleger und Schuster, erklärt, daß er um 82 fl der Anna Haf, Witwe des Anton Schneider von Röfleuten, verkauft hat 6 Metzensaat auf der Emne. Vom Kaufpreis wurden 22 fl sofort bezahlt und 60 fl sind fällig am 5. März 1737, wenn der Acker in dieser Zeit gelöst werden sollte, wenn nicht, so hat die Witwe bis zum März 1737 40 fl zu bezahlen und den Rest auf Georgi 1737.
1736.150.1

1736 April 8
Maria Haf von Dorf, Witwe des Peter Bisching, erklärt mit ihrem Beistand Leonhard Mörz, Heiligenpfleger und Schuster von Berg, daß sie ihrer Base Anna Haf, der Witwe des Anton Schneider von Röfleuten, 4 Metzensaat im Riedfeld, eine halbe Wiese auf dem Suiter und ein Lisle enet der Ach vermacht hat. Die Base muß die Witwe dafür lebend und tot versorgen. Wenn diese das Gut nicht aus Not angreifen muß und gut gehalten wird, so soll die Base Universalerbin sein.
1736.150.2

1736 April 12
Anton Hechenberger von Steinach, Gerichtsmann, erklärt, daß er auf Gutheißen gnädigster Herrschaft in Füssen um 531 fl dem Johannes Eheim von Ried verkauft hat 3 Wiesmähder, die 18 Fuder Heu geben. Die erste Wiesmahd liegt in der langen Oy, eine im Ahornach und eine in der schönen Oy. Die Felder sind dem Herrn Jakob Amann von Reutte um 650 fl versetzt, doch will der sich mit 450 fl laut schriftlicher Nachricht zufrieden geben. Die restlichen 81 fl verrechnen Käufer und Verkäufer. Die Frau des Anton Hechenberger, Magdalena Hartung, ist mit dem Handel einverstanden.
1736.151.1

1736 April 15
Joseph Rapp von Weißbach erklärt, daß er um 95 fl dem David Hartung verkauft hat eine Lus im Troia.
1736.152.1

1736 April 15
Alexander Laminit von Weißbach, Pfarrshauptmann, erklärt, daß er um 45 fl dem David Hartung von Dorf verkauft hat eine Wiesmahd in der Kreuzegger Tratt.
1736.152.2

1736 April 18
Ehevertrag des Joseph Haf von Röfleuten, Sohn des Matthias Haf und der Barbara Lotter, beide verstorben, mit der Ursula Schneider, Tochter des Sebastian Schneider und der Maria Scheitler, beide ebenfalls verstorben.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 7 Metzensaat im Rieder Ösch, 5 Metzensaat auf der Emne, 3 Metzensaat im Grund und eine Lus im Drissel enet der Ach, samt einem Roß und einer Kuh.

Die Mitgift der Braut besteht aus ihrem Haus in Röfleuten samt Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten zwischen Joseph Schneider, Thomas' Sohn, und Franz Mörz, Bäcker in Röfleuten, sowie ein einjähriges und ein zweijähriges Kalbele.
Wenn ein Ehepartner ohne Leibeserben stirbt, erhält die Verwandtschaft des Verstorbenen 50 fl Rückfall.
1736.153.1

1736 April 18
Die Erben von Michael Socher und Maria Keller von Kappel treffen wegen der Erbschaft folgenden Kontrakt:
Die vier ledigen Töchter Maria, Anna Maria, Anna und Afra erhalten 12 Metzensaat, davon 4 im Einfang, 4 am Fleckenacker (bei der Landstraße) und 4 an der Straße, der Straßacker genannt. Außerdem erhalten Maria, Anna und Afra eine Lus im Einfang, den Einer[?] genannt.
Weiter haben Joseph Erd für seine Frau Anna Maria und Maria und Ulrich Socher, zwei Waisen von Hans Socher her, eine Wiesmahd in der Köss im Vilstal und einen Wiesboden, die Reitte genannt, erhalten. Den Erlös müssen sie sich teilen.
Anna und Ulrich Socher haben von ihrer Ahnfrau im Voraus erhalten 3 Metzensaat im Brentle. Da sie aber noch klein und "unerzogen" sind, darf Niclas Schweiger als Stiefvater das Feld nutzen, solange die Kinder bei ihm in Muß und Brot stehen.
Joseph Erd hat noch für seine Frau bekommen eine Tagmahd Wiesboden zwischen der Landstraße und Meinrad Wagner von Nesselwang, doch muß er der Anna Maria Socher 16 fl hinauszahlen. - Joseph Fichtel hat für seine Frau bekommen 2 Metzensaat auf dem Durach ober dem oberen Teil, doch, weil Joseph Erd dort im unteren Teil auch 2 Metzensaat empfängt, hat Erd dem Fichtel 20 fl hinauszuzahlen.
Z: Andreas Keller als Beistand der 4 Waisen und Niklas Schmölz, Mesner, beide von Kappel
1736.153.2

1736 April 22
Hans Schneider von Weißbach erklärt, daß ihm Dominikus Schwarzenbach für eine Kuh 8 fl und für abgegebene Waren 4 fl schuldet. Schwarzenbach gesteht die Schuld ein, kann aber derzeit nicht bezahlen. Er will bis Pfingsten die Summe begleichen.
1736.154.2

1736 April 24
Anna und Maria Hannes von Kreuzegg, noch ledige Töchter des Christian Hannes und der Anna Rehle, beide verstorben, erklären, daß sie sich ihr eigenes Häuslein in Kreuzegg samt Inventar gegenseitig vermacht haben.
1736.155.1

1736 April 24
Martin Wetzer in Dorf, Pfarrhauptmann, erklärt, daß er um 66 fl 3 Metzensaat auf dem Ösch verkauft hat dem Franz Welz in Dorf.
1736.155.2

1736 April 24
Joseph Hotter von Dorf, Gerichtsmann, erklärt, daß er um 100 fl 2 Metzensaat in der Schwanden und eine Wiesmahd an der Heinkelesteig verkauft hat dem Franz Welz von Dorf.
1736.155.3

1736 April 24
Die ledige Maria Mayer erklärt mit ihrem Beistand Hans Michael Schneider, Bäcker in Dorf, daß sie um 80 fl eine Wiesmahd im Kobach verkauft hat an Martin Wetzer in Dorf, Pfarrhauptmann. Dabei ist auch vereinbart worden, daß Wetzer von der halben Wiesmahd der Verkäuferin bis ans Lebensende 2 Fuder Heu zu liefern hat. Nach ihrem Tod gehört die Wiesmahd seinen Kindern.
1736.156.1

1736 April 24
Ferdinand Welz in Dorf erklärt, daß er mit seinem Schwager Hans Michael Schneider in Dorf wegen eines Erbteils seiner, Welzens, Frau Regina Erd laut Protokoll vom 4. Februar 1733 geeinigt habe, daß er mit 50 fl völlig zufrieden sei und die 19 Metzensaat völlig an ihn, Michael Schneider, seine Frau und seine Kinder fallen sollen.
1736.156.2

1736 April 24
Joseph Hotter von Dorf, Gerichtsmann, erklärt, daß er mit Einverständnis seiner Schwägerin Theresia Wetzer eine Wiesmahd dem Franz Welz verkauft hat. Die Wiesmahd war seiner Schwägerin versetzt, weshalb Hotter ihr 2 Metzensaat in der Ob verpfändet.
1736.156.3

1736 April 28
Ehevertrag des Valentin Furtenbach von Weißbach, Sohn des Hans Furtenbach und der Gertruda Zill, beide verstorben, mit der Anna Haf, Witwe des Anton Schneider. Der Hochzeiter bringt in die Ehe 300 fl und 4 Metzensaat auf der Schwanden sowie 4 Metzensaat im Aussprung. Die Witwe bringt mit das von ihrem Mann ererbte Haus in Röfleuten samt Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten im Bonland und 4 Metzensaat im Grund, ferner 4 Metzensaat im Riedfeld, 1 Wiesmahd auf dem Suiter, 3 Metzensaat in der Ob samt 3 Kühen. Die Mutter des Anton Schneider, Maria Zünd, ist noch am Leben und hat 3 Metzensaat auf dem Koch, die ihr ebenso wie das Wohnrecht lebenslang verbleiben.
Außerdem muß die Hochzeiterin den drei Töchtern Anna, Maria und Viktoria nach dem Tod der Mutter noch 150 fl auszahlen und 15 fl an das löbliche Hospital in Füssen. Die Hochzeiterin hat auch am 8. April 1736 vom Schuster und Heiligenpfleger Leonhard Mörz 6 Metzensaat auf der Einer[?] erkauft, wovon noch Raten offen sind. (NB: Ferner hat die Witwe noch 3 Metzensaat am [Wu....?] und ein Lisle denet der Ach.)
Falls der Hochzeiter ohne Leibeserben stirbt, soll die Witwe von den 300 fl 150 fl im Voraus haben und darf die restlichen 150 fl bis zum Lebensende genießen. Stirbt die Witwe vorher, gehören dem Hochzeiter Haus samt Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten und die 4 Metzensaat. Das restliche Vermögen wird nach altem Pfarrgebrauch geteilt.
1736.157.1

1736 April 28
Jörg Furtenbach von Weißbach erklärt, daß er um 110 fl dem Hans Thomas Scheitler von Berg verkauft hat 6 Metzensaat auf der Höche. Der Kaufpreis geht an Furtenbachs Schwester Maria, der Jörg noch diese Summe schuldet.

Am gleichen Tag verkauft Furtenbach um 71 fl eine Wiesmahd auf dem Scheidbach an [unleserlich]. Vom Kaufpreis gehen 68 fl 51 kr an Furtenbachs Schwester Apollonia, der Jörg noch diese Summe schuldet.
1736.158.2

1736 April 29
Joseph Zill erklärt, daß er um 115 fl und 2 Metzen Haber eine Wiesmahd im Ahornach verkauft hat dem Johann Lotter von Meilingen. Dabei wurde vereinbart, daß der Verkäufer für den Käufer ein Kind zwei Tage lang in der Wiesmahd arbeiten läßt.
1736.159.1

1736 Mai 3
Ehevertrag des Joseph Weiß, Sohn des Hans Weiß und der Anastasia Eheim von Weißbach, beide verstorben, mit der Anna Höss, Tochter des Adam Höss und der verstorbenen Ursula Zill.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 5 Metzensaat im Baltratsösch im Wert von 75 fl und 5 Metzensaat auf der Geigerhalde sowie 1 Metzensaat auch da im Wert von 72 fl und 3 Metzensaat auf dem Neubrüchle im Wert von 36 fl. Außerdem muß Michl Weiß, der Bruder des Joseph, dem Hochzeiter "auf dem Haus" hinauszahlen 11 fl 48 kr und eine Kuh. Die Braut bringt mit ihre von der Mutter ererbte Behausung samt Hof, einem kleinen Baindele und Wurzgarten zwischen Christian Doser und Hans Hitzelberger, beide von Berg, sowie eine Wiesmahd in der Henkhers Reitte, stößt an die Berger Viehgasse.
Der Vater Adam Höss hat das Winkelrecht im Haus und darf mit den Jungen essen und sie müssen ihn auch versorgen, wenn der Vater bettlägerig wird.
1736.159.2

1736 [Mai 3]
Jakob Mayer von Dorf erklärt, daß er um 73 fl 4 Metzensaat unter dem Rainen verkauft hat dem Franciscus Suiter in Ösch.
Z: Anton Hörmann, Schmied in Ösch
1736.161.1

1736 [Mai 3]
Anton Hörmann von Ösch erklärt, daß er um 36 fl 30 kr 2 1/2 Metzensaat enet der Ach an der Zweren Egg verkauft hat an Franciscus Suiter in Ösch. Das Feld ist mit 30 fl an St. Nikolaus versetzt, doch verspricht der Verkäufer es frei zu machen.
1736.161.2

1736 Mai 3
Joseph Bertle von Berg erklärt, daß er um 17[?] fl an Geld [und 42 ??] eine Wiesmahd im Kohlbichel verkauft hat an Hans Weber, Martins Sohn, von Kreuzegg. Der Käufer verspricht dem Verkäufer auch, "drei Tag zu wirken".
1736.161.3

1736 [Mai 3]
Hans Weber, Sohn des Christian, von Kreuzegg erklärt, daß er um 16 fl 2 Metzensaat auf der Herze verkauft hat an Hans Weber von Kreuzegg, Sohn des Martin.
1736.162.1

1736 Mai 3
Joseph Kloss in Dorf erklärt, daß er um 20 fl einen Krautgarten im oberen Ried verkauft hat an Hans Suiter, Schmied in Ried.
1736.162.2

1736 Mai 19
Der Witwer Matheis Zill von Kappel erklärt, daß er auf Genehmigung der gnädigen Herrschaft um 700 fl sein Haus zu Kappel samt Baind und Krautgarten zwischen Andreas Keller und dem Kappeler Bach verkauft hat an den ledigen Gerhard Herkommer von Sameister, den Stiefsohn des Johann Sigmund Hartung von Sameister. Von dem Verkauf ausgenommen sind alles "Zimmer Zeug" [Zimmererwerkzeug?], zwei Ochsen und ein Beichl [Beil], die Pfannen bis auf[?] eine und vier Truhen, eine Bettstatt mit den Betten, worin er schläft, und den dritten Teil vom Obst in der Baind. Ferner hat Zill das lebenslange Recht auf eine eigene Kammer, für die der Käufer das Brennholz liefern muß. Der Verkäufer überläßt dem Käufer auch 17 Metzensaat, 6 auf dem Bichel, 2 1/2 unter dem Bichel, wozu auch eine halbe Tagmahd Grasboden gehört, 2 in der Lachen, 2 im unteren Ösch, 1 1/2 auf dem Fleckenacker und 3 bei der Mühle, ferner eine Wiesmahd ober der Mühle. Z: Adam Fischer und Hans Stöger, beide von Weißensee, sowie David Hartung von Dorf, der für Herkommer "Birg und Zahler worden" und ohne dessen Wissen Herkommer nichts verkaufen darf.
1736.162.3

1736 Mai 21
Joseph Weiß, Bäcker zu Steinach erklärt im Namen der Anna, Barbara und Elisabetha Haug, Waisen des Jerg Haug zu Kappel und der Maria Erd, daß er ihrem Schwager Anton Lipp zu Kappel verkauft hat 12 Metzensaat, 5 auf dem Kalchofen, 1 im unteren Ösch, 3 im oberen Ösch und 3 im hinteren Bichel. Der Preis für die ersten 6 Metzensaat ist je 15 fl, die anderen kosten 14 fl und die letzten 3 Metzensaat 4 fl.
1736.163.2

1736 Mai 21
Martin Günter und Barbara Zill von Kappel erklären, daß sie von den Waisentragern der Anna Heer, nämlich Joseph Brecheler, kaiserlicher Posthalter zu Weißbach, und Wenzeslaus Nöss von Weißbach, 60 fl ausgeliehen haben. Sie verschreiben dafür 6 Metzensaat hinter der Mühle.
1736.164.1

1736 Mai 21
Simon Schneider von Dorf erklärt als Beistand der Witwe des Anton Schneider, Maria Haslach, daß die Witwe um 150 fl eine Wiesmahd in der langen Oy verkauft hat dem Wenzeslaus Nöss von Weißbach.
1736.164.2

1736 Juni 26
Ehevertrag des Witwers Joseph Besler von Steinach mit der Elisabeth Erd, Tochter des verstorbenen Ulrich Erd von Kappel und der Sabina Dopfer. Sie wollen "zusammen verheiraten wie zwei ledige Personen".
Der Hochzeiter bringt in die Ehe seine Behausung in Steinach, "Hofraithung" und ein Baindele zwischen Anton Reichart und Anton Renn, beide von Steinach, sowie 10 Metzensaat und eine Wiesmahd im Breitenberg und allem Hausrat.

Der Hochzeiter hat aus seiner vorigen Ehe noch ein Kind, namens Anton Besler, das im Voraus 20 fl erhält. Falls dieser Sohn einmal heiratet, muß er nach Pfarrgebrauch oder, wie es das Vermögen zuläßt, ausgefertigt werden. Die Braut bringt mit 150 fl und ein Kälble, außerdem erbt sie nach dem Tod der Mutter wie alle anderen Kinder. Falls die Brautleute Kinder haben werden, soll Anton Besler wie die anderen gehalten werden.
Z: Dominikus Erd, Bruder der Braut
1736.165.1

1736 Juli 8
Joseph Lochbihler und Simon Schneider, Waisentrager der Kinder des Paul Anrein, erklären, daß sie am 16. Januar 1730 dem Anton Hechenberger 50 fl geliehen haben, für die nach landesüblichem Zinssatz bis heute 17 fl 30 kr gezahlt hätte werden müssen. Hechenberger und seine Frau Magdalena Hartung versetzen dafür 4 Metzensaat unter der Gasse.
Nachdem das Darlehen in Höhe von 50 fl dem Hechenberger schon mehrmals gekündigt wurde, nehmen die Waisentrager auf Genehmigung des Probstes in Füssen die 4 Metzensaat an sich und verleihen sie an David Hartung von Dorf und Anton Stapf, Bildhauer in Dorf, gegen Bezahlung der üblichen Zinsen.
1736.166.1

1736? Juli? ?
[Das Datum ist auf der Kopie fast unleserlich, möglicherweise gehört das Protokoll bereits zu 1737 Jan.!]
Joseph Haf und Hans Haf, beide von Röfleuten, erklären als Beistände der Maria Schneider, Witwe des Lorenz Führer von Röfleuten, daß sie in Gegenwart ihres Schwiegersohnes, des Schefflers Joseph Schneider, Sohn des Martin und dessen Frau Maria Führer, um 180 fl verkauft hat dem Leonhard Waibel, Schuster und Gerichtsmann in Ried, und dem Mattheis Haf von Kreuzegg als Tragväter der Maria Schneider, der Tochter des Andres Schneider und der Kunigunda Eheim, beide verstorben, ihr Haus zu Röfleuten samt Baind und Wurzgarten zwischen Joseph Schneider, Balthes' Sohn, und dem Bach und einem Wurzgarten im Bonland. Im Kauf inbegriffen sind auch 2 Traufrinnen und 1 1/2 Haufen Schindeln.
Die Verkäuferin darf lebenslang den halben Krautgarten nutzen. Es ist noch eine ledige Tochter namens Anastasia Führer vorhanden, die ledigerweise den Winkel im Haus hat und der mit der Mutter das nötige Holz zu reichen ist.
Das Haus ist sehr baufällig und hat vom Bach Schaden gelitten, so daß der Insitzer das Haus sogleich beim Einzug reparieren muß.
1736.167.1

Der Jahrgang 1736 wird fortgesetzt in Augsburger Pflegämter 251 (gleicher Band) auf Seite 108!

1736 März 26
[Schreiben des Hochfürstlich-augsburgischen Hofrates, Probstes und Stadtvogtes Thanner Dr jur.]
Nachdem Johann Hitzelbergers Schwiegersohn Michael Suiter durch Gerichtsbeschluß erwiesen hat, daß Martin Hitzelberger, der Bruder des Johann, bei dem Haus, das Johannes dem Franz Huber? verkauft hat, zu rechter Zeit seinen

Einstand gesucht und auch den Kaufpreis bezahlen wollte, muß Huber den Kaufpreis zurücknehmen und das Haus räumen, wenn er nichts Erhebliches einwenden kann.
1736.108.1

1736 Juli 12
Dominikus Schwarzenbach von Ried und seine Frau Franziska Gaißmayer erklären, daß sie von Johann Eheim in Ried 200 fl ausgeliehen haben. Ebenso zahlt Eheim dem Lebzelter von Großnesselwang, Anton Wagner, 75 fl aus, die Schwarzenbach dem Wagner schuldet. Mithin erhält Eheim in Zukunft den Zins aus 275 fl. Schwarzenbach versetzt für das Kapital 11 Metzensaat auf den langen Äckern im Riedfeld. Falls er die Schuld nicht zurückzahlen kann und den Zins nicht aufbringt, darf Eheim das Feld an sich nehmen und schalten und walten, wie er will, doch muß das Kapital ein halbes Jahr zuvor gekündigt sein.
1736.109.1

1736 Juli 14
Joseph Erd von Kappel erklärt, daß er um 97 fl eine Wiesmahd in der Köss verkauft hat dem Anton Erd von Röfleuten.
1736.110.1

1736 Juli 16
Sebastian Hölderich von Unterlengenwang/Seeg zeigt ein Schriftstück, wonach Michl Hotter von Weißbach ihm 30 fl schuldig sei. Hotter weist die 30 fl dem Hölderich bei Johann Kienzel an, doch will Hölderich damit nicht zufrieden sein [weil dort nichts zu holen war]. Hotter verspricht daher die Bezahlung der Schuld bis St. Andreas.
1736.110.2

1736 [Juli 16]
Michl Hotter von Weißbach zeigt ein Schriftstück, wonach Hans Künzl ihm 30 fl schuldig sei und er ihm die Nutzung von 11 Metzensaat in den Grubenen versetzt hat. Da von diesen 11 Metzensaat 3 verkauft worden sind, verspricht Kienzels Frau Barbara Keller die Bezahlung der Schuld bis St. Andreas und verpfändet die 8 Metzensaat unter der Bedingung,....
[Das Protokoll bricht hier ab und wird auf Seite 113 zu Ende geführt.]
daß Hotter das Feld nutzen darf. Die 8 Metzensaat sind allerdings schon mit 230 fl versetzt, so daß sich Hotter gegebenenfalls auch an Haus, Hof und Baind und - bei Abgang dieser Güter - auch an das völlige Vermögen des Kienzel halten darf.
1736.110.3

1736 Juli 18
Ehevertrag des Johann Lochbihler, von Beruf ein Glaser, Sohn des Stephan Lochbihler und der verstorbenen Ursula Schneider, mit der Maria Rosula Mayer, Tochter des verstorbenen Joseph Mayer von Berg und der Katharina Eheim.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe das laut Protokoll vom 28. Juli 1732 [1732.214.2] übergebene Anwesen. Die dort getroffenen Abmachungen gelten weiter. Die Braut bringt mit 5 Metzensaat im Bonland und eine Wiesmahd im Herbsthof. Diese Grundstücke hat die Braut von ihrem Vater geerbt.
1736.111.1

1736 Juli 18
J... Lochbihler erklärt, daß er um 90 fl 7 Metzensaat auf der Bleich verkauft hat seinem Schwager J.... Zeberle.
1736.112.2

1736 Aug. 19
Maria Wind, die Witwe des Hans Socher, erklärt, daß ihr Mann vor 2 Jahren um 60 fl 5 Metzensaat im "Schnemos" verkauft hat an seinen Schwager Joseph Fichtel. Das Feld ist mit 50 fl an den Heiligen in Hopfen versetzt, wohin 50 fl des Kaufpreises gehen. Außerdem hat Fichtel von Socher auch ein Plätzchen in der Esse, so ein Steinhaufen und mit Stauden überzogen, um 10 fl erkauft.
1736.113.1

1736 Okt. 23
Anastasia Höss von "Gunter Emingen" [Gundremmingen] hat von ihrer Schwester Maria Höss 6 verfallene Jahreszinsen von 35 fl Kapital empfangen mit 10 fl 30 kr, [wofür?] Johann Eheim mit 5 fl 45 kr gutsteht.
1736.113.2

1736 Aug. 19
Joseph Schwarzenbach aus der Pfarrei Seeg erklärt, daß er als nächster Anverwandter im Namen? der Anna Katharina Kolb, der Tochter des verstorbenen Hans Konrad Kolb in Ösch, das von Kolb zurückgelassene, baufällige Häuslein samt einer Metzensaat und einem Krautgärtchen zwischen Franziskus Suiter in Ösch und der Landstraße verkauft hat um 180 fl an die ledige Anna Schmied von Rieden, Tochter des Ulrich Schmied und der Elisabeth Schmied.
60 fl des Kaufpreises geht an Herrn [Stapf?], Lautenmacher in Füssen. Den Kaufpreis bezahlt der Bruder der Käuferin Joseph Schmied.
Es sind von Konrad Kolb noch zwei Mädchen vorhanden, denen das Winkelrecht im Haus vereinbart wird, solange sie ledig sind.
Z: Mang Eggensperger von Baumgarten/Seeg, Johann Schmied als "Anwalt" des Bruders der Käuferin
1736.114.1

1736 Okt. 23
Jakob Zobel von Meilingen erklärt, daß er um 30 fl 3 Metzensaat auf dem Neubruch verkauft hat an Johann Eheim, Gerber in Dorf. Der Verkäufer hat das Erstkaufsrecht ["der nächste Löser"] um den gleichen Preis, falls Eheim das Feld veräußern sollte.
1736.115.2

1736 Sept. ?
Die ledigen Schwestern Barbara und Margaretha Erd, Töchter des Christian Erd und der Maria Haf in Ried, beide verstorben, erklären, daß die das von ihrem Bruder Mang Erd hinterlassene Haus samt Baindele, Kraut- und Wurzgarten, Roß und Wagen und alles, was dazugehört, auch eine Kuh, allen Hausrat, 5 Metzensaat im oberen Koch, 3 Metzensaat an der Steig und eine Wiesmahd im [donas?] verkauft haben um fl an Anton Heer, Sohn des verstorbenen Sebastian Heer und der Maria Stattmiller. Der Käufer übernimmt die Bezahlung folgender Schulden:

- Heilige in Hopfen 30 fl
- [unleserlich] 30 fl
- Franz Wolf von Röfleuten für sein Weib ?

- an die Verkäuferinnen 15 fl
- laufende Schulden 40 fl

Die Verkäuferinnen behalten noch für sich die lebenslange Nutzung des Baindeles und des halben Krautgartens und der Käufer muß sie lebenslang beholzen, wofür die Schwestern ihm jährlich ein Fuder Heu versprechen. Sie erhalten eine Kammer zum Wohnen und dürfen 2 Kühe in den Stall stellen. Nach dem Tod der Schwestern fällt alles an Heer, auch die Früchte, die noch auf dem Feld sein sollten.
Daraufhin schließt Anton Heer einen Ehevertrag mit Anna Geiß, Tochter des Michel Geiß von Steinach und der Anna Doser. Die Braut bringt in die Ehe 3 Metzensaat im Rauns und eine Wiesmahd im Ahornach. Der Hochzeiter bringt mit das oben übergebene Anwesen samt Felder, dazu noch 3 Metzensaat auf dem unteren Koch und eine Wiesmahd im Greith.
[Die Kopie des Protokolls ist so schlecht, daß der Text kaum entziffert werden kann.]
1736.116.1

1736 Okt. 23
Ehevertrag des Witwers Franz Babel, Müller in Dorf, mit der Anna Maria Vogler, Tochter des Martin Vogler, Müller von Hopferau, und der Barbara Probst.
Die Hochzeiterin bringt in die Ehe 350 fl, eine ehrliche Ausfertigung und 2 Kühe. Falls der Bräutigam ohne Leibeserben stirbt, müssen seiner Witwe 700 fl, die Ausfertigung und die beiden Kühe herausgegeben werden. Im anderen Fall erhalten die Erben der Frau die 350 fl zurück, die Ausfertigung und die beiden Kühe. Wenn aus der zweiten Ehe Kinder kommen, so soll die Mühle samt Zugehör immer den Kindern aus erster Ehe gehören.
Vom Hochzeiter sind noch zwei Schwestern namens Maria Katharina und Anna Babel vorhanden, denen ein eigenes Stüblein zusteht.
NB: Es wurde auch vereinbart, daß nach dem Ableben des Hochzeiters die Witwe wieder auf die Mühle heiraten darf, doch kann sie die Mühle dem nächsten Ehemann nicht anerheiraten, weil die Mühle wie vereinbart "in des Vaters Geblüth bleiben muß".
Z: Joseph Schneider von Röfleuten, Schwager des Hochzeiters, Herr Franz Singer, Wirt zu Schraden und Georg Randel von Hopferau, Johann Christian Vogler, Bruder der Braut
1736.118.1

1736 Okt. 28
Johann Eheim, Gerber in Dorf, erklärt, daß er um 378 fl 18 Metzensaat, den Schmiedsacker genannt, verkauft hat an Jerg Raiser, Müller in Dorf.
1736.119.2

1736 Nov. 6
[Beginn des Protokolls fehlt!]
- Ferners ist dem Hans Lotter von Meilingen zubezahlen 20 fl
- dem Michl Günter von Kappel für seine Frau 20 fl

---

zusammen 836 fl 30 kr

Michel Günter hat noch im Namen seiner Frau 10 fl zu bekommen. Diese Summe wollen die jungen Eheleute dem Günter oder seinen Kindern mit 5 fl bezahlen, doch dürfen sie es notfalls auch in Naturalien begleichen. Die restlichen 5 fl bezahlen die alten Eheleute. Die 20 fl erhält Michel Günter, wenn es die Herrschaft erlaubt, gleich nach der Hochzeit, ansonsten erhalten es die Kinder.

Daraufhin schließt die Maria Anastasia Lotter, Tochter des Thomas Lotter von Berg und der Anna Eheim, einen Ehevertrag mit Michl Wagner, Sohn des Joseph Wagner von Bayerstetten und der verstorbenen Anna Wagner.
Die Braut bringt in die Ehe das ihr übergebene Haus samt Baind, allem Zugehör und 35 Metzensaat, eine Wiesmahd auf dem Gund, eine in der Kitzleite und eine im Greith, sowie 1/2 Tagmahd im Einfang. Der Hochzeiter bringt mit 400 fl.
Z: Michael Feineler von Bayerstetten, Hans Lotter, der Bruder der Braut
1736.120.1

1736 Nov. 6
Thomas Lotter [von Berg] erklärt, daß er seinem Sohn Hans Lotter von Meilingen 5 Metzensaat unterm Berg im Schrotten, stoßen an den Umgangweg, übergeben hat.
1736.121.1

1736 Nov. 10
Anna Babel, Witwe des Thomas Erd von Meilingen, erklärt mit ihrem Beistand Joseph Lotter von Meilingen, daß sie ihrer Base Anna Babel und deren Hochzeiter Hans Geisenhof übergeben hat ihr Häusle in Meilingen samt Baindele zwischen Joseph Lotter und Joseph Hotter, beide von Meilingen, allen Hausrat und Zugehör, ein Jauchert Acker beim Haus, eine Wiesmahd in den Gruben und 2 Kühe.
Die Witwe hat noch für sich behalten eine Wiesmahd, auf der Madtsleithen genannt, die sie angreifen darf, wenn sie Not hat. Im Haus hat noch die Katharina Erd das Recht auf den Winkel und einen Anteil in Höhe von 75 fl. Über diese Summe hat sie sich mit den Jungen dahingehend geeinigt, daß die Jungen sie auch versorgen müssen. Die jungen Insitzer übernehmen auch 40 fl Schuldkapital nach St. Nikolaus und die Bezahlung des Todfalls für Thomas Erd.
Daraufhin schließt Anna Babel, Tochter des Schmieds Hans Babel von Dorf und der Sibylla Amann, einen Ehevertrag mit Hans Geisenhof, Sohn des Niclas Geisenhof von Dorf und der verstorbenen Maria Weiß.
Die Braut bringt in die Ehe 30 fl, wovon 15 fl bereits auf dem "Übergabshaus" sind. Der Hochzeiter bringt mit eine Wiesmahd im Aftertal, die ihm der Vater, vertreten durch seinen Sohn Anton Geisenhof in Dorf, versprochen hat und eine Wiesmahd im Rieder Ösch und eine Kuh.
1736.121.2

An dieser Stelle folgen nun zunächst 3 Protokolle von 1737 (1737.124.1/2/3), dann geht der Band Augsburger Pflegämter 251 weiter mit dem Jahrgang 1735!

Das folgende Protokoll stammt aus dem Band Augsburger Pflegämter 251, Seite 183.

1736 Dez. 30
Sabina Dopfer, Witwe des Ulrich Erd von Kappel gibt mit ihrem Beistand Jörg Erhart zu Kappel zu Protokoll, daß sie ihrem Sohn Dominikus Erd übergeben will ihr Haus und zwei Bainden zwischen Mattheis Schneider und Hans Ott samt allem Hausrat.
Der Sohn übernimmt dafür alle Schulden:

an St. Nikolaus	40 fl
an St. Sebastian, Füssen	40 fl

an Hl. Kreuz in Kreuzegg	36 fl
an Franz Socher in Füssen [gestrichen: Joseph Brecheler, Postmeister in Weißbach]	10 fl
an die guggemosischen Waisen	15 fl
an die Waisen des Jakob Schmölz, Hertingen	87 fl
an einen Kornbauern von Burggen	40 fl,

sowie alle Schulden, die sich etwa ergeben sollten.
Der Sohn muß die noch ledigen drei Geschwister auszahlen. Mang Erd als der jüngste erhält 100 fl und 17 fl für die Hausgerechtigkeit, deren er sich entschlagen hat. Anna Erd bekommt 100 fl und Maria Erd auch. Es wird vereinbart, daß die Geschwister gleich 50 fl bekommen, wenn Dominikus heiratet, sonst müssen sie verzinst werden. Wenn die Mutter stirbt, sind auch die restlichen 50 fl fällig oder müssen verzinst werden. Ferner muß der Insitzer seinem Schwager Joseph Besler nomine uxoris noch 120 fl auszahlen oder verzinsen. Die Witwe darf aus dem Haus nicht vertrieben werden und die ledigen Geschwister erhalten das Recht auf den Winkel. Die Mutter behält noch für sich 5 Metzensaat auf dem Kalkofen, 3 auf dem Durrach und eine Kuh, 2 Geißen, alle Pfannen, eine Kleidertruhe und einen Kasten. Pfannen, Truhe und Kasten erhalten nach der Mutter Tod die Töchter. Die acht Metzensaat, die Kuh und die Geißen darf die Mutter bei Leibesnot für sich verwenden, was nach ihrem Tod noch übrig ist, erhält der Insitzer.
Der in Stiefenhofen, Gericht Grönenbach, verheiratete Bruder und Schmied Joseph Erd erhält noch vier Boschen Bissen?, die ihm franco geliefert werden müssen. Ein weiterer in Steinach verheirateter Bruder, Hans Erd, erklärt, daß er schon ausbezahlt ist, ebenso der Bruder Anton Erd zu Röfleuten.
Außerdem gibt die Witwe dem neuen Insitzer zum Anbau 8 1/2 Metzensaat im unteren Ösch, 4 Metzensaat unterm Bichel, 5 Metzensaat auf dem Durrach und eine Metzensaat, das Haggäckerle genannt, sowie 2 Tagmahd zu Rehbichel und ein Mösle oberhalb der Mossmühle und 1 1/2 Tagmahd hinter dem Bichel.
Dominikus Erd erhält alle diese Güter, weil er schon einige Zeit hat hausen helfen und die Mutter versorgen wird und "auch ihme ein starker Winkl aufliget".
1736.183

1737

Augsburger Pflegämter 251 S. 167 - 254

1737 Jan. 11
Die Erben des Jerg Schneider von Röfleuten und der Regina Erd, nämlich Joseph und Maria Schneider, ihre noch ledigen Kinder, und Joachim Doser als Ehemann der Anna Schneider, beide zu Röfleuten wohnhaft, erklären, daß sie sich wegen des Erbes geeinigt haben.
Joseph Schneider erhält das Haus in Röfleuten samt Hof, Baind und Wurzgarten zwischen Franz Mörz und Mattheis Schneider, eine Kuh und einen Krautgarten im Bonland, 2 Metzensaat, die daran anstoßen, 3 1/2 Metzensaat im Wurmer, 4 1/2 Metzensaat am Mehlbaum, 4 Metzensaat am Veitlesbichel und eine Tagmahd Wiesboden im Vilstal in der Köss.
Maria Schneider erhält 3 1/2 Metzensaat im Wurmer, 3 Metzensaat im Einfang, 3 Metzensaat am Veitlesbichel und 6 Tagmahd auf dem Gund. Außerdem verspricht ihr Joachim Doser 35 fl samt einer Kuh.
Joachim Doser erhält 6 Metzensaat auf der Wies, 3 1/2 Metzensaat auf der Emne und 4 Tagmahd im Schwendele.
Das vorhandene Heu und Stroh wird noch für das vorhandene Vieh gebraucht, bis es aufgeteilt oder verkauft ist.
1737.167.2

1737 Jan. 11
Ehevertrag des Joseph Schneider, Sohn des Jörg Schneider und der Regina Erdt, mit der Anastasia Weber, Tochter des Johann Weber, Martins Sohn, und der Eva Wörz.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe das eben übernommene elterliche Anwesen [AP 1737.167.2], seine Braut 200 fl, die ihr Vater zu bezahlen verspricht. 100 fl zahlt er bis Georgi 1737 in bar, für die anderen 100 fl will er ein Feld zur Nutzung überlassen, falls er die Summe nicht bezahlen kann. Falls ein Ehepartner vor dem anderen ohne Leibeserben stirbt, soll alles nach Pfarrecht geregelt werden.
1737.168.2

1737 Jan. 11
Ehevertrag des Jakob Weber von Kreuzegg, Sohn des Martin Weber und der Maria Hannes, beide verstorben, mit Maria Schneider, Tochter des Jörg Schneider und der Regina Erd von Röfleuten.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe seine Behausung in Kreuzegg samt Baind und Wurzgarten zwischen Joseph Erhart und Hans Weber, Jörgen Sohn, und dazu einen Krautgarten auf der Herze, dann 13 Metzensaat, 4 davon am Göther [Gatter], 3 in der Aufgehend, 2 1/2 im Spitzle, 3 1/2 auf der Ob und einen Geren in der Schwanden, außerdem drei Kühe und ein Sommerkalb. Die Braut bringt mit, was sie von ihren Eltern ererbt hat [1737.167.2]. Falls ein Ehepartner vor dem anderen ohne Leibeserben stirbt, wird ein Rückfall in Höhe von 50 fl vereinbart.
Der Hochzeiter hat noch an Schulden:
- an die Pfarrkirche 20 fl

- an Anna Heer in Weißbach, Waisengeld 20 fl
- an Hl. Kreuz in Kreuzegg 20 fl
- an Franz Hacker in Zell 20 fl
- an die Kapelle in der Tannenmühle 20 fl.

Diese Schulden versprechen beide zurückzuzahlen.
1737.169.2

1737 Jan. 18
Der ledige Anton Stick von Kreuzegg erklärt, daß er sich mit seinem Schwager Johann Keller in Zell, eisenbergischer Untertan, im Namen seiner Frau und auch wegen seines Bruders Joseph Stick, ein Tischler im "Goschterschweiller Tal zum Stenn", kurpfälzischer Untertan, geeinigt habe.
Er, Anton Stick, erhalte 18 Metzensaat und ein Wiesle in drei Teilen auf der Kölle. Dafür erhält sein Bruder von ihm 35 fl, die er ihm sofort auszahlen muß, wenn Joseph selbst oder durch Brief das Geld fordert. Auch der Schwager erhält 35 fl. Außerdem hat Joseph Stick nach einem bereits 20 Jahre alten Protokoll noch 10 fl aus der Heimat zu erhalten.
1737.170.2

1737 Jan. 18
Ehevertrag des Anton Stick, Sohn des Jörg Stick, Peters Sohn, und der Anna Doser, beide verstorben, mit Maria Klotz, Tochter des Simon Klotz und der Ursula Weber. Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein Haus zu Kreuzegg zwischen Philipp Reinftle und Joseph Bosch, samt Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten, auch drei Jauchert Acker, drei Wiesen, drei Kühe und zwei Jährlingen. Die Braut bringt mit eine Wiesmahd auf dem Scheidbach, verdienten Lidlohn in Höhe von 120 fl [?] und was sie nach des Vaters Tod noch erbt. Falls ein Ehepartner vor dem anderen ohne Leibeserben stirbt, soll einer den anderen ohne jemandes Einspruch völlig beerben. Das junge Paar übernimmt auch 200 fl Schulden.
10 fl, die Maria dem ledigen Bruder Joseph und der ledigen Schwester Anna schuldig ist, will der Vater Simon bezahlen.
1737.171.1

1737 (Jan. 18)?
Maria Keller zu Kappel, Witwe des Sebastian Erd, erklärt, daß sie vor sechs Jahren ihrem Sohn Jerg Erd ihr Haus samt Baind in Kappel übergeben habe. Damals hat sie sich die Nutzung des halben Hauses, der halben Baind und das halbe Obst, sowie eine Metzensaat im Errach?, 6 Metzensaat im oberen Ösch, 4 Metzensaat im unteren Ösch, die Obbaindt und zwei Kühe ausgenommen. Außerdem hat die Witwe sich vorbehalten 6 Metzensaat unterm Halden und eine Wiesmahd im Herbsthof. Ihrem Sohn hat sie übergeben 8 Metzensaat auf dem Bichel, 4 Metzensaat auch dort und 2 Metzensaat im unteren Ösch, auch ein Roß und eine Kuh. Von den beiden Krautgärten hat sie den in der Baind für sich behalten, den anderen in der Esse erhielt der Sohn. Er übernahm dabei auch 45 fl Schulden in das Hospital in Füssen, 20 fl an die Kinder des Hans Schneider zu Kappel und 15 fl an die Waisen des Jerg Heer zu Kappel. Was sich die Witwe vorbehalten hat, fällt nach ihrem Tod an den Sohn. Den Hausrat darf sie mit den Jungen nutzen, doch darf sie nichts als ihr Eigen ansprechen.
Dann hat der Sohn mit der Barbara Zeberle, Tochter des Matheis Zeberle und der Barbara Erhart, beide verstorben, einen Ehevertrag geschlossen.

Der Hochzeiter bringt in die Ehe, was er eben übernommen hat. Die Braut bringt 4 Metzensaat im Einfang und eine Wiesmahd auf dem Suiter und 174 fl. Falls ein Ehepartner vor dem anderen ohne Leibeserben stirbt, soll alles nach Pfarrecht geregelt werden.
1737.172.1

1737 Febr. 3
Romanus Fischer von Kreuzegg [Hs.-Nr. 111, Schwammeböck] erklärt auch für seine Frau Anna Holl, daß er seiner Tochter Anastasia Erhart, vom ersten Mann seiner Frau, Georg Erhart, herkommend, in Kreuzegg übergeben hat sein Haus zwischen Joseph Erhart [Hs.-Nr. 110, Bucher] und Joseph Schneider [Hs.-Nr. 114], die Baind, Kraut- und Wurzgarten, die Fahrnis, drei Kühe und 2 Kälber. An Feldern sind vorhanden 5 Metzensaat in der Schwanden, 6 Metzensaat auf der Breite, 7 Metzensaat in der Kölle, 3 Metzensaat auf der Herze, ein Wiesboden auf der Reutte, noch ein Wiesboden, ein Wiesle (1 Tagmahd moosiger Boden) und eine Wiesmahd auf der Gund.
Die Mutter hat für sich ausgenommen 5 Metzensaat auf der Herze und der Vater die laut Heiratsprotokoll vom 9. April 1703 für ihn vereinbarten 180 fl. Davon sollen ihm jährlich 5 fl bezahlt werden. Wenn er aber es bei Bettlägerigkeit nötig hat, soll ihm mehr gegeben werden. Beide Eheleute dürfen nicht aus dem Haus vertrieben werden und müssen mit Speis, Trank und Kleidung versehen werden.
Falls die alten Eheleute mit Tod abgehen, soll, was noch vorhanden ist, an die Jungen fallen. Doch falls Anastasia Erhart in einem Jahr sterben sollte, dürfen die Alten etwas von dem ausgenommenen Gut den übrigen Kindern vermachen.
Daraufhin schließt die Anastasia Erhart einen Ehevertrag mit Martin Haf, Sohn des Matheis Haf und der Ursula Schneider.
Die Braut bringt das ihr übergebene Gut in die Ehe, der Hochzeiter 10 Metzensaat aneinander im Wintertal, ein zweijähriges Kalbele und das, was er nach dem Tod der Eltern noch zu bekommen hat. Falls ein Ehepartner vor dem anderen ohne Leibeserben stirbt, soll einer den anderen ohne jemandes Einspruch völlig beerben.
1737.173.2

1737 Febr. 5
Mattheis Lotter von Kreuzegg und seine Frau Veronika Clas erklären, daß sie ihr Häusle zu Kreuzegg zwischen Michael Clas und Georg Guggemos ihrem Sohn Sebastian Lotter übergeben haben. Der Sohn übernimmt dafür an Schulden

an Hl. Kreuz in Kreuzegg	3 fl
an Leprosenamt Füssen	30 fl
Zinsen und laufende Schulden	18 fl.

Die Eltern erhalten das lebenslange Wohnrecht und behalten noch für sich 5 Metzensaat am Köllen, 3 im Wintertal und 4 im Wassergrüble, doch erhalten die Jungen den Blumenbesuch, wenn sie mit den Alten auskommen und miteinander essen. Anderenfalls müssen die Jungen nach Pfarrsgebrauch weichenshalb sein.
Von des Vaters erster Frau ist noch eine Tochter Anna vorhanden, die 25 fl erhält und im Voraus noch 3 Metzensaat im Talacker, an Joseph Zill, Sattler in Kreuzegg, anstoßend, erhält. Nach dem Tod der Eltern sollen sich die beiden Kinder die 12 Metzensaat teilen, das Baindele und der Wurzgarten gehört dem Sohn. Das Handwerkszeug behält der Vater noch für sich, doch darf es der Sohn für die Arbeit gebrauchen.
Daraufhin schließt Sebastian Lotter einen Ehevertrag mit der Maria Besler, Tochter des Jörg Besler und der Katharina Strehle. Der Hochzeiter bringt das übergebene

Häusle mit in die Ehe, sowie 4 Metzensaat auf dem Kreuzeggle und sein erlerntes Schefflerhandwerk. Die Braut bringt an Bargeld und Felder 100 fl mit. Ein Rückfall wird nicht vereinbart.
1737.175.1

1737 Febr. 8
Johann Kienzel von Berg vertauscht an seinen Stiefsohn Hans Thomas Scheitler von Berg 8 Metzensaat in den Grubenen. Scheitler gibt ihm dafür 5 Metzensaat beim Gottesacker und 65 fl zur Aufgabe. Da die 8 Metzensaat des Kienzel mit 50 fl an St. Nikolaus versetzt sind, will sie Scheitler von der Aufgabe bezahlen oder weiter zinsen. Die restlichen 15 fl zahlt er an das Birkenstift in Füssen, wo Kienzel 100 fl schuldig ist und noch 50 fl Zins. Die 5 Metzensaat, die Kienzel erhält, werden für die schuldigen 100 fl an das Birkenstift versetzt, wobei mit Hans Martin Dörfuß, Stiftungspfleger und Gastgeber in Füssen vereinbart wird, das die 15 fl von den Zinsen abgezogen werden und Kienzel in Zukunft jährlich 10 fl auf Martini abbezahlt. Falls Kienzel in Rückstand bleibt, darf man die 5 Metzensaat hernehmen, bis alle Zinsen bezahlt sind.
1737.177.2

1737 Febr. 10
Hans Kienzel von Berg verkauft um 86 fl dem Hans Mörz von Berg 4 Metzensaat in den Grubenen. 20 fl schuldet Kienzel noch der Pfarrkirche, diese Schuld zu verzinsen übernimmt der Käufer, wobei die 4 Metzensaat dafür verpfändet werden. Außerdem schuldet Kienzel noch den österreichischen Erben zu "Benswang" in Tirol 55 fl, welche ebenfalls Mörz bezahlen will, weil er auch nomine uxoris an der Erbschaft Anteil hatte. Die restlichen 11 fl zahlt Mörz in Füssen beim Pfleger Graf Engel? ein, wo sie vom Steuerrest des Kienzel abgezogen werden.
Z: Hans Michael Schneider, Schmied zu Weißbach und Leonhard Mörz, Schuster und Heiligenpfleger in Berg
1737.178.2

1737 Febr. 20
Jakob Zobel, Schuster zu Meilingen, und seine Frau Anastasia Doser erklären, daß sie dem Gerber Johann Eheim 57 fl schuldig sind, und verschreiben dafür 3 Metzensaat im Neubruch und 3 Metzensaat auf dem Weghalter. Das Feld auf dem Neubruch ist um 40 fl an Joseph Mayer von Dorf versetzt, doch versichert Hans Eheim, daß er diese Summe bezahlen will, wenn Mayer es braucht.
1737.179.2

1737 Febr. 21
Hans Babel, Schmied im Dorf, und seine Frau Sibylla Ammann übergeben ihrem Sohn Anton Babel, Hufschmied und Schlosser, Haus und Hof in Dorf samt einem Baindele und einer Schmiede zwischen Hans Michael Schneider und Johann Wolfgang Obermayers Witwe um 500 fl.
Diese 500 fl sollen dadurch bezahlt werden, daß Anton 20 fl Schulden an die Pfarrkirche übernimmt. Außerdem erhalten die Eltern jährlich (und noch heuer) 25 fl. "Den Handwerkszeig in der Schmiede" dürfen beide gebrauchen. Die Eltern erhalten das Wohnrecht im Haus.
Es sind noch folgende Geschwister vorhanden: Hans Georg, Joseph, Joachim und Felix Babel. Sie erhalten das Recht auf den Winkel.

Die Felder haben sich die Eltern noch vorbehalten und den Hausrat sollen Junge und Alte gemeinsam nutzen, solange sie auskommen, sonst müssen die Jungen weichenshalb sein. Wenn die Eltern gestorben sind, soll das, was sich die Eltern noch ausgenommen haben an alle Kinder, einschließlich einer in Meilingen verheirateten Schwester Anna, verteilt werden.
Daraufhin schließt Anton Babel einen Ehevertrag mit der Maria Zangerle, Tochter des Mattheis Zangerle und seiner Frau Maria in Ischgl/Tirol. Der Hochzeiter bringt in die Ehe das von seinem Vater übergebene Gut und sein erlerntes Schmiedehandwerk und 30 fl. Die Braut bringt mit 350 fl, teils bar, teils..... und was sie nach dem Tod der Eltern erhält. Wenn ein Ehepartner ohne Leibeserben stirbt, soll alles nach Pfarrgebrauch geregelt werden. Einen Krautgarten dürfen Junge und Alte je zur Hälfte nutzen.
Z: Hans Peter Miller, Wirt in Dorf, und Hans Geisenhof von Meilingen, Schwager des Hochzeiters
1737.180.1

1737 Febr. 24
Die ledige Ursula Haf von Röfleuten erklärt, daß ihr Hans Bertle von Berg schon seit 20 Jahren 30 fl schuldig sei und noch 5 fl Zins davon. Das Kapital sei dem Bertle schon dreimal aufgekündigt und niemals bezahlt worden. Dem Bertle ist daher auferlegt worden, innerhalb eines halben Jahres Kapital und Zins zu bezahlen. Bertle gibt die Schuld zu, doch kann er nicht gleich bezahlen und versetzt dafür 2 1/2 Metzensaat in den Grubenen. Wenn Bertle innerhalb des halben Jahres nicht bezahlt, dürfen sich die Waisen an das verpfändete Gut halten.
1737.182.1

Der Band fährt fort mit einem Protokoll des Jahrgangs 1736 (ist dort eingeordnet). Anschließend folgen drei Protokolle aus dem selben Band, die schon bei Seite 124 eingeordnet sind.

1737 März 3
Johann Siller, Huf- und Waffenschmied, erklärt, daß Johannes Pfaundler 3 Jahre lang bei ihm das Waffenschmiedehandwerk gelernt hat, und zwar so, daß beide miteinander vergnügt und zufrieden waren. Pfaundler wird daher frei, ledig und los gesprochen und darf nun seinem erlernten Handwerk ungehindert nachgehen.
Dies bestätigen die drei in der Pfarr Pfronten ansässigen Huf- und Waffenschmiede, Joseph Babel in Dorf, Gerichtsmann, Christian Mayer in Dorf und Hans Suiter in Ried.
1737.124.1

[1737] März ?
Joseph Reinftle von Dorf erklärt, daß er um 31 fl 30 kr eine Wiesmahd in der Meilinger Tratt verkauft hat an Joseph Stick von Rehbichel.
1737.124.2

[1737] März ?
Michl Hotter in Dorf erklärt im Namen seines Schwiegersohnes Hans Michael Tiefenthaler in Hopferau, daß Tiefenthaler um 39 fl 30 kr 2 Metzensaat in der unteren

Ob verkauft hat an Joseph Reinftle in Dorf. Der Verkäufer muß das Feld noch freimachen, weil es mit 12 fl an die Kapelle im Burgweg versetzt ist.
1737.124.3

Nun setzt sich im Band Augsburger Pflegämter 251 die vorher unterbrochene Serie der Protokolle von 1737 fort.

1737 März 12
Joseph Strehle von Steinach und seine Frau Maria Strehle erklären, daß sie ihr Haus in Steinach zwischen Mang Schwarz und dem Bäcker Hans Weiß übergeben wollen der Witwe Helena Strehle, der Schwester des Joseph. Das Haus wurde angeschlagen mit 120 fl, wovon 64 fl bereits bezahlt sind. Der Rest muß in jährlichen Raten zu 10 fl beglichen werden. Die Verkäufer haben das lebenslange Wohnrecht im Haus. Falls die Witwe ihrem Sohn übergeben will und der beabsichtigt zu heiraten, sollen die Jungen nach altem Pfarrsgebrauch weichenshalb sein.
1737.187.1

1737 März 15
Ehevertrag des Witwers Joseph Laminit von Weißbach mit der Apollonia Furtenbach, Tochter des Hans Furtenbach und der Gertruda Zill, beide schon verstorben.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein Haus zu Weißbach zwischen Michael Hotter und Valentin Filleböck, samt 4 Metzensaat auf der Geigerhalde. Die Braut bringt 200 fl mit, die auf Zins liegen. Falls der Hochzeiter mit oder ohne Leibeserben vor seiner Frau stirbt, soll sie das Haus und die 4 Metzensaat haben, falls die Frau mit oder ohne Leibeserben mit Tod abgehen sollte, erhält der Mann von den 200 fl im Voraus, mit dem Rest soll man es nach altem Pfarrgebrauch halten.
1737.187.2

1737 März 17
Es erscheinen Peter Haf und Mang Weber von Röfleuten, dann Peter Babel von Steinach im Namen seiner in Füssen lebenden Schwester Maria Babel und Leopold Wetzer von Meilingen und erklären, daß sie die Erben der Christina Haf, der Ehefrau des Georg Schneider, resignierten Heiligenpflegers in Dorf, sind. Sie geben zu Protokoll, daß sie die 6 Metzensaat, die ihnen als häfische Erben von Georg Schneider zugefallen sind, um 150 fl verkauft haben an Joseph Stapf, Tischler in Dorf.
1737.188.2

1737 März 17
Hans Lochbihler, Glaser in Ried, erklärt, daß er um 130 fl 5 Metzensaat auf dem Bonland verkauft hat an den Fuhrmann Joseph Haf von Halden. Auf diesem Acker ist niemals eine "Farth" gewesen, sondern er war allezeit davon befreit.
1737.189.1

1737 März 17
Der ledige Johannes Haf, Tischler von Röfleuten, einigt sich mit seinem verheirateten Bruder [Joseph?] und dessen Schwester Maria wegen der gemeinsamen Schulden. Johann verspricht, daß er von den alten Schulden 20 fl und von den neuen 25 fl

übernimmt. Somit ist der alte Handel aufgehoben und sie zu guten Freunden gesprochen worden, was sie mit Mund und Hand gelobt haben.
Z: Joseph Schneider, Gerichtsmann von Halden
1737.189.2

1737 März 18
Der Gerichtsmann Joseph Hotter in Dorf erklärt, daß er mit seiner Frau Maria Wetzer von der Kirchenstiftung St. Nikolaus 45 fl ausgeliehen hat und er versetzt dafür eine Wiesmahd im Kotbach, die schon mit 20 fl an die Kirchenstiftung verpfändet ist.
1737.190.1

1737 März [18?]
Anton Besler von Steinach erklärt, daß er mit seiner Frau Maria Günther von der Kirchenstiftung St. Nikolaus 50 fl ausgeliehen hat und er versetzt dafür vier Metzensaat im Rieder Ösch. Diese sind an die Waisen des Paul Anrein versetzt gewesen und werden nun mit den 50 fl ausgelöst.
1737.190.2

1737 März 18
Leonhard Lotter von Steinach erklärt, daß er mit seiner Frau Maria Schneider von der Kirchenstiftung St. Nikolaus 15 fl ausgeliehen hat und er versetzt dafür 2 1/2 Metzensaat auf dem Haslach.
1737.191.1

1737 März 18
Joseph Besler von Steinach erklärt, daß er mit seiner Frau Anna Lotter von der Kirchenstiftung St. Nikolaus 50 fl ausgeliehen hat und er versetzt dafür fünf Metzensaat unter dem Rainen.
1737.191.2

1737 März 18
Sebastian Ruf und Joseph Scheitler, beide von Röfleuten, erklären, daß sie sich schon am 16. März 1735 wegen der verstorbenen Schwester und "Geschwiegen" Anastasia Ruf geeinigt haben. Joseph Scheitler hat für alles und jedes 5 Metzensaat in der Lus erhalten und eine Wiesmahd in der Kitzleiten. Er muß 9 fl für hl. Messen bezahlen und hat nichts mehr von Ruf zu fordern. Scheitler hat auch das Bettle und Leibhäs, sowie das Fuder mit Dung erhalten. Auch über die Anlagen und Soldatenkösten hat man sich verglichen: Keiner hat vom anderen noch etwas zu fordern.
Z: Alexander Laminit, Pfarrhauptmann
1737.192.1

1737 März 18
Die Witwe des Mattheis Hotter zu Meilingen, Anna Gast, übergibt im Beisein ihres Beistandes Georg Zweng an ihren ledigen Sohn Hans Hotter ihr Haus und Baind zu Meilingen samt Wurz- und Krautgarten zwischen Mang Suiter und Jakob Hotter. Es gehören auch 7 Metzensaat an dem Knöbele, 4 Metzensaat ebendort, 2 Metzensaat "auf Gaiser", eine Metzensaat auf der Stelle und eine Kuh dazu, außerdem eine Wiesmahd in der Seegere, welche mit 15 fl an den Herrn Kammerer von Wengle und mit 20 fl an Unsere-Liebe-Frau zu Meilingen und mit 15 fl Zinsen versetzt ist, welche Schuld der Sohn auch übernimmt. Hans hat seinem Bruder Anton, von dem man

nicht weiß, wo er sich in der Fremde aufhält, 10 fl für die Hausgerechtigkeit auszuzahlen und der Mutter das lebenslange Wohnrecht zu gewähren. Der Winkel steht auch Anton und der noch ledigen Schwester Barbara zu.
Von der Übergabe noch ausgenommen sind 2 Metzensaat am Bichl? und ein Wiesboden, die Halde genannt, doch darf der Insitzer die Blumen genießen. [Randbemerkung: Die Halde sollen nach der Mutter Tod die Geschwister Hans und Barbara Hotter und der Schwiegersohn erben.] Diese Grundstücke darf die Witwe verwenden, wenn sie mit den Jungen nicht auskommt oder falls sie eine schwere Krankheit befällt. Was nach ihrem Tod noch übrig ist, soll unter die beiden Geschwister aufgeteilt werden.
Auch der in der Fremde sich befindliche Sohn Anton [Doser!?] soll zu den 10 fl für die Hausgerechtigkeit noch 7 Metzensaat erhalten und eine Kuh.
Die Tochter Barbara erhält 4 Metzensaat an der Viehgasse und 3 Metzensaat an der Stelle samt einer Kuh und einer halben Wiese im Breitenberg.
Der Schwiegersohn Mang Suiter erhält uxore nomine 5 Metzensaat auf dem Emnat und 2 auf dem Geiser und eine halbe Wiesmahd im Breitenberg, sowie eine Kuh, eine Bettstatt, eine Speistruhe und nach dem Tod der Mutter ihren Kleiderkasten und eine kupferne Pfanne.
Joseph Hotter erhält Haus und Baind zu Meilingen zwischen Michael Doser und Hans Geisenhof im Wert von 200 fl, wovon 50 fl Heiratsgut und 50 fl Zinsschulden abgezogen werden. 50 fl hat Hotter bereits bezahlt, so daß die Mutter noch 50 fl erhält und eine Kuh. Bisher hat sie von Joseph jährlich 16 Metzen Korn erhalten, dieses Quantum wird, da Joseph es nicht mehr reichen will, auf 8 Metzen verringert. Auch von 6 fl muß er ihr nur 3 fl zurückzahlen. Dem Anton gebühren zur Gleichstellung noch 30 fl, dazu überweist die Mutter 10 fl von den 50 fl, die ihr der Joseph schuldet. Die restlichen 20 fl müssen dem Anton Hotter zu gleichen Teilen Hans und Barbara Hotter und Mang Suiter für die Wiesmahd, die Halde genannt, zahlen.
Wegen der 30 fl für Anton ist noch weiters vereinbart worden, dass dazu Hans, Barbara und die Mutter 10 fl bezahlen. Mang Suiter ist dazu nichts schuldig.
Anton und Barbara dürfen, solange sie ledig sind, ihr Sach einlegen. Die Mutter erhält lebenslang den halben Krautgarten, der nach ihrem Tod an den Insitzer fällt, doch darf die noch ledige Barbara den ersten Strangen nutzen. Mit heutigem Datum hat die Mutter auch dem Joseph die noch schuldigen 40 fl geschenkt, so dass er nur 8 fl zahlen muss.
1737.192.2

1737 März 23
Dominikus Schwarzenbach [gestrichen: Kramer] in Ried und seine Frau Franziska Geißmayer erklären, daß sie von Wenzeslaus Nöß in Weißbach 200 fl ausgeliehen haben, und versetzen dafür 10 Metzensaat in den Langäckern. Falls Schwarzenbach den Rückzahlungstermin nicht einhält, darf Nöß sich an das Unterpfand halten.
Es ist zu wissen, daß das Protokoll vom 30 Nov. 173?, wo Nöß dem Schwarzenbach 100 fl geliehen hat, hiermit aufgehoben ist.
1737.195.1

1737 März 25
Jörg Doser von Steinach und seine Frau Franziska Weber vermachen sich gegenseitig all ihr Vermögen, so daß die Verwandtschaft nichts erbt, wenn ein Ehepartner stirbt.
1737.195.2

1737 März 29
Mattheis Dreher zu Kappel verkauft um 75 fl seine Baind an Hans Wetzer von Kappel.
1737.196.1

1737 [?] Fragment
Franz Eheim in Ried erklärt, daß er am .... März mit Genehmigung der Herrschaft dem Gerichtsammann von Nesselwang Johann Peter Vögele ein geh.....
1737.196.2

1737 März 31
Es erscheinen die Erben des Simon Doser und der Maria Suiter von Meilingen, nämlich der ledige Sohn Martin Doser, Nikolaus Doser in Dorf, Andreas Doser zu Rehbichel, dann Johann Doser von Tannheim und Franz Zweng und Adam Hofer, beide als Bevollmächtigte des zu Florenz wohnenden Joseph Doser und des zu Rom ansässigen Mattheis Doser. Außerdem erscheint Franz Babel im Namen seiner Frau Anna Doser. Sie vergleichen sich wegen des Erbes so, wie es noch vor drei Jahren die Mutter gewünscht hat.
Martin Doser erhält Haus, Hof, Baind und Garten zu Meilingen zwischen Adam Hofer und Franz Zweng, alle Mobilien und 12 Metzensaat beim Haus, alles im Wert von 400 fl. Dazu kommt noch ein Roß, das Vieh und Schiff und Gschirr, alles im Wert von 70 fl. Außerdem erhält er noch 2 Tagmahd an den Anwanden beim Haus im Wert von 40 fl.
Von diesen 510 fl werden abgezogen:

Heiratsgut		135 fl
Seinem Bruder Joseph in Florenz, so von Martins Verheiratung an verzinst werden müssen		100 fl
Ebenso seinem Bruder Mattheis in Rom	100 fl	
an die Pfarrkirche samt Zins		37 fl 15 kr
an die Kirche Maria Hilf		50 fl
dem Bruder Johann Doser in Tannheim		15 fl
dem Bruder Andreas Doser in Rehbichel		15 fl
dem Bruder Nikolaus Doser in Dorf		15 fl
dem Franz Babel		15 fl
laufende Schulden		27 fl 45 kr

1737.196.3

1737 April 14
Der Gerichtsmann Joseph Schneider von Röfleuten und seine Frau Maria Schneider erklären, daß sie von der Pfarrkirchenstiftung 40 fl ausgeliehen haben. Sie verschreiben dafür 5 Metzensaat auf der Röfleuten.
1737.197.2

1737 April 14
Jörg Zweng von Meilingen und seine Frau Maria Nigg übergeben ihr Haus, Baind, Kraut- und Wurzgarten zu Meilingen zwischen Mang Suiter und Martin Doser an ihren Sohn Johann Zweng. Der Wert des Gutes wurde mit 203 fl angeschlagen.
Dafür übernimmt der Sohn an Schulden:

an die Pfarrkirchenstiftung samt Zins	67 fl
an St. Moritz in Zell samt ZIns	24 fl

an Unsere-Liebe-Frau in Vils samt Zins 32 fl
an Unsere-Liebe-Frau in Meilingen 10 fl
der Anna Zweng 50 fl
dem Joseph Zweng 18 fl
NB: Joseph Zweng hätte einen Rot?birnenbaum zu nutzen gehabt, dafür erhält er noch 4 fl.
Als Heiratsgut erhält der Sohn 2 Metzensaat auf der Stelle. Es sind eigentlich 3 Metzensaat, die der Vater ihm als Besserung überläßt. Falls sie nicht miteinander auskommen, muß der Sohn dafür 10 fl bezahlen und er muß den Eltern eine Kuh melken lassen, ansonsten müssen die Jungen nach Pfarrgebrauch weichenshalb sein. Außerdem haben sich die Eltern noch ausbedungen das halbe Obst und den halben Kraut- und Wurzgarten, sowie 4 Metzensaat auf der Stelle und 2 Metzensaat auch dort, doch darf der Sohn die Felder nutzen. Der Sohn muß die Eltern lebendig und tot versorgen, dafür fallen die Felder nach dem zeitlichen Hintritt der Eltern an den Insitzer. Was die 50 fl anbelangt, die der Insitzer der Anna Zweng schuldet, so verpflichtet sich der, für den Zins die Anna Zweng lebenslang zu unterhalten und ihr den Winkel zu gewähren. Falls Johann vor der Anna stirbt, sind ihr die 50 fl auszuzahlen, im umgekehrten Fall erhält Johann das Geld, oder was davon noch übrig ist.
Danach schließt Johann Zweng einen Ehevertrag mit Anna Geisenhof, Tochter des Jakob Geisenhof in Steinach [gestrichen: Dorf] und dessen verstorbener Frau Anna Gerung. Das Heiratsgut der Braut besteht in 3 Metzensaat in der Hochenstatt und eine halbe Wiesmahd in der Beirere. Falls ein Ehepartner mit oder ohne Leibeserben stirbt, soll alles nach alter Observanz geregelt werden.
1737.198.1

1737 April [24?]
Ehevertrag des Franz Zweng, Witwer zu Meilingen, mit der Anastasia Hitzelberger, Tochter des Gerichtsmannes Mattheis Hitzelberger von Steinach und seiner verstorbenen Frau Maria Raiser.
Die Braut bringt in die Ehe 100 fl oder für so viel Geld Güter. Heute gibt ihr der Vater 2 Metzensaat im Hauswang und 3 Fuder Heu in der Lus in der Hohensinn genannt. Der Hochzeiter darf den Ertrag von diesen Feldern abernten. Dann muß der Brautvater die 100 fl zahlen oder die Felder hergeben, samt einer Kuh und der Ausfertigung. Dagegen bringt der Hochzeiter mit Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten zwischen Mang Suiter und der Witwe des Michel Bertle, dazu 4 Metzensaat, der Dänneleacker genannt. Falls einer der Ehepartner mit oder ohne Leibeserben sterben sollte, so erbt das hereingebracht Gut der überlebende Teil. Im übrigen solle alles nach dem Pfarrecht geregelt werden.
1737.200.1

1737 April 24
Leonhard Mörz, Heiligenpfleger und Schuster in Berg, verkauft um 75 fl an Joseph Schneider von Röfleuten eine Wiesmahd im Vilstal, die Zecherin genannt.
1737.201.1

1737 April [24?] Fragment
Leonhard Mörz, Heiligenpfleger und Schuster in Berg, verkauft um 102 fl an Joseph Haf von Röfleuten 6 1/2 Metzensaat, ...[Fortsetzung: Seite 202.2]
.....4 auf der Röfleuten und 2 1/2 am Holleracker.
1737.201.2

1737 April [24?]
Joseph Haf von Röfleuten verkauft um 190 fl dem Leonhard Waibel, Schuster und Gerichtsmann, 7 Metzensaat im Rieder Ösch.
1737.201.3

1737 April [24?]
Anton Schneider von Meilingen verkauft um 154 fl dem Hans Suiter, Schmied im Ried, 5 1/2 Metzensaat in der ? .
1737.201.4

1737 April [24?]
Georg Hannes, Schmied im Ried, verkauft um 75 fl seinem Tochtermann Hans Suiter, Schmied im Ried, 3 1/2 Metzensaat auf dem Lehen. [Fortsetzung Seite 202.2]
Für den Kaufpreis übernimmt Suiter ein nach St. Moritz in Zell verzinsliches Kapital in Höhe von 30 fl, den Rest zahlt er in bar.
1737.202.1

1737 Mai 5
Ulrich Raiser, Schmied in Steinach, erklärt, daß er mit Anton Hörmann, Schmied im Ösch, folgenden Tausch getroffen hat.
Raiser gibt dem Hörmann seine Schmiede in Steinach, stößt beiderseits an Gemeindegrund, samt Amboß, Blasebalg und das Horn?. Dabei wurde ausbedungen, daß Raiser lebenslang in der Schmiede nach Notwendigkeit seiner Haushaltung arbeiten darf. Wenn er nicht mehr arbeiten kann, verpflichtet sich Hörmann das für ihn zu tun.
Hörmann gibt dem Raiser 4 Metzensaat und 42 fl. Es wurde beiderseits kein Anschlag gemacht, sondern "beiderseits auf Pfarrecht und Gerechtigkeit gehandelt". Das Protokoll hat der Amtmann auf Amtsbefehl hin erstellt.
1737.203.1

1737 Mai 5
Ulrich Keller und Joseph Heer, beide von Kappel, Tragväter über Anna, Maria und Afra, die Waisen des verstorbenen Michael Socher, verkaufen um 215 fl dem Joseph Erd, Zimmermann zu Kappel, eine Lus im Einfang, die Eimmer genannt, zwischen dem Öschweg und der Viehweide, und 4 Metzensaat allda.
1737.203.2

1737 Mai [5?]
Ulrich Keller und Joseph Heer, beide von Kappel, Tragväter über Maria, Anna, Maria Anna und Afra, die Waisen des verstorbenen Michael Socher, verkaufen um 45 fl dem Joseph Fichtel zu Kappel, 4 Metzensaat, den Straßacker genannt.
1737.204.1

1737 Mai [5?]
Joseph Erd, Zimmermann zu Kappel, erklärt, daß er dem Peter Doser, Gerichtsmann zu Kappel, um 40 fl verkauft hat einen Geren an der Ach.
1737.204.2

1737 Mai [5?]
Joseph Erd, Zimmerman zu Kappel, erklärt, daß er dem Johann Mayer zu Kappel, um 61 fl und 6 Fuder "Mastung oder Dung" verkauft hat 4 Metzensaat unter der Halden.
1737.205.1

1737 Mai [5?]
Joseph Erd, Zimmerman zu Kappel, erklärt, daß er dem Hans Ott zu Kappel, um 28 fl 30 kr verkauft hat ein Mösle bei der Moosmühle.
1737.205.2

1737 Mai [5?]
Joseph Erd, Zimmerman zu Kappel, erklärt, daß er von der Pfarrkirchenstiftung 50 fl ausgeliehen hat. Er verschreibt zusammen mit seiner Frau Barbara Socher dafür eine
Lus im Einfang, den „Einnr“ genannt.
1737.205.3

Ende des "Geschäftsjahres"1736/1737.
Beginn des "Geschäftsjahres" 1737 et 1738

1737 Mai 7
Joseph Weiß von Berg und seine Frau Anna Höss erklären, daß sie von den Tragvätern über die Waisen des Schmieds Joseph Hannes, dem Gerichtsmann und Schuster Leonhard Waibel in Ried und dem Schmied Hans Suiter, 40 fl ausgeliehen haben. Sie versetzen dafür 5 Metzensaat im Baltratsösch.
1737.208.1

1737 Mai 10
Johann Lotter, Witwer im Ösch, erklärt, daß er einen Ehevertrag abschließen will mit der Maria Hannes, Tochter des Bartle Hannes und der Maria Hauser, beide nunmehr verstorben.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein Haus samt Baind in Ösch zwischen Mattheis Lotter und dem Öschweg liegend, außerdem 2 Metzensaat auf dem Wengle.
Da von seiner ersten Frau Anna Erd noch zwei Kinder, namens Maria Anna und Maria Anastasia, 3 und 4 Jahre alt, vorhanden sind, vermacht ihnen der Vater im Voraus je 40 fl. Sie werden ausbezahlt, wenn eine Tochter heiraten sollte. Die Töchter erhalten auch die Halskleider der Mutter. Wenn aus der neuen Verbindung Kinder kommen, sollen alle im Erbe dann gleichgestellt sein. Die 2. Frau erhält auch einen Kindsteil.
Die Mitgift der Frau besteht in 1 1/2 Metzensaat unter dem Rain, einer Wiesmahd im Breitenberg und einer im Haugetal, außerdem bringt sie mit eine Kuh, eine Geiß und 8 fl, die ihr Bruder Joseph Hannes bezahlen muß, dann 3 fl von ihrer Schwester Anna Hannes und eine Ausfertigung. Stirbt Lotter vor seiner Frau ohne Leibeserben, gehört der Frau, was er in die Ehe gebracht hat, umgekehrt bekommt Lotter einen Teil, der so groß ist wie die Teile der Hannesischen Erben.
Z: Joseph Lotter, Bruder des Hochzeiters
1737.208.2

1737 Mai 10
Es erscheinen die Erben des Bartl Hannes und der Maria Hauser und lassen wegen der Erbschaft folgenden Vergleich protokollieren:
Joseph Hannes, der ältere Bruder, erhält das Haus und die Baind im Wert von 300 fl. Davon hat er 40 fl an die Waisen des Hans Heer zu zahlen, 30 fl an Unsere-Liebe-Frau am Berg in Füssen und 30 in das Füssener Kontoramt. 200 fl erhalten die Geschwister.
Der jüngere Bruder Martin Hannes erhält von Joseph 40 fl. Außerdem muß er ihn das Wagnerhandwerk lehren und ihn zünftig machen und "hörggen". Martin bekommt noch 15 fl für die Gerechtigkeit, die er bei seiner Hochzeit erhält oder die nach acht Jahren verzinst werden müssen. Er erhält auch noch für das Holz und Handwerkszeug, das verteilt werden mußte, 15 fl. Die Hälfte ist fällig, wenn er auf Wanderschaft geht, die andere bei seiner Heirat oder nach acht Jahren. An Feldern erhält er 5 Metzensaat im Geißkoch, eine Wiesmahd im Haugental (Das obere Haugetal liegt mit einem Heller in der Steuer, das untere mit 2). Von der Schwester Anastasia erhält Martin noch 17 fl 12 kr.
Maria Anastasia Hannes erhält vom Bruder Joseph auch 40 fl, 4 Metzensaat, die Fuchsgrub genannt, ferner ein Mösle bei der Fuchsgrub, eine Kuh, eine Geiß.
Anna Hannes erhält vom Bruder Joseph auch 40 fl, 3 Metzensaat auf dem Geren, eine Wiesmahd im Adratsbach, samt einer Kuh und einer Geiß.
Maria Hannes hat ihren Anteil schon bekommen.
Z: Johann Lotter, Ehemann der Maria Hannes
1737.210.1

1737 Mai 12
Nikolaus Schmölz, Schuster und Mesner zu Kappel, verkauft um 66 fl dem Hans Jerg Schrade in Kappel 3 Metzensaat auf der oberen Stelle. Der Verkäufer gestattet die Fahrt über sein daran anstoßendes Grundstück.
1737.211.2

1737 Mai 12
Joseph Haf, Hirte in Röfleuten, und seine Frau Maria Osterried erklären, daß sie von der Pfarrkirchenstiftung 30 fl erhalten haben. Sie versetzen dafür eine Wiesmahd in der Schwande.
1737.212.1

1737 Mai [12]
Joseph Höss, Schuster von Steinach, und seine Frau Anastasia Eheim erklären, daß sie von der Pfarrkirchenstiftung 40 fl ausgeliehen haben. Sie versetzen dafür 3 Metzensaat unter dem Ösch.
1737.212.2

1737 Mai 12
Anna Hannes, Witwe des Maurers Hans Besler von Steinach, erklärt, daß sie von der Pfarrkirchenstiftung 30 fl ausgeliehen hat. Sie versetzt dafür 3 Metzensaat hinter dem Bichel.
1737.213.1

1737 Mai 20
Hans Jerg Schneider und Joseph Erd, beide Tragväter über Franz Joseph Schneider, der Waise des Anton Schneider und seiner Frau Maria Haslach, erklären,

daß sie dem Georg Gschwender und seiner Braut Franziska Schneider um 838 fl folgende Güter verkauft haben: Das Haus der verstorbenen Eheleute, die Baind, den Kraut- und Wurzgarten, Schiff und Gschirr, alle Hausmobilien und eine Kuh, 13 1/2 Metzensaat, eine Wiesmahd in der Schwande. Vom Kaufpreis in Höhe von 838 fl erhält 300 fl der Joseph Haslach, der sich derzeit in Rom in Dienst befindet. 150 fl davon müssen dem Hans Jerg Schneider ausgehändigt werden, 100 fl dem Jakob Gschwender in Steinach und 50 fl bleiben bei dem Insitzer zum Verzinsen. Dann sind 138 fl an den Sebastian Wetzer zu zahlen. Den Rest von 400 fl hat der Insitzer der Waise in Raten zu zahlen und zu verzinsen.
Solange Anton Schneider, das Waisenkind, ledig bleibt, hat er das Recht auf den Winkel im Haus. Außerdem bekommt er das Leib- und Betthäs seiner Eltern samt einem Kleiderkasten und der Bettstatt.
Daraufhin schließt Georg Gschwender von Steinach, Sohn des Jakob Gschwender und seiner verstorbenen Frau Maria Zweng, einen Ehevertrag mit Franziska Schneider, Tochter des Simon Schneider in Dorf und der verstorbenen Apollonia Wetzer. Der Hochzeiter bringt in die Ehe 200 fl, die ihm der Vater versprochen hat, davon 100 fl nach der Hochzeit und 100 fl für die Bezahlung des Kaufpreises. Die Braut bringt ebenfalls 200 fl, die ihr Bruder Hans Jerg Schneider zu zahlen hat, nebst einer Ausfertigung.
Im Sterbefall soll alles nach Pfarrgebrauch geregelt werden.
1737.214.1

1737 Mai 21
Der Pfarrhauptmann Martin Wetzer und Hans Geisenhof, beide von Dorf, erklären, daß sie Häuser getauscht haben.
Martin Wetzer tauscht sein Haus samt Baind und Krautgarten gegen die Behausung des Geisenhof samt Baind und Krautgarten. Wetzer gibt dem Geisenhof zur Aufgabe noch 150 fl. Das Haus des Wetzer liegt zwischen Michael Scheitler und der Witwe des Thomas Babel, das Haus des Geisenhof liegt zwischen Franz Babel und Christian Lotter. Es ist mit 85 fl an die Pfarrkirchenstiftung versetzt, wofür Wetzer den Zins zu zahlen versprach. Außerdem verkauft Geisenhof um 240 fl dem Wetzer 8 Metzensaat auf der Wolfsgrub, auf beiden Seiten an die Krautäcker stoßend. Dafür übernimmt Wetzer ein an Herrn Pflegsverwalter [von Vils], Willibald Schnöller, verzinsliches Kapital in Höhe von 200 fl. Die restlichen 105 fl [(150+240)-(200+85)] soll Geisenhof als eine Zubuße erhalten.
Falls Geisenhof heut oder morgen nicht mehr in Vils bleiben will, so wird vereinbart, daß Wetzer ihm im Haus ein Stüblein einbauen muß, worin der Geisenhof auf eigene Kosten lebenslang seinen Ein- und Ausgang hat.
1737.215.2

1737 Mai 21
Hans Geisenhof von Dorf erklärt, daß er dem ledigen Hans Strehle von Ried sein eben von Martin Wetzer eingetauschtes Haus samt Baind und oberen Krautgarten um 245 fl verkauft hat. Der Käufer übernimmt ein in das Kuratoramt verzinsliches Kapital in Höhe von 115 fl. Für die Bezahlung der Restschuld bürgen Martin Wetzer, Mang Heer in Dorf und Michael Hotter von Dorf.
1737.216.2

1737 Mai [21?]
Ehevertrag des Schuhmachers Hans Strehle in Ried, Sohn des verstorbenen Mattheis Strehle und dessen noch lebende Frau Elisabeth Amin [Ammann], mit Elisabeth Hotter, Tochter des Michael Hotter und der verstorbenen Rosina Suiter.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe seine in Dorf erkaufte Behausung samt 5 Metzensaat im oberen Riedfeld und sein erlerntes Schuhmacherhandwerk. Die Braut bringt mit 50 fl, die der Schwager Hans [....?] nach der Hochzeit zu zahlen verspricht.
Falls einer der Ehepartner mit oder ohne Leibeserben sterben sollte, soll alles nach dem Pfarrecht geregelt werden.
1737.217.1

1737 Mai 29
Hans Bertle, Witwer in Berg, übergibt altershalber an seine Tochter Anna Bertle. Sein Haus und die Baind zwischen der Gemeinde und Mang Scheitler wird mit 200 fl angeschlagen und 13 Metzensaat, eine Wiesmahd auf dem Scheidbach und eine auf dem Gräble mit 560 fl, alles zusammen im Anschlag zu 760 fl.
An Schulden sind vorhanden:

an die Pfarrkirchenstiftung samt Zins	178 fl
Herrn Anton Lingg? in Füssen samt Zins	120 fl
an das Hospital in Nesselwang	55 fl
dem Jakob Mayer in Dorf	35 fl
der Ursula Haf in Röfleuten	35 fl
dem Franz Bertle allda	20 fl
der Maria Heim in Dorf	26 fl
der Maria Hitzelberger in Berg	10 fl
dem Joseph Joachim Bleicher in Immenstadt	20 fl
Es sind noch drei ledige Kinder, Felix, Apollonia und Maria vorhanden, von denen jedes 50 fl erhält	150 fl
zusammen	649 fl

Wegen dieser Kinder wurde folgendes vereinbart: Wenn sie vor des Vaters Tod heiraten, sind von diesen 50 fl 25 fl sofort oder längstens in 4 Wochen fällig, der Rest nach einem Jahr. Nach des Vaters Tod muß jedem 10 fl ausgezahlt werden, der Rest ist zu verzinsen.
Die Tochter Anna erhält auch die 50 fl, so daß noch 61 fl übrigbleiben. Davon hat der Vater jährlich 2 fl zur "Einbuß" zu bekommen. Was bei seinem Tod noch übrig ist, geht an die Insitzer. Der Vater muß lebendig und tot versorgt werden und darf nicht aus dem Haus vertrieben werden.
Es ist noch ein Sohn namens Anton vorhanden, der sich übel verhalten und große Schulden gemacht hat. Er befindet sich derzeit in der Fremde und erhält nichts mehr, da er schon große Kosten verursacht hat. Nur das Recht auf den Winkel hat er nach Pfarrsgebrauch zu gaudieren. Ein weiterer Sohn Joseph, in Berg haushaft, erklärt, daß er "sein Sach" schon erhalten hat und nichts mehr fordert.
Daraufhin schließt der ledige Joseph Lecher, ein in der Pfarrei Wertach gebürtiger Bäcker und Sohn des Jerg Lecher und der Anastasia Keller, einen Ehevertrag mit der Anna Bertle, Tochter des Hans Bertle und der Apollonia Schneider.
Die Braut bringt das eben übergebene Gut in die Ehe, der Hochzeiter 400 fl, von denen er 70 fl von zu Hause her und 330 fl selbst erspart und verdient hat, außerdem sein Bäckerhandwerk.
Falls einer der Ehepartner mit oder ohne Leibeserben sterben sollte, soll alles nach dem Pfarrecht geregelt werden.
1737.218.1

1737 Juni 10
Anastasia Schneider, Witwe des Silvester Raiser von Steinach, und ihr Beistand Jakob Strehle von Steinach erklären, daß die Witwe vor 2 Jahren um 25 fl dem Fuhrmann Hans Erd in Steinach verkauft hat 2 Metzensaat auf dem Haslach.
1737.220.1

1737 Juni 10
Nikolaus Doser in Dorf verkauft um 99 fl dem Anton Schneider von Meilingen 6 Metzensaat, am langen Acker genannt.
1737.220.2

1737 Juni 10
Johann Doser von Tannheim erklärt, daß er um 58 fl dem Jerg Erd von Dorf eine Wiesmahd, 2 Tagmahd groß, im Brendtegg genannt, verkauft hat.
1737.220.3

1737 Juni 10
Jerg Guggemos von Rehbichel und Andreas Keller erscheinen als Tragväter über die Kinder des Klement Keller und der Maria Guggemos, mit Namen Narziß und Michael Keller, sowie Anna und Veronika Keller. Die Vormünder erklären, daß sich die Waisen wegen des Erbes verglichen haben.
Narziß erhält das Haus samt Wurzgarten und den wenigen Hausrat, alles im Wert von 130 fl. An Feldern erhält er 11 Metzensaat, jede zu 12 fl, macht 132 fl. Außerdem eine Lus am Waidles Bichel im Wert von 100 fl und einen Wiesboden am Josberg, die Bockhalde genannt im Wert von 30 fl, alles zusammen im Wert von 392 fl.
Davon hat er dem Bruder und den beiden Schwestern je 50 fl herauszuzahlen bzw. an Martini zu verzinsen, doch haben ihm die Geschwister den ersten Zins geschenkt, weil er eine Zeit lang krank gelegen ist und im ersten Jahr ihm das Wetter alles zerschlagen hat.
Narziß verschreibt für seine Schulden dem Michael 5 Metzensaat in der Reite und den beiden Schwestern "den" Lus am Waidles Bichel. Die beiden Mädchen erhalten auch die 2 Betten der Eltern. Das 3. Bett gehört allen zusammen und es wurde vereinbart, wenn eines der drei Geschwister erkranken sollte oder sonst unterm Jahr heimkommt und ein Jahr bleiben wollte, so erhält der Insitzer für das Holz 1 fl.
Ferner muß Narziß Keller als Insitzer folgende Schulden übernehmen:

an die Kirchenstiftung von St. Mang (mit Zins)	85 fl
an die St. Anna Kapelle in Rehbichel (mit Zins)	18 fl
an die Waisen des Friedrich Filleböck	10 fl

und die 150 fl samt 15 fl Zins an die Geschwister. Er selbst erhält auch 50 fl, so daß alles zusammen 328 fl macht.
Wenn man nun diese Summe von den 392 fl abzieht, so bleibt ein Rest von 64 fl, den die Geschwister dem Insitzer lassen und zwar für den Fall, daß eines "besser gehalten werden möchte", falls es erkranken sollte und heimkommen wollte.
1737.221.1

1737 Juni 17
Hans Weber, Martins Sohn von Kreuzegg, erklärt, daß er seiner Tochter Regina übergeben habe sein Haus samt Baindele und Wurzgärtle zwischen Lorenz Fillenböck und der Gemeinde, außerdem 24 Metzensaat samt einem Krautgarten, dann zwei Tagmahd Wiesboden auf den Kreuzögle, 1 1/2 Tagmahd im Kohlbichel und 1 1/2 Tagmahd in der Rattenhalde. Er übergibt ihr aber auch an Schulden:

ein Kapital nach Hopfen	40 fl
nach Seeg	20 fl
an die Pfarrkirche hier	20 fl
an hl. Kreuz in Kreuzegg	30 fl
an Anna Heer in Weißbach	40 fl
nach Weißensee	10 fl
laufende Schulden	40 fl

Die beiden alten Eheleute nehmen von der Übergabe im Voraus noch aus 1 Jauchert Acker auf der Brennere und bestimmen, daß die Jungen ihnen eine "Einbuess" zu geben haben, nämlich jährlich 2 fl. Die Alten haben lebenslanges Wohnrecht und die Jungen müssen weichenshalb sein, wenn sie nicht miteinander auskommen. Wenn die Alten aus Not den Acker nicht verbrauchen sollten, so sollen die Insitzer ihn mit den Erben der Anastasia Weber teilen, falls sie Leibeserben hat. Sonst gehört er den Insitzern allein.
Daraufhin schließt die Regina Weber, Tochter des Hans Weber, Martins Sohn, und der Eva Wörz, einen Ehevertrag mit Joseph Schneider, dem Sohn des verstorbenen Mattheis Schneider von Röfleuten und der Apollonia Weber.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 3 Metzensaat auf der Herze, ein Fuder Heu beim langen Oy? und eine Kuh und 25 fl, zusammen 105 fl. Die Braut bringt mit das eben übergebene Gut. Falls ein Ehepartner mit oder ohne Leibeserben stirbt, soll ihn der überlebende Teil völlig beerben.
1737.223.1

1737 Juni 19
Ehevertrag der ledigen Maria Haf, Tochter des verstorbenen Bartle Haf und seiner ebenfalls verstorbenen Frau Katharina Schneider von Röfleuten, mit Johannes Geisenhof, Sohn des Thomas Geisenhof von Weißbach und seiner verstorbenen Frau Maria Vilser. Bei Abschluß des Vertrages wird Maria Haf von ihrem Beistand Joseph Heiß von Röfleuten vertreten.
Die Braut bringt in die Ehe Haus und Baind zwischen Joachim Doser und Joseph Heiß, beide von Röfleuten, 7 Metzensaat auf den Halden-Äckern zwischen der Viehweide und der Gemeindegasse, 3 1/2 Metzensaat im Anger, 1 Metzensaat im Einfang, und eine Wiesmahd, in der Höll genannt, stößt an den Suiterbach. Außerdem besitzt sie noch 6 Metzensaat auf der Leite. Im Haus lebt noch die Stiefmutter Anna Lotter, die das lebenslange Wohnrecht hat und versorgt werden muß. Sie erhält jährlich zu einer Einbuße 2 fl und nach ihrem Tod müssen für 3 fl Messen gelesen werden. Im übrigen gilt das Protokoll vom 1. Mai 1717 [1713?].
Der Hochzeiter bringt mit 4 Metzensaat am Josberg und 40 fl, zusammen 100 fl wert, und sein Weberhandwerk. Außerdem erbt er noch bei seines Vaters Tod.
Das junge Paar übernimmt auch Schulden an:

das Kuratoramt Füssen	70 fl
an Unsere-Liebe-Frau am Berg in Füssen	34 fl
an die Pfarrkirchenstiftung	34 fl
und laufende Schulden	12 fl

Falls die Hochzeiterin ohne Leibeserben vor ihrem Mann stirbt, so gehören ihm Haus und Baind, sowie die anerheirateten Felder und Wiesböden, im umgekehrten Fall solle das Heiratsgut des Bräutigams ganz an seine Witwe fallen. Im übrigen soll alles nach Pfarrecht geregelt werden.
Z: Joseph Brecheler, Postmeister und Gerichtsmann, und Andreas Schneider, Gerichtsmann, beide von Weißbach
1737.224.2

1737 Okt.? 17 [eingelegter Zettel?]
Joseph Scheitler von Röfleuten und Anna Ruf erklären, daß sie schon vor acht Jahren alles einander vermacht haben. Nachdem aber Anna Ruf von ihrer Schwester Anastasia Ruf 5 Metzensaat im Lus und eine halbe Tagmahd in der Kitzleiten geerbt hat, will sie, daß auch diese Felder nach ihrem Tod an Joseph Scheitler fallen.
1737.225.1

1737 Juli 26
Simon Schöpf, Witwer in Dorf, erklärt, daß er die ledige Anna Lochbihler, Tochter des Christian Lochbihler in Ösch und der Katharina Zimmermann, heiraten will.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe seine Behausung in Heitlern, samt Baind, Kraut- und Wurzgarten zwischen Ignaz Ried und Mang Schwarzenbach und 3 Metzensaat im Rieder Ösch. Die Braut bringt mit 5 Metzensaat unter dem Rainen mit der angebauten Frucht, nämlich 2 Metzensaat mit Gerste und 3 mit Gras, dann eine Kuh und ihre Ausfertigung.
Schöpf schuldet dem Hospital in Nesselwang 100 fl, die beide bezahlen wollen.
Falls ein Ehepartner mit oder ohne Leibeserben stirbt, soll ihn der überlebende Teil völlig beerben. Es wurde weiter vereinbart, daß die Anna Lochbihler nach dem Tod der Eltern noch einen Erbteil erhält. Was dieses Erbe und das übrige Gut des Hochzeiters betrifft, soll alles nach Pfarrecht geregelt werden.
1737.227.2

1737 Juli 29
Jakob Mayer, Witwer in Dorf, erklärt, daß er die ledige Maria Brecheler, Tochter des Leonhard Brecheler und der verstorbenen Katharina Schneider, heiraten will.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten in Heitlern und alle Äcker und Wiesböden. Die Braut bringt mit 100 fl, eine Kuh, eine Ausfertigung und die Halskleider.

> Der unausbleiblichen Todfäll halber - Gott friste beiderseits langes Leben - ist abgeredet und beschlossen worden, daß wann eins vor dem andern ohne Leibeserben verabsterben sollte, so solle es nach alter Observanz und Pfarrsgebrauch nach gehalten werden, daß nämlich das Überlebende des Verstorbenen Hereingebrachtes und Anerheiratetes lebenslänglich genießen hat.

Wegen der Hals- und Leibkleider wird beschlossen, daß diese wieder an die Verwandtschaft fallen sollen. Außerdem erklärt Leonhard Brecheler, daß seine Tochter Maria nach seinem Tod den gleichen Erbteil erhält wie ihre Schwestern.
1737.228.2

1737 Sept. 31
Franziska Kienle, Witwe des Leonhard Mayer, Schmied in Heitlern, und ihr Beistand Martin Doser, Wagner in der "Heitlerin", erklären, daß sie die neu erbaute Behausung der Witwe zwischen dem Wagner Martin Doser und dem Gerichtsschreiber und Färber Leonhard Zweng samt Wurzgarten übergeben haben an Christian Mayer.
Zu dem übergebenen Gut gehören auch 12 Metzensaat in der unteren Ob, 9 Metzensaat auf dem Geren, 3 Metzensaat im Rieder Ösch, 4 Metzensaat auf der oberen Blaich, eine Wiesmahd im Ahorn, eine Wiesmahd in der Beireren, eine Wiesmahd auf der hinteren Baind, sowie Roß, Vieh, Schiff und Gschirr, dann die vorhandene Hammerschmiede samt der Schlaiffen? auf der Vils in der unteren Ob.
Die Mutter behält noch für sich 9 Metzensaat in der unteren Ob, eine Wiesmahd im Haugental und eine Kuh, "so selbe die wohlhaben solle", dann noch einen

Krautgarten und auch die obere Stube, die ihr der Sohn zu geben hat. Sollten die Jungen mit der Mutter nicht mehr auskommen, so darf die Mutter die ausgenommenen Felder für sich gebrauchen. Nach ihrem Tod fällt ihr Vermögen an den Insitzer und der muß dann nicht mehr als 20 fl (von der Wiesmahd) seinen Geschwistern auszahlen. Die Witwe erhält jährlich vom Insitzer 6 fl und, falls sie nicht auskommen, 4 Metzen Korn, 3 Metzen Roggen, 3 Metzen Gerste und "8 [Pfd.?] kechleten Flax", außerdem darf sie "den Haushalt nutzen". Der Insitzer muß die Mutter auch beholzen, sowohl Ofen als auch "Laichte".
Von Leonhard Mayer her sind noch 9[?] Geschwister vorhanden, nämlich erstens der ledige Philipp Mayer, der als jüngster Sohn vom Insitzer für die Hausgerechtigkeit 25 fl zu erhalten hat und noch 30 fl für die Ausfertigung, wenn er sich verheiraten sollte. Dann ist noch vorhanden der ebenfalls ledige Hans Mayer, dem 50 fl für seine Ausfertigung zu zahlen sind. Beide haben auch das Winkelrecht im Haus. Die restlichen Geschwister sind Georg Mayer in Dorf, der in Kranzegg wohnhafte Joseph Mayer, Susanne Mayer in Thal bei Nesselwang, Anastasia Mayer in Kappel, die in Schwarzenberg, Pflege Sonthofen, wohnhafte Anna Mayer und Maria Mayer in Rehbichel [oo mit Georg Guggemos]. Sie haben sich alle mit dem Insitzer wegen des Erbes geeinigt und erhalten für väterliches und mütterliches Erbgut je 190 fl nach Jahresfrist. Davon sind den verheirateten Geschwistern bereits 150 fl ausbezahlt, so daß sie nur noch 40 fl erhalten. Philipp Mayer soll später das Bettgewand der Mutter erben.
Nach dieser Übergabe schließt der Hammerschmied Christian Mayer einen Ehekontrakt mit der Maria Raiser, Tochter des Peter Raiser und der Maria Babel. Der Hochzeiter bringt in die Ehe das eben übergebene Gut, die Braut eine Kuh und 500 fl, die ihr Bruder, der Müller Georg Raiser in Dorf, zu zahlen verspricht. Vater und Mutter der Braut leben noch. Nach deren Tod erbt die Braut noch wie andere Geschwister.
Falls ein Ehepartner mit oder ohne Leibeserben stirbt, soll alles nach alter Observanz geregelt werden, doch ist vereinbart worden, daß die Wiesmahd im Haugetal an die Mayerische Verwandtschaft fällt, falls der Hochzeiter ohne Nachkommen stirbt.
1737.229.1

1737 Okt. 12
Jakob Gschwender von Steinach will eine dritte[?] Ehe eingehen und schließt daher einen Ehevertrag mit Maria Scheitler, Tochter des Isidor Scheitler und seiner verstorbenen Frau Maria Schneider von Röfleuten.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 6 Metzensaat im Stockach, eine Wiesmahd in der schönen Oy, eine Kuh und einen halben Krautgarten, die Braut bringt mit 5 Metzensaat auf der Röfleuten und 4 Metzensaat in der Schwanden, sowie 2 Tagmahd im "Doreth Schwande", eine Kuh und 55 fl und eine Ausfertigung.
Gschwender hat noch 5 verheiratete [Stief-]Kinder aus erster Ehe [der verstorbenen 1. Frau!], nämlich Joseph, Mang (beide in der Fremde), Anna, Maria und Rosula Haf und 3 aus zweiter Ehe mit Namen Georg, Johann und Anastasia Gschwender, letztere beiden noch unverheiratet.
Wenn Gschwender vor seiner Frau stirbt, sollen alle Kinder, auch solche, die noch kommen sollten, ebenmäßig am Erbe beteiligt sein. Wenn die Frau vor ihm stirbt und kein eigenes Kind hat [Gemeint ist wohl: Wenn er ohne Kind aus der dritten Ehe vor seiner Frau ablebt, dann ...], soll sie den beschriebenen Voraus lebenslang zu nutzen haben, doch nach ihrem Tod fällt es dann wieder an die Gschwenderischen Erben. Ihr Heiratsgut dagegen soll wieder an ihre Verwandtschaft fallen.

Z: Franz Schneider in Dorf, Schwiegersohn des Hochzeiters, und Joseph Scheitler, Bruder der Braut
1737.231.2

1737 Okt. 13
Jakob Besler aus "Ascha", Gericht Ehrenberg, erklärt, daß er seinem Schwager Anton Erd von Röfleuten um 84 fl verkauft hat 3 1/2 Metzensaat auf dem Anger. Dieses Feld ist durch seine Frau in seinen Besitz gekommen.
1737.233.2

1737 Okt. 20
Jakob Diller und dessen Frau Apollonia Scholz, die wegen Leibsunpäßlichkeit nicht mehr fortkommen kann, übergeben an ihren Sohn Joseph ihre Behausung in Ried samt Wurzgarten zwischen Dominikus Schwarzenbach und dem Kramer Johann Ernst Schweiger, sowie 2 Metzensaat in der Horlache, 2 Metzensaat auf dem Koch und einer Wiesmahd auf der Zecheren und eine Kuh. An das Hospital in Nesselwang ist der Insitzer 15 fl zu verzinsen schuldig.
Die Eltern haben von der Übergabe noch ausgenommen 5 Metzensaat in der Leiten, 2 Metzensaat im unteren Riedfeld, eine Kuh und eine Geiß und den halben Kraut- und Wurzgarten. Für die Beholzung hat der Vater, solange er kann, mitzusorgen und er darf auch den Hausrat mitbenutzen.
Daraufhin schließt Joseph Diller einen Ehevertrag mit Anna Doser, Tochter des verstorbenen Ulrich Doser und der Maria Rapp. Der Hochzeiter bringt in die Ehe das eben übergebene Gut. Die Mutter der Braut und ihr Beistand Thomas Scholz von Ried versprechen als Heiratsgut 2 Metzensaat im Rieder Ösch, 2 Metzensaat im Haslach und 2 Fuder Heu in der Wiesmahd in der Beirerin, sowie eine Kuh.
Falls ein Ehepartner mit oder ohne Leibeserben stirbt, soll der überlebende Teil das ganze Vermögen erben.
1737.234.1

1737 Okt. 27
Georg Reichart, Bräu in Dorf, erklärt, daß er vor 2 Jahren um 248 fl eine Wiesmahd, im Herbsthof genannt, verkauft hat an Hans Furtenbach von Weißbach.
1737.235.2

1737 Okt. 27
Joseph Stapf, Tischler in Dorf, erklärt, daß er bereits vor 4 Jahren um 109 fl 8 Metzensaat, auf der Höhe genannt, verkauft hat an Hans Furtenbach zu Weißbach.
1737.235.3

1737 Okt. 27
Hans Furtenbach von Weißbach und der Müller Georg Raiser in Dorf erklären, daß sie Felder getauscht haben. Furtenbach vertauscht an Raiser eine Wiesmahd im Gschwand und erhält dafür von ihm zur Aufgabe 48 fl und eine Wiesmahd, den Scheidbach genannt, Dieses Feld ist noch an St. Michael in Steinach mit 50 fl versetzt, wofür Raiser die eben eingetauschte Wiesmahd als Pfand einsetzt.
1737.236.1

1737 Nov. 2
Anton Mörz und seine Frau Rosina Schneider von Steinach erklären, daß sie am 22. Apr. 1737 von der Pfarrkirchenstiftung 20 fl ausgeliehen haben. Sie verschreiben dafür 3 Metzensaat in der Selldier.
1737.236.2

1737 Nov. 2
Joseph Hannes und seine Frau Maria erklären, daß sie von der Pfarrkirchenstiftung 20 fl ausgeliehen haben und versetzen dafür 3 Metzensaat auf der Hochenstatt.
1737.237.1

1737 Nov. 2
Sebastian Lauttner [Lotter] von Kreuzegg und seine Frau Maria Besler erklären, daß sie von der Pfarrkirchenstiftung 30 fl ausgeliehen haben und verschreiben dafür 4 Metzensaat, auf dem oberen [Kohn?(Koch?)acker] genannt, und eine Wiesmahd im Herbsthof.
1737.238.1

1737 [Nov. 2 oder 10?]
Jakob Zobel, Schuster [1737.239.1] von Meilingen erklärt, daß er bereits vor einem Jahr dem Martin Sampert, Saliter zu Meilingen, um 56 fl verkauft hat 4 Metzensaat im Tal.
1737.238.2

1737 Nov. 10
Alexander Laminit erklärt, daß er vor 2 Jahren um 70 fl dem Saliter Martin Samperth von Meilingen 10 Metzensaat verkauft hat. Dieses Feld ist den Waisenkindern des Hans Laminit von ihrem Stiefvater Ignaz Guggemos erblich zugefallen.
1737.239.1

1737 Nov. [10 oder 17?]
Franz Babel von Dorf erklärt, daß er vor einem Jahr dem Saliter Martin Sampert von Meilingen um 36 fl verkauft hat eine Wiesmahd in der schönen Oy.
1737.239.2

1737 Nov. 17
Leonhard Brecheler in Ried erklärt, daß er dem Franz Bertle zu Röfleuten um 84 fl verkauft hat 4 Metzensaat auf dem Anger.
1737.239.3

1737 Nov. 18
Peter Doser, Gerichtsmann zu Kappel, erklärt, daß Anna und Barbara Doser, Töchter des verstorbenen Andreas Doser und seiner ebenfalls verstorbenen Frau Katharina Heer, das Erbe geteilt haben.
Anna Doser erhält
Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten samt allem Hausrat

im Wert von	300 fl
ein Roß und ein Füllen	20 fl
zwei Kühe	20 fl
zwei Stierle (Jährlinge)	14 fl
zwei Geißen	3 fl

Heu und Futter, was im Haus zurückbleibt		35 fl
9 Metzensaat im unteren Ösch		134 fl
8 Metzensaat im oberen Ösch		128 fl
3 1/2 Metzensaat in der Roß [Ress?]		56 fl
4 Metzensaat allda		64 fl
4 Metzensaat in der Reite		64 fl
1 Wiesmahd in der Lus		70 fl
1 Wiesmahd allda, stößt an den Lebzelter Meinrad Wagner von Füssen		75 fl
	zusammen	984 fl
An Schulden sind vorhanden:		
an Anna Heer von Kappel 22 fl, davon die Hälfte		11 fl
und an die Schwester Barbara		492 fl

Den Todfall müssen beide Schwestern miteinander tragen und außerdem ist eine Metzensaat auf der Blezen der Anna geschenkt worden, doch muß sie alle Steuern und Anlagen, auch Hirtenlohn bezahlen.
Daraufhin schließt Sebastian Angerer von Wank, Sohn des Mattheis Angerer und der Elisabeth Angerer, beide verstorben, einen Ehevertrag mit der Anna Doser. Der Hochzeiter bringt in die Ehe 600 fl, die Braut den eben übernommenen Hof.
Falls ein Ehepartner mit oder ohne Nachkommen stirbt, soll alles nach Pfarrecht geregelt werden.
Z: Johann Miller von Wank
1737.240.1

1737 Nov. 18
Ehevertrag des Martin Doser von Meilingen, Sohn des Simon Doser und der Maria Suiter, beide nunmehr verstorben, mit der Barbara Doser, Tochter des Andreas Doser und seiner Frau Katharina Heer.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe Haus, Hof, Baind und Garten, das ihm von seinen Eltern und Geschwistern überlassen wurde. Dazu gehören auch Felder und Wiesen, wie sie im Übergabeprotokoll vom 31. März 1737 aufgeführt sind, alles zusammen im Wert von 510 fl. Die Braut bringt 492 fl mit, die ihr als väterliches und mütterliches Erbe zugefallen sind.
Falls ein Ehepartner mit oder ohne Nachkommen stirbt, soll alles nach Pfarrecht geregelt werden.
1737.242.1

1737 Nov. 21
Leonhard Brecheler von Ried, ein alter Mann mit schlechtem Gedächtnis, erscheint mit seinem Beistand, dem Schmied Hans Suiter von Ried, und erklärt, daß er seiner Tochter Apollonia sein Haus im Ried übergeben hat, dazu auch die Baind und den Krautgarten, alles zusammen im Wert von 150 fl. Außerdem übergibt er 5 Metzensaat (im Wert von 100 fl) auf dem unteren Riedfeld.
Er behält noch für sich 4 Metzensaat in der Ob und darf nicht aus dem Haus vertrieben werden. Falls er mit den Jungen nicht auskommt, müssen sie nach Pfarrecht "weichenshalb" sein. Nach seinem Tod haben die Jungen den ersten Anspruch auf den Acker in der Ob. Außerdem hat sich der Vater noch ausgenommen 9 Metzensaat an der Berggasse, 4 Metzensaat auf der Schwande, 2 Metzensaat im oberen Riedfeld, eine Wiesmahd in der Zecheren, eine Kuh, die er lebenslang genießen darf und die nach seinem Tod an den Insitzer fällt. Für die Blumen auf den obigen Feldern muß der Insitzer den Vater mit Speis, Trank und Kleidung versorgen.

Wenn sie nicht miteinander auskommen, muß der Vater sich von dem ausgenommenen Gut selbst erhalten.
Es ist auch noch eine Tochter, Anna Brecheler, vorhanden. Sie erhält den Winkel, den 3. Teil des Obstes in der Baind und das nötige Kraut und das Brennholz. Sie darf einlegen, was sie "einfassen" wird und erhält auch den halben Hausrat, der ihr auch gehört, wenn sie heiratet, ausgenommen vorhandene Wagen und Kessel.
Das Gut wird der Apollonia mit 250 fl angeschlagen. Sie erhält wie die anderen Geschwister 100 fl. Ihrem Bruder Johann Brecheler in Tannheim muß sie 50 fl auszahlen und ihrer noch ledigen Schwester auch die 100 fl. Die ausgeheiratete Schwester Maria Brecheler hat ihre 100 fl schon erhalten. Johann Brecheler erhält nach dem Tod des Vaters im Voraus 12 fl für die Hausgerechtigkeit.
1737.244.1

1737 Nov. 22
Ehevertrag des Erasmus Schneider, Sohn des Erasmus Schneider und seiner Frau Maria Suiter aus Ried, beide nunmehr verstorben, mit der Maria Furtenbach, Tochter des Hans Furtenbach und der Gertrud Zill von Weißbach, beide nunmehr verstorben.
Die Braut bringt in die Ehe ihre Behausung in Weißbach, die sie am 6. November 1734 von Joseph Reinftle zu Weißbach um 241 fl erkauft hat. Es gehören auch eine Baind und ein Kraut- und Wurzgarten dazu. Der Hochzeiter bringt mit 150 fl, die sein Schwager, der Fuhrmann Hans Georg Rist bezahlen muß. Schneider ist immer in Tirol aus- und eingefahren und hat vielleicht dort Schulden, die nicht bekannt sind. Rist macht daher zur Bedingung, daß solche Schulden von den 150 fl abgezogen werden.
Falls ein Ehepartner mit oder ohne Nachkommen stirbt, soll alles nach Pfarrecht geregelt werden.
Z u.a.: Für den Hochzeiter dessen Tragvater Simon Schneider von Dorf und Valentin Furtenbach, der Bruder der Braut
1737.245.2

1737 Nov. 24
Mattheis Dreher zu Kappel erklärt, daß er von Herrn Hans Heer zu Reutte 1730 70 fl 21 kr ausgeliehen hat. Er hat ihm dafür einen Wiesboden hinter der Mühle in Kappel verschrieben. Da er, Dreher, bis 1736 weder Kapital noch Zins bezahlt hat und auch nicht zahlen konnte, so überläßt er dem Heer den Boden nun völlig für "Reu und Treu".
1737.246.1

1737 Dez. 1
Joseph Schneider, Thomas´ Sohn, von Röfleuten, erklärt, daß er um 57 fl 5 kr dem ledigen Nikolaus Geiß von Kappel verkauft hat 1 Wiesmahd im Buchwald.
1737.246.2

1737 Dez. 1
Andreas Haf von Röfleuten erscheint mit seiner Ehefrau Anna Schneider. Diese erklärt, daß ihre 3 1/2 Metzensaat auf der Imne nach ihrem Tod an folgende Personen fallen sollen: Erstens an Martin Gerung zu Röfleuten und Martina Hengge, noch ledig in Dorf und an die noch ledige Tochter der Maria Hengge, Elisabeth, die sich derzeit in Kaufbeuren aufhält. Wenn Anna Schneider vor ihrem Mann stirbt und auf dem Feld sich Früchte befinden, darf Andreas Haf diese noch ernten.

Ferner wird vereinbart, daß beim Tod eines Ehepartners der überlebende Teil das Gut, das zurückfallen soll, noch ein Jahr lang nutzen darf.
1737.247.1

1737 Dez. 1
Joseph Schneider von Kreuzegg, Sohn des Mattheis, und seine Frau Regina Weber erklären, daß sie von der Pfarrkirchenstiftung 100 fl ausgeliehen haben und verschreiben dafür 10 Metzensaat an der Brennere.
1737.247.2

1737 Dez. 9
Der Witwer und Gerichtsmann Mattheis Hitzelberger von Steinach gibt zu Protokoll, daß er sich mit den Kindern [seinen Stiefkindern] seiner verstorbenen Frau Maria Raiser wegen des Erbes geeinigt hat. Es sind dies der ehrengeachtete Herr Johann Schneider, des Rats und Bürgermeister, auch Steinhauer zu "Edekoffen" in der Pfalz, dessen verstorbene Ehefrau eine Tochter des verstorbenen Georg Schneider [oo 1697 Maria Raiser] war, dann der ledige Joseph Lotter und Maria Lotter aus Steinach [Kinder der Maria Raiser 1694 oo mit Erasmus Lotter].
Johann Schneider erhält in bar 150 fl, womit er sich als zufrieden erklärt. Joseph und Maria Lotter erhalten eine Wiesmahd im Kobach, dann eine Wiesmahd im Breitenberg und 6 Metzensaat auf dem Hauswang. Diese Grundstücke müssen sie teilen. Joseph Lotter hält sich aber seit 11 Jahren als Zimmerer irgendwo im Lande auf und, weil man nicht weiß, ob er noch lebt, darf Maria auch seinen Teil nutzen. Er gehört ihr ganz, wenn sie einen Totenschein beibringen kann. Nach dieser Erbeinigung dürfen die Stiefkinder keine Forderungen mehr an Hitzelberger stellen.
Z: Der ledige Hans Lotter von Steinach für den abwesenden Joseph Lotter
1737.248.1

1737 Dez. 9
Maria Lotter, Witwe des Leonhard Strehle von Steinach, und ihr Beistand Severin Wetzer verkaufen der Anastasia Doser (in Abwesenheit ihres Mannes Johann Hoffmann) um 62 fl 30 kr eine Wiesmahd in der Hochensünn.
1737.249.1

1737 Dez. 9
Der vielehrengeachtete Herr Johann Schneider, Bürgermeister und des Rats von Edelkoben in der Pfalz, gebürtig aus Pfronten, verkauft um 50 fl dem Felix Hechenberger 3 Metzensaat hinter dem Bichel.
1737.249.2

1737 Dez. 9
Herr Johann Schneider, [Bürgermeister von Edenkoben], verkauft der ledigen Katharina Schneider von Dorf, für die Felix Hechenberger als Anwalt erschienen ist, um 50 fl 2 Metzensaat auf dem Hauswang. Dieses Feld ist an die Pfarrkirchenstiftung versetzt, doch verspricht Mattheis Hitzelberger, es frei zu machen.
1737.250.1

1737 Dez. 11
Herr Johann Schneider, [Bürgermeister von Edenkoben], verkauft um 57 fl 30 kr dem ledigen Joseph Höss in Ösch eine Wiesmahd im Fall.
1737.250.2

1737 Dez. 21
Joseph Stapf, Tischler in Dorf, erklärt, daß er dem Wenzeslaus Nöß von Weißbach um 61 fl 3 Metzensaat im Baldratsösch verkauft hat.
1737.250.3

1737 Dez. 21
Katharina Eheim, Witwe des Joseph Mayer von Berg, erklärt mit ihrem Beistand Joseph Stapf, Tischler in Dorf, daß sie dem Wenzeslaus Nöß in Weißbach um 100 fl verkauft hat 2 Tagmahd in der Sigle.
1737.251.1

1737 Dez. 21
Hans Schneider von Röfleuten, Hansens Sohn, erklärt, daß er dem Wenzeslaus Nöß von Weißbach um 72 fl 30 kr verkauft hat 4 Metzensaat auf der Schwande.
1737.251.2

1737 Dez. 21
Wenzeslaus Nöß von Weißbach erklärt, daß er dem Valentin Furtenbach von Röfleuten um 174 fl verkauft hat 9 Metzensaat im Einfang und 2 Metzensaat in den Bergäckern.
1737.251.3

1737 Dez. 27
Michael Hotter von Weißbach und Anton Lipp von Kappel erscheinen als Beistände der Katharina Erd, Witwe des Hans Keller, und erklären, daß die Witwe um 182 fl dem ledigen Dominikus Schneider von Weißbach verkauft hat ihr Haus und das Baindele samt einem Krautgarten zwischen Valentin Epp und Joseph Rapp zu Weißbach.
Die Witwe erhält das lebenslange Wohnrecht im Haus und zwar in dem Gaden, den sie sich ausgenommen hat. Sie bekommt auch das halbe Obst aus der Baind und das halbe Kraut. Alles fällt nach ihrem Tod an die Insitzer.
Das Haus ist höchstnotwendig zu decken. Der Käufer muß den Schaden richten und eine Spezifikation darüber führen.
Falls die Witwe stirbt, bevor der Kaufpreis bezahlt ist, dann sollen 10 fl für hl. Messen gestiftet werden.
Z: Anton Schneider, Bruder des Käufers
1737.252.1

1737 Dez. 27
Joseph Haf von Röfleuten erklärt, daß er dem Anton Schneider von Röfleuten um 58 fl verkauft hat eine Wiesmahd auf dem Anger. Falls der Kaufpreis nicht bezahlt wird, darf der Verkäufer die Wiese wieder an sich lösen.
1737.253.1

1737 Dez. 29
Donatus Stapf von Steinach erklärt im Namen seines Schwagers Bartle Weiß von Rieden, daß dieser um 43 fl dem Michael Geiß von Steinach verkauft hat eine Wiesmahd in der Hochenstatt.
1737.253.2

1737 Dez. 29
Michael Geiß von Steinach erklärt im Namen seiner Schwägerin Ursula Rapp, der Witwe des Hans Geiß von Steinach, daß sie um 50 fl dem Donatus Stapf in Steinach verkauft hat 3 Metzensaat hinter dem Bichel. Das Feld ist noch nach Rieden versetzt, so daß der Käufer 7 fl zurückbehält, bis es gelöst ist. Falls der Kaufpreis nicht bezahlt werden kann, darf die Verkäuferin die Wiese wieder an sich lösen.
1737.254.1

1738

Augsburger Pflegämter 251, S. 256 - 281

1738 Jan. 7
Michael Weiß von Weißbach, Sohn des Johann Weiß und der Anastasia Eheim, beide nunmehr verstorben, erklärt, daß er sich mit seinen Geschwistern Johann und Rosalia Weiß wegen des Erbes geeinigt hat. Dabei waren auch Joseph Weiß, Müller in Meilingen, Wenzeslaus Nöss und Michael Babel, beide von Weißbach.
Michael Weiß erhält Haus, Hof und einen Wurzgarten in Weißbach zwischen Wenzeslaus Nöss und der Landstraße [Hs.-Nr. 49], dazu allen Hausrat, Wagen, Schiff und Gschirr, dann 2 Metzensaat und den daran anstoßenden Krautgarten auf der Höhe, ein Lüsle am Berg, das 2 Roßfüderle Heu gibt und eine Kuh, alles zusammen im Wert von 260 fl. Davon muß er seiner Schwester 41 fl bei ihrer Hochzeit auszahlen oder ab dann verzinsen.
Johann Weiß erhält eine halbe Wiesmahd im "Buewald" und 5 Metzensaat auf dem Brand beim Postweg, sowie eine Kuh.
Rosula Weiß bekommt 7 Metzensaat in der Weberwies und 4 Metzensaat am Josberg und auch eine Kuh, dann das beste Bett, eine eiserne Pfanne und den Kasten und Schrein von der Mutter und der verstorbenen Schwester.
Ferner sind noch von dem in Rom verstorbenen Bäckerknecht Anton Weiß 5 Metzensaat auf dem Brand vorhanden. Sie sind 60 fl wert und gehören dem Johann Weiß, doch muß er den Geschwistern je 20 fl auszahlen.
Da noch 34 fl Schulden vorhanden waren, haben die drei "ein paar Stiere" verkauft und die Schuld davon bezahlt.
Der Bruder Joseph Weiß hat sein Erbe schon bekommen.
Daraufhin schließt Michael Weiß einen Ehevertrag mit der Ursula Schmölz, Tochter des Jörg Schmölz von Hertingen und seiner Frau Juliana, beide schon verstorben.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe das gerade erhaltene Gut, seine Braut 325 fl, die deren Bruder Martin Schmölz und ihr Tragvater Jakob Schmölz zu bezahlen haben.
Diese Mitgift wurde durch ein Attest des Nesselwanger Pflegsverwalters Johann Michael Holl bestätigt.
Falls ein Ehepartner mit oder ohne Leibeserben stirbt, soll der überlebende Teil alles erben und der Rückfall aufgehoben und abgetan sein.
Z: Sebastian Miller von Schicken
1738.257.1

1738 Jan. 13
Andreas Weiß, Bürger und Maurermeister zu Algesheim [Eguisheim, Elsaß?], kurfürstlich mainzischer Untertan, erklärt, daß er sich mit dem Gerichtsmann Martin Wetzer wegen des Erbes seines Bruders Martin Weiß, der im Land gestorben ist, geeinigt hat.
Wetzer hat ihm, Weiß, für Reu und Treu 80 fl ausgezahlt.
1738.259.2

1738 Jan. 24
Maria Hotter aus Dorf, Tochter des Bartle Hotter und der Apollonia Suiter, beide nunmehr verstorben, erklärt in Anwesenheit ihrer Beistände Georg Reichart, Bräu in Dorf, und Joseph Clas in Dorf, daß sie ihre von den Eltern übernommene Behausung in Dorf zwischen Mang Mörz und Joseph Clas samt Krautgarten verkauft hat um 195 fl an Anton Saitler [Scheitler] von Berg.
Der Käufer zahlt sofort 40 fl und übernimmt die Bezahlung von 20 fl (und 10 fl Zins) an die Pfarrkirchenstiftung und 30 fl an die Kirchenstiftung in Vils. Die restlichen 95 fl sollen in Jahresraten von 15 fl getilgt werden. Das Haus mit Baind und Krautgarten ist für die 20 fl an die Pfarrkirchenstiftung versetzt und soll verpfändet bleiben. Für das Kapital in Vils ist eine Wiesmahd in der schönen Oy verschrieben. Die Verkäuferin läßt diese Wiesmahd dem Käufer so lange versetzt, bis die 95 fl bezahlt sind. Dann muß der Käufer ein anderes Pfand stellen. Die 40 fl in bar und die Jahresraten hat der Käufer vor Amt zu bezahlen, damit die restlichen Schulden in Höhe von 75 fl bezahlt werden können.
Ferner hat die Verkäuferin dem Käufer überlassen, was "zum Bachen anbelangt", eine Truhe und eine kupferne Pfanne. Der andere Hausrat bleibt bei ihr.
In der Baind sind zwei Krisperbäume vorhanden. Vom vorderen darf die Verkäuferin den halben Teil der Ernte haben. Dann wird der Verkäuferin erlaubt, daß sie zwei Geißen "stellen" und daß sie einlegen darf. Nach ihrem Tod darf ihre Schwester noch eine Geiß und die Einlege lebenslang nutzen.
Es sind noch 6 Geschwister vorhanden und von Bartle Hotter noch eine Schwester, die alle lebenslang den Winkel im Haus haben. Außerdem hat die Verkäuferin die Milch in den Keller zu stellen und der Käufer muß ihr jährlich zwei Klafter Holz liefern, wenn sie auf ihre eigenen Kosten ein Stüblein wird erbauen dürfen und von der Gemeinde wird vergünstigt werden.
Daraufhin schließt Anton Scheitler, Sohn des Mang Scheitler von Berg und der verstorbenen Maria Hitzelberger, einen Ehevertrag mit der Salome Bachtaler, Tochter des Jerg Bachtaler und seiner Frau Anna von Schneidbach/Nesselwang. Der Hochzeiter bringt das eben erkaufte Gut in die Ehe sowie 4 Metzensaat am Koch, die ihm der Vater versprochen hat und was vom Bruder Michael bestätigt wird. Die Braut bringt laut Attest des Nesselwanger Pflegsverwalters 150 fl mit.
Falls ein Ehepartner mit oder ohne Leibeserben stirbt, soll der überlebende Teil alles erben und der Rückfall aufgehoben und abgetan sein.
Z: Martin Kleiner von Schneidbach
1738.259.3

1738 Jan. 27
Johann Siller, Huf- und Waffenschmied in Dorf, erklärt, daß er den Simon Schwarzenbach von Ried als Lehrjungen angenommen hat. Er ist auf drei Jahre aufgedingt worden und Siller verspricht, ihm nach Land- und Handwerksbrauch das Waffenschmiedehandwerk beizubringen. Schwarzenbach braucht kein Lehrgeld zu zahlen, doch muß er der Lehrmeisterin einen Spezies-Taler geben, wofür er von ihr ein Hemd erhält. Das Aufdingen und Ledigsprechen bezahlt der Vater Dominikus Schwarzenbach.
1738.262.1

1738 Jan. 26
Michael Schneider von Dorf erklärt, daß er dem Nikolaus Doser in Dorf um 104 fl 4 Metzensaat im oberen Ösch verkauft hat.
1738.262.2

1738 Jan. 26
Es erscheint Michael Mayer von Dorf als Beistand der Witwe des Jakob Suiter von Dorf, Anna Zill, und erklärt, daß die Witwe um 87 fl 34 kr verkauft hat 4 Metzensaat im Rieder Ösch. Dieses Feld, das mit 50 fl Kapital und 43 fl Zins an Unsere-Liebe-Frau am Berg zu Füssen versetzt ist, muß die Verkäuferin freimachen.
1738.262.3

1738 Jan. 26
Margaretha Erd und ihr Beistand Anton Erd, beide von Ried, erklären, daß sie dem Franz Eheim von Ried um 90 fl verkauft haben 4 Metzensaat im oberen Riedfeld.
1738.263.1

1738 Febr. 19
Ignaz Suiter, Bräu in Dorf und Witwer, erklärt, daß er sich mit seinen Kindern wegen des Erbes verständigt habe.
Er gibt seinem ledigen jüngeren Sohn Anton seine Behausung in Dorf samt Hof, Kraut- und Wurzgarten zwischen Jörg Rehle und Hans Strobels Witwe in Dorf. Der Vater nimmt im Voraus drei Betten samt dem Überzug, 3 Maß-Kannen, 3 Krüge, 3 glasierte Teller, 1 kupferne Flasche, 1 kupferne Pfanne, 2 eiserne Pfannen, einen Schrein und seine Truhe. Das Gut hat einen Wert von 400 fl. 300 fl erhält er als Heiratsgut und 50 fl für seine Ausfertigung. 50 fl muß er herauszahlen. Den Hausrat darf der Vater nutzen.
Der Sohn Anton kauft sodann vom Vater 9 Metzensaat auf dem Ösch um 180 fl, ebenso eine Lus im Ahornach um 100 fl und 7 Metzensaat auf dem Ösch um 168 fl. Das letztere Feld darf der Vater aber lebenslang nutzen. Nach seinem Tod aber sollen alle Felder um diesen Preis an den Insitzer fallen.
Anton Suiter übernimmt auch Schulden an die Pfarrkirchenstiftung in Höhe von 20 fl und ebensoviel an Jakob Mayer in Dorf. Außerdem muß er seinem Bruder 38 fl auszahlen. Insgesamt sind also nach des Vaters Tod 420 fl fällig.
Der Vater hat sich an Feldern noch vorbehalten die oben erwähnten 7 Metzensaat auf dem Ösch, dann 4 1/2 Metzensaat auf dem Geren, 4 Metzensaat auf der Schwanden und 8 hinter der Schmiede und eine Lus im Ahornach. Für den Blumenbesuch in diesem Gut muß der Vater lebendig und tot versorgt werden. Sollten Vater und Sohn nicht auskommen, darf der Vater diese Güter an sich ziehen und der Sohn muß ihm noch jährlich 5 fl geben. Solange man Bier brauen wird, soll dem Vater der benötigte Trunk unverwehrt sein und man soll ihm vom Korn und Mehl und ein gutes Essen geben. Der Vater hat vor, im Haus sich ein eigenes Stüble zu bauen. Nach seinem Tod aber hat der Insitzer des Hauses auf das Leibhäs und das, was sich im Stüble befindet, keinen Zuspruch, das Bargeld ausgenommen. Anton erbt nämlich wie die anderen Kinder. Sodann hat der Vater mit seinen vier Kindern eine "Gleichstellung gepflogen".
Franz Suiter erhält als Heiratsgut 8 Metzensaat unterm Rainen im Wert von 144 fl, eine Wiesmahd in der langen Oy zu 150 fl und ein Lüsle auf der Brach zu 24 fl, zusammen also 318 fl. Weil man ihm wegen des Handwerks 18 fl gegeben hat, so hat er 300 fl als Heiratsgut bekommen.
Michael Suiter erhält eine Wiesmahd im Ahorna im Wert von 250 fl und von seinem Bruder Anton 38 fl, insgesamt 288 fl. Das Erlernen seines Handwerks hat 60 fl gekostet, wovon er noch 35 fl herausgeben muß. Davon erhält er zum Einkaufen [10 fl?] und für eine Kuh 13 fl, insgesamt 23 fl. Die restlichen 12 fl werden ihm auf die 288 fl gerechnet, so daß auch er insgesamt 300 fl erhält.

Johann Suiter, Schmied in Ried, hat vom Vater bereits 484 fl bekommen. Er muß daher beim Erben solange zurückstehen, bis ihm seine Brüder im Erbe gleich stehen werden.
Das dermals vorhandene Gut hat der Vater dem Sohn Anton um 140 fl überlassen und behält er das Geld zu seiner "Besserung" noch für sich.
1738.263.2

1738 Febr. 20
Anton Erd im Ried erklärt im Namen des Hans Strehle, Schuster im Dorf, weil der wegen einer Unpäßlichkeit nicht selbst kommen kann, daß Strehle um 100 fl 5 Metzensaat im oberen Riedfeld verkauft hat an Franz Eheim in Ried.
Dieses Feld ist an das Kuratoramt in Füssen versetzt und muß vom Verkäufer erst noch freigemacht werden. Vom restlichen Kaufpreis erhält dann noch die Schwester des Strehle, Viktoria, die Hälfte.
1738.265.2

1738 März 14
Hans Eheim von Ried erklärt, daß er um 125 fl dem Müller Joseph Weiß von Meilingen verkauft hat 4 Metzensaat in der Schwande.
1738.266.2

1738 März 24
Die Erben des Nikolaus Geisenhof von Dorf einigen sich wegen des Erbes.
Franz Geisenhof erhält als jüngster Sohn das Haus in Dorf samt Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten zwischen Joseph Hannes und David Hartung, dazu das Vieh und Schiff und Gschirr, alles zusammen im Wert von 300 fl. An Schulden übernimmt er:

an das Birken-Stift in Füssen, Kapital	50 fl
Zins davon	2 fl
an die Pfarrkirchenstiftung	42 fl
Zins davon	2 fl 6 kr

Seine noch ledige Schwester Anna erhält 20 fl von ihm und eine Bettstatt und eine Truhe. Seine andere Schwester Katharina bekommt 12 fl, eine Bettstatt und einen Schrein. fl

an laufenden Schulden	74 fl 54 kr
zusammen	206 fl

Den Todfall wollen alle Geschwister gemeinsam bezahlen.
Johann Geisenhof, der in Meilingen verheiratet ist, bekommt 5 Metzensaat hinter dem Dorf.
Anton Geisenhof, der in Dorf verheiratet ist, erhält 3 Metzensaat am Bergle. Das Feld stößt an Stockers Gasse. Außerdem bekommt er noch 2 Metzensaat vor dem Dorf und eine Wiesmahd in der langen Oy. Seinem Bruder Joseph, der im "Mözerland" verheiratet ist, muß er 60 fl bezahlen.
Joseph Geisenhof, der im "Mözerland" verheiratet ist, bekommt wie die anderen 94 fl, 60 fl von seinem Bruder Anton und 34 fl bezahlt Anton für "hin und her gemachte Schulden".
Anna Geisenhof bekommt 3 Metzensaat auf dem Ösch, die an den Heitler Brunnen anstoßen, und eine Wiesmahd im Aftertal am "Kriegdolsebach?", außerdem die 20 fl vom Bruder Franz.
Katharina Geisenhof erhält 2 Metzensaat im Müllerweidach und einen Wiesboden im Schwand, der auf beiden Seiten vom "Bach" begrenzt wird, außerdem 12 fl von ihrem Bruder Franz.

Falls die beiden Mädchen unverheiratet im Haus sterben und das ihnen zustehende Geld nicht verbraucht haben, fällt es wieder an den Insitzer.
1738.267.1

1738 März 30
Joseph Weiß, Müller in Meilingen, klagt, daß Joseph Hotter von Meilingen ihm für abgegebenes Getreide schon sieben Jahre 47 fl 51 kr schuldig sei. 20 fl habe er bekommen und der Rest solle in zwei Raten bezahlt werden.
1738.268.2

1738 März 30
Johann Schmied von Schraden klagt, daß ihm Martin Günther von Kappel noch 7 fl 30 kr an einem Pferd schuldig sei. Günther verspricht die Schuld bis Jakobi zu begleichen.
1738.269.1

1738 März 30
Raimund Schneider in Steinach erklärt, daß er um 24 fl dem Sebastian Lotter zu Kreuzegg verkauft hat 3 Metzensaat auf der Gresselweide.
1738.269.2

1738 April 11
Der Witwer Joseph Hannes in Steinach schließt einen Ehevertrag mit der Anna Lotter, Tochter des Mattheis Lotter von Ösch und der Barbara Lotter, beide schon verstorben.
Die Braut bringt in die Ehe 6 Metzensaat unterm Ösch und 3 Metzensaat auf dem Hauswang. Der Hochzeiter bringt mit sein Haus in Steinach samt Hof, 2 Metzensaat auf dem Hochenstatt, ein Wiesle in der Zecherin und eine Kuh.
Falls die Braut ohne Leibeserben vor dem Hochzeiter stirbt, soll der die 3 Metzensaat erben und die 6 Metzensaat nach Pfarrsgebrauch lebenslang nutzen dürfen. Im umgekehrten Fall, soll das hereingebrachte Gut des Hochzeiters seiner Frau verbleiben, doch sind noch zwei "unerzogene" Kinder aus erster Ehe namens Ursula und Maria Anna vorhanden, die auf der Heimat großgezogen werden müssen. Sollten aus der zweiten Ehe Kinder hervorgehen, sollen alle Kinder "eins wie das andere gehalten" werden. Auch wenn die Frau noch Kinder aus einer zukünftigen Ehe haben sollte, solle ein "Gleichstand" gemacht werden.
Z: Auf Seite des Hochzeiters Martin Wetzer, Gerichtsmann, und der Schwager Johann Weiß, Bäcker in Steinach, und auf Seite der Hochzeiterin deren Tragväter Mattheis Lochbihler und Mattheis Hotter und deren Schwager Franz Suiter, alle von Ösch.
1738.269.3

OMNIA AD MAIOREM DEI DEIPARAE[QUE?] VIRGINIS HONOREM ET GLORIAM
[Beginn eines neuen "Rechnungsjahres"]

1738 April 13
Der Witwer Anton Schneider von Meilingen schließt einen Ehevertrag mit Maria Hotter, Tochter des verstorbenen Jakob Hotter und der Ursula Doser von Meilingen.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein Haus zu Meilingen zwischen Jakob Hotter und sich selbst liegend samt Baind und 4 Metzensaat an der Baind. Die Braut bringt mit 4 Metzensaat im Tal, 4 Metzensaat an denen "Knöbelen", 2 Metzensaat auf dem

Burgwegacker samt 100 fl und einer Kuh und einem Stier. Nach dem Tod der Mutter bekommt die Braut auch noch einen Teil des vorhandenen Hausrats.
Aus der ersten Ehe des Schneider mit Maria Lochbihler sind noch drei Kinder vorhanden, nämlich Maria Anna, Apollonia und Hans Jörg Schneider. Ihnen hat der Vater 150 fl im Voraus "ausgesteckt". Solange die Kinder bei ihm "in Muß und Brot sind", müssen sie mit der notwendigen Kleidung versehen werden und deshalb muß das Geld noch nicht verzinst werden. Sobald eines "sein Stück Brot selbst sucht oder verdient", muß das Geld verzinst werden. Sollte ein Kind sterben, wird es von den anderen beerbt. Sollten die Eheleute noch weitere Kinder haben, sollen die denen aus 1. Ehe - ausgenommen die 150 fl - gleichgestellt sein.
Z: Jerg Hotter von Meilingen, Bruder der Hochzeiterin
1738.271.1

1738 April 13
Joseph Doser von Meilingen erklärt, daß er um 42 fl verkauft hat 3 Metzensaat in der Schwanden an Anton Schneider von Meilingen.
1738.272.1

1738 April 20
Hans Eheim in Ried erklärt, daß er um 65 fl dem Joseph Bertle von Berg verkauft hat 4 Metzensaat auf der Scheiben. Das Feld ist bereits gedüngt. Es wurde vereinbart, "daß der Käufer solchen, so es ihm angefallen wurden, nicht mehr gedüngter zu stellen hat".
1738.272.2

1738 April 20
Dominikus Schwarzenbach und seine Frau Franziska Geißmayer erklären, daß sie dem Hans Eheim von Ried 11 Metzensaat im Riedfeld um 335 fl verkauft haben. Dieses Feld ist im schon vor ungefähr 2 Jahren für 200 fl Kapital verschrieben worden.
Der Leihkauf beträgt 10 fl. [Er ist immer bei einem Verkauf erwähnt!]
1738.272.3

1738 Mai 3
Michael Scheitler von Dorf und Hans Hörmann von Steinach, die Beistände der ledigen bettlägerigen Maria Strobel von Dorf, bei der sich eine langwierige Krankheit zeigen will, verkaufen dem Joseph Haf von Dorf um 75 fl 3 Metzensaat auf dem Ösch.
1738.273.1

1738 Mai 3
Joseph Haf von Dorf erklärt, daß er um 34 fl 20 kr verkauft hat 4 Metzensaat an der Brach dem Georg Raiser, Müller in Dorf.
1738.273.2

1738 Mai 4
Der Gerichtsmann Joseph Hotter von Dorf erklärt für die verstorbene Barbara Strobel von Dorf, daß diese zu Lebzeiten um 40 fl verkauft hat ein Lüsle im Gschin an Johann Zweng zu Meilingen. Da das Städele im Lüsle zusammengefallen ist und der Käufer ein neues errichten muß, muß die Verkäuferin ihm die Ausgaben ersetzen.
1738.274.1

1738 Mai 4
Franz Babel in Dorf und Franz Zweng von Meilingen erklären, daß sie Güter getauscht haben. Babel gibt dem Zweng 2 Metzensaat auf dem Emnat, 3 Metzensaat am Knöbele und 6 Metzensaat am Ketteräckerle. Zweng dagegen gibt dem Babel eine Lus in der Hohensinn und zur Aufgabe 28 fl 15 kr.
1738.274.2

1738 Mai 9
Auf Genehmigung des Oberamtes in Füssen und "Abtsbefehl" ist dem Gerichtsmann Martin Wetzer in Dorf das in der Gant stehende Haus des Ägidius Bösinger zwischen Joseph Zweng und der Viehgasse samt Wurzgarten und Baind um 100 fl käuflich überlassen worden.
1738.275.1

1738 Juni 6
Dominikus Schwarzenbach in Ried und seine Frau Franziska Geismayer erklären, daß sie 1737 um 200 fl 10 Metzensaat in den langen Äckern versetzt haben an Wenzeslaus Nöß von Weißbach. Sie verkaufen nun heute dieses Feld um 300 fl an Nöß, der zu den 200 fl gleich noch in bar 50 fl zahlt und den Rest bis St. Nikolaus begleicht. Diese 50 fl überweist der Verkäufer an die Witwe des Hans Schwarzenbach, Apollonia Babel in Ösch.
1738.275.2

1738 Juni 6
Dominikus Schwarzenbach in Ried und seine Frau Franziska Geismayer erklären, daß sie um 240 fl verkauft haben dem Hans Eheim von Ried 8 Metzensaat im unteren Riedfeld.
1738.275.3

1738 Juni 30
Franz Wolf von Röfleuten erklärt als Beistand der Witwe des Sebastian Ruf, Maria Haf zu Röfleuten, daß sie ein Eheversprechen geschlossen hat mit dem Nikolaus Geiß, dem Sohn des verstorbenen Hans Geiß und der Maria Anwander zu Kappel. Die Witwe bringt in die Ehe ihr Haus zu Röfleuten zwischen der Witwe des Joseph Eheim, Maria Ursula Schneider, und Joseph Schneider, Thomas´ Sohn, samt 2 daran anstoßenden Bainden, sowie den Krautacker auf dem Bonland und 1 Metzensaat allda. Der Hochzeiter bringt mit 60 fl und eine Wiesmahd im Buchwald. Aus der vorigen Ehe der Witwe ist noch ein Kind namens Anna Maria Ruf vorhanden, der im Voraus 150 fl ausgemacht worden sind. Das Mädchen ist erst 5 Wochen alt und muß christlich und ehrlich aufgezogen werden.
Falls die Hochzeiterin ohne Leibeserben [aus der 2. Ehe] stirbt, soll der Mann Haus, Hof, Bainden, Krautgarten und die Metzensaat im Voraus haben und dem Mädchen aus erster Ehe 50 fl geben. Sodann soll der Mann auch einen Kindsteil bekommen. Sollte aber der Hochzeiter ohne Leibeserben vorher sterben, soll alles nach Pfarrgebrauch geregelt werden. [Randbemerkung:] Falls beide ohne Erben das Zeitliche segnen, soll das in die Ehe gebrachte Gut an die jeweilige Verwandtschaft fallen. Falls sie aber Kinder haben sollten, bekommt das Kind aus erster Ehe den Voraus und dann sollen alle Kinder gleich gehalten werden.
Z: Joseph Haf in Halden, Bruder der Witwe, und Mattheis Dreher, Stiefvater des Hochzeiters
1738.276.1

1738 Juli 3
Der Gerichtsmann Martin Wetzer in Dorf erklärt, daß er das von dem verstorbenen Ägidius Bösinger erkaufte Haus zwischen Joseph Zweng und Jörg Rehle um 100 fl verkauft hat dem wohledlen Herrn Franz Leopold Bösinger, Obervogt in Weizern.
Der Kauf ist vom Oberamt genehmigt worden, doch mit der Auflage, daß die Mutter des Obervogts, Walburga Heel, darin lebenslang wohnen darf und daß deren Tochter Veronika Bösinger die Fexung der Güter verbleiben solle. Nach dem Tod der Mutter muß das Haus entweder durch den Käufer selbst oder dessen Schwester Veronika oder aber durch einen anderen angenehmen Untertanen bezogen und bemaiert werden.
Ferner verkauft Wetzer dem Herrn Obervogt 8 Metzensaat auf der oberen Wolfsgrub im Dorf - sie stoßen an beiden Seiten auf die Krautäcker - um 232 fl.
Es wurde auch vereinbart, daß Wetzer dem Käufer von den 8 Metzensaat eine Fahrt zum Haus zu verschaffen hat.
1738.277.2

1738 Juli 3
Der verwitwete Bader Johann Michael Doser in Dorf erklärt, daß er eine weitere Ehe eingehen will mit Franziska Bösinger, Tochter des verstorbenen Ägidius Bösinger und seiner Frau Walburga Heel.
Die Hochzeiterin bringt in die Ehe 100 fl und eine Kuh und eine ehrliche Ausfertigung. Der Hochzeiter bringt mit seine Behausung in Dorf samt Baind und Krautgarten und 4 1/2 Metzensaat im Rieder Ösch.
Wenn der Hochzeiter zuerst sterben sollte, so sollen den von der verstorbenen Maria Anna Hechenberger herkommenden 5 Kindern 600 fl im Voraus gegeben werden. Die Witwe solle dann das Haus, Hof, Baind und Krautgarten lebenslang genießen dürfen, sowie die 4 1/2 Metzensaat und eine Wiesmahd, den Schnall genannt, und eine Kuh. Sollte sie aber weichenshalb sein wollen, so sind ihr 200 fl, eine Kuh und die hereingebrachte Ausfertigung zu verabfolgen. Sollten beide Eheleute aber Kinder zeugen, erhalten die 5 Kinder aus der vorigen Ehe ihre 600 fl im Voraus und dann soll ein Kind wie das andere gehalten werden. Sollte die Hochzeiterin ohne Leibeserben sterben, wird sie vom Mann allein beerbt.
1738.278.2

1738 Juli 6
Joseph Schneider von Röfleuten, Sohn des Jörg, erklärt, daß er um 70 fl von der Maria Ursula Schneider 6 Metzensaat auf dem Weiner erkauft hat.
1738.279.2

1738 Juli 6
Joseph Bertle von Berg erklärt, daß er dem Joseph Schneider von Röfleuten, Sohn des Jörg, um 24 fl 30 kr verkauft hat 2 Metzensaat in denen Lissen.
1738.280.1

1738 Juli 13
Der Witwer Anton Lipp zu Kappel erklärt, daß er eine weitere Ehe eingehen will mit Anna Heer, der Tochter des verstorbenen Georg Heer und der Maria Doser.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe seine Behausung zu Kappel zwischen Georg Heeren W. [Witwe oder Witwer?] und Timotheus Erd und das Baindele. Die Braut bringt mit 80 fl, die sie von ihrer Mutter Anna Doser bekommt, und eine Ausfertigung.

Das hat die Mutter durch ihren Beistand Balthes Schwarz von Kappel protokollieren lassen.
Aus der ersten Ehe des Hochzeiters mit Maria Haug sind 2 Kinder, namens Hans Peter, 8 Jahre, und Johanna Lipp, 6 Jahre, vorhanden. Sie erhalten im Voraus 50 fl und 3 Metzensaat beim Kalkofen und das Mädchen noch die Kleider der Mutter, den Kasten und die Truhe und eine angerichtete Bettstatt. Den Buben solle man ein ehrliches Handwerk erlernen lassen.
Falls beide Eheleute Kinder bekommen sollten und der Hochzeiter stirbt, dann sollen die Kinder aus erster Ehe ihren Voraus haben. Sodann soll die Hochzeiterin einen Kindsteil bekommen und dann wird ein Kind wie das andere gehalten. Falls sie keine Kinder miteinander zeugen sollten, soll alles nach Pfarrgebrauch geregelt werden.
1738.280.2

Augsburger Pflegämter 249, fol. 1 - 15

1738 Okt. 1
Felix Hechenberger von Steinach vermacht seinem Tochtermann Nikolaus Mayer sein Haus zwischen Anton Besler und Michael Geiß(er) samt aller Zugehör als Heiratsgut. Dafür muß Mayer die 100 fl Schulden bei St. Nikolaus bezahlen.
7 Metzensaat Acker unter der Gasse zwischen Johann Hörmann und Afra? Lotter und 8 Metzensaat im Wengleswald samt dem Ahornach sollen Hechenbergers Frau Anna Raiser zum lebenslangen Unterhalt bleiben. Da Mayer seine Schwiegermutter mit Speis und Trank versorgen will, darf er alle Güter nützen.
Falls die Schwiegermutter nicht bei Mayer bleiben will, versprechen Heinrich Hechenberger und der Schwager Anton Berchtold, daß sie die Schwiegermutter versorgen wollen. Sie erhalten dann das Recht auf den Blumenbesuch von 10 Metzensaat und das halbe Ahornach.
Da aber Mayer auch die Barbara Hechenberger versorgen muß und von ihr nur wenig erhält, wollen sie ihm dann 5 Metzensaat und das halbe Ahornach belassen.
Alles Gut, das der Barbara ausgemacht worden ist, soll dem Mayer bleiben, ohne daß die anderen Schwestern einen Anspruch haben.
Weil noch weitere Schulden in Höhe von 115 fl 36 kr vorhanden sind, so haben die Schwiegermutter und Berchtold dem Mayer zur Bezahlung übergeben:
- eine Lus im Troyen,
- drei Metzensaat Acker im Rieder Ösch und
- drei Metzensaat Acker auf dem Sulzbach, stoßen an Sebastian Besler.

Der Anton Berchtold erhält neben bereits erhaltenen 300 fl Heiratsgut von seiner Schwiegermutter und Mayer noch
- zwei Metzensaat Acker auf dem Hauswang, stoßen an Johann Hofmann, und
- eine Wiesmahd auf dem Haslach, stößt an Leonhard Rehles Witwe.

Die Schwiegermutter erhält von Mayer eine Kuh und jährlich 5 fl.
Nach dem Tod der Schwiegermutter soll ihr Vermögen nach Pfarrgebrauch in das Erbe kommen.
Z: Sebastian Scheitler und Heinrich Hechenberger, der Bruder des Felix Hechenberger
1738.001.1

1738 Okt. 3
Katharina Pfeiffer, Witwe des Hans Henke, vergleicht sich mit ihrer Stieftochter Barbara Henke.
Die Witwe darf das Haus ihres Mannes lebenslang nutzen, doch unter der Bedingung, daß sie es nicht ohne Not vermindere. Anderenfalls werde es ihr am hereingebrachten Heiratsgut abgezogen. Falls sie etwas dazugewinnt, soll sie es mit der Stieftochter teilen. Die Barbara soll auch die Hälfte tragen, wenn die Witwe durch Krankheit oder sonst ohne ihre Schuld etwas verliert. Nach dem Tod der Katharina erbt Barbara Henke alles, sie muß jedoch:
- die 150 fl Heiratsgut der Stiefmutter an deren Erben auszahlen, falls nicht die Stiefmutter es anderen oder ihr selbst verschafft.
- ihren drei Geschwistern Hans Michael Henke, Anna Henke und Katharina Henke je 25 fl herausgeben.
- 100 fl Schulden bezahlen.

Z: Johann Hannes
Zusatz: 1747 Nov. 19 zahlt Barbara Henke ihrem Bruder die 25 fl samt Zins.
Z: Joseph Höss, Bläsele
1738.002.2

1738 Dez. 17
Die ehrsame Freundschaft Joseph Haf, Johann Schneider und Joseph Heiß, alle von Röfleuten, verkaufen dem Johann Tiefenbrucker von Roßhaupten um 320 fl ihr Haus in Röfleuten samt Zugehör.
Z: Bartholomäus Weiß von Rieden und Joseph Heel von Ried/Seeg
1738.003.2

1738 Okt. 12
Michael Suiter, Mesner von Berg, verkauft um 260 fl dem Johann Eheim in Ried und David Hartung von Dorf 2 Wiesmähder in der Langen Oy, stoßen an Michael Erds Witwe.
1738.004.1

1738 Okt.? 12
Martin Wetzer, des Gerichts, verkauft um 238 fl dem Fuhrmann David Hartung eine Wiesmahd, das Ahornach, stößt an den Adratsbach und Nikolaus Doser.
1738.004.2

1738 Okt. 28
Joseph Hörmann von Ried verkauft um 145 fl dem Christoph Lacher, Wirt und Bräu in Ried, einen Acker an der Gasse, stößt? an Rudolf Hoiners Verlassenschaft.
1738.004.3

1738 Okt. 28
Die Heer´schen Erben verkaufen um 106 fl 30 kr dem Franz Schneider
- 5 Metzensaat Acker im Balteratsösch, stoßen an Joseph Reinftle, und
- 3 Metzensaat Acker.

1738.004.4

1738 Okt. 30
Heiratskontrakt zwischen dem ledigen Joseph Haf und der ledigen Maria Samper.

Der Vater des Hochzeiters Mattheis Haf übergibt seinem Sohn sein Haus samt Zugehör.
Er behält sich noch 3 Metzensaat Acker auf dem kurzen Glend bevor.
Der Sohn will die Eltern lebenslang versorgen, sollte er aber vor den Eltern sterben, erhalten diese noch 5 Metzensaat zur Nutzung. Diese fallen aber nach ihrem Tod an das Haus zurück.
Von den ersten drei Metzensaat können sich die Eltern auch selber verköstigen, nur der verbliebene Rest fällt zurück.
Der Martin Sampert gibt seiner Tochter 5 Metzensaat Heiratsgut, liegen an der Viehweide am Gemeindeholz, 100 fl, eine Kuh und eine Ausfertigung für 100 fl.
1738.005.1

1738 Okt. 30?
Die Brüder Joseph und Georg Besler haben sich mit ihrer Schwägerin Anna Hannes wegen des von ihrem Bruder hinterlassenen Töchterleins verglichen.
Die Schwägerin verspricht, ihr angeheiratetes Stiefkind bis zum 18. Lebensjahr zu versorgen und ihm dann 100 fl zu geben. Diese Zahlung entfällt, wenn das Kind vorher stirbt.
Sollte das Kind etwa durch ein Unglück ein Bein brechen oder in eine langwierige Krankheit fallen und der Doktor oder Balbierer mehr als 2 fl kosten, darf die Summe von den 100 fl abgezogen werden.
Zwei Betten samt dem Gewand der rechten Mutter sollen aufbewahrt werden und in einem Bett darf das Kind liegen. Ebenso müssen dem Kind erhalten bleiben ein Kasten samt einem Schrein und eine alte Bettstatt.
1738.006.1

1738 Okt. 29
Die Heer'schen Erben verkaufen dem Postmeister Joseph Brecheler um 178 fl 5 Metzensaat Acker auf dem Dorn und 2 Metzensaat Acker an der Stelze, eine Wiesmahd im ? und 5 Metzensaat, welche verwüstet sind, stoßen an Isaak Höss' Witwe und Joseph Rapp.
Z: Anton Babel, Schmied in Dorf
1738.006.2

1738 Okt. 29
Die Salzfaktorin von Oy, Maria Theresia Feuerstein, leiht dem Georg Mayer und seiner Frau Elisabeth Linder von Kappel 42 fl. Diese versetzen dafür eine Wiesmahd, die Kreiterin, stößt an Erhard Herkommer von Kappel.
Z: Nikolaus Schmölz von Kappel
1738.007.1

1738 Okt. 29
Die Kinder des Philipp Reinftle zu Kreuzegg vergleichen sich.
1. Der jüngste Bruder Paul erhält das Anwesen samt Zugehör, außerdem 5 Metzensaat auf der Herze, eine Wiesmahd, 2 1/2 Metzensaat auf der Breite, stoßen an Anton Erhart und Martin Straub. Er muß 140 fl Schulden übernehmen und jedem 15 fl ausbezahlen.
2. Den Hausrat sollen Paul und Konrad Reinftle teilen, die übrigen Geschwister dürfen ihn nutzen, so lange sie ledig sind.

3. Der Konrad erhält 4 Metzensaat in der Kälberweide, stoßen an Georg Suiter und Jakob Bosch, und eine halbe Wiese an der Kele [Kölle], stößt an den Thaumiller [Daumeler].
4. Die Mutter Apollonia Hasler erhält drei Metzensaat am Spitz, stoßen an Hans Jakob Weber, 4 Metzensaat in der Wassergrub und 3 1/2 Metzensaat auf der Breite, stoßen an Anton Erd, und eine Wiesmahd, stößt an Sebastian Lotter.
5. Anton Reinftle erhält 4 Metzensaat auf der Grund, eine Wiesmahd in der Kele, eine Wiesmahd im Elemösle, stößt an Jakob Haf und Bäuerles Jakob, und einen Wiesmahdteil auf der Herze am Öschweg.
6. Die Schwester Maria erhält 5 Metzensaat am Langacker, eine halbe Wiesmahd in der Kele und den Viehteil, so die vier Geschwister miteinander wintern? wollen.
7. 4 Metzensaat auf der Herze wollen alle gemeinsam nutzen, stoßen an Andreas Heiland.
8. Nach dem Tod der Mutter fällt ihr Erbe an Paul und Konrad.
9. Joseph Reinftle erhält nur das Geld.

1738.007.2

1738 Okt. 30
Die Nachkommen des verstorbenen Georg Doser, die Geschwister Christian, Joseph, Johannes, Georg und Maria Doser, haben das nicht unerhebliche Erbe friedlich geteilt.
1. Christian erhält Haus und Hof, Baind, Wurzgarten und eine Kuh.
2. Joseph erhält samt seinen Brüdern das neue Haus samt 4 Metzensaat in den Gruben.
3. Maria erhält 18 Metzensaat und eine Kuh.
4. Valentin Filleböck erhält als Erbteil 4 Metzensaat in der Horlache, den Langacker gegen Weißbach und eine Wiese mit 4 Tagmahd im Schwendele.

Die Schulden des Georg Doser in Höhe von 234 fl 34 kr müssen alle entsprechend tragen, darunter 6 fl an Monika Hitzelberger.
Z: Hans Thomas Scheitler und Joseph Waibel in Berg
1738.009.1

1738 Nov. 2
Georg Suiter und seine Frau Theresia Stapf zu Weißbach erklären, daß Martin Wetzer in Dorf als Vormund der Waise Maria Anastasia Heer von Rehbichel aus deren Vermögen 50 fl geliehen hat. Sie verpfänden dafür 4 Metzensaat im Talacker, stoßen an die Witwe des Leonhard Heer, und eine Tagmahd im Fuxe, stößt an Magnus Schneider. Das Kapital darf nur in zwei Raten zu 25 fl nach vorheriger Kündigung zurückgezahlt werden. Für die Rückzahlung bürgen Joseph Clas und seine Frau Maria Stapf in Dorf.
1738.009.2

1738 Nov. 30
Die ledige Maria Schneider übergibt ihrem Bruder Joseph Schneider ihr ganzes Eigentum, wofür er sie versorgen muß.
Nach ihrem Tod muß Schneider ihren Schwestern Anastasia, Anna und Theresia 10 fl bezahlen. Außerdem muß er 10 fl verzinslich auf sich nehmen. Vom jährlichen Zins wird dann der Mesner der Hl. Kreuz-Kapelle in Kreuzegg für das Ave Maria-Läuten bezahlt. Außerdem stiftet sie 3 fl für hl. Messen und die Kosten für ihr Begräbnis. Ihr Bett erhält Schneiders Frau, während das Bettgewand den Schwestern gehört. Ihr

Leibgewand erben ebenfalls die Schwestern und Anna, Joseph Schneiders Tochter. Die Pelzhaube oder Schlapen erhält Anna allein.
Z: Jakob Weber von Kreuzegg
1738.010.1

1738 Nov. 30
Johann Georg Rist und seine Frau Angelina Kugler verpfänden um 100 fl ihr Haus und Garten zwischen Sebastian Wohlwind und Hans Babels Witwe dem hochwürdigen Herrn Pfarrer Joseph Anton Kugler zu Sonthofen. Sie versprechen jährlich 5 fl Zins zu zahlen.
1738.010.2

1738 Nov. ?
Heinrich Hechenberger einigt sich mit Anton Henke wegen der Verlassenschaft von seiner? Frau Barbara Mayer. Für alles zusammen samt dem Überbett zahlt er 25 fl. Auch nach Henkes Tod sollen dessen Erben nichts mehr zu fordern haben. Hechenberger will den Mesner, Henke aber den Pfarrer und die Begräbniskosten tragen.
1738.011.1

1738 Dez. 10
Johann und Mattheis Hotter verkaufen unter Zuzug von Michael Scheitler dem Bruder Joseph Hotter das Haus ihres Bruders Jakob Hotter samt Baind zwischen dem Franz Welz und Martin Haf in Dorf um 240 fl.
Eine erste Rate von 45 fl muß am Katharinen-Tag den Vormündern des verwaisten Michael Hotter bezahlt werden.
Johann und Mattheis Hotter, sowie Michael Scheitler bürgen für die richtige Bezahlung.
Joseph Lotter übernimmt auch die Bezahlung einer Schuld bei St. Nikolaus, worin der Heiligenpfleger Leonhard Mörz einwilligt, wenn er seinen Besitz dem Gotteshaus versetzt.
Joseph Hotter hat noch dem Herrn Kammerer zu Wengle 48 fl zu bezahlen, die Joseph Lochbihler, Schäffler in Dorf, bezahlen muß. Auch laufende Schulden in Höhe von 32 fl will Joseph Hotter bezahlen.
Weiter wurde vereinbart, daß Jakob Hotter in dem verkauften Haus ein Winkel zusteht, falls er wieder nach Pfronten kommen sollte. Das Wohnrecht gilt auch für die Waise Michael Hotter.
Zwei Betten und einige Pfannen sollen aufbewahrt werden, weil sie der Waise gehören.
1738.011.2

1738 Dez. 10
Joseph Hotter verkauft um 244 fl dem Ignaz Ried sein Haus [in Dorf] zwischen Hans Georg Schneider und Martin Haf, außerdem 2 Metzensaat, stoßen an Joseph Stapf. Ried übernimmt eine Schuld in Höhe von 100 fl an St. Nikolaus. Sie ist durch das Haus abgedeckt.
Den versetzten Acker will Hotter noch auslösen.
1738.012.1

1738 Dez. 10
Michael Scheitler von Dorf und Mattheis Hotter in Steinach geben als Vormünder des Michael Hotter zu Protokoll, daß ihrem Mündel insgesamt 148 fl 31 kr zustehen, die sie anlegen wollen. Dem Johann Hotter, bei dem das Kind lebt, wurde bis einschließlich 1740 das Kostgeld schon bezahlt.
Das Kapital stammt mehrerenteils von seiner Base Maria Strobel, nur 35 fl 30 kr kommen von den Eltern.
1738.013.1

1738 Dez. 10
Joseph Stapf, Tischler in Dorf, verkauft dem Leonhard Mörz eine Wiesmahd auf dem Koch um 38 fl.
1738.013.2

1738 Dez. 10
Joseph Hotter in Dorf verkauft 3 Metzensaat, stoßen an Thomas Babels Witwe, um 78 fl an Joseph Lochbihler.
1738.014.1

1738 Dez. 13
Jakob Zobel von Drittel verkauft dem Maurer Johann Geisenhof von Drittel 6 Metzensaat im Neubruch um 67 fl 20 kr. Das Feld war zwar an den Rotgerber Johann Eheim um 30 fl verpfändet, doch ist es inzwischen ausgelöst.
1738.014.2

1738 Dez. 15
Der auf Ansuchen des Pfarrherrn von Zell, Anton Mayer, vorgeladene Christoph Lacher, Wirt in Ried, erklärt, daß er die Bezahlung von 9 Maß Neckarwein nicht ausdrücklich vom Obervogt in Weizern gefordert habe. Er habe nur gesagt, daß den Wein der Herr Pfarrer von Zell abholen lassen habe müssen, da ihn der Obervogt nicht schuldig sei. Mehr habe er nicht geredet. Außerdem erkläre er, daß der Zeller Pfarrherr den Wein nicht auf den Obervogt habe abholen lassen, und das habe er auch nicht gesagt.
1738.014.3

1738 Dez. 26
Joseph Weiß verkauft um 49 fl an Nikolaus Geiß eine Wiesmahd in der Zechere, stößt an Joseph Reinftle.
1738.015.1

1738 Dez. 29
Franz Doser von Hopferau leiht 50 fl dem Jakob Doser in Zell. Als Pfand dient ein halber Acker im Ellemösle, stößt an Valentin Unsinn. Für den fälligen Zins darf Franz Doser den Acker nutzen. Falls das Kapital nicht zurückgezahlt wird, fällt ihm das Feld ganz zu.
1738.015.2

1739

Augsburger Pflegämter 249, S. 15 - 79

1739 Jan. 9
Heiratsvertrag des ledigen Johannes Baur aus Seeg mit der Witwe des Joseph Erd, Anna Haslach.
Er bringt 100 fl in die Ehe. Dafür erhält er einen Teil ihres Vermögens. Sollte die Frau früher sterben, sollen ihm die Kinder das Haus billig überlassen. Wenn er dies nicht will, erhält er die 100 fl zurück und noch einen Kinderteil. Doch muß ihm der Winkel, solang er Witwer ist, gestattet werden.
Sollte aber der Hochzeiter früher sterben, so muß die Witwe nichts mehr herausgeben. Falls noch Kinder folgen sollten, werden sie denen aus erster Ehe gleichgestellt. Falls der Vater überlebt, solle das Haus das Kind erhalten, welches es am besten bestreiten? kann.
Z: Andreas Stechele von Seeg
1739.015.3

1739 Jan. 9
Joseph Scheitler, Sohn des Michael Scheitler und der Maria Doser, schließt einen Ehevertrag mit Anastasia Lochbihler, Tochter des Christian Lochbihler und seiner Frau Katharina Zimmermann.
Er bringt in die Ehe 4 Metzensaat im Rieder Ösch und 2 Metzensaat am Troyen, weiters eine Wiesmahd auf dem Aftertal am Klockerwald samt einer Kuh.
Die Braut bringt ihr Haus [Hs.-Nr. 260] samt Zugehör zwischen Mattheis Lochbihler und Joseph Lotter, sowie eine Kuh und einen Stier, außerdem 4 Metzensaat im Rieder Ösch, stoßen an Joseph Schöpf.
30 fl Schulden muß die Hochzeiterin an St. Nikolaus bezahlen und die Erben des Paul Angerer? auslösen.
Der Mutter Katharina und ihrem Sohn Anton Lochbihler wurde der Winkel vereinbart. Außerdem erhält Anton für die Hausgerechtigkeit 12 fl.
1739.016.1

1739 Jan. 14
Ehevertrag des Joseph Gschwend mit der Maria Erd.
Der Hochzeiter bringt sein Haus samt Baind zwischen Valentin Besler und Joseph Höss, 3 Metzensaat auf dem Hauswang, 3 Metzensaat auf den Bächen, stoßen an Bartle Einsles Witwe, 2 Metzensaat im Greiz an der Viehweide und einen Wiesboden im Ahornach.
Sie bringt 100 fl, 2 Metzensaat unter dem Rainen, 2 Metzensaat an der Viehweide, eine Kuh und ein Bett.
Z: Franz Hörmann
1739.017.1

1739 Jan. 14
Ehevertrag des Peter Strehle mit der Viktoria Böck von Steinach.

Er bringt 130 fl in die Ehe. Sie bringt 4 Metzensaat am Schmittenacker. Der Vater Jakob Böck übergibt den beiden sein Haus im Anschlag von 100 fl. Dafür übernimmt Strehle alle Schulden u.a. auch an Nikolaus Haf für den Geburtsbrief (15 fl) und an Brigitta Haf, insgesamt 89 fl 12 kr.
Die restlichen 10 fl 48 kr muß Jakob Böck den Brautleuten bezahlen. Die Brautleute verpflichten sich, den Jakob Böck und seine Frau Apollonia lebenslang zu versorgen. Die Brauteltern behalten noch 2 Metzensaat in der Seltire, stoßen an Jakob Rapp, und einen Fleck Feldboden, der an die Baind und die Viehweide grenzt. Diese Grundstücke fallen nach dem Tod der Eltern an die Brautleute. Außerdem versprechen die Jungen den Alten 2 Geißen zu kaufen und den halben Krautgarten, falls sie nicht miteinander in Kost bleiben könnten.
1739.017.2

1739 Jan. 17
Nikolaus Schmölz von Kappel verkauft um 30 fl dem Ulrich Keller von Kappel eine Metzensaat auf dem Durracker, stößt an Baltus Schwarz.
1739.018.1

1739 Jan. 18
Ehevertrag des Dominikus Schneider mit der Apollonia Zill.
Er bringt sein Haus samt Zubehör in die Ehe, auch eine Wiesmahd auf der Kreiterin, stößt an Anton Heer.
Sie bringt 6 Metzensaat auf der Stelze und 4 Metzensaat auf der oberen Gschwanden, dann ein Lus, eine Kuh und ein Kalb.
Z: Thomas Geisenhof
1739.018.2

1739 Jan. 18
Joseph Höss, Schuster, und Matheus Hotter, Maurer, erklären, daß sie an ihren Schwager Johann Eheim, Rotgerber in Dorf, keine Forderung mehr zu stellen hätten.
1739.019.1

1739 Dez. 18
Joseph Höss, Schuster in Steinach, verkauft um 52 fl 2 Metzensaat auf dem Ösch an seinen Schwager Johann Eheim, Rotgerber.
1739.019.2

1739 Jan. 18
Ehevertrag des Witwers Anton Geisenhof, Sohn des Thomas Geisenhof und seiner Frau Maria Filser, mit der Witwe Anna Hannes, Tochter des Andreas Hannes.
Er bringt eine Wiese auf der Schwarzen Wand, stößt an Johann Geisenhof, Tischler, und Martin Strehle, Maurer, auch 4 Metzensaat über der Ach, stoßen an Franz Hörmann und Ursula Rehle, dann 3 Metzensaat an der Zwerchen Egg, samt 2 Kühen.
Sie bringt ihr Haus samt Wurzgarten in die Ehe, liegt zwischen Johann Lotter und Ursula Rehle, dann 3 Metzensaat auf den Bächen und 3 Metzensaat hinter dem Bichel, sowie 1/2 Metzensaat auf dem Sulzbach, eine Wiese schattenhalb in der Schönen Oy, eine Wiese auf der Heinkelesteig und 2 Kühe und 2 Sommerkälber.
Falls die Hochzeiterin ohne Leibeserben vor dem Mann stirbt, muß er der Verwandtschaft 120 fl auf "Rey und Trey" zurückzahlen. Im anderen Fall darf die Frau das angeheiratete Gut weitergebrauchen, aber nur lebenslang.

Der Hochzeiter vermacht auch seinen beiden Kindern Joseph und Maria Anna Geisenhof je 40 fl. Sollten noch Kinder folgen, erben sie ebenfalls 40 fl. Wenn es zu einer Aufteilung kommen sollte, darf auch die Mutter einen Kindsteil nehmen.
Z: Joseph Strehle, Maurer und Joseph Babel, des Gerichts

Am selben Tag überläßt der Hochzeiter seiner Schwiegermutter Ursula Rehle sein von ihr angenommenes Haus zwischen Martin Rehle und Matheis Hotter, wofür sie ihm 50 fl übergibt. An dem, was die Schwiegermutter mit ihren zwei Töchtern in Zukunft noch erwerben wird, hat Anton Geisenhof aber keinen Anteil mehr zu suchen.
1739.020.1

1739 Jan. 29
Die ledige Maria Doser von Berg übergibt ihrem Bruder Christian Doser ihr ganzes Vermögen, mit Ausnahme ihrer Truhe und dem Inhalt. Das Bettgewand soll Christians Tochter Katharina gehören.
Christian verpflichtet sich dafür, alle Schulden der Maria zu bezahlen.
Da Marias Vetter Joseph Doser ihr noch 10 fl schuldet, solle er für 5 fl Messen lesen lassen, die anderen 5 fl sind ihm geschenkt.
Z: Joseph Herz in Berg
1739.021.2

1739 Jan. 31
Joseph Anton Kugler, Bäcker und Bürger zu Nesselwang, versetzt
dem Pfarrherrn von Sonthofen, Herrn Joseph Kugler, und seinem Vater Anton Kugler eine Lus in Kappel, die 200 fl wert ist und zwischen Ulrich Keller und Joseph Wagner liegt.
Die beiden bürgen beim Pflegsverwalter Schneller von Vils und verpflichten sich, die schuldigen 100 fl in vier Raten zurückzubezahlen, damit die churische Post zur Richtigkeit gelangt.
1739.021.3

1739 Febr. 7
Ehevertrag des Johannes Wöhrle mit der Margaretha [Guggemos].
Die Mutter des Hochzeiters, Maria Besler, übergibt ihrem Sohn ihr Haus samt Zugehör, mit Ausnahme von 4 Metzensaat im Wengleswald, einer Wiese auf dem Aftertal, stößt an Bartle Einsles Witwe, und eine Kuh.
Die Hochzeiterin bringt 220 fl in die Ehe.
Z: Franz Lotter, Schneider
1739.022.1

1739 Febr. 7
Anton Filleböck und seine Schwester Anna Filleböck teilen das Erbe ihres Vaters Georg Filleböck.
Der Sohn erbt das väterliche Haus samt Mobilien und dem Vieh und zahlt der Schwester 39 fl 6 hl hinaus. Sie erhält auch eine Tagmahd auf der Ebene, stößt an den Hafenegger, dann 2 Metzensaat an den Rechbichlen und 3 Metzensaat am Langen Acker.
Nach dem Tod der Schwester soll ihr Vermögen an die Erben des Valentin Filleböck fallen.

Da sich noch ein Bruder Joseph in der Fremde aufhält und man den Aufenthaltsort nicht kennt, werden ihm 4 1/2 Metzensaat am Geirenbichl und 1 Metzensaat am Breiten Acker, 20 fl und eine Tagmahd am Rechbichl zugeschrieben. Das Geld soll auf Zins angelegt werden. Falls er nicht mehr nach Hause kommt, erben es die beiden Geschwister.
Z: Anton Filleböck zu Weißbach
1739.022.2

1739 Febr. 10
Der Heinrich Hechenberger verkauft um 102 fl dem Niklas Schuster in Dorf 4 Metzensaat auf dem Ösch.
Z: Joseph und Johannes Wetzer
1739.023.2

1739 Febr. 10
Maria Hunger verzichtet auf ihr Erbgut, damit sie von ihrem Lidlohn nichts mehr nach Haus geben muß. Sie behält sich aber den Winkel vor.
1739.023.3

1739 Febr. 11
Maria Wetzer, Witwe des Hans Hunger, übergibt ihrem Sohn Franz Hunger eine halbe Wiese auf dem Schnall, stößt an Mang Wörz.
Ihre 3 Töchter Anna, Theresia und Annastasia erhalten 3 Metzensaat auf dem Ösch, den Krautgarten und den Wurzgarten, auch das Bett und Leibgewand (, weil sie das allein gemacht haben) zu gleichen Teilen und die Hausmobilien. Dagegen versprechen die 4 Kinder, sie zu versorgen.
1739.024.1

1739 Febr. 12
Jakob Doser aus Zell übernimmt von seinem Schwager Anton Lipp aus der Pfarrei Wald 138 fl, welche Lipp an St. Nikolaus zu Wald schuldig war. Doser versetzt dafür

1. einen Geren oder Wiesboden, stößt an Anton Filleböck,
2. einen Wiesboden im Heidlmösle, stößt an Joseph Anton Schneider,
3. 2 Lüß auf dem Kohlbichel, stoßen an Hans und Georg Schneider, beide von Röfleuten,
4. 5 Metzensaat im Ellemösle, stoßen an Philipp Reinftle und Martin Friedel.

Z: Anton Hipp
1739.024.2

1739 Febr. 13
Anna Mayer, Tochter des verstorbenen Zimmermanns Lorenz Mayer in Dorf, gibt ihr Vermögen zu Protokoll:

1. Von ihrem Schwager Heinrich Hechenberger erhält sie noch 25 fl. Sie werden auf Zins angelegt.
2. Ebenfalls von ihm erhält sie in zwei Raten 40 fl und 46 fl 30 kr. Wenn er die bezahlt hat, hat sie nichts mehr zu fordern.

Auch das ihr von der Schwester Barbara zugefallene Erbe ist darin enthalten.
Zusatz: Die oben angeführten 40 fl sind von Niklas Doser bezahlt worden. 16 fl hatte die Anna nötig, 30 fl wurden auf Zins angelegt bei Michael Scheitler, Schuster in Dorf.
1739.025.1

1739 Febr. 13
Lorenz Bertle vertauscht eine Wiese im Grund an Joseph Doser in Berg gegen eine Wiesmahd, das Tanne Knie genannt. Weil Dosers Wiese mehr wert ist, gibt Bertle noch 6 fl dazu und übernimmt 30 fl, für die die Wiese bei St. Nikolaus versetzt ist.
1739.025.2

1739 Febr. 23
Anton Reichart verspricht dem Joseph Weber für Ostern 1740 26 fl und für dieses Jahr 35 Bretter. Hält er sein Versprechen nicht, darf Weber ohne anzufragen ihm Vieh und Roß aus dem Stall nehmen.
1739.025.3

1739 Febr. 23
Nach dem Tod des Georg Höss und seiner Frau Regina Hechenberger im Ösch teilen ihre Kinder Joseph, Hans Michael, Maria und Anastasia das Erbe.

1. Der jüngere Sohn Michael erhält das Haus samt Zugehör, 5 Metzenssaat unter der Gasse, stoßen an Anton Hechenberger, eine Wiesmahd im Vogelgsang, stößt an den Bach, eine Wiesmahd in der Schönen Oy. Dafür zahlt er den Geschwistern (verschieden hohe) Gelder aus.
2. Joseph erhält ein Haus und Hof in Steinach zwischen Jakob Gschwend und Michael Strehles Witwe, dazu 2 Metzensaat auf dem Hauswang, 5 Metzensaat auf der Wolfsgrub, die obere Wies in der Schönen Oy, eine Kuh und eine Geiß.
3. Maria erhält 5 Metzensaat unter der Gasse, stoßen an Johannes Spielmann, und ein Sommerkalb.
4. Anastasia erhält 7 Metzensaat in der Seltiren, eine Wiesmahd in den Schönen Flecken. Sie hat auch ein eigenes Bett samt der Bettstatt, 2 Truhen, eine eigene und eine von der Mutter, auch eine Speistruhe und 3 Pfannen samt einem Kessel, dazu eine Kuh und ein einjähriges Kälbchen oder Stierlein und eine Geiß.

Das noch vorhandene Vieh samt den Mobilien gehören dem Michael.
Die 4 Metzensaat, die noch nicht aufgeteilt werden können, soll Michael gegen Zins nutzen, der aufgeteilt wird.
1739.026.1

1739 Febr. 26
Ehevertrag des Witwers Georg Erd mit der Maria Stapf. Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein Haus zwischen Johann Scheitler und Simon Schöpf, eine Wiesmahd am Breitenberg, dann eine Metzensaat auf der Wolfsgrub. Die Hochzeiterin verspricht ihm dafür 4 Metzensaat in der Ob und 100 fl Bargeld nach dem Ableben der Mutter. Die Kinder aus erster Ehe des Hochzeiters und noch folgende Kinder sollen beim Erben gleichgestellt sein. Falls Erd vor seiner Frau stirbt, soll sie das Haus billig erhalten. Erd, der seinem Schwiegervater aus erster Ehe, Joseph Schwarzenbach, jährlich 4 Klafter Holz zu geben versprach, einigt sich mit ihm dahingehend, daß Schwarzenbach nun mit zwei Klafter Tannenholz zufrieden ist.
1739.027.1

1739 Jan. 2
Ferdinand Welz verkauft um 84 fl dem Christoph Lacher in Ried 3 Metzensaat im Rieder Ösch.
1739.028.1

1739 Febr. 29
Stephan Schneider zu Weißbach verspricht mit seinen beiden Söhnen Joseph und Anton Schneider, die Bezahlung von 200 fl, die der Joseph Schall dem Schneider im Welschland vorgestreckt hat. Die Rückzahlung wird fällig nach Stephan Schneiders Tod.
Bis dahin verspricht Stephan, lebenslang dem Jakob Schall, Peter Eberle und Sima Wagner, alle aus Nesselwang, dafür einen halben Zins zu bezahlen (5 fl 12 kr), womit sie sich zufrieden geben.
1739.028.2

1739 Febr. 29
Stephan Schneider zu Weißbach vermacht nach seinem Tod seinen beiden Söhnen Joseph und Anton sein Vermögen zu gleichen Teilen.
1739.029.1

1739 März 1
Georg Zech, Maurer im Drittel, gibt zu Protokoll, daß die verstorbene Base des Joseph Doser, Anastasia Steinacher, diesem 3 Metzensaat auf dem Äckerle vermacht hat. Sie hat dabei ausbedungen, daß ihr Vetter die nach St. Nikolaus versprochenen 8 fl und 1 fl für unsere Liebe Frau im Drittel, sowie etwa 20 fl, die für ihre Krankheit aufgewandt worden sind, bezahlen muß.
1739.029.2

1739 März 1
Anton Hörmann von Ösch verkauft um 160 fl dem Anton Babel, Schmied in Dorf, seine Schmiede in Steinach zwischen Anton Hechenberger und der Landstraße. 60 fl müssen bar bezahlt werden.
Die restlichen 100 fl erhält Babel von den 4 verwaisten Kindern des Joseph Hannes, Schmied in Ried, wofür er 5 % Zins zahlen muß. Babel übernimmt auch die Verpflichtung wegen des Ulrich Raiser und will das Kreuz bei der Schmiede instand halten. Sollte aber Raiser vor seinem Tod einsetzen?, so soll er in der Schmiede lediglich nichts mehr zu tun haben??
1739.029.3

1739 Mai 1
Anton Babel, Schmied, versetzt den 4 Waisenkindern des Joseph Hannes für die geliehenen 100 fl 5 Metzensaat in der Ob und seine erkaufte Schmiede (1739.029.3). Sollte er 50 fl abzahlen, ist die Schmiede unversetzt.
Z: Kaspar Osterried und die Vormünder Johann Lochbihler, des Gerichts und Johann Suiter, Schmied in Ried
1739.030.1

1739 März 1
Anton Hörmann in Ösch erklärt, daß er von den Vormündern der Waisen des Joseph Hannes, Leonhard Waibel und Johann Suiter, beide von Ried, 50 fl empfangen hat. Er verpfändet dafür eine Wiesmahd im Adratsbach, stößt an Jakob Strehle, sowie 2 Metzensaat auf dem Haslach.
Z: Johann Lochbihler, Maurer
1739.030.2

1739 März 1
Erasmus Schneider zu Weißbach erklärt, daß er aus dem Vermögen der Waisen des Joseph Hannes 50 fl empfangen hat. Dafür verpfändet er 5 Metzensaat auf dem Baltratsösch, stoßen an Andreas Webers Witwe auf dem Berg.
1739.031.1

1739 März 2
Maria Stattmiller, Witwe des Sebastian Heer im Ried, verkauft ihr Haus samt dem halben Krautgarten zwischen Hans Wörz und Anton Heer um 190 fl an Martina Henke.
20 fl davon sind an die Pfarrkirche zurückzubezahlen. Weiter wurde vereinbart, daß die Verkäuferin der Käuferin jährlich ein Klafter Holz gibt, solange die Tochter der Käuferin ledig ist. Wenn sie aber heiratet, muß der Verkäuferin alles Holz geliefert werden. Außerdem bekommt die Verkäuferin lebenslang den Gaden in ihrem ehemaligen Haus und sie darf ebenso lang in der Stube kochen dürfen.
1739.031.2

1739 März 2
Joseph Besler in Steinach verkauft um 55 fl dem Georg Doser 4 Metzensaat hinter dem Bichel, stößt an Joseph Erd.
Z: Joseph Scholz
1739.032.1

1739 März 8
Joseph Weiß in Berg verkauft um 33 fl dem Johannes Schneider von Weißbach 3 Metzensaat auf dem Neubrüchle, stoßen an Johann Furtenbach und Sophia Hacker.
1739.032.2

1739 März 8
Barbara Schneider in Ried verkauft um 38 fl dem Niklas Geiß 2 Metzensaat auf dem Koch.
1739.032.3

1739 März 8
Jakob Weber und Joseph Schneider, beide von Kreuzegg, einigen sich wegen des zurückfallenden Heiratsgutes von Webers verstorbener Frau Maria Schneider.
Jakob Weber verspricht dem Schneider und seiner Schwester die Bezahlung von 73 fl samt einem "bölz schelkle oder brüstl".
1739.033.1

1739 März 13
Maria Singer, Witwe des Joseph Heer, und ihre Kinder einigen sich mit Maria Schwarz, Witwe des Franz Heer, wegen dessen Vermögen und Heiratsgut. Die Witwe Schwarz verspricht der Witwe Singer 10 fl.
Z: Baltus Schwarz
1739.033.2

1739 März 13
Ehevertrag des Niklas Schneider, Sohn des Joseph Schneider und dessen Frau Maria Erd, mit Ursula Eheim, Tochter des Andreas Eheim und seiner Frau Anna Ganser.

Anna Maria Erd übergibt als Heiratsgut ihrem Sohn Niklas ihr Haus und 10 Metzensaat am Steinebach. Der Sohn verpflichtet sich, der Mutter lebenslang 2 Strangen im Garten zu lassen und ihr und seinen beiden Schwestern den Winkel zu gewähren.
Die Braut bringt in die Ehe 100 fl, die ihr Vater ihr zukommen läßt und die ihr Bruder Franz Eheim zahlen muß.
Z: Georg Erd
1739.033.3

1739 März 15
Ehevertrag des Anton Mayer mit der Witwe Maria Schwarz.
Die Witwe Schwarz bringt ihrem Ehemann ihr Haus in Kappel zwischen Baltus Schwarz und Joseph Henke, auch 5 1/2 Metzensaat und eine Kuh.
Der Hochzeiter bringt nur seine Hantierung ein. Falls er vor ihr sterben sollte, muß man 20 fl an seine Verwandtschaft zahlen. Im umgekehrten Fall erbt Mayer alles.
1739.034.1

1739 März 15
Die Lotter'sche und Erd'sche Verwandtschaft haben sich wegen der beiden Kinder des verstorbenen Johann Lotter mit dessen Frau und der Kinder Stiefmutter geeinigt. Der Witwe Maria Hannes wird das leere Haus ihres Mannes, samt den Betten und Schindlen und dem Brennholz als Eigentum zugeschrieben. Außerdem werden ihr die eingebrachten 7 fl 6 kr und ein Sommerkälble zurückgegeben. Auch werden ihr alle Schulden, die Anlage und der Todfall abgenommen und ihre beiden Stiefkinder haben hier kein Winkelrecht.
1739.034.2

1739 März 15
Matthias Schneider und Rosina Hechenberger zu Kappel vermachen sich gegenseitig ihr Vermögen und niemand soll daran teilhaben, außer es wird ihm zugeschrieben. Die 4 Waisen, nämlich Anna Maria Hechenberger und Anna, Katharina und Magdalena Keller sollen in der unteren Stube den Winkel haben.
Z: Baltus Schwarz von Kappel
1739.035.1

1739 März 19
Hans Weber, Sohn des Christian, zu Kreuzegg verkauft um 40 fl an Martin Haf einen Krautgarten.
1739.035.2

1739 März 19
Hans Weber, Sohn des Christian, verkauft um 41 fl an Lorenz Nigg 3 1/2 Metzensaat in der Kölle.
1739.035.3

1739 März 15
Anton Reinftle verkauft dem Joseph Haf zu Kreuzegg um 1185 fl 4 Metzensaat in der Aufgehend und eine auf der Herze, auch 2 Wiesen, eine im Ellemösle, die andere in der Kölle.
Z: Martin Haf zu Kreuzegg
1739.036.1

1739 März 19
Katharina Doser von Drittel verkauft um 48 fl dem Anton Schneider von Drittel 6 Metzensaat Ackerfeld, die mit Gras bestanden sind, auf dem Weghelderle, stoßen an Joseph Bertle.
1739.036.2

1739 März 26
Maria Schönherr kündigt ihrem Bruder Jakob Schönherr in Dorf die ausgeliehenen 100 fl samt 9 fl Zins auf.
1739.036.3

1739 Apr. 1
Maria Erd entlehnt von der Maria und der Katharina Weber 16 fl und verschreibt dafür 4 Metzensaat in der Viehweide. Sie wird jährlich 48 kr Zins bezahlen.
Z: Matthias Weber von Kreuzegg
1739.037.1

1739 Apr. 2
Ehevertrag des Joseph Eberle von Weizern mit Anna Strehle, Tochter des Simon Strehle in Steinach und seiner Frau Barbara Scheitler.
Simon Strehle und seine Frau übergeben ihrer Tochter ihr Haus und Garten im Wert von 225 fl, wovon sie bereits 25 fl bezahlt hat. Außerdem gehört ihr eine Lus in der Hohensin, stößt an Ulrich Dosers Witwe. Das halbe Äckerle in der Baind, den halben Krautgarten und das halbe Obst an den Bäumen behalten die Eltern noch für sich. Die Eltern wollen auch die Pfarrsteuer und Dienste aus eigenen Mitteln bestreiten. Das Brennholz wollen sie mit den jungen Leuten herbeischaffen. Stirbt der Vater, dann muß die Mutter jährlich 1 Klafter Scheiter und 1/2 Klafter Kienen herbeischaffen. Von den 225 fl sollen die Jungen auf Abschlag bezahlen, was die Alten nötig haben.
1739.037.2

1739 Apr. 30
Anton Doser im Drittel verkauft um 104 fl an Johann Wörz von Weißensee 4 Metzensaat, auf denen nun Gras wächst, im unteren Tal, stoßen an Joseph Doser und Joseph Bertle, beide im Drittel, auch 1/2 Tagmahd auf der Stelle, stößt an Jakob Schweiger.
Da es aber verboten ist, an ausländische und äbbtische Untertanen einen Grund zu verkaufen, erbietet sich der Käufer, diesen Boden nach 10 oder 12 Jahren um den selben Preis wiederum zu verkaufen. Die Fahrt aber soll über den Boden des Verkäufers gehen, ob er den Grund hat oder nicht.
Z: Johann Hotter aus dem Drittel
1739.038.1

1739 Apr. 5
Mang Lotter von Tannheim verkauft um 28 fl dem Anton Geisenhof, die von seiner verstorbenen Schwester ererbten 3 Metzensaat in der zwerchen Egg.
Z: Lorenz Bertle
1739.038.2

1739 Apr. 5
Vermögensaufstellung der Maria und Anastasia Lotter, Töchter des Johann Lotter und seiner Frau Anna Erd.
Maria Anna Lotter hat den Winkel bei Anton Geisenhof in Dorf und Anastasia Lotter bei Joseph Lotter in Ösch. Sollten die Waisen einmal den Winkel nötig haben, müssen sie je 25 fl bezahlen.
[weiter fol. 40]
Es versprechen die beiden Vetter der Waisen, Joseph Geisenhof in Dorf und Bartholomäus Eberle in Steinach, die beiden Waisen für den Zins aus ihrem Waisenvermögen mit Speis und Trank zu unterhalten. Die Kleidung muß aus ihrem Vermögen bezahlt werden. Wenn die beiden Vettern nach Ablauf von 5 Jahren die Waisen nicht mehr haben wollen, müssen die beiden Vormünder, Anton Geisenhof und Joseph Lotter, sie bei gleichen Bedingungen aufnehmen.
Das Vermögen ist:
- 130 fl bei Anton Geisenhof, gesichert durch 9 Metzensaat im Rieder Ösch, stoßen an die Witwe des Peter Haf in Dorf und Georg Gschwend in Steinach,
- 30 fl beim Vormund Joseph Lotter, gesichert durch 2 Metzensaat auf dem Wengle, stoßen an die Witwe des Johann Suiter,
- 75 fl bei Joseph Geisenhof, gesichert durch 4 Metzensaat auf dem Ösch, 110 fl bei Bartholomäus Eberle, gesichert durch 7 Metzensaat unter der Gasse, stoßen an Anton Hechenberger,
- 50 fl bei Anton Hörmann im Ösch, gesichert durch 4 Metzensaat beim Ösch,
- 70 fl bei Anna Haf (auf Rat des verstorbenen Michael Babel), gesichert durch 5 Metzensaat im Rieder Ösch,
- sowie 14 fl an barem Geld in der Hand der Vormünder, wovon der Todfall für den Vater und Kleidung der Waisen bezahlt wird.

Bei Bartholomäus Eberle sind weiters verwahrt:
1 Kleiderkasten, 2 "Callmer Zeigen" Röcke (aus dickem Wollstoff), 2 Tischtücher, 2 Kittel, 1 Handtuch, 1 wollener Kittel, 2 Polsterüberzüge, 4 Mieder, 4 Kissenüberzüge, 4 blaue "Fürtücher", 3 schwarze "Fürtücher", 2 Leible, 2 Hemden, 2 Vorhänge, 7 Hauben, 2 wollene "Schelkle", 2 "Kallmer Zeigene" Schelkle, 1 Bett, 2 Kissen, 2 "Kölsch Ziechen", 2 flächserne "Ziechen", 2 flächserne Bettücher, 1 Kanne aus Zinn, 2 Wiegen, 1 Kanne aus Kupfer, 2 Pfännchen aus Eisen, 1 sturzener Seichnapf (Nachttopf mit Deckel).
1739.038.3

1739 Apr. 5
Mang Lotter von Tannheim hat von seiner Schwester Elisabeth eine Wiese auf dem Aftertal geerbt, stößt an Mattheis Wörles Witwe. Er verkauft sie um 15 fl an Georg Weiß.
Ebenso verkauft er um 40 fl 2 Metzensaat auf dem Hauswang an Mattheis Lotter. (1739.039.2)
1739.039.1

1739 Apr. 7
Hans Weber, Sohn des Christian, zu Kreuzegg versetzt für geliehene 17 fl der Monika Hitzelberger eine Wiesmahd in der Röther Halde.
1739.042.1

1739 Apr. 7

Katharina Weber von Kreuzegg verkauft um 125 fl 10 Metzensaat in der Gschwanden und 2 Metzensaat in der Ob an Georg Weber, Sohn des Martin.
Zusatz: Die Kaufsumme wurde ganz bezahlt am 27. Dez. 1747.
1739.042.2

1739 Apr. 7
Mattheis Weber von Kreuzegg entlehnt auf Gutheißen seiner Mutter Maria Suiter von Maria und Katherina Weber von Kreuzegg 20 fl und verpfändet dafür 5 Metzensaat im Hasentäle.
1739.042.3

1739 Apr. 7
Die Schwestern Maria und Katharina Weber zu Kreuzegg verschreiben sich gegenseitig ihr ganzes Eigentum, das meiste davon ist verzinslich angelegt, samt Bett und Leibgewand. Wenn eine Schwester stirbt, darf die andere das Vermögen vermachen, wem sie will. Die beiden Stiefbrüder Johann und Simon Weber aber haben nach dem Tod der Schwestern keinen Anspruch auf ihr Vermögen.
1739.042.4

1739 Apr. 9
Ehevertrag des Johann Haf, Sohn des Matthias Haf und seiner Frau Barbara Lotter zu Röfleuten, mit der Anna Bertle, Tochter des verstorbenen Franz Bertle und ebenfalls verstorbenen Frau Maria Erd.
Der Hochzeiter bringt sein Haus zu Röfleuten zwischen Franz Fischer und Peter Heel, sowie 2 Metzensaat auf der Reutte, 1 Metzensaat auf der Gund, 1/2 Tagmahd in der Schönwies, eine Wiese in der Kitzleite, stößt an Matthias Schneiders Witwe und Johann Heers Witwe und 3 Kühe und einen einjährigen Stier.
Die Hochzeiterin bringt 4 Metzensaat im Einfang, 3 Metzensaat am Viehweidacker, eine Wiese im Herbsthof, 1 Kuh und die Ausfertigung.
Wenn ein Ehepartner vor dem anderen sterben sollte, soll man das Erbe nach Pfarrgebrauch verteilen.
1739.043.1

1739 Apr. 9
Ehevertrag des Michael Bertle, Sohn des Franz Bertle und der verstorbenen Maria Erd, mit der Anna Zweng, Tochter des Leonhard Zweng und seiner Frau Rosalia Mayer.
Der Vater des Hochzeiters übergibt seinem Sohn sein Haus im Wert von 250 fl, doch behält sich der Vater lebenslang das halbe Obst vor, das in der Baind wächst. Weiter will der Vater auch das Haus nutzen. Falls er sich mit den Jungen nicht verträgt, muß der Sohn ihm ein eigenes Stüblein bauen. Außerdem übergibt der Vater 4 Metzensaat im Einfang und eine Kuh. Der Sohn darf, solang er den Vater klaglos erhält, alles Vermögen nutzen, und nach dessen Tod sollen alle Kinder gleichmäßig erben.
Dagegen übergibt der Brautvater der Braut 4 Metzensaat auf dem Ösch und 50 fl, eine Kuh und eine Ausfertigung. Der Hausrat, den die Braut mitbringt, soll ihr Eigentum bleiben.
Wenn ein Ehepartner vor dem anderen stirbt, soll der Pfarrgebrauch beachtet werden, das bedeutet die lebenslange Nutzniesung des Gutes.
1739.043.2

1739 Apr. 10
Johann Weiß verkauft um 120 fl 4 Metzensaat auf dem Tränkbach an Joseph Scholz. Wenn der Kauf rückgängig gemacht wird, soll das Feld ungedüngt sein, weil das bare Geld hat bezahlt werden müssen.
1739.044.2

1739 Apr. 17
Hans Georg Rist in Ried verspricht seiner Schwägerin Kunigunda Schneider in seinem Haus ein Stüblein, das sie lebenslang nutzen darf, ohne daß ihr jemand etwas zu gebieten hat.
Dagegen vermacht die Kunigunda den Kindern des Rist, namens Maria Anna, Apollonia, Franziska und Maria, ihr ganzes Vermögen mit Ausnahme von zwei Schlappen und einem Hemd.
1739.045.1

1739 Apr. 16
Joseph Brecheler, Postmeister, schließt als Vormund von Anna Heer, der Tochter des Hans Heer, einen Vertrag mit Wenzeslaus Nöß.
Brecheler verspricht dem Nöß für sein Mündel an jährlichem Kostgeld samt Mühwaltung und was die Waise sonst braucht, 33 fl zu der Gilt, die der Nöß für das Vermögen der Waise schuldig ist.
Die Absprache gilt nur eine Jahr und kann dann von beiden Parteien zugunsten einer anderen Vereinbarung gelöst werden. Dem Nöß sind noch zwei Jahre nachzubezahlen.
1739.045.2

1739 Apr. 16
Christian Doser in Berg verpfändet der Anna Heer zu Weißbach für geliehene 21 fl samt vielen angefallenen Zinsen 5 Metzensaat auf der Schrötte. Er verspricht alles binnen Jahresfrist den Vormündern (Postmeister Joseph Brecheler und Wenzeslaus Nöß) zurückzuzahlen, anderenfalls dürfen sie es nutzen und sogar verkaufen.
Die Rückzahlung ist umso mehr fällig, als das Feld von Christians Schwester Maria samt der Schuld herkommt und bereits nach ihrem Tod samt der Schuld beglichen hätte werden müssen.
1739.046.1

1739 Apr. 19
Die Erben des Leonhard Guggemos verkaufen ihr Haus, Baind und Garten zu Weißbach zwischen Hans Sprenger und der Landstraße um 280 fl an Anton Furtenbach. Den Kaufpreis muß Johann Eheim bezahlen. Was der Käufer an dem Haus aus Notwendigkeit bis zur völligen Abzahlung verbauen muß, will der Löser? ihm gutmachen. Der Käufer Anton Furtenbach ist auch verpflichtet, die Reichsteuer einzukassieren.
1739.046.2

1739 Apr. 19
Joseph Fichtel verkauft um 53 fl 20 kr dem Franz Anton Schneider in Rehbichel 5 Metzensaat, die mit Gras bewachsen sind, in den Schönmösern zwischen der Viehweide und dem sogenannten Sattlers Johannes in Dolden.
1739.047.1

1739 Apr. 19
Sebastian Besler verkauft um 24 fl an Michael Geiß in Steinach 1 Metzensaat auf dem Hochenstatt.
1739.047.2

1739 Apr. 19
Ursula Rapp verkauft um 67 fl 30 kr an Michael Geiß von Steinach 2 Metzensaat auf der Hochenstatt.
1739.047.3

1739 Apr. 28
Franz Welz verkauft um 149 fl an Johannes Bauer 6 1/2 Metzensaat auf dem Ösch, stoßen an die Kinder des Mattheis Mörz. Sollte der Käufer die Raten nicht bezahlen, darf der Verkäufer sein verkauftes Gut wieder an sich nehmen und ihm muß für den Nutzen eines Jahres 10 fl bezahlt werden.
1739.047.4

1739 Apr. 31
Joseph Hitzelberger vermacht sein ganzes Vermögen seiner Frau Barbara Furtenbach zu Weißbach. Davon soll sie 3 hl. Messen nach seinem Tod lesen lassen und 2 fl zu den Kreuzwegstationen in der Pfarrkirche bezahlen. Alles andere soll ihr als Eigentum zufallen, weil sie ihm allezeit getreu und ihn jetzt in seiner Krankheit so geduldig pflegte.
Z: Nikolaus Filleböck
1739.048.1

1739 Mai 4
Anton Doser von Drittel verkauft um 66 fl (und 1 fl an Dosers Frau) dem Martin Samberth (Samper) 6 Metzensaat auf der Stelle.
Zusatz: Wer das Gut lösen will, soll den Leihkauf nach Pfarrbrauch bezahlen.
1739.048.2

1739 Mai 5
Johann Peter Vögeler, hochfürstlich augsburgischer Gerichtsamann zu Nesselwang, verkauft dem Schmied Christian Mayer einen Pfandbrief (Hypothekenbrief) des Hans Sprenger zu Weißbach über 100 fl, der schon aus dem Jahr 1719 stammt. Der Kaufpreis ist 100 fl und ein Wagen im Wert von 40 fl. Der Käufer Mayer behält sich das Recht vor, noch eine Forderung an den Verkäufer stellen zu dürfen, falls er Schaden aus dem erkauften Gut erleiden müßte. Er stellt fest, daß die Güter in der Gant sind, weswegen der Verkäufer seine Hilfe versprochen hat. Mayer hat deshalb gekauft, weil er bei der Sprenger'schen Gant schon 300 fl verloren hat und nun hofft, daß er mit diesem Kauf in etwas von seinem Schaden enthoben wird.
1739.049.1

1739 Mai 8
Johann Geisenhof, Tischler in Steinach, verkauft um 60 fl an Johann Weber 2 Metzensaat auf den Bächen, stoßen an die Witwe des Johann Besler.
Z: Joseph Weber, Tischler
1739.049.2

1739 Mai ?
Joseph Bosch von Kreuzegg verkauft um 26 fl an Marx NN. in Deusch 3 Metzensaat in der Kölle.
1739.049.3

1739 Mai 8
Franz Eheim in Ried verkauft um 115 fl an Bernhard NN. auf der Rindegg eine Wiesmahd in den Mösern. Sollte das Gut gelöst werden, so zieht der Verkäufer das Bargeld mit dem Zins, so die Ziele noch ausmachen, muß der Franz Eheim zurückgegeben?. Wer das Gut lösen will, muß auch den Leihkauf zahlen.
1739.050.1

1739 Mai 15
Martin Wetzer, des Gerichts, verkauft um 66 fl 30 kr an Anton Berchtold von Steinach eine Baind, stößt an Joseph Lotter, Fischer.
1739.050.2

1739 Mai 16
Martin Erd verkauft um 202 fl an den wohledlen Johann Sigmund Bösinger seinen Baumgarten, stößt an Anton Ling?, Ratsherr zu Füssen.
Der Leihkauf ist wie sonst gewöhnlich und üblich zu verzehren.
1739.050.3

1739 Mai 17
Johann Geisenhof verkauft um 142 fl an Joseph Diller 6 Metzensaat auf dem Riedfeld, die noch in das Kontoramt in Füssen versetzt sind und vom Verkäufer gelöst werden. Falls der Käufer die erste Rate nicht bezahlt, darf der Verkäufer um 10 fl Korn auf dem Feld schneiden.
1739.051.1

1739 Mai 18
Anton Hörmann in Ösch verkauft um 80 fl dem Anton Guggemos 4 Metzensaat auf dem Haslach, stoßen an Joseph Babels Witwe. 2 Metzensaat davon sind Waisen verpfändet und bleiben es auch weiterhin. Weil der Käufer dem Verkäufer dieses Jahr den halben Nutzen überlassen hat, so soll, falls das Feld gelöst wird, auch diesem Käufer für ein Jahr der Nutzen gelassen werden. Der Leihkauf kann nach Pfarrgebrauch vertrunken werden.
1739.051.2

1739 Mai 23
Ehevertrag des Anton Keller zu Kappel, Sohn des Andreas Keller und dessen Frau Barbara Miller, und der Juliana Strehle, Tochter des Martin Strehle und seiner Frau Elisabeth Strehle.
Andreas Keller übergibt seinem Sohn sein Anwesen samt aller Habe im Wert von 550 fl. Der Hochzeiter muß alle Schulden bezahlen. Was übrig ist, soll unter die Geschwister aufgeteilt werden.
Davon soll jedes Jahr an die Geschwister 20 fl ausgezahlt werden, nur wenn eines heiratet, erhält es sofort den ganzen Anteil. Der Vater erhält jährlich 2 fl, einen davon darf der Sohn von den 550 fl abziehen.
Die vier Bettstätten samt den Betten gehören den vier Schwestern, namens Anna, Maria, Anastasia und Katharina.

Die Pfannen im Haus gehören je zur Hälfte den Schwestern und dem Bruder. Den Kessel sollen die Geschwister gemeinsam nutzen, obwohl er dem Bruder gehört. Alle Schwestern haben das Recht auf einen Winkel. Wenn eine krank wird, erhält sie das Holz, anderenfalls muß sie nach Möglichkeit dazuhelfen.
Anna erhält, aber erst nach des Vaters Tod, 15 fl mehr. Einen Kirschbaum am oberen Egg an der Gasse dürfen die Schwestern, solang sie ledig sind nutzen. Ebenso erhält jede von ihnen alle Jahr 1 Metze grüne Birnen.
Falls der Hochzeiter früher stirbt, muß seine Witwe dem Schwiegervater alle Jahr 10 fl und im ersten 40 fl, wenn nicht, dann muß er das nicht bezahlen, aber den Vater mit allem versorgen.
1739.052.1

1739 Mai 28
Leonhard Waibel, des Gerichts, und Matthäus Haf erklären als Vormünder über die Schneider'schen Waisenkinder, namens Anna, Maria und Apollonia, daß Maria und Anna ihr zustehendes Vermögen völlig erhalten haben. Die Anna muß ihren beiden Schwestern laut Waisenrechnung noch 33 fl 20 kr bezahlen. Damit sind die beiden Vormünder von ihrer Waisenpflege entbunden. Nur von der Apollonia haben sie noch 152 fl zu verwalten, wie im Waisenbuch ordentlich beschrieben ist.
Z: Andreas Fischer
1739.054.1

1739 Mai 29
Mit Einverständnis des Stiftungsverwalters zu Füssen, Meinrad Kleinhans, übernimmt Johann Baur aus Dorf von Anton Schneider ein verzinsliches Kapital und verpfändet dafür 5 Metzensaat, 3 im Geißkoch, stoßen an Andreas Erd in Ösch, und 2 unter der Gassen, beiderseits zwischen dem Kirchweg. Der jährliche Zins beträgt 2 fl 30 kr.
1739.054.2

1739 Juni 11
Ehevertrag zwischen dem Michael Strehle, Sohn des Andreas Strehle und dessen Frau Maria Mitzenlena, und der Anna Maria Eberle, Witwe des Johann Erd.
Der Hochzeiter, der als stiftkemptischer Untertan in Unterthingau geboren wurde, bringt 400 fl in die Ehe.
Die Hochzeiterin verschreibt dafür ihre Schneid- und Mahlmühle in Kappel, die Moosmühle genannt, 14 Metzensaat und 2 große Mähder oder Möser, samt 4 Kühen und einem Roß.
Falls die Hochzeiterin vor dem Bräutigam sterben sollte, verpflichtet er sich, seinen fünf Stiefkindern die von seinem Vorgänger Johann Erd hinterlassenen 300 fl bar zu bezahlen. Damit sind die Kinder, namens Franz, Johann Georg, Joseph, Anton und Magdalena, völlig ausbezahlt und genießen nur noch das Winkelrecht im Haus oder in der Mühle. Außerdem legt Michael Strehle dieses Jahr 50 fl und in den beiden nächsten je 25 fl auf Zins an. Diese Summe ist nicht zu den 300 fl zu rechnen, sondern ist für den Fall gedacht, daß die Ehefrau früher stirbt. Falls noch Kinder auf die Welt kommen, sollen alle gleichgestellt sein. Dann erhalten die Stiefkinder nicht die 300 fl, sondern im Voraus die oben aufgeführten 100 fl. Stirbt der Hochzeiter vorher, ohne Leibeserben zu hinterlassen, fallen 150 fl an die Verwandtschaft zurück.
Z: Thomas Eberle
1739.054.3

1739 Juni 13
Regina Stapf verkauft um 38 fl an Joseph Reinftle eine Wiese, den Gschwand genannt.
1739.056.1

1739 Juni 13
Ehevertrag zwischen dem Witwer Johann Hannes, Sohn des Andreas Hannes und dessen Frau Maria Bertle, und der Katharina Schönherr, Tochter des Johann Schönherr und seiner Frau Ursula Weber.
Die Braut bringt 144 fl mit in die Ehe.
Der Hochzeiter verschreibt ihr sein Haus samt Zugehör, 16 Metzensaat, 6 Fuder Wiesboden, 3 Fuder Lus- oder Spätheu, 2 Kühe, ein Kalb und ein Roß.
Falls er vor seiner Frau stirbt, erhält sie das Haus samt Zugehör und 7 Metzensaat im Stockach, stoßen an das Haus und an Stockers Gasse. Falls sie keine Kinder bekommen, hat sie die Nutzung lebenslang. Auch die von Katharina Schönherr hereingebrachten 144 fl sind inbegriffen. Falls sie Kinder bekommen, sollen sie den Kindern aus erster Ehe gleichgestellt sein. Die 144 fl kann die Frau nach ihrem Willen verwenden, auch wenn keine Kinder aus zweiter Ehe vorhanden sind.
[--> Hausrecht, Witwe --> Mitgift, Sicherheit]
Z: Georg Raiser, Müller, und Joseph Eberle
1739.056.2

1739 Juni 13
Maria Doser, Witwe des Johann Suiter im Drittel, vergleicht sich mit ihren beiden Stiefkindern Johann und Maria Suitter wegen ihres Vermögens und der Schulden.
Die Witwe verspricht ihrem "geliebten Sohn" als väterliches und mütterliches Erbgut per "rey und trey" 790 fl samt 4 Hemden, ohne die 10 fl, die er schon erhalten hat.
Der Stieftochter verspricht sie für ihre Ausfertigung und Hochzeitskosten 700 fl, wovon sie schon 300 fl, ein Pferd für 50 fl und 10 fl bekommen hat. Den Rest erhält sie an Jakobi 1739 oder es wird verzinst. Dagegen erklären beide Stiefkinder, daß sie wegen der Mühle und des übrigen Vermögens, Vieh, Roß, Fahrnis, Hausrat und Möbel von der Stiefmutter und deren Kinder nichts mehr zu fordern hätten. Die Stiefmutter darf mit der Mühle und dem Vermögen tun, was sie will.
Der Sohn erhält deswegen 100 fl mehr, weil er schon etliche Jahre in der Mühle ohne Lohn gearbeitet hat und man ihn kein anderes Handwerk hat lernen lassen und weil er die Kosten seiner Hochzeit selbst tragen muß.
Die Kosten der Hochzeit seiner Schwester hat dagegen der Vater noch bezahlt.
Beide haben also nach unpateiischer Erkenntnis gleich viel geerbt.
Wenn diese 1130 fl, die beiden Stiefkindern zustehen, nach Landesbrauch auf Zins angelegt werden, so wird eine halbjährige Kündigung vereinbart.
Bei dem Vertrag waren dabei als Rechtsbeistände der Witwe der Gerichtsschreiber Leonhard Zweng und Franz Babel.
Z: Joseph Hotter, des Gerichts
1739.057.1

1739 Juni 24
Georg Holl und Georg Eberle, Heiligenpfleger von Maria Hilf, haben dem Anton Doser im Drittel 20 fl geliehen. Er verpfändet dafür 3 Metzensaat in der Schwande.
Z: Mattheis Mörz
1739.058.2

1739 Juni 24
Martin Gerum (Gehrung) leiht von den Heiligenpflegern von Maria Hilf 20 fl und verpfändet dafür eine Metzensaat im Elderach und eine auf der Wies.
1739.058.3

1739 Juni 24
Anna Haf, Witwe des NN. Babel, von Dorf, erklärt, von Barbara Eberle in der Pfarrei Seeg 100 fl erhalten zu haben, und verpfändet dafür 6 Metzensaat auf dem Schengler an der Landstraße.
Z: Franz Schneider, des Gerichts
1739.059.1

1739 Juni 24
Anna Haf, verwitwete Babel, erklärt, daß sie dem wohledlen Amtmann von Seeg, Johann Christoph Sturm?, 100 fl schuldig ist, und verschreibt dafür 6 Metzensaat auf dem Schengler.
1739.059.2

1739 Juni 27
Joseph Herz, Wirt auf dem Berg, verkauft um 1100 fl sein Haus mit Baind, liegt zwischen Hans Thomas Scheitler und Johann Mörz, samt der Bräugerechtigkeit und dem Braugeschirr an Johann Jakob Gebhart von Unterthingau gebürtig.
Der Käufer darf erst aufziehen, wenn er 600 fl in bar bezahlt hat. Der Käufer muß die Rückzahlung von 100 fl Kapital bei Herrn Gerichtsamann Johann Peter Vögler und 100 fl beim Kontoramt in Füssen auf sich nehmen. Die restlichen 300 fl sind in Raten zu zahlen. Es wurde vereinbart, daß von den ersten 600 fl 450 fl dem Stephan Schneider in Weißbach zu Händen gegeben werden.
Z: Martin Wetzer, des Gerichts
1739.059.3

1739 Juni 28
Ehevertrag des (Johann) Joseph Doser, Sohn des Ulrich Doser und dessen Frau Maria Rapp, mit Anna Lotter, Tochter des Mattheis Lotter und seiner Frau Elisabeth Gschwend in Ösch.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein von der Mutter übergebenes Haus samt Zugehör mit 2 Kühen und 2 Stieren und allem Inventar, dann 6 Metzensaat auf dem Wiesmahd, 4 davon stoßen an Joseph Diller, 3 1/2 Metzensaat über der Ach und 1/2 Tagmahd Grasboden gleich daran.
Für sich behält die Mutter noch 3 Fuder Heu in der Hochensin und 3 in der Beirerin, sowie 4 Metzensaat auf dem Haslach, stoßen an Peter Lotter. Diese Felder fallen nach dem Tod der Mutter an den Hochzeiter, doch muß er seinen Geschwistern Johann und Anna je 50 fl hinausbezahlen. Tut er das nicht, so dürfen die beiden Geschwister sich aus diesen Feldern selbst bezahlen.
Die Braut bringt an Heiratsgut 4 Metzensaat am Schmittenacker, 2 Metzensaat über der Ach, eine Wiese auf dem Schnall und 50 fl.
Z: Joseph Höss, des Gerichts
1739.060.1

1739 Juni 28
Joseph Zeberle in Ried verkauft um 170 fl an Joseph Haf 5 Metzensaat.
1739.061.1

1739 Juni 29
Johann Lochbihler in Ried verkauft um 70 fl an Johann Eheim ein Moos auf dem Lechen.
1739.061.2

1739 Juni 30
Benedikt Wörz, eisenbergischer Untertan, kündigt dem Mattheis Heer die ihm geliehenen 49 fl samt 1 fl 48 kr, die in Mehl und Musmehl hergeliehen wurden. Falls Heer nicht bis Weihnachten bezahlt, soll Wörz das Recht haben, die Wiesmahd im Wiesle zu verkaufen.
Z: Mattäus Wörz
1739.061.3

1739 Juni 30
Andreas Fischer verkauft um 30 fl an Joseph Haf eine Wiese in der Höll. Da der Stadel ganz baufällig ist und ohne Schaden in ihm kein Heu aufbewahrt werden kann, so muß er repariert werden. Die Kosten muß derjenige bezahlen, der lösen will, damit der Käufer schadlos bleibt.
1739.062.1

1739 Juni 30
Hans Weber, Sohn des Martin, vergleicht sich mit Hans Weber, Sohn des Christian, wegen des Nachlasses ihrer verstorbenen Schwägerin Anna Wörz. Hans Weber, Martins Sohn, hat seinen Schwager Hans Weber, Christians Sohn, völlig ausbezahlt mit Ausnahme von 10 fl, die noch zu bezahlen sind.
1739.062.2

1739 Juni 30
Ehevertrag des Witwers Jakob Weber mit der Witwe Maria Hannes.
Da die angehenden Eheleute keine Kinder haben und auch keine bekommen sollten, so vermachen sich beide gegenseitig ihr Vermögen.
Es wird nur vereinbart, daß derjenige, der zuerst stirbt, 50 fl vermachen darf, wem er will.
1739.062.3

1739 Juni 30
Jakob Weber von Kreuzegg verkauft um 287 fl den Waisenkindern Maria und Anastasia Lotter, Töchter des Johann Lotter und des Anna Erd zu Ösch, sein ererbtes Haus in Ösch zwischen Mattheis Lotter und dem Öschweg.
Der Leihkauf soll oder kann nach Pfarrbrauch verzehrt werden.
Z: Martin Wetzer, des Gerichts
Zusatz: Der Verkäufer hat das Haus um 30 fl billiger hergegeben, weil es von ihrem verstorbenen Vater herkommt. Doch wenn sich jemand zum Lösen hervortun sollte oder ein Recht zum Lösen hat, so hat er den erwähnten Kaufpreis zu bezahlen.
1739.063.1

1739 Juli 26
Die Witwe Barbara Mayer von Kappel versetzt dem Thomas Erd, Heiligenpfleger zu St. Anna in Vils, für einen Kredit in Höhe von 10 fl ihren Krautgarten im Kälberweidach, stößt an Narzis Keller und Joseph Heer, beide in Kappel.
1739.063.2

1739 Aug. 20
Der Bäcker Michael Schneider in Dorf vergleicht sich mit Andreas Erd in Ösch und Anton Renn in Steinach wegen des Vermögens von Schneiders verstorbener Frau Anna Erd, daß er es lebenslang friedlich und gütlich wie folgt genießen darf:
Schneider gibt seinen Schwägern und Vettern Andreas Erd und Anton Renn 9 Metzensaat, 5 davon hinter dem Bichel, 4 im wilden Geren und 50 fl und 2 Metzen Kern. Dagegen versprechen Erd und Renn weder an Schneider noch an seine zweite Frau Ursula Reichart jemals etwas zu fordern.
Sollten sich von Martin Erd noch Erben hervortun, so sollen sie samt denen von Jörg Erd und dem Andreas Erd völlig abgelöst sein und sowohl Anna als auch Apollonia haben keine Ansprüche mehr.
1739.064.1

1739 Aug. 24
Die Wex'sche Verwandtschaft verkauft um 141 fl dem Anton Guggemos eine Wiesmahd in der Drisselhalde.
1739.064.2

1739 Aug. 24
Anton Mörz verkauft um 40 fl dem Johann Spielmann 2 Metzensaat in der Egg.
1739.065.1

1739 Aug. 24
Andreas Erd verkauft, auch im Namen des Martin Erd und im Namen von Maria und Anna Erd, Töchter des verstorbenen Georg Erd, jene 9 Metzensaat, welche die in drei Stämme aufgeteilten Erben der ohne Erben verstorbenen Anna Erd, Frau des Bäckers Michael Schneider in Dorf, geerbt haben. Zum Erbe gehörten auch 50 fl Bargeld samt 2 Metzen Kern. Die 9 Metzensaat hat gekauft Anton Renn und liegen hinter dem Bichel und im wilden Geren. Sie sind zusammen 174 fl wert. Das Erbe beträgt mit den 50 fl und dem Korn 224 fl. Es wird in gleichen Teilen (je 74 fl 40 kr) unter Andreas Erd, den Erben des Martin Erd und Georg Erds Töchtern gleichmäßig verteilt. Renn will von der Kaufsumme den seine Frau treffenden Teil abziehen, den Andreas auszahlen und den Teil der Waisen des Georg Erd verzinsen.
1739.065.2

1739 Aug. 24
Die Mörz'sche Verwandtschaft hat sich verglichen wegen des Nachlasses der verstorbenen Schwestern Barbara und Sabina Mörz.
Danach gibt der Anton Mörz mit Einwilligung seiner beiden Schwestern dem Magnus Mörz und dessen 5 Geschwistern 2 Metzensaat unter dem Mühlweg oder unter dem Rainen genannt am Mühlweg samt 13 fl, die von der Witwe des Georg Lochbihler noch zu fordern sind.
1739.066.1

1739 Aug. 24
Anton Mörz in Steinach verkauft um 37 fl 30 kr dem Joseph Eberle von Steinach 2 Metzensaat am Schmittenacker.
1739.066.2

1739 Aug. 24
Anna Mörz und ihre Schwester Anastasia verkaufen um 56 fl ihrem Bruder Anton Mörz in Steinach das ganze Erbe in Höhe von 62 fl, das sie von ihren verstorbenen Basen Barbara und Sabina Mörz noch zu fordern haben.
1739.066.3

1739 Aug. 27
Dominikus Schwarzenbach (und seine Frau Franziska Geißmayer) versetzt seinem Bruder Joseph Schwarzenbach in Dorf für die 15 fl, die dieser dem Joseph Lochbihler bezahlt hat, drei Bettstätten samt Betten und Zugehör.
Z: Johann Geisenhof, Maurer
1739.067.1

1739 Sept. 2
Johann Peter Vögeler, Gerichtsamann zu Nesselwang, überläßt um 10 fl Bestandsgeld dem Joseph Herz einen Garten oder Baind, wofür Joseph Waibel und Michael Suiter die Bürgschaft [in diesem Fall: Bezahlung] übernehmen. Dafür verschreibt ihnen der Herz sein brauchbar gutes Bett als Kaution.
Z: Johann Mörz? und Joseph Lochbihler, beide in Berg
1739.067.2

1739 Sept. 12
Maria Doser verkauft um 32 fl dem Joseph Eberle 4 Metzensaat oberhalb der Sägesschmiede.
1739.068.1

1739 Sept. 20
Hans Georg Rist von Ried bekennt, daß er von Johann Gufer d.J., Handelsmann in Kempten, 107 fl 2 kr in der dermaligen tirolischen Landeswährung in Dukaten a 4 fl 10 kr erhalen hat.
Diese Summe hätte er, Rist, dem Mang Anton Amann, Handelsfaktor zu Reutte, aushändigen müssen, doch hat Rist das Geld nach eigenem Zugeständnis zu seinem Nutzen verwendet. Mit Einverständnis des Gufer versetzen Rist und seine Frau Angelina Kugler eine Wiesmahd samt dem Heu, auf der Suiter genannt, zwischen Peter Heel und der Vils, und zahlen für die Schuld 5 fl 30 kr Zins. Die Summe will er in gleicher Höhe und Währung wieder zurückzahlen.
1739.068.2

1739 Sept. 26
Joseph Wagner verkauft um 15 fl dem Joseph Hörmann in Ried eine Wiese im Greit. Sie liegt mit einem Heller im Steuersatz.
1739.069.1

1739 Sept. 28
Joseph Hotter verkauft um 34 fl 20 kr dem Georg Raiser seinen Garten, bzw. seine Krautstrangen außerhalb des Dorfes, an die Erben des Nikolaus Geisenhof stoßend.
1739.069.2

1739 Sept. 29
Joseph Fichtel und seine Frau Ursula Socher, beide von Pfronten, verschreiben für ein Darlehen von 50 fl aus der Kirchenstiftung zu Hopfen den anstatt der

Heiligenpfleger erschienenen Anton Fischer zu Bebele und Baltus NN. von Buchen 4 Metzensaat auf der Flecken und 2 Metzensaat, der Straßacker genannt, stößt an die Witwe des Georg (Jörg) Heer und die Landstraße.
Z: Franz Anton Schneider
1739.069.3

1739 Okt. 9
Georg Eberle und Georg Holl, beide Heiligenpfleger von Maria Hilf leihen aus der Kirchenstiftung 20 fl dem Martin Gerum (Gerung), wofür dieser eine Wiese (eine halbe Tagmahd) auf der Stelle und eine Metzensaat auf der Wies versetzt.
Z: Sebastian Wetzer in Dorf
1739.070.1

1739 Okt. 10
Hans Weber, Sohn des Martin, zu Kreuzegg verkauft um 70 fl an Anton Babel, Schmied in Dorf, eine Wiese im Haugetal, stößt an Johann Bauer und Martin Geisenhof, beide von Dorf.
1739.070.2

1739 Okt. 12
Michael Schneider in Weißbach verkauft um 110 fl dem Wenzeslaus Nöß 5 Metzensaat auf der Schwande, stoßen an Valentin Furtenbach.
Der Leihkauf ist verzehrt worden.
Z: Franz Eheim von Ried
1739.070.3

1739 Okt. 16
Johann Streicher, Schulmeister in Nesselwang, gibt im Namen seines Schwagers Johann Georg Rist und dessen Frau zu Protokoll, daß er und Rist dem Johann Gufer, Handelsmann zu Kempten, laut Protokoll vom 20. Sept. 1739 107 fl 2 kr und noch 3 fl 2 kr Unkosten schuldig geworden und dafür eine Wiese versetzt habe. Nun will der Gufer nur die 107 fl und er bezahlt auch 16 fl, die Rist dem Jakob Zorn zu Ulm schuldet. Diese Summe zahlt er an Zorns Bruder Martin Zorn in Kempten. Dafür übergibt Rist dem Gufer die Wiese zum Eigentum.
Z: Hans Georg Mayer und Johann Georg Schmölz in Nesselwang
1739.071.1

1739 Okt. 18
Mang Weber übergibt seinem Sohn Joseph Weber zu Röfleuten sein Haus samt Zugehör im Wert von 800 fl. Der Sohn muß den Vater versorgen und seinen beiden Schwestern Maria und Anna Maria Weber den Winkel gewähren, falls sie nicht heiraten. Die 800 fl werden jedoch in drei Teile geteilt, wovon jedes Kind einen erhält.
1739.071.2

1739 Okt. 21
Michael Doser, Barbier in Dorf, verkauft 1 1/2 Metzensaat auf dem Alweg und Joseph Lochbihler auch 1 1/2 Metzensaat ebenda an Joseph Haf um zusammen 90 fl.
Z: Ferdinand Welz in Dorf
1739.072.1

1739 Okt. 22
Joseph Haf und Anton Erd, beide von Röfleuten, haben sich wegen des strittigen Huet- und Viehtriebes auf dem Bonland verglichen.
Anton Erd verspricht, so lang er lebt, auf den Viehtrieb verzichten zu wollen, auch im Herbst, wenn die Felder leer sind, worauf sich beide die Hand gegeben haben.
1739.072.2

1739 Okt. 22
Georg Hannes, Schmied in Ried, verkauft seinem Schwiegersohn Johann Suiter, auch Schmied in Ried, um 110 fl 4 Metzensaat unter der Gasse, zwischen dem Widumsgut und ihm selbst.
Dabei wurde ausgemacht, daß der Verkäufer die Grundstücke lebenslang nutzen darf. Der Käufer darf dagegen die Zinsen abziehen und zwar von den 20 fl die er jährlich bezahlen muß. Die Raten sind fällig für ein Kapital von 60 fl an das Spital in Nesselwang und 12 fl Zins dafür. Außerdem muß er den Waisen, über die Fanz Babel Vormund ist, und dem Gerichtsamann Vögeler in Nesselwang ebenfalls 20 fl bezahlen.
1739.073.1

1739 Okt. 28
Peter Heel, Bildhauer zu Röfleuten, verkauft um 40 fl an Georg Heer 4 Metzensaat, der Bergacker genannt. Der Käufer verspricht die 40 fl jährlich mit 2 fl zu verzinsen und versetzt als Pfand eine Wiesmahd im Haslach. Beiderseits ist eine halbjährige Kündigungsfrist vereinbart worden.
1739.073.2

1739 Okt. 30
Martin Strehle und seine Frau Maria Anna Heer vermachen sich gegenseitig ihr gesamtes Vermögen, ohne daß nach dem Tod eines Ehepartners jemand etwas zu fordern habe.
Z: Franz Anton Schneider von Rehbichel
1739.074.1

1739 Nov. 26
Ignaz Ried und seine Frau Gertruda Zünd, beide von Dorf, übergeben ihrem Sohn Anton Ried ihre Behausung zwischen Simon Schöpf und Georg Erd als Heiratsgut. Es wird ihnen lebenslang der Winkel ausgemacht.
Dann gibt der Georg Gerum seiner Tochter Anna als Heiratsgut eine Wiese an der Breite, eine Kuh und zwei Fuder Heu.
Z: Simon Schöpf und Joseph Wetzer, beide von Dorf
1739.074.2

1739 Nov. 26
Andreas Schwarz vergleicht sich mit Anastasia Schneider, Witwe des Silvester Raiser, wegen des Vermögens, das nach dem Tod ihres Schwagers Michael Raiser an sie und ihre Kinder gefallen ist. Für die Witwe handelt Georg Raiser als Beistand.
Die Witwe überläßt dem Schwarz das ihr zustehende Erbe unter der Bedingung, daß Schwarz seinen Stiefvater Michael Raiser lebendig und tot zu versorgen hat, und zwar auch dann, wenn der Stiefvater seines Verstandes so beraubt sei, daß er einen Pfleger bräuchte.

Nur die Wiese im Kottbach und 2 Metzensaat an der Schrötte muß Schwarz der Witwe einräumen.
1739.075.1

1739 Nov. 30
Andreas Eheim in Ried übergibt seinem Sohn Franz Eheim und dessen Frau Maria Günter sein ganzes Vermögen. Dafür will ihn der Sohn lebenslang versorgen.
Die Schulden, die aufs neue gemacht wurden, muß der Sohn übernehmen und bezahlen:

1.	nach St. Nikolaus	17 fl	
2.	dem Joseph Weiß	2 fl	
3.	dem Franz Babel		32 kr
4.	dem Andreas Schneider		45 kr
5.	der Witwe des Joseph Weiß		30 kr

Sollten der Vater und die Jungen nicht auskommen, darf der Vater den Blumengenuß in den 8 Metzensaat, genannt der Melbaumacker, und der Wiese im Aftertal, stößt an die Erben des Nikolaus Geisenhof, an sich ziehen.
Der Sohn verspricht dem Vater jährlich 2 fl zu geben, dagegen verspricht der Vater, wenn er etwas verdient, davon dem Sohn den halben Teil zu geben. Auch bringt der Vater seinem Sohn ein Korn zu, dessen Menge nicht bekannt ist. Dieses Korn muß der Sohn zurückgeben, wenn sie nicht auskommen. Wegen der Mastung ist vereinbart worden, daß alle Felder gleichmäßig belegt werden und kein "Vorteil gespielt" wird, falls sie nicht beieinander bleiben sollten.
1739.075.2

1739 Dez. 9
Franz Eheim überläßt seiner Schwester Ursula Eheim für ihr Heiratsgut ein Moos im Geren und eine Kuh zusammen im Wert von 100 fl. Einen Gulden hat er schon bar bezahlt, so daß noch 49 fl in Raten bezahlt werden müssen.
Z: Joseph Erd und Joseph Lochbihler, beide in Dorf
1739.076.1

1739 Dez. 9
Joseph Erhart in Kreuzegg und Abraham Wex, von Röfleuten gebürtig und nun an der Bergstraße im churmainzischen Bistum seßhaft, verkaufen um 50 fl dem Joseph Pfenning in Steinach 2 Metzensaat unter dem Ösch. Die Grundstücke sind dem "hl. Geist" versetzt, doch muß sie der Anton Hörmann auslösen.
Dieselben verkaufen auch um 30 fl dem Pfenning eine halbe Tagmahd beim Riegelacker zwischen Straße und Feldweg.
1739.076.2

1739 Dez. 10
Joseph Weiß, Müller im Drittel, bekennt, daß er über Martin Samper, Saliter im Drittel, nichts Unehrliches, sondern nur Liebes und Gutes zu sagen weiß.
1739.077.1

1739 Dez. 15
Johann Weber, Sohn des Christian, verkauft um 84 fl dem Jakob Weber, auch aus Kreuzegg, 4 Metzensaat in der Gschwande. Der Käufer bezahlt 64 fl bar und leiht die restlichen 20 fl von Leonhard Waibel in Ried, wofür er diese Grundstücke versetzt.
Z: Joseph Erhart und Jörg Erhart, beide in Kreuzegg
1739.077.2

1739 Dez. 26
Die Eheleute Franz Babel und Anna Doser in Dorf vermachen sich gegenseitig ihr Haus samt Baind zwischen Martin Wetzer und Anton Haf.
Nach des Ehemanns Tod darf die Witwe es einem Kind überlassen, doch erhält sie lebenslang die obere Stube, die halbe Baind, 7 Metzensaat auf der Wolf, 3 auf dem Fuchsloch und eine Lus in den schönen Flecken.
Sollte sie als Witwe das Anwesen im Anschlag zu 800 fl einem Kind aus erster oder zweiter Ehe überlassen, muß das übernehmende Kind ihr lebenslang das Holz liefern und sie steuer- und dienstfrei halten, außerdem hat es ihr eine Kuh zu überlassen.
Es ist ausdrücklich vereinbart worden, daß die Mutter ihr Vermögen dem Kind geben solle, mit dem sie am besten hausen zu können glaubt.
Die 250 fl, die die erste Frau Anna Heer mitgebracht hat, sollen ein "eingeworfenes" Gut sein und damit erben alle Kinder gleich.
1739.077.3

1739 Dez. 27
Joseph Schöpf in Dorf läßt protokollieren, daß er vor einigen Jahren dem Hirten Christian Lotter in Dorf von seinem Haus um 40 fl soviel Grund verkauft hat, daß Lotter dort eine Stube und Kammer mit einem Hausgang und einem Stand für eine Kuh hat erbauen können. Er hat auch den Zugang durch die Baind erhalten, worauf er Holz machen darf. Bedingung war nur, daß er das Dach bis unter den First deckt.
1739.078.2

1739 Dez. 28
Christian Lotter, Hirte in Dorf, hat von Michael Schneider 23 fl geliehen und versetzt dafür seine neu erbaute Behausung zwischen Simon Schöpf und Martin Wetzer.
1739.079.1

(1739 Dez. 28)?
Ehevertrag des Johann Raiser, Sohn des Ulrich Raiser in Steinach, mit der Witwe des Georg Lochbihler, Barbara Zill.
Die Hochzeiterin bringt ihr Haus samt Baindele zwischen Melchior Doser und Peter Babel, 3 Metzensaat auf dem Hauswang, 4 Metzensaat über ?, eine Wiese am Breitenberg, eine Wiese in der schönen Oy und 2 Kühe.
Der Hochzeiter bringt 4 Metzensaat hinter der Millerne, 2 Metzensaat auf dem Sulzbach und einem Stück Vieh.
Die Witwe hat 86 fl Schulden und muß ihrer Tochter aus erster Ehe, Franziska Lochbihler, 60 fl Erbgut auszahlen.
Falls die Witwe vorher stirbt, darf der Hochzeiter das Haus behalten.
1739.079.2

1740

Augsburger Pflegämter 249, S. 79 - 137

1723 [!] Dez. 12
Zeugen bestätigen, daß Hans Guggemos im Ried sein ihm von seiner Frau Helena Eheim zugebrachtes Haus in Ried zwischen Andreas Eheim und Stephan Lochbihler nach seinem Tod seinem Stiefsohn Joseph Lochbihler vermacht hat. Die Zeugen waren Leonhard Waibel, des Gerichts, und Jakob Diller, beide von Ried. Sie bestätigen, daß sie sich alle dabei die Hände gereicht hätten und dabei Glück gewünscht hätten.
Unterschrieben von Amtmann Klöck.
1740.079.3

1740 Jan. 1
Johann Bauer aus Dorf bestätigt den Vormündern des Joseph Haslach, Joseph und Johann Lochbihler, daß er von ihnen 100 fl geliehen hat und versetzt hierfür 5 Metzensaat am Baumgarten, den Maulacker genannt.
1740.079.4

1740 Jan. 1
Die Erben des Martin Erd und seiner ebenfalls verstorbenen Frau Barbara Babel teilen sich das Vermächtnis.
Der noch lebende Sohn Martin Erd erhält die Blaich, die eine Tagmahd groß ist, und auch den Baumgarten, der an Joseph Bauer stößt, doch muß er davon den Kindern seines verstorbenen Bruders Joseph Erd 50 fl hinausbezahlen.
Die Erbschaft der verstorbenen Tochter Maria Erd sind 5 Metzenssat auf den Bächen und eine Wiese im langen Oy. Außerdem müssen die Kinder des verstorbenen Joseph Erd den Erben der verstorbenen Maria Erd noch 30 fl hinauszahlen. Diese Summe hat der "Nachfahre" und Stiefvater Johann Bauer übernommen.
Die Erbschaft des verstorbenen Sohns Joseph Erd sind 3 Metzensaat im Geißkoch und 2 unter der Gasse, an den Öschweg stoßend, sowie eine Wiese im Haugental und eine auf dem Schnall zwischen dem Bach und dem Wald.
1740.079.5

1740 Jan. 2
Martin Günter und seine Frau Barbara Zill in Kappel erklären, daß sie von den Heiligenpflegern der Pfarrkirche zu Seeg, Jakob Schmied in Schweinegg und Franz Schmied in Engelbolz, 100 fl entliehen haben. Sie versetzten dafür 16 Metzensaat auf dem Bichel und weitere 3 Metzensaat.
Z: Matthias Doser in Kappel
1740.081.2

1740 Jan. 2
Maria Veronika Hipp in Steinach verkauft unter dem Beistand ihres Bruders Adam Hipp in Roßfallen dem Mang Schwarz in Steinach um 130 fl ihr Haus samt Baind und Krautgarten, zwischen den Ulrich Raiser und der Witwe des Silvester Raiser. Maria

Hipp ist zu dem Handel gezwungen, da ihr Mann Anton Guggemos schon seit 10 Jahren nicht mehr nach Hause gekommen ist und sie den Gläubigern keine Zahlung mehr leisten kann.
Maria Hipp erhält samt ihrem Mann, wenn er wieder kommen sollte,
nach Pfarrgebrauch den Winkel im Haus und den dritten Teil des
Obstes und ebenso das notwendige Holz. Dagegen verspricht sie dem Schwarz alle Jahr 10 Tage zu nähen und er gibt ihr dafür jährlich 2 Malter vollsaueres Kraut.
1740.082.1

1740 Jan. 4
Mang Schwarz in Steinach verkauft sein Haus in Steinach zwischen dem Maurer Joseph Strehle und Helena Strehle samt Krautgarten und einer Metzensaat auf dem Hauswang, stößt an die Witwe Ursula Strehle, um 155 fl an Simon Strehle.
Z: Bartholomäus Strobel
1740.082.2

1740 Jan. 4
Ehevertrag zwischen dem Witwer Anton Besler, Sohn des Marx Besler und dessen verstorbener Frau, und der Barbara Hotter, Tochter des Mattheis Hotter, zu Meilingen.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein Haus und Garten zwischen Niklas Mayer und Johannes Besler, auch 4 Metzensaat im Rieder Ösch, 4 Metzensaat jenseits der Ach und 3 Metzensaat ebendort, sodann eine Lus am Bach, samt einer Kuh, doch ist der Besitz mit 150 fl verschuldet.
Die Hochzeiterin bringt in die Ehe 4 Metzensaat an der Viehgasse, 3 auf der Stelle, stößt an Franz Zweng, auch eine Wiesmahd in der Talhalde und eine am Breitenberg und 15 fl Bargeld und eine Kuh.
Einem Söhnlein aus erster Ehe namens Franz Xaver werden 25 fl im Voraus vereinbart, sonst sollen alle noch folgenden Kinder gleichgestellt sein.
Den beiden Geschwistern der ersten Frau des Hochzeiters, Anton und Viktoria Anrein? werden laut Protokoll von 1729 und 1730 der Winkel zugestanden.
1740.083.1

1740 Jan. 4
Simon Strehle und sein Schwiegersohn Joseph Eberle haben folgenden Vergleich geschlossen. Strehle übergibt dem Eberle das Haus und alles und verzichtet gegen eine Zahlung von 225 fl auch auf das Wohnrecht, das Strehle, seine Frau und die Kinder im Haus haben.
1740.084.1

1740 Jan. 6
Johannes Biber von Aschau, Gericht Ehrenberg, übernimmt die Aufgabe, gegen 100 fl seinen Schwiegervater Andreas Eheim lebendig und tot zu versorgen.
Diese 100 fl muß der Sohn Franz bezahlen, dazu muß er noch geben 5 Metzen Gerste und 5 Metzen Haber, auch des Vaters Bett, ein Sommerkalb, die Fußeisen, eine Sense, einen Wetzstein und das Futter und das Barbierzeug.
1740.084.2

1740 Jan. 6
Franz Eheim erklärt, daß er von seiner Schwester Anastasia Eheim und deren Mann Christoph Singer 60 fl gegen Zins empfangen hat und versetzt dafür sein Haus samt Baind und Krautgarten in Ried zwischen Johann Kleinhans und Joseph Lochbihler.
1740.085.1

1740 Jan. 9
Ehevertrag zwischen Johannes Lotter, Sohn des Mattheis Lotter und der Anna Gast im Drittel, und der Maria Heer, Tochter des Georg Heer und der Maria Haug.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein Haus samt Mobilien und einer Kuh, 2 Stieren, 4 Metzensaat am Knöbele, 2 Metzensaat auf dem Gaiser, stößt an Adam Hofer, eine Metzensaat auf der Stelle, stößt an Franz Zweng und Barbara Hotter, eine Tagmahd unter der Halde und eine Wiesmahd in der Segerin. Diese Mitgift ist mit 90 fl belastet.
Die Hochzeiterin bringt in die Ehe 300 fl und eine angerichtete Bettstatt.
1740.085.2

1740 Jan. 10
Michael Suiter, Mesner in Berg, verkauft um 63 fl an Joseph Filleböck eine Wiesmahd im Winkel, stößt an Joseph Rapp.
1740.086.1

1740 Jan. 16
Die Schwestern Maria und Ursula Ruf verschreiben sich gegenseitig ihr ganzes Vermögen. Erst nach dem Tod der überlebenden Schwester soll das Vermögen an die Erben fallen.
1740.086.2

1740 Jan. 27
Anna Strehle bevollmächtigt Joseph Waibel und Anton Schneider ihre Wiesmahd im Greith so zu verkaufen, wie sie von unparteiischen Männern eingeschätzt wird.
1740.086.3

1740 Jan. 23
Vermögensaufstellung des Anton Hotter, Waise, im Drittel.
1. Mang Hotter im Drittel hat um 84 fl 7 Metzensaat im Tal erkauft und zahlt dafür bis zur Ablösung jährlich Zins. Dieses Feld dient auch als Unterpfand.
2. Beim Bruder Johannes Hotter hat Anton 40 fl auf Zins liegen.
3. Johannes Hotter hat die oben erwähnten 7 Metzenssat 2 Jahre genutzt und muß dafür 8 fl 24 kr und den Zins davon bezahlen. Er versetzt dafür 4 Metzensaat im Langenacker.
4. Der Bruder Joseph Hotter muß dem Anton 15 fl bezahlen, doch muß er nur 5 fl davon verzinsen. Falls Anton nicht mehr nach Hause kommt, fallen die 10 fl nicht in das Erbe. Für die Schuld verschreibt er 1 Metzensaat auf der Nubern.
5. Der Vormund Hans Hotter hat 10 fl, wofür er sein Haus zwischen Joseph Hotter und Jakob Zobel verschreibt.

1740.086.4

1740 Jan. 23
Anton Besler in Steinach verkauft um 165 fl seinem Schwager Johann Hotter im Drittel die 7 Metzensaat, die die Frau des Anton [Besler], namens Barbara Hotter,

ihm zugebracht hat. 4 Metzensaat werden der Langenacker genannt, 3 aber liegen auf der Stelle, stoßen an Franz Zweng. Es gehört auch eine Tagmahd im Tal dazu.
1740.087.2

1740 Jan. 23
Georg Erd verkauft um 62 fl dem Joseph Henke zu Kappel 4 Metzensaat am Josberg. 50 fl davon soll der Käufer als verzinsliches Kapital für einen Jahrtag bei St. Nikolaus auf sich nehmen. Der Leihkauf ist mit 1 fl 2 kr gemacht worden.
1740.088.1

1740 Jan. 25
Nikolaus Schneider verkauft um 90 fl dem Michael Schneider ein Moos im Rohrach. Dazu erhält der Verkäufer 1 Metzen Kern.
Z: Georg Reichart
1740.088.2

1740 Febr. 5
Joseph Lochbihler verkauft um 78 fl dem Mang Schwarzenbach eine Wiese in der Schwanden. Sie ist mit 50 fl an die Pfarrkirche versetzt. Zur besseren Absicherung sind noch dazu 2 Metzenssat im Rieder Ösch, stoßen an Mang Schwarz, verpfändet worden.
1740.089.1

1740 Febr. 6
Nikolaus Schweiger in Kappel verkauft um 50 fl dem Ulrich Keller in Kappel 4 Metzensaat unter der Halde.
Z: Ignaz Keller
1740.089.2

1740 Febr. 7
Die Witwe Sophia Hacker übergibt ihrem Neffen Hans Martin Hacker ihr Anwesen, weil er ihr in ihrem Witwenstand treu gedient hat und aufrichtig beigestanden ist. Übergeben wird ihr Haus, Hof und 2 Bainden, Kraut- und Wurzgarten zwischen Michael Babel und Valentin Filleböck zu Weißbach, samt Pferden und Rindern und allen Mobilien, auch 62 Metzensaat und 8 Tagmahd. Dafür muß Hans Martin Hacker 400 fl in bar bezahlen, dann 200 fl in Raten in 5 Jahren und 300 fl erhalten nach dem Tod der Witwe die Erben des Isaak Höss. Von dem, was die Witwe noch übrig läßt, soll Hans Martin genauso erben wie seine Geschwister.
Die Witwe behält sich noch vor 2 aufgerichtete Bettstätten und das Zinngeschirr ihres verstorbenen Bruders, auch 2 Kästen und eine Reisetruhe. Die Kästen und die Truhe erhält nach dem Tod Sophia Hacker, die Schwester des Hans Martin. Weiter muß Hans Martin die Witwe lebenslang mit Holz versorgen und ihr das halbe Obst aus der Baind geben. Sie darf auch im Haus ein- und ausgehen, wie sie will. Vom Flachs gehört dem Hans Martin nicht mehr als 2 Kloben ungehechelter Flachs und auch nur eine Truhe dürre Birnen. Falls es der Witwe bei ihm nicht gefällt, muß er noch 100 fl mehr bezahlen.
1740.090.1

1740 Febr. 7
Ehevertrag zwischen dem Hans Martin Hacker, Sohn des Franz Hacker und der Regina Lutz [in Zell], und der Maria Veronika Heel, Tochter des Martin Heel und der Katharina Sprenger?.
Martin Hacker bringt in die Ehe das gesamte Vermögen, das ihm seine Base Sophia Hacker übergeben hat.
Die Hochzeiterin bringt in die Ehe 400 fl und eine Ausfertigung.
Z: Michael Babel, Schreiner, und Joseph Lochbihler, Tischler
1740.091.1

1740 Febr. 7
Johann Hotter verkauft um 75 fl und eine Axt im Wert von 45 kr dem Johann Siller, Sensenschmied, 4 Metzensaat am Riegelacker. Von der Kaufsumme muß Siller (anstatt dem Hotter) 36 fl der Waise Maria Babel bezahlen und 23 fl den Anreinischen Erben.
1740.091.2

1740 Febr. 7
Joseph Geisenhof in Dorf verkauft um 24 fl dem Johann Siller, Sensenschmied, 3 Metzensaat zur Reutte.
1740.092.1

1740 Febr. 9
Ehevertrag des Thomas Siller aus der Pflege Zell im Bistum Salzburg, Sohn des Hans Siller und der Katharina Geisler, mit der Maria Anna Stapf, Tochter des Bonaventura Stapf und der Petronilla Suiter.
Der Hochzeiter bringt 250 fl mit in die Ehe.
Die Hochzeiterin hat von ihrem Vater neben einer Ausfertigung ein Haus in Steinach zwischen Franz Lotter und Roman Lotter im Wert von 500 fl bekommen, so daß sie noch 250 fl an den Vater zurückzahlen muß.
Zusatz: Die 250 fl des Hochzeiters verspricht sein Bruder Johann Siller 1741 dem Vater zu bezahlen.
1740.092.2

1740 Febr. 21
Johann Suiter, Schmied in Ried, rechnet unter Beiziehung des Thomas Scholz die Waisengelder seiner Schwägerin und Tochter des verstorbenen Georg Hannes, Viktoria Hannes, ab.

1.	Er muß der Schwägerin für die schöne Wies bezahlen	61 fl	27 kr.
2.	Für eine Kuh, die er dem Bruder Anton Suiter gegeben hat	14 fl	30 kr.
3.	Für 2 Burden Heu, die der Barbara Scholz verkauft wurden		51 kr.
4.	Für ein Paar alte Schuhe, dem Jakob Schneider verkauft		15 kr.
5.	Für eine alte Pelzhaube, dem Anton Hörmann verkauft		24 kr.
6.	Für eine kupferne Pfanne, dem Hans Martin Hacker verkauft	1 fl	36 kr.
7.	Für ein Roßkummet, einen Sattel, 2 Spielscheiter und ein "schrör"? Hammer	3 fl	41 kr.
8.	Für Heu, Stroh und Grumet erlöst	14 fl.	
9.	Aus einer Schöpf gazen?		20 kr.
10.	Für einen Wagen im Wert von 8 fl, doch mußte Suiter ein Rad erneuern und drei beschlagen, wofür das Eisen und der Arbeitslohn 2 fl 48 kr betrug, deshalb verbleibt	5 fl	12 kr.

Insgesamt also sind 102 fl 16 kr in Einnahme zu bringen.
Davon ist abzuziehen:

1.	Der Vater des Waisenkindes, Georg Hannes, war den Kindern des verstorbenen Sohnes Joseph Hannes nicht schuldig	23 fl.	
2.	Er war auch dem Franz Socher in Füssen schuldig	20 fl.	
3.	Dem Herrn Pfarrer bezahlt	4 fl	43 kr
4.	Dem Mesner	2 fl	5 kr
5.	Dem Joseph Filleböck, Nagler		2 kr
6.	Dem Anton Hörmann für Tröschen [Dreschen?] bezahlt		12 kr
7.	Dem Franz Hunger für kleine Schlüssel bezahlt		9 kr
8.	Der Maria Schneider, Näherlohn bezahlt		10 kr
9.	Dem Johann Lochbihler für Wachs und Glaserlohn bezahlt		15 kr
10.	Dem Jörg Berkmiller für Brot bezahlt		6 kr
11.	Dem Jakob Schneider für Holzmachen		15 kr
12.	Dem Kaspar Zweng		25 kr
13.	Dem Schwager Johann Suiter für 2 Kühe die Anlage bezahlt		15 kr
14.	Dem Dominikus Schwarzenbach die Anlage bezahlt		15 kr
15.	Demselben für Brot bezahlt		10 kr
16.	Dem Hans Martin Hacker einen alten Rest bezahlt	1 fl	36 kr
17.	Dem Joseph Scheitler Bindlohn bezahlt		5 kr
18.	Dem Sattler zu Nesselwang		7 kr
19.	Der Barbara Schneider an Korn und anderem	2 fl	10 kr
20.	Dem Leonhard Waibel für Schuhmacherarbeit	3 fl	21 kr
21.	Dem Johann Hörmann für Dreschen bezahlt		20 kr
22.	Dem Wirt Christoph Lacher laut Konto	4 fl	13 kr
23.	Der Viktoria selbst ausbezahlt		40 kr

Insgesamt also Ausgaben von 71 fl, so daß der Viktoria noch 31 fl 16 kr verbleiben.
1740.093.1

1740 Febr. 27
Michael Wagner in Berg verkauft um 52 fl dem Valentin Furtenbach zu Röfleuten eine Wiese in der Kitzleute. Dazu muß der Käufer dem Verkäufer einen Tag mit 2 Ochsen und einem Pferd fahren. Außerdem wird verkauft das halbe Heu, das vom Sommerraub noch im Stadel liegt um 5 fl.
1740.095.1

1740 März 2
Joseph Stapf, Schreiner in Dorf, bekennt, daß Leopold Wetzer schon vor einem Jahr ihm die geliehenen 50 fl aufgekündigt hat. Er bittet noch um Zahlungsaufschub bis St. Georg, da er nicht zahlen kann. Falls er dann nicht bezahlt, soll Wetzer 2 Metzensaat auf dem Riederösch erhalten.
1740.095.2

1740 März 2
Remundus? Schneider, Schmied in Steinach, verkauft um 55 fl dem Georg Doser 2 1/2 Metzensaat im Stockach.
1740.096.1

1740 März 2
Joseph Anton Erd tauscht mit Jörg Weber eine Wiese am Breitenberg und gibt noch 15 fl dazu. Dagegen gibt der Weber dem Erd 4 Metzensaat in der Schwanden. Erd darf den Wiesboden aber noch zwei Jahre nutzen.
1740.096.2

1740 März 6
Joseph Bosch von Kreuzegg verkauft um 45 fl 4 Metzensaat, 2 auf dem Leimacker und 2 am Spitz (am Öschweg) an Joachim Stick von Kreuzegg.
1740.096.3

1740 März 17
Maria Zill von Ried beauftragt den Amtmann Stapf vor ihrer Abreise, daß er ihr vom Oberamt in Füssen erkauftes Haus zwischen Dominikus Schwarzenbach und Franz Eheim wieder anderwärts verkaufe, da sie den Kaufpreis nicht aufbringen könne. Das Haus wird deshalb um 310 fl der Anna Schneider in Ried überlassen. Die Käuferin bezahlt gleich 70 fl und verzinst den Rest für die Verkäuferin.
1740.097.1

1740 März 13
Katharina Lotter in Drittel verkauft ihr Haus zwischen Martin Samper und der Viehweide um 100 fl an den Joseph Lotter. Davon übernimmt Lotter folgende Schulden:

20 fl	an das Kontoramt in Füssen,
11 fl 30 kr	an die Kirchenstiftung Kirchtal,
10 fl	an hl. Kreuz in Kreuzegg und
40 fl 30 kr	laufende Schulden.

Die restlichen 18 fl zahlt er der Verkäuferin, seiner Base, nach Notwendigkeit.
Sie erhält den Winkel im Haus und vermacht ihr ganzes Vermögen dem Vetter, wenn er sie nicht haßt und nicht hart hält.
Z: Martin Samper, Saliter in Drittel
1740.097.2

1740 März 27
Die Kinder des verstorbenenen Jakob Suiter und seiner ebenfalls verstorbenen Frau Anna, namens Johannes, Maria und Anastasia Suiter, verkaufen um 185 fl dem Johann Lotter im Drittel eine Wiese im Ahornach. Vom Kaufpreis müssen 100 fl dem NN. Kleinhans, Heiligenpfleger von Unserer lieben Frau am Berg, ausgehändigt werden.
1740.098.1

1740 März 28
Mang Heer, Schuster in Dorf, übergibt dem Rotgerber Johann Eheim in Dorf für mehrmals erhaltenes Leder aus Mangel an Bargeld anstatt der schuldigen 77 fl 25 kr 6 Metzensaat Heu- oder Grasboden oberhalb der Sensenschmiede in der Reutte und 2 Stierjährlinge. Dafür gibt ihm Eheim 1 fl für die "Aufgabe".
1740.098.2

1740 März 29

Der Anton Knestele in Ösch verkauft um 193 fl sein Haus zwischen Michael Höss und Franz Suiter in Ösch an Johann Rech. Es ist mit 60 fl an das Leprosenamt in Füssen verpfändet, wofür der Käufer 3 fl Zins zu entrichten hat.
Zwei Schwestern, Katharina und Anastasia Kolb ("Kölbinnen") haben im Haus den Winkel. Falls den Käufer oder Verkäufer der Handel reuen sollte, muß er 10 fl Reu-Kauf bezahlen.
1740.099.1

1740 Apr. 3
Anton Besler, Sohn des Marx Besler, in Steinach rechnet seine Schulden beim Schwager Anton Anrain ab.

1. Rest aus einer alten Schuld	6 fl.	
2. Kostgeld für 7 Wochen a 30 kr	3 fl	30 kr.
3. Rest aus einer alten Schuld	14 fl	23 kr 4 hl.
4. Von Anrain ausgeliehen	4 fl	40 kr.
5. Zins für geliehene 10 fl		12 kr.
6. Zins für 6 fl für 10 Jahre	3 fl.	
7. Der Schwägerin Veronika Anrain für einen Jahreslohn	3 fl	30 kr.

1740.099.2

1740 Apr. 4
Sebastian Besler von Steinach verkauft um 28 fl dem Joseph Lochbihler eine Wiesmahd im Adratsbach.
1740.100.1

1740 Apr. 4
Johann Hörmann von Steinach verkauft um 70 fl 30 kr dem Anton Besler, Sohn des Marx Besler, in Steinach 2 Metzensaat am S.V. Schelmenweidach und 1 1/4 Metzensaat, stoßen an Peter Waibels Witwe. Der Leihkauf ist nach Pfarrbrauch bezahlt worden.
1740.100.2

1740 Apr. 4
Martin Strehle in Steinach verkauft um 34 fl an Anton Besler von Steinach 2 Metzensaat im Geißkoch, stoßen an die Witwe des Bartholomäus Einsle. Der Leihkauf ist nach Pfarrgebrauch bezahlt worden.
1740.100.3

1740 Apr. 4
Der Rotgerber Johann Eheim verkauft um 55 fl dem Johann Siller, Sensenschmied, in Dorf einen verwiesten Acker oberhalb der Schmiede in der Reutte. Der Leihkauf ist verzehrt worden.
Z: Georg Raiser, des Gerichts
1740.100.4

1740 Apr. 4
Matteis Hotter in Steinach verkauft um 35 fl seinem Schwager Johann Eheim, Rotgerber in Dorf, seinen Garten.
1740.101.1

1740 Apr. 4
Anton Reichart vertauscht dem Johannes Lotter 4 Metzensaat in der Schwanden und zur Aufgabe eine halbe Ihre Bier gegen 3 Metzensaat in der Horlache.
1740.101.2

1740 Apr. 5
Anastasia Raiser verkauft um 30 fl an Johann Erd 2 Metzensaat auf dem Haslach.
1740.102.1

1740 Apr. 7
Mattheis Lochbihler und seine Frau Maria Babel übergeben ihr gesamtes Vermögen dem Sohn Joseph Lochbihler in Ösch, wofür er die Eltern lebenslang versorgen muß. Falls er dies unterläßt, dürfen die Eltern etwas von den übergebenen Feldern verkaufen.
1740.102.2

1740 Apr. 9
Johann Schneider verkauft um 60 fl dem Joseph Weiß 4 Metzensaat im Baltratsösch. Die Zufahrt zu dem Feld soll nach Entscheidung unparteiischer Männer über das Feld des Mesners Michael Suiter geschehen.
Z: Die beiden Joseph Lochbihler, einer aus Berg, der andere aus Ried
1740.102.3

1740 Apr. 9
Joseph Lochbihler verkauft um 49 fl dem Joseph Weiß 3 Metzensaat auf der Bitz.
1740.103.1

1740 Apr. 9
Joseph Weiß verkauft um 81 fl 30 kr dem Erasmus Schneider zu Weißbach 6 Metzensaat auf der Geigerhalde.
1740.103.2

1740 Apr. 18
Joseph Hotter verkauft um 137 fl 15 kr dem Johann Schneider eine Wiese im Kottbach, stößt an Leonhard Raiser. Die Wiese ist mit 60 fl an den Brauer und Wirt Georg Angerer in Nesselwang versetzt.
1740.103.324.12.90

1740 Apr. 18
Rosina Weiß verkauft um 62 fl dem Nikolaus Geiß 4 Metzensaat am Josberg.
Z: Valentin Besler, des Gerichts
1740.104.1

1740 Apr. 20
Georg Berkmiller und seine Frau Maria Lochbihler erklären, daß sie dem Anton Leiprecht in Aschau schon 1732 um 16 fl eine Kuh abgekauft hätten. Da er, Berkmiller, die Kuh nicht bezahlen habe können, habe der Leiprecht ihm das Geld auf Zins geliehen. Dafür versetzt er nun 2 Metzensaat am Josberg.
Z: Joseph Höss, Pfarrhauptmann
1740.104.2

1740 Apr. 24
Martin Wetzer in Dorf erklärt, daß er schon 1738 von der Waise Maria Babel in Steinach 40 fl entlehnt habe. Dafür veretzt er nun 4 Metzensaat auf dem Ösch, stößt an Hans Georg Schneider in Dorf.
1740.105.1

1740 Apr. 24
Joseph Stapf, Tischler in Dorf, erklärt, daß er der Waise Maria Babel 150 fl schuldig ist. Dafür versetzt er 6 Metzensaat im Riederösch.
1740.105.2

1740 Apr. 24
Die Witwe Apollonia Babel in Steinach erklärt, daß sie von ihrer Schwester, dem Waisenkind Maria Babel, 60 fl entlehnt hat. Sie versetzt dafür 3 Metzensaat im Stockach.
1740.105.3

1740 Apr. 24
Stephan Kuhn von Nesselwang fordert von Martin Wetzer 5 fl, die schon seit Martini 1739 fällig wären. Wetzer sagt, er habe beim Schweiger Kramer in Ried auch 5 fl Ausstände, die dem Gantprozeß verfallen sind. Kuhn solle nach Füssen gehen und beim Oberamt sein Geld einfordern. Daraufhin war Kuhn erzürnt und schimpfte den Wetzer einen Lumpen und einem S.V. Lügner, der viel verspreche und nichts halte. Er sei mit einem Wort "nix". Diese Worte wurden auf Ansuchen des Wetzers zu Protokol genommen.
Z: Hans Martin Rauch aus Zollhaus
1740.106.1

1740 Apr. 24
Joseph Weiß verkauft um 50 fl dem Anton Suiter 5 Metzensaat im Tal.
1740.106.2

1740 Apr. 24
Jakob Schweiger verkauft um 20 fl dem Anton Suiter 2 Metzensaat auf der Nubern?
1740.106.3

1740 Apr. 27
Ehevertrag des Michael Höss, Sohn des Georg Höss und der Regina Hechenberger, mit der Kunigunda Lotter, Tochter des Franz Lotter und der Maria Erd in Steinach.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe ein Haus in Ösch zwischen Johann Hofmann und Anton Knestele, 5 Metzensaat unter der Gasse, eine Lus im Vogelgsang und eine Kuh. Dieser Besitz ist mit 200 fl verschuldet.
Die Braut bringt 5 Metzensaat auf den Bächen, eine Wiese in der Langenoy, stößt an den Amtmann Anton Stapf und eine Ausfertigung.
Z: Franz Suiter
1740.107.1

1740 Apr. 27
Joseph Stapf, Tischler, verkauft um 65 fl dem Johann Furtenbach 4 Metzensaat im Baltratsösch.
1740.107.2

1740 Apr. 28
Franz Lotter verkauft um 52 fl dem Andreas Doser, äbbtischer Untertan in Weißensee, eine Wiese im Tal, in der Tratt von Meilingen liegend. Falls sich ein Pfrontener findet, der die Wiese lösen will, darf er dies um den gleichen Preis innerhalb von 10 Jahren tun.
1740.108.1

1740 Apr. 28
Franz Eheim verkauft um 160 fl dem Johann Eheim in Ried 8 Metzensaat am Melbaum. Das Feld ist mit 50 fl der Kirchenstiftung in Rieden versetzt, die der Verkäufer zurückzuzahlen verspricht.
1740.108.2

1740 Mai 3
Michael Günter und Sebastian Angerer haben folgenden Tausch getan: Günter gibt dem Angerer seine Behausung zwischen Joseph Lipp und dem Öschweg in Kappel. Dagegen gibt Angerer auch seine Behausung beiderseits am Steinebach und zur Aufgabe 150 fl samt einem Kundlen?. Von den 150 fl muß Angerer bezahlen 47 fl an die Pfarrkirche in Pfronten und 19 fl 30 kr an die von Rieden, dem Georg Angerer in Nesselwang 35 fl und Franz Eheim 44 fl und dem Michael Günter 4 fl 30 kr.
Z: Matthias Doser zu Kappel
1740.109.1

1740 Mai 3
Hans Weber, Sohn des Christian, vertauscht dem Martin Haf in Kreuzegg 6 Metzensaat auf dem Baumacker zwischen Hans Weber, Sohn des Georg, und Mattheis Weber, Sohn [Enkel?] des Christian. Dagegen gibt Haf dem Weber 6 Metzensaat in der Kölle, stoßen an Gregor Suiter, und 25 fl zur Aufgabe. 30 fl, für die Webers Acker versetzt ist, will Weber an Unsere liebe Frau am Berg in Füssen zurückzahlen.
1740.109.2

1740 Mai 3
Hans Weber, Sohn des Christian, versetzt um 30 fl seine 6 Metzensaat, die er von Martin Haf eingetauscht hat, an Unsere liebe Frau am Berg in Füssen.
1740.110.1

1740 Mai 3
Hans Weber, Sohn des Christian, verkauft um 70 fl dem Anton Erhart 10 Metzensaat auf der Breite. Der Käufer zahlt 24 fl in bar und übernimmt 30 fl Schulden (und 16 fl Zins), für die das Feld an die Pfarrkirche in Hopfen versetzt ist. Falls das Feld weiterverkauft wird, muß der Käufer dem Erhart die
Fahrt über das Feld gestatten, weil dieser dafür 3 fl bezahlt hat.
1740.110.2

1740 Mai 15
Ehevertrag zwischen Joseph Scheitler, Sohn des Sebastian Scheitler, und der Anna Hitzelberger, Tochter des Mathäus Hitzelberger und der Anna Raiser in Steinach. Hitzelberger übergibt seiner Tochter sein Anwesen in Steinach zwischen Johann Hannes und Joseph Eberle samt Zugehör im Wert von 375 fl und als Heiratsgut 8 1/2 Metzensaat auf dem Hauswang, stoßen an die Witwe des Michael Lotter.

Die Tochter muß aber auch folgende Schulden übernehmen:

1.	An die Pfarrkirche	160 fl
2.	Den Schwestern Monika und Eleonora Hitzelberger	70 fl
3.	Der Maria Juliana Hitzelberger	30 fl
4.	Dem Johann NN., Kornhändler in Tannheim	20 fl
5.	Dem Postmeister Joseph Brecheler	10 fl
6.	Dem Leonhard Waibel, Gerichtsschreiber	14 fl
7.	Dem Schwiegersohn Joseph Epp wegen der Hausgerechtigkeit	15 fl
8.	Laufende Schulden	56 fl.

Der übergebende Vater erhält den Winkel und behält für sich zurück 2 Metzensaat auf dem Hauswang, 3 Metzensaat auch dort, stoßen an die Witwe des Johann Schwarzenbach in Ösch, 2 Metzensaat im Geißkoch, stoßen an die Witwe des Stephan Guggemos in Steinach, 2 Metzensaat auch dort, 3 1/2 Metzensaat in der wilden Geren, stoßen an Ignaz Stapf in Steinach, eine Lus bei der Schmiede und eine Wiesmahd in der Gschwanden.
Falls der Vater mit den jungen Eheleuten nicht auskommen kann und weichen muß, müssen diese ihm lebenslang den 3. Teil vom Obst und aus dem Krautgarten reichen. Der Vater behält auch zwei Betten, von denen eins nach seinem Tod an die Tochter Rosalia geht. Wenn die jungen Eheleute den Vater gut halten und er nichts arbeiten muß, dürfen sie alle seine Grundstücke nutzen. Als letztes erhält der Vater jährlich einen Kloben Flachs, damit er sich etwas ersparen könne.
Die Braut(?) bringt ihrem zukünftigen Mann in die Ehe 35 Metzensaat an der Zwerchegg.
1740.111.1

1740 Mai 14
Bonaventura Stapf bekennt, von der Waisin Maria Babel 34 fl entlehnt zu haben und versetzt dafür eine Lus im Ahornach.
1740.113.1

1740 Mai 14
Johann Eheim verkauft um 120 fl dem Franz Schneider in Dorf 4 Metzensaat im Riederösch.
1740.113.2

1740 Mai 14
Anton Furtenbach von Röfleuten verkauft um 117 fl dem Georg Schneider sein Haus in Röfleuten zwischen Hans Haf und Hans Schneider. Es wurde vereinbart, daß der Käufer das Haus erst beziehen darf, wenn die erste Rate an Pfingsten bezahlt ist. Der Bruder des Käufers, Joseph Schneider, verbürgt sich für die Zahlung.
1740.113.3

1740 Mai 14
Anton Furtenbach zu Röfleuten tauscht die Behausung mit Franz Fischer zu Röfleuten. Furtenbachs Haus steht zwischen Kaspar Zünd und Mattheis Schneider, Fischers Haus zwischen Hans Haf und Johann Schneider.
Fischer gibt zur Aufgabe noch 115 fl und darf allen Hausrat mit sich nehmen mit Ausnahme des Ofenblocks.
Z: Franz Wolf zu Röfleuten
1740.114.1

1740 Mai 14
Johann Eheim in Ried verkauft um 50 fl dem Joseph Bertle 3 Metzensaat, der Bitz genannt.
1740.114.2

1740 Mai 14
Franz Schneider tauscht Felder mit Michael Bertle von Röfleuten. Schneider gibt her 9 Metzensaat auf der Röfleuten, Bertle 4 Metzensaat auf dem Ösch und 65 fl Bargeld.
1740.115.1

1740 Mai 15
Anton Suiter in Drittel verkauft um 20 fl dem Joseph Doser von Drittel 2 Metzensaat im Neubruch, samt 1 1/2 Metzen grüne Birnen.
Z: Hans Babel in Dorf und Michael Doser in Drittel
1740.115.2

1740 Mai 15
Johann Hotter tauscht mit dem Müller Johann Wörz in Weißensee. Hotter gibt dem Wörz einen Grasboden in der unteren Talhalde, stößt an Johann Hotter, Sohn des Mattheis. Mörz[!!] gibt dagegen dem Hotter einen Wiesboden auf der Stelle und als Aufgabe 39 fl.
[Im gleichen Protokoll wird der Müller einmal "Mörz" und einmal "Wörz" genannt!!]
1740.115.3

1740 Mai 16
Apollonia Hasler zu Kreuzegg übergibt um 310 fl ihrem Stiefsohn Anton Reinftle ihr Haus in Kreuzegg samt Zugehör. Er übernimmt auch die Schulden.
Reinftle muß von den 310 fl 150 fl bei seiner Hochzeit bezahlen, den Rest muß er dann verzinsen. Reinftle muß die Stiefmutter lebenslang jeden Tag eine andere Kuh melken lassen, ihr den Winkel gewähren und das Holz reichen. Außerdem darf sie die Kessel und Pfannen gebrauchen. Wenn die Stiefmutter will, so muß sie der Stiefsohn mitessen lassen. Falls sie dies nicht will, muß sie ihr Essen aus eigenen Mitteln beschaffen. Der Stiefmutter gehört auch der 3. Teil des Obstes.
Die 310 fl darf sie vererben, wem sie will.
Z: Joseph Filleböck und Anton Stick, beide von Kreuzegg
1740.116.1

1740 Mai 16
Die Erben der Anastasia Steinacher teilen deren Hinterlassenschaft. Joseph Doser in Drittel, der die Verstorbene in ihrer Krankheit versorgt hat und die Begräbniskosten bezahlt hat, erhält von ihren Schwestern Franziska und Maria Anna Steinacher 21 fl.
Die Schwestern bekommen alle Möbel und 3 Metzensaat im Drittel.
Diese 3 Metzensaat haben die Schwestern um 21 fl dem Doser zum Kauf angeboten, doch wollte er es um diesen Preis nicht. Die Schwestern haben deshalb den Amtmann Stapf gebeten, es zu nehmen. Stapf kaufte es in Anbetracht der Bedürftigkeit der Schwestern um 25 fl.
Z: Joseph Filleböck, Nagelschmied, und Franz Welz, beide in Dorf
1740.117.1

1740 Mai 20
Die Witwe Maria Bucher von Steinach erklärt, daß sie der St. Anna Kirche in Vils 20 fl schuldig sei und versetzt dafür ihren Krautgarten im Engeltswald, stößt an die Witwe des Leonhard Strehle und ist 40 fl wert.
1740.118.1

1740 Mai 17
Anton Suiter in Drittel verkauft um 20 fl dem Joseph Doser in Drittel 2 Metzensaat im Neubruch.
1740.118.2

1740 Mai 17
Michael Günter in Kappel versetzt für eine Kapital von 34 fl der Pfarrkirche von Rieden 2 Metzensaat auf dem Fleckenacker und seinen Krautgarten im oberen Ösch.
Z: Peter Doser, des Gerichts
1740.119.1

1740 Juni 7
Maria Haf verschreibt ihrem Bruder Joseph Haf von Röfleuten ihr ganzes Vermögen unter der Bedingung, daß er sie in allem versorgt.
Z: Joseph Haf, Hirte
1740.119.2

1740 Juni 28
Christian Doser in Berg verkauft um 8 fl dem Hans Thomas Scheitler von Berg zu einer S.V. Mistlege einen Grund, 10 Schuh breit und 24 Schuh lang.
1740.120.1

1740 Juni 28
Ehevertrag des Leopold Doser, Sohn des Christian Doser und der Jakobina Holl in Berg, mit der Witwe Anna Doser, Tochter des Ulrich Doser und der Maria Rapp in Steinach.
Christian Doser gibt seinem Sohn Leopold 7 Metzensaat in den Gruben, stoßen an das Widumsgut, doch mit der Bedingung, daß der Sohn nur den "Raub" genießen dürfe, und zwar solang, bis der Vater das Feld z.B. zur Abzahlung von Schulden brauche. Sollte von dem Vermögen des Vaters noch etwas übrigbleiben, so soll der Sohn wie seine Geschwister erben.
Dagegen bringt die Witwe in die Ehe ihr Haus in Ried zwischen Dominikus Schwarzenbach und Joseph Lochbihler, 2 Metzensaat auf dem Wiesmahd, 2 Metzensaat auf dem Haslach, 2 Metzensaat auf dem Koch, eine Wiesmahd in der Beirerin und 2 Tagmahd in der ?, stoßen an Joachim Doser. Falls sie keine Erben hinterlassen, solle alles nach Pfarrgebrauch gehalten werden.
Z: Die Brüder des Hochzeiters Joseph und Johann Doser
1740.120.2

1740 Juli 12
Franz Eheim verkauft um 40 fl der Viktoria Strehle in Ried eine Wiese auf dem Aftertal, stößt an Franz Geisenhof.
1740.121.1

1740 Juli 12
Andreas Fischer verkauft um 75 fl der Anna Schneider in Ried eine Wiesmahd in der Kessen.
1740.121.2

1740 Juli 18
Joseph Lercher verkauft um 44 fl dem Michael Bertle 4 Metzensaat am Bergacker, stößt an Joseph Rapp.
1740.122.1

1740 Juli 23
Die Kinder des Simon Klotz, Joseph und Anna Klotz, bringen vor, daß ihnen von ihrem Ähnle Anna Hotter Felder vermacht worden sind. Ihr Vater, der sie innehat, verspricht ihnen dafür 20 fl. Außerdem will er ihnen noch 25 fl geben von einer Wiese, die auch vom Ähnle stammen und wo sie auch einen Teil zu erben haben.
1740.122.2

1740 Juli 23
Anton Geisenhof in Dorf verkauft um 300 fl seinem Vetter Joseph Geisenhof anstatt der Waisen Maria und Anastasia Lotter ein Haus in Ösch, das von deren Vater Johann Lotter stammt. Es liegt zwischen Mattheis Lotter und dem Öschweg. Die Waisen erhalten das Recht auf den Winkel.
1740.123.1

1740 Juli 26
Remundus Schneider, Schmied, läßt protokollieren, daß er auf Erlaubnis seiner hochgräflichen Excellenz v. Engel um 100 fl 4 Metzensaat erkauft hat, die aus der Gantmasse des Andreas Guggemos in Steinach stammen.
Die Felder sind für 25 fl Unserer lieben Frauen am Berg zu Füssen versetzt und die Zinsen belaufen sich auf 75 fl. Schneider hat 52 fl davon bereits bezahlt, die übrigen 23 fl verspricht er succesiv zu bezahlen. Für die 25 fl will er weiter zinsen.
1740.123.2

1740 Juli 26
Anton Stapf, Amtmann, gibt dem Remundus Schneider 2 Metzensaat auf dem Hauswang. Schneider verzinst die Kaufsumme bis zur völligen Bezahlung jährlich mit 3 fl, auch wenn er sie in Raten abzahlt.
1740.124.1

1740 Aug. 7
Ehevertrag des Witwers Joseph Schwarzenbach mit der Anastasia Heer, Tochter des Martin Heer und der Maria Strehle.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 3 Metzensaat in der Ob, eine halbe Krautstrange auf der Wolfsgrub, eine Kuh samt einem Stüble und Kämmerle, das er derzeit bewohnt und das nun auch die angehende Ehefrau lebenslang bewohnen darf, sowie den halben Obstgenuß, der ihm laut Übergabeprotokoll zusteht.
Dagegen bringt die Hochzeiterin 150 fl. Beim unausbleiblichen Todesfall solle alles nach Pfarrgebrauch geregelt werden.
Z: Joseph Scheitler, Schäffler, und Joseph Haf, Zimmermann
1740.124.2

1740 Aug. 13
Ignaz Suiter und Georg Raiser, letzterer im Namen seines Vaters Peter Raiser und seiner Geschwister, vergleichen sich wegen der Hinterlassenschaft der Witwe des Thomas Babel.
Ignaz Suiter und dessen Erben erhalten das Haus der Witwe in Dorf zwischen Mang Haf und Johann Strehle und 3 Metzensaat auf dem Geren.
Dagegen erhalten nach dem Tod der Witwe Georg Raiser und seine Geschwister 2 Metzensaat unter dem Rainen und 2 Lusteile oberhalb der Mühle am Nöffelebach, Drisselhalde genannt.
Wegen der Möbel samt Bett und Leibgewand sollen sie nach dem Tod der Witwe Maria Heim zwei gleiche Teile machen, mit Ausnahme der Dinge, die aus der Mühle kommen. Darüber hat Raiser einen spezifizierten Zettel in Händen, wonach dies alles ihm zufällt.
1740.125.2

1740 Aug. 26
Mang Bertle aus dem Thal verkauft um 40 fl dem Mang Doser zum See, beide äbbtische Untertanen der Pfarrei Weißensee, eine Tagmahd am Egelsee zwischen Peter Nigg und Andreas Brenner in Zell.
Z: Joseph Gött, äbbtischer Untertan
1740.126.2

1740 Aug. 26
Joseph Bertle in Drittel überläßt um 120 fl seinem Vetter Mang Bertle in Thal / Weißensee 4 Tagmahd auf dem Hochacker. Von der Kaufsumme hat Mang Bertle 110 fl schon dem verstorbenen Bartle Doser bezahlt. Jeder Pfontener darf innerhalb 12 Jahren das Feld auslösen.
1740.126.3

1740 Sept. 16
Ursula Ruf zu Röfleuten übergibt um 190 fl ihrer Base Maria Ruf, auch zu Röfleuten, ihr Haus samt Zugehör und ein Äckerle, das an der Baind liegt. Die Übergeberin erhält das Recht auf den Winkel. Die Benutzung der Stallung und der Heulege soll auch Ursulas Vieh gestattet werden. Außerdem darf die Ursula einen Birnen- und einen Kirschbaum nächst dem Haus nutzen und ein Viertel der Baind und sie darf 400 Pflanzen setzen. Ursula behält den Hausrat. Nach dem Tod der Ursula soll Maria wie andere Verwandte eine Erbin sein.
Z: Joseph Heiß von Halden
[Hier erste Erwähnung der Ortschaft "Halden" in den Protokollen!]
1740.127.1

1740 Sept. 22
Helena Strehle von Steinach erklärt, daß sie dem Johann Michael Geisenhof, Schulmeister in Vils, 11 fl schuldig sei. Sie versetzt dafür ihren Krautgarten "enet" der Ack am Schmittenacker. Falls Helena die Schuld nicht innerhalb eines Jahres zurückzahlt, darf Geisenhof den Krautgarten nehmen und mit ihm handeln und schaffen, wie es ihm beliebt, und zwar solange, bis er völlig ausbezahlt ist.
Z: Martin Lutz in Dorf
1740.127.2

1740 Sept. 22
Joseph Schneider von Kreuzegg verkauft um 31 fl dem Johann Georg Schwarzenbach aus der Pfarrei Zell 1 1/2 Tagmahd am Kohlbichel zwischen Joseph Böck und Andreas Waibel von Zell.
Z: Anton Kögel aus der Pfarrei Zell
1740.128.1

1740 Okt. 6
Georg Weiß von Ösch und seine Frau Maria Strehle erklären, daß sie aus Altersgründen nicht mehr in der Lage wären, ihr Hauswesen zu versorgen. Sie wollen deshalb ihr Haus samt Zugehör der Tochter Anna Weiß übergeben, samt 3 Metzensaat hinter dem Bichel, stoßen an Katharina Gerum, und einer Wiese am Breitenberg, stöß an den Leinbach, sowie einer Wiesmahd auf dem Aftertal und einem Krautgarten, stößt an Felizitas Strehle.
Die Tochter muß 22 fl 50 kr samt 3 fl Zins an die Kirchenstiftung St. Nikolaus zurückzahlen und 8 fl an die Kapelle St. Michael in Steinach. Außerdem erhält der Vater 46 fl 10 kr, wenn er es nötig hat. Sollten die Jungen mit ihnen nicht auskommen, müssen sie weichen
Außerdem behält der Vater das halbe Vieh, nämlich 1 Kuh und 1 Stier, samt zwei aufgerichteten Bettstätten, die halben Hausmobilien und das halbe Obst in der Baind.
Daraufhin schließt die Tochter einen Ehevertrag mit Michael Scholz, Sohn des Hans Scholz in Ried und der Maria Böck.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe einen Wiesboden im Herbsthof.
Im Todesfall soll alles nach Pfarrgebrauch geregelt werden.
Z: Joseph Geisenhof in Ösch
1740.128.2

1740 Okt. 1
Ehevertrag des Joseph Ried, Sohn des Ignaz Ried und der Gertrud Zünd in Dorf, und der Anna Heim, Tochter des Anton Heim und der Eva Fischer.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein vom Vater übergebenes Haus in Dorf zwischen Joseph Reinftle und Hans Georg Schneider, doch muß er dem Vater noch 100 fl hinauszahlen.
Die Hochzeiterin bringt 200 fl in die Ehe, 100 fl in bar sofort und 100 fl innerhalb 4 Jahren. Falls ein Ehepartner ohne Erben stirbt, "Gott gebe beiden langes Leben", erbt der überlebende Teil alles.
1740.129.1

1740 Okt. 14
Der kunstreiche Bonaventura Stapf in Dorf übergibt kaufweise seinem Sohn, dem Maler Bartholomäus Stapf, sein Haus zwischen Leonhard Zweng und Joseph Geisenhof samt Mobilien, Bett- und Leibgewand, Getreide, Heu und Stroh um 500 fl, außerdem 21 Metzensaat auf dem Ösch um 570 fl und eine Wiesmahd auf der hinteren Baind um 130 fl.
Von dieser Summe (1200 fl) darf der Sohn 300 fl als Heiratsgut abziehen, den Rest muß er in Raten bis 1749 abzahlen. Der Sohn muß den Vater lebenslang versorgen.
Daraufhin schließt der kunstreiche Bartholomäus Stapf, Sohn des kunsterfahrenen Bonaventura Stapf und der Petronilla Reichart, einen Ehevertrag mit der Klara Angerer, Tochter des Hans Adam Angerer und der Magdalena Angerer von Sulzschneid.

Die Hochzeiterin bringt in die Ehe ebenfalls 300 fl. Falls ein Ehepartner ohne Leibeserben das Zeitliche segnen sollte, erhält dessen Verwandtschaft 100 fl zurück.
Z: Johann Waldvogel und Johann Helschrein, beide von Sulzschneid
1740.129.2

1740 Okt. 23
Mang Anton Stapf verkauft um 100 fl dem Joseph Schwarzenbach und dessen Frau Anastasia Heer 4 Metzensaat im Riederösch.
Z: Georg Mayer in Dorf
1740.131.1

1740 Okt. 29
Joseph Anton Erd zu Rehbichel hat der Witwe Maria Rudolph ein Haus verkauft, doch kann die Witwe nach einer Anzahlung von 88 fl den Rest nicht mehr aufbringen. Erd bezahlt deshalb die Anzahlung zurück und nimmt das Haus wieder in Besitz.
Rechtsbeistände der Witwe: Magnus Rudolph und Georg Streif
1740.131.2

1740 Nov. 13
Der Sensenschmiedmeister Johann Siller, der auch im Waffen- und Schmiedehandwerk kundig ist, erklärt, daß er schon am 27. Juni 1738 einen Lehrjungen namens Simon Schwarzenbach angenommen hat und dem Hufschmiedemeister Johann Suiter und dem Huf- und Waffenschmied Christian Mayer ordentlich aufgedingt hat.
Nachdem der Lehrjunge sich während seiner Lehrzeit immer aufmerksam, fromm und redlich verhalten hat, will er ihn nun nach der Handwerksform frei, ledig und los sprechen in Anwesenheit der beiden Meister und des Remundus Schneider, auch Sensenschmied.
1740.131.3

1740 Nov. 13
Der Sensen-, Waffen- und Hufschmied Johann Siller nimmt im Beisein der beiden Schmiedemeister Johann Suiter und Christian Mayer den Joseph Schneider, Sohn des Remundus Schneider [von Pfronten], für 3 Jahre als Lehrjungen an und will ihm ohne Lehrgeld das Sensen-, Waffen- und Hufschmiedehandwerk lehren. Der Lehrmeister hat ihm einen Spezies-Taler und die Lehrmeisterin ein S.V. Hemd zu geben. Das Aufdingen und die Freistellung des Lehrjungen will sein Vater übernehmen.
1740.132.1

1740 Nov. 15
Anton Erd von Rehbichel verkauft um 171 fl 30 kr dem in Unterdießen geborenen Johann Rech sein Haus samt Zugehör zwischen Andreas Guggemos und Joseph Guggemos. Falls das Haus dem Rech wieder abgelöst wird, soll er alles zurückerhalten, was er bis dahin bezahlt hat.
Der Leihkauf soll nach Pfarrgebrauch beachtet werden.
Z: Michael Doser, Bader, und Hans Babel, Schmied, beide in Dorf
1740.132.2

1740 Nov. 16
Joseph Haf von Röfleuten verkauft um 250 fl seinem Bruder Anton Haf von Röfleuten sein Haus auf der Halden, zwischen Mang Weber und der Witwe des Georg Roth, samt Zugehör, dazu noch einen Wiesboden in der Zecheren.
Zeugen: Ferdinand Eberle, Kupferschmied, und Bartholomäus Heinrich, beide aus Nesselwang
1740.133.1

1740 Nov. 16
Ehevertrag zwischen dem Anton Haf, Sohn des Peter Haf und der Barbara Erd, und der Maria Heinrich, Tochter des Johann Heinrich und seiner Frau Anna.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein vom Bruder erkauftes Gut [1740.133.1] samt 7 Metzensaat auf dem Ried, stoßen an das herrschaftliche Widdumgut und einen Boden, der ein Fuder Heu gibt, am Bergacker.
Seine Braut bringt in die Ehe 300 fl samt einer Kuh und einem Kalb und einer Ausfertigung. Im Todesfall soll das Pfarr-Recht beachtet werden.
1740.133.2

1740 Nov. 16
Ehevertrag des Johannes Heiß, Sohn des Joseph Heiß zu Röfleuten und der Maria Haf, mit der Maria Ruf, Tochter des Leonhard Ruf und der Maria Strehle.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 4 Metzensaat hinter dem Koch und eine Kuh.
Die Braut bringt mit ihr Haus zwischen Joseph Heiß und Mattheis Schneider samt Zugehör, eine Kuh und Ausfertigung.
1740.134.1

1740 Nov. 20
Der Schmied Anton Babel in Dorf erklärt, daß er dem Georg Konrad Bödenknecht [Familienname?], Handelsherr in Memmingen, 48 fl schuldig ist. Er versetzt dafür 5 Metzensaat in der Ob, stoßen an den Müller Franz Babel.
Z: Martin Lutz von Oy und Joseph Stapf, Bildhauer
1740.134.2

1740 Nov. 26
Maria Scheitler will sich in Langenehrlingen [Langeringen?] verheiraten [Familienname des Mannes schlecht leserlich!] und bittet um einen Geburtsbrief.
Zwei Männer, nämlich Hans Bertle und Thomas Lotter, 68 Jahre alt, erklären, daß Maria Scheitler die Tochter des Mang Scheitler und der Maria Hitzelberger ist, die unter dem Herrn Dekan Martin Eheim in der Pfarrkirche St. Nikolaus geheiratet haben und in ihrer Ehe neben der Tochter Maria auch andere Kinder ehelich gezeugt haben. Maria hat sich jederzeit ehrlich und redlich gezeigt. Für ihre Aussage sind die beiden Männer bereit, einen Eid zu schwören.
1740.135.1

1740 Nov. 29
Hans Michael Schneider, Bäcker in Dorf, und seine Frau Ursula Reichart erklären, daß sie beim Bildhauer Joseph Stapf 100 fl entlehnt haben. Sie versetzen dafür 6 Metzensaat im Riederösch, stoßen an die Witwe des Johann Schwarzenbach in Ösch. Es wird eine halbjährige Kündigungsfrist vereinbart.
Z: Simon Schneider, Bäcker in [Dorf?]
1740.135.2

1740 Nov. 29
Hans Georg Rist in Ried verkauft um 100 fl dem Johann Michael Schneider in Dorf eine Wiesmahd oder Moosboden an der Kreuzbaind, zwischen dem Widumgut und dem Mösle vom Herrn Pfarrer liegend. Rist erhält 31 fl 30 kr von Johann Weiß, Bäcker in Steinach.
1740.136.1

1740 Dez. 4
Leopold Doser und seine Frau Anna in Ried verkaufen um 76 fl an den Amtmann Mang Anton Stapf 4 Metzensaat, 2 im Riederösch und 2 im Haslach, stoßen an Sebastian Scheitler in Steinach. Stapf verspricht gleichzeitig dem Doser, ihm aus dem Widumgut 5 Metzensaat Bestandsfeld gegen Bezahlung des Bestandsgeldes zu geben.
1740.136.2

1740 Dez. 10
Die Schwestern Maria und Anna Erd, beide von Steinach, vergleichen sich wegen des väterlichen und mütterlichen Erbgutes.
Anna überläßt ihrer Schwester das Haus samt allem Zugehör, doch muß Maria alle Schulden auf sich nehmen und der Schwester noch 100 fl zahlen. Außerdem erhält Anna im Haus das Recht auf den Winkel.
1740.137.1

1740 Dez. 19
Mang Anton Stapf, Amtmann, verkauft um 80 fl an Joseph Eberle seine 4 Metzensaat [1740.136.2]. Eberle kann den Kaufpreis in Raten von 5, 10 oder mehr Gulden abzahlen, doch muß er die Kaufsumme bis zur völligen Bezahlung landesüblich [5 %] verzinsen.
Zusatz: Die Lösung betreffend, so ist das Anstandsrecht wegen dem Bestandsgut aufgehoben.
1740.137.2

1740 Dez. 29
Jakob Schönherr, Schmied in Dorf, und seine Frau Ursula Lob erklären, daß sie von der St. Anna Kapelle in Vils 50 fl entliehen haben und versetzen dafür den Heiligenpflegern eine Wiesmahd im Kottbach.
1740.137.3

1741

Augsburger Pflegämter 249, S. 138 - 185

1741 Jan. 2
Ehevertrag des Dominikus Erd, Sohn des verstorbenen Ulrich Erd und der noch lebenden Sabina Dopfer in Kappel, mit der Maria Rieder, Tochter des Hans Rieder und der Anna Zieger von Hirschbichel/Seeg.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein vom Vater überlassenes Haus samt 2 Bainden und dem Krautgarten zwischen Mattheis Schneider und Ulrich Keller, 27 Metzensaat und 4 Tagmahd und dem Vieh, alles zusammen im Wert von 800 fl. Davon darf er 200 fl Heiratsgut abziehen und muß die 300 fl Schulden bezahlen. 300 fl erhalten die Geschwister als Erbgut.
Die Hochzeiterin bringt 250 fl und eine Ausfertigung.
Falls ein Ehepartner ohne Leibenserben "den Weg der Ewigkeit wandern sollte", soll alles nach dem Pfarrecht gehalten werden.
Z: Anton Miller aus Nesselwang
1741.138.2

1741 Jan. 5
Ehevertrag des Anton Reinftle zu Kreuzegg, Sohn des verstorbenen Philipp Reinftle und der Anna Doser, mit der Rosina Bertle, Tochter des Mang Bertle aus Thal/Weißensee und der Maria Nigg.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe das von seiner Stiefmutter 1740 übergebene Haus in Kreuzegg zwischen Anton Stick und Joseph Filleböck, samt Wiesen und Äcker, Mobiliar und Vieh. Für die Übergabe muß Reinftle sofort 50 fl und den Rest in Raten bezahlen.
Sollte die Stiefmutter "ihr zeitliches Leben enden", bevor alles bezahlt ist, kann sie das Geld vermachen, wem sie will. Obwohl 1740 vereinbart war, daß Anton gleich 150 fl bar zahlen und den Rest verzinsen soll, hat die Stiefmutter diese Bestimmung abgemildert, damit die jungen Leute besser hausen können. Wegen des Zinses, der Kuh und des Obstes soll es beim alten bleiben.
Die Hochzeiterin bringt in die Ehe 250 fl und eine Ausfertigung. Wenn ein Ehepartner "das Zeitliche segnen und den Weg aller Sterblichen gehen" sollte, soll der überlebende Teil alles erben, ob Kinder vorhanden sind oder nicht.
Z: Hans Stöger von Wies/Weißensee
1741.139.1

1741 Jan. 5
Joseph Eberle und seine Frau Anna Strehle in Steinach erklären, daß sie dem Hl. Geist in Füssen 22 fl schuldig sind und St. Sebastian in Füssen 20 fl. Sie versetzen dafür eine Wiesmahd in der Hohensin, stößt an Joseph Doser und Johann Hofmann, beide in Steinach.
Z: Joseph Anton Alatsee, Bürger in Füssen
1741.140.1

1741 Jan. 5
Raimund Schneider und seine Frau Anna Schneider, beide von Steinach, erklären, daß sie Unserer lieben Frau am Berg 45 fl schuldig sind und verpfänden dafür 4 Metzensaat im Wengleswald, stoßen an den Fuhrmann Joseph Höss.
1741.140.2

1741 Jan. 1
Simon Strehle und seine Frau Barbara Scheitler in Steinach erklären, daß sie vom Stiftungsverwalter des Leprosenamtes Füssen, Meinrad Kleinhans, 14 fl erhalten haben und verpfänden dafür ihr Haus zwischen Joseph Strehle und Joseph Strehle, Maurer in Steinach.
1741.141.1

1741 Jan. 5
Jakob Schneider und seine Frau Elisabeth erklären, daß sie dem Stiftungsverwalter Kleinhans von Unserer lieben Frau am Berg zu Füssen 25 fl schuldig sind, und versetzen dafür 2 Metzensaat im Rieder Ösch.
1741.141.2

1741 Jan. 6
Veronika Hipp in Steinach verkauft um 44 fl dem Raimund Schneider von Steinach 5 Metzensaat, 3 davon an der Zwerchen Egg und 2 auf dem Haslach.
Der Käufer übernimmt 18 fl Zins an St. Nikolaus und zahlt 2 fl sofort in bar. Die restlichen 24 fl sollen wie ein Kapital verzinst werden.
1741.142.1

1741 Jan. 7
Johann Widemann aus der Herrschaft Rauhenzell vergleicht sich, auch im Namen seiner Mutter, mit der Veronika Hipp aus Steinach. Veronika Hipp gibt ihm "rey und trey" 14 fl, worauf der Widemann sie von allen Forderungen für ledig und los sagt.
1741.142.2

1741 Jan. 13
Anton Lipp von Kappel rechnet mit seinen beiden Schwestern Elisabeth und Barbara seine Schulden ab. Er verspricht jeder von beiden 84 fl.
Z: Johann Wetzer und Mattheis Dreher, beide von Kappel
1741.143.1

1741 Jan. 24
Ehevertrag des Michael Keller zu Kappel, Sohn des Klement Keller und der Maria Guggemos, mit Anna Strobel, Tochter des Hans Strobels und der Anna Schuster in Dorf.
Er bringt in die Ehe einen Wiesboden im Lus um 50 fl. Die Hochzeiterin bringt in die Ehe ein Haus zwischen Ignaz Suiter und Mang Heer, das ihr von der Mutter überlassen wird. Von diesem Haus sind ein Kapital von 60 fl und 40 fl laufende Schulden zu bezahlen. Außerdem bringt sie in die Ehe einen 1/2 Krautgarten und ein Wurzgärtchen, sowie 2 Metzensaat vor dem Dorf.
Die jungen Eheleute müssen der Mutter und ihrem Sohn Peter Strobel den Winkel gewähren, wobei vereinbart wird, daß sie miteinander hausen und essen wollen. Falls sie sich nicht vertragen, müssen die jungen Eheleute Mutter und Sohn auf ihre Kosten ein Stüblein erbauen. Die 2 Metzensaat behält sich die Mutter lebenslang

noch für sich, doch fallen sie nach ihrem Tod an die Jungen. Außerdem sind noch 2 Metzensaat auf dem Ösch und eine Wiese im Kottbach, stößt an Hans Henkes Witwe in Steinach, vorhanden, welche Grundstücke die Mutter für sich behält. Nach ihrem Tod sollen sie in vier Teile geteilt werden, wovon Peter Strobel 2 und je einen Johann und Bartholomäus? Strobel erben. Die Mutter behält auch die vorhandene Kuh, den halben Kraut- und Wurzgarten und den Kirschbaum für sich. Diese Dinge darf nach dem Tod der Mutter ihr Sohn Peter lebenslang nutzen und erst nach seinem Tod fallen sie an Anna Strobel, wenn sie den Peter ehrlich erhalten und im Frieden mitkommen lassen.
Falls ein Ehepartner ohne Leibeserben sterben sollte, so soll nach Pfarrgebrauch das Vermögen an die Verwandtschaft fallen, wo es hergekommen ist.
1741.143.2

1741 Jan. 26
Georg Reichart in Dorf erklärt, daß er eine Schuld in Höhe von 40 fl an die St. Katharina Kapelle von seinem Vater Hans Reichart übernommen habe. Er verpfändet dafür die "gonzen Gschwand" an der Rieder Viehweide.
Z: Joseph Babel, Müller in Dorf, und Johann Hannes, Maurer in Dorf
1741.144.2

1741 Jan. 26
Joseph Hannes in Ried hat von seinem verstorbenen Vater ein schon vor ca. 50 Jahren erhaltenes Kapital in Höhe von 50 fl übernommen, wofür er der St. Katharina Kapelle in Vils derzeit noch 2 fl 30 kr Zins schuldig ist. Er versetzt dafür 5 Metzensaat auf dem Koch.
1741.145.1

1741 Febr. 4
Franz Welz verkauft um 40 fl dem Müller Georg Raiser 2 Metzensaat in der Schwande, stößt an Hans Peter Haf. Welz darf den Acker nach Ablauf eines Jahres um den gleichen Preis wieder zurückkaufen.
1741.145.2

1741 Febr. 4
Jakob Zobel von Drittel verkauft um 17 fl dem Franz Schrade aus Deusch 1/2 Metzensaat im großen Steintal, stößt an Michael Settele und Hans Gast, beide aus der Pfarrei Weißensee. Wegen der "Lösung" des Acker soll der Pfarrbrauch beachtet werden. Der Leihkauf ("Leykauf") ist bezahlt worden mit 14 kr. Der "Löser" muß ihn bezahlen.
1741.146.1

1741 Febr. 4
Ferdinand Welz verkauft um 69 fl seinem Sohn Franz Welz 3 Metzensaat im Rieder Ösch.
1741.146.2

1741 Febr. 4
Gregor Suiter zu Kreuzegg bestätigt, daß er vom Vormund der von Joseph Hannes hinterlassenen Waisen, Leonhard Waibel, 20 fl erhalten hat. Er versetzt dafür 3 Metzensaat im kurzen Glend.
1741.146.3

1741 Febr. 5
Johann Strehle in Dorf verkauft um 21 fl dem Anton Babel von Dorf einen Krautgarten auf der Wolfsgrub, stößt an Leopold Bösinger, Obervogt zu Weizern. Falls der Garten versetzt sein sollte, obwohl er nichts davon weiß, so will der Verkäufer ihn frei machen.
1741.147.1

1741 Febr. 5
Ehevertrag des Johann Weiß, Witwer in Steinach, mit der Barbara Bayerhof, Tochter des Johann Bayerhof und der Regina Hipp in der Pfarrei Seeg.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein Haus in Steinach zwischen Joseph Hannes und Helena Strehle, samt einem Krautgarten. Dieser Besitz ist an die Pfarrkirche mit 40 fl versetzt. Außerdem bringt er eine 1/2 Tagmahd auf dem Haslach.
Die Hochzeiterin bringt 170 fl in die Ehe.
Kinder, die noch folgen, sollen denen aus erster Ehe gleichgestellt sein. Im unausbleiblichen Todesfall soll alles nach Pfarrgebrauch und "alter Observanz" gehalten werden.
Z: Johann Häfele und Thomas Heinrich als Schwager, beide aus der Pfarrei Seeg
1741.147.2

1741 Febr. 9
Rupert Steidel und seine Frau erklären, daß sie vom Stiftungsverwalter Meinrad Kleinhans zu Füssen 10 fl geliehen haben, und versetzen dafür eine Wiesmahd auf dem Aftertal.
1741.148.1

1741 Febr. 13
Joseph Schöpf in Dorf verkauft um 100 fl, 2 Boschen Flachs und eine Metze Roggen, im Wert von 3 fl dem Michael Schneider und 4 Metzensaat im Rieder Ösch. Der Leihkauf ist nach Pfarrbrauch verzehrt worden.
1741.148.2

1741 Febr. 13
Hans Thomas Scheitler verkauft um 170 fl dem Johann Weiß 7 Metzensaat, 5 davon auf der Schwande und 2 am Hössen, stoßen an die Berggasse. Sie sind an die Pfarrkirche verpfändet. Der Leihkauf ist verzehrt worden, der "Löser" muß ihn vergüten.
1741.148.3

1741 Febr. 14
Der ledige Anton Anrein rechnet das Waisengeld seiner Schwester Maria Viktoria Anrein ab.

1.	bei Joseph Haf in Steinach, Kapital/Zins	12 fl	39 kr
2.	Zinsen von Joseph Besler	1 fl	48 kr
3.	Zinsrest von Sebastian Besler	3 fl	
4.	bei Niklas Strehle, Kapital/Zins	16 fl	30 kr
5.	weiteres bei ihm, Kapital/Zins	8 fl	48 kr
6.	bei Joseph Schneider, Weißbach, Kapital/Zins	23 fl	
7.	bei Hans Weiß, Bäcker, Kapital/Zins	21 fl	
8.	bei Joh. Schneider, Ried, Tischler, Kap./Zins	16 fl	30 kr
9.	bei Jos. Scheitler, Ösch, Schuster, Kap./Zins	11 fl	

10. bei Franz Schneider, Kapital/Zins 22 fl
11. weiters bei ihm, Kapital/Zins 11 fl
12. bei ihm selbst 30 fl

Das gesamte Vermögen beträgt demnach 177 fl 15 kr. Davon zahlt Anrein seiner Schwester aus 32 fl 54 kr.
1741.149.1

1741 Febr. 16
Johann Strehle, Schuster in Dorf, erklärt, daß er von der Witwe Maria Ursula Schneider zu Röfleuten 47 fl entliehen hat. Diese Summe verspricht Strehle innerhalb 6 Wochen zurückzuzahlen, was aber bisher nicht geschehen ist. Deshalb verschreibt er der Witwe sein Haus, das jedoch mit 50 fl schon nach Füssen in das Kuratoramt versetzt ist.
Die Witwe ist damit einverstanden, als Strehle ihr 14 fl bei Anton Babel, Schmied in Dorf anweist und verspricht, alle Jahre 10 fl zurückzubezahlen.
1741.150.1

1741 Febr. 16
Leopold Wetzer in Drittel vertauscht an Niklas Doser in Dorf 2 Metzensaat im Riederösch gegen 2 Metzensaat auf dem Burgwegacker. Weil Wetzers Feld weit besser ist, erhält er noch 19 fl 40 kr.
Es wird auch festgehalten, daß das Feld, das der Wetzer von dem Joseph Stapf eingehandelt hat, nämlich die 2 Metzensaat auf dem Riederösch, der Stapf noch innehat und noch der Waise Maria Babel als Pfand versetzt ist. Es verspricht aber der Stapf, daß er sie freistellen und statt dessen sein Haus versetzen will. Falls er aber innerhalb dieses Jahres 50 fl bezahlt, so will ihm der Doser die 2 Metzensaat überlassen.
Hingegen verspricht Wetzer seine 2 Metzensaat am Burgweg dann dem Doser wiederum zukommen zu lassen, wenn ihm die 2 Metzensaat im Riederösch abgelöst werden sollten. Geschieht diese Ablösung nicht, so soll der Tausch gültig sein.
1741.150.2

1741 Febr. 16
Anna Filleböck zu Rehbichel verkauft um 34 fl dem Georg Schneider zu Rehbichel 2 Metzensaat auf den Langen Äckern.
1741.151.1

1741 Febr. 21
Anna Filleböck verkauft um 31 fl dem Franz Anton Schneider eine Tagmahd auf dem Rehbichel.
1741.151.2

1741 Febr. 26
Joseph Haf von Röfleuten verkauft um 175 fl dem Bruder Anton Haf zu Röfleuten 2 Metzensaat auf dem vorderen Koch, 4 Metzensaat auf dem Riedfeld, stoßen an die Witwe des Sebastian Heer, und 1 1/2 Metzensaat am Haldenacker.
AP1741.151.3

1741 März 7
Joseph Besler in Steinach verkauft um 42 fl dem Michael Geiß in Steinach 2 Metzensaat in der Seltire, und zwar im Namen der Maria Anna Besler, verwaiste Tochter des Johann Besler.
Z: Joseph Scholz von Steinach
1741.152.1

1741 März 16
Franz Lotter zu Kreuzegg und seine Schwägerin Katharina Haf rechnen wegen dem Bruder Martin Haf ab, der seit 44 Jahre außer Landes ist und von dem man nicht weiß, ob er noch lebt.
Franz Lotter erklärt, daß er der Schwägerin noch 20 fl, 14 davon unverzinslich, schuldig ist. Außerdem schuldet er dem abwesenden Martin Haf 16 fl, davon 6 unverzinslich. Die Katharina überläßt dem Schwager auch weiterhin 14 fl unverzinslich, den Rest auf Zins.
Dafür versetzt Lotter sein Haus.
1741.152.2

1741 März 16
Franz Lotter läßt protokollieren, daß er dem Johann Friedel von Eisenburg verkauft hat um 26 fl 2 Metzensaat auf der Kölle. Falls ein Pfrontener die Felder in den nächsten 10 bis 15 Jahren kaufen will, ist Friedel verpflichtet, sie herzugeben.
1741.153.1

1741 März 16
Ehevertrag des Schmieds Christian Mayer in Dorf mit Maria Anna Heel, Tochter des Richters zu Weißensee, Franz Heel, und seiner Frau Ursula.
Die Braut bringt in die Ehe 200 fl samt einer Ausfertigung.
Der Witwer bringt sein Haus und die Schmiede, samt Frühgärtchen zwischen Martin Doser und Leonhard Zweng und dem Gießen, außerdem 4 Jauchert Acker und 4 Wiesmahden, erstere auf der hinteren Baind, das andere im Ahornach, das dritte im Haugental und das vierte in der Beirerin, alles zusammen im Wert von 2000 fl.
Einem Kind aus erster Ehe mit Maria Raiser werden zum Voraus 150 fl ausgemacht, noch folgende Kinder sollen ihm dann gleichgestellt sein. Sollte Mayer "dieses zeitliche mit dem ewigen Leben verwechseln", so muß die Hochzeiterin dem jetzt vorhandenen Kind 600 fl ausbezahlen oder sie verzinsen. Sie muß auch 600 fl Schulden übernehmen. Im anderen Fall bleibt dem Hochzeiter das hereingebrachte Heiratsgut ohne Rückfall.
Z: Georg Raiser, Schwager und Michael Settele, Fischer
1741.153.2

1741 März 17
Joseph Lercher in Berg verkauft um 23 fl samt den Leihkauf dem Johann Georg Schrade zu Kappel 2 Metzensaat auf dem Bichel.
Z: Matthias Hitzelberger, des Gerichts
1741.154.2

1741 März 17
Maria Emiliana Hitzelberger von Berg verkauft um 62 fl 20 kr dem Joseph Lercher in Berg 4 Metzensaat auf dem Koch. Der Leihkauf ist verzehrt worden.
1741.154.3

1741 März 17
Johann Georg Schrade verkauft um 50 fl dem Valentin Furtenbach 4 Metzensaat am Bergacker. Der Leihkauf für 50 kr und ein Tag Fahren ist im Kaufpreis enthalten, ist also vom Käufer zu entrichten.
1741.155.1

1741 März 17
Jakob Weber von Kreuzegg verkauft um 45 fl 12 kr? und 45 kr Leihkauf dem Johann Georg Schrade von Kappel 3 Metzensaat am Weidles? Bichel.
1741.155.2

1741 März 26
Die Witwe Maria Suiter zu Kreuzegg verkauft um 32 fl dem Martin Samper(t), Salitermacher im Drittel einen Wiesboden im Geren an der "Kreuzegger Ach".
1741.155.3

1741 März 28
Georg Gerum in Dorf und seine Schwester Maria verkaufen um 55 fl 30 kr dem Joseph Hörmann in Ried 2 1/2 Metzensaat auf dem Riedfeld. Der Verkäufer will das in das Kuratoramt versetzte Feld lösen.
Z: Andreas Zweng
1741.155.4

1741 März 28
Die beiden Schwäger Franz Babel, Müller in Dorf, und Joseph Lochbihler in Ösch vergleichen sich wegen des Heirats- und Erbgutes von Babels erster Frau Maria Lochbihler. Es bestätigt der Babel, daß er völlig ausbezahlt sei und nichts mehr zu fordern habe.
1741.156.1

1741 März 29
Georg Gerum verkauft um 97 fl dem Franz Babel, Müller in Dorf, 4 Metzensaat auf dem oberen Ösch. Das Feld ist mit 40 fl an den Heiligen in Rieden, zum Ruralkapitel in Füssen mit 20 fl und an den Heiligenpleger der St. Katharina Kapelle in Vils, Anton Loben, mit 16 fl versetzt.
1741.156.2

1741 März 29
Ehevertrag des Andreas Schwarz, Sohn des Joseph Schwarz und der Maria Babel in Steinach, mit der Maria Viktoria Scheitler, Tochter des Sebastian Scheitler und der Maria Schmied.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein Haus samt allem Mobiliar und aller Habe, bestehend aus 3 Kühen, 2 Ochsen, 19 Metzensaat und 3 Wiesmähdern und 3 Fuder Wiesboden. Der noch lebende und etwas "korupte?" Stiefvater Michael Raiser muß versorgt werden und die Schwester des Bräutigams Maria hat noch 50 fl zu fordern, außerdem sind 9 fl Schulden vorhanden. Das Heiratsgut der Hochzeiterin ist nicht bekannt, weil der Vater bei der Protokollierung nicht anwesend ist, doch verspricht die Mutter, daß die Hochzeiterin von dem namhaften Vermögen ebenso erbt wie die anderen Kinder. Im Todesfall soll alles nach altem Herkommen gehalten werden.
Z: Der Bruder der Hochzeiterin Joseph Scheitler und Joseph Erd von Steinach
1741.157.1

1741 Apr. 4
Johann Weber zu Kreuzegg, Sohn des Christian, verkauft um 71 fl dem Jakob Weber von Kreuzegg 5 Metzensaat auf der Herze. Das Feld ist mit 20 fl an Unsere liebe Frau in Füssen versetzt und müssen dafür noch 14 fl 30 kr Zins bezahlt werden, welche Zahlung der Käufer übernimmt.
1741.157.2

1741 Apr. 13
Die Witwe Afra Nigg in Drittel erklärt, daß sie und ihr verstorbener Mann Anton Doser bei Joseph Weiß in Drittel 28 fl schuldig sind. 1727 haben sie 12 fl empfangen, der Rest ist für Korn, das ihnen der Weiß nach und nach geliehen hat. Da die Witwe derzeit nicht im Stand ist, die Schuld zu bezahlen, versetzt sie ihm ihre beiden Kühe und einen Heuwagen.
1741.158.1

1741 Apr. 19
Anna Hannes und ihre Schwester Maria, beide von Kreuzegg, verkaufen um 99 fl dem Mattheis Weber von Kreuzegg ihr Häuschen zwischen der Witwe des Thomas Hannes und der Witwe des Jakob Haf. Den Schwestern wird der Winkel eingeräumt, außerdem dürfen sie den halben Krautgarten lebenslang nutzen und der Käufer gibt ihnen das notwendige Holz.
1741.158.2

1741 Apr. 20
Joseph Geisenhof verkauft um 75 fl dem Lorenz Bertle in Ösch 3 Metzensaat auf dem Wengle, stoßen an die Witwe des Johann Suiter in Drittel. Falls Bertle nicht bar bezahlt, muß er den Zins an die Waisen des Johann Doser zahlen, denen das Feld auch verpfändet ist.
1741.159.2

1741 Apr. 19
Joseph Haf verkauft um 34 fl 30 kr dem Donatus Stapf, beide von Steinach 2 Metzensaat im Stockach.
1741.159.1

1741 Apr. 19
Ehevertrag des Mattheis Weber, Sohn des Mattheis Weber zu Kreuzegg und der Maria Suiter, mit der Maria Reinftle, Tochter des Philipp Reinftle und der Maria Doser.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein [1741.158.2] erkauftes Häuschen samt 5 Metzensaat, 4 auf der Aufgehend, eine am kurzen Glend, und eine Wiesmahd in Städeles Halde.
Die Hochzeiterin bringt 4 1/2 Metzensaat am langen Acker, 1 Metzensaat auf der Herze, 1 1/2 Tagmahd in der Kölle und 39 fl Bargeld.
Im Todesfall soll der Pfarrgebrauch beachtet werden.
Z: Georg Weber und Gregor Nigg, beide von Kreuzegg
1741.158.3

1741 Apr. 22
Ehevertrag des Joseph Anton Schwarzenbach mit der Veronika Erd, Tochter des Andreas Erd in Ösch und der Maria Hannes.

Der Hochzeiter bringt 20 fl und er soll beim Tod des Vaters, falls etwas anfällt, auch noch miterben.
Die Hochzeiterin bringt ihr von den Eltern übergebenes Haus zwischen Lorenz Bertle und der Witwe des Johann Lochbihler, 2 Kühe, 2 Kälber, 3 Geißen, 5 Metzensaat, davon 2 am Tränkbach und 3 im Geißkoch, eine Tagmahd im Breitenberg am Leinbach.
An Schulden übernehmen sie auch ein Kapital in Höhe von 100 fl an St. Anna in Kirchthal und 60 fl an die Pfarrkirche samt 19 fl Zins, außerdem müssen sie dem Schwager Joseph Haf nach dem Tod der Eltern 30 fl auszahlen und die Eltern lebenslang versorgen und die Begräbniskosten übernehmen.
Falls sie die Eltern nicht ehrlich versorgen, dürfen diese die 5 Metzensaat an sich nehmen und verkaufen.
1741.159.3

1741 Apr. 22
Der Witwer Ignaz Guggemos in Drittel übergibt und disponiert sein Vermögen.
Guggemos vermacht sein gesamtes Eigentum seinem einzigen Sohn Silvester Guggemos. Da er aber schon etliche Jahre nicht mehr nach Hause gekommen ist und man vermuten darf, daß er nicht mehr am Leben ist, soll an seiner Stelle der Sohn seines Bruders, Franz Guggemos, alles erben.
Er muß auch Schulden in Höhe von 80 fl bezahlen und den Vetter tod und lebendig versorgen. Doch ist ausdrücklich vereinbart worden, daß das Vermögen an Silvester zurückfällt, wenn er nach Hause kommt. Auch muß Franz Guggemus 50 fl für einen Jahrtag stiften und 2 fl für hl. Messen. Sollte Silvester heimkommen, so erhält Franz für jedes Jahr, wo er den Ignaz verpflegt, 15 fl.
Sodann testiert Ignaz Guggemos, daß Franz Guggemos je eine hl. Messe lesen läßt bei Maria Hilf, Maria Rain, St. Peter von Alcantara, zu Kempten bei St. Ulrich und Afra, zur Franz-Xaver-Bruderschaft und zu St. Mang in Füssen. Auch solle der Übernehmer zur Bruderschaft in St. Nikolaus 4 fl zahlen und eine hl. Messe, sowie eine im Burgweg für ihn und den Frieden in der Gemeinde. Die Messe in der Pfarrkirche soll "für die Pfarrei zur Wohlfahrt appliciert" sein. Dann hat er, Ignaz, die Gemeinde gebeten, die Birken im Zaun - wie ihm - ungehindert zu lassen und dem Acker vor der Tür, der zwischen der Viehweide und seiner Behausung liegt, nicht so viel Schaden zuzufügen, weil hier kein Fahrtrecht sei.
Z: Johann Lotter im Drittel
1741.160.2

1741 Apr. 22
Die Kinder des verstorbenen Matthias Lotter in Ösch teilen das Erbe.
Der jüngste Bruder Jakob Lotter erhält das Haus und 7 Metzensaat auf dem Hauswang, muß aber 50 fl Schulden übernehmen. Einen Schlitten und eine Holzkette muß er dem Bruder Georg hinausgeben?.
Johann Lotter erhält 7 Metzensaat im Stockach und 2 Metzensaat auch dort, dann eine Wiesmahd an der Heinkelesteig, auch 2 Roßfüderle Heu in der Drisselhalde, stoßen an Hans Peter Haf. Dafür muß er um 50 fl einen Jahrtag für seinen Vater stiften.
Georg Lotter erhält 4 Metzensaat unter dem Ösch, 3 Metzensaat im Rieder Ösch, stoßen an das Spital, 2 Metzensaat im Geißkoch und 1 Wiese im Haugetal.
Die Schwester Maria erhält 4 Metzensaat in der Seltire, 2 Metzensaat auch dort, 2 Metzensaat wiederum dort, 2 Metzensaat auf dem Hauswang, ein Lüsle in der Hohensin und eine Wiesmahd auf dem Schnall und 44 fl Bargeld.

Den Todfall für den Vater müssen alle zu gleichen Teilen tragen.
1741.162.1

1741 Apr. 22
Johann Lochbihler in Steinach verkauft um 45 fl dem Georg Doser von Steinach eine Wiese, stößt an Joseph Höss, Bläsele.
1741.163.1

1741 Mai 8
Johann Wöhrle am Steinach erklärt für sich und seine Frau Margaretha, daß er von seinem Schwiegervater Johann Guggemos und seiner Schwiegermutter von Weißensee, äbbtische Untertanen, das Heiratsgut in Höhe von 250 fl ganz empfangen hat.
Weiters erklärt er, daß er von seinem Schwager Simpert Guggemos noch 47 fl 8 kr erhalten hat, wovon er 34 fl verzinsen und den Rest an Michaeli zurückzahlen will.
Außerdem erklärt Anton Guggemos, daß er von seinem Vater Simpert die versprochenen 200 fl bar empfangen hat und keine Forderung mehr stellt.
1741.163.2

1741 Mai 22
Thomas Siller verkauft um 469 fl 12 kr dem Nikolaus Besler von Steinach seine Behausung samt Baind und Garten zwischen Roman und Franz Lotter. Der Leihkauf ist nach Pfarrbrauch verzehrt worden.
1741.163.3

1741 Juni 12
Matthias Haf in Berg vermacht von seinen 40 fl der Pfarrkirche 9 fl und 2 für hl. Messen, den Rest erhält der Insitzer Joseph Waibel.
Z: Hans Thomas Scheitler, des Gerichts, und Anton Mayer, beide von Berg
1741.164.1

1741 Juni 29
Nikolaus Besler erklärt, daß er für das von Thomas Siller erkaufte Haus dem Michael Suiter 60 fl und dem Amtmann 20 fl bezahlt hat und somit nur noch 269 fl schuldig ist. Diese Summe muß er auf Ersuchen des Anwaltes von Heiterwang beim Amtmann einliefern, weil Siller noch Schulden hat. Falls Besler anderwärts eine Zahlung leistet, muß er das Geld bis zur rechtmäßigen Verabfolgung (nochmals?) dem Amtmann abliefern.
1741.164.2

1741 Juni 29
Ehevertrag des Andreas Zweng, Sohn des Gerichtsschreibers Leonhard Zweng und der Rosalia Mayer, mit der Barbara Hofmann, Tochter des Johann Hofmann und der Anastasia Doser.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 5 Metzensaat im Rieder Ösch, stoßen an Nikolaus Mayer in Steinach, im Wert von 125 fl und 95 fl Bargeld.
Die Hochzeiterin bringt in die Ehe ihr von den Eltern übergebenes Haus samt Baind, Wurz- und Krautgarten zwischen den Erben des Mattheis Lotter und Michael Höss, außerdem 4 Metzensaat auf dem Hauswang und 1 Kuh.
Das Haus und die Felder haben einen Wert von 300 fl.

Diese Übergabe geschieht in Abwesenheit des Vaters Johann Hofmann, der bei seiner Abreise vor Zeugen erklärt hat, wenn er innerhalb drei Jahren nicht zurückkomme, dann sei seine Frau berechtigt, über das Vermögen nach Gutdünken zu befinden. Nachdem sie nun langsam kraftlos wird und sich nicht mehr in der Lage fühlt, bei so teueren Zeiten das Hauswesen ohne Schaden zu führen, hat sie das Haus übergeben.
Die Mutter behält sich und ihrer ledigen Tochter Maria Anna noch vor 10 Metzensaat auf dem Hauswang (mit 50 fl an Hl. Geist versetzt), 9 Metzensaat im Griz und 4 im oberen Feld, auch eine Lus auf dem Haslach und eine auf der Hohensin. Letztere überläßt die Mutter den jungen Eheleuten um 62 fl zur Bezahlung von laufenden Schulden. Auch eine Wiese im Aftertal überläßt sie den Jungen, doch müssen sie dafür eine Schuld in Höhe von 50 fl in das Probstamt Füssen übernehmen. In gleicher Weise überläßt sie ihnen eine Lus in der Hohensin, die mit 186 fl zur Pfarrkirche versetzt ist.
Die jungen Eheleute müssen der Maria Anna Hofmann in drei Jahren 300 fl Heiratsgut auszahlen oder verzinsen. Bis dahin müssen sie ihr nur die Kost reichen und den gebührenden Lohn, da sie mitarbeitet.
Wegen der 300 fl wurde festgelegt, daß Maria Anna nach drei Jahren die Lus auf dem Haslach erhält (Wert: 150 fl) und 50 fl in bar. Die restlichen 100 fl erhält sie in 4 Jahresraten erst, wenn sie heiratet.
Außerdem erhält sie eine Ausfertigung laut Zettel, den sie in Händen hat. Für den Fall, daß die Mutter den Winkel nicht haben und allein hausen und leben will, behält sie sich die 10 Metzensaat auf dem Hauswang vor, wobei sie die schuldigen 50 fl selbst bezahlt, sowie den Ertrag von 2 Metzensaat.
1741.164.3

1741 Juli 1
Raimund Schneider und seine Frau Maria Anna Schneider vermachen sich gegenseitig ihr ganzes Vermögen, wenn eines vor dem anderen "das zeitliche Leben enden" sollte.
Da aus der ersten Ehe 5 Kinder vorhanden sind, so wird vereinbart, daß diese von ihrer verstorbenen Mutter nichts erben, sondern daß alles der Stiefmutter zufällt. Auch die Verwandtschaft und die Erben der zweiten Frau haben keinen Anspruch. Die Stiefmutter verspricht hingegen, ihre Stiefkinder ehrlich aufzuziehen und ihnen zu vererben, was sie nicht verbraucht.
1741.167.1

1741 Juli 3
Der Gerichtsschreiber Leonhard Zweng erscheint mit der ledigen Walburga Heim aus der Pfarrei Weißensee. Gegen die Bezahlung von 150 fl räumt Zweng der Maria Heim das Recht ein, lebenslang in seinem Haus mit Essen, Trinken und Kleidung versorgt zu werden und zwar "so gut er es habe".
Diese Vereinbarung geschieht, wie dem Amtmann vorgegeben wird, mit Einwilligung der Heim'schen Verwandtschaft und auch mit dem Einverständnis der Herrn Prälaten von St. Mang.
1741.167.2

1741 Juli 6
Georg Raiser, Gerichtsmann, erklärt mit Einverständnis des Gallus Wörz in Weißensee und Ignaz und Johann Suiter, daß er die Versorgung der Witwe des Thomas Babel, Maria Heim in Dorf, übernommen hat, wofür ihm die Babel'schen

Erben 30 fl versprochen haben. Raiser verspricht dagegen, daß er dem Stiefahnle Bier oder Wein verschaffen will, falls es das in einer Krankheit benötigt. Darauf erklärt Gall Wörz als Bevollmächtigter der Heim'schen Verwandtschaft, daß er weder für sich noch für die anderen etwas von der Erbschaft der Maria Heim fordern werde.
1741.168.1

1741 Juli 10
Die ledige Maria Bösinger in Ried trifft ihre letztwillige Verfügung.
Sie hat eine aufgerichtete Bettstatt samt Zugehör, auch Korn, Heu, Stroh samt Leinwand und eine Kuh. Davon soll der Maria Babel für die Pflege, die sie mit der lange kranken Maria Bösinger hatte, 10 fl Wartgeld erhalten. 10 fl vermacht sie für hl. Messen für Rudolf Högner und seine verstorbene Frau. 5 fl erhält Kaplan Lukas Rotmund für seine vielen Gänge, sowohl bei Tag als auch bei Nacht.
Hafe Liseles Tochter Maria NN. erhält 1 fl, weil sie sehr arm ist. Für seine Mühwaltung erhält Leonhard Zweng 4 fl. Was dann noch übrig ist, soll für hl. Messen für ihr eigenes Seelenheil verwendet werden.
Wegen ihrer Leibeskleider ordnet sie an:
Maria Babel erhält einen grünen und einen schwarzen Rock, sowie ein Schelkle.
Veronika Bösinger erhält einen grünen "bayenen?" Rock, ein kattunenes Fürtuch, 1 wollenes Schelkle mit Borten, ein seidenes Mieder, den schönsten Rosenkranz und das Gebetbuch, Himmelsschlüssel genannt.
Franziska Bösinger erhält ein "kalber?zeugenen" braunen Rock und Liseles Tochter einen schwarzen "ressenen?" Rock.
Jakob Schneiders Tochter Elisabeth bekommt einen Rock aus schwarz leinwirkenem Tuch, Maria Viktoria Babel einen Bettüberzug ("Bettziech"), Apollonia Babel einen grünen "katisenen?" Rock und ein braunes Schelkle. Anna und Maria Wörz, derzeit in Rottenberg, erhalten zwei Fürfleck, zwei Mieder, zwei Goller und zwei weiße Fürfleck. Magdalena Babel erhält ein leinwandenes "Leiltuch" samt einem Bettüberzug.
Außerdem hat sie noch eine Forderung von 402 fl auf den Nachlaß des Rudolf Högners, so derzeit dem Gantprozeß verfallen ist. Was sie davon erhält, soll zu einem Jahrtag (50 fl) verwendet werden und 30 fl zu hl. Messen, außerdem 10 fl für den ehemaligen Amtmann Anton Stadler für vielfach erwiesene Wohltaten.
Was dann noch übrig ist, soll den Kindern ihres Bruders Joseph Bösinger im bayerischen Neumarkt ausgehändigt werden.
Z: Leonhard Waibel, Pfarrhauptmann
1741.168.2

1741 Aug. 6
Johann Eheim in Ried verkauft um 58 fl dem Bartholomäus Haug in Wank zwei Rösser. Falls den Haug der Kauf innerhalb zwei Tagen reuen sollte, will Eheim die Pferde zurücknehmen. Nach zwei Tagen ist der Handel perfekt, auch wenn die Rösser Mängel haben sollten.
1741.169.2

1741 Aug. 7
Anastasia Doser in Dorf erklärt, daß sie ihr Vermögen ausschließlich den Kindern ihres Bruders, Hans Georg und Anastasia, vererben will.
Zusatz vom 19. Apr. 1748: Anastasia soll 60 fl mehr bekommen, weil sie ihr allzeit mit Geld und anderem zu Handen geht.
1741.170.1

1741 Sept. 11
Johann Kleinhans aus Ried und seine Frau Maria Pflauder erklären, daß sie von Franz Anton Loben, Heiligenpfleger der St. Katharina Kapelle in Vils insgesamt 30 fl geliehen haben. Sie verpfänden 5 Metzensaat auf dem Koch.
Z: Hans Peter Miller
1741.170.2

1741 Sept. 24
Johann Weiß, Bäcker in Steinach, erklärt, daß er dem Kornhändler Michael Schelkle in Denklingen 120 fl schuldig ist. Dafür erhält er heute ein Pferd im Wert von 34 fl. Da aber Weiß noch 4 Metzen Korn im Wert von [zusammen] 8 fl bekommt, beläuft sich seine Schuld auf 94 fl. Dafür versetzt er sein ganzes Vermögen, soviel zur Abzahlung nötig ist.
Z: Michael Gutheinz und Martin Miller, beide aus der Pfarrei Tannheim
1741.174.1

1741 Sept. 29
Ehevertrag des Thomas Schwarzenbach, Sohn des Georg Schwarzenbach und der Barbara Steiger, mit der Maria Elisabeth Hotter, Tochter des Michael Hotter und der Barbara Zweng.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 400 fl Bargeld. Die Braut bringt in die Ehe 4 Metzensaat am Weiner und 2 1/2 auf der Geigerhalde und ihr von den Eltern überlassenes Haus samt [undurchsuchtem] Zugehör im Wert von 250 fl. Dafür müssen die Eheleute Schulden in Höhe von 169 fl 27 kr auf sich nehmen.
Den beiden Geschwistern bzw. Schwägerinnen müssen sie je 37 fl ausbezahlen. Die Mutter Barbara Zweng hat noch für sich vorbehalten 15 Metzensaat und 4 Wiesmähder im Wert von 360 fl, welche Felder die Kinder nach ihrem Tod gleichmäßig erben sollen, wenn sie tot und lebendig versorgt wird. Geschieht dies nicht, darf sie die obengenannten Felder in Anspruch nehmen. 10 fl oder ein Bett erhält noch die Maria Anna Höss und 5 fl werden für hl. Messen gestiftet. Die beiden Schwestern Maria und Anna bekommen noch 2 Kühe oder 10 fl, welches schon in die 37 fl eingerechnet ist. Weiter vermacht die Schwester Anna Maria ihrem Schwager Thomas Schwarzenbach und seiner Frau 8 fl, so daß von der Schuld an den Hölder zu Lengenwang nur noch 15 fl strittig sind. Diese Summe müssen alle drei Schwestern mit je 5 fl begleichen. Die beiden Eheleute verschreiben sich ihr Vermögen gegenseitig, so daß niemand im Todesfall etwas zu suchen hat. Falls die Mutter stirbt, wenn die Felder bereits angebaut und "verlesen" sind, so steht dem Schwiegersohn der Blumen- und Fruchtertrag allein zu.
1741.174.2

1741 Sept. 29
Michael Geiß und Joseph Besler in Steinach rechnen das Vermögen der Tochter des verstorbenen Johann Besler ab.

1.	Mit 18 Jahren hat sie von ihrem Vetter Anton Geisenhof zu fordern	18 fl	
2.	Von ihrem Ahnle Ursula Rapp hat sie geerbt:		
	a) bei Michael Geiß in Steinach	30 fl	
	b) bei Joseph Besler in Steinach	15 fl	
	c) bei Georg Besler	15 fl	30 kr

Als Vormünder sind bestellt worden Joseph Besler und Anton Heer.
1741.176.1

1741 Nov. 25
Joseph Hotter, Forstknecht, verkauft um 30 fl dem Bäcker Anton Schneider 2 Metzensaat auf der Hofstatt. Schneider muß dazu noch dem Hotter einen Tag lang ein Pferd zum Fahren leihen und die 12 kr Protokollgeld bezahlen.
1741.177.1

1741 Nov. 25
Johann Stephan von Bingen, sigmaringisch-hohenzollerischer Untertan, bringt vor, daß Joseph Mayer noch eine Forderung in Höhe von 70 fl an seinen Vetter Christian Mayer, Schmiedemeister, hat.
Da Joseph Mayer sich schon 32 Jahre in Kriegsdiensten außer Landes befindet und man nicht weiß, ob er tot ist, fordert er als Schwiegerssohn - er hat 1732 die Katharina Mayer geheiratet - sein Erbe.
In einem Vergleich wird vereinbart, daß Christian Mayer seinem Vetter Johann Stephan 35 fl bezahlt und den Abzug, Freibrief und die herrschaftlichen Unkosten, falls Mayer nicht mehr zurückkommt. Falls Mayer tatsächlich wieder kommt, will Christian Mayer mit seinem Vermögen gerade stehen und Stephan muß die 35 fl wieder zurückzahlen. Stephan handelt auch in "Ehevogts Gewalttragung" für seine Frau.
1741.177.2

1741 Dez. 9
Johann Hartmann von Wank verkauft um 60 fl der Maria Keller in Kappel 4 Metzensaat unter der Halde.
1741.178.2

1741 Dez.9
Johann Hartmann von Wank verkauft um 50 fl dem Georg Schrade in Kappel 4 Metzensaat unter der Halde, stößt an St. Martins Gut.
1741.178.3

1741 Okt.[?] 10
Mattheis Dreher verkauft um 118 fl dem Michael Strehle von Kappel 5 Metzensaat auf dem oberen Durrach, stoßen an die Witwe des Gregor Hechenberger, und 3 auf dem unteren und inneren Durrach, stoßen an die Witwe des Joseph Henke. 100 fl müssen dem Stiftungsverwalter Meinrad Kleinhans in Füssen ausgehändigt werden, weil auf dem Gut eine Hypothek lastet, 18 fl stehen dem Verkäufer zu.
1741.179.1

1741 Dez. 19
Johann Lochbihler in Ried erklärt, daß er Unserer lieben Frau am Berg 100 fl schuldig ist und verpfändet dafür 7 Metzensaat beim Kreuz am Weg auf dem Riedfeld.
Z: Martin Lutz von Oy [Dieser Martin Lutz wird oft als Zeuge hinzugezogen. Ein Sekretär des Amtmanns?]
1741.179.2

1741 Dez. 24
Martin Geisenhof überläßt im Beisein seines Schwagers Joseph Babel, Müller, seiner Tochter Maria Geisenhof sein Haus samt Zugehör.

Maria erhält neben dem Haus den Hausrat, eine Kuh und eine Wiesmahd im Haugental. Der Vater erhält dafür lebenslang das halbe Obst und den halben Teil aus der Baind und dem Kraut- und Wurzgarten.
Die Tochter muß 100 fl Schulden in das Kuratoramt Füssen auf sich nehmen und 15 fl Zins davon, außerdem 30 fl in das Probstamt, 30 fl in das Spital in Nesselwang, 35 fl in die Pfarrkirche und nach Seeg 11 fl.
Nach dieser Übergabe schließt Maria Geisenhof, die Tochter des Übergebers und seiner Frau Maria Bertle, einen Ehevertrag mit Johann Mörz, Sohn des Matthias Mörz und der Apollonia Babel in Dorf.
Der Bräutigam bringt in die Ehe 200 fl, die Hochzeiterin das übergebene Gut samt zwei Metzensaat in der unteren Ob, stoßen an Michael Mayer in Dorf. Das Gut ist nach Abzug der Schulden noch 180 fl wert.
1741.180.1

1741 Dez. 26
Johann Weiß verkauft um 64 fl dem Anton Anrein 3 Metzensaat in der Seltire, stoßen an Mattheis Lotters Waisen. 30 fl gehen an den Stiftungsverwalter in Füssen (und 14 fl Zins) und 20 fl ist der Verkäufer dem Käufer noch schuldig.
1741.181.2

1741 Dez. 26
Johann Geiger und seine Frau Barbara Weber übergeben ihr Haus samt Zugehör ihrem Schwiegersohn Joseph Mayer. Dazu gehören auch die Mobilien und 2 Kühe, alles im Wert von 200 fl.
Barbara behält für sich ihre Truhe und den Kasten und, was derzeit darin ist. Außerdem erhalten die Eltern das Recht im Haus "unvertrieben" wohnen zu dürfen und den halben Teil aus der Baind und beiden Gärten (Obst und Kraut). Falls die Übergeber es nötig haben, muß Mayer die 200 fl bezahlen.
Z: Sebastian Angerer von Kappel
1741.182.1

1741 Dez. 29
Die Witwe Sophia Hacker läßt sich vor dem Amtmann folgende Guthaben bestätigen:

1.	bei Nikolaus Schmölz	4 fl	32 kr
2.	bei der Frau des Martin Günther in seiner Abwesenheit. Sie weiß nicht, ob der Mann zahlen will oder kann.	7 fl	20 kr
3.	bei Matthias Dreher	2 fl	
4.	bei Joseph Erd	4 fl	50 kr
5.	auch bei ihm für 2 Metzen Haber		56 kr
6.	bei Joseph Lochbihler in Berg	7 fl	40 kr
7.	bei Gregor Hechenbergers Witwe	1 fl	52 kr
8.	bei Johann Babel in Kappel	4 fl	25 kr
9.	bei der Frau des Johann Socher	3 fl	45 kr
10.	bei Michael Günther in Kappel	2 fl	55 kr
11.	bei Joseph Herz in Berg	24 fl	14 kr
12.	bei Johann Miller		58 kr
13.	bei Barbara Höss in Berg und	30 fl	
14.	den Zins seit 1709 dafür, abzügl. 4 fl 30 kr	43 fl	30 kr

1741.182.2

1741 Dez. 29
Ursula Rehle in Steinach übergibt ihrer Tochter Anna Strehle ihre Behausung im Anschlag von 150 fl.
Die Tochter übernimmt dafür 73 fl Schulden an St. Nikolaus, in die milden Stiftungen nach Füssen 20 fl, 20 fl an die Schwester Veronika Waibel und 20 fl an Anna Strehle. Von dem, was die Mutter noch für sich behalten hat, soll jede der drei Schwestern noch ein Heiratsgut und Nacherbe zu gleichen Teilen erhalten.
Beistand der Ursula Rehle u.a.: Anton Geisenhof von Steinach
1741.183.2

1741 Dez. 29
Ehevertrag des Witwers Joseph Lochbihler in Steinach [Ösch] mit der Maria Zobel, Tochter des Jakob Zobels und der Maria Magdalena Zobel.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein Anwesen samt Zugehör und zwar, wenn sie miteinander Kinder erzeugen. Anderenfalls darf sie das Vermögen, das sich ohne Haus auf 1500 fl beläuft, lebenslang genießen.
Der Mutter des Hochzeiters werden 200 fl und eine Kuh zugeschrieben, falls sie nicht beim Sohn bleiben will. Einem Kind aus erster Ehe, namens Anna Maria Lochbihler, werden im Voraus ebenfalls 200 fl zuprotokolliert.
Die Hochzeiterin bringt in die Ehe 500 fl, wobei noch folgende Kinder mit dem aus erster Ehe im Erbe gleichgestellt werden. Falls die Hochzeiterin ohne Leibeserben vor dem Mann stirbt, soll ihr ganzes Heiratsgut an ihre Verwandtschaft in Tannheim zurückgegeben werden.
Z: Der Bruder und Vater der Braut, beide namens Johann Zobel
1741.184.1

1741 Dez. 28
Georg Gerum und seine Frau erklären, daß sie aus dem Kuratoramt 50 fl erhalten haben und versetzen dafür 2 1/2 Metzensaat auf dem Riedfeld, bzw. da dieses Feld dem Hörmann verkauft wurde, 4 1/2 Metzensaat auf dem Ösch und 2 Metzensaat auf dem Allweg.
1741.185.2

1742

Augsburger Pflegämter 249, fol. 186 - 218

1742 Jan. 13
Franz Guggemos von Roßhaupten und derzeit in Dienst bei Peter Heel leiht 30 fl dem Johann Jakob Enzensperger, der ihm dafür eine Wiesmahd in der Meilinger Tratt, stößt an Joseph Nuschele, versetzt.
1742.186.1

1742 Jan. 14
Johann Hotter hat in äußerster Not um 20 fl seine 2 Metzensaat auf dem Ösch an den Müller Georg Raiser verpfändet.
Da nun seine Tochter Barbara von ihrem Lidlohn solches bezahlt und auch alle Ersparnis ihrem Vater gegeben hat, überläßt der Vater diese 2 Metzensaat ihr als Eigentum. Sie fallen damit nicht in das allgemeine Erbe, doch behält sich der Vater lebenslang die Nutzung des Feldes vor, doch darf er es nicht mehr versetzen.
1742.186.2

1742 Jan. 14
Ehevertrag des Johann Hunger, Sohn des verstorbenen Schusters Johann Hunger und der Maria Wetzer, mit der Anastasia Suiter, Tochter des Jakob Suiter und der Anna Zill, beide verstorben.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe eine Wiesmahd auf dem Schnall, die jährlich 2 Fuder Heu bringt. Eines davon behält seine Mutter für sich zurück. Es fällt nach ihrem Tod ins allgemeine Erbe. Die Braut bringt in die Ehe ihr Haus, 2 Bainden und einen Krautgarten, doch müssen die Eheleute der Schwester Anastasia 100 fl hinausbezahlen und sie erhält den Winkel im Haus. Als Pfand dient der ganze Besitz.
1742.187.1

1742 Jan. 19
Ulrich Raiser übergibt an seine Tochter Anna sein Haus, samt Wagen, 3 Metzensaat in der Seltire und 3 Metzensaat beim Riegelacker, sowie einer Kuh, alles zusammen im Anschlag von 370 fl. Davon muß sie an Schulden übernehmen 175 fl an St. Sebastian in Weißbach und 25 fl an den Heiligen in Seeg. Außerdem erhält der Vater für sich und seine noch ledigen Kinder das Recht auf den Winkel.
Danach schließt der Joseph Strehle, Sohn des Hans Strehle und der Elisabeth Schneider in Steinach, einen Ehevertrag mit der obengenannten Anna Raiser, Tochter des Ulrich Raiser und der Maria Roth.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 3 Metzensaat hinter dem Bichel, die Braut das übernommene Gut.
1742.188.1

1742 Febr. 15
Alexander, Joseph und Johannes Lamenit vergleichen sich mit Joseph Erhart von Kreuzegg wegen einer kleinen Baind, die der Stiefvater des Erhart, Anton Bucher, vor 24 Jahren ohne Protokoll erkauft hat. Sie einigen sich wegen seiner Lösung und

der Pfarr- und Reichssteuer. Erhart gibt den Lamenits für das Lösungsrecht und Reichs- und Pfarrsteuern 3 fl 30 kr. Die Steuern muß Erhart in Zukunft billigerweise selbst bezahlen.
1742.189.1

1742 Febr. 15
Alexander Lamenit von Weißbach verkauft um 52 fl 30 kr dem Joseph Erhart zu Kreuzegg 15 Metzensaat Grasboden, auf dem das Ackerrecht liegt (verwiester Boden). Das Feld liegt auf dem tauben Acker und stößt an Stockers Martin von Zell.
1742.189.2

1742 Febr. 16
Afra? Lotter in Steinach verkauft um 42 fl dem Lorenz Bertle in Ösch 3 Metzensaat in der wilden Geren, stoßen an Ursula Besler.
1742.189.3

1742 Febr. 19
Georg Weber verkauft um 46 fl dem Joseph Anton Erd eine Wiese am Breitenberg.
1742.190.1

1742 Febr. 2
Stephan Schneider in Weißbach verkauft um 660 fl dem Johann Eheim von Ried das Adler-Wirtshaus in Berg zwischen Hans Thomas Scheitler und Joseph Anton Mayer samt Baind, Braugerechtigkeit und Braugeschirr. Die Kaufsumme muß sogleich an Schneiders Gläubiger ausbezahlt werden mit Ausnahme von 120 fl, womit Schneider die Waise Magdalena Höss ausbezahlen kann.
Da sich aber der Beständer Joseph Herz beschwert hat, daß das Haus zu billig verkauft worden sei, bietet ihm der Eheim das Haus für 600 fl an. Falls Herz bis Georgi 1742 einen finde, der mehr bezahle, so dürfe er behalten, was mehr bezahlt wird. Wenn nicht, bleibt Eheim Besitzer und Herz soll das Haus räumen.
1742.190.2

1742 Febr. 24
Anton Hörmann in Ösch verkauft um 46 fl seinem Vetter Johann Suiter, Schmied in Ried, eine Tagmahd auf dem Fall oder Schnall.
1742.191.1

1742 Febr. 24
Die Brüder Johann Suiter und Franz Suiter verkaufen, auch im Namen der anderen Brüder, namens Michael und Anton, um 320 fl das von ihrem verstorbenen Ahn Thomas Babel und dessen Frau Maria Heim ererbte Haus in Dorf zwischen Johann Strehle und Mang Haf, auch 3 Metzensaat auf dem Geren und einem Krautgarten an ihren Vetter, den Müller Georg Raiser.
1742.191.2

1742 März 13
Joseph Höss, Gerichtsmann, handelt als Bevollmächtigter des Michael Geiß, Zimmermann in Steinach, der selbst schwach und zu krank ist, um erscheinen zu können.
Geiß übergibt sein Haus, Baind und Garten samt einem guten Wagen, alles im Anschlag von 140 fl, seinem Sohn Joseph Geiß, Schuster. Es ist auch sein Wille,

daß der jüngste Sohn Michael, der sich in der Fremde befindet, 100 fl erhält, wenn die anderen Kinder ihr Erbe an sich ziehen. Mit diesen 100 fl muß er zufrieden sein, weil er dem Vater in der Lehrzeit und auch sonst ziemlich viel gekostet hat. Für die 40 fl soll Joseph eine Schuld bei St. Sebastian in Füssen übernehmen. Das übrige Gut sollen alle 6 Geschwister, ohne Michael, zu gleichen Teilen erben. Den ledigen Geschwistern wird nach Pfarrgebrauch das Recht auf den Winkel eingeräumt, auch dürfen sie den Sommerraub einlegen.
1742.191.3

1742 März 16
Ehevertrag des Andreas Heiland von Kreuzegg mit der Anna Böck, Tochter des Franz Böck und der Rosina Fischer, aus Stockach.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe sein gesamtes Hab und Gut, darunter ein Anwesen. Dagegen bringt die Braut 170 fl Heiratsgut und 130 fl Lidlohn. Es wird 100 fl Rückfall vereinbart.
Z: Joseph Waibel, Schuster, und Joseph Stick, Seiler
1742.192.2

1742 März 26
Johannes Raiser in Steinach und seine Frau Barbara Zill erklären, daß sie von Martin Geisenhof in Dorf 100 fl erhalten haben und dafür eine ebenso große Schuld des Geisenhof an das Kuratoramt Füssen - mit Einverständnis des Stiftungsverwalters Kleinhans - auf sich genommen haben. Sie verpfänden dafür 4 Metzensaat im Rieder Ösch und 4 in den Lüsen.
1742.193.1

1742 März 26
Martin Straub und Joachim Stick als Rechtsbeistand für die Schwestern Elisabeth und Katharina Reinftle, alle von Kreuzegg einigen sich wegen des Erbguts und entliehenen Gelds.
Die Schwestern überlassen dem Schwager Straub das vom Vater stammende Anwesen samt Zugehör. Dafür muß er alle Schulden auf sich nehmen. Die beiden Schwestern erhalten noch je 23 fl, außerdem die Elisabeth noch 57 fl und die Katharina noch 12 fl, welche Beträge sie dem Straub geliehen haben. Dafür verpfändet Straub eine Wiesmahd in der schönen Oy.
1742.193.2

1742 März 27
Jakob Besler aus Aschau verkauft um 75 fl 5 kr dem Nikolaus Geiß eine Wiesmahd in der Schwande.
1742.194.1

1742 März 28
Georg Gerung in Dorf erklärt, daß er dem Pflegsverwalter zu Nesselwang, Franz Joseph Blattseiler, wegen seiner Tochter Klara Gerung 14 fl schuldig geworden ist. Da er wegen der harten Zeit keine Mittel besitzt, um die Schuld abtragen zu können, verpfändet er seinen Krautgarten im Wert von 30 fl.
1742.194.2

1742 März 29
Ehevertrag des Witwers Michael Suiter, Mesner, und der Maria Anna Schwarzenbach, Tochter des Johann Schwarzenbach und der Apollonia Babel.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 16 Metzensaat und eine Wiesmahd, samt 12 Stück Vieh und Rösser und die Hausmobilien. Seine Braut bringt mit 8 Metzensaat im Rieder Ösch, eine Metzensaat für die Ausfertigung und 4 Metzensaat Wiesboden und 10 fl für die Hausgerechtigkeit. Nach dem Tod der Mutter soll die Hochzeiterin ihrer ledigen Schwester Rosa gleichgestellt werden.
Falls ein Ehepartner ohne Hinterlassung von Leibeserben das Leben enden sollte, darf der überlebende Teil 200 fl in Händen behalten, damit er sich eine Behausung kaufen kann. Die zwei Kinder aus Suiters erster Ehe namens Johann und Barbara erhalten im Voraus 120 fl und für die Kleider der Mutter 30 fl. Davon erhält Johann 60 fl und Barbara 90 fl. Falls in der zweiten Ehe nicht mehr als zwei Kinder gezeugt werden, erhält die Mutter 50 fl im Voraus und einen Kindsteil.
1742.195.1

1742 April 1
Joseph Pfenning in Steinach verkauft um 70 fl 4 Metzensaat beim Asche an Johann Spielmann.
Z: Joseph Stapf, Bildhauer in Dorf
1742.196.1

1742 April 12
Johann Erd, Fuhrmann in Steinach, verkauft um 130 fl 5 Metzensaat am Mühlweg dem Severin Wetzer.
1742.196.2

1742 April 13
Thomas Scholz kauft um 65 fl vom Amtmann Mang Anton Stapf jene 5 Metzensaat auf dem Koch, die von Hans Babel dem Jungen herkommen und im Gantprozeß haften. Falls die Gläubiger binnen 6 Wochen nicht das Feld an sich ziehen, ist er Besitzer, wenn doch, dann müssen sie ihm die Unkosten ersetzen, unter anderem den Dung, den Scholz hinausführt.
1742.196.3

1742 April 22
Ehevertrag des Witwers David Hartung mit der Anastasia Wetzer, Tochter des Martin Wetzer und der Maria Stöger.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe Haus, Hof, Vieh, Roß, 20 Metzensaat und 12 Tagmahd und anderes mehr. Die Braut bringt mit 5 Metzensaat auf dem Geren.
Aus der ersten Ehe ist noch eine Tochter namens Maria Brigitta vorhanden, die 200 fl im Voraus und eine Bettstatt erhält. Falls Hartung vor seiner zukünftigen Frau stirbt, soll sie ihr Heiratsgut wieder haben und einen Kindsteil bekommen. Wenn sie aber keine Kinder bekommen wird, so soll sie mit der Maria Brigitta das vorhandene Gut teilen. Das Haus des Hartung wurde mit 350 fl angeschlagen, zu welchem Preis es die Hochzeiterin erwerben kann, falls Hartung stirbt, sonst fällt es an ein Kind.
1742.197.1

1742 April 23
Martin Wetzer erklärt, daß die 5 Metzensaat auf dem Geren, die er gestern seiner Tochter Anastasia als Mitgift gab, seiner Frau Maria Hannes für ihr hereingebrachtes

Heiratsgut verschrieben sind. Er verpfändet ihr dafür 6 andere Metzensaat, 4 am Weidach und 2 im Rieder Ösch.
Z: Joseph Schönherr zu Ybist [Imbst?] in Tirol
1742.198.1

1742 April 24
Ehevertrag des Witwers Joseph Lercher von Berg mit der Viktoria Hitzelberger, Tochter des Hans Hitzelberger und der Ursula Stapf.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe Haus, Hof und 6 Stück Vieh samt den Hausmobilien, 12 Metzensaat und 2 Wiesen, eine auf dem Gräble, die andere auf dem Scheidbach.
Die Braut bringt mit 150 fl und eine Ausfertigung und den Lidlohn in Höhe von 50 fl, den sie bei Hans Georg Stapf verdient und ererbt hat.
Falls der Hochzeiter stirbt, gehört das Haus seiner zukünftigen Frau. Aus erster Ehe ist noch ein Knäblein namens Joseph Anton Lercher vorhanden, das 20 fl im Voraus erhält. Weitere Kinder sind ihm im Erbe gleichgestellt. Stirbt ein Ehepartner ohne Leibeserben, wird ein Rückfall in Höhe von 100 fl vereinbart.
1742.198.2

1742 April 25
Die Geschwister Georg und Maria Gerung haben den Nachlaß ihrer Schwester Anna gütlich miteinander geteilt.
Georg hat von Joseph Hörmann noch 23 fl 30 kr zu fordern und die Maria noch 5 fl. Außerdem erhält Maria 2 Metzensaat auf dem Allweg und eine 1/2 Metzensaat, die noch versetzt ist und die der Bruder ihr freimachen muß. beim Übergabeprotokoll von 1716 war vereinbart worden, daß von den Zinsen an den Stiftungsverwalter von allem, was 12 fl übersteigt, Georg 2 und Maria einen Teil bezahlen muß. Diese Schuld hat Georg billigerweise allein bezahlen müssen.
1742.199.1

1742 April 29
Ehevertrag des Witwers Joseph Lochbihler von Berg mit der Magdalena Miller, Tochter des Balthus Miller und der Maria Schmölz von Hopfen.
Der Hochzeiter verschreibt seiner zukünftigen Frau eine Wiesmahd im Herbsthof im Wert von 65 fl und 2 Metzensaat auf dem Schrotten im Wert von 40 fl. Diese Felder sollen nach dem Tod der Frau an ihre Stief? fallen, wenn sie die Felder nicht braucht.
Die Braut bringt mit 180 fl und eine Ausfertigung.
Der Hochzeiter hat zwar ein Haus, doch ist dieses seinen verwaisten Geschwistern um 200 fl versetzt. Die Vormünder der Braut, Martin Filser und Hans Georg Miele [Mierlich?] versprechen, den Waisen 100 fl vom Heiratsgut zu bezahlen, weshalb das zukünftige Ehepaar in das Haus heiraten darf und dort das Recht auf den Winkel erhält. Wenn sie die Waisen ganz auslösen, gehört es ihnen ganz.
Die beiden Eheleute wollen sich gegenseitig beerben, doch wenn die Frau ohne Leibeserben stirbt, soll das restliche Vermögen den lochbihlerischen Kindern zufallen.
NB: Das sind die Wiese, 2 Metzensaat, 1 Kuh oder 10 fl, 1 Bettstatt, 1 Truhe, 1 Bett, 2 Leilacher, 1 Strohsack, 1 Pflug und 1 Pfanne. Falls aber aus der zweiten Ehe ein Kind kommt, soll es im Erbe den anderen gleichgestellt sein.
1742.200.1

1742 April 29
Der Müller Georg Raiser vertauscht an seinen Schwager Hans Peter Haf von Dorf sein Haus zwischen Mang Haf und Johann Strehle in Dorf gegen dessen Haus in Heitlern zwischen Michael Mayer und Mang Schwarzenbach. Haf gibt dem Raiser noch 75 fl und 2 Metzensaat auf dem Geren und Raiser gibt dem Haf 3 Metzensaat auch auf dem Geren.
1742.201.1

1742 April 6
Ehevertrag des Anton Suiter, Sohn des Ignaz Suiter und der Clara Babel, mit der Regina Schneider, Tochter des verstorbenen Hans Schneider und der Maria Scheitler.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe Haus, Hof, Kraut- und Wurzgarten, samt Roß und Vieh und 16 Metzensaat, eine Lus im Ahornach und eine Wiese auf der langen Oy.
Der Hochzeiter hat nach dem Tod des Vaters seinen Gebrüdern daran 400 fl hinauszuzahlen.
Die Braut bringt mit 10 1/2 Metzensaat, 3 1/2 im Rieder Ösch, 3 in der Ob und 4 auf dem Koch. Wenn der Bruder Liberatus sich verheiratet, erhält sie noch 40 fl oder 2 Metzensaat auf dem Mühlweg, sodann eine Wiesmahd im Adratsbach und eine Kuh samt einer Ausfertigung.
Wenn die 400 fl bezahlt sind, erhält die Frau nach dem Tod das undurchsuchte Haus, Roß und Vieh ausgenommen.
1742.201.2

1742 April 6
Maria Schneider, geborene Scheitler, übergibt ihrem Sohn Liberatus Haus, Hof, Kraut- und Wurzgarten samt Roß und Vieh und Mobilien und eine leere Hofstatt zwischen dem Tischler Johann Schneider und der Lechengasse, wofür er der Mutter 70 fl auszahlen muß.
Die Mutter behält noch für sich das übrige Vermögen und eine Kuh. Dies dürfen sich die Kinder Regina und Liberatus nach ihrem Tod teilen.
1742.202.2

1742 März 29
Ernst Vlses? von Elmen, Gericht Ehrenberg, und Johann Eheim von Ried schließen einen Akkord wegen Eheims Knäblein Joseph Anton, das ein bresthaftes Händlein und Ärmlein hat. V. verspricht, den Knaben mit göttlicher Hilfe so zu kurieren, daß er den Arm auf den Kopf legen und gebrauchen kann, wie er will. Wenn das nicht geschieht, verlangt V. für seine Mühe und Medizin keinen Kreuzer, anderenfalls erhält er 100 fl in bar samt der Kost, solange die Kur dauert.
Z: Johann Schmied von Oberdeusch
1742.202.3

1742 April 19
Michael Strehle, Moosmüller zu Kappel, erklärt, daß er von seinem Schwager Anton Erd, derzeit Bäckerknecht in Rom, auf 8 Jahre 31 fl 30 kr habe, die er mit 12 fl 36 kr verzinsen muß. Von dieser Summe übernimmt Strehle 24 fl 6 kr und der Schwager Georg Erd von Dorf 20 fl.
Z: Joseph Stapf, Bildhauer
1742.203.1

1742 April 19
Joseph Hannes, Maurer in Ried, erklärt, daß er an die St. Katharina Kapelle zu Vils 50 fl und 26 fl 30 kr Zins schuldig sei. Er verkauft und überläßt nun dem Heiligenpfleger Franz Anton Lob um die ganze Summe 5 Metzensaat auf dem Koch.
1742.203.2

1742 April 19
Michael Keller verkauft dem Michael Schneider einen Moosboden im Lus um 50 fl.
1742.203.3

1742 [April 19?]
Michael Scheitler in Dorf rechnet im Beisein des Heinrich Hechenberger und des Nikolaus Doser die Gelder der Waise der Anna Mayer ab.
Nach fol. 25 dieses Buches hat sie 117 fl 30 kr, die auf Zins angelegt wurden. Inzwischen hat der Waisenvater für die Anna Mayer an Korn, Schmalz, Gewand und Heu samt einer Geiß 34 fl 44 kr ausgelegt.
1742.204.1

1742 Mai 3
Der Schuhmacher Nikolaus Schmölz von Kappel erklärt, daß er dem Johann Eheim für die 6 Metzensaat, die er 1732 erkauft hat, noch 48 fl 32 kr 4 hl schuldig ist. Er verspricht bis zum nächsten St. Mangen Tag 20 fl zu zahlen. Wenn er diesen Termin nicht einhält, darf Eheim 3 Metzensaat auf der Stelle samt dem Sommerraub an sich nehmen. Eheim muß dann aber 20 fl und 2 fl Zins an das Probstamt zahlen und ebenso 15 fl an St. Sebastian in Füssen samt 1 fl 30 kr Zins, wohin der Schmölz das Feld unerlaubtermaßen versetzt hat.
1742.204.2

1742 Mai 6
Georg Zech von Drittel erklärt, daß er von dem verstorbenen Georg Hotter 50 fl ererbt hat. Dieses Geld verschreibt er im Voraus seinen beiden Töchtern Katharina und Maria Zech aus der Ehe mit Maria Keller samt 2 leeren Truhen und einer Speistruhe. Vom übrigen Vermögen erhalten die beiden Töchter alles so wie alle anderen Erben.
1742.205.1

1742 Mai 6
Johann Geisenhof verkauft um 35 fl eine Wiesmahd in der Reitenen an Adam Hofer.
1742.205.2

1742 Mai 6
Jakob Schweiger verkauft um 60 fl eine Wiesmahd auf dem Weghälterle an Adam Hofer.
1742.205.3

1742 Mai 13
Die Witwe Maria Zeberle verkauft um 100 fl 4 Metzensaat in den Grubenen, 2 Metzensaat ebenda und ein Fuder Wiesboden in der roten Halden an Joseph Bertle. Dafür soll er 17 fl Kapital an St. Nikolaus übernehmen und der Schwiegermutter geben, was sie notwendig braucht. Was sie nicht verbraucht, sollen die Erben unter

sich teilen. Außerdem übergibt die "Schwieger" ihrem Tochtermann eine Kuh, wofür er ihr eine Milch geben muß, solang er selbst eine hat.
Z: Joseph Stapf, Bildhauer
1742.205.4

1742 Mai 13
Joseph Weiß erklärt, daß er von seinem Bruder Johann Weiß 30 fl empfangen hat.
1742.206.1

1742 Mai 13
Johann Weber, Christians Sohn, zu Kreuzegg verkauft um 44 fl 4 Metzensaat in der Kölle an Johann Georg Böck in Stockach. 13 fl werden bar bezahlt und 29 fl 30 kr gehen an Herrn Kleinhans in Füssen und 1 fl 30 kr erhält der Verkäufer noch. Das Feld ist mit 30 fl und 10 fl Zins an Unsere Liebe Frau am Berg versetzt. Der Käufer zahlt daher die 29 fl 30 kr dahin, das andere der Weber. Wenn der Weber nicht zahlt, soll der Käufer die 2 nächst an den 4 verkauften Metzensaat nutzen, bis der Weber zahlt und ihm das Feld freimacht.
1742.206.2

1742 Mai 13
Die Schwestern Rosina und Margaretha Heer verkaufen um 65 fl 4 Metzensaat auf dem Dornacker an Hans Martin Hacker zu Weißbach.
1742.207.1

1742 Mai 17
Michael Suiter, Mesner, hat sich im Beisein des Herrn Pfarrers Joseph Fendt mit seinem Schwager Joseph Lercher wegen 150 fl geeinigt, die seiner Frau Viktoria als Heiratsgut ausgemacht wurden.
Der Suiter gibt dem Lercher den Wieselenacker und den Krautgarten auf dem Berg. Diese Stücke soll Lercher nutzen, solange der Schwiegervater Hans Hitzelberger lebt, doch muß er dem Schwiegervater jährlich 1 fl geben. Nach dessen Tod sollen die beiden Stücke mit den übrigen aber ein eingeworfenes Gut sein und ein Kind wie das andere erben.
1742.207.2

1742 Mai 20
Johann Weiß, Bäcker in Steinach, vertauscht 3 Metzensaat auf dem Hauswang an Joseph Eberle von Steinach gegen 2 Metzensaat auf dem Haslach. Eberle gibt dem Weiß zur Aufgabe noch 55 fl. Da das Feld des Weiß mit 20 fl an St. Nikolaus versetzt ist, entläßt der Heiligenpfleger Leonhard Mörz das Feld und nimmt dafür als Pfand die 2 Metzensaat auf dem Haslach.
1742.207.3

1742 Mai 20
Hans Keller aus Zell verkauft um 46 fl eine Wiese in der Meilinger Tratt an Joseph Stick von Röfleuten.
Z: Mang Köpf aus Zell
1742.208.1

1742 Mai 20
Hans Keller [von Zell] gibt seinem Schwager Mang Köpf und seiner Frau Rosa Keller als Heiratsgut 2 Metzensaat im Wintertal.
1742.208.2

1742 Mai 21
Johann Hartmann von Wank verkauft 52 fl 45 kr 4 Metzensaat unter der Halden an Anton Heer.
Z: Leonhard Zweng, Gerichtsschreiber
1742.208.3

1742 Mai 6
Michael Suiter, Mesner in Berg, verkauft um 42 fl 2 Metzensaat an Joseph Waibel.
Z: Joseph Stapf, Bildhauer in Dorf
1742.208.4

1742 Juni 24
Anna Babel erklärt, daß die verstorbene Maria Reinftle vor ungefähr 4 Jahren zu ihr gesagt habe, daß der Kleiderkasten, in dem die Reinftlerin ihre Kleider aufbewahrt habe, von ihrem verstorbenen Mann Abraham Wechs seiner Base Franziska Wetzer vermacht worden sei. Also habe die Wetzerin ihr den Kasten nur bis zu ihrem Tod geliehen.
Z: Martin Wetzer, Gerichtsmann
1742.209.1

1742 Juni 25
Thomas Lotter verkauft um 140 fl 5 Metzensaat in der Schrötte, worin auch ein Krautgarten liegt, an Joseph Hörmann. Der Verkäufer darf den Acker dieses Jahr noch nutzen und den Krautgarten, bis der ganze Kaufpreis bezahlt ist.
1742.209.2

1742 Juli 8
Joseph Brecheler, Postmeister, und der Gerichtsmann Andreas Schneider, erklären, daß der verstorbene Thomas Geisenhof folgenden letzten Willen getan hat.
Der jüngste Sohn Franz Geisenhof erhält Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten, 3 Kühe und den Hausrat im Anschlag von 240 fl, außerdem 19 1/2 Metzensaat, eine Wiese in der Schönen Oy und einen Wiesboden in der Geigerhalde. Die Grundstücke sind mit 448 fl angeschlagen.
Davon soll der Franz 183 fl Schulden übernehmen und dem ältesten Sohn Johann Geisenhof zu dem schon empfangenen Heiratsgut noch 40 fl geben. Auch der Sohn Anton Geisenhof erhält zu seinem Heiratsgut noch 40 fl, außerdem erhält der Sohn Isaak 140 fl und die Schwester Maria 140 fl und 5 fl für den Bestand. Es wurde auch vereinbart, daß Franz die zwei besten Bettchen über die 140 fl hinaus einhändigen solle und dem Isaak ein eigenes Bett verabfolgen läßt.
NB: Thomas Geisenhof hat noch dem ältesten Sohn Johann 10 fl im Voraus verordnet, wenn das wechsische Erbe fallen werde. Johann hat nämlich den schlechtesten Acker als Heiratsgut erhalten.
1742.209.3

1742 Juli 12
Ehevertrag des Witwers Anton Hörmann von Ösch mit der Maria Lotter, Tochter des Mattheis Lotter und der Elisabeth Gschwend.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe Haus, Hof, Baind, Schmiede, Kraut- und Wurzgarten samt 9 1/2 Metzensaat und einer Lus und Wiesboden, wie auch Vieh und Roß. Die Braut bringt mit 12 Metzensaat und eine Wiese, samt Ausfertigung und Leibkleider und einer Kuh.
1742.210.2

1742 Juli 9
Die Kinder des verstorbenen Leonhard Brecheler teilen das elterliche Erbe.
Johann Brecheler erhält über die bereits empfangenen 99 fl noch 51 fl und für die Hausgerechtigkeit 12 fl, außerdem 2 fl 30 kr für die Blumen. Dieses Geld erhält er von der Schwester Apollonia. Von der Schwester Anna erhält er 25 fl, weil er ihr den Teil eines Feldes überlassen hat.
Die Schwester Maria erhält als Heiratsgut und Nacherbe von der Apollonia 100 fl und 2 fl 30 kr sowie eine Kuh mit einem Saugkalb im Wert von 20 fl, außerdem eine Wiese, in der Zecherin genannt, und eine Ausfertigung.
Die Schwester Anna erhält als Heiratsgut und Erbteil 9 Metzensaat an der Berggasse im Anschlag zu 90 fl und 1 Metzensaat auf dem Riedfeld zu 10 fl, außerdem eine Kuh und den halben Hausrat, den dritten Teil des Obstes samt dem Kraut, das sie jährlich braucht. Von ihrem Bruder Johann hat Anna 1 Metzensaat auf dem Riedfeld, wo sie schon eine hat, mit noch 4 Metzensaat auf der Schwanden, wofür sie dem Johann die 25 fl zu zahlen hat.
Die jüngste Tochter Apollonia aber erhält Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten samt dem halben Hausrat. Nur der Wagen und der Kessel gehört der Apollonia allein. Außerdem bekommt Apollonia 5 Metzensaat im unteren Riedfeld, 4 Metzensaat in der Ob.
Z: Michael Doser, Bader in Dorf
1742.211.1

1742 Aug. 24
Mang Schneider von Weißbach hat am 17. Juni um 15 fl einen Wiesboden in Weidach unter der Resse an Joseph Weber zu Weißbach verkauft. Heute hat nun Schneider diese Mahd wieder an sich genommen, doch darf der Weber sie mähen, bis die 15 fl zurückgezahlt sind.
1742.212.1

1742 Sept. 23
Mang Schneider verkauft um 19 fl 30 kr eine Wiesmahd, das Weidach genannt, an Anton Heer.
Z: Joseph Bertle, Studiosus
1742.212.2

1742 Okt. 9
Mang Anton Stapf, Amtmann, verkauft um 125 fl ein Feld, es mögen 4,5 oder 6 Metzensaat sein, an Johann Suiter, Schmied in Ried.
Z: Leonhard Zweng und Franz Schneider, beide Gerichtsmänner
1742.212.3

1742 Okt. 15
Ehevertrag des Johann Geiß, Sohn des Michael Geiß und der Maria Doser, beide nunmehr verstorben, mit der Anna Strehle, Tochter des Georg Strehle und der Ursula Rehle.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe 5 Metzensaat im Geißkoch und 2 Metzensaat unter der Gasse, ein Fuder Wiesmahd auf dem Hohenstatt und eine Wiese in der Schwande. Die Braut bringt mit 2 Metzensaat auf dem Hauswang und 3 im Riegelacker und eine Wiese auf der Schwarzen Wand mit 2 Fuder Heu, sowie eine Kuh.
Z: Anton Geisenhof, Schuster
1742.213.1

1742 Okt. 15
Ursula Rehle übergibt ihrer Tochter Anna Strehle ihre Behausung in Steinach zwischen Johann Lotter und Peter Strehle um 110 fl. Die Tochter übernimmt auch Schulden an St. Nikolaus in Höhe von 72 fl 45 kr, sowie 20 fl an das Kuratoramt und 20 fl an das Landkapitel Füssen. Die Mutter behält sich den Winkel im Haus bevor und will für sich selber sorgen. Nach ihrem Tod sollen der Tochtermann und die Tochter Anna das restliche Vermögen teilen.
1742.213.2

1742 Nov. 6
Johann Strehle und seine Mutter Elisabeth Reitemann bekennen, daß sie dem kunstreichen Herrn Peter Heel 37 fl 36 kr schuldig sind. Sie wollem ihm dafür eine Wiesmahd im Aftertal überlassen, doch räumt Heel ein, daß er das Feld samt der Ernte dem Strehle zurückstellen will, wenn sie innerhalb eines Jahres die obengenannte Summe bezahlen. Sonst kann Heel mit dem Feld tun, was er will. Johann Eheim, der bisher dem Heel gebürgt hat, ist aus seiner Bürgschaft entlassen worden.
1742.214.1

1742 Nov. 12
Joseph Filleböck in Dorf verkauft um 53 fl 4 Metzensaat ober der Sensenschmiede an Johann Siller, Sensenschmied. Das Feld ist an die lotterischen Waisen versetzt und muß vom Verkäufer gelöst werden.
1742.214.2

1742 Okt. 21
Der kunstreiche Bonaventura Stapf, Maler, verkauft um 55 fl eine Wiesmahd in der schönen Flecken an seine Schwester Regina Stapf.
1742.214.3

1742 Dez. 14
Die ledige Anna Guggemos von Steinach erscheint mit ihrem Vetter Johann Michael Geisenhof, Schulmeister von Vils, und dem Johann Geisenhof, Tischler in Steinach, und bittet, das väterliche und mütterliche Vermögen in ein Protokoll aufzunehmen. Es sind noch vorhanden 5 Metzensaat im Geißkoch, 1 1/2 Metzensaat bei der Schiedene, 4 Metzensaat hinter dem Bichel und ein Lisle ebendort. An Schulden sind vorhanden 30 fl an die Kirche in Seeg mit 10 fl 30 kr Zins, 20 fl nach Füssen in das Birckenstift mit 8 fl 15 kr Zins und dem Johann Michael Geisenhof 51 fl 3 kr. Die Waise Anna Guggmos hat den Johann Michael gebeten, die 4 Metzensaat und das

Lisle für 88 fl an sich zu nehmen und davon ihre Schuld abzuziehen. Er soll auch die Schuld nach Seeg bezahlen, worauf sie ihm noch 3 fl 33 kr schuldig ist. Die Schuld nach Füssen soll von den 1 1/2 Metzensaat abgetragen werden. Michael Geisenhof verpflichtet sich, der Anna oder ihrem derzeit abwesenden Bruder Johann das Feld zurückzugeben, wenn er das Geld erhält.
Am gleichen Tag hat der Tischler Johann Geisenhof die 1 1/2 Metzensaat bei der Schiedene um 21 fl erkauft. Er zinst für den Kaufpreis und setzt das Feld als Pfand ein.
1742.215.1

1742 Dez. 14
Johann Michael Geisenhof, Schulmeister von Vils, verkauft um 60 fl seine 4 Metzensaat hinter dem Bichel an Johann Wörle in Steinach. Wörle zahlt ein Schuldkapital nach Seeg zurück und den Rest erhält Geisenhof.
Außerdem verkauft Geisenhof anstatt der guggemosischen Waisen 5 Metzensaat im Geißkoch um 68 fl an Niklas Besler. Der Käufer zahlt ein Schuldkapital an das Birkenstift in Füssen zurück, den Rest erhält die Waise Anna Guggemos.
1742.216.1

1742 Okt.? 29
Jakob Mayer von Dorf verkauft um 55 fl eine Wiese, in der Zecherin genannt, an Michael Bertle von Röfleuten.
1742.216.2

1742 Nov. 17
Joseph Mayer von Kappel verkauft um 258 fl der Maria Schwarz von Kappel sein Haus, Hof, und Garten samt 2 Metzensaat. Die Käuferin bezahlt davon 56 fl in das Leprosenamt in Füssen.
1742.216.3

1742 Aug. 26
Johann Kleinhans in Ried verkauft um 109 fl 15 kr 4 Metzensaat auf dem Riedfeld an Leonhard Waibel. Das Feld ist mit 30 fl an das Spital in Nesselwang versetzt, doch verpfändet Kleinhans dafür 4 Metzensaat auf dem Koch.
1742.217.1

1742 Dez. 24
iDie Witwe des Martin Haf in Dorf, Anna Strehle, erklärt mit ihren vier Kindern, Anton, Joseph, Anna und Maria Haf, daß sie ihrem Stiefsohn Johann Haf in Heilbrunn 50 fl Heiratsgut schuldig sei, wovon 17 fl 42 kr bereits bezahlt sind. Den Rest erhält der Stiefsohn sofort.
1742.217.2

1742 Dez. 24
Die Witwe Anna Haf [Strehle?] verkauft in Gegenwart ihrer Kinder Anton, Maria und Anna um 31 fl eine Wiesmahd im Haugental an den Amtmann Mang Anton Stapf.
1742.217.3

1742 April 10
Magdalena Böck, Witwe des Hans Scholz in Ried verkauft unter Beistand ihres Sohnes Joseph Scholz um 52 fl 15 kr 3 Metzensaat im oberen Riedfeld. Dieses

Grundstück ist mit anderen nach Hopfen versetzt und sollte der Käufer Anstand erleiden, will die Witwe das Feld wieder zurücknehmen.
NB: Auf dem Feld war schon ein Dung. Der ist dem Käufer für ein Korn zum Säen überlassen worden.
1742.218.1

1742 Dez. 24
Die Gemeinde Berg hat gemeinsam beschlossen, daß künftig jeder, der den Gemeinds- oder Herdstier halten muß, diesen am St. Andreas-Tag stellen muß. Wer dabei in Verzug gerät, soll der Gemeinde "ohne die Herrschaft Straf" 1 fl 30 kr zu bezahlen schuldig sein. Dabei wurde auch vereinbart, daß die betreffenden einen tauglichen Herdstier stellen sollen. Wenn er 8 Tage bei der Herde war und tauglich befunden wurde, dann trägt die Gemeinde den Schaden, falls der Stier verunglückt oder krank wird.
1742.218.2

1742 Dez. 29
Ehevertrag des Joseph Geiß, Sohn des Michael Geiß und der Maria Doser, mit der Maria Strehle, Tochter des Niklas Strehle und der Agnes Erd.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten in Steinach zwischen Joseph Scheitler und der Witwe des Bartle Einsle, 2 Metzensaat im Rieder Ösch, einen Wiesboden auf dem Haslach und ein Fuder Heu auf dem Hohenstatt, samt 2 Stieren und einer Kuh. Die beiden Schwestern des Hochzeiters Maria und Anastasia haben im Haus lebenslang den Winkel und dürfen eine Kuh in den Stall stellen.
Die Braut bringt mit 2 Metzensaat unter dem Rainen, 1 Metzensaat auf dem Wiesmahd, eine Wiesmahd am Breitenberg und 1 Sommerkalb.
NB: Der Hochzeiter hat 140 fl Schulden auf dem Haus.
1742.218.3

1743

Augsburger Pflegämter 249, fol. 219 - 264

1743 Jan. 6
Anton Anrein von Steinach rechnet das Geld seiner Schwester Maria Viktoria Anrein ab, das sie von Vater und Mutter her noch zu erhalten hat. Danach ist Anton schuldig, seiner Schwester noch 156 fl 30 kr hinauszuzahlen.
1743.219.2

1743 Jan. 6
Auf Befehl des Oberamtes wurde von Johann Kienzel sein Haus, samt Baind und Garten zwischen Leonhard Mörz und dem Kirchhof und 5 Metzensaat auf dem Koch um 300 fl verkauft an Franz Heel. Der Käufer hat den Gläubigern versprochen, den Kaufpreis binnen 6 Wochen zu bezahlen.
1743.219.3

1743 Jan. 6
Michael Keller samt seiner Frau Anna Strobel in Dorf erklären, daß sie dem Johann Stick von Tannheim 14 fl 30 kr schuldig seien. Sie versetzen dafür den 3. Teil der Kothbachwiese.
Z: Anton Matheis Mischigi, Wachtmann an der Enge zu Tannheim
1743.220.1

1743 Jan. 3
Theresia Hannes verkauft um 26 fl 2 Metzensaat im Kurzglend an Jakob Weber. Er verpflichtet sich, ihr zwei Tage zu fahren.
1743.220.2

1743 Jan. 3
Ehevertrag des Anton Zill, Sohn des verstorbenen Joseph Zill und der Maria Erd, mit der Theresia Hannes, Tochter des Thomas Hannes und der Ursula Weber.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe Haus samt Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten zu Kreuzegg samt 4 Metzensaat auf der Herze und 4 am Viehweidle. Die Braut bringt mit 4 Metzensaat auf der Herze, 4 Metzensaat im Wintertal, 5 Metzensaat am langen Acker und 2 am Kurzglend, dazu einen Geren am Postweg und eine Kuh. Falls ein Ehepartner ohne Leibeserben stirbt, soll kein "Freund" von beiden Seiten etwas zu suchen haben.
1743.220.3

1743 Jan. 3
Maria Erd übergibt im Beisein des Joachim Stick, des Jakob Weber und des Simon Klotz ihrem Sohn Anton Zill ihr Haus samt Hof, Kraut- und Wurzgarten und 8 Metzensaat, eine Kuh, 2 Kälber und den Hausrat. Der Sohn übernimmt auch 105 fl Schulden und muß der Mutter 25 fl geben, wenn sie es braucht, auch jährlich 4 Pfund Flachs. Die Mutter und die ledige Tochter Maria haben den Winkel im Haus.

Der Tochter hat die Mutter überschrieben 4 Metzensaat am langen Acker, 2 Metzensaat am Rehbichel und eine Wiesmahd am Kreuzeggle, eine Kuh und 15 fl. Die Mutter behält noch eine Wiesmahd am Rehbichel für sich, doch erben diese ihre beiden Kinder, wenn sie sie nicht braucht.
1743.221.1

1743 Jan. 18
Dominikus Reichart erscheint mit seinem Vater Georg Reichart und ersucht seinen Ehevertrag mit Anastasia Keller aufzunehmen, welches ihm [der Amtmann] "nit absein kann", den Vertrag aber dem Oberamt zur Entscheidung überläßt.
Georg Reichart verspricht seinem Sohn 200 fl Heiratsgut. Die Braut bringt mit 100 fl, welche Anton Keller ihr versprochen hat, außerdem 18 fl Lidlohn von Georg Keller und 40 fl Lidlohn von Anton Reichart und 5 fl verfallene Zinsen.
[Keiner der Brautleute bringt ein Haus in die Ehe!]
1743.221.2

1743 Jan. 18
Die Kinder des verstorbenen Mesners Johann Hitzelberger, Maximilian, Viktoria und Apollonia, wie auch deren Schwäger Michael Suiter und Joseph Lercher haben sich wegen des väterlichen und mütterlichen Erbguts geeinigt.
Suiter hat an Mobilien, Roß und Vieh 190 fl erhalten.
Lercher und seine Frau Viktoria erhalten die Heislesbaind und 4 Metzensaat an der Moosegg und einen Krautgarten beim Kreuz, alles im Anschlag zu 150 fl.
Maximilian Hitzelberger erhält die Wies in der Gereithalden samt 4 Metzensaat auf dem Koch im Anschlag zu 150 fl.
Apollonia erhält 4 Metzensaat, der Wieseleacker genannt und 4 Metzensaat am Koch, ebenfalls im Anschlag zu 150 fl.
Es sind noch 3 Metzensaat am unteren Koch vorhanden und die 40 fl, die Suiter mehr als die anderen erhalten hat. Davon haben die Erben der Monika Hitzelberger 46 fl zu geben, ebenso die von ihrem Vater gestifteten 20 fl samt 5 fl Todfall und das Seelgerät. Was dann übrig ist, dürfen die Erben teilen. Suiter muß der Pfarrkirche noch 9 fl geben und Monika Hitzelberger schenkt der Apollonia 6 fl.
Z: Die gerichtsverpflichteten Martin Wetzer und Matheis Hitzelberger
1743.222.1

1743 Jan. 18
Michael Suiter übernimmt die 3 Metzensaat am unteren Koch [1743.222.1] um 45 fl. Da er auch noch 40 fl zu viel bekommen hat, hat er nun 85 fl in Händen. Davon bezahlt er der Monika Hitzelberger 46 fl, 20 fl an die Pfarrkirche, 1 fl 45 kr dem Herrn Pfarrer für das Seelgerät, 2 fl 26 kr ihm selbst für den Seelgerätsverdienst, 5 fl für den Todfall und dem Anton Reichart 1 fl 26 kr. Die Geschwister erhalten noch je 2 fl, macht 6 fl und er selbst erhält 3 fl.
1743.222.2

1743 Jan. 26
Die Schwäger Anton Hörmann in Ösch und Joseph Reinftle in Weißbach einigen sich wegen des Nachlasses des Maria Reinftle, Frau des Anton Hörmann.
Anton Hörmann soll dem Reinftle 60 fl Pfarrsgeld hinauszahlen. Die Verstorbene hat der Kapelle St. Koloman 15 fl gestiftet und der Pfarrkirche 10 fl und 5 fl zu hl. Messen, was Anton Hörmann zu zahlen versprochen hat. Reinftle bekennt sodann für sich und seinen Bruder und dessen Kinder, keine Forderungen mehr an Hörmann

zu haben. Falls die reinftlerischen Erben, die sich derzeit in der Fremde aufhalten, noch Forderungen hätten, so will sie Joseph Reinftle zufriedenstellen. Hörmann muß ihm nur noch 8 fl 30 kr bezahlen, die er ihm schuldig ist.
1743.223.2

1743 Jan. 22
Leonhard Lotter in Steinach übergibt seinem Vetter Hans Georg Mayer Haus samt Hof, Baind und Krautgarten, 3 Kühe und Hausmobilien, sowie 5 Metzensaat hinter dem Bichel, 2 1/2 auf dem Haslach, 3 am Rehle, 1 Lisle beim Garten, so 1 Fuder Heu ergibt, und eine Wiese am Breitenberg.
Mayer muß den Lotter und seine Frau Anna Schneider lebenslang mit Speis und Kost versorgen. Sollte Mayer dies nicht einhalten, darf Lotter die 3 Metzensaat am Rehle verkaufen, doch hat Mayer das Vorkaufsrecht. Lotter erhält das Holz zum Heizen, doch soll er nach "Zulänglichkeit" dabei helfen. Falls sie nicht miteinander auskommen, darf Lotter die halbe Baind und den halben Krautgarten nutzen und erhält die Hälfte des Obstes, auch eine Kuh und das Futter dazu. Mayer übernimmt auch 20 fl Schulden an das Kuratoramt mit 2 fl Zins und 15 fl an die Pfarrkirche und 1 fl 30 kr Zins, außerdem 10 fl an die St. Michael-Kapelle in Steinach und 1 fl Zins, sowie dem Gores Jacke zu Tannheim 10 fl und 13 fl laufende Schulden.
1743.224.1

1743 Jan. 22
Ehevertrag des Hans Georg Mayer, Sohn des Joseph Mayer und der Maria Lotter, mit der Anna Schneider, Tochter des Leonhard Schneider und der Maria Doser.
Die Brautpersonen bringen in die Ehe das von ihrem Vetter übergebene Vermögen und von Anton Guggemos 20 fl und 2 Metzensaat im Ahornach.
1743.225.1

1743 Jan. 23
Es erscheinen Sebastian Wetzer und Joseph Lochbihler in Dorf, auch Bonaventura Stapf und die Witwe des Johann Lochbihler, Regina Stapf, samt ihrer Tochter Anna vor Amt mit Gutheißen sämtlicher hitzelbergerischen Erben und den Erben des Michael Stapf. Sebastian Wetzer verkauft für das ausstehende 2jährige Kostgeld, pro Jahr 36 fl, eine Wiesmahd in der schönen Oy, womit er dem Joseph Lochbihler das Kostgeld richtig bezahlt hat.
Außerdem verkauft Wetzer dem Lochbihler 6 Metzensaat auf dem Geren um 120 fl, die dieser durch sein zukünftiges Kostgeld abzahlt. Sollte Wetzer vorher sterben, so gibt Lochbihler seinen Erben den noch ausständigen Rest zurück.
1743.225.2

1743 Jan. 29
Niklas Schmölz von Kappel verkauft um 89 fl 3 Metzensaat auf der Stelle an Ulrich Keller. Der Acker ist an Johann Eheim mit 48 fl und an St. Sebastian in Füssen mit 35 fl versetzt, wohin der Käufer den Kaufpreis zu entrichten oder zu verzinsen hat. 6 fl erhält noch der Verkäufer.
1743.226.1

1743 Jan. 26
Joseph Lob aus Thal bei Nesselwang verkauft um 110 fl 30 kr eine Wiesmahd im Grundsmoos an Johann Lochbihler von Pfronten.
1743.226.2

1743 Jan. 12
Ignaz Guggemos von Drittel erscheint im Beisein seines Bruders Joseph Guggemos von Roßhaupten und Martin Samper und übergibt seiner Base und Bruderstochter Maria Guggemos Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten samt 17 1/2 Metzensaat und alles andere Vermögen. Die Base muß ihm jährlich 5 fl geben und ihn ehrlich aushalten. Wenn das nicht geschieht, dann darf er 4 Metzensaat auf dem Burgwegacker verkaufen. Wenn der schon viele Jahre abwesende Sohn Silvester Guggemos wieder kommen sollte, muß die Base im den Winkel gewähren und ihm 30 fl geben. Sie muß auch die Waisen, über die Alexander Laminit Vormund ist, völlig bezahlen und 50 fl samt 1 fl Zins an die Pfarrkirche auf sich nehmen, außerdem die Begräbniskosten für Ignaz Guggemos bezahlen.
Daraufhin schließt die Maria Guggemos einen Ehevertrag mit Hans Georg Hörmann. Der Hochzeiter bringt in die Ehe eine Wiese im Adratsbach und ein Kalb, seine Braut das übergebene Gut, sowie 100 fl.
1743.226.3

1743 Mai 25
Ehevertrag des Witwers Joseph Lochbihler von Ried mit der Maria Anna Schwarzenbach, Tochter des Dominikus Schwarzenbach und der Franziska Gaismayer.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten zwischen dem Glaser Johann Lochbihler und dem Franz Eheim, samt 28 Metzensaat, 3 Wiesmähder im Vilstal und 1 Lisle im Einfang. Es sind 6 Kinder vorhanden, Joseph, Maria Anna, Magdalena, Franziska, Maria und Apollonia. Sie erhalten im Voraus das Gschwendele im Vilstal und die schöne Wies. Die Hochzeiterin erhält Haus, Baind, Kraut- und Wurzgarten, falls der Hochzeiter vor ihr stirbt. Das dann vorhandene Vieh und Rösser samt allen Hausmobilien sollen die dann vorhandenen Kinder erben, auch die Frau erhält einen Kindsteil.
Die Braut bringt mit 50 fl. Wenn der Sohn Joseph ein Handwerk lernen wollte, so muß er die Kosten vom Voraus tragen. Doch erhält er dann noch den gleichen Teil wie die Schwestern, allerdings darf er nicht durch ein zu hohes Lehrgeld die Schwestern belasten.
Z: Herr Anton Geiß von Immenstadt
1743.227.2

1743 Mai 29
Herr Johann Streicher, Schulmeister in Nesselwang, erscheint als Bevollmächtigter des unpäßlichen Johann Georg Rist zusammen mit Simon Michael und Anton Schneider und erklärt, daß Hans Georg Rist sein Haus, Baind, Kraut- und Wurzgarten samt allen Mobilien seiner Frau Angelina Kugler überschreibt. Weil nach dem Heiratsprotokoll Angelina Kugler 150 fl hätte hinausbezahlen sollen, so ist das aufgehoben worden, weil sie erstens 400 fl hereingebracht hat und weil sie zweitens wegen Rist ziemlich viel erdulden, leiden und wegen seiner "immerhinigen" Unpäßlichkeit ausstehen muß. Die Kinder aus der einen und der anderen Ehe erhalten den Winkel im Haus.
1743.228.2

1743 Mai 6
Johann Thomas Kienle, Schulmeister in Pfronten, erklärt in Beisein seines Sohnes Herrn Benedikt Kienle, des Pfarrhauptmanns Leonhard Waibel und des Gerichtsschreibers Leonhard Zweng, daß er dem Johann Eheim in Ried schuldig sei:

62 fl und Zins davon 18 fl 36 kr, dann 30 fl, dann 10 fl und letztlich 76 fl, zusammen also 196 fl 36 kr. Dafür verschreibt Kienle dem Eheim das Erbe, das er von seinem Vetter, dem Lebzelter Joseph Eheim, zu erhoffen hat. Falls das nicht reicht, verschreibt er ihm sein gesamtes übriges Vermögen, wobei noch anzumerken ist, daß die 76 fl nicht verzinst werden.
1743.229.2

1743 Jan. 14
Auf Befehl des Oberamtes übergibt der Amtmann dem Herrn Postmeister Joseph Brecheler und dem Alexander Laminit, beide von Weißbach, um 1200 fl das schon lange Zeit in der Gant liegende Gut des Hans Sprengers, bestehend aus Haus, Hof, Hofstatt, 2 Bainden, 93 Metzensaat, 1 Wiese und 2 Moosböden. Der Verkauf erfolgt unter Vorbehalt des Einverständnisses der um mehr bittenden Gläubiger.
Z: Herr Peter Heel, Pfarrhauptmann, und Joseph Lochbihler, Schäffler
1743.230.1

1743 Jan. 19
Barthlme Suiter von Röfleuten verkauft mit Einwilligung seines Vetters Niklaus Mayer um 131 fl seine Behausung, Baind und Wurzgarten zwischen Valentin Furtenbach und Joseph Haf an den Schuhmacher Joseph Mörz und die Maria Erler, die Base des Bartholomäus. Mörz muß ein Kapital in Höhe von 50 fl und 10 fl Zins auf sich nehmen und 29 fl und 7 fl Zins an die Pfarrkirche, außerdem an Franz Wolf 10 fl und 1 fl Zins, dann der Anna Mörz 6 fl, dem Joseph Haf 2 fl, der Maria Erler 6 fl und dem Bartholomäus Suiter 10 fl.
1743.230.2

1743 Jan. 18
Joseph Geisenhof von Ösch verkauft um 187 fl 30 kr seine Behausung in Dorf zwischen Bartholomäus Stapf und Hans Georg Schneider an Dominikus Reichart.
1743.231.1

1743 Jan. 23
Maria Bucher, Witwe des Mattheis Mitzdorf in Steinach, erklärt, daß sie zur Pfarrkirche in Vils 30 fl und 35 fl 45 kr Zins schuldig sei. Sie versetzt dafür ihre Behausung und verspricht in diesem Jahr die Hälfte des Zinses zu bezahlen.
1743.231.2

1743 Jan. 29
Anton Heer von Kappel erklärt mit den unparteiischen Zeugen Mang Schwarzenbach und Michael Günter, daß seine Mutter ihm ihr Vermögen übergeben habe.
Er hat übernommen Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten samt allen Mobilien und 30 Metzensaat, 1 auf dem Haslach und 2 auf dem Lus genannt, dann die 3 Bichelbainden und 3 Kühe, alles im Anschlag von 700 fl. Die Mutter hat sich ausbedungen 4 Metzensaat auf dem Bichel und 2 im Ösch samt einer Kuh. Was die Mutter nicht verbraucht, fällt in das allgemeine Erbe, die Kuh gehört dem Anton allein. Es sind noch 7 Kinder vorhanden, Georg, Felix, Dominikus, Lorenz, Anna, Veronika und Anastasia, denen bei der Verheiratung allen ein gleicher Teil zusteht. Nach der Mutter Tod aber muß er seine Geschwister hinauszahlen, doch gehört dem Anton auch ein Teil von den 700 fl.
1743.231.3

1743 Jan. 29
Ehevertrag des Anton Heer, Sohn des Georg Heer und der Maria Doser, mit der Anna Geiger, Tochter des Benedikt Geiger und der Maria Geiger von Rieden.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe Haus, Hof und alles Vermögen, sie bringt mit 250 fl. Wenn ihre Mutter stirbt, erbt sie wie die anderen Kinder und sie bringt auch eine Ausfertigung mit.
1743.232.1

1743 Febr. 3
Joseph Stick und seine Frau Maria Lotter erklären, daß sie der Witwe Maria Doser, Müllerin in Meilingen, 60 fl schuldig sind, die die Eheleute jährlich mit 3 fl verzinsen müssen. Sie versetzen als Pfand eine Wiesmahd auf dem Scheidbach.
1743.232.2

1743 Febr. 3
Elisabeth Furtenbach, Witwe des Martin Straub, erklärt, daß sie der Witwe Maria Doser 36 fl schuldig ist. Sie versetzt dafür 3 Metzensaat auf der Hillenwies.
1743.233.1

1743 Febr. 7
Ehevertrag des Webers Franz Geisenhof, Sohn des Thomas Geisenhofs und der Maria Vilser, mit der Witwe Barbara Furtenbach, Tochter des Hans Furtenbach und der Gertrud Zill. [Warum hat hier der Amtmann die Eltern der Braut angegeben, obwohl sie schon einmal verheiratet war?]
Der Hochzeiter bringt in die Ehe seine Behausung samt Baind und Garten, Hausmobilien, 3 Kühen, 19 Metzensaat, 4 Tagmahd Wiesboden, wovon er den Geschwistern 360 fl hinauszuzahlen hat und die Schulden übernehmen muß. Die Braut bringt mit ein Haus, 13 1/2 Metzensaat, eine Kuh, Bett- und Leibgewand. Es wurde 100 fl Rückfall vereinbart.
1743.233.2

1743 Jan. 29
Anton Haf in Dorf und seine Frau Ursula Welz bekennen, daß sie vom Herrn Franz Michael Federle, Probst zu Füssen, 30 fl empfangen haben und versetzen dafür eine Lus über der Ach.
1743.234.1

1743 Febr. 7
Katharina Mayer, Witwe des Peter Haf, erklärt, daß sie noch 9 Metzensaat am Haldenacker im Anschlag zu 200 fl besitzt, die sie ihren beiden Töchtern Maria und Ursula Haf vermacht, auch 2 Metzensaat auf dem Ösch im Anschlag zu 50 fl, 2 Metzensaat unter dem Rainen im Anschlag zu 30 fl und einen verwiesten Boden am Nöfelenbach im Anschlag zu 30 fl. Da sie ihrem Sohn Joseph nur das Haus in einem Anschlag zu 150 fl zugeeignet hat, müssen Mutter und Töchter im Haus erhalten werden. "Und so sie auch schon zurückhauseten", so muß der Joseph nichts mehr zurückgeben, "sondern müssen es die beiden Töchter büßen".
1743.234.2

1743 Febr. 7
Ehevertrag des Joseph Hannes, Sohn des Thomas Hannes und der Ursula Weber, mit der Katharina Waibel, Tochter des Isaak Waibel und der Maria Viktoria Nuschele aus Zell.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten samt 2 Kühen, alle Hausmobilien und 14 Metzensaat und 1 1/2 Tagmahd Wiesboden. Die Braut bringt mit 100 fl samt 1 Metzensaat und Wiesmahd in Kreuzegger Tratt, Altäcker genannt, auch eine Kuh, die Ausfertigung und Bett- und Leibkleider.
Z: Martin Holl aus Zell
1743.234.3

1743 Febr. 12
Niklas Mayer von Steinach und seine Frau Rosina Hechenberger erklären, daß sie von Martin Wetzer und Joseph Höss, Blesle genannt, aus den Baron Gelischen Testamentsgeldern 50 fl empfangen haben und versetzen dafür eine Lus mit 4 Fuder Heu auf dem Haslach.
Z: Franz Schneider, Bäcker
1743.235.2

1743 Febr. 28
Johann Doser aus Oberreuten vertauscht eine Wiesmahd, das Tal, in Meilingen gelegen, an Joseph Bertle zu Pfronten. Bertle gibt dafür eine Wiesmahd im unteren Tal. Doser verspricht zur Aufgabe 67 fl. Da die Wiesmahd im unteren Tal an Unsere Liebe Frau am Berg zu Füssen versetzt ist, verspricht Bertle das Feld freizumachen.
1743.236.1

1743 März 4
Franz Geisenhof zu Weißbach verkauft um 365 fl seine von seiner Frau angeheiratete Behausung samt 13 1/2 Metzensaat an seinen Bruder Isaak Geisenhof. Das Haus liegt in Weißbach zwischen Elisabeth Furtenbach und Andreas Schneider, von den Feldern 4 Metzensaat am Bergacker, 3 am Leitele, 3 1/2 im Balteratsösch und 3 auf der Hilleswies.
1743.236.2

1743 März 6
Anna Mayer und ihre beiden Stiefsöhne Joseph und Johannes Mayer erklären, daß Anna Mayer 4 Metzensaat hat, von denen eine vom Wasser verderbt ist. Dieses Grundstück, in dem Anna Mayer einen Krautgarten hat, darf nach Belieben verkauft werden, sonst fällt es nach dem Tod der Mayerin an Johann Mayer.
1743.236.3

1743 April 4
Ehevertrag des Philipp Mayer, Sohn des Leonhard Mayer und der Franziska Kienle, mit der Witwe Maria Viktoria Böck in Steinach.
Die Hochzeiterin bringt in die Ehe Haus, Hof, Kraut- und Wurzgarten samt 4 Metzensaat hinter dem Bichel, 4 beim Aschen und 2 auf dem Wiesmahd, auch eine Kuh. Der Hochzeiter bringt mit 250 fl. Die Mutter Apollonia soll auf dem Haus versorgt werden.
Z: Valentin Besler, Gerichtsmann
1743.237.1

1743 März 4
Ehevertrag des Isaak Geisenhof mit der Rosina Weiß.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe das vom Bruder erkaufte Anwesen, die Braut 250 fl und eine Ausfertigung.
1743.237.2

1743 März 5
Die beiden Schwäger Michael Bertle und Johann Haf teilen den Nachlaß des Franz Bertle.
Michael Bertle erhält 3 1/2 Metzensaat am Josberg, 3 1/2 Metzensaat auf dem Anger, 2 auf dem Bonland und 2 Tagmahd im Greit.
Johann Haf erhält 4 Metzensaat im Elderach, 4 Metzensaat auf der Röfleuten und 3 Tagmahd im Schwendele.
Die Hausmobilien haben sie gütlich geteilt.
Z: Herr Peter Heel, Pfarrshauptmann, von Röfleuten
1743.238.1

1743 März 7
Simon Strehle und seine Frau Barbara Scheitler haben sich im Beisein ihres Tochtermanns Joseph Eberle mit der Witwe ihres Sohnes Peter Strehle, der Viktoria Böck, wegen des hereingebrachten Heiratsguts geeinigt.
Peter Strehle hat 130 fl mitgebracht, doch wurde davon in seiner langen Krankheit ziemlich viel verbraucht, so daß sich seine Eltern mit 85 fl Rückfall begnügen. Diese Summe hat die Witwe lebenslang zinslos, nach ihrem Tod fällt sie an die strehlische Freundschaft.
Z: Matheis Hitzelberger, Gerichtsmann
1743.238.2

1743 März 9
Simon Fichtel leiht seinem Schwager Nikolaus Schmölz, Mesner in Kappel, 30 fl, damit er seinen Mesnerdienst ehrlich verrichten und der geistlichen und weltlichen Obrigkeit besser dienen könne.
1743.239.1

1743 März 11
Anton Anrein in Steinach verkauft um 215 fl 4 Metzensaat im Schrottach, 3 Metzensaat im Rieder Ösch, die Seltire genannt, an Lorenz Bertle in Ösch. Die 4 Metzensaat sind noch versetzt, doch verspricht Anrein sie freizumachen.
1743.239.2

1743 März 14
Joseph Stick erklärt, daß er dem Anton Schneider 30 fl schuldet. Stick überläßt dafür dem Schneider seine Wiese in der Kesse auf 4 Jahre zum Abheuen, jedes Jahr zu 7 fl 30 kr, womit die Schuld abgetragen ist. Alle Steuern und Dienst muß Stick tragen.
Z: Thomas Vogel von? Benken
1743.239.3

1743 März 17
Andreas Schwarz in Steinach löst um 42 fl von Lorenz Bertle in Ösch 3 Metzensaat im wilden Geren.
1743.239.4

1743 März 25
Joseph Ried in Dorf verkauft um 36 fl 2 Metzensaat in der Ob an Franz Schneider, Bäcker und Gerichtsmann. Da das Feld an die Pfarrkirche versetzt ist, verspricht Ried es freizumachen, da er noch von seinem Schwiegervater zu Weißensee 50 fl Heiratsgut zu erhalten hat.
1743.240.1

1743 April 1
Die Kinder des Martin Haf und der Anna Strehle, beide nun verstorben, einigen sich wegen des väterlichen und mütterlichen Erbteils.
Der Stiefbruder Johann, der bei Heilbrunn lebt, erhält von seinem Bruder Anton Haf 49 fl, wofür er 2 Metzensaat auf dem Geren übernommen hat.
Anton Haf erhält 1 Metzensaat an den eben genannten Feld.
Joseph Haf erhält 2 Metzensaat im Riegelacker.
Maria Haf erhält 4 Metzensaat auf dem Geren.
Anna [Haf] erhält 11 fl, wovon sie für 8 fl einen Ochsen bekommt und 1 fl vom Bruder Joseph. Außerdem bekommt sie vom Bruder Anton 2 fl 30 kr, doch muß sie 30 kr der Maria geben.
Von den Hausmobilien erhält Maria 2 Betten, die Anna den Rest. Anna muß dafür alle Schulden auf sich nehmen.
Z: Martin Wetzer, Pfarrhauptmann
1743.241.1

1743 April 9
Ehevertrag des Joseph Mörz, Sohn des Jakob Mörz und der Apollonia Berchtold, mit der Maria Erler, Tochter des Leopold Erler und der Maria Hotter.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe das vom Vetter Bartle Suiter erkaufte Haus zu Röfleuten, 2 Metzensaat im Geißkoch und 45 fl. Die Braut bringt mit 85 fl, die der Vetter beim Hauskauf nachgelassen hat.
1743.241.2

1743 April 11
Michael Keller und seine Frau Anna Strobel, sowie der Schwager Peter Strobel verkaufen um 63 fl und eine Metze Kern 2 Metzensaat vor dem Dorf an den Bäcker Michael Schneider in Dorf. Käufer zahlt 40 fl gleich und übernimmt 20 fl Kapital nach Rieden und 3 fl Zins davon. Sollten die beiden abwesenden Brüder Johann und Bartholomäus noch Forderungen haben, will sie Peter Strobel befriedigen.
1743.241.3

1743 April 14
Ehevertrag des Witwers Johann Haf mit der Barbara Heer, Tochter des Andreas Heer und der Apollonia Rehle.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten in Röfleuten zwischen Georg Schneider und Herrn Peter Heel samt 17 1/2 Metzensaat und 73 1/4 [?] Tagmahd Heu. Davon heiratet er seiner Braut zu Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten. Eine Tochter aus erster Ehe namens Maria Magdalena Haf erhält im Voraus 4 Metzensaat im Einfang und 3 Tagmahd im Schwendele. Dann soll ein Kind wie das andere erben. Sollte der Hochzeiter ohne Leibeserben vor seiner Frau sterben, soll seine Witwe und seine Tochter zusammen hausen. Wenn die Witwe wieder heiratet, erhält sie Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten, muß aber 50 fl an die Tochter herausgeben. Heiratet sie nicht und sie kommt auch mit der

Tochter nicht aus, dann erhält diese außer dem Voraus noch die Hälfte der Güter. Sind aber Kinder aus der jetzigen Ehe vorhanden, erhält die Tochter Maria Magdalena nur den Voraus und muß mit dem restlichen Erbe warten, bis die Mutter stirbt. Wenn die Maria Magdalena heiraten sollte, erhält sie neben dem Voraus eine Ausfertigung und eine Kuh.
Die Braut Barbara Heer bringt in die Ehe 135 fl samt einer Ausfertigung. Wenn die Frau stirbt, darf der Mann das Heiratsgut lebenslang genießen, doch fällt es nach seinem Tod wieder an ihre Freundschaft.
Z: Herr Peter Heel und der Bruder des Hochzeiters, Joseph Haf
1743.242.1

1743 April 14
Die Witwe Maria Suiter in Kreuzegg übergibt Häusle, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten zu Kreuzegg samt 5 Metzensaat im Hasentäle, 4 beim Rohrbrunnen (bei der Ach), 5 im Wintertal, 5 am Baumacker, 2 am Spitz (am Öschweg), eine Wiese, die Gesslerin genannt, 2 Kühe, 1 Kalb mit dem ganzen Hausrat im Anschlag zu 500 fl an ihren Sohn Anton Weber. Er darf 200 fl Heiratsgut abziehen. Von den restlichen 300 fl erhält die Witwe und ihr lediger Sohn Thomas 100 fl. Von den 200 fl muß Anton Schulden abbezahlen. Anton muß Mutter und Bruder den Winkel, die Kost und ein Bett gewähren und der Mutter jährlich 3 Pfund Flachs geben.
Daraufhin schließt Anton Weber, Sohn des Matheis Weber und der Maria Suiter einen Ehevertrag mit der Agathe Burger, Tochter des Lukas Burger und der Anna Roth von Fischen, Herrschaft Königsegg.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe das eben beschrieben Gut, die Braut 100 fl.
Z: Bernhard Nigg von Oberreuten
1743.243.2

1743 April 16
Es erscheint Herr Franz Leopold Bösinger, Obervogt zu Weizern, und der Johann Friedel von Eisenburg. Letzterer erklärt, daß er Peter und Joseph Haf zu Röfleuten 64 fl schuldig sei. Er überweist den beiden 15 fl, die Joseph Hörmann in Ried ihm schuldig ist. Für die restliche Schuld dürfen Peter und Joseph Haf einen Wiesboden oder Geren in der Berger Tratt nutzen, bis die Schuld bezahlt wird. Bezahlt der Friedel die Schuld während des Heuens oder Mähens, erhält der Haf noch ein Viertel des Zinses von 49 fl.
1743.245.1

1743 April 20
Michael Suiter, Mesner in Berg, verkauft um 23 fl eine Wiesmahd im Haugental an Joseph Weiß.
Z: Hans Thomas Scheitler, Gerichtsmann
1743.245.2

1743 April 20
Joseph Weiß verkauft um 34 fl 38 kr eine Wiesmahd auf der Herckhartsreite an Joseph Weber in Halden. Der Leihkauf beträgt 31 kr, das Protokollgeld 12 kr.
1743.245.3

1743 April 25
Die Witwe Elisabeth Furtenbach verkauft um 155 fl 30 kr ihre Wiese auf dem Scheidbach an Joseph Zeberle.

Z: Joseph Lochbihler, Schäffler zu Weißbach
1743.246.1

1743 April 20
Ehevertrag des Franz Geisenhof, Schneider, Sohn des Niklas Schneider und der Maria Weiß, mit der Anastasia Geiß, Tochter des Michael Geiß und der Maria Doser in Steinach.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten zwischen David Hartung und Jakob Schönherr in Dorf samt 5 Metzensaat auf dem Geren, 2 auf dem Maulacker und 2 Kühe und 2 Stiere. Die Braut bringt mit 4 Metzensaat unter dem Rainen, 2 1/2 im Geißkoch, außerdem eine Metzensaat am Bindele im Rieder Ösch und 2 Tagmahd Gras im Kottbach samt einer Ausfertigung.
Z: Der Bruder des Hochzeiters Johann Geisenhof und Schwager Anton Erd
1743.246.2

1743 April 20
Johann Lochbihler und seine Frau Rosalia Mayer erklären, daß sie ein Kapital in Höhe von 100 fl übernommen haben, das der verstorbene Stephan Lochbihler von Unserer Lieben Frau am Berg in Füssen hatte. Sie versetzen dafür 7 Metzensaat im unteren Riedfeld im Anschlag zu 175 fl.
1743.247.1

1743 April 26 in Vils
Franz Babel, Müller in Dorf, erklärt, daß sich seine Schwester Anna Babel schon 1739 mit Johann Eberle von Heimen verheiratet habe. Sie hat damals 718 fl Heiratsgut, eingeschlossen 60 fl Lidlohn, erhalten und deshalb bittet Franz Babel, der Amtmann möchte für ihre ehrliche und redlich Herkunft ein beglaubigtes Attest zur "Steuer des Wahrheit" abgeben.
1743.247.2

1743 April 26
Maria Strehle von Steinach ["tugendsame Jungfrau" ist durchgestrichen] zeigt an, daß sie den Hans Georg Stöger von Weißensee heiraten will und bittet den Amtmann, er möge ihr das ehrliche Herkommen attestieren, damit es "der Wahrheit zur Steur nit absein kann". Der Amtmann hat daher zwei Männer zu sich berufen, die darüber wissen, nämlich Matheis Hitzelberger, 69 Jahre alt, und Hans Strehle, 65 Jahre alt. Die beiden bestätigen an Eides statt, daß sich Simon Strehle und Anna Hannes vor ungefähr 26 Jahren in der hiesigen Pfarrkirche haben trauen lassen und neben anderen Kindern auch die Tochter Maria erzeugt haben. Als Heiratsgut hat sie 5 Metzensaat in der Troien im Anschlag zu 130 fl erhalten.
1743.247.3

1743 Mai 2
Nikolaus Schneider und seine Frau Ursula Eheim erklären, daß sie nach St. Sebastian in Füssen 100 fl schuldig sind, wofür sie 14 Metzensaat versetzt haben. Da sie aber 4 Metzensaat davon verkauft haben, verpfänden sie nun 2 1/2 Metzensaat auf dem Bichel, die ebensoviel Wert sind wie die 4 Metzensaat. Sie verpflichten sich gegenüber auch dem Herrn Anton Lingg, Heiligenpfleger, die 25 fl Zins zu bezahlen.
1743.248.1

1743 Mai 2
Des verstorbenen Simon Strehle "anderte" Ehefrau erklärt, daß sie ihrer Stieftochter Maria Strehle 5 Metzensaat und ein Bett als Heiratsgut gibt.
1743.248.2

1743 Mai 2
Nikolaus Schneider verkauft um 54 fl 4 Metzensaat unter der Halden an Ulrich Keller. Da das Feld mit 100 fl nach St. Sebastian versetzt ist, muß Schneider ein anderes Grundstück dafür versetzen.
1743.248.3

1743 Mai 6
Anton Guggemos von Steinach bezahlt seinem Schwager Johann Georg Mayer 17 fl 48 kr. Mayer erklärt, daß er schon vorher 2 fl 12 kr erhalten habe und somit die versprochenen 20 fl erhalten habe. Mayer verpflichtet sich auch, daß er von den 2 Metzensaat, die ihm zuprotokolliert worden sind, eine zum Genuß zulassen wolle, solang die Mutter lebe.
Z: Joseph Kuen von Benken
1743.249.1

1743 Mai 14
Die Witwe Anna Hannes und ihre Tochter Maria Osterried verkaufen mit Beistand des Sebastian Angerer, alle zu Kappel, um 300 fl ihre Behausung an Michael Strehle, Moosmüller zu Kappel.
Das Haus ist mit 200 fl an das Kuratoramt versetzt, den Rest erhält die Witwe, die mit ihrer Tochter lebenslang den Winkel im Haus hat. Außerdem erhält sie den 4. Teil des Obstes in der Baind und auch den Kraut- und Wurzgarten. Wenn sie eine Kuh in den Stall stellen kann, muß dies Strehle dulden. Nach dem Tod der Mutter hat die Tochter nur noch den Winkel.
1743.249.2

1743 Juni 24
Die Söhne des Ignaz Suiter, Johannes, Franz, Michael und Anton haben den väterlichen und mütterlichen Nachlaß geteilt.
Johannes erhält 4 Metzensaat, der Gschwandenacker genannt, und 5 Metzensaat hinter der Schmiede. Dem Bruder Franz muß er noch 65 fl hinauszahlen.
Franz erhält 4 1/2 Metzensaat auf dem Geren und 3 Metzensaat oberhalb der Schmiede. Außerdem erhält er vom Bruder Anton noch 90 fl.
Michael erhält eine Lus im Ahornach unter dem Steinach und vom Bruder Anton noch 148 fl und vom Franz 30 fl
Anton erhält 16 Metzensaat auf dem Ösch und eine Lus im Ahornach.
Sonst gilt das Übergabeprotokoll vom 20. Febr. 1738. Franz muß die seinem Vater geliehenen 50 fl, die dem Anton ... , gleich zu bezahlen.
Alle Brüder müssen dem Vater, solang er lebt, alle Jahre 60 fl bezahlen.
Von dem, was der Vater an Zinn, Kupfer, Bett- und Leibgewand und Mobilien hinterläßt, erhält Anton nichts mehr, außer vom baren Geld. Michael soll dem Franz, wie die anderen, 5 fl bezahlen.
1743.240a.1

1743 Juli 8
Mang Schneider und seine Frau Maria Heer erklären, daß sie der Schwester Anastasia Schneider insgeamt 36 fl schuldig sind und versetzen dafür 4 Metzensaat vor der Sprenge.
1743.241a.1

1743 Juli 8
Raimund Schneider verkauft um 42 fl 3 Metzensaat am zwerchen Egg an Philipp Mayer. Das Feld ist mit 20 fl an die Pfarrkirche versetzt, so daß Schneider nur 23 fl erhält.
1743.241a.2

1743 Sept. 10
Die ledige Maria Schwarz in Kappel erklärt, daß sie dem Herrn Joseph Anton Zollinger, Benefiziat am Spital in Nesselwang, 100 fl schuldet und verpfändet dafür einen Wiesboden, der jährlich 3 Fuder Heu gibt und unter dem Bichel liegt. Er ist mit 80 fl angeschlagen. Außerdem verpfändet sie 4 Metzensaat in der Reite im Anschlag zu 60 fl und 4 Metzensaat im unteren Ösch, auch im Wert von 60 fl.
1743.241a.3

1743 Mai 6
Die Witwe des Baltus Lotter in Steinach erklärt mit ihrem Beistand, dem Schuster Joseph Höss, daß sie der Hl. Geist Kapelle in Vils 30 fl und 24 fl Zins schuldig sei, die sie dem Heiligenpfleger David Erd nicht bezahlen könne. Sie überläßt dafür dem Erd 5 Metzensaat auf dem Haslach und darf sie gegen ein jährliches Bestandsgelt in Höhe von 2 fl 30 kr nutzen. Außerdem bezahlt sie die Herrschafts- und Pfarrsteuern. Wenn sie den Zins bezahlt, könne sie das Feld wieder an sich nehmen.
1743.242a.1

1743 Mai 12
Ehevertrag des Johannes Lotter, Sohn des Michael Lotter und der Maria Gschwend, mit der Maria Wetzer, Tochter des Severin Wetzer und der Ursula Schneider.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten samt 4 Metzensaat im wilden Geren und 2 hinter dem Bichel, dann 2 Wiesen, eine im Ahornach und die andere im Schwand, auch eine Kuh und einen Stier. Die Braut bringt mit 7 Metzensaat im Rieder Ösch, eine Kuh und die Ausfertigung.
1743.242a.2

1743 Mai 12
Ehevertrag des Liberatus Schneider, Sohn des Johann Schneider und der Maria Scheitler in Ried, beide verstorben, mit der Anna Lotter, Tochter des Michael Lotter und der Maria Gschwend in Steinach, beide auch verstorben.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe Behausung, Hofstatt, Baind, Kraut- und Wurzgarten und eine leere Hofstatt samt 32 Metzensaat, 2 Wiesmähdern, 2 Rösser, 4 Kühe, 3 Galtrindern und dem Hausrat. Die Braut bringt mit 6 Metzensaat auf dem Hauswang, eine Wiesmahd in der Beirerin genannt, eine Kuh und einen Stier samt der Ausfertigung.
1743.243a.1

1743 Mai 12

Joseph Hannes verkauft um 23 fl 20 kr 2 Metzensaat auf der Gresselweid an Franz Anton Schneider. Das Feld ist mit 10 fl an die Hl. Kreuz-Kapelle in Kreuzegg versetzt, doch verspricht der Verkäufer, dafür ein anderes Pfand zu stellen.
1743.243a.2

1743 Aug. 7
Jakob Gschwend in Steinach erklärt, daß er dem ledigen kunsterfahrenen Bildhauer Joseph Stapf 50 fl schuldet und versetzt dafür 3 Metzensaat unter dem Rainen.
1743.244a.1

1743 Aug. 7
David Hartung, Fuhrmann in Dorf, erklärt, daß er dem Bildhauer Joseph Stapf 67 fl 30 kr schuldig sei und verschreibt dafür 4 Metzensaat unter der Gasse, die Hartung von seinem Schwager Anton Hechenberger übernommen hat.
1743.244a.2

1743 Aug. 7
Franz Schrade aus Deusch, äbbtischer Untertan der Pfarrei Zell, verkauft um 16 fl 30 kr eine Wiesmahd im Steintal an Johann Doser zu Roßmoos.
1743.244a.3

1743 Sept. 21
Joseph Hannes verkauft um 100 fl 6 Metzensaat unter dem Ösch an Joseph Lotter. Das Feld ist zwar nach Füssen mit 50 fl versetzt, doch will es Franz Suiter in Ösch auslösen.
NB: Der Kauf ist wieder rückgängig gemacht worden.
1743.245a.1

1743 Sept. 21
Joseph Lotter verkauft um 46 fl 2 Metzensaat in der wilden Geren an Joseph Hannes. Es wurde vereinbart, daß wenn der obige Kauf [1743.245.1] rückgängig gemacht wird, auch dieser nicht gilt.
NB: Der Kauf ist wieder rückgängig gemacht worden.
1743.245a.2

1743 Okt. 2
Peter Stöger von Weißensee von Hub verkauft um 125 fl 5 Metzensaat unter dem Rainen an David Hartung.
1743.245a.3

1743 Okt. 3
Sebastian Renginger von Kirchhaslach, fuggerischer Untertan, erklärt, daß Georg Wexel von seinem verstorbenen Vetter Simon Rehle von Pfronten 150 fl empfangen habe. Er habe aber noch 20 fl zu fordern, doch wolle er sich mit 4 fl begnügen. Er wolle auch nichts mehr fordern, wenn aber der obige Vetter Georg Wechs den Abzug nach Füssen nicht bezahlen sollte, dann muß diesen Peter Rehle in Dorf begleichen.
1743.246a.1

1743 Okt. 9
Franz Babel, Schmied in Dorf, verkauft um 190 fl eine Lus an Amtmann Mang Anton Stapf.
1743.246a.2

1743 Okt. 9
Hans Babel, Schmied, verspricht seinem Sohn Hans Georg Babel, der sich "in das Allgäu" nach Oberstdorf verheiraten will 150 fl als Heiratsgut. Er kann es derzeit aber ihm nicht geben, weil "sein Sach völlig an Gütern liege", von denen er sich erhalten müsse. Nach seinem Tod aber soll Hans Georg den versprochenen Teil erhalten.
1743.247a.1

1743 Okt. 12
Michael Schneider, Bäcker in Dorf, verkauft um 140 fl 30 kr eine Wiese in der schönen Oy an Johann Siller, Sensenschmied. Da es zur Zeit üblich ist, über diese Wiese Holz zu haken, verspricht der Schneider, daß dies niemand mehr tut, sondern das Holz durch den Bach hinabgebracht wird.
Z: Joseph Zweng, Hirte in Dorf
1743.247a.2

1740 März 2
Auf Befehl des Herrn Johann Konrad Thanner, Probst zu Füssen, vom 24. Okt. 1736 haben die beiden anreinischen Waisenväter, Simon Schneider in Dorf und Joseph Lochbihler in Dorf, jene 4 Metzensaat, die der Hechenberger den Waisen versetzt hatte, dem David Hartung um 100 fl verkauft. Der Kaufpreis wurde damals den Waisenvätern bezahlt.
1743.248a.1

1743 Okt. 20
Dominikus Schwarzenbach und seine Frau Franziska Gaißmayer verkaufen um 22 fl ihren Krautgarten im oberen Ried an den Johann Eheim in Ried.
1743.248a.2

1744 März 23
Franz Anton Lob, Gerichtsmann, Wirt und Gastgeber, wie auch Heiligenpfleger von St. Katharina zu Vils verkauft 5 Metzensaat auf dem Koch um 85 fl an Dominikus Reichart in Pfronten. Sollte sich binnen eines Jahres ein Käufer hervortun, der mehr bezahlen würde, darf Lob es diesem verkaufen.
1743.248a.3

1743 Okt. 30
Ehevertrag des Witwers Johann Hotter, Sohn des Matheis Hotter und der Anna Gast in Drittel, mit der Anastasia Schneider, Tochter des Georg Schneider und der Anna Doser in Weißbach.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe ein Haus, eine kleine Baind und einen Wurzgarten samt 16 Metzensaat, 2 Wiesmähder, 2 Kühe, 2 Stiere und 2 Kälber. Aus seiner ersten Ehe mit Maria Heer ist noch ein Mädchen namens Maria Anna vorhanden, die 100 fl im Voraus erhält. Dieses Geld muß erst verzinst werden, wenn das Mädchen nicht mehr bei Vater oder Stiefmutter ist. Kommen noch weitere Kinder zur Welt, erben alle gleichmäßig, wenn nicht, erhält die Stiefmutter das Haus und einen Kindsteil.
Die Braut bringt in die Ehe 200 fl.
1743.249a.1

1743 Nov. 5
Hans Georg Weber verkauft im Namen seiner Mutter Maria Wörz in Kreuzegg zwei Wiesflecken auf dem Kreuzeggle um 35 fl an Anton Erhart von Zell. Der Käufer übernimmt zugleich ein Schuldkapital an die Hl. Kreuz-Kapelle und 17 fl Zins, so daß er dem Verkäufer noch 1 fl geben muß.
1743.250.1

1743 Nov. 5
Lorenz Filleböck von Kreuzegg übergibt seine Behausung, Baind, Kraut- und Wurzgarten samt einer Melkkuh, auch den Hausrat um 200 fl an seinen Sohn Mattheis Filleböck.
Vater und Mutter, sowie die 4 ledigen Schwestern, erhalten lebenslang das Wohnrecht im Haus, doch wollen sich die Eltern selber erhalten. Sie behalten auch eine Truhe und eine Pfanne und das Bettgewand, das sich die Schwestern schon selbst gemacht haben. Die 200 fl muß der Sohn erst nach des Vaters Tod bezahlen, dann erhalten alle 7 Geschwister einen gleichen Teil. Außerdem erhält der Sohn noch als Heiratsgut 3 Metzensaat in der Schwanden.
Daraufhin schließt Mattheis Filleböck, Sohn des Lorenz Filleböck und der Kunigunde Hannes einen Ehevertrag mit Maria Geisenhof, Tochter des Thomas Geisenhof und der Maria Filser zu Weißbach.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe das obenbeschriebene Gut, die Braut 140 fl und eine Ausfertigung.
Z: Andreas Schneider, Gerichtsmann
1743.250.2

1743 Nov. 10
Ehevertrag des Joseph, dico Andreas, Lotter, Sohn des Joseph Lotter und der Maria Doser, mit der Katharina Doser, Tochter des Christian Doser in Berg und der Maria Hotter.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe Haus, Baind und Wurzgarten in Meilingen zwischen Martin Samper, die Braut 8 Metzensaat in der Horlachen samt einer Kuh und einer Ausfertigung.
Es wurde vereinbart, daß die jungen Eheleute beim Vater Christian Doser wohnen, damit das obenbeschriebene Haus völlig ausgebaut werden kann und sie sollen auch das Korn, das der Vater hat, miteinander genießen. Wenn es aber nicht "erklecklich" ist, so müssen es die Jungen kaufen.
1743.251.2

1743 Nov. 15
Herr Postmeister Joseph Brecheler und Alexander Laminit, beide von Weißbach verkaufen um 200 fl 5 Metzensaat hinter dem Bergle, 3 Metzensaat auf dem Brand, 4 Metzensaat auf der Geigerhalde, 3 Metzensaat auf der Höhe und 3 Metzensaat auf dem Neubrüchle an Johann Schneider von Weißbach. Vom Kaufpreis gehen 140 fl an den Herrn Pflegsverwalter in Nesselwang.
1743.252.2

1743 Nov. 15
Herr Franz Joseph Blattseiler, Pflegsverwalter zu Nesselwang, und Alexander Laminit verkaufen um 180 fl das von dem Sprenger herrührende Haus samt Baind zu Weißbach zwischen Ignaz Schienle und der Landstraße an Herrn Joseph Brecheler.
1743.253.1

1743 Nov. 15
Herr Joseph Brecheler, Postmeister, und Alexander Laminit verkaufen um 110 fl 8 Metzensaat am Josberg an Dominikus Erd in Kappel.
1743.253.2

1743 Nov. 15
Joseph Brecheler und Alexander Laminit verkaufen um 37 fl einen Geren an der Kreuzegger Ach an Christoph Lacher in Ried.
1743.253.3

1743 Nov. 15
Joseph Brecheler und Alexander Laminit verkaufen um 28 fl 2 1/2 Metzensaat, am Aussprung genannt, an Anton Haf zu Röfleuten.
1743.253.4

1743 Nov. 15
Joseph Brecheler und Alexander Laminit verkaufen um 31 fl 3 Metzensaat hinter dem Moos an Joseph Lochbihler.
1743.254.1

1743 Nov. 15
Joseph Brecheler und Alexander Laminit verkaufen um 69 fl 4 Metzensaat auf der Gschwanden an Joseph Stick zu Rehbichel.
1743.254.2

1743 Nov. 15
Joseph Brecheler und Alexander Laminit verkaufen um 118 fl 9 1/2 Metzensaat am Mehlbaum an Michael Bertle von Röfleuten.
1743.254.3

1743 Nov. 15
Joseph Brecheler und Alexander Laminit verkaufen um 95 fl 5 Metzensaat im Hasentäle und 4 Metzensaat auf der Hilleswies an Thomas Schwarzenbach zu Weißbach.
1743.254.4

1743 Nov. 15
Joseph Brecheler und Alexander Laminit verkaufen um 73 fl 6 Metzensaat in der Fischgrub an Michael Babel zu Weißbach.
1743.255.1

1743 Nov. 15
Joseph Brecheler und Alexander Laminit verkaufen um 150 fl eine Wiesmahd auf der Geisenriederin an die Witwe Maria Zill.
1743.255.2

1743 Nov. 15
Joseph Brecheler und Alexander Laminit verkaufen um 192 fl 6 Metzensaat in der Winterbaind und 4 Metzensaat auf der Höhe, sowie 6 Metzensaat am Bergacker an Johann Furtenbach.
1743.255.3

1743 Nov. 15
Joseph Brecheler und Alexander Laminit verkaufen um 42 fl einen Geren an Leonhard Mörz oder die Gemeinde Berg.
1743.256.1

1743 Nov. 15
Joseph Brecheler und Alexander Laminit verkaufen um 80 fl 4 Metzensaat auf der Schwanden an Franz Wolf zu Röfleuten.
1743.256.2

1743 Nov. 15
Joseph Brecheler und Alexander Laminit verkaufen um 40 fl 3 Metzensaat, auf der Spätenhalden genannt, an Joseph Haf, Hirte zu Röfleuten. 30 fl des Kaufpreises müssen an das Spital Nesselwang verzinst werden.
1743.256.3

1743 Nov. 15
Franz Joseph Blattseiler, Pflegsverwalter zu Nesselwang, und Joseph Brecheler verkaufen um 275 fl die von Hans Sprenger herrührende Behausung zwischen Anton Furtenbach und Martin Erd zu Weißbach an Alexander Laminit. 100 fl des Kaufpreises müssen an das Spital Nesselwang verzinst werden.
1743.256.4

1743 Nov. 15
Die Witwe Maria Zill zu Weißbach erklärt, daß sie dem Hl. Geist-Spital in Nesselwang 50 fl schuldig ist und verpfändet dafür ihre Wiesmahd auf der Geisenriederin im Wert von 150 fl.
1743.257.1

1743 Nov. 24
Johannes Siller, Sensenschmiedmeister, erklärt mit den beiden Meistern Johann Suiter und Christian Mayer, daß er den Joseph Schneider, den Sohn des Raimund Schneider und der Elisabeth Schönherr, 3 Jahre lang als Lehrjungen gehabt hat. Der Bub hat sich redlich und wohl aufgeführt, wie es sich einem ehrlichen Lehrjungen gebührt und deshalb spricht er ihn ledig und los.
1743.257.2

1743 Juni 22
Auf Genehmigung von Bischof Joseph von Augsburg wird folgendes Tauschprotokoll erstellt. Der Hufschmied Johann Suiter in Ried und sein Vorgänger haben wegen ihres Kohlbrennens immer Zwistigkeiten mit der Gemeinde gehabt, weil ihr Kohlfeuer auf dem sogenannten Kögelplatz den Häusern gar nahe und bei Wind ganz gefährlich sei. Suiter und sein Vorgänger seien deshalb sogar in Kaution wegen "Schadenserfolgung" genommen worden. Um nun Schaden zu vermeiden, hat Suiter um einen Grundstückstausch gebeten. Suiter gibt 3 1/2 Metzensaat auf dem Lechen, stoßen an den Tischler Johann Schneider in Ried und das Widumgut, her und ein Mösle unter der Gasse, worin zwei Flachsrösten sind. Von diesen aber bleiben beide, eine dem Joseph Bertle in Berg und eine ihm, Suiter, ausdrücklich vorbehalten und sie dürfen sie auch weiter nutzen. Dagegen erhält Suiter aus dem Widumgut ein Grundstück, 2 1/2 Metzensaat groß, das bisher der jeweilige Amtmann genießen durfte, und ein Mösle, beides unter dem Ried auf dem sogenannten Lechen.

Innerhalb des ausgemarkten Bereichs darf Suiter Hauen, Bauen und Nutzen genießen, Kohlen brennen und Holz legen. Er ist auch befugt, sein Holz auf der Vils bis zu seiner Kohlstatt zu schwemmen und dort auf sein Gut zu ziehen und die gebrannten Kohlen in seine Schmiede zu fahren. Seine bisherigen Grundsteuern hat er in gleicher Höhe weiter zu entrichten.
1743.258.1

1743 Nov. 26
Anton Heer und seine Frau Anna Kaiser in Kappel erklären, daß sie dem Herrn Stiftungsverwalter und Stadtschreiber zu Füssen 50 fl schulden und sie verpfänden dafür 8 Metzensaat auf dem Bichel.
1743.259.1

1743 Nov. 24
Joseph Schneider verkauft um 130 fl eine Wiese, Kitzleite genannt, an Anton Haf.
1743.259.2

1743 Nov. 29
Joseph Filleböck erklärt, daß er von Joseph Bertle 15 fl Waisengeld ausgeliehen hat, und verschreibt dafür eine Metzensaat samt einer halben Tagmahd Gras in der Schwanden.
1743.259.3

1743 Nov. 29
Johann Geiger erklärt, daß er von seinem Tochtermann Joseph Mayer 45 fl 42 kr empfangen hat. Mit diesem Geld hat er ein Schuldkapital bei den Waisen des Friedrich Fillböck samt dem Zins zurückgezahlt. Außerdem hat er zu unterschiedlichen Zeiten vom Schwiegersohn 62 fl 10 kr erhalten, so daß der dem Geiger am Haus noch 93 fl schuldig ist.
1743.260.1

1743 Dez. 8
Joseph Haf in Röfleuten verkauft um 58 fl 4 Metzensaat an den langen Äckern, doch sind 2 Metzensaat vom Wasser weggerissen worden, an Joseph Mörz in Röfleuten.
1743.260.2

1743 Dez. 8
Mattheis Schneider verkauft um 30 fl eine Wiesmahd im Gereit an Joseph Schneider. Das Grundstück ist mit 20 fl an Unsere Liebe Frau am Berg in Füssen versetzt.
1743.260.3

1743 Dez. 8
Maria Schneider verkauft um 39 fl 2 1/2 Metzensaat an Mattheis Schneider. Das Grundstück ist mit 20 fl an Unsere Liebe Frau am Berg versetzt.
1743.261.1

1743 Dez. 10
Franz Welz verkauft um 79 fl 15 kr 3 Metzensaat im Rieder Ösch an Johann Doser. Das Grundstück ist mit 20 fl an die Hl. Kreuz-Kapelle zu Kreuzegg versetzt.
1743.261.2

1743 Dez. 12
Der ledige Anton Schneider von Pfronten erklärt, daß er dem Stiftungsverwalter Joseph Anton Rösch 100 fl schuldig ist, weshalb er jährlich an Unsere Liebe Frau am Berg 5 fl zinst. Er verpfändet dafür eine Lus im Einfang im Wert von 200 fl.
1743.261.3

1743 Dez. 14
Georg Raiser, Müller zu Pfronten, verkauft um 234 fl 48 kr seine Behausung in Dorf zwischen Michael Mayer und Mang Schwarzenbach samt Baind und Wurzgarten an Joseph Schmied von Bichelbach in Tirol.
1743.262.1

1743 Dez. 20
Der ledige Johann Suiter in Drittel gibt seinen letzten Willen zu Protokoll. Er stiftet 100 fl für einen Jahrtag mit zwei hl. Messen für sich und seine Eltern, außerdem 50 fl für hl. Messen "seiner Seel zu Trost". Seine Stiefmutter Maria Doser erhält 200 fl und seine Basen Maria, Anna und Viktoria Hotter je 10 fl und auch die Base Anastasia Suiter 10 fl. Maria Strehle erhält 5 fl, Anna Zweng ebenfalls 5 fl und die Bruderschaft bei St. Nikolaus 30 fl. Bei Unserer Lieben Frau im Burgweg sollen für 5 fl hl. Messen gelesen werden. Das restliche Vermögen bekommt alles seine rechtmäßige Schwester Maria Suiter, die in der Pflege Sonthofen verheiratet ist.
NB: Außerdem vermacht er den armen Waisen des Johann Hotter 10 fl und seine Halskleider bekommen seine Stiefbrüder.
1743.262.2

1743 Dez. 26
Johann Haf erklärt im Namen seiner Frau Barbara Heer, daß ihre Tragväter Ignaz Suiter und Peter Rehle die Waisengelder richtig abgerechnet haben. Er entläßt die beiden aus ihrer Vormundschaft und bedankt sich "schönstens" für ihre geleisteten Dienste.
1743.263.1

1743 Dez. 26
Michael Weiß erklärt, daß er von Joseph Anton Rösch, Stiftungsverwalter in Füssen, 150 fl ausgeliehen hat. Er versetzt dafür 10 Metzensaat auf dem Brand im Wert von 150 fl und 7 Metzensaat im Wert zu 140 fl.
1743.263.2

1743 Dez. 26
Franz Welz in Dorf verkauft 84 fl 3 Metzensaat im Rieder Ösch an Franz Schneider, Bäcker und Gerichtsmann in Dorf.
1743.264.1

1743 Dez. 29
Anton Mayer verkauft um 19 fl eine Wiesmahd im Tannenknie an Franz Hunger.
1743.264.2

1744

Augsburger Pflegämter 249, fol. 264 - 292

1744 Jan. 3
Joseph Schöpf, Zimmermann in Dorf, übergibt sein Vermögen an den Sohn Anton Schöpf, dazu gehört sein Haus zwischen Christian Lotter und der Gasse samt Baind, Kraut- und Wurzgarten im Wert zu 70 fl, 9 Metzensaat, davon 5 im Rieder Ösch und 4 auf der Gestlerin im Wert von 180 fl, auch eine Wiesmahd im Adratsbach für 40 fl samt einer Kuh für 10 fl. Der Sohn übernimmt auch 30 fl Schulden ins Leprosenamt samt 9 fl 30 kr Zins, außerdem an die Pfarrkirche in Roßhaupten 50 fl und 11 fl Zins, dann eine Kornschuld an den Bäcker Michael Schneider in Dorf in Höhe von 58 fl und 10 fl laufende Schulden. Der Vater darf lebenslang im Haus bleiben und essen und trinken wie der Sohn. Er behält noch 3 Metzensaat in der Haarbaind für sich. Von dem, was er nicht braucht, erhält sein Sohn Anton die Hälfte, den anderen Teil bekommen die Waisen seines Sohnes Joseph in der Pfalz bei Mannheim.
1744.264.2

1744 Jan. 3
Ehevertrag des Anton Schöpf, Sohn des Joseph Schöpf und der verstorbenen Brigitta Babel, mit der Anna Geisenhof, Tochter des Nikolaus Geisenhof und der verstorbenen Maria Weiß.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe das soeben übergebene Gut, die Braut 3 Metzensaat auf dem Ösch und eine Wiese auf dem Schnall samt einer Ausfertigung.
1744.265.1

1744 Jan. 4
Johann Geisenhof, derzeit in Vils, verkauft um 150 fl 5 Metzensaat auf dem Ösch an Johann Eheim, Rotgerber in Dorf.
Z: Joseph Stapf, lediger Bildhauer
1744.266.1

1743 Okt. 18
Johann Eheim in Ried und Wenzeslaus Nöß in Weißbach erscheinen als Bevollmächtigte des sich dermals in Rom aufhaltenden Joseph Schneider, Sohn des Stephan zu Weißbach, und haben mit seinem leiblichen Bruder Anton Schneider den Besitz geteilt.
Joseph erhält 4 Metzensaat unter der Baind, 5 Metzensaat bei Webers Garten, 6 Metzensaat auf der Imne, 4 Metzensaat, der lange Bergacker genannt und 2 Metzensaat auf der Hilleswies, das Bern?äckerle, sowie eine Wiesmahd im Greit im Vilstal und 2 Geren zu Rehbichel.
Anton erhält 4 Metzensaat, der Bachacker genannt, 2 Metzensaat, das kleine Bachäckerle, 3 3/4 Metzensaat der Feineler genannt, 4 Metzensaat, der Spitzacker, 4 Metzensaat bei Hummeles Garten und 5 Metzensaat, der Bergacker, sowie eine Lus im Einfang.
Das Haus, die 4 Metzensaat beim Brunnen und das schlechte Wiesle auf der Geisenriederin, das in Wassergefahr liegt, sind durch unparteiische Männer samt

Roß, Vieh und Hausmobilien auf 540 fl geschätzt worden, so daß dem Joseph auch noch 270 fl zustehen.
An Schulden sind vorhanden:

-	der Magdalena Höss		90 fl
-	dem Wenzeslaus Nöß		33 fl
-	H. Joseph Brecheler, Postmeister		46 fl
-	St. Anna-Kapelle, Rehbichel		11 fl
-	der Magd		23 fl
-	dem Mang Weber auf der Halden		10 fl
-	der anderen Magd		7 fl 30 kr
-	zum Kuratoramt in Füssen	40 fl	
-	den Schätzern für Zehrung		2 fl
-	erwachsene Zinsen	12 fl	
			-----
			274 fl 30 kr

Dem Joseph trifft also noch 132 fl 45 kr, die ihm der Anton auszahlen muß. Nur den Todfall für den Vater muß er noch mitzahlen.
1744.266.2

1744 Jan. 9
Die Witwe Maria Welz von Pfronten übergibt ihrer Tochter Maria Erd zu Kappel ihre Behausung samt Baind, Kraut- und Wurzgarten samt Mobilien.
Die Mutter behält noch das halbe Obst in der Baind und den halben Kraut- und Wurzgarten und den halben Hausrat. Die Tochter übernimmt auch an Schulden 50 fl an die Pfarrkirche, 17 fl an Joseph Erd zu Kappel, 10 fl dem Leonhard Waibel, 14 fl in das Probstamt und 3 fl dem Maximilian Hitzelberger.
1744.267.2

1744 Jan. 9
Michael Scheitler, Schuhmacher in Dorf, und seine Frau Sabina Babel erklären, daß sie von Herrn Franz Joseph Blattseiler, Spitalpfleger zu Nesselwang, 30 fl ausgeliehen haben und verschreiben dafür 4 Metzensaat im Gschwand im Wert von 80 fl.
1744.268.2

1743 Febr. 9 [1744?]
Auf Befehl des Oberamtes in Füssen verkauft der Amtmann um 300 fl das in der Gant liegende Haus des Johann Kienzel auf dem Berg samt Baind, Garten und 5 Metzensaat an Franz Heel. Der Kauf ist perfekt, wenn sich nicht innerhalb 6 Wochen eine Käufer meldet, der den "Creditores" mehr bezahlt.
1744.269.1

1743 Jan. 14 [1744?]
Auf Befehl des Oberamtes in Füssen verkauft der Amtmann um 150 fl das in der Gant liegende Haus des Johann Ernst Schweiger samt 2 Gärten und einer Wiesmahd an Leonhard Waibel in Ried. Der Kauf ist perfekt, wenn sich nicht innerhalb 6 Wochen eine Käufer meldet, der den "Creditores" mehr bezahlt.
1744.269.2

1743 Jan. 14 [1744]
Auf Befehl des Oberamtes in Füssen verkauft der Amtmann um 100 fl das in der Gant liegende Haus des Michael Bucher in Steinach an Johann Spielmann in Steinach. Der Kauf ist perfekt, wenn sich nicht innerhalb 6 Wochen eine Käufer meldet, der den "Creditores" mehr bezahlt.
1744.269.3

1744 Jan. 18
Georg Reichart verkauft um 150 fl seinem Vetter David Hartung eine Wiesmahd in der Gonzegschwanden. Beide verpflichten sich, den Kauf rückgängig zu machen, wenn es der Vertragspartner will.
1744.270.1

1744 März 3
Anton Babel, Schmied, erklärt, daß er der Barbara Hengge 36 fl schuldig ist und versetzt dafür eine Wiesmahd im Haugetal.
1744.270.2

1744 März 3
Anton Suiter vertauscht eine Wiesmahd im Ahornach an Jakob Schweiger und erhält dafür 7 Metzensaat im Neubrüchle. Der Suiter gibt dem Schweiger noch 1 fl 30 kr. Die soeben eingetauschte Wiesmahd verkauft Schweiger um 80 fl 30 kr an den Amtmann, weil der für Schweiger eine Schuld in Höhe von 82 fl in das Stadtvogtamt Füssen beglichen hat.
1744.270.3

1744 Jan. 29
Jakob Mayer von Pfronten ersucht für seine Base Elisabeth Mayer, die sich mit dem Jakob Hoch in das Hochstift Preyrische Oberamt Hambach zu verehelichen gedenkt, um die Ausstellung eines Attests der redlichen Herkunft. Der Amtmann befragte den Georg Reichart, 64 Jahre, und den Leonhard Zweng, 58 Jahre alt, die an Eides statt bestätigten, daß Nikolaus Mayer und Anna Hindelang, beide verstorben, 1679 durch den Pfarrer Matthias Graf getraut worden seien und in dieser Ehe zwei Kinder gezeugt hätten. Denen hätten sie nichts hinterlassen, doch was diese in ihrer 10jährigen Abwesenheit verdient hätten, sei ihnen nicht bekannt.
1744.271.2

1744 Febr. 1
Die Witwe Maria Wörz in Kreuzegg übergibt mit ihrem Beistand Joseph Schneider von Kreuzegg Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten samt 13 Metzensaat und 1 1/2 Tagmahd Wiesboden, eine Kuh und die Hausmobilien ihrem Sohn Hans Georg Weber. Er übernimmt auch Schulden in Höhe von ca. 210 fl.
Die Mutter erhält im Haus den Winkel "oder Herberge", außerdem muß Hans Georg nach der Mutter Tod seinen beiden Geschwistern Johann Michael und Anna Weber je 20 fl auszahlen.
Daraufhin schließt Hans Georg Weber einen Ehevertrag mit der Anastasia Mörz, Tochter des Jakob Mörz und der Franziska Haslach.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe das eben übergebene Haus, die Braut 200 fl und eine Ausfertigung.
1744.272.1

1744 Febr. 1
Martin Handli schließt als vom Gericht Landeck bevollmächtigter für die Erben der Barbara Stark aus Oberhaus in Tirol ein Abkommen mit Anton Haf in Dorf. Laut Protokoll vom 3. Febr. 1726 hatte die Barbara Stark ein Vermögen von 304 fl, von denen sie 184 fl empfangen hat. Es bleiben also noch 120 fl Rest, wovon noch 30 fl Zins angefallen sind. Von diesen 150 fl gehören den starkischen und den hafischen Erben je 75 fl. In der Ehe Stark/Haf gab es aber noch einen Sohn, der bereits 30 Jahre abwesend ist und von dem man nicht weiß, ob er noch lebt. Falls der heimkommt, gebührt die Erbschaft ihm, doch weil für seine Rückkehr wenig Hoffnung besteht, wurde das Vermögen "ad interim" geteilt. Handli verkauft daher den starkschen Anteil an Anton Haf um 57 fl mit der Bedingung, daß Haf den Abzug bezahlt und den Kaspar Haf völlig zufrieden stellt, falls er doch noch zurückkommt.
1744.273.1

1744 Febr. 1
Anton Haf verkauft um 60 fl 2 Metzensaat auf dem Geren an David Hartung. Außerdem verspricht die Frau des Hartung dem Haf noch 1/2 Metzen Roggen.
1744.274.1

1744 Febr. 2
Anton Reichart in Steinach erklärt, daß er dem Tragvater der lotterischen Waisen, Joseph Jäger, Buchbinder in Tannheim, 27 fl 30 kr schuldig ist und versetzt dafür eine Wiesmahd auf dem Aftertal.
1744.274.2

1744 Febr. 4
Johann Georg Rist verkauft um 125 seinem Bruder Joseph Rist von der Grafschaft Trauffburg [Trauchburg?] 5 Metzensaat beim Spital [in Pfronten!], sowie um 120 fl 4 Metzensaat auf dem Koch und ein Stück Wiesboden an der Halde.
Z: Franz Schneider, Pfarrhauptmann
1744.274.3

1744 Febr. 4
Maria Strehle verkauft um 130 fl ihr Häusle auf der Halde zwischen Peter Haf und Joseph Heiß samt einem Baindele und Garten, sowie 2 Metzensaat an die Rosina Heer. Das Haus ist mit 30 fl an die Pfarrkirche versetzt. Falls die Verkäuferin es krankheits- oder altershalber braucht, sollen ihr vom restlichen Kaufpreis jährlich 10 - 12 fl gegeben werden, außerdem behält sie für sich lebenslang noch den Genuß des Frühbirnenbaumes und sie darf im Garten jährlich 50 Pflanzen setzen und das Kraut davon genießen.
1744.275.1

1744 Febr. 9
Joseph Bertle und seine Frau Anastasia Köberle erklären, daß sie vom Kuratoramt in Füssen 65 fl geliehen haben und jährlich dafür 3 fl 15 kr Zins zahlen wollen [5 %]. Sie versetzen dafür 10 Metzensaat im unteren Tal im Wert von 120 fl.
1744.275.2

1744 Febr. 9
Johann Stick in Weißbach und seine Frau Theresia Lingg erklären, daß sie vom Probst Franz Michael Federle aus den Geldern des Baron Göhl ["Gehl"] 100 fl

empfangen haben und versetzten dafür 7 Metzensaat auf dem Bergacker und 3 Metzensaat an Feinles Acker, beide Grundstücke im Wert von etwa 200 fl.
1744.276.1

1744 Febr. 14
Jakob Zobel und seine Frau Anastasia Doser von Drittel verkaufen um 73 fl 5 1/2 Metzensaat am Weghälderle an Johann Hotter von Drittel. Das Feld ist mit 35 fl an Unsere Liebe Frau im Burgweg versetzt. Der restliche Kaufpreis muß beim Amtmann abgeliefert werden, damit die Reichssteuern und Pfarrgebühren abgeführt werden können.
1744.276.2

1744 Febr. 14
Georg Reichart, Jakob Mayer und Joseph Scheitler erscheinen als Abgeordnete der Gemeinde Heitlern in Dorf. Sie verständigen sich mit dem Müller Franz Babel wegen des Gießens, den der Babel zu seinem Mühlwerk geführt hat und welcher der Gemeinde und der Landstraße Schaden zugefügt hat.
Babel verspricht, seinen Gießen, den er jederzeit nötig habe, im Winter in die Vils und damit in die rechte Bachmutter oder Wasserlais zurückzuführen, damit der Gemeinde kein Schaden entstehe. Im Sommer aber könne er sich nicht dazu verpflichten. Die obengenannten Abgeordneten versprechen dagegen, daß sie die Brücke, die oberhalb des Schmieds im Trieb über das Wasser geht, um Allerheiligen abheben und nur im Sommer stehen lassen, damit das Vieh bequem zur Weide gelangen könne. Babel verspricht wiederum, daß er bei den Wieren auf seine Kosten eine Brücke machen lasse, die dann im Sommer und Winter stehen bleibt und jeder nutzen darf.
1744.276.3

1744 Febr. 17
Joseph Weiß und seine Frau Anastasia Höss in Berg erklären, daß sie ins Kuratoramt 60 fl schuldig sind und versetzen dafür 3 Metzensaat auf der Biz und 4 Metzensaat auf dem Baltratsösch.
1744.277.2

1744 Febr. 18
Anna Reitemann von Rehbichel übergibt mit ihrem Beistand Andreas Guggemos an ihr "Göttlen" Maria Filleböck, welche sie von Kindheit an erzogen hat.
Das Vermögen besteht aus einem Haus in Rehbichel zwischen Hans Schneider und Joseph Heer, aus den Mobilien und 2 Kühen, samt der Baind und dem Kraut- und Wurzgarten und 2 Metzensaat im Gschwend, alles zusammen im Anschlag von 150 fl.
Falls man die Anna Reitemann übel hält, hat sie das Recht, eine Kuh, die Betten und den Hausrat an sich zu nehmen, dazu noch den halben Krautgarten, das halbe Obst von Kirsch- und Birnbäumen und die 2 Metzensaat. Außerdem hat sie noch 6 Metzensaat, die nach dem Tod der Reitemann in das allgemeine Erbe fallen.
1744.278.1

1744 April 10
Herr Georg Wankmüller, Ratsherr der Reichsstadt Kaufbeuren, überläßt die laut Vergleichsprotokoll vom 16. Dez. 1743 (Schloß Füssen) von Anton Reichart eingezogene Wirtschaft samt Äcker und Baind und Zugehör mit Ausnahme der

Wiese auf dem Gräble im Vilstal um 1045 fl dem Johann Brecheler von Tannheim. Sollte der Käufer "angefallen" [daß jemand noch ein Vorkaufsrecht geltend macht] werden, erhält er vom Verkäufer für Mühewaltung und Versäumnis 25 fl. Der Gemeinde Pfronten ist das Lösungsrecht eingeräumt worden.
1744.278.2

1744 März 12
Joseph Heer und seine Frau Apollonia Babel erklären, daß sie aus der Birk-Stiftung 20 fl erhalten haben und verschreiben dafür die große Baind beim Haus im Wert von 150 fl.
1744.279.2

1744 März 14
Joseph Weiß, Müller, und seine Frau Maria Magdalena Haf von Drittel erklären, daß sie vom Stiftungsverwalter Rösch in Füssen 100 fl empfangen haben und versetzen dafür 10 Metzensaat in der Schwande.
1744.279a.1

1744 März 16
Gregor Nigg von Kreuzegg hat laut Protokoll vom 5. Dezember 1725 seinem Stiefsohn Joseph Reichart 50 fl versprochen, außerdem eine Bettstatt und ein Bett, worin Reichart de facto liegt, und dazu den neuen Webstuhl. Reichart erhält bis 1744 noch die Kost und hat, solange er ledig ist, im Haus den Winkel. Das restliche Vermögen aber gehört dem Gregor Nigg und seinem leiblichen Sohn Anton.
1744.279a.2

1744 März 25
Die ledige Maria Schwarz und ihr Beistand Jakob Diller, beide von Kappel, erklären, daß die Maria Schwarz nach St. Peter in Hopfen 50 fl schuldig sei. Sie versetzt dafür 4 Metzensaat unter der Halde und 4 Metzensaat im unteren Ösch, alles zusammen im Wert von 120 fl.
1744.279a.3

1744 März 29
Anton Heer verkauft um 60 fl 4 Metzensaat am Bergacker an Maria Strehle.
1744.280.1

1744 April 8
Ehevertrag des Witwers Michael Wagner mit der Sabina Geiß, Tochter des Georg Geiß aus dem Schwarzenberg und seiner Frau Anna. Der Hochzeiter bringt in die Ehe Haus, Hof, Baind, Kraut- und Wurzgarten samt 26 Metzensaat und einer Wiesmahd im Vilstal und 2 Fuder Wies oder Lusboden. Die Braut bringt mit 250 fl. Falls der Hochzeiter vor seiner Frau stirbt, gehört ihr das Haus samt Mobilien und dem Vieh, doch muß sie den beiden schon vorhandenen Söhnen Joseph Anton und Sebastian 100 fl zum Voraus geben.
Z: Anton Schmölz aus dem Thal bei Nesselwang
1744.280.2

1744 April 12
Joseph Doser verkauft um 20 fl 2 Metzensaat auf dem Neubruch an Anton Suiter.
1744.281.1

1744 April 4
Ehevertrag der Witwers Gregor Nigg mit Maria Waibel, Tochter des Ferdinand Waibel und der Anna "Schaffin" aus Zell.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe Haus, Hof, Baind samt 8 Metzensaat, die Braut 205 fl. Falls ein Ehepartner stirbt, darf der überlebende Teil alles nutzen, und wenn noch Kinder kommen, sollen sie den Sohn Anton aus erster Ehe im Erbe gleichgestellt sein.
1744.281.2

1744 März 29
Gerhard Herkomer und seine Frau Jakobina Langenwalder von Kappel erklären, daß sie dem David Hartung schon 1743 100 fl schuldig geworden sind und daß sie nun nochmals 125 fl empfangen haben. Außerdem bezahlt Hartung 200 fl für Herkomer an den Joseph Erhart zu Kreuzegg. Herkomer verpfändet dafür sein gesamtes Vermögen und das seiner Frau und er ist weiters nicht mehr befugt, etwas aus seinem Besitz zu verkaufen.
1744.282.1

1744 April 11
Anton Zill und seine Frau Theresia Hannes erklären, daß sie dem Herrn Baltus Weber, Bürger und Sattler zu Füssen, 50 fl schuldig sind und versetzen dafür 4 Metzensaat im Wintertal sowie 4 Metzensaat auf der Herze.
1744.282.2

1744 April 12
Afer Lotter von Steinach verkauft um 26 fl eine Wiese in der Schönen Oy an Johann Wörle.
1744.283.1

1744 April 26
Jakob Mayer in Dorf und seine Frau Maria Brecheler erklären, daß sie sich gegenseitig beerben wollen, wobei es jedem freisteht, etwas der Kirche oder für sein Seelenheil stiften zu dürfen.
1744.283.2

1744 April 26
Johann Doser verkauft um 33 fl eine Wiesmahd in der schönen Oy an Georg Doser.
1744.283.3

1744 April 19
Joseph Guggemos von Rehbichel erklärt, daß sein Taufgöttle Maria Anna Zill ihm 12 Jahre lang getreu gedient hat und daß ihr dafür 55 fl gebühren. Er verpfändet ihr dafür 3 Metzensaat im Föllental.
1744.284.1

1744 April 22
Georg Doser verkauft um 17 fl 3 1/2 Metzensaat auf der Ob an Matheis Filleböck zu Kreuzegg.
1744.284.2

1744 April 16
Die Witwe Anna Lotter erscheint mit ihrem Beistand und Vetter Joseph Erd, Zimmermann, und erklärt, daß sie ihrer Stieftochter Maria Strehle 5 Metzensaat unter dem Rainen im Verkaufswert von 130 fl zum Heiratsgut gegeben habe, außerdem ein Bett, wie es auf eine Bettstatt erforderlich ist.
1744.284.3

1744 April 24
Christian Doser in Berg überläßt sein ganzes Vermögen dem Sohn Leopold Doser. Dazu gehört das Haus und das Baindele samt einer Kuh und einem Wagen, das Haus zwischen Joseph Weiß und Joseph Doser, außerdem das Krautgärtle und 8 Metzensaat am Riegelacker, 5 Metzensaat unter der Paindt und 7 Metzensaat in den Grubenen, auch ein schlechtes Wiesle auf dem Aftertal, alles zusammen im Wert zu 380 fl.
Von diesem Geld soll der Sohn zahlen 70 fl an das Spital in Füssen und 125 fl Zins davon und an das Leprosenamt 40 fl und 94 fl 26 kr Zins, außerdem 20 fl an die Waisen des Hans Heer mit 9 fl Zins und an die Monika Hitzelberger 11 fl und 4 fl Zins, dem Michael Suiter 2 fl und dem Bärenwirt Georg Angerer zu Nesselwang 4 fl, zusammen also 380 fl. Es sind bei den Wirten und bei anderen noch laufende Schulden vorhanden, die der Vater zur Hälfte mit Holz bezahlen will und wovon der Sohn auf gutes Zusprechen hin nochmals 10 fl übernimmt.
Z: Michael Suiter, Sattler
1744.285.1

1744 April 29
Der Witwer Georg Mayer in Kappel erklärt, daß er Herrn Jakob Mang Amann, Handelsherr und Bürgermeister in Reutte 200 fl schuldig ist und verschreibt dafür eine Wiesmahd bei der Moosmühle mit einem Ertrag von jährlich 4 Fuder Heu, sowie ein Fuder Grumet und eine Wiesmahd im Rohrach oder Rohrweg mit 2 Fuder Heu.
1744.285.2

1744 März 8
Die Witwe Maria Welz verkauft um 36 fl 2 Metzensaat in der Esse an Anton Lipp.
1744.286.1

1744 Mai 8
Joseph Reinftle in Kreuzegg verkauft um 40 fl 4 Metzensaat am Bergacker an Hans Georg Schrade.
1744.286.2

1744 Mai 18
Es erscheint die Franziska Wetzer, Witwe des Bartle Einsle zu Steinach, mit ihrem Bruder Severin Wetzer und übergibt an ihre Tochter Barbara Einsle ihr Haus, Baind, Garten zwischen Joseph Gschwender und Anton Guggemos samt einer Kuh, ein Paar zweijährigen Stieren, 1 Kälble und alle Hausmobilien mit Ausnahme des Leib- und Bettgewandes und des Viehs, was nach der Mutter Tod mit der Schwester Martha geteilt werden muß. Die Barbara erhält noch 4 Metzensaat im Geißkoch, dann 4 Metzensaat ebenda, aber in einem anderen Stück, dann 7 Metzensaat im Haslach und zwei auf dem Hauswang, ein Fuder Heu im Geißkoch, eine Wiesmahd in der schönen Oy, ein Wiesle am Breitenberg.

Falls die Tochter mit der Mutter nicht auskommen sollte, muß der Mutter ein eigenes Stüble erbaut werden. Außerdem behält die Mutter den 3. Teil an der Baind, am Kraut- und Wurzgarten und am Obst. Die Mutter hat noch zwei Kühe, davon erhält jede Tochter eine, das andere Vieh soll "im Haus verbleiben".
Daraufhin schließt Barbara Einsle einen Ehevertrag mit Martin Babel, Sohn des Müllers Joseph Babel und der Anna Scheitler. Die Hochzeiterin bringt in die Ehe das eben übergebene Gut, der Hochzeiter bringt mit 5 Metzensaat am Graben und 1 Kuh.
1744.287.1

1744 Mai 18
Jakob Gschwender gibt mit Einwilligung seiner Frau Maria Scheitler und ihres Bruders Joseph Scheitler von Röfleuten zu Protokoll, daß er ihr für ihr Heiratsgut 5 Metzensaat auf dem Hauswang und 4 Metzensaat an der Stocker Gassen im Anschlag zu 252 fl verschreibt.
1744.288.1

1744 Mai 18
Jakob Gschwender in Steinach und seine Frau übergeben dem Sohn Johann Gschwender das Haus, samt Baind, Kraut- und Wurzgarten und alle Hausmobilien um 150 fl, dazu drei Lüslein, "enten" der Ach, im Anschlag zu 100 fl.
Dafür übernimmt der Sohn Schulden in der Höhe von 250 fl. Außerdem erhält der Sohn vom Vater 6 Metzensaat im Wengleswald und 4 Metzensaat auf dem Haslach, zu 200 fl angeschlagen, dann ein Pferd, das er für seine treuen Dienste erhält. Den Rest des Vermögens hat der Vater noch für sich behalten. Davon sollen die Kinder aus erster und zweiter Ehe gleichmäßig erben.
Nach dem Heiratsprotokoll vom 31. Dez.? 1737 erhält der Vater und seine Frau das lebenslange Wohnrecht im Haus und das Recht den Sommerraub einlegen zu dürfen. Falls der Vater und der Sohn Johann nicht auskommen, so muß der Sohn "weichenshalb" sein. Weiters übergibt der Vater noch 4 Kälber und 1 Pferd, aber 4 Ochsen, 3 Kühe und 2 Geißen behält er noch selbst.
Die Hausmobilien wollen sie miteinander nutzen, nach der Eltern Tod fallen sie dem Johann zu.
Daraufhin schließt Johann Gschwender einen Ehevertrag mit Marta Einsle, Tochter des verstorbenen Bartle Einsle und der Franziska Wetzer.
Der Hochzeiter bringt in die Ehe das eben übergebene Gut, die Braut 4 Metzensaat unter dem Rainen, 4 Metzensaat im Geißkoch, 4 Metzensaat unter dem Bichel, 4 Metzensaat am Ascha (ein verwiester Boden), 2 Metzensaat auf den Bächen und ein Lisle am Geißkoch, sodann eine Wiesmahd auf dem Aftertal und eine Ausfertigung, dazu eine Kuh, 2 Schmitling Stier [zweijährige Stiere] und ein Kalb.
Z: Georg Raiser, Gerichtsmann
1744.288.2

1744 Mai 24
Die Witwe Magdalena Zünd erklärt, daß sie dem Valentin Furtenbach und dem Johann Lotter 30 fl Waisengeld schuldig ist und versetzt dafür 4 Metzensaat auf der Breite, stoßen an den Rößweg.
Z: Georg Schneider, Scheffler zu Röfleuten
1744.290.1

1744 Juni 4
Hans Georg Walk aus Schweinegg verkauft um 101 fl eine Wiesmahd in Rehbichler Tratt an Johann Schmölz von Eisenburg. Das Feld ist nach Pfronten steuerbar.
1744.290.2

1744 Juni 10
Die Erben des Sebastian Wetzer und seiner Frau Katharina Stapf, nämlich Bonaventura Stapf, Regina Stapf, auch Ursula und Michael (stäpfische Erben) einigen sich mit Joseph Lochbihler, der den verstorbenen Wetzer einige Jahre mit Kost unterhalten hat.
Lochbihler soll den stäpfischen Erben noch 70 fl herauszahlen und den Todfall und die Beerdigungskosten übernehmen und alle Schulden bezahlen, die Wetzer noch hatte. Außerdem erhalten die Erben noch 2 1/2 Metzensaat auf dem Ösch und 2 fl Bestandsgeld.
1744.290.3

1744 Juni 12
Johann Eheim in Ried kauft um 160 fl eine Wiesmahd im Greit von seinem Tragsohn Joseph Schneider und stellt das Geld den schallischen Erben in Nesselwang zu Händen. Joseph Schneider ist ihnen nämlich 208 fl und 33 fl 22 kr Zins schuldig. Den Rest der Schuldsumme in Höhe von 81 fl 22 kr bezahlt Joseph Schneiders Bruder Anton.
1744.291.1

1744 Juni 14
Auf Anordnung des Herrn Franz Joseph Blattseiler, Pflegsverwalter in Nesselwang wurden zwei Männer bestellt, nämlich Johann Suiter und Joseph Babel, um ein Pferd zu begutachten, das beim Schmied Hans Babel zur "Kur" steht und zwischen dem Joseph Linder, Müller in der Pfarrei Seeg, und Johann Ulrich Wörle, Müller von Vils, strittig ist.
Sie haben es besichtigt und, so viel sie äußerlich erkennen konnten, festgestellt, daß das Tier entweder lungen-rinig ist oder es habe die Jahres-Keugel. Sie könnten es nicht genau unterscheiden, aber in 14 Tage werde es sich zeigen. Der Amtmann befahl darauf dem Babel, keine weiteren Hilfsmittel zu sparen und an dem Pferd nichts zu versäumen, was zur Gesundheit dienlich sein könnte.
1744.291.2

1744 Juni 20
Johann Eheim in Ried und Wenzeslaus Nöß in Weißbach, Tragväter des Joseph Schneider, verkaufen um 135 fl 4 Metzensaat an der Gasse und 5 Metzensaat an Joseph Schneiders Bruder Anton Schneider. Die Kaufsumme ist den Gläubigern des Joseph Schneider zu Händen gestellt worden.
Z: Peter Doser, Gerichtsmann
1744.292.1

1742 Okt. 16
Joseph Weiß, Müller in Meilingen, erklärt, daß er dem ledigen Bildhauer Joseph Stapf 120 fl schuldet und versetzt dafür die Baind an der Halde oder am Kirchsteig an der Landstraß.
1744.292.2

Personenregister

Ahorn	Christian	1732.208.2
	Marx	1735.129.2
Aletsee	Joseph Anton	1741.140.1
Althausen, v.		1730.120.2
Ammann	Elisabeth	1737.217.1
	Jakob	1733.013.1
	Jakob Magnus	1744.285.2
	Johann	1732.206.2
	Magnus Anton	1739.068.2
	Sybilla	1737.180.1
Angerer		1733.014.1
	Elisabeth	1737.240.1
	Georg	1733.238.1; 1733.254.2; 1735.059.2; 1740.103.3; 1740.109.1; 1744.285.1
	Johann	1728.060.2
	Johann Adam	1740.129.2
	Klara	1740.129.2
	Magdalena	1740.129.2
	Matthias	1726.099.2; 1737.240.1
	Paul	1739.016.1
	Sebastian	1737.240.1; 1740.109.1; 1741.182.1; 1743.249.2;
Anrein		1740.091.2
	Anton	1729.076.1; 1740.083.1; 1740.099.2; 1741.149.1; 1741.181.2; 1743.219.2; 1743.239.2
	Maria Viktoria	1741.149.1; 1743.219.2
	Paul	1728.038.1; 1729.076.1; 1729.094.1; 1731.166.2; 1733.026.1; 1735.075.2; 1737.190.2
	Veronika	1729.076.1; 1730.141.1; 1733.026.1; 1740.099.2
	Viktoria	1729.076.1; 1730.140.2; 1730.141.1; 1730.141.2; 1730.142.1; 1730.142.2; 1730.143.2; 1740.083.1
Anwander	Maria	1728.032.3; 1738.276.1
Asberger?	Ulrich	1725.060.1
Babel	Anastasia	1727.019.1
	Andreas	1729.094.2
	Anna	1724.018.2; 1728.050.3; 1729.114.2; 1731.185.2; 1735.073.1; 1735.128.1; 1737.180.1; 1742.209.1; 1743.247.2
	Anton	1735.128.1; 1737.180.1; 1738.006.2; 1739.029.3; 1739.030.1; 1739.070.2; 1740.134.2; 1741.147.1; 1741.150.1; 1744.270.2
	Apollonia	1725.051.1; 1738.275.2; 1740.105.3; 1741.168.2; 1741.180.1; 1742.195.1; 1744.279.2
	Barbara	1725.052.1; 1731.175.2; 1733.232.1; 1740.079.5
	Blasius	1724.011.1; 1726.087.1; 1727.108.1; 1730.144.1; 1731.170.1; 1731.170.2; 1731.171.1; 1732.215.2; 1733.028.2; 1733.244.2; 1733.248.2; 1735.073.1
	Brigitta	1744.265.1
	Christina Klara	1726.101.1
	Felix	1737.180.1
	Franz	1726.091.3; 1726.096.2; 1730.154.1; 1733.034.2; 1735.073.1; 1735.128.1; 1737.196.3; 1737.215.2; 1737.239.2; 1738.274.2; 1739.057.1; 1739.073.1; 1739.075.2; 1739.077.3; 1740.134.2; 1741.156.1;
	Franz	1741.156.2; 1743.247.2; 1743.247a.1; 1744.276.3

Babel	Georg	1724.020.3; 1725.052.1; 1726.087.2; 1726.092.1; 1730.119.1; 1731.175.2; 1733.232.1
	Joachim	1737.180.1
	Johann	1724.003.1; 1724.023.1; 1724.028.2; 1726.088.1; 1726.099.2; 1726.100.2; 1728.050.1; 1729.097.3; 1729.099.1; 1729.113.3; 1730.119.2; 1730.129.1; 1730.130.2; 1731.188.3; 1732.218.2; 1735.065.1; 1735.102.2; 1735.128.1; 1737.180.1; 1738.010.2; 1740.115.2; 1740.132.2; 1741.182.2; 1742.196.3; 1744.291.2
	Johann Georg	1737.180.1; 1743.247a.1
	Johann Martin	1726.090.1
	Joseph	1726.084.2; 1728.043.1; 1730.122.2; 1730.154.1; 1730.154.1; 1730.157.1; 1731.170.1; 1732.202.1; 1732.207.1; 1732.207.1; 1733.011.2; 1733.246.2; 1734.038.2; 1737.124.1; 1737.180.1; 1739.020.1; 1739.051.2; 1741.144.2; 1741.180.1; 1744.287.1; 1744.291.2
	Katharina	1725.052.1; 1731.175.2; 1734.049.2; 1735.073.1
	Klara	1735.083.2; 1742.201.2
	Lorenz	1724.018.2
	Magdalena	1741.168.2
	Margaretha	1730.122.2
	Maria	1724.014.2; 1725.052.1; 1729.094.2; 1730.122.2; 1731.175.2; 1731.191.2; 1732.210.1; 1733.232.1; 1733.233.4; 1737.188.2; 1737.229.1; 1740.091.2; 1740.102.2; 1740.105.1; 1740.105.2; 1740.105.2; 1740.105.3; 1740.113.1; 1741.150.2; 1741.157.1; 1741.168.2
	Maria Viktoria	1741.168.2
	Martin	1730.154.1; 1732.225.1
	Michael	1725.071.1; 1726.090.1; 1727.110.1; 1733.020.2; 1735.127.1; 1738.257.1; 1739.038.3; 1740.090.1; 1740.091.1; 1743.255.1
	Nikolaus	1724.001.1; 1724.026.2; 1730.122.2; 1730.130.1
	Peter	1724.001.2; 1725.055.2; 1728.042.1; 1729.073.2; 1732.211.1; 1737.188.2; 1739.079.2
	Philipp Jakob	1724.037.2
	Rochus	1735.128.1
	Sabina	1744.268.2
	Sophia	1735.128.1
	Theresia	1730.122.2
	Thomas	1730.141.1; 1730.150.2; 1735.066.2; 1737.215.2; 1738.014.1; 1740.125.2; 1741.168.1; 1742.191.2
Bach	Anna	1724.001.3
Bachteler	Georg	1738.259.3
	Maria	1728.058.2
	Matthias	1724.010.1; 1724.036.1; 1725.068.2; 1728.058.2; 1733.258.1
	Salome	1738.259.3
Bahl	Anna	1730.122.2
Baldauf	Matthias	1724.018.2; 1730.162.2
Bauer	Friedrich	1728.040.1
	Johann	1729.101.1; 1739.015.3; 1739.047.4; 1739.054.2;
	Johann	1739.070.2; 1740.079.4; 1740.079.5
	Joseph	1740.079.5

Bayer	Afra	1731.193.2
Bayerhof	Barbara	1741.147.2
	Johann	1741.147.2
Berchtold	Anton	1738.001.1; 1739.050.2
	Apollonia	1743.241.2
	Leonhard	1725.055.2; 1728.043.1
	Rosina	1733.022.1; 1733.028.2
	Sebastian	1724.017.1; 1729.106.1; 1731.179.1; 1733.028.2; 1733.257.1
Berkmiller	Georg	1724.020.3; 1725.045.1; 1725.047.2; 1725.053.3; 1725.063.2; 1727.003.1; 1727.013.1; 1727.107.1; 1727.109.1; 1730.147.2; 1731.167.2; 1731.167.3; 1731.169.1; 1731.169.2; 1740.093.1; 1740.104.2
	Johann Georg	1731.185.2
Bernhauser	Gertrud	1728.067.1
Bertle	Andreas	1724.027.3; 1725.057.1; 1725.061.1; 1726.074.2; 1726.079.1; 1726.082.3; 1729.088.1; 1733.027.3;
	Anna	1724.027.3; 1734.051.1; 1737.218.1; 1739.043.1
	Anton	1735.081.1; 1737.218.1
	Apollonia	1737.218.1
	Barbara	1725.057.1
	Bartholomäus	1724.027.3
	Ergelanus	1724.037.1
	Felix	1737.218.1
	Franz	1725.066.1; 1728.064.1; 1733.019.1; 1737.218.1; 1737.239.3; 1739.043.1; 1739.043.2; 1743.238.1
	Johann	1724.020.3; 1724.027.3; 1724.030.2; 1724.037.1; 1725.059.1; 1729.113.2; 1730.130.1; 1730.152.2; 1734.046.1; 1737.182.1; 1737.218.1; 1740.135.1
	Johann d.J.	1724.027.3
	Joseph	1729.113.2; 1730.126.3; 1730.152.2; 1734.039.3; 1734.049.1; 1734.051.1; 1735.082.2; 1735.094.1; 1737.218.1; 1738.272.2; 1738.280.1; 1739.036.2; 1739.038.1; 1740.114.2; 1740.126.3; 1742.205.4; 1742.212.2; 1743.236.1; 1743.258.1; 1743.259.3; 1744.275.2
	Katharina	1724.001.2; 1724.027.3; 1724.028.1; 1724.037.1; 1726.079.1; 1727.013.2; 1727.105.1; 1729.087.2; 1732.211.3; 1734.039.3
	Leonhard	1724.027.3; 1724.037.1; 1730.130.1
	Lorenz	1728.038.2; 1728.039.1; 1728.039.2; 1739.025.2; 1739.038.2; 1741.159.2; 1741.159.3; 1742.189.3; 1743.239.2; 1743.239.4
	Magnus	1730.138.1; 1733.236.1; 1740.126.2; 1740.126.3; 1741.139.1
	Maria	1725.051.1; 1726.084.1; 1726.103.1; 1729.101.1; 1731.182.2; 1733.237.2; 1737.218.1; 1739.056.2; 1741.180.1
	Michael	1725.068.2; 1729.069.1; 1729.084.1; 1733.236.1; 1733.258.1; 1734.039.3; 1734.051.1; 1737.200.1; 1739.043.2; 1740.115.1; 1740.122.1; 1742.216.2; 1743.238.1; 1743.254.3
	Nikolaus	1724.027.3; 1724.037.1
Bertle	Peter	1724.027.3
	Rosina	1741.139.1
Besler	Anton	1729.076.1; 1730.142.1; 1730.142.2; 1733.028.1;

Besler	Anton	1733.225.3; 1737.190.2; 1738.001.1; 1740.083.1; 1740.087.2; 1740.099.2; 1740.100.2; 1740.100.3
	Franz Xaver	1740.083.1
	Georg	1728.053.2; 1731.184.2; 1733.034.3; 1733.254.3; 1737.175.1; 1738.006.1; 1741.176.1
	Jakob	1737.233.2; 1742.194.1
	Johann	1724.013.2; 1724.014.1; 1728.052.1; 1729.076.1; 1731.179.1; 1735.092.2; 1737.213.1; 1739.049.2; 1740.083.1; 1741.152.1; 1741.176.1
	Joseph	1731.178.2; 1732.203.1; 1733.026.1; 1737.191.2; 1738.006.1; 1739.032.1; 1741.149.1; 1741.152.1; 1741.176.1
	Lorenz	1730.144.1; 1730.150.3; 1731.170.1
	Maria	1731.173.2; 1732.203.1; 1733.006.2; 1737.175.1; 1737.238.1; 1739.022.1
	Maria Anna	1741.152.1
	Maria Magdalena	1732.203.1
	Marx	1726.080.1; 1729.113.1; 1740.083.1; 1740.099.2
	Nikolaus	1741.163.3; 1741.164.2; 1742.216.1
	Sebastian	1738.001.1; 1739.047.2; 1740.100.1; 1741.149.1
	Ursula	1742.189.2
	Valentin	1724.016.2; 1728.038.1; 1730.142.1; 1733.246.2; 1735.070.1; 1735.086.1; 1735.094.2; 1739.017.1; 1740.104.1; 1743.237.1
Biber	Johann	1740.084.2
Bickel	Georg	1724.015.1
Bisching	Peter	1729.086.2
Blattseiler	Franz Joseph	1742.194.2; 1743.253.1; 1743.256.4; 1744.268.2; 1744.291.2
Bleicher	Joseph Joachim	1737.218.1
Böck	Anna	1742.192.2
	Franz	1742.192.2
	Jakob	1731.178.2; 1733.257.1; 1739.017.2
	Johann	1727.105.1
	Johann Georg	1742.206.2
	Joseph	1740.128.1
	Magdalena	1733.254.3; 1742.218.1
	Maria	1740.128.2
	Maria Viktoria	1743.237.1
	Roman	1724.024.2
	Viktoria	1739.017.2; 1743.238.2
Bödenknecht?	Georg	1740.134.2
Boneberg	Sebastian	1735.101.2
Boos	Ignaz	1728.060.2
Bosch	Jakob	1738.007.2
	Joseph	1725.051.2; 1725.056.3; 1726.076.1; 1728.047.3; 1737.171.1; 1739.049.3; 1740.096.3
	Martin	1725.051.2
	Rosina	1729.115.2
Bösinger	Ägidius	1738.275.1; 1738.277.2; 1738.278.2
	Franz Leopold	1738.277.2
	Franziska	1738.278.2; 1741.168.2
	Johann Sigmund	1730.164.1; 1739.050.3
	Joseph	1741.168.2
	Leopold	1741.147.1; 1743.245.1
	Maria	1741.168.2

Bösinger	Veronika	1738.277.2; 1741.168.2
Brecheler	Anna	1730.123.4; 1737.244.1; 1742.211.1
	Apollonia	1730.123.4; 1737.244.1; 1742.211.1
	Johann	1737.244.1; 1742.211.1; 1744.278.2
	Joseph	1724.009.1; 1725.048.2; 1725.062.1; 1726.075.2; 1727.022.2; 1728.031.2; 1732.211.1; 1733.252.2; 1733.256.1; 1737.224.2; 1738.006.2; 1739.045.2; 1740.111.1; 1742.209.3; 1743.230.1; 1743.252.2; 1743.253.1; 1743.253.2; 1743.253.3; 1743.253.4; 1743.254.1; 1743.254.2; 1743.254.3; 1743.254.4; 1743.255.1; 1743.255.2; 1743.255.3; 1743.256.1; 1743.256.2; 1743.256.3; 1743.256.4
	Leonhard	1726.101.1; 1735.086.1; 1737.228.2; 1737.239.3; 1737.244.1; 1742.211.1
	Maria	1728.055.1; 1733.226.1; 1733.229.1; 1734.037.1; 1735.086.1; 1735.093.2; 1737.228.2; 1737.244.1; 1742.211.1; 1744.283.2
Brenner	Andreas	1730.138.1; 1740.126.2
Bucher	Anna	1728.053.2
	Anton	1724.017.2; 1724.037.2; 1726.098.2; 1727.026.1; 1728.035.2; 1728.042.2; 1735.055.1; 1742.189.1
	Georg	1728.053.2
	Johann	1725.049.1
	Maria	1728.053.2; 1729.098.2; 1733.264.1; 1740.118.1; 1743.231.2
	Michael	1744.269.3
Burger	Agathe	1743.243.2
	Joseph	1734.046.2
	Lukas	1743.243.2
Clas	Jakob	1724.020.3; 1729.099.1; 1730.143.1; 1731.167.2
	Johann	1729.099.1
	Joseph	1724.020.3; 1730.143.1; 1731.189.2; 1733.017.1; 1733.022.1; 1733.025.2; 1738.009.2; 1738.259.3
	Maria	1726.074.1; 1727.024.1; 1728.035.2
	Michael	1725.049.1; 1726.074.1; 1726.098.1; 1727.024.1; 1728.035.2; 1737.175.1
	Veronika	1737.175.1
Diller	Anna Maria	1724.035.1
	Jakob	1724.023.2; 1726.084.1; 1726.089.2; 1731.167.3; 1731.190.1; 1732.201.2; 1735.105.2; 1737.234.1; 1740.079.3; 1744.279a.3
	Joseph	1737.234.1; 1739.051.1; 1739.060.1
	Thomas	1724.035.1
Doll	Anton	1732.209.2
	Maria	1730.125.1
	Rosina	1732.209.2
Dopfer	Sabina	1729.113.1; 1730.126.2; 1732.207.1; 1741.138.2
Dörfuß	Johann Martin	1733.238.1; 1737.177.2; 1737.177.2
Doser	Anastasia	1724.035.1; 1725.047.1; 1732.201.3; 1737.179.2; 1737.249.1; 1741.164.3, 1741.170.1; 1741.170.1; 1744.276.2
	Andreas	1725.070.3; 1726.074.2; 1728.052.3; 1728.060.2; 1729.078.2; 1729.107.3; 1735.071.1; 1735.080.2; 1735.094.1; 1737.196.3; 1737.240.1, 1737.242.1; 1740.108.1
	Anna	1726.076.1; 1728.044.2; 1737.171.1; 1737.196.3;

Doser	Anna	1737.234.1; 1737.240.1; 1738.280.2; 1739.060.1; 1739.077.3; 1740.120.2; 1741.139.1; 1743.249a.1
	Anton	1724.026.1; 1727.016.1; 1728.030.2; 1729.097.2; 1731.198.2; 1733.027.2; 1733.236.1; 1733.262.2; 1739.038.1; 1739.048.2; 1739.058.2; 1741.158.1
	Barbara	1725.054.1; 1728.040.1; 1729.097.2; 1733.007.1; 1737.240.1; 1737.242.1
	Bartholomäus	1724.010.1; 1729.084.1; 1732.211.3; 1734.039.3; 1740.126.3
	Christian	1724.010.1; 1724.038.2; 1725.047.1; 1726.075.1; 1726.089.2; 1727.009.3; 1731.198.2; 1731.199.1; 1738.009.1; 1739.021.2; 1739.046.1; 1740.120.1; 1740.120.2; 1743.251.2; 1744.285.1
	Franz	1738.015.2
	Georg	1724.007.1; 1730.135.1; 1730.136.1; 1731.167.1; 1733.006.1; 1733.006.2; 1733.015.2; 1737.195.2; 1738.009.1; 1738.009.1; 1739.032.1; 1740.096.1; 1741.163.1; 1744.283.3; 1744.284.2
	Jakob	1738.015.2; 1739.024.2
	Joachim	1728.064.1; 1729.106.1; 1729.106.2; 1729.110.1; 1737.167.2; 1737.224.2; 1740.120.2
	Johann	1725.068.2; 1726.095.2; 1726.100.1; 1727.109.2; 1729.102.1; 1729.102.2; 1735.077.2; 1737.196.3; 1737.220.3; 1738.009.1; 1739.060.1; 1740.120.2; 1741.159.2; 1743.236.1; 1743.244a.3; 1743.261.2; 1744.283.3
	Johann Georg	1741.170.1
	Johann Joseph	1739.060.1
	Johann Michael	1726.099.1; 1728.046.2; 1729.075.1; 1730.154.2; 1730.155.1; 1731.185.2; 1731.186.2; 1733.226.2; 1733.263.2; 1738.278.2
	Joseph	1724.010.1; 1725.053.3; 1725.057.1; 1729.102.1; 1729.106.1; 1729.107.3; 1729.108.1; 1730.135.1; 1730.136.1; 1730.159.1; 1733.031.2; 1733.031.2; 1733.260.2; 1737.196.3; 1738.009.1; 1738.272.1; 1739.021.2; 1739.025.2; 1739.029.2; 1739.038.1; 1740.115.2; 1740.117.1; 1740.118.2; 1740.120.2; 1741.140.1; 1744.281.1; 1744.285.1
	Katharina	1724.036.1; 1725.047.1; 1726.099.1; 1731.199.1; 1739.021.2; 1739.036.2; 1743.251.2
	Leopold	1740.120.2; 1740.136.2; 1744.285.1
	Magdalena	1724.004.1; 1724.004.2; 1724.005.1; 1733.248.3
	Magnus	1740.126.2
	Maria	1726.089.2; 1726.097.2; 1729.102.2; 1730.154.2; 1732.199.2; 1738.009.1; 1738.280.2; 1739.016.1; 1739.021.2; 1739.046.1; 1739.057.1; 1739.068.1; 1741.158.3; 1742.213.1; 1742.218.3; 1743.225.1; 1743.232.1; 1743.232.2; 1743.233.1; 1743.246.2; 1743.251.2; 1743.262.2
	Maria Anastasia	1724.036.1; 1731.198.2
	Martin	1724.035.1; 1725.062.1; 1726.093.3; 1726.093.3; 1728.031.1; 1737.196.3; 1737.198.1; 1737.229.1; 1737.242.1; 1741.153.2
	Matthias	1726.098.2; 1729.070.1; 1733.260.2; 1737.196.3; 1740.081.2; 1740.109.1
	Melchior	1724.013.1; 1729.073.2; 1739.079.2

Doser	Michael	1724.010.1; 1737.192.2; 1739.072.1; 1740.115.2; 1740.132.2; 1742.211.1
	Nikolaus	1737.196.3; 1737.220.2; 1738.004.2; 1738.262.2; 1739.025.1; 1741.150.2; 1742.204.1
	Paul	1724.003.1; 1724.040.2
	Peter	1724.003.1; 1724.005.3; 1724.028.2; 1725.060.1; 1728.067.1; 1730.162.4; 1731.180.1; 1732.216.1; 1732.222.2; 1733.029.1; 1733.237.3; 1735.086.1; 1737.204.2; 1737.240.1; 1740.119.1; 1744.292.1
	Sebastian	1724.030.2; 1731.166.1
	Simon	1725.068.2; 1734.051.1; 1737.196.3; 1737.242.1
	Ulrich	1724.013.2; 1732.203.1; 1735.077.2; 1737.234.1; 1739.037.2; 1739.060.1; 1740.120.2
	Ursula	1729.106.1; 1738.271.1
Dreher	Matthias	1724.025.1; 1724.028.2; 1732.222.2; 1732.223.1; 1737.196.1; 1737.246.1; 1738.276.1; 1741.143.1; 1741.179.1; 1741.182.2;
Eberle	Anna Maria	1729.105.2; 1739.054.3
	Anton	1739.054.3
	Barbara	1739.059.1
	Bartholomäus	1733.011.2; 1739.038.3
	Ferdinand	1740.133.1
	Franz	1739.054.3
	Georg	1724.018.2; 1729.114.2; 1739.058.2; 1739.070.1
	Joachim	1733.238.1
	Johann	1743.247.2
	Johann Georg	1739.054.3
	Johann Martin	1728.031.2
	Joseph	1739.037.2; 1739.054.3; 1739.056.2; 1739.066.2; 1739.068.1; 1740.084.1; 1740.111.1; 1740.137.2; 1741.140.1; 1742.207.3; 1743.238.2
	Magdalena	1739.054.3
	Matthias	1725.051.2
	Peter	1733.011.2; 1739.028.2
	Petronilla	1726.100.2
	Thomas	1739.054.3
Eheim	Anastasia	1737.212.2; 1738.257.1; 1740.085.1
	Andreas	1726.091.2; 1733.259.1; 1739.033.3; 1739.075.2; 1740.079.3; 1740.084.2
	Anna	1724.032.1; 1729.078.1
	Anton	1724.032.1
	Barbara	1724.032.1; 1730.147.3
	Franz	1737.196.2; 1738.265.2; 1739.033.3; 1739.050.1; 1739.070.3; 1739.075.2; 1739.076.1; 1740.084.2; 1740.085.1; 1740.097.1; 1740.108.2; 1740.109.1; 1740.121.1; 1743.227.2
	Franz Anton	1733.259.1; 1735.085.1
	Georg	1724.008.1; 1724.028.2; 1724.032.1; 1724.039.1; 1724.039.2; 1725.043.2; 1725.048.2; 1726.093.1;
	Georg	1726.100.2
	Helena	1726.084.1; 1740.079.3
	Johann	1724.032.1; 1729.075.1; 1731.185.2; 1731.186.2; 1732.218.1; 1733.226.2; 1733.230.1; 1733.258.2; 1733.259.1; 1734.043.2; 1735.075.1; 1735.078.2; 1735.091.1; 1737.179.2; 1738.004.1; 1738.014.2; 1738.266.2; 1738.272.2; 1738.272.3; 1738.275.3;

Eheim	Johann	1739.019.1; 1739.046.2; 1739.061.2; 1740.098.2; 1740.100.4; 1740.101.1; 1740.108.2; 1740.113.2; 1740.114.2; 1741.169.2; 1742.190.2; 1742.202.3; 1742.204.2; 1742.214.1; 1743.226.1; 1743.229.2; 1743.248a.2; 1744.266.1; 1744.266.2; 1744.291.1; 1744.292.1
	Johann Georg	1733.229.1; 1735.093.2; 1735.094.2
	Joseph	1724.032.1; 1724.039.1; 1724.039.2; 1724.040.1; 1724.040.2; 1724.041.1; 1724.041.2; 1724.042.1; 1725.043.1; 1725.048.2; 1728.033.1; 1730.120.2; 1730.155.2; 1730.162.2; 1730.162.3; 1732.215.1; 1732.215.1; 1733.013.1; 1734.043.2; 1735.097.2; 1735.104.1; 1738.276.1; 1743.229.2
	Joseph Anton	1742.202.3
	Katharina	1727.107.2; 1730.154.2; 1731.172.1; 1733.259.1; 1735.091.1; 1737.251.1
	Kunigunde	1727.005.1; 1728.033.1
	Maria	1724.001.4; 1724.032.1; 1730.151.2
	Maria Anastasia	1733.259.1
	Martin	1740.135.1
	Regina	1724.032.1; 1731.193.2
	Theresia	1733.259.1
	Thomas	1733.229.1
	Ursula	1733.259.1; 1739.033.3; 1739.076.1; 1743.248.1
Einsle	Barbara	1744.287.1
	Bartholomäus	1726.080.1; 1732.202.2; 1733.233.4; 1739.017.1; 1739.022.1; 1740.100.3; 1742.218.3; 1744.287.1; 1744.288.2
	Martha	1744.287.1; 1744.288.2
	Rosina	1731.197.2
Engel, von		1740.123.2
Enzensperger	Andreas	1727.006.3
	Franz	1726.103.1; 1727.016.2; 1727.106.1; 1729.071.2; 1733.003.2
	Johann	1735.080.2
	Johann Jakob	1742.186.1
	Joseph	1725.070.2
Epp		1740.111.1
	Valentin	1732.211.1; 1735.081.2; 1737.252.1
Erd	Agnes	1729.077.2; 1742.218.3
	Andreas	1725.065.2; 1726.086.1; 1729.089.1; 1730.125.1; 1730.156.1; 1731.182.2; 1733.016.1; 1733.238.1; 1734.050.1; 1739.054.2; 1739.064.1; 1739.065.2; 1741.159.3
	Anna	1726.086.1; 1729.099.2; 1732.199.3; 1733.008.2; 1735.064.1; 1735.065.1; 1735.094.2; 1737.208.2; 1739.038.3; 1739.063.1; 1739.064.1; 1739.064.1; 1739.065.2; 1739.065.2; 1740.137.1
	Anton	1729.108.2; 1729.113.1; 1729.113.1; 1730.130.2; 1731.174.2; 1732.211.2; 1733.013.2; 1737.233.2; 1738.007.2; 1738.263.1; 1738.265.2; 1739.072.2; 1740.132.2; 1742.203.1; 1743.246.2
	Apollonia	1730.124.1; 1730.129.1; 1730.130.2; 1730.130.2; 1735.065.1; 1739.064.1
	Barbara	1726.085.2; 1729.094.3; 1729.113.2; 1731.181.2; 1731.188.3; 1740.133.2

Erd	Christian	1724.023.2; 1724.032.1; 1726.085.2; 1735.062.1
	Christina	1729.073.2
	David	1743.242a.1
	Dominikus	1741.138.2; 1743.253.2
	Florian	1726.088.1; 1729.116.1; 1729.116.2; 1730.125.1; 1733.016.1; 1735.071.1
	Georg	1727.028.2; 1730.124.1; 1730.127.1; 1731.193.2; 1732.222.2; 1732.222.2; 1733.013.2; 1737.172.1; 1737.220.3; 1739.027.1; 1739.033.3; 1739.064.1; 1739.065.2; 1739.074.2; 1740.088.1; 1742.203.1
	Johann	1724.013.1; 1724.032.1; 1728.052.1; 1729.105.2; 1729.113.2; 1730.126.2; 1730.155.3; 1731.181.2; 1731.193.2; 1732.203.1; 1732.206.2; 1732.207.1; 1733.011.2; 1733.233.2; 1733.254.3; 1735.085.1; 1737.220.1; 1739.054.3; 1740.102.1; 1742.196.2
	Johann d. Ä.	1733.034.3
	Johann Georg	1733.011.2
	Joseph	1725.043.1; 1728.047.2; 1728.050.1; 1728.050.2; 1728.053.1; 1729.081.1; 1730.130.2; 1730.161.2; 1733.011.2; 1733.016.1; 1733.238.1; 1734.037.1; 1734.050.1; 1735.057.2; 1737.203.2; 1737.204.2; 1737.205.1; 1737.205.2; 1737.205.3; 1737.214.1; 1739.015.3; 1739.032.1; 1739.076.1; 1740.079.5; 1741.157.1; 1741.182.2; 1744.267.2; 1744.284.3
	Joseph Anton	1729.099.2; 1729.099.2; 1733.001.1; 1734.046.1; 1734.048.2; 1735.067.1; 1740.096.2; 1740.131.2; 1742.190.1
	Katharina	1734.050.1; 1737.252.1
	Magnus	1724.003.1; 1726.085.2; 1729.083.1; 1729.094.3; 1729.107.2; 1731.188.3
	Margaretha	1726.085.2; 1729.094.3; 1729.107.2; 1731.188.3; 1733.011.2; 1738.263.1
	Maria	1726.088.1; 1728.049.1; 1729.089.1; 1729.099.2; 1731.181.3; 1732.199.3; 1733.016.1; 1735.057.2; 1739.017.1; 1739.033.3; 1739.037.1; 1739.043.1; 1739.043.2; 1739.065.2; 1740.079.5; 1740.107.1; 1740.137.1; 1743.220.3; 1743.221.1; 1743.221.1; 1744.267.2
	Martin	1724.018.2; 1727.022.2; 1728.054.1; 1730.161.2; 1733.008.2; 1734.052.2; 1739.050.3; 1739.064.1; 1739.065.2; 1740.079.5; 1740.079.5; 1743.256.4
	Michael	1725.069.1; 1725.069.2; 1726.082.1; 1733.022.1; 1738.004.1
	Regina	1729.079.2; 1733.260.1; 1735.065.1; 1735.099.1; 1737.167.2; 1737.168.2; 1737.169.2
	Sebastian	1724.027.3; 1724.028.1; 1725.044.1; 1729.079.2; 1730.130.2; 1737.172.1
	Theresia	1729.099.2
	Thomas	1724.026.1; 1725.053.1; 1739.063.2
	Timotheus	1726.096.1; 1726.102.1; 1728.059.2; 1729.089.1; 1733.016.1; 1738.280.2
	Ulrich	1724.014.2; 1725.060.1; 1725.065.2; 1725.070.1; 1726.092.2; 1727.011.2; 1728.061.2; 1729.113.1; 1730.126.2; 1731.182.2; 1732.206.2; 1732.207.1; 1741.138.2
	Ursula	1729.099.2

Erd	Veronika	1741.159.3
Erhart	Anastasia	1724.037.2; 1725.049.1; 1735.055.1; 1737.173.2
	Anastasia d.J.	1725.049.1
	Andreas (Br. Gg.)	1725.049.1
	Anton	1724.006.1; 1724.006.2; 1724.009.1; 1724.009.2; 1728.066.1; 1730.147.3; 1732.215.2; 1734.047.2; 1734.048.1; 1735.058.1; 1735.129.2; 1738.007.2; 1740.110.2; 1743.250.1
	Barbara	1725.049.1; 1737.172.1
	Christina	1725.049.1; 1735.100.2
	Georg	1724.027.1; 1724.027.2; 1724.030.2; 1725.049.1; 1735.089.2; 1737.173.2; 1739.077.2
	Joachim	1725.049.1
	Johann	1724.006.1; 1724.006.2; 1724.009.2; 1724.015.1; 1724.015.1; 1727.005.2; 1728.066.1; 1731.180.1
	Joseph	1725.049.1; 1735.055.1; 1735.057.1; 1737.169.2; 1737.173.2; 1739.076.2; 1739.077.2; 1742.189.1; 1742.189.2; 1744.282.1
	Maria	1724.037.2; 1725.049.1
	Matthias	1735.055.1
Erler	Leopold	1743.241.2
	Maria	1743.230.2; 1743.241.2
Essedier	Anna	1726.083.1
	Maria	1725.050.1; 1725.063.1
Fahr	Johann	1733.025.3
Falger		1735.091.1
	Christian	1733.245.1
Federle	Franz Michael	1728.067.3; 1743.234.1; 1744.276.1
Feigel	Regina	1733.011.2
Feineler	Anna	1725.051.2
	Martin	1725.051.2
	Ursula	1725.051.2
Fendt	Joseph	1742.207.2
Feuerstein	Maria Theresia	1738.007.1
Fichtel	Joseph	1734.037.1; 1737.204.1; 1739.047.1; 1739.069.3
	Martin	1735.060.1
	Simon	1743.239.1
Fiehrer?	Maria	1732.212.1
Filleböck	Anna	1739.022.2; 1741.151.1; 1741.151.2
	Anton	1724.015.1; 1728.037.1; 1730.137.1; 1730.150.3; 1731.180.1; 1731.181.2; 1732.216.1; 1739.022.2; 1739.022.2
	Friedrich	1725.044.1; 1725.044.2; 1725.044.3; 1725.065.2; 1735.062.1; 1737.221.1; 1743.260.1
	Georg	1724.015.1; 1725.044.2; 1727.011.1; 1729.113.2; 1731.180.1; 1732.216.1; 1739.022.2
	Joseph	1726.083.1; 1728.047.3; 1729.079.2; 1731.190.2; 1733.228.1; 1733.230.3; 1739.022.2; 1740.086.1; 1740.093.1; 1740.116.1; 1740.117.1; 1741.139.1; 1742.214.2; 1743.259.3
	Kaspar	1726.092.1
	Lorenz	1724.018.1; 1724.037.2; 1726.074.1; 1727.024.1; 1727.026.1; 1728.033.1; 1737.223.1; 1743.250.2
	Magdalena	1729.084.2; 1730.150.3
	Maria	1725.044.1; 1731.180.1; 1732.216.1
	Matthias	1743.250.2; 1744.284.2

Filleböck	Nikolaus	1729.084.2; 1729.113.3; 1739.048.1
	Rosina	1725.044.1; 1735.081.2
	Thomas	1726.092.1; 1728.054.1; 1730.119.1; 1730.134.1
	Ursula	1726.092.1
	Valentin	1724.008.1; 1725.044.1; 1729.084.2; 1737.187.2; 1738.009.1; 1739.022.2; 1740.090.1
Filser	Anna	1733.257.1
	Christina	1724.008.2
	Johann	1731.182.2; 1733.237.2
	Magnus	1726.100.1
	Maria	1739.020.1; 1743.233.2; 1743.250.2
	Martin	1742.200.1
Fink	Vinzenz	1731.196a
Fischer	Andreas	1730.121.2; 1733.260.2; 1735.064.1; 1735.105.1; 1739.054.1; 1739.062.1; 1740.121.2
	Anton	1739.069.3
	Christian	1727.105.1
	Eva	1740.129.1
	Franz	1727.105.1; 1728.052.2; 1729.089.2; 1739.043.1; 1740.114.1
	Matthias	1730.123.1
	Roman	1724.006.1; 1728.049.1; 1735.057.1; 1737.173.2
	Rosina	1742.192.2
Fischhaber	Johann Anton	1724.009.2; 1727.021.1
Friedel	Johann	1741.153.1; 1743.245.1
	Joseph	1725.067.1
	Martin	1739.024.2
Führer	Anastasia	1731.174.2
	Lorenz	1725.047.3; 1731.173.3
	Maria	1731.173.3; 1731.174.2
Furtenbach	Anna	1729.078.1
	Anton	1730.120.1; 1730.145.1; 1730.155.2; 1731.171.2; 1732.205.1; 1732.205.3; 1739.046.2; 1740.113.3; 1740.114.1; 1743.256.4
	Apollonia	1726.100.2; 1730.145.1; 1737.187.2
	Barbara	1730.145.1; 1739.048.1; 1743.233.2
	Bartholomäus	1725.056.1; 1728.038.2; 1730.130.2; 1730.145.1; 1733.021.2
	Elisabeth	1743.233.1; 1743.236.2; 1743.246.1
	Georg	1730.145.1; 1733.013.1; 1733.242.2; 1733.254.2; 1734.043.2; 1734.047.2; 1735.059.2
	Johann	1725.043.2; 1727.005.1; 1728.042.2; 1728.050.2; 1729.080.2; 1729.113.3; 1731.175.2; 1732.209.2; 1733.262.2; 1735.070.1; 1735.075.1; 1737.187.2; 1737.235.2; 1737.235.3; 1737.236.1; 1737.245.2;
	Johann	1739.032.2; 1740.107.2; 1743.233.2; 1743.255.3
	Johann d.Ä.	1730.145.1
	Johann d.J.	1730.145.1
	Maria	1730.145.1; 1734.049.2; 1737.245.2
	Michael	1730.145.1
	Valentin	1730.145.1; 1732.209.2; 1734.043.2; 1734.049.2; 1735.070.1; 1737.245.2; 1737.251.3; 1739.070.3; 1740.095.1; 1741.155.1; 1743.230.2; 1744.290.1
Ganser	Anna	1739.033.3
Gast		1724.035.1; 1728.061.2; 1737.192.2; 1743.249a.1
	Johann	1741.146.1

Gast	Martin	1725.065.1
Gebhart	Johann Jakob	1739.059.3
Geiger	Andreas	1728.053.2
	Anna	1743.232.1
	Benedikt	1743.232.1
	Johann	1724.016.1; 1725.065.2; 1725.066.1; 1725.067.1; 1728.067.2; 1741.182.1; 1743.260.1
	Maria	1743.232.1
Geisenhof	Anna	1730.144.1; 1737.198.1; 1738.267.1; 1744.265.1
	Anton	1733.257.1; 1738.267.1; 1739.020.1; 1739.038.2; 1739.038.3; 1740.123.1; 1741.176.1; 1741.183.2; 1742.209.3; 1742.213.1
	Franz	1738.267.1; 1740.121.1; 1742.209.3; 1743.233.2; 1743.236.2; 1743.246.2
	Isaak	1742.209.3; 1743.236.2; 1743.237.2
	Jakob	1724.013.2; 1726.085.1; 1728.053.2; 1737.198.1
	Johann	1724.018.2; 1726.072.2; 1726.085.1; 1732.219.2; 1733.010.1; 1737.180.1; 1737.192.2; 1737.215.2; 1737.216.2; 1737.224.2; 1738.014.2; 1738.267.1; 1739.020.1; 1739.049.2; 1739.051.1; 1739.067.1; 1742.205.2; 1742.209.3; 1742.215.1; 1743.246.2; 1744.266.1
	Johann Michael	1730.162.4; 1740.127.2; 1742.215.1; 1742.216.1
	Joseph	1726.072.2; 1738.267.1; 1739.020.1; 1739.038.3; 1740.092.1; 1740.123.1; 1740.128.2; 1740.129.2; 1741.159.2; 1743.231.1
	Katharina	1726.072.2; 1738.267.1
	Maria	1741.180.1; 1742.209.3; 1743.250.2
	Maria Anna	1739.020.1
	Martin	1726.102.1; 1739.070.2; 1741.180.1; 1742.193.1
	Michael	1726.085.1
	Nikolaus	1724.018.2; 1738.267.1; 1739.069.2; 1739.075.2; 1744.265.1
	Paul	1726.072.2
	Thomas	1730.134.1; 1730.165.1; 1732.221.1; 1733.257.1; 1737.224.2; 1739.018.2; 1739.020.1; 1742.209.3; 1743.233.2; 1743.250.2
Geisler	Katharina	1733.246.2; 1740.092.2
Geiß	Anastasia	1742.218.3; 1743.246.2
	Anna	1731.179.1
	Anton	1725.061.1; 1725.070.1; 1743.227.2
	Georg	1734.039.3; 1744.280.2
	Johann	1726.084.1; 1730.157.1; 1731.179.1; 1732.207.1; 1737.254.1; 1738.276.1; 1742.213.1
Geiß	Joseph	1742.191.3; 1742.218.3
	Maria	1725.061.1; 1726.084.1; 1727.007.1; 1731.179.1; 1742.218.3
	Michael	1724.003.1; 1732.202.2; 1737.253.2; 1737.254.1; 1738.001.1; 1739.047.2; 1739.047.3; 1741.152.1; 1741.176.1; 1741.176.1; 1742.191.3; 1742.191.3; 1742.213.1; 1742.218.3; 1743.246.2
	Nikolaus	1737.246.2; 1738.015.1; 1738.276.1; 1739.032.3; 1740.104.1; 1742.194.1
	Peter	1725.062.2
	Sabina	1744.280.2
Geißmayer	Franziska	1737.195.1; 1738.272.3; 1738.275.2; 1738.275.3;

Geißmayer	Franziska	1739.067.1; 1743.227.2; 1743.248a.2
Gerg	Matthias	1725.053.3
Gerung	Anastasia	1730.150.3
	Anna	1726.085.1; 1737.198.1; 1739.074.2; 1742.199.1
	Georg	1726.091.3; 1739.074.2; 1741.155.4; 1741.156.2; 1741.185.2; 1742.194.2; 1742.199.1
	Johann	1730.147.1
	Katharina	1730.162.4; 1740.128.2
	Klara	1742.194.2
	Maria	1729.079.2; 1730.150.3; 1741.155.4; 1742.199.1
	Martin	1724.030.2; 1725.054.1; 1737.247.1; 1739.058.3; 1739.070.1
	Matthias	1724.020.2
Graf	Anna	1740.085.2
	Magnus	1732.205.3
	Matthias	1725.063.1; 1728.057.1; 1744.271.2
Gschwend	Johann	1731.191.1
Gschwender	Anastasia	1737.231.2
	Andreas	1726.076.1
	Anna	1733.020.2
	Elisabeth	1739.060.1; 1742.210.2
	Georg	1725.060.1; 1726.082.1; 1733.025.3; 1737.214.1; 1737.231.2; 1739.038.3
	Jakob	1726.099.1; 1728.038.1; 1729.075.1; 1733.020.2; 1735.086.1; 1737.214.1; 1737.231.2; 1739.026.1; 1743.244a.1; 1744.288.1; 1744.288.2
	Johann	1724.013.2; 1724.014.1; 1728.055.1; 1730.139.3; 1737.231.2; 1744.288.2
	Joseph	1735.128.1; 1739.017.1; 1744.287.1
	Maria	1743.242a.2; 1743.243a.1
	Sebastian	1727.006.5; 1727.007.1
Gufer	Johann	1739.068.2; 1739.071.1
Guggemos	Andreas	1724.001.4; 1725.061.1; 1726.096.1; 1727.026.1; 1730.149.3; 1730.156.1; 1733.001.1; 1733.234.2; 1735.067.1; 1740.123.2; 1740.132.2; 1744.278.1
	Anna	1729.103.2; 1729.117.2; 1742.215.1; 1742.216.1
	Anton	1724.001.4; 1733.234.2; 1735.086.1; 1739.051.1; 1739.064.2; 1740.082.1; 1741.163.2; 1743.225.1; 1743.249.1; 1744.287.1
	Apollonia	1730.149.3; 1731.177.1
	Barbara	1729.103.2
	Elisabeth	1725.065.1
	Franz	1741.160.2; 1742.186.1
	Georg	1725.065.1; 1726.074.2; 1729.084.1; 1729.099.2; 1733.004.2; 1735.058.1; 1737.175.1; 1737.221.1
	Ignaz	1735.100.2; 1737.239.1; 1741.160.2; 1743.226.3
	Johann	1724.004.1; 1730.162.4; 1740.079.3; 1741.163.2; 1742.215.1
	Joseph	1725.064.2; 1728.052.1; 1733.001.1; 1735.067.1; 1740.132.2; 1743.226.3; 1744.284.1
	Leonhard	1727.016.1; 1739.046.2
	Maria	1729.103.2; 1730.149.3; 1737.221.1; 1741.143.2; 1743.226.3
	Nikolaus	1726.087.2; 1728.058.1; 1729.103.2; 1729.117.2; 1732.206.1
	Sebastian	1731.181.3

Guggemos	Silvester	1741.160.2; 1743.226.3
	Simpert	1741.163.2
	Stephan	1730.162.4; 1740.111.1
	Ursula	1729.103.2; 1730.130.1
Günther	Elisabeth	1728.066.1; 1732.201.1
	Johann	1726.088.1; 1729.076.1; 1729.113.1
	Maria	1726.088.1; 1729.076.1; 1729.113.1; 1735.085.1; 1737.190.2; 1739.075.2
	Martin	1725.043.1; 1725.043.2; 1726.088.1; 1726.089.1; 1726.090.2; 1735.089.2; 1738.269.1; 1740.081.2; 1741.182.2
	Michael	1726.088.1; 1726.090.2; 1740.109.1; 1740.119.1; 1741.182.2; 1743.231.3
Gutheinz		1741.174.1
Haag	Kaspar	1733.236.1
Hacker	Franz	1725.046.2; 1733.250.2; 1737.169.2; 1740.091.1
	Johann Martin	1733.250.2; 1740.090.1; 1740.091.1; 1740.091.1; 1740.093.1; 1742.207.1
	Sophia	1730.130.2; 1733.238.1; 1733.250.2; 1735.070.1; 1739.032.2; 1740.090.1; 1740.090.1; 1740.091.1; 1741.182.2
Haf	Agnes	1735.060.1
	Anastasia	1724.018.1; 1725.065.2; 1735.060.1
	Andreas	1724.030.2; 1724.030.2; 1728.052.2; 1729.092.1; 1737.247.1
	Anna	1725.054.1; 1726.073.1; 1727.106.1; 1728.051.1; 1729.086.2; 1730.126.3; 1733.016.1; 1733.017.2; 1733.247.1; 1735.060.1; 1735.127.1; 1735.127.1; 1737.231.2; 1739.038.3; 1739.059.1; 1739.059.2; 1742.217.2; 1742.217.3; 1743.241.1
	Anton	1724.018.2; 1724.020.2; 1724.038.1; 1726.077.1; 1726.093.3; 1739.077.3; 1740.133.1; 1740.133.2; 1741.151.3; 1742.217.2; 1743.234.1; 1743.241.1; 1743.253.4; 1743.259.2; 1744.273.1; 1744.274.1
	Apollonia	1732.219.2
	Bartholomäus	1725.047.3; 1728.051.1; 1737.224.2
	Brigitta	1739.017.2
	Christina	1737.188.2
	Felix	1726.073.1; 1728.051.1; 1732.224.1
	Georg	1724.022.1; 1726.077.1
	Jakob	1727.013.2; 1738.007.2; 1741.158.2
	Johann	1726.095.2; 1729.108.2; 1731.173.3; 1733.261.1;
	Johann	1735.073.1; 1735.095.2; 1737.189.2; 1739.043.1; 1740.113.3; 1740.114.1; 1742.217.2; 1743.238.1; 1743.241.1; 1743.242.1; 1743.263.1
	Johann Peter	1741.145.2; 1741.162.1; 1742.201.1
	Joseph	1727.012.1; 1730.141.2; 1730.148.1; 1732.217.2; 1732.224.1; 1733.017.2; 1734.050.1; 1735.060.1; 1735.095.2; 1735.098.2; 1737.189.1; 1737.201.2; 1737.201.3; 1737.212.1; 1737.231.2; 1737.253.1; 1738.003.2; 1738.005.1; 1738.273.1; 1738.273.2; 1738.276.1; 1739.036.1; 1739.061.1; 1739.062.1; 1739.072.1; 1739.072.2; 1740.119.2; 1740.119.2; 1740.124.2; 1740.133.1; 1741.149.1; 1741.151.3; 1741.159.1; 1741.159.3; 1742.217.2; 1743.230.2; 1743.234.2; 1743.241.1; 1743.242.1; 1743.245.1;

Haf	Joseph	1743.256.3; 1743.260.2
	Kaspar	1726.077.1; 1744.273.1
	Katharina	1726.095.2; 1733.227.2; 1741.152.2
	Magnus	1737.231.2; 1740.125.2; 1742.191.2; 1742.201.1
	Maria	1725.054.1; 1727.106.1; 1728.042.2; 1729.086.2; 1729.110.1; 1735.060.1; 1735.097.2; 1737.189.2; 1737.224.2; 1737.231.2; 1738.276.1; 1740.119.2; 1740.134.1; 1742.217.2; 1743.234.2; 1743.241.1
	Maria Magdalena	1743.242.1; 1744.279a.1
	Martin	1724.022.1; 1726.077.1; 1727.012.2; 1729.115.1; 1733.026.1; 1737.173.2; 1738.011.2; 1738.012.1; 1739.035.2; 1739.036.1; 1740.109.2; 1740.110.1; 1741.152.2; 1742.217.2; 1743.241.1
	Matthias	1724.001.1; 1724.006.1; 1724.006.2; 1724.018.1; 1724.030.2; 1724.030.2; 1725.053.3; 1725.061.2; 1727.005.1; 1727.105.1; 1728.033.1; 1728.033.1; 1729.073.1; 1729.083.1; 1729.086.2; 1729.098.1; 1729.110.1; 1730.123.1; 1730.157.2; 1732.219.2; 1733.017.2; 1733.227.2; 1734.054.1; 1735.060.1; 1737.173.2; 1738.005.1; 1739.043.1; 1739.054.1; 1741.164.1
	Michael	1733.014.1
	Nikolaus	1739.017.2
	Peter	1724.004.1; 1725.047.3; 1725.048.1; 1727.022.2; 1730.161.2; 1734.050.1; 1735.095.2; 1735.097.2; 1737.188.2; 1739.038.3; 1740.133.2; 1743.234.2; 1743.245.1; 1744.275.1
	Rosula	1737.231.2
	Sebastian	1726.073.1; 1730.147.1
	Ursula	1737.182.1; 1737.218.1; 1743.234.2
	Zacharias	1732.224.1
Hafenegger		1739.022.2
Handli	Martin	1744.273.1
Hannes	Anastasia	1724.004.2; 1737.210.1
	Andreas	1724.039.1; 1727.028.2; 1735.092.2; 1739.020.1; 1739.056.2
	Anna	1724.029.1; 1724.038.2; 1727.028.2; 1735.092.2; 1737.208.2; 1737.210.1; 1737.213.1; 1738.006.1; 1739.020.1; 1741.158.2; 1743.247.3; 1743.249.2
	Apollonia	1726.101.1
	Barbara	1727.109.2
	Bartholomäus	1726.086.1; 1732.213.2; 1737.208.2; 1737.210.1
	Christian	1730.147.2
	Elisabeth	1725.072.1; 1727.012.2
	Georg	1724.003.1; 1724.004.1; 1724.013.1; 1726.100.2; 1726.101.1; 1728.063.1; 1729.081.1; 1730.126.3; 1730.147.1; 1732.215.1; 1733.250.1; 1735.070.2; 1735.079.1; 1737.202.1; 1739.073.1; 1740.093.1
	Johann	1727.028.2; 1732.208.3; 1738.002.2; 1739.056.2; 1740.111.1; 1741.144.2
	Joseph	1724.004.1; 1724.004.2; 1724.005.1; 1724.024.1; 1725.045.1; 1727.028.2; 1729.094.3; 1731.190.1; 1733.002.1; 1733.013.1; 1733.248.3; 1733.249.2; 1734.040.2; 1735.085.1; 1735.099.1; 1737.208.1; 1737.208.2; 1737.210.1; 1737.237.1; 1738.267.1; 1738.269.3; 1739.029.3; 1739.030.1; 1739.030.2;

Hannes	Joseph	1739.031.1; 1740.093.1; 1741.145.1; 1741.146.3; 1741.147.2; 1742.203.2; 1743.234.3; 1743.243a.2; 1743.245a.1; 1743.245a.2
	Katharina	1735.099.1
	Kunigunde	1743.250.2
	Leopold	1727.012.2
	Maria	1724.029.1; 1725.067.1; 1726.073.1; 1726.098.1; 1727.026.1; 1727.028.2; 1727.105.1; 1728.051.1; 1732.208.3; 1732.224.1; 1734.050.1; 1737.169.2; 1737.208.2; 1737.210.1; 1739.034.2; 1739.062.3; 1741.158.2; 1741.159.3; 1742.198.1
	Maria Anna	1738.269.3
	Martin	1725.056.1; 1725.064.1; 1726.095.2; 1727.105.1; 1737.210.1
	Stephan	1725.056.1; 1727.017.2; 1732.217.2
	Theresia	1743.220.2; 1743.220.3; 1744.282.2
	Thomas	1724.029.1; 1725.068.1; 1726.079.1; 1727.001.1; 1741.158.2; 1743.220.3; 1743.234.3
	Ursula	1733.009.1; 1735.128.1; 1738.269.3
	Viktoria	1730.123.4; 1740.093.1
Hartmann	Johann	1724.027.1; 1724.027.2; 1726.099.2; 1727.005.2; 1727.029.2; 1741.178.2; 1741.178.3; 1742.208.3
Hartung	David	1724.018.2; 1729.114.2; 1732.218.2; 1733.021.1; 1733.230.2; 1738.004.1; 1738.004.2; 1738.267.1; 1742.197.1; 1743.244a.2; 1743.245a.3; 1743.246.2; 1743.248a.1; 1744.270.1; 1744.274.1; 1744.282.1
	Johann	1724.009.2
	Johann Georg	1729.114.2
	Johann Sigmund	1724.018.2
	Magdalena	1729.114.2; 1731.166.2; 1733.021.1
	Maria Brigitta	1742.197.1
Harz	Joseph Anton	1728.060.2
Haslach	Andreas	1725.063.2
	Anna	1730.161.2; 1739.015.3
	Franziska	1744.272.1
	Johann Georg	1724.001.4
	Joseph	1737.214.1; 1740.079.4
	Maria	1737.214.1
Hasler		1727.003.1
	Apollonia	1738.007.2; 1740.116.1
Haug	Andreas	1724.027.1
	Bartholomäus	1727.007.1; 1741.169.2
	Georg	1725.061.1; 1728.059.2
	Maria	1738.280.2; 1740.085.2
Hauser	Maria	1729.101.1; 1732.213.2; 1737.208.2; 1737.210.1
Hechenberger	Anna Maria	1739.035.1
	Anton	1729.075.1; 1729.114.2; 1731.166.2; 1731.185.2; 1731.186.2; 1732.207.1; 1732.225.2; 1733.021.1; 1733.226.2; 1733.230.2; 1735.070.1; 1735.075.2; 1739.026.1; 1739.029.3; 1739.038.3; 1743.244a.2
	Barbara	1738.001.1
	Felix	1724.001.3; 1725.046.2; 1728.056.2; 1729.076.1; 1732.210.1; 1732.225.2; 1733.230.2; 1733.233.4; 1735.075.2; 1737.249.2; 1737.250.1; 1738.001.1
	Georg	1724.001.4; 1729.075.1; 1729.114.2; 1730.119.2;

Hechenberger	Georg	1731.185.2
	Gregor	1729.116.1; 1733.029.1; 1741.179.1; 1741.182.2
	Heinrich	1726.072.2; 1726.102.1; 1738.001.1; 1738.011.1; 1739.023.2; 1739.025.1; 1742.204.1
	Johann	1726.086.1
	Joseph	1725.046.2; 1727.109.1; 1728.056.2
	Magdalena	1731.185.2; 1731.186.2
	Maria	1733.016.1; 1735.071.1
	Maria Anna	1738.278.2
	Matthias	1729.116.1; 1729.116.2; 1730.119.2; 1732.206.2
	Regina	1739.026.1; 1740.107.1
	Rosina	1739.035.1; 1743.235.2
Heel	Andreas	1725.072.1; 1727.012.2
	Anton	1726.094.1
	Franz	1724.036.1; 1725.046.1; 1726.100.1; 1735.082.2; 1741.153.2; 1743.219.3; 1744.269.1
	Jakobina	1740.120.2
	Johann	1726.094.1; 1735.104.1
	Johann Jakob	1733.256.1
	Joseph	1738.003.2
	Leopold	1725.072.1
	Maria	1724.033.1; 1725.072.1; 1726.075.2; 1726.094.1; 1727.012.2; 1729.074.1; 1730.156.2; 1730.161.1
	Maria Anna	1730.162.3; 1735.104.1; 1741.153.2
	Maria Veronika	1740.091.1
	Martin	1740.091.1
	Peter	1732.201.2; 1735.082.1; 1739.043.1; 1739.068.2; 1739.073.2; 1742.186.1; 1742.214.1; 1743.230.1; 1743.238.1; 1743.242.1
	Walburga	1738.277.2; 1738.278.2
Heer		1735.091.1; 1738.004.4; 1738.006.2
	Anastasia	1740.124.2; 1740.131.1; 1743.231.3
	Andreas	1726.082.3; 1743.242.1
	Anna	1725.071.1; 1728.033.1; 1729.071.2; 1730.123.1; 1733.003.2; 1737.169.2; 1737.223.1; 1738.280.2; 1739.045.2; 1739.046.1; 1739.077.3; 1743.231.3
	Anton	1729.094.3; 1730.121.1; 1739.018.2; 1739.031.2; 1741.176.1; 1742.208.3; 1742.212.2; 1743.231.3; 1743.232.1; 1743.259.1; 1744.280.1
	Barbara	1743.242.1; 1743.263.1
	Barbara (Anna?)	1726.082.3
	Dominikus	1743.231.3
	Felix	1743.231.3
	Franz	1729.078.2; 1739.033.2
	Georg	1725.043.2; 1726.088.1; 1726.099.2; 1728.056.2; 1728.059.2; 1729.102.2; 1732.206.2; 1737.172.1; 1738.280.2; 1739.069.3; 1739.073.2; 1740.085.2; 1743.231.3; 1743.232.1
	Johann	1724.003.1; 1724.020.3; 1726.089.1; 1727.002.1; 1727.109.1; 1728.050.1; 1730.147.3; 1730.152.2; 1733.237.1; 1735.095.1; 1735.098.2; 1737.210.1; 1737.246.1; 1739.043.1; 1739.045.2; 1744.285.1
	Joseph	1724.015.1; 1724.015.1; 1725.051.1; 1726.082.3; 1729.102.2; 1731.180.1; 1733.003.2; 1735.057.2; 1737.203.2; 1737.204.1; 1739.033.2; 1739.063.2; 1744.278.1; 1744.279.2

Heer	Juliana	1728.058.2
	Katharina	1737.240.1; 1737.242.1; 1739.056.2
	Leonhard	1728.054.1; 1728.055.2; 1732.205.3; 1738.009.2
	Lorenz	1743.231.3
	Magdalena	1730.134.1
	Magnus	1724.013.2; 1724.037.2; 1726.091.1; 1726.101.1; 1729.082.2; 1729.091.2; 1733.031.1; 1737.216.2; 1740.098.2; 1741.143.2
	Margaretha	1742.207.1
	Maria	1728.035.2; 1728.049.1; 1728.054.1; 1728.054.1; 1729.091.2; 1729.102.2; 1730.152.2; 1731.181.3; 1740.085.2; 1743.241a.1; 1743.249a.1
	Maria Anastasia	1738.009.2
	Maria Anna	1726.082.3; 1739.074.1
	Maria?	1726.088.1
	Martin	1740.124.2
	Matthias	1726.079.1; 1726.099.2; 1729.099.2; 1733.001.1; 1739.061.3
	Rosina	1742.207.1; 1744.275.1
	Sebastian	1729.094.3; 1741.151.3
	Thomas	1729.102.2
	Ulrich	1730.145.1
	Veronika	1743.231.3
Hefele	Johann	1741.147.2
Hegner	Rudolf	1725.052.1
Heiland	Andreas	1726.074.1; 1726.076.1; 1727.013.2; 1727.024.1; 1729.087.2; 1734.053.1; 1738.007.2; 1742.192.2;
Heim		1724.001.1
	Anna	1740.129.1
	Anton	1740.129.1
	Katharina	1724.001.1; 1724.001.2; 1735.082.1
	Maria	1726.101.1; 1728.047.3; 1735.066.2; 1737.218.1; 1740.125.2; 1741.168.1; 1742.191.2
	Walburga	1741.167.2
Heinrich	Bartholomäus	1740.133.1
	Johann	1740.133.2
	Maria	1740.133.2
	Thomas	1741.147.2
Heiß	Barbara	1729.089.2; 1732.212.2
	Johann	1740.134.1
	Joseph	1725.056.1; 1730.161.1; 1737.224.2; 1737.224.2; 1738.003.2; 1740.127.1; 1740.134.1; 1740.134.1; 1744.275.1
	Maria	1728.054.1; 1728.055.2; 1730.119.1; 1732.205.3
Helschrein?	Johann	1740.129.2
Hengge	Anna	1729.094.3; 1729.107.2; 1731.188.3; 1731.189.2; 1738.002.2
	Anton	1738.011.1
	Barbara	1738.002.2; 1744.270.2
	Jakob	1730.155.3
	Johann	1727.028.2; 1735.128.1; 1738.002.2; 1741.143.2
	Johann Michael	1738.002.2
	Joseph	1725.051.1; 1732.222.2; 1739.034.1; 1740.088.1; 1741.179.1
	Katharina	1738.002.2
	Maria	1737.247.1

Hengge	Martina	1731.184.2; 1737.247.1
	Rudolf	1728.051.1; 1730.127.1
Herkommer	Erhard	1738.007.1
	Georg	1724.001.4; 1724.030.1; 1725.055.1; 1725.055.2
	Gerhard	1744.282.1
	Ursula	1735.095.2
Herz	Joseph	1734.046.2; 1739.021.2; 1739.059.3; 1739.067.2; 1741.182.2; 1742.190.2
	Sebastian	1739.031.2
Hindelang	Anna	1744.271.2
Hipp	Adam	1740.082.1
	Anna	1733.004.2
	Anton	1739.024.2
	Georg	1725.064.2
	Jo. Adam	1724.001.4
	Johann	1729.103.2
	Maria Veronika	1740.082.1
	Paul	1727.016.4
	Regina	1741.147.2
	Veronika	1724.001.4; 1741.142.1; 1741.142.2
Hitzelberger	Anastasia	1737.200.1
	Anna	1740.111.1
	Apollonia	1735.082.2; 1743.222.1
	Eleonora	1735.082.2; 1740.111.1
	Heinrich	1733.259.1
	Johann	1724.003.1; 1725.063.2; 1727.003.1; 1728.057.2; 1729.098.1; 1730.157.2; 1735.082.2; 1735.083.2; 1742.198.2; 1742.207.2; 1743.222.1
	Joseph	1725.053.2; 1728.032.3; 1733.021.2; 1735.064.1; 1735.105.1; 1739.048.1
	Maria	1726.095.2; 1727.104.2; 1735.083.2; 1737.218.1; 1738.259.3; 1740.135.1
	Maria Emiliana	1735.068.1; 1741.154.3
	Maria Juliana	1740.111.1
	Maria Viktoria	1735.082.2
	Matthias	1724.039.1; 1726.080.1; 1727.028.2; 1730.162.4; 1733.233.4; 1735.060.1; 1737.200.1; 1737.248.1;
	Matthias	1737.250.1; 1740.111.1; 1741.154.3; 1743.238.2; 1743.247.3
	Maximilian	1735.082.2; 1735.083.2; 1743.222.1; 1744.267.2
	Monika	1735.082.2; 1738.009.1; 1739.042.1; 1740.111.1; 1743.222.1; 1743.222.2; 1744.285.1
	Rosalia	1740.111.1
	Viktoria	1742.198.2; 1743.222.1
Hoch	Jakob	1744.271.2
Hofer	Adam	1737.196.3; 1740.085.2; 1742.205.2; 1742.205.3
Hoffmann	Anton	1727.006.1; 1727.108.2
	Barbara	1741.164.3
	Johann	1727.018.2; 1729.069.1; 1737.249.1; 1738.001.1; 1740.107.1; 1741.140.1; 1741.164.3
	Johann d.Ä.	1724.001.1
	Maria Anna	1741.164.3
Höfler	Georg	1727.006.5
Högner	Rudolf	1741.168.2
Hoiner?		1738.004.3
Hölder	Anna	1728.047.3

Hölder	NN	1741.174.2
Hölderich	Helena	1725.047.1
Holl	Anna	1725.049.1; 1737.173.2
	Georg	1739.058.2; 1739.070.1
	Johann Michael	1738.257.1
	Martin	1743.234.3
Holzmann	Johann	1724.001.4
Hörmann	Anton	1733.009.1; 1733.030.2; 1737.203.1; 1739.029.3; 1739.030.2; 1739.038.3; 1739.051.2; 1739.076.2; 1742.191.1; 1742.210.2; 1743.223.2; 1743.223.2
	Franz	1735.128.1; 1739.017.1
	Johann	1724.001.4; 1726.080.1; 1727.009.2; 1730.142.1; 1731.184.2; 1733.009.1; 1733.248.3; 1735.128.1; 1738.001.1; 1738.273.1; 1740.093.1; 1740.100.2
	Johann Georg	1743.226.3
	Joseph	1734.042.2; 1738.004.3; 1739.069.1; 1741.155.4; 1742.199.1; 1742.209.2; 1743.245.1
	Peter	1725.072.1
Höss	Adam	1726.100.2; 1728.057.2; 1730.126.1; 1734.049.2
	Anastasia	1724.020.3; 1739.026.1; 1744.277.2
	Anna	1728.057.2; 1730.130.2; 1737.208.1
	Apollonia	1730.130.2
	Barbara	1741.182.2
	Georg	1726.080.1; 1733.233.4; 1735.086.1; 1739.026.1; 1740.107.1
	Isaak	1724.016.2; 1724.038.1; 1730.130.2; 1730.145.1; 1738.006.2; 1740.090.1
	Johann	1724.001.4; 1724.013.1; 1732.210.1; 1733.229.1 1733.233.1
	Johann Michael	1739.026.1
	Joseph	1724.016.1; 1724.020.3; 1725.047.3; 1725.065.2; 1725.072.1; 1726.078.2; 1726.079.1; 1726.095.2; 1727.012.2; 1728.059.1; 1728.067.1; 1728.067.2; 1729.108.1; 1731.167.2; 1731.172.2; 1731.173.1; 1731.173.2; 1731.188.2; 1732.210.1; 1733.233.1; 1733.260.2; 1737.212.2; 1737.250.2; 1738.002.2; 1739.017.1; 1739.019.1; 1739.019.2; 1739.026.1; 1739.060.1; 1740.104.2; 1741.140.2; 1741.163.1; 1742.191.3; 1743.235.2; 1743.242a.1
	Magdalena	1728.059.1; 1742.190.2
	Margaretha	1726.079.1
	Maria	1725.065.2; 1727.106.1; 1728.057.2; 1739.026.1
	Maria Anna	1741.174.2
	Martin	1724.016.1; 1725.065.2; 1725.066.1; 1728.061.2
	Matthias	1728.067.1
	Michael	1740.099.1; 1740.107.1; 1741.164.3
	Moses	1728.055.2; 1728.059.1; 1733.242.2; 1734.046.2
	Regina	1725.048.2
Hotter	Anastasia	1735.077.2
	Anna	1729.098.1; 1730.157.2; 1741.174.2; 1743.262.2
	Anton	1737.192.2; 1740.086.4; 1740.122.2
	Barbara	1730.157.2; 1737.192.2; 1740.083.1; 1740.087.2; 1742.186.2
	Bartholomäus	1738.259.3
	Elisabeth	1735.077.2; 1737.217.1
	Franz	1724.010.1; 1734.039.1

Hotter	Georg	1724.010.1; 1724.026.1; 1738.271.1; 1742.205.1
	Helena	1724.010.1; 1724.036.1; 1725.051.2
	Jakob	1724.024.1; 1727.016.1; 1728.039.2; 1729.073.1; 1729.079.2; 1729.113.3; 1737.192.2; 1738.011.2; 1738.271.1
	Johann	1724.010.1; 1724.026.1; 1724.036.1; 1725.053.1; 1728.058.2; 1729.079.2; 1729.094.2; 1737.192.2; 1738.011.2; 1738.013.1; 1739.038.1; 1740.085.2; 1740.086.4; 1740.087.2; 1740.091.2; 1740.115.3; 1740.115.3; 1742.186.2; 1743.249a.1; 1743.262.2; 1744.276.2
	Johann d.J.	1724.010.1
	Joseph	1725.052.2; 1725.053.1; 1726.093.1; 1727.016.2; 1728.062.2; 1730.141.1; 1731.196a; 1732.209.1; 1733.025.2; 1733.028.1; 1733.250.2; 1734.039.2; 1735.055.2; 1735.070.2; 1735.076.1; 1737.190.1; 1737.192.2; 1738.011.2; 1738.012.1; 1738.014.1; 1738.268.2; 1738.274.1; 1739.057.1; 1739.069.2; 1740.086.4; 1740.103.3; 1741.177.1
	Katharina	1730.134.2
	Magnus	1740.086.4
	Maria	1724.010.1; 1724.036.1; 1731.198.2; 1735.077.2; 1738.259.3; 1738.271.1; 1741.174.2; 1743.241.2; 1743.251.2; 1743.262.2
	Maria Anna	1743.249a.1
	Maria d. J.	1724.010.1
	Maria Elisabeth	1741.174.2
	Martin	1724.026.1
	Matthias	1724.010.1; 1724.014.1; 1724.026.1; 1724.036.1; 1725.053.1; 1725.068.2; 1731.178.2; 1737.192.2; 1738.011.2; 1738.013.1; 1738.269.3; 1739.019.1; 1739.020.1; 1740.083.1; 1740.101.1; 1740.115.3; 1743.249a.1
	Michael	1724.020.3; 1724.020.3; 1724.042.1; 1727.011.2; 1727.011.3; 1729.098.1; 1730.149.2; 1730.157.2; 1735.077.2; 1737.124.3; 1737.187.2; 1737.216.2; 1737.217.1; 1737.252.1; 1738.011.2; 1738.013.1; 1741.174.2
	Rosina	1729.113.3
	Viktoria	1743.262.2
Huber	Franz	1727.008.2
	Joseph	1727.016.4
Hummel	Kaspar	1728.058.2
	Maria	1728.058.2; 1733.258.1
	Sophia	1733.001.1; 1734.048.2
	Valentin	1724.001.4; 1729.071.2; 1733.001.1; 1734.046.1; 1735.067.1
Hunger	Anastasia	1739.024.1
	Anna	1739.024.1
	Franz	1739.024.1; 1740.093.1; 1743.264.2
	Johann	1739.024.1; 1742.187.1; 1742.187.1
	Maria	1739.023.3
	Theresia	1739.024.1
Jäger	Burkard	1725.050.1; 1726.079.1
	Franz Joseph	1724.001.1; 1725.062.2
	Joseph	1744.274.2

Jäger	Klara	1725.050.2
	Simon	1725.046.2; 1727.109.1; 1728.056.2
Jörg	Matthias	1730.130.2
Kaiser	Anna	1743.259.1
Keck	Georg	1726.094.2
	Maria	1726.094.2
Keller	Anastasia	1737.218.1; 1739.052.1; 1743.221.2
	Andreas	1725.061.1; 1728.052.3; 1731.182.2; 1734.037.1; 1735.089.2; 1737.221.1; 1739.052.1
	Anna	1726.079.2; 1733.237.3; 1737.221.1; 1739.035.1; 1739.052.1
	Anton	1725.050.2; 1731.182.2; 1739.052.1; 1743.221.2
	Barbara	1724.026.1; 1724.036.1; 1725.053.1; 1728.031.2
	Elisabeth	1729.078.2; 1735.079.1
	Franziska	1735.089.2
	Georg	1743.221.2
	Ignaz	1740.089.2
	Johann	1726.079.2; 1728.031.2; 1735.089.2; 1737.170.2; 1737.252.1; 1742.208.1; 1742.208.2
	Joseph	1728.052.3
	Katharina	1727.016.2; 1734.039.3; 1739.035.1; 1739.052.1
	Klement	1725.070.3; 1728.050.1; 1728.050.3; 1731.182.2; 1737.221.1; 1741.143.2
	Leonhard	1724.027.1; 1725.049.1; 1728.050.3; 1731.182.2; 1735.089.2
	Lorenz	1728.031.2
	Magdalena	1739.035.1
	Magnus	1727.006.3
	Maria	1724.010.1; 1731.182.2; 1734.037.1; 1737.172.1; 1739.052.1; 1741.178.2; 1742.205.1
	Michael	1737.221.1; 1741.143.2; 1742.203.3; 1743.220.1; 1743.241.3
	Narziss	1739.063.2; 1737.221.1
	Rosa	1742.208.2
	Simon	1733.237.3
	Susanna	1735.095.2; 1735.097.2
	Ulrich	1735.089.2; 1737.203.2; 1737.204.1; 1739.018.1; 1740.089.2; 1741.138.2; 1743.226.1; 1743.248.3
	Veronika	1737.221.1
Kienle	Benedikt	1743.229.2
	Franziska	1732.222.2; 1733.252.2; 1737.229.1; 1743.237.1
	Johann	1730.123.4
	Johann Thomas	1743.229.2
	Maria	1730.123.4
Kienzel	Johann	1724.009.1; 1724.011.1; 1725.048.1; 1728.031.2; 1728.042.2; 1728.052.2; 1728.057.1; 1728.059.1; 1729.070.3; 1729.083.1; 1729.098.1; 1730.118.1; 1730.136.1; 1730.151.2; 1730.165.1; 1732.202.3; 1732.209.2; 1732.219.1; 1732.221.1; 1733.014.1; 1733.238.1; 1733.242.2; 1733.243.1; 1733.244.1; 1734.046.2; 1735.068.1; 1735.078.2; 1737.177.2; 1737.178.2; 1743.219.3; 1744.269.1
Kind	Joseph	1730.120.2
Kirchmayer	Andreas	1730.135.1
	Magdalena	1730.135.1
Kleiner	Martin	1738.259.3

Kleinhans	Johann	1724.005.1; 1724.005.2; 1724.005.3; 1733.259.1; 1740.085.1; 1741.170.2; 1742.217.1
	Meinrad	1739.054.2; 1741.141.1; 1741.148.1
	NN	1740.098.1; 1741.141.2
Klemm	Stephan	1730.156.1
Kling	Elisabeth	1725.055.1; 1725.056.2; 1728.047.3; 1729.115.1; 1729.115.2; 1731.188.1
Klöck		1740.079.3
	Josepha	1727.018.2
	Maria Josepha	1728.030.2
	Wolfgang Christ.	1724.008.2; 1724.013.1; 1730.120.2
Klotz	Anna	1725.050.1; 1737.171.1; 1740.122.2
	Anton	1725.050.2
	Franz	1725.050.2
	Johann	1725.050.2
	Joseph	1725.050.1; 1737.171.1; 1740.122.2
	Katharina	1725.050.2
	Leonhard	1725.050.2
	Maria	1725.050.1; 1737.171.1
	Michael	1725.050.1
	Simon	1725.049.1; 1725.050.1; 1725.050.2; 1737.171.1; 1740.122.2; 1743.221.1
	Theresia	1725.050.2
	Ursula	1725.050.2
Knestele	Anton	1740.099.1; 1740.107.1
Köberle	Anastasia	1734.039.3; 1734.049.1; 1744.275.2
	Johann Georg	1734.039.3
Kögel	Anton	1740.128.1
Kolb	Anastasia	1740.099.1
	Katharina	1730.165.2; 1740.099.1
	Konrad	1729.115.1
Köpf	Magnus	1742.208.1; 1742.208.2
Kössel?	Urban	1724.020.1
Kuen	Joseph	1743.249.1
Kugler	Angelina	1735.102.2; 1738.010.2; 1739.068.2; 1743.228.2
	Anton	1735.102.2; 1739.021.3
	Joseph	1739.021.3
	Joseph Anton	1738.010.2; 1739.021.3
	Maria	1735.102.2
Kuhn	Bartholomäus	1724.019.1; 1724.020.1
	Stephan	1740.106.1
	Ulrich	1724.019.1
Lacher	Christoph	1724.013.1; 1726.101.1; 1728.051.1; 1730.119.2; 1731.169.1; 1733.238.1; 1733.248.3; 1738.004.3; 1738.014.3; 1739.028.1; 1743.253.3
Laminet	Alexander	1724.008.2; 1724.028.2; 1725.049.1; 1725.049.1; 1728.054.1; 1729.113.3; 1734.041.1; 1735.100.2; 1737.192.1; 1737.239.1; 1742.189.1; 1742.189.2; 1743.226.3; 1743.230.1; 1743.252.2; 1743.253.1; 1743.253.2; 1743.253.3; 1743.253.4; 1743.254.1; 1743.254.2; 1743.254.3; 1743.254.4; 1743.255.1; 1743.255.2; 1743.255.3; 1743.256.1; 1743.256.2; 1743.256.3; 1743.256.4
	Anton	1735.100.2
	Barbara	1725.070.2
	Johann	1737.239.1; 1742.189.1; 1742.189.2

Laminet	Johann Martin	1735.100.2
	Joseph	1728.044.2; 1735.100.2; 1737.187.2; 1742.189.1
	Maria	1735.100.2
	Thomas	1724.003.1
Langenwalder	Jakobina	1744.282.1
Lauter	Afer	1727.008.2; 1731.191.2; 1738.001.1; 1742.189.3; 1744.283.1
Lechenberger	Joseph	1725.051.2
Lecher	Georg	1737.218.1
	Joseph	1737.218.1
Leiprecht	Anton	1740.104.2
Leitner	Georg	1732.210a
Lercher	Joseph	1740.122.1; 1741.154.2; 1741.154.3; 1742.198.2; 1742.207.2; 1743.222.1
	Joseph Anton	1742.198.2
Linder	Elisabeth	1727.006.3; 1738.007.1
	Georg	1725.070.1
	Joseph	1734.046.2; 1744.291.2
Lingg	Anton	1739.050.3; 1743.248.1
	Theresia	1744.276.1
Link	Theresia	1732.206.1
Lipp	Anastasia	1733.250.2
	Anton	1724.016.2; 1727.110.1; 1728.050.3; 1728.059.2; 1735.085.1; 1737.252.1; 1738.280.2; 1739.024.2; 1741.143.1; 1744.286.1
	Barbara	1741.143.1
	Elisabeth	1741.143.1
	Johann Peter	1738.280.2
	Johanna	1738.280.2
	Joseph	1726.088.1; 1728.050.1; 1740.109.1
	Maria	1729.078.2
	Martin	1726.088.1; 1729.078.2
Lob	Anton	1741.156.2
	Franz Anton	1727.110.1; 1741.170.2; 1742.203.2; 1743.248a.3
	Joseph	1743.226.2
	Martin	1726.088.1; 1732.206.1
	Ursula	1740.137.3
Lochbihler	Anastasia	1725.046.2; 1725.058.2; 1739.016.1
	Anna	1725.058.2; 1737.227.2; 1743.225.2
	Anna Katharina	1727.019.1
	Anna Maria	1741.184.1
	Anton	1739.016.1
	Apollonia	1743.227.2
	Barbara	1725.058.2
	Christian	1724.018.2; 1727.019.1; 1729.073.1; 1729.115.1; 1737.227.2; 1739.016.1
	Franz Anton	1729.105.2
	Franziska	1739.079.2; 1743.227.2
	Georg	1726.080.1; 1728.061.1; 1729.073.2; 1739.066.1; 1739.079.2
	Jakob	1729.113.3
	Johann	1724.005.1; 1724.007.1; 1724.040.2; 1726.082.2; 1726.092.1; 1726.093.2; 1727.022.1; 1732.214.2; 1733.264.1; 1737.189.1; 1739.030.1; 1739.030.2; 1739.061.2; 1740.079.4; 1740.093.1; 1741.159.3; 1741.163.1; 1741.179.2; 1743.225.2; 1743.226.2;

Lochbihler	Johann	1743.227.2; 1743.247.1
	Joseph	1724.004.2; 1724.023.1; 1724.023.2; 1724.041.1; 1725.058.2; 1725.063.2; 1725.064.2; 1726.075.1; 1726.082.2; 1726.084.1; 1726.084.1; 1726.092.2; 1727.006.4; 1727.007.1; 1727.008.1; 1727.011.2; 1727.018.2; 1727.019.1; 1727.021.1; 1728.032.2; 1728.057.2; 1728.059.1; 1729.076.1; 1729.090.1; 1729.094.1; 1729.105.2; 1729.113.3; 1730.126.3; 1730.140.2; 1730.148.1; 1732.214.2; 1732.217.1; 1733.026.1; 1733.228.1; 1733.252.2; 1733.259.1; 1734.051.1; 1735.075.2; 1735.082.2; 1735.086.1; 1735.105.2; 1738.011.2; 1738.014.1; 1739.067.1; 1739.067.2; 1739.072.1; 1739.076.1; 1740.079.3; 1740.079.4; 1740.085.1; 1740.089.1; 1740.091.1; 1740.100.1; 1740.102.2; 1740.102.3; 1740.102.3; 1740.103.1; 1740.120.2; 1741.156.1; 1741.182.2; 1741.184.1; 1742.200.1; 1743.225.2; 1743.227.2; 1743.227.2; 1743.230.1; 1743.246.1; 1743.248a.1; 1743.254.1; 1744.290.3
	Magdalena	1743.227.2
	Maria	1725.045.1; 1727.003.1; 1727.019.1; 1729.084.1; 1732.203.2; 1738.271.1; 1740.104.2; 1741.156.1; 1743.227.2
	Maria Anna	1743.227.2
	Matthias	1724.040.2; 1726.086.1; 1729.096.2; 1730.122.2; 1731.192.1; 1732.204.2; 1733.027.2; 1738.269.3; 1739.016.1; 1740.102.2
	Sebastian	1724.016.2; 1725.047.2; 1725.058.2; 1725.059.1; 1725.061.2; 1726.097.1; 1726.097.2; 1727.002.1; 1728.047.3; 1733.015.1
	Stephan	1724.004.2; 1725.063.2; 1726.084.1; 1729.098.2; 1730.161.1; 1732.214.2; 1733.264.1; 1740.079.3; 1743.247.1
	Veronika	1733.229.1
Lotter	Anastasia	1739.038.3; 1739.063.1; 1740.123.1
	Andreas	1743.251.2
	Anna	1727.108.2; 1729.081.1; 1729.093.1; 1730.121.1; 1730.121.1; 1730.159.2; 1731.177.1; 1731.178.2; 1737.175.1; 1737.191.2; 1737.224.2; 1738.269.3; 1739.060.1; 1743.243a.1; 1744.284.3
	Anton	1726.080.1
	Balthasar	1724.030.1; 1725.072.1; 1726.078.2; 1727.012.2; 1729.115.1; 1743.242a.1
	Barbara	1730.159.2; 1738.269.3; 1739.043.1
	Bartholomäus	1728.037.1
	Christian	1737.215.2; 1739.078.2; 1739.079.1; 1744.264.2
	Franz	1724.018.1; 1726.080.1; 1727.026.1; 1727.107.1; 1729.077.2; 1730.161.2; 1733.227.2; 1739.022.1; 1740.092.2; 1740.107.1; 1740.108.1; 1741.152.2; 1741.153.1; 1741.163.3
	Georg	1724.030.1; 1726.080.1; 1729.115.1; 1730.139.1; 1741.162.1
	Gregor	1727.020.1; 1728.064.1; 1729.113.2; 1730.152.2; 1733.031.2
	Jakob	1741.162.1
	Johann	1726.080.1; 1726.086.1; 1730.144.1; 1730.159.2;

Lotter	Johann	1733.226.1; 1733.227.2; 1733.257.1; 1735.092.2; 1737.208.2; 1737.210.1; 1737.248.1; 1739.020.1; 1739.034.2; 1739.038.3; 1739.063.1; 1740.098.1; 1740.101.2; 1740.123.1; 1741.160.2; 1741.162.1; 1742.213.2; 1743.242a.2; 1744.290.1
	Joseph	1724.010.1; 1726.080.1; 1726.080.1; 1726.086.1; 1727.109.1; 1730.121.1; 1731.188.2; 1737.208.2; 1737.248.1; 1739.016.1; 1739.038.3; 1739.050.2; 1740.097.2; 1743.245a.1; 1743.245a.2; 1743.251.2
	Katharina	1730.121.1; 1740.097.2
	Kunigunda	1740.107.1
	Leonhard	1725.055.2; 1726.104.1; 1733.006.1; 1733.034.3; 1733.254.3; 1737.191.1; 1743.224.1
	Lorenz	1726.080.1
	Magnus	1728.066.2; 1733.257.1; 1739.038.2; 1739.039.1
	Maria	1728.037.1; 1729.113.2; 1729.113.2; 1729.113.2; 1730.126.3; 1730.159.2; 1731.178.1; 1731.192.2; 1732.214.1; 1737.248.1; 1737.249.1; 1739.038.3; 1739.063.1; 1740.123.1; 1741.162.1; 1742.210.2; 1743.225.1; 1743.232.2
	Maria Anastasia	1737.208.2
	Maria Anna	1737.208.2
	Maria Viktoria	1730.152.2; 1733.031.2
	Matthias	1724.016.2; 1724.017.1; 1724.037.2; 1725.045.1; 1725.046.2; 1725.047.2; 1725.058.2; 1726.097.1; 1727.002.1; 1727.006.2; 1728.043.1; 1728.047.3; 1729.071.1; 1729.081.1; 1729.113.1; 1729.115.1; 1730.117.3; 1730.121.1; 1730.126.3; 1730.159.2; 1731.177.1; 1731.192.1; 1731.192.1; 1732.204.2;
	Matthias	1732.219.2; 1737.175.1; 1737.208.2; 1738.269.3; 1739.039.1; 1739.060.1; 1739.063.1; 1740.085.2; 1740.123.1; 1741.162.1; 1741.164.3; 1741.181.2; 1742.210.2
	Michael	1724.017.1; 1726.086.1; 1727.108.2; 1728.037.1; 1728.053.1; 1728.067.1; 1730.121.1; 1730.123.3; 1730.155.3; 1730.159.2; 1731.177.1; 1731.192.1; 1735.076.2; 1740.111.1; 1743.242a.2 1743.243a.1
	Michael d. J.	1726.086.1
	Peter	1739.060.1
	Roman	1726.080.1; 1733.226.1; 1740.092.2; 1741.163.3
	Rosina	1729.071.2
	Sebastian	1737.175.1; 1737.238.1; 1738.007.2; 1738.269.2
	Simon	1724.030.1; 1729.115.1
	Thomas	1724.003.1; 1724.009.1; 1728.042.2; 1730.118.1; 1740.135.1; 1742.209.2
	Ursula	1730.159.2; 1731.192.2; 1731.197.2
Lutz	Martin	1740.127.2; 1740.134.2; 1741.179.2
	Regina	1740.091.1
Martin	Michael	1733.003.2
März	Georg	1724.003.1
	Johann	1724.009.1; 1728.042.2; 1732.221.1
	Leonhard	1728.040.1; 1729.097.2
Mayr	Anastasia	1724.014.2; 1730.127.1; 1732.222.2; 1737.229.1
	Andreas	1725.044.2; 1726.095.2; 1727.104.2

Mayr	Anna	1724.014.2; 1725.060.1; 1737.229.1; 1739.025.1; 1742.204.1; 1743.236.3
	Anton	1730.154.2; 1735.079.1; 1735.091.1; 1738.014.3; 1738.014.3; 1739.034.1; 1741.164.1; 1743.264.2
	Barbara	1725.060.1; 1738.011.1; 1739.025.1; 1739.063.2
	Bartholomäus	1725.060.1
	Christian	1737.124.1; 1737.229.1; 1739.049.1; 1740.131.3; 1740.132.1; 1741.153.2; 1741.177.2; 1743.257.2
	Elisabeth	1729.088.2; 1744.271.2
	Georg	1726.088.1; 1727.006.3; 1727.029.2; 1733.252.2; 1733.256.1; 1737.229.1; 1738.007.1; 1740.131.1; 1744.285.2
	Jakob	1724.001.2; 1724.001.3; 1724.014.2; 1724.018.1; 1724.027.3; 1724.028.1; 1724.037.1; 1725.060.1; 1725.069.1; 1726.072.2; 1726.095.2; 1728.052.3; 1729.094.3; 1730.127.1; 1731.185.2; 1732.222.2; 1733.019.1; 1733.020.1; 1733.240.2; 1737.218.1; 1737.228.2; 1738.263.2; 1742.216.2; 1744.271.2; 1744.276.3; 1744.283.2
	Johann	1724.014.2; 1725.060.1; 1726.091.2; 1727.020.1; 1730.127.1; 1732.209.2; 1732.222.2; 1732.223.1; 1733.226.2; 1735.079.1; 1735.079.1; 1737.205.1; 1737.229.1; 1743.236.3
	Johann Adam	1731.185.2
	Johann Georg	1739.071.1; 1743.224.1; 1743.225.1; 1743.249.1
	Joseph	1724.008.1; 1724.009.1; 1724.041.2; 1724.042.2; 1725.043.1; 1725.060.1; 1725.065.2; 1725.066.1; 1727.107.2; 1730.126.3; 1730.151.2; 1730.154.2; 1731.172.1; 1731.177.1; 1733.242.2; 1735.091.1; 1737.179.2; 1737.229.1; 1737.251.1; 1741.177.2; 1741.182.1; 1742.216.3; 1743.225.1; 1743.236.3; 1743.260.1
	Joseph Anton	1742.190.2
	Katharina	1734.050.1; 1741.177.2; 1743.234.2
	Leonhard	1724.035.1; 1729.070.1; 1729.088.2; 1730.127.1; 1732.222.2; 1733.033.2; 1733.034.1; 1733.246.2; 1733.247.1; 1733.252.2; 1737.229.1; 1743.237.1
	Lorenz	1730.161.2; 1739.025.1
	Magnus	1724.030.2; 1726.095.2; 1727.105.1; 1735.060.1
	Maria	1725.060.1; 1727.104.2; 1729.088.2; 1730.126.3; 1731.185.2; 1735.079.1; 1737.229.1
	Maria Susanna	1731.185.2
	Martin	1725.060.1
	Michael	1724.001.2; 1725.060.1; 1732.209.2; 1735.130.2; 1738.262.3; 1741.180.1; 1742.201.1; 1743.262.1
	Nikolaus	1730.134.2; 1738.001.1; 1740.083.1; 1741.164.3; 1743.230.2; 1743.235.2; 1744.271.2
	Philipp	1737.229.1; 1743.237.1; 1743.241a.2
	Rosalia	1727.107.2; 1739.043.2; 1741.164.3; 1743.247.1
	Rosina	1728.044.2
	Rosula	1735.091.1
	Sebastian	1725.060.1
	Simon	1726.084.2; 1730.144.1; 1731.179.1; 1733.235.1; 1734.043.1
	Stephan	1726.082.2; 1726.103.1; 1727.104.2; 1729.099.2; 1732.209.1; 1733.001.1; 1733.003.2; 1733.028.3

Mayr	Susanna	1737.229.1
	Thomas	1724.014.2
	Ursula	1725.060.1; 1733.252.2
Mesmer	Johann Georg	1735.060.1
Metz	Johann	1730.152.2; 1733.256.1
Mierlich	Johann Georg	1742.200.1
Miller	Agnes	1735.079.1
	Balthasar	1742.200.1
	Barbara	1739.052.1
	Felizitas	1726.084.2; 1728.066.2
	Johann	1735.093.2; 1737.240.1; 1741.182.2
	Johann Peter	1737.180.1; 1741.170.2
	Magdalena	1742.200.1
	Magnus	1726.088.1
	Martin	1741.174.1
	Sebastian	1738.257.1
Mischigi	Anton Matthias	1743.220.1
Mitzdorf	Magnus	1728.053.2
	Matthias	1728.053.2; 1730.128.1; 1731.184.2; 1733.019.2; 1743.231.2
Mitzenlena	Maria	1739.054.3
Mörz		1739.066.1
	Anastasia	1739.066.3; 1744.272.1
	Anna	1729.115.2; 1739.066.3
	Anton	1729.106.1; 1733.028.2; 1737.236.2; 1739.065.1; 1739.066.1; 1739.066.2; 1739.066.3
	Barbara	1739.066.1; 1739.066.3
	Bartholomäus	1728.047.3; 1729.115.2
	Franz	1724.012.1; 1724.038.1; 1725.054.1; 1735.068.1; 1737.167.2
	Ignaz	1734.039.3
	Jakob	1743.241.2; 1744.272.1
	Johann	1733.015.2; 1737.178.2; 1739.059.3; 1739.067.2; 1741.180.1; 1742.193.1
	Joseph	1743.230.2; 1743.241.2; 1743.260.2
	Leonhard	1724.005.1; 1724.005.2; 1724.005.3; 1725.053.2; 1731.197.1; 1735.068.1; 1737.178.2; 1737.178.2; 1737.201.1; 1737.201.2; 1738.011.2; 1738.014.1; 1742.207.3; 1743.256.1
	Magnus	1738.259.3; 1739.066.1
	Matthias	1739.047.4; 1739.058.2; 1741.180.1
	Sabina	1739.066.1; 1739.066.3
Möst	Anastasia	1733.004.2
	Georg	1733.004.2
Nigg	Afra	1728.030.2; 1741.158.1
	Anton	1744.279a.2; 1744.281.2
	Bernhard	1724.019.1; 1724.020.1; 1743.243.2
	Christian	1725.065.1
	Daniel	1735.129.2
	Georg	1726.098.2
	Gregor	1725.065.1; 1728.066.1; 1732.201.1; 1741.158.3; 1744.279a.2; 1744.281.2
	Johann	1726.076.1
	Joseph	1725.065.1
	Lorenz	1739.035.3
	Magdalena	1733.258.1

Nigg	Maria	1737.198.1; 1741.139.1
	Peter	1740.126.2
	Ursula	1733.031.2
Niggel	Joseph	1724.005.1; 1724.005.2; 1724.005.3
	Katharina	1727.016.2; 1727.020.1
	Maria	1724.005.1
NN	Baltus	1739.069.3
	Bernhard	1739.050.1
	Johann	1740.111.1
	Maria	1741.168.2
	Martin	1742.189.2
	Marx	1739.049.3
Nöss	Anna	1732.211.1; 1732.211.2; 1732.211.3; 1732.212.1; 1732.212.2; 1732.213.1; 1732.213.2; 1732.214.1; 1732.215.2
	Maria	1725.047.3; 1725.048.1; 1725.070.3; 1725.071.1
	Wenzeslaus	1725.071.1; 1727.017.1; 1729.078.1; 1729.103.2; 1731.167.2; 1732.211.1; 1737.195.1; 1737.250.3; 1737.251.1; 1737.251.2; 1737.251.3; 1738.257.1; 1738.275.2; 1739.045.2; 1739.070.3; 1744.266.2; 1744.292.1
Nuschele	Joseph	1742.186.1
	Magnus	1724.026.1; 1730.138.1
	Maria	1726.079.2
	Maria Viktoria	1743.234.3
Obermayer	Johann Wolfgang	1737.180.1
Osterried	Anna	1730.130.2; 1730.130.2
	Anton	1724.028.2; 1725.043.1; 1725.064.1; 1726.088.1; 1731.182.2
	Kaspar	1739.030.1
	Katharina	1726.092.1
	Maria	1737.212.1; 1743.249.2
Ostheimer		1732.221.1
Ott	Johann	1726.088.1; 1737.205.2
Pfaundler		1734.038.2; 1737.124.1
	Sebastian	1734.038.2
Pfeifer	Katharina	1738.002.2
Pfenning	Joseph	1724.001.4; 1725.055.1; 1729.075.1; 1731.187.2; 1731.188.1; 1733.009.1; 1733.262.2; 1739.076.2; 1742.196.1
	Regina	1726.099.1
	Rosina	1731.172.2; 1731.173.1; 1732.199.3; 1735.094.2
Pflauder	Maria	1741.170.2
Pracht	Johann Ulrich	1733.230.1
Probst	Joseph	1727.006.5
	Maria	1729.114.2
Rade	Matthias	1730.126.3
Raiser	Anastasia	1740.102.1
	Anna	1735.062.1; 1735.088.1; 1738.001.1; 1740.111.1; 1742.188.1
	Anton	1735.062.1
	Georg	1725.044.1; 1727.010.2; 1730.137.2; 1733.246.2; 1735.062.1; 1735.066.2; 1735.088.1; 1737.229.1; 1737.236.1; 1738.273.2; 1739.056.2; 1739.069.2; 1739.075.1; 1740.100.4; 1740.125.2; 1741.145.2; 1741.153.2; 1741.168.1; 1742.186.2; 1742.191.2;

Raiser	Georg	1742.201.1; 1743.262.1; 1744.288.2
	Johann	1739.079.2; 1742.193.1
	Leonhard	1729.114.2; 1731.170.2; 1740.103.3
	Maria	1735.062.1; 1735.088.1; 1737.200.1; 1737.229.1; 1737.248.1; 1741.153.2
	Michael	1724.003.1; 1729.075.1; 1731.191.2; 1739.075.1; 1739.075.1; 1741.157.1
	Peter	1733.011.2; 1737.229.1; 1740.125.2
	Silvester	1724.001.4; 1732.203.1; 1733.229.1; 1734.039.1; 1737.220.1; 1739.075.1; 1740.082.1
	Ulrich	1724.001.4; 1725.065.2; 1728.061.2; 1729.070.1; 1737.203.1; 1739.029.3; 1739.079.2; 1740.082.1; 1742.188.1
Randel	Georg	1724.001.1
Randolf	Johann	1735.067.1
	Maria	1735.067.1
Rapp	Jakob	1739.017.2
	Joseph	1737.252.1; 1740.086.1; 1740.122.1
	Maria	1724.013.2; 1735.077.2; 1737.234.1; 1739.060.1; 1740.120.2
	Ursula	1731.179.1; 1737.254.1; 1739.047.3; 1741.176.1
Rauch	Johann Martin	1740.106.1
	Kaspar	1735.101.2
Rech	Johann	1740.099.1; 1740.132.2
Rehle	Apollonia	1743.242.1
	Georg	1725.069.2; 1726.102.1; 1733.022.1; 1738.263.2; 1738.277.2
	Johann	1728.031.1; 1729.077.2; 1731.170.1; 1731.170.2; 1731.171.1; 1733.022.1; 1733.028.2; 1735.101.2
	Leonhard	1738.001.1
	Martin	1739.020.1
	Peter	1726.082.2; 1729.082.2; 1733.022.1; 1735.077.2; 1743.246a.1; 1743.263.1
	Simon	1732.202.1; 1732.202.2; 1732.208.3; 1733.022.1; 1733.028.2; 1733.031.1; 1733.033.2; 1733.244.2; 1733.248.2; 1734.039.2; 1735.055.2; 1735.101.2; 1743.246a.1
	Ursula	1733.257.1; 1739.020.1; 1741.183.2; 1742.213.1; 1742.213.3
Reichart	Anna	1724.024.1; 1735.099.1
	Anton	1724.026.2; 1739.025.3; 1740.101.2; 1743.221.2; 1743.222.2; 1744.274.2; 1744.278.2
	Dominikus	1743.221.2; 1743.231.1; 1743.248a.3
	Eva	1731.198.2
	Georg	1724.007.1; 1725.062.1; 1725.065.1; 1726.077.1; 1727.006.1; 1727.013.1; 1730.135.1; 1731.167.1; 1732.215.2; 1735.091.1; 1735.095.1; 1735.130.2; 1737.235.2; 1738.259.3; 1740.088.2; 1741.144.2; 1743.221.2; 1744.270.1; 1744.271.2; 1744.276.3
	Johann	1730.151.2; 1735.099.1; 1741.144.2
	Johann Baptist	1724.024.1
	Johann Georg	1733.238.1
	Joseph	1744.279a.2
	Maria	1726.094.1; 1735.130.2
	Petronilla	1740.129.2
	Ursula	1735.065.1; 1739.064.1; 1740.135.2

Reinftle	Anton	1738.007.2; 1739.036.1; 1740.116.1; 1741.139.1
	Daniel	1724.008.1; 1724.020.3; 1725.045.1
	Elisabeth	1742.193.2
	Johann	1724.018.1; 1724.022.2; 1726.077.1; 1728.033.1; 1732.219.2
	Joseph	1728.038.2; 1728.054.1; 1731.175.2; 1732.205.3; 1734.049.2; 1737.124.2; 1737.124.3; 1737.245.2; 1738.004.4; 1738.007.2; 1739.056.1; 1740.129.1; 1743.223.2; 1744.286.2
	Katharina	1724.020.3; 1730.143.1; 1742.193.2
	Konrad	1738.007.2
	Leonhard	1724.008.1; 1733.029.1; 1733.239.2; 1733.242.1
	Maria	1727.105.1; 1731.192.2; 1732.219.2; 1738.007.2; 1741.158.3; 1742.209.1; 1743.223.2
	Paul	1738.007.2
	Philipp	1724.006.1; 1724.024.2; 1726.076.1; 1735.058.1; 1737.171.1; 1738.007.2; 1739.024.2; 1741.139.1; 1741.158.3
Reitemann	Anna	1732.202.3; 1744.278.1; 1744.278.1
	Christian	1724.005.2
	Elisabeth	1742.214.1
	Martin	1727.109.2
Remmelmayer	Johann	1728.040.1; 1729.097.2; 1733.007.1
	Joseph	1728.040.1; 1733.007.1; 1733.242.2
	Juliana	1728.040.1
	Ottmar	1728.040.1
Renginger	Sebastian	1743.246a.1
Renn	Anton	1732.199.3; 1733.003.1; 1733.008.2; 1735.086.1; 1735.093.2; 1735.094.2; 1739.064.1; 1739.065.2
	Jakob	1732.199.3
	Sebastian	1732.199.3
Ried	Anton	1739.074.2
	Ignaz	1727.024.2; 1727.024.3; 1731.193.2; 1737.227.2; 1738.012.1; 1739.074.2; 1740.129.1
	Joseph	1740.129.1; 1743.240.1
Rieder	Johann	1741.138.2
	Joseph	1725.064.1
	Maria	1741.138.2
Rief	Anna	1730.149.1
	Maria	1725.054.1
Riefler		1733.005.1; 1733.009.1
Rist	Apollonia	1739.045.1
	Franziska	1739.045.1
	Georg	1735.101.2
	Johann Georg	1724.011.1; 1724.023.1; 1726.096.2; 1730.119.2; 1735.102.2; 1737.245.2; 1738.010.2; 1739.045.1; 1739.068.2; 1739.071.1; 1740.136.1; 1743.228.2; 1744.274.3
	Joseph	1744.274.3
	Maria	1739.045.1
	Maria Anna	1739.045.1
Rösch	Joseph Anton	1743.261.3; 1743.263.2
Rost, von		1727.107.2
	Johann Gaudenz	1729.115.2
Roth	Anna	1743.243.2
	Georg	1724.039.1; 1724.039.2; 1725.047.3; 1727.001.1;

Roth	Georg	1740.133.1
	Maria	1726.095.2; 1742.188.1
	Martin	1725.064.1; 1727.105.1
	Sebastian	1726.076.1
Rotmund	Lukas	1741.168.2
Rudolph	Magnus	1740.131.2
	Maria	1740.131.2
Ruf	Anastasia	1737.192.1; 1737.225.1
	Anna	1730.162.3; 1737.225.1
	Anna Maria	1738.276.1
	Christian	1724.030.2
	Christoph	1724.005.2
	Leonhard	1729.110.1; 1740.134.1
	Maria	1724.009.1; 1724.024.2; 1724.024.2; 1724.030.2; 1740.086.2; 1740.127.1; 1740.134.1
	Matthias	1724.030.2; 1724.030.2; 1728.064.1
	Sebastian	1735.097.2; 1737.192.1; 1738.276.1
	Ursula	1726.095.1; 1729.073.1; 1740.086.2; 1740.127.1
Samper	Barbara	1727.010.2
	Katharina	1727.010.2
	Maria	1738.005.1
	Martin	1724.038.2; 1727.008.2; 1727.009.1; 1728.044.1; 1729.097.1; 1729.097.2; 1733.236.1; 1734.053.2; 1737.238.2; 1737.239.1; 1737.239.2; 1738.005.1;
Samper	Martin	1739.048.2; 1739.077.1; 1740.097.2; 1741.155.3; 1743.226.3; 1743.251.2
	Sebastian	1727.008.2; 1727.009.1; 1727.009.2; 1727.009.3; 1727.010.2; 1728.067.1
Sandberger	Martin	1728.030.2
Sandholzer	Sebastian	1728.032.2
Sartor	Johann	1730.120.2
Schafitel	Adam	1726.094.1
	Anna	1744.281.2
	Anton	1726.094.1; 1727.017.2; 1727.108.2; 1729.074.1; 1730.122.1; 1730.161.1; 1731.167.3; 1731.168.2; 1731.169.1; 1731.169.2; 1731.169.3
	Michael	1725.046.1
Schall	Jakob	1739.028.2
	Joseph	1739.028.2
Schallheimer	Johann Friedrich	1727.008.1
Scheitler	Andreas	1725.065.2; 1728.061.2; 1728.062.1; 1730.130.2; 1733.240.1
	Anna	1744.287.1
	Anna Maria	1732.202.3
	Anton	1731.197.1; 1738.259.3
	Barbara	1739.037.2; 1741.141.1; 1743.238.2
	Elisabeth	1728.042.2; 1735.059.2
	Georg	1728.042.2
	Isidor	1724.030.2; 1728.033.1; 1737.231.2
	Jeremias	1730.130.1
	Johann	1726.086.1; 1731.193.2; 1732.218.1; 1739.027.1
	Johann Thomas	1728.042.2; 1729.080.2; 1729.113.3; 1730.151.2; 1733.014.1; 1733.238.1; 1733.242.2; 1735.078.2; 1737.177.2; 1738.009.1; 1740.120.1; 1741.148.3; 1741.164.1; 1742.190.2; 1743.245.2
	Joseph	1730.149.1; 1731.192.2; 1734.041.1; 1737.192.1;

Scheitler	Joseph	1737.225.1; 1737.231.2; 1739.016.1; 1740.093.1; 1740.111.1; 1740.124.2; 1741.149.1; 1741.157.1; 1742.194.1; 1742.218.3; 1744.276.3; 1744.288.1
	Katharina	1728.037.1
	Magnus	1725.053.2; 1731.197.1; 1735.068.1; 1737.218.1; 1738.259.3; 1740.135.1
	Maria	1725.051.1; 1727.005.1; 1728.042.2; 1734.041.1; 1735.068.1; 1737.231.2; 1740.135.1; 1742.201.2; 1742.202.2; 1743.243a.1; 1744.288.1
	Maria Viktoria	1741.157.1
	Michael	1724.020.2; 1726.085.1; 1727.009.3; 1729.107.2; 1731.188.3; 1733.228.1; 1737.215.2; 1738.011.2; 1738.013.1; 1738.259.3; 1738.273.1; 1739.016.1; 1739.025.1; 1742.204.1; 1744.268.2
	Peter	1727.009.3
	Sebastian	1728.057.1; 1729.075.1; 1730.118.1; 1730.155.3; 1731.191.2; 1733.030.2; 1733.229.1; 1733.256.1; 1735.128.1; 1738.001.1; 1740.111.1; 1740.136.2; 1741.157.1
	Thomas	1729.106.2; 1733.244.1; 1739.059.3
	Ursula	1734.054.2
Schelkle	Michael	1741.174.1
Schenner	Maria	1730.157.2
Schienle	Ignaz	1729.103.2; 1729.117.2; 1732.205.2
	Martin	1729.103.2; 1729.117.2
Schmeller	Melchior	1727.029.2
Schmied	Apollonia	1728.058.2
	Franz	1740.081.2
	Jakob	1740.081.2
	Johann	1730.138.1; 1738.269.1; 1742.202.3
	Joseph	1728.055.2; 1743.262.1
	Maria	1729.075.1; 1741.157.1
Schmölz	Anton	1744.280.2
	Georg	1738.257.1
	Jakob	1738.257.1
	Johann	1744.290.2
	Johann Georg	1724.027.2; 1739.071.1
	Maria	1742.200.1
	Martin	1738.257.1
	Melchior	1731.182.2; 1732.223.1
	Nikolaus	1732.218.1; 1734.054.2; 1735.095.1; 1737.211.2; 1738.007.1; 1739.018.1; 1741.182.2; 1742.204.2; 1743.226.1; 1743.239.1
	Ursula	1738.257.1
Schneider	Anastasia	1725.068.2; 1726.103.1; 1729.084.1; 1731.187.1; 1734.039.1; 1734.039.3; 1734.051.1; 1737.220.1; 1738.010.1; 1739.075.1; 1743.241a.1; 1743.249a.1
	Andreas	1724.030.2; 1725.056.1; 1726.082.3; 1727.005.1; 1728.033.1; 1728.033.1; 1732.206.1; 1732.215.1; 1733.004.2; 1737.224.2; 1739.075.2; 1742.209.3; 1743.236.2; 1743.250.2
	Anna	1724.003.1; 1725.047.4; 1726.103.1; 1727.005.1; 1727.024.2; 1728.033.1; 1729.106.2; 1729.108.2; 1730.128.2; 1730.148.1; 1731.173.3; 1733.017.2; 1734.052.2; 1735.068.1; 1735.092.2; 1737.167.2;

Schneider	Anna	1737.247.1; 1738.010.1; 1738.010.1; 1739.054.1; 1740.097.1; 1740.121.2; 1741.140.2; 1743.224.1; 1743.225.1
	Anna Maria	1726.079.1; 1735.102.2
	Anton	1726.095.2; 1727.016.1; 1727.022.2; 1727.106.1; 1728.033.1; 1728.044.2; 1728.064.1; 1729.090.1; 1730.123.1; 1732.202.3; 1732.214.2; 1733.003.2; 1733.007.2; 1733.017.1; 1733.017.2; 1733.228.1; 1733.236.1; 1737.201.4; 1737.214.1; 1737.214.1; 1737.220.2; 1737.252.1; 1737.253.1; 1738.271.1; 1738.272.1; 1739.028.2; 1739.029.1; 1739.036.2; 1739.054.2; 1740.086.3; 1741.177.1; 1743.228.2; 1743.239.3; 1743.261.3; 1744.266.2; 1744.291.1; 1744.292.1
	Apollonia	1725.048.2; 1728.033.1; 1729.108.2; 1731.173.3; 1733.034.3; 1733.254.3; 1735.102.2; 1735.102.2; 1737.218.1; 1738.271.1; 1739.054.1
	Balthasar	1733.248.2
	Barbara	1726.092.1; 1727.005.1; 1739.032.3; 1740.093.1
	Bartholomäus	1724.012.1
	Dominikus	1731.187.1; 1737.252.1; 1739.018.2
	Elisabeth	1741.168.2; 1742.188.1
	Erasmus	1735.102.2; 1737.245.2; 1737.245.2; 1739.031.1; 1740.103.2
	Franz	1733.020.2; 1737.231.2; 1738.004.4; 1739.059.1; 1740.113.2; 1740.115.1; 1741.149.1; 1742.212.3; 1743.235.2; 1743.240.1; 1743.264.1; 1744.274.3
	Franz Anton	1733.003.2; 1733.004.2; 1739.047.1; 1739.069.3; 1739.074.1; 1741.151.1; 1743.243a.2
	Franziska	1726.092.1; 1735.102.2; 1737.214.1
	Georg	1724.013.2; 1724.020.2; 1725.050.1; 1725.050.1; 1725.056.1; 1726.074.2; 1726.079.1; 1726.083.1; 1726.096.2; 1727.108.1; 1728.044.2; 1729.088.2; 1729.106.2; 1729.108.2; 1730.119.2; 1730.162.3; 1730.162.3; 1731.173.3; 1731.192.2; 1732.202.3; 1732.219.1; 1733.003.2; 1733.003.2; 1733.004.2; 1733.017.2; 1737.167.2; 1737.168.2; 1737.169.2; 1737.188.2; 1737.248.1; 1739.024.2; 1740.113.3; 1741.151.1; 1743.242.1; 1743.249a.1; 1744.290.1
	Georg ?	1738.279.2; 1738.280.1
	Jakob	1724.007.1; 1727.016.4; 1727.024.2; 1740.093.1; 1741.141.2; 1741.168.2
	Johann	1724.003.1; 1724.003.1; 1724.004.1; 1724.005.2; 1724.012.1; 1724.030.2; 1724.038.1; 1725.051.1; 1725.058.1; 1725.058.2; 1725.061.2; 1727.106.1; 1729.094.3; 1729.094.3; 1730.119.1; 1730.129.1; 1730.148.1; 1731.182.2; 1733.007.1; 1733.007.2; 1733.242.2; 1733.243.1; 1733.244.1; 1733.254.2; 1734.046.2; 1735.075.2; 1735.127.1; 1737.172.1; 1737.248.1; 1737.249.2; 1737.250.1; 1737.250.2; 1737.251.2; 1737.251.2; 1738.003.2; 1739.024.2; 1739.032.2; 1740.102.3; 1740.103.3; 1740.113.3; 1740.114.1; 1741.149.1; 1742.201.2; 1742.202.2; 1743.243a.1; 1743.252.2; 1743.258.1; 1744.278.1
	Johann Georg	1737.214.1; 1738.012.1; 1738.271.1; 1740.105.1; 1740.129.1; 1743.231.1

Schneider	Johann Michael	1726.099.1; 1728.032.3; 1729.076.1; 1730.150.2; 1731.175.1; 1733.008.2; 1737.178.2; 1737.180.1; 1740.135.2; 1740.136.1
	Johann Philipp	1730.162.2
	Joseph	1724.009.1; 1724.011.1; 1724.012.1; 1724.014.2; 1725.052.1; 1725.057.1; 1726.092.1; 1726.103.1; 1728.058.1; 1728.061.2; 1728.064.1; 1728.064.1; 1729.089.1; 1729.089.3; 1729.089.3; 1729.092.1; 1729.108.2; 1729.108.2; 1729.108.2; 1730.128.2; 1730.148.1; 1731.173.3; 1731.174.2; 1731.175.2; 1732.202.3; 1732.209.1; 1732.212.1; 1732.212.1; 1732.212.2; 1732.219.1; 1733.007.2; 1733.013.2; 1733.015.1; 1733.016.1; 1733.019.1; 1733.020.1; 1733.026.1; 1733.028.3; 1733.248.2; 1733.261.1; 1735.057.2; 1735.068.1; 1735.073.1; 1735.097.2; 1737.167.2; 1737.168.2; 1737.173.2; 1737.189.2; 1737.197.2; 1737.201.1; 1737.223.1; 1737.246.2; 1737.247.2; 1738.010.1; 1738.276.1; 1738.279.2; 1738.280.1; 1739.028.2; 1739.029.1; 1739.033.1; 1739.033.3; 1739.062.2; 1740.113.3; 1740.128.1; 1740.132.1; 1741.149.1; 1743.257.2; 1743.259.2; 1743.260.3; 1744.266.2; 1744.272.1; 1744.291.1; 1744.292.1
	Joseph Anton	1739.024.2
	Joseph d.J.	1729.092.1
	Katharina	1735.055.1; 1737.224.2; 1737.228.2; 1737.250.1
	Kunigunda	1725.047.4; 1739.045.1; 1734.042.2
	Leonhard	1724.001.4; 1725.055.1; 1728.044.2; 1728.047.3; 1729.089.2; 1730.155.2; 1732.212.2; 1743.225.1
	Liberatus	1742.201.2; 1742.202.2; 1743.243a.1
	Magnus	1728.054.1; 1730.119.1; 1732.206.1; 1732.206.1; 1734.049.2; 1738.009.2; 1742.212.1; 1742.212.2; 1743.241a.1
	Maria	1724.003.1; 1726.103.1; 1727.005.1; 1728.033.1; 1728.062.1; 1729.077.2; 1729.092.1; 1729.108.2; 1731.173.3; 1731.174.2; 1731.187.2; 1733.003.2; 1733.006.1; 1733.006.2; 1733.017.2; 1733.034.3; 1733.034.3; 1733.254.3; 1733.254.3; 1734.041.1; 1735.102.2; 1735.128.1; 1737.167.2; 1737.169.2; 1737.191.1; 1737.197.2; 1737.231.2; 1738.010.1; 1739.033.1; 1739.054.1; 1740.093.1; 1743.261.1
	Maria Anna	1724.009.1; 1724.030.2; 1724.030.2; 1730.140.1; 1738.271.1; 1741.167.1
	Maria Hilaria	1730.148.1
	Maria Ursula	1724.024.2; 1735.104.1; 1738.276.1; 1738.279.2; 1741.150.1
	Martin	1724.030.2; 1725.048.1; 1725.057.1; 1726.103.1; 1728.064.1; 1729.089.3; 1729.108.2; 1731.173.3; 1733.034.3; 1733.254.3
	Matthias	1724.009.2; 1724.011.1; 1724.012.1; 1724.024.2; 1724.030.2; 1724.030.2; 1725.063.1; 1727.106.1; 1729.108.2; 1730.120.2; 1730.123.1; 1730.155.2; 1733.017.2; 1733.020.1; 1733.254.3; 1737.167.2; 1737.223.1; 1737.247.2; 1739.035.1; 1739.043.1; 1739.062.2; 1740.114.1; 1740.134.1; 1741.138.2; 1743.260.3; 1743.261.1

Schneider	Michael	1724.020.3; 1724.020.3; 1727.106.1; 1728.038.1; 1729.071.1; 1729.108.2; 1730.118.1; 1731.172.2; 1731.188.1; 1733.022.1; 1733.230.1; 1733.260.1; 1735.065.1; 1735.086.1; 1738.262.2; 1739.064.1; 1739.065.2; 1739.070.3; 1739.079.1; 1740.088.2; 1741.148.2; 1742.203.3; 1743.241.3; 1743.247a.2; 1744.264.2
	Nikolaus	1724.020.3; 1725.069.1; 1726.075.2; 1733.256.1; 1733.263.1; 1735.057.2; 1739.033.3; 1740.088.2; 1740.096.1; 1743.246.2; 1743.248.1; 1743.248.3
	Raimund	1729.075.1; 1730.155.1; 1731.188.1; 1732.208.1; 1738.269.2; 1740.123.2; 1740.124.1; 1740.131.3; 1740.132.1; 1741.140.2; 1741.142.1; 1741.167.1; 1743.241a.2; 1743.257.2
	Regina	1742.201.2
	Rosina	1737.236.2
	Sebastian	1724.030.2; 1728.064.1; 1729.088.1; 1729.092.1; 1729.106.2; 1735.068.1
	Simon	1724.026.2; 1724.037.2; 1726.072.2; 1728.033.1; 1729.076.1; 1729.076.1; 1729.077.2; 1729.094.1; 1730.140.2; 1732.202.1; 1733.020.2; 1733.026.1; 1733.258.2; 1735.065.1; 1735.075.2; 1737.214.1; 1737.245.2; 1740.135.2; 1743.248a.1
	Simon Michael	1743.228.2
	Stephan	1724.005.1; 1730.124.1; 1730.130.2; 1730.145.1; 1733.007.2; 1735.095.2; 1739.028.2; 1739.029.1; 1739.059.3; 1742.190.2; 1744.266.2
	Theresia	1726.103.1; 1727.104.2; 1734.043.1; 1735.095.2; 1738.010.1
	Thomas	1725.044.3; 1730.148.1; 1731.172.2; 1735.082.1; 1735.128.1; 1737.246.2
	Thomas ?	1738.276.1
	Ursula	1724.030.2; 1728.033.1; 1728.062.1; 1729.098.2; 1729.108.2; 1730.155.2; 1734.043.2; 1735.068.1; 1735.097.2; 1737.173.2; 1743.242a.2
	Viktoria	1733.017.2
Schnell	Barbara	1733.242.1
Schneller		1739.021.3
	Willibald	1737.215.2
Schnitzer	Andreas	1735.060.1
Scholz	Apollonia	1737.234.1
	Barbara	1735.081.1; 1740.093.1
	Johann	1725.047.4; 1726.073.1; 1731.169.3; 1733.254.3; 1740.128.2; 1742.218.1
	Joseph	1733.254.3; 1735.086.1; 1739.032.1; 1739.044.2; 1741.152.1; 1742.218.1
	Michael	1740.128.2
	Thomas	1728.051.1; 1732.224.1; 1737.234.1; 1740.093.1; 1742.196.3
Schönherr	Elisabeth	1729.075.1; 1743.257.2
	Jakob	1726.078.2; 1726.091.3; 1731.171.1; 1732.204.1; 1733.034.1; 1733.034.2; 1733.261.2; 1739.036.3; 1740.137.3; 1743.246.2
	Johann	1739.056.2
	Joseph	1742.198.1
	Katharina	1732.208.1; 1739.056.2

Schönherr	Maria	1739.036.3
	Regina	1732.208.1
Schöpf	Anton	1744.264.2; 1744.265.1
	Joseph	1739.016.1; 1739.078.2; 1741.148.2; 1744.264.2; 1744.264.2; 1744.265.1
	Michael	1724.001.3
	Simon	1724.001.1; 1724.001.2; 1724.001.3; 1728.031.1; 1737.227.2; 1739.027.1; 1739.074.2; 1739.074.2; 1739.079.1
Schrade	Andreas	1724.008.2
	Franz	1733.242.1; 1741.146.1; 1743.244a.3
	Georg	1730.138.1; 1732.208.2; 1741.178.3
	Johann	1733.242.1
	Johann Georg	1733.239.2; 1737.211.2; 1741.154.2; 1741.155.1; 1741.155.2; 1744.286.2
	Michael	1733.242.1
Schratt	Anton	1726.103.1
	Johann	1727.007.1
Schuster	Anna	1741.143.2
	Maria	1730.139.1
	Nikolaus	1739.023.2
Schwarz	Andreas	1739.075.1; 1741.157.1; 1743.239.4
	Balthasar	1729.078.2; 1735.071.1; 1738.280.2; 1739.018.1; 1739.035.1
	Elisabeth	1729.113.1
	Johann	1725.061.1; 1729.078.2; 1733.029.1; 1735.079.1
	Joseph	1731.191.2; 1741.157.1
	Magnus	1729.113.3; 1730.149.3; 1735.093.2; 1737.187.1; 1740.082.1; 1740.082.2; 1740.089.1
	Maria	1729.078.2; 1739.033.2; 1739.034.1; 1742.216.3; 1743.241a.3; 1744.279a.3
	Walburga	1729.078.2; 1735.079.1
Schwarzenbach	Anna Maria	1742.195.1
	Bartholomäus	1724.035.1
	Christoph	1729.101.1
	Dominikus	1725.048.2; 1737.195.1; 1737.234.1; 1738.262.1; 1738.272.3; 1738.275.2; 1738.275.3; 1739.067.1; 1740.093.1; 1740.097.1; 1740.120.2; 1743.227.2; 1743.248a.2
	Georg	1741.174.2
	Johann	1726.086.1; 1727.108.2; 1728.044.1; 1738.275.2; 1740.111.1; 1740.135.2; 1742.195.1
	Johann Georg	1740.128.1
	Joseph	1724.001.3; 1730.120.1; 1730.124.1; 1730.150.3; 1731.193.2; 1739.027.1; 1739.067.1; 1740.124.2; 1740.131.1
	Joseph Anton	1741.159.3
	Katharina	1731.193.2
	Magnus	1724.001.1; 1724.001.2; 1724.001.3; 1728.046.2; 1733.225.3; 1737.227.2; 1740.089.1; 1742.201.1; 1743.231.3; 1743.262.1
	Maria Anna	1743.227.2
	Maria Katharina	1730.124.1
	Rosa	1742.195.1
	Simon	1738.262.1; 1740.131.3
	Thomas	1741.174.2; 1743.254.4

Schweiger		1740.106.1
	Ägidius	1724.019.1
	Anna Christina	1735.105.2
	Ernst	1735.105.2
	Jakob	1733.031.2; 1739.038.1; 1740.106.3; 1742.205.3; 1744.270.3
	Johann Ernst	1737.234.1; 1744.269.2
	Leonhard	1733.031.2
	Magdalena	1727.006.5
	Maria	1727.021.1; 1733.031.2
	Martin	1729.097.3; 1729.099.1; 1730.122.1; 1731.167.2; 1731.167.3; 1731.168.2; 1732.201.2; 1733.259.1; 1735.105.2
	Nikolaus	1740.089.2
	Peter	1724.036.1; 1733.031.2
	Rosina	1724.019.1
	Stephan	1724.019.1
Schweizer?	Joseph	1727.011.1
Semnach	Georg	1729.115.2
Settele	Michael	1741.146.1; 1741.153.2
Siby	Sebastian	1730.162.3
Siller	Johann	1733.245.1; 1733.246.2; 1733.246.2; 1734.038.2; 1737.124.1; 1738.262.1; 1740.091.2; 1740.092.1; 1740.092.2; 1740.092.2; 1740.100.4; 1740.131.3; 1740.132.1; 1742.214.2; 1743.247a.2; 1743.257.2
	Thomas	1733.246.2; 1740.092.2; 1741.163.3; 1741.164.2
Sing	Maria	1733.003.2
Singer	Christoph	1740.085.1
	Franz	1729.071.2
	Maria	1739.033.2
Socher	Adam	1733.256.1
	Afra	1737.203.2; 1737.204.1
	Anna	1735.089.2; 1737.203.2; 1737.204.1
	Barbara	1726.097.2; 1727.015.1; 1728.032.3; 1734.037.1; 1737.205.3
	Franz	1740.093.1
	Johann	1731.182.2; 1734.037.1; 1734.054.2; 1741.182.2
	Johann Franz	1733.256.1
	Maria	1737.203.2; 1737.204.1
	Maria Anna	1737.204.1
	Michael	1725.065.2; 1727.015.1; 1731.182.2; 1732.206.2; 1733.237.3; 1734.037.1; 1737.203.2; 1737.204.1
	Ursula	1739.069.3
Spielmann	Jakob	1729.115.2
	Johann	1729.115.2; 1731.187.2; 1731.188.1; 1733.263.2; 1739.026.1; 1742.196.1; 1744.269.3
Sprenger		1730.126.1
	Anna	1729.084.2; 1729.113.3
	Johann	1724.030.2; 1725.071.1; 1729.103.2; 1730.119.2; 1730.147.3; 1731.169.1; 1739.046.2; 1739.049.1; 1743.230.1; 1743.253.1; 1743.256.4
	Katharina	1740.091.1
Stadler		1730.120.2; 1731.186.2
	Anton	1730.118.2; 1741.168.2
	Gundacker Konr.	1727.001.1; 1733.250.2
	Maria	1730.154.1; 1732.225.1

Stadler	Regina	1725.065.1
Stadtmiller	Maria	1739.031.2
Stapf		1728.067.3
	Anastasia	1733.247.1
	Anton	1727.018.2; 1727.019.1; 1730.164.1; 1732.217.1
	Bartholomäus	1740.129.2; 1743.231.1
	Bonaventura	1724.024.1; 1726.072.2; 1726.096.2; 1727.022.1; 1728.055.1; 1729.088.2; 1730.119.2; 1730.164.1; 1733.010.1; 1733.015.2; 1733.022.1; 1735.086.1; 1735.089.1; 1740.092.2; 1740.113.1; 1740.129.2; 1742.214.3; 1743.225.2; 1744.290.3
	Christina	1726.085.1
	Donatus	1726.078.2; 1737.253.2; 1737.254.1; 1741.159.1
	Ignaz	1726.099.1; 1740.111.1
	Johann Georg	1724.001.4; 1724.040.2; 1728.055.1; 1731.171.1; 1731.188.2; 1732.203.1; 1733.010.1; 1733.015.2; 1733.226.1; 1733.229.1; 1733.263.2; 1735.089.1; 1735.093.2; 1742.198.2
	Joseph	1730.126.3; 1733.247.1; 1737.188.2; 1737.235.3; 1737.250.3; 1737.251.1; 1738.012.1; 1738.013.2; 1740.095.2; 1740.105.2; 1740.107.2; 1740.134.2; 1740.135.2; 1741.150.2; 1742.196.1; 1742.203.1; 1742.205.4; 1743.244a.1; 1743.244a.2; 1744.266.1; 1744.292.2
	Katharina	1727.022.2; 1744.290.3
	Magnus Anton	1740.107.1; 1740.117.1; 1740.124.1; 1740.131.1; 1740.136.2; 1740.137.2; 1742.196.3; 1742.212.3; 1742.217.3
	Maria	1727.018.2; 1727.019.1; 1733.247.1; 1738.009.2; 1739.027.1
	Maria Anna	1740.092.2
	Michael	1725.069.1; 1727.019.1; 1730.164.1; 1732.225.1; 1743.225.2
	Nikolaus	1724.018.2; 1724.035.1; 1726.083.1; 1730.126.3
	Regina	1724.040.2; 1727.022.1; 1729.096.2; 1739.056.1; 1742.214.3; 1743.225.2; 1744.290.3
	Theresia	1738.009.2
	Thomas	1725.055.1; 1725.062.2
	Ursula	1742.198.2
Stark	Barbara	1724.022.1; 1724.022.2; 1726.077.1; 1744.273.1
	Joseph	1727.006.2
Stechele	Andreas	1739.015.3
	Leonhard	1725.062.2
Steger	Georg	1733.242.1
	Johann	1724.019.1
	Johann Georg	1743.247.3
	Katharina	1733.029.1; 1733.242.1
	Maria	1742.197.1
	Peter	1743.245a.3
	Ursula	1733.029.1; 1733.242.1
Steidel	Korbinian	1726.084.2; 1726.104.1
	Rupert	1726.091.1; 1728.066.2; 1729.113.3; 1741.148.1
Steiger	Barbara	1741.174.2
	Joseph	1724.008.2; 1726.100.1; 1729.102.1
Steinacher	Anastasia	1739.029.2; 1740.117.1
	Anton	1732.206.1

Steinacher	Christoph	1730.159.1; 1733.260.2
	Franziska	1733.260.2; 1740.117.1
	Maria	1729.108.1; 1730.159.1; 1733.260.2
	Maria Anna	1740.117.1
	Thomas	1733.260.2
Stephan	Johann	1741.177.2
Stick	Anastasia	1726.076.1
	Anna	1727.013.2; 1729.087.2; 1734.053.1
	Anton	1726.087.2; 1732.222.1; 1737.170.2; 1737.171.1; 1740.116.1; 1741.139.1
	Elisabeth	1726.076.1
	Georg	1724.014.1; 1725.051.2; 1726.076.1; 1726.076.1; 1726.079.1; 1726.079.2; 1727.013.2; 1727.026.1; 1731.190.2; 1737.171.1
	Jakob	1725.052.1; 1725.054.1; 1726.087.2; 1728.054.1; 1729.103.2; 1732.222.1
	Joachim	1726.079.1; 1729.085.2; 1729.087.2; 1730.139.2; 1730.140.1; 1740.096.3; 1742.193.2; 1743.221.1
	Johann	1726.087.2; 1727.002.1; 1728.037.1; 1728.058.1; 1729.078.1; 1730.145.1; 1732.205.2; 1732.206.1; 1732.222.1; 1743.220.1; 1744.276.1
	Joseph	1725.065.2; 1726.074.2; 1726.076.1; 1726.079.2; 1726.087.2; 1727.013.2; 1727.026.1; 1728.037.1; 1728.053.1; 1729.081.2; 1729.081.3; 1729.084.1; 1729.087.2; 1729.088.1; 1729.103.2; 1730.137.1; 1731.171.2; 1732.214.1; 1733.027.3; 1737.124.2; 1737.170.2; 1742.192.2; 1742.208.1; 1743.232.2; 1743.239.3; 1743.254.2
	Katharina	1726.087.2
	Leonhard	1725.054.1; 1726.087.2; 1728.064.1
	Maria	1726.076.1
	Martin	1725.049.1
	Matthias	1726.079.1
	Michael	1724.025.1; 1733.238.1
	Peter	1726.076.1; 1737.171.1
Stöger	Johann	1741.139.1
Störzinger	Severin	1727.107.2
Straub	Martin	1732.219.2; 1738.007.2; 1742.193.2; 1743.233.1
	Sebastian	1732.219.2
Strehle	Andreas	1739.054.3
	Anna	1726.082.3; 1727.012.2; 1732.207.1; 1733.034.3; 1739.037.2; 1740.086.3; 1741.140.1; 1741.183.2; 1741.183.2; 1742.213.1; 1742.213.2; 1742.217.2; 1742.217.3; 1743.241.1
	Anna Maria	1731.178.2
	Anton	1726.084.2
	Barbara	1726.084.2; 1726.091.1
	Elisabeth	1739.052.1
	Felizitas	1740.128.2
	Franz Anton	1733.245.1
	Georg	1729.093.1; 1733.233.3; 1733.257.1; 1742.213.1
	Helena	1740.082.2; 1740.127.2; 1741.147.2
	Jakob	1731.184.2; 1732.207.1; 1733.233.2; 1737.220.1; 1739.030.2
	Johann	1724.001.4; 1724.026.2; 1726.078.2; 1726.084.2; 1729.081.1; 1729.093.1; 1737.216.2; 1737.217.1;

Strehle	Johann	1738.265.2; 1740.125.2; 1741.147.1; 1741.150.1; 1742.188.1; 1742.191.2; 1742.201.1; 1742.214.1; 1743.247.3
	Joseph	1725.055.1; 1726.082.3; 1728.042.1; 1729.113.1; 1730.149.3; 1730.157.1; 1731.177.1; 1731.178.1; 1737.187.1; 1739.020.1; 1740.082.2; 1741.141.1; 1741.141.1; 1742.188.1
	Juliana	1739.052.1
	Katharina	1731.178.2; 1737.175.1
	Leonhard	1726.080.1; 1727.016.3; 1728.038.1; 1733.022.1; 1737.249.1; 1740.118.1
	Maria	1726.078.2; 1726.084.2; 1729.077.2; 1730.126.2; 1730.126.2; 1730.157.1; 1731.178.2; 1732.207.1; 1737.187.1; 1740.124.2; 1740.128.2; 1740.134.1; 1742.218.3; 1743.247.3; 1743.248.2; 1743.262.2; 1744.275.1; 1744.280.1; 1744.284.3
	Martin	1725.072.1; 1726.082.3; 1731.184.2; 1732.199.3; 1732.203.2; 1733.004.2; 1733.019.2; 1739.020.1; 1739.052.1; 1739.074.1; 1740.100.3
	Matthias	1729.077.2; 1737.217.1
	Michael	1726.078.2; 1726.084.2; 1728.066.2; 1739.026.1; 1739.054.3; 1741.179.1; 1742.203.1; 1743.249.2
	Nikolaus	1724.001.4; 1726.080.1; 1730.126.2; 1731.170.2; 1732.207.1; 1741.149.1; 1742.218.3
	Peter	1739.017.2; 1742.213.2; 1743.238.2
	Simon	1724.026.2; 1728.043.1; 1729.081.1; 1729.093.1; 1730.154.1; 1731.178.2; 1732.225.1; 1733.233.3; 1739.037.2; 1740.082.2; 1740.084.1; 1741.141.1; 1743.238.2; 1743.248.2
	Thomas	1729.093.1; 1730.121.1; 1731.177.1; 1733.034.3; 1733.254.3
	Ursula	1740.082.2
	Viktoria	1726.084.2; 1740.121.1
Streicher	Johann	1730.165.2; 1735.102.2; 1739.071.1; 1743.228.2
Streif	Georg	1740.131.2
Strobel	Anna	1735.130.2; 1741.143.2; 1743.220.1; 1743.241.3
	Barbara	1729.073.1; 1731.175.1; 1738.274.1
	Bartholomäus	1740.082.2; 1741.143.2; 1743.241.3
	Johann	1724.018.2; 1735.077.2; 1738.263.2; 1741.143.2; 1741.143.2; 1743.241.3
	Maria	1726.091.3; 1738.013.1; 1738.273.1
	Martin	1731.187.1
	Peter	1741.143.2; 1743.241.3
Sturm		1730.118.2
	Anna Maria	1726.090.1
	Johann Baptist	1726.090.1; 1727.009.1
	Johann Christoph	1739.059.2
Suiter	Anastasia	1740.098.1; 1742.187.1; 1743.262.2
	Anna	1735.130.2; 1740.098.1
	Anton	1735.088.1; 1738.263.2; 1740.093.1; 1740.106.2; 1740.106.3; 1740.115.2; 1740.118.2; 1742.191.2; 1742.201.2; 1743.240a.1; 1744.270.3; 1744.281.1
	Apollonia	1738.259.3
	Barbara	1742.195.1
	Bartholomäus	1724.012.1; 1724.030.2; 1728.064.1; 1730.134.2; 1731.174.2; 1733.017.2; 1743.230.2; 1743.241.2

Suiter	Christina	1727.008.2; 1727.009.1; 1727.011.1; 1728.067.1
	Christoph	1729.069.1; 1729.097.1
	Elisabeth	1724.020.3
	Franz	1730.126.3; 1732.204.1; 1732.204.2; 1735.076.2; 1738.263.2; 1738.269.3; 1740.099.1; 1740.107.1; 1742.191.2; 1743.240a.1; 1743.245a.1
	Georg	1738.007.2; 1738.009.2
	Gregor	1728.035.2; 1740.109.2; 1741.146.3
	Ignaz	1726.072.2; 1726.082.1; 1726.101.1; 1728.063.1; 1730.126.3; 1732.215.1; 1735.066.2; 1735.083.2; 1738.263.2; 1740.125.2; 1741.143.2; 1741.168.1; 1742.201.2; 1743.240a.1; 1743.263.1
	Jakob	1724.033.1; 1728.055.2; 1730.143.2; 1738.262.3; 1740.098.1; 1742.187.1
	Johann	1724.030.2; 1726.095.1; 1726.101.1; 1727.006.4; 1727.008.2; 1727.009.1; 1727.011.1; 1727.021.1; 1728.055.2; 1728.059.1; 1728.063.1; 1728.067.1; 1729.069.1; 1729.081.1; 1729.103.2; 1730.128.1; 1730.128.2; 1730.147.1; 1730.150.2; 1731.166.1; 1731.169.3; 1731.197.1; 1733.013.1; 1733.248.3; 1733.250.1; 1733.262.2; 1737.124.1; 1737.201.4; 1737.202.1; 1737.208.1; 1737.244.1; 1738.263.2; 1739.030.1; 1739.030.2; 1739.038.3; 1739.057.1; 1739.057.1; 1739.073.1; 1740.093.1; 1740.098.1; 1740.131.3; 1740.132.1; 1741.159.2; 1741.168.1; 1742.191.1; 1742.191.2; 1742.195.1; 1742.212.3; 1743.240a.1; 1743.257.2; 1743.258.1; 1743.262.2; 1744.291.2
	Magnus	1724.010.1; 1725.047.1; 1727.018.1; 1728.035.2; 1732.210a; 1733.258.1; 1735.088.1; 1737.192.2; 1737.198.1; 1737.200.1
	Maria	1725.068.2; 1726.095.1; 1729.097.1; 1729.107.3; 1730.149.2; 1733.260.2; 1735.058.1; 1737.196.3; 1737.242.1; 1737.245.2; 1739.042.2; 1739.057.1; 1740.098.1; 1741.155.3; 1741.158.3; 1743.243.2; 1743.262.2
	Michael	1735.083.2; 1738.004.1; 1738.263.2; 1739.067.2; 1740.086.1; 1740.102.3; 1741.164.2; 1742.191.2; 1742.195.1; 1742.207.2; 1742.208.4; 1743.222.1; 1743.222.2; 1743.240a.1; 1743.245.2; 1744.285.1
	Petronilla	1740.092.2
	Regina	1730.123.1; 1733.017.2
	Rosina	1737.217.1
Tausch	Lorenz	1730.124.1
	Thomas	1730.124.1
Thanner	Johann Konrad	1727.006.4; 1732.202.3; 1743.248a.1
Thurn-Taxis, v.	Franz	1726.075.2
Tiefenbrucker	Johann	1738.003.2
Tiefenthaler	Johann Michael	1737.124.3
Unsinn	Bartholomäus	1725.061.1; 1725.070.1
	Georg	1725.061.1
	Valentin	1738.015.2
Vilser	Johann	1729.101.1
	Maria	1737.224.2
Vogel	Thomas	1743.239.3
Vögele	Johann Peter	1726.101.1; 1728.031.2; 1733.254.2; 1737.196.2;

Vögele	Johann Peter	1739.049.1; 1739.059.3; 1739.067.2
Wagner	Joseph	1730.156.1; 1733.238.1; 1739.021.3
	Joseph Anton	1744.280.2
	Michael	1739.069.1; 1740.095.1; 1744.280.2
	Sebastian	1744.280.2
	Simon	1739.028.2
Waibel	Abraham	1725.056.1; 1727.016.4; 1727.017.2
	Andreas	1740.128.1
	Daniel	1724.006.1; 1724.039.1; 1724.040.1; 1725.048.2; 1725.056.1; 1727.016.4; 1727.017.2; 1732.217.2
	Ferdinand	1744.281.2
	Isaak	1727.016.4; 1727.017.2; 1732.217.2; 1743.234.3
	Johann	1729.071.2
	Joseph	1730.157.2; 1733.242.2; 1738.009.1; 1739.067.2; 1740.086.3; 1741.164.1; 1742.192.2; 1742.208.4
	Katharina	1743.234.3
	Leonhard	1724.004.1; 1724.005.3; 1725.049.1; 1726.075.2; 1726.091.2; 1727.021.1; 1728.033.1; 1729.074.1; 1730.157.2; 1731.172.1; 1732.201.2; 1733.248.3; 1735.081.2; 1737.201.3; 1737.208.1; 1739.030.2; 1739.054.1; 1739.077.2; 1740.079.3; 1740.093.1; 1741.146.3; 1741.168.2; 1742.217.1; 1743.229.2; 1744.267.2; 1744.269.2
	Maria	1744.281.2
	NN	1727.005.1
	Peter	1724.017.1; 1730.144.1; 1731.184.2; 1740.100.2
	Rosina	1725.056.1; 1732.205.1
	Sebastian	1725.056.1
	Stephan Isaak	1725.056.1
	Veronika	1741.183.2
Waldvogel	Johann	1740.129.2
Walk	Gotthard	1724.008.2; 1729.087.2
	Johann Georg	1725.064.2; 1744.290.2
Wankmüller	Georg	1744.278.2
	Maria Barbara	1730.151.2
Weber	Anastasia	1737.168.2; 1737.223.1
	Andreas	1725.047.3; 1726.097.2; 1727.015.1; 1728.032.3; 1728.040.1; 1733.007.1; 1733.242.2; 1739.031.1
	Anna	1726.098.1; 1727.015.1; 1727.020.2; 1727.026.1; 1728.032.3; 1744.272.1
	Anna Maria	1739.071.2
	Anton	1735.058.1; 1743.243.2
	Apollonia	1737.223.1
	Balthasar	1744.282.2
	Barbara	1725.067.1; 1741.182.1
	Bartholomäus	1725.067.1
	Christian	1739.062.2
	Franziska	1726.098.1; 1727.020.2; 1727.026.1; 1728.055.1; 1737.195.2
	Georg	1725.067.1; 1726.098.1; 1727.020.2; 1727.026.1; 1739.042.2; 1740.096.2; 1741.158.3; 1742.190.1
	Jakob	1726.098.1; 1727.020.2; 1727.026.1; 1732.213.1; 1737.169.2; 1738.010.1; 1739.033.1; 1739.062.3; 1739.063.1; 1739.077.2; 1741.155.2; 1741.157.2; 1743.220.2; 1743.221.1
	Johann	1724.006.1; 1724.006.2; 1724.009.2; 1724.017.2;

Weber	Johann	1725.052.2; 1725.056.3; 1726.074.1; 1726.097.1; 1726.098.2; 1727.001.1; 1727.024.1; 1727.026.1; 1727.026.1; 1727.028.1; 1727.107.1; 1728.033.1; 1728.049.1; 1729.070.3; 1729.081.2; 1729.081.3; 1729.082.1; 1729.085.2; 1729.091.2; 1729.092.1; 1729.113.3; 1729.113.3; 1730.137.2; 1731.181.3; 1731.190.2; 1731.191.1; 1733.015.1; 1733.027.3; 1734.048.1; 1735.129.2; 1737.168.2; 1737.169.2; 1737.223.1; 1739.035.2; 1739.035.3; 1739.042.1; 1739.042.4; 1739.049.2; 1739.062.2; 1739.070.2; 1739.077.2; 1740.109.2; 1740.109.2; 1740.110.1; 1740.110.2; 1741.157.2; 1742.206.2
	Johann d. J.	1725.065.1
	Johann Georg	1731.181.3; 1743.250.1; 1744.272.1
	Johann Jakob	1738.007.2
	Johann Michael	1744.272.1
	Joseph	1726.098.1; 1727.026.1; 1734.054.1; 1739.025.3; 1739.049.2; 1739.071.2; 1742.212.1; 1743.245.3
	Katharina	1726.098.1; 1727.020.2; 1727.026.1; 1739.037.1; 1739.042.2; 1739.042.3; 1739.042.4
	Magnus	1724.003.1; 1725.047.3; 1725.047.3; 1727.017.1; 1729.089.3; 1737.188.2; 1739.071.2; 1740.133.1; 1744.266.2
	Maria	1726.098.1; 1727.015.1; 1727.026.1; 1728.032.3; 1729.092.1; 1732.199.3; 1739.037.1; 1739.042.3; 1739.042.4; 1739.071.2
	Martin	1724.006.1; 1724.014.1; 1724.017.2; 1725.049.1; 1726.098.1; 1727.020.2; 1727.026.1; 1728.035.2; 1737.168.2; 1737.169.2; 1737.223.1; 1739.062.2
	Matthias	1725.057.1; 1728.049.1; 1728.049.1; 1729.091.2; 1730.149.2; 1731.181.3; 1735.058.1; 1739.037.1; 1739.042.3; 1740.109.2; 1741.158.2; 1741.158.3; 1741.158.3; 1743.243.2
	Matthias d. Ä.	1731.181.3
	Paul	1725.058.1; 1726.098.1; 1727.020.2; 1727.026.1; 1727.028.1; 1729.082.1; 1730.139.2; 1730.139.3
	Regina	1729.081.3; 1737.223.1; 1737.247.2
	Simon	1727.026.1; 1739.042.4
	Thomas	1735.058.1; 1743.243.2
	Ursula	1725.068.1; 1729.092.1; 1737.171.1; 1739.056.2; 1743.220.3; 1743.234.3
Wechs		1739.064.2
	Abraham	1727.011.3; 1727.028.2; 1731.197.2; 1733.005.1; 1733.009.1; 1733.235.1; 1739.076.2; 1742.209.1
	Anna	1728.061.1; 1729.073.2
	Georg	1743.246a.1
	Rosina	1729.099.2; 1733.001.1
	Thomas	1724.024.2; 1724.030.2; 1726.095.2; 1728.038.2; 1728.061.1; 1729.083.1; 1733.009.1; 1733.262.2; 1734.040.2; 1735.060.1; 1735.078.2
Wechsel	Georg	1743.246a.1
Weiß	Andreas	1738.259.2
	Anna	1729.094.2; 1732.211.1; 1740.128.2
	Anton	1738.257.1
	Bartholomäus	1725.069.1; 1725.069.2; 1737.253.2; 1738.003.2
	Georg	1725.069.1; 1726.104.1; 1733.257.1; 1739.039.1;

Weiß	Georg	1740.128.2
	Jakob	1724.024.1
	Johann	1724.008.1; 1724.016.2; 1724.028.2; 1725.047.2; 1725.058.2; 1725.071.1; 1726.097.1; 1727.002.1; 1728.039.1; 1728.046.2; 1728.047.2; 1728.047.3; 1728.050.2; 1729.085.2; 1729.094.1; 1730.145.1; 1730.149.3; 1731.177.1; 1731.179.1; 1735.092.2; 1737.187.1; 1738.257.1; 1738.257.1; 1738.269.3; 1739.044.2; 1740.136.1; 1741.147.2; 1741.148.3; 1741.149.1; 1741.174.1; 1741.181.2; 1742.206.1; 1742.207.3
	Joseph	1725.057.1; 1725.058.2; 1726.094.2; 1727.010.2; 1729.085.2; 1730.139.1; 1730.156.2; 1732.199.2; 1733.002.1; 1733.249.2; 1734.053.2; 1737.208.1; 1738.015.1; 1738.257.1; 1738.266.2; 1738.268.2; 1739.032.2; 1739.075.2; 1739.075.2; 1739.077.1; 1740.102.3; 1740.103.1; 1740.103.2; 1740.106.2; 1741.158.1; 1742.206.1; 1743.245.2; 1743.245.3; 1744.277.2; 1744.279a.1; 1744.285.1; 1744.292.2
	Lorenz	1724.003.1
	Maria	1725.057.1; 1743.246.2; 1744.265.1
	Martin	1738.259.2
	Michael	1738.257.1; 1743.263.2
	Peter	1725.046.1
	Rosalia	1738.257.1
	Rosina	1740.104.1; 1743.237.2
Wellenstein, v.		1730.118.2
Welz	Barbara	1727.006.2
	Ferdinand	1729.079.2; 1733.008.2; 1733.260.1; 1734.050.1; 1735.099.1; 1739.028.1; 1739.072.1; 1741.146.2
	Franz	1735.099.1; 1738.011.2; 1739.047.4; 1740.117.1; 1741.145.2; 1741.146.2; 1743.261.2; 1743.264.1
	Maria	1744.267.2; 1744.286.1
	Ursula	1743.234.1
Wetzer	Anastasia	1742.197.1; 1742.198.1
	Apollonia	1737.214.1
	Barbara	1726.087.1; 1730.144.1; 1731.170.1; 1731.170.2; 1731.171.1; 1731.179.1
	Bartholomäus	1725.055.1; 1725.062.2
	Elisabeth	1724.004.1; 1726.101.1; 1729.113.1; 1731.166.2
	Franziska	1742.209.1; 1744.287.1; 1744.288.2
	Johann	1724.025.1; 1726.088.1; 1726.093.1; 1726.093.2; 1726.093.3; 1728.062.2; 1730.139.1; 1733.237.3; 1737.196.1; 1739.023.2; 1741.143.1
	Joseph	1728.047.1; 1735.076.1; 1739.023.2; 1739.074.2
	Kaspar	1729.082.2; 1729.094.2
	Katharina	1735.073.1
	Leopold	1724.010.1; 1724.036.1; 1725.046.1; 1737.188.2; 1740.095.2; 1741.150.2
	Lorenz	1725.062.2
	Maria	1728.062.2; 1731.196a; 1735.101.2; 1737.190.1; 1739.024.1; 1742.187.1
	Maria Theresia	1735.076.1
	Martin	1724.024.1; 1725.069.1; 1727.022.1; 1727.022.2; 1728.047.1; 1730.140.2; 1731.172.1; 1732.202.3; 1732.208.3; 1733.005.1; 1733.022.1; 1733.028.2;

Wetzer	Martin	1733.247.1; 1733.250.2; 1733.252.2; 1735.101.2; 1737.215.2; 1737.216.2; 1738.004.2; 1738.009.2; 1738.259.2; 1738.269.3; 1738.275.1; 1738.277.2; 1739.050.2; 1739.059.3; 1739.063.1; 1739.077.3; 1739.079.1; 1740.105.1; 1740.106.1; 1742.197.1; 1742.198.1; 1742.209.1; 1743.235.2; 1743.241.1
	Matthias	1729.076.1
	Michael	1724.040.2
	Sebastian	1724.018.2; 1727.022.2; 1729.090.1; 1732.217.1; 1733.228.1; 1737.214.1; 1739.070.1; 1743.225.2; 1744.290.3
	Severin	1724.039.1; 1725.056.2; 1725.062.2; 1728.038.1; 1728.044.1; 1729.070.4; 1733.262.2; 1733.263.1; 1737.249.1; 1742.196.2; 1743.242a.2; 1744.287.1
	Theresia	1726.102.1; 1735.070.2
	Ursula	1727.019.1; 1729.076.1; 1730.164.1
Wiedemann	Johann	1741.142.2
Wind	Anna	1731.182.2
	Anton	1731.182.2
	Maria	1731.182.2
	Philipp	1724.025.1
Winter	Anna Maria	1735.105.2
	Maria	1732.201.2
Wirt(?)	Christina	1727.011.1
Wohlwind	Sebastian	1730.128.2; 1730.161.1; 1735.102.2; 1738.010.2
Wolf	Anna	1735.060.1
	Franz	1735.060.1; 1738.276.1; 1740.114.1; 1743.256.2
	Georg	1735.060.1
	Johann	1735.060.1
Wörle		1739.022.1; 1741.163.2; 1742.216.1; 1744.283.1
	Johann Ulrich	1744.291.2
	Matthias	1728.043.1; 1729.077.2; 1731.173.2; 1733.006.2; 1739.039.1
Wörz	Anna	1739.062.2; 1741.168.2
	Apollonia	1729.077.2
	Barbara	1735.105.2
	Benedikt	1739.061.3
	Eva	1737.168.2; 1737.223.1
	Franz	1725.047.3
	Gallus	1741.168.1
	Georg	1725.046.1
	Johann	1724.003.1; 1726.073.1; 1726.084.1; 1727.001.1; 1727.026.1; 1729.081.3; 1729.082.1; 1729.085.2; 1729.094.3; 1730.138.1; 1731.166.1; 1735.066.2; 1739.031.2; 1739.038.1; 1740.115.3
	Joseph	1726.076.1
	Leonhard	1733.007.1; 1733.242.2
	Magnus	1739.024.1
	Maria	1726.097.1; 1727.001.1; 1728.033.1; 1733.025.3; 1741.168.2; 1743.250.1; 1744.272.1
	Maria Franziska	1735.105.2
	Martin	1735.105.2
	Matthias	1727.006.3; 1733.252.2; 1739.061.3
Zangerle	Maria	1737.180.1
	Matthias	1737.180.1
Zeberle	Barbara	1728.064.1; 1737.172.1

Zeberle	Johann	1728.044.2
	Joseph	1728.064.1; 1732.202.3; 1732.214.2; 1732.219.1; 1739.061.1; 1743.246.1
	Katharina	1728.064.1; 1729.113.1; 1732.211.2
	Kunigunda	1728.064.1; 1733.019.1; 1733.020.1
	Maria	1728.044.2; 1728.064.1; 1730.152.2; 1733.031.2; 1742.205.4
	Matthias	1724.030.2; 1724.038.1; 1728.044.2; 1731.173.3; 1733.019.1; 1733.020.1; 1737.172.1
Zech	Georg	1724.036.1; 1727.018.1; 1733.031.2; 1739.029.2; 1742.205.1
	Johann Georg	1732.208.2
	Katharina	1742.205.1
	Maria	1727.001.1; 1742.205.1
Zieger	Anna	1741.138.2
Ziegerer	Johann	1733.011.2
Zill	Anna	1724.033.1; 1729.078.2; 1730.143.2; 1738.262.3; 1742.187.1
	Anton	1730.156.2; 1743.220.3; 1743.221.1; 1744.282.2;
	Apollonia	1739.018.2
	Barbara	1724.033.1; 1728.050.3; 1729.073.2; 1739.079.2; 1740.081.2; 1742.193.1
	Georg	1728.050.3
	Gertraud	1724.033.1
	Gertrud	1730.145.1; 1737.187.2; 1737.245.2; 1743.233.2
	Heinrich	1724.033.1
	Johann	1724.027.3; 1724.028.1; 1724.033.1; 1729.073.2; 1730.156.2; 1733.256.1
	Joseph	1725.050.2; 1725.057.1; 1726.075.2; 1726.094.2; 1729.074.1; 1729.099.2; 1730.121.2; 1730.156.2; 1732.201.3; 1735.058.1; 1737.175.1; 1743.220.3
	Leonhard	1731.182.2
	Maria	1726.094.1; 1735.095.1; 1735.098.2; 1740.097.1; 1743.255.2; 1743.257.1
	Maria Anna	1744.284.1
	Matthias	1726.088.1; 1728.050.2; 1728.061.1; 1733.009.1; 1733.237.3; 1733.262.2
	Matthias?	1725.051.1
	Michael	1724.033.1; 1726.075.2; 1733.237.1
	Nikolaus	1724.033.1; 1726.075.2; 1726.094.1
	Ursula	1724.033.1; 1728.057.2
Zimmermann	Katharina	1737.227.2; 1739.016.1
	Maria	1728.053.2
Zobel	Jakob	1725.047.1; 1726.072.2; 1727.016.3; 1727.020.1; 1731.198.2; 1737.179.2; 1737.238.2; 1738.014.2; 1740.086.4; 1741.146.1; 1741.184.1; 1744.276.2
	Johann	1741.184.1
	Joseph	1731.198.2
	Maria	1731.198.2; 1741.184.1
	Maria Magdalena	1741.184.1
	Maria Viktoria	1731.198.2
Zollinger	Joseph Anton	1743.241a.3
Zorn	Jakob	1739.071.1
	Martin	1739.071.1
Zünd	Anna	1727.024.3
	Barbara	1727.024.2; 1727.024.3

Zünd	Gertrud	1739.074.2; 1740.129.1
	Johann	1727.024.3
	Joseph	1728.066.1; 1732.201.1
	Kaspar	1724.030.2; 1727.024.3; 1731.192.2; 1740.114.1
	Magdalena	1730.120.1; 1744.290.1
	Maria	1730.123.1; 1733.017.2
	Michael	1730.120.1
	Rosina	1727.024.3
Zweng	Andreas	1741.155.4; 1741.164.3
	Anna	1737.198.1; 1739.043.2; 1743.262.2
	Barbara	1727.013.2; 1730.157.2; 1741.174.2
	Franz	1733.236.1; 1733.258.1; 1737.196.3; 1737.200.1; 1738.274.2; 1740.083.1
	Georg	1725.047.1; 1725.068.2; 1733.258.1; 1734.051.1; 1737.192.2; 1737.198.1
	Jakob	1727.013.2
	Johann	1737.198.1; 1738.274.1
	Joseph	1732.208.3; 1737.198.1; 1738.275.1; 1738.277.2; 1743.247a.2
	Kaspar	1740.093.1
	Leonhard	1724.001.2; 1724.012.1; 1724.037.1; 1726.075.2; 1726.088.1; 1726.093.2; 1727.022.1; 1727.107.2; 1728.062.2; 1728.062.2; 1730.135.1; 1731.167.1; 1731.172.1; 1732.201.2; 1732.225.1; 1733.003.1; 1733.009.1; 1733.230.3; 1735.065.1; 1735.073.1; 1735.089.1; 1737.229.1; 1739.043.2; 1739.057.1; 1740.129.2; 1741.153.2; 1741.164.3; 1741.167.2; 1741.168.2; 1742.208.3; 1743.229.2; 1744.271.2
	Maria	1726.074.1; 1727.013.2; 1727.024.1; 1737.214.1
	Sebastian	1726.098.2

Sachregister

Ablösung 1727.016.4; 1727.028.1; 1728.046.2; 1728.050.1; 1728.050.2; 1728.050.3; 1728.053.1; 1728.067.1; 1729.097.2; 1729.099.1; 1732.223.1; 1735.075.1; 1736.150.1
Ablösung, Anfallrecht 1727.106.1; 1730.122.1; 1735.127.1
Ablösung, Anstandsrecht 1727.106.1; 1730.121.2; 1735.127.1
Ablösung, bei Mehrwert 1736.137.2; 1736.138.1
Ablösung, Düngung 1738.272.2
Ablösung, Feld 1739.044.2; 1741.153.1
Ablösung, Gültigkeit 1741.150.2
Ablösung, Investition erstatten 1739.046.2
Ablösung, Kaufsumme, volle 1739.063.1
Ablösung, Leihkauf 1739.050.1
Ablösung, nicht geschehen 1735.080.2
Ablösung, Reparaturkosten 1739.062.1
Abstammung, eheliche 1743.247.2
Abwesenheit, Bruder 1743.241.3
Abwesenheit, Erben 1743.223.2
Abwesenheit, im Kriegsdienst 1741.177.2
Abwesenheit, Mann 1730.155.2; 1731.175.1; 1740.082.1; 1741.152.2; 1741.160.2; 1741.164.3; 1741.182.2; 1742.215.1
Abwesenheit, Sohn 1742.191.3; 1743.226.3
Abzug 1727.008.2; 1735.101.2
Abzug, Bezahlung des -s 1743.246a.1
Abzug, Geld 1744.273.1
Abzug, Nachsteuer 1730.121.1
Acker mit Baindrecht 1726.092.2
Acker, Bestellung 1730.127.1
Acker, schlechter 1730.127.1; 1742.209.3
Acker, verwiester 1739.047.1; 1742.189.2; 1743.234.2
Acker, vom Fahrtrecht befreit 1737.189.1
Acker, vom Wasser verdorben 1743.236.3; 1743.260.2
Ähne, Ahnherr 1735.128.1
Akkord, für erfolgreiche Kur 1742.202.3
Alleinerbe 1727.013.2; 1728.037.1; 1729.073.2
Almosen 1732.216.1; 1733.234.2
Altar, St. Johannes 1730.162.3
Alter, hohes 1724.015.1; 1724.026.1; 1730.149.2; 1731.174.2; 1733.007.1; 1735.127.1
Altersversorgung 1725.057.1; 1725.071.1; 1726.085.2; 1727.012.2; 1727.022.2; 1727.024.3; 1727.028.2; 1728.035.2; 1728.037.1; 1728.040.1; 1728.049.1; 1728.051.1; 1728.057.2; 1729.074.1; 1729.078.2; 1729.093.1; 1729.098.1; 1729.101.1; 1729.116.1; 1730.121.2; 1730.144.1; 1730.149.3; 1730.154.1; 1730.157.2; 1731.167.3; 1731.180.1; 1731.188.1; 1731.189.2; 1731.193.2; 1732.199.3; 1732.214.2; 1732.222.1; 1733.004.2; 1733.031.2; 1733.247.1; 1734.271.2; 1735.060.1; 1735.065.1; 1735.083.2; 1736.150.2; 1736.159.2; 1737.173.2; 1738.005.1; 1739.024.1; 1739.052.1; 1739.075.2; 1740.090.1; 1740.119.2; 1740.129.2; 1741.160.2; 1741.167.2; 1743.237.1
Altersversorgung, Ausnahmen 1744.278.1
Altersversorgung, Beholzung 1743.224.1

Altersversorgung, Bett 1743.243.2
Altersversorgung, ehrliche 1741.159.3
Altersversorgung, Flachs 1743.221.1; 1743.243.2
Altersversorgung, Flachskloben 1740.111.1
Altersversorgung, für Schwiegervater 1740.084.2
Altersversorgung, Geißen 1739.017.2
Altersversorgung, Geld 1743.226.3
Altersversorgung, Getreide 1740.084.2
Altersversorgung, Korn 1737.192.2
Altersversorgung, Kost 1743.243.2
Altersversorgung, lebenslang 1734.272.2
Altersversorgung, Milch 1742.205.4
Altersversorgung, Mithilfe 1743.224.1
Altersversorgung, Pfründnerin 1741.168.1; 1741.184.1
Altersversorgung, Selbstversorgung 1742.213.2
Altersversorgung, Speis und Trank 1743.224.1
Altersversorgung, Stiefvater 1739.075.1
Amtleute 1730.118.2
Amtmann, Heugeld 1730.123.2
Amtmanns Widumgut 1732.224.1
Analphabeten, Unterschrift 1733.250.2
Anlage, Bezahlung 1739.037.2
Anlage, Pfarrsgebühr, Feld 1744.276.2
Anlage, Reichssteuer 1730.118.2
Anlage, Reichssteuer, Bezahlung 1739.046.2
Anlage, Reichssteuer, Feld 1744.276.2
Anlage, Steuer 1737.192.1
Anlage, unbezahlte 1727.009.2
Anschlag, Anwesen 1734.278.2; 1737.196.3; 1737.218.1
Anschlag, nicht vereinbart 1737.203.1
Anspruch, erster - auf Acker 1737.244.1
Anweisung, Geld 1736.110.2; 1738.275.2; 1741.150.1
Anwesen, "in Vaters Geblüth" 1736.118.1
Anwesen, an Schwiegermutter 1739.020.1
Anwesen, Anschlag 1737.198.1
Anwesen, bemaiert sein 1738.277.2
Anwesen, für Witwe 1739.027.1
Anwesen, Größe erhalten 1738.002.2
Anwesen, Nutzung lebenslang 1738.278.2
Anwesengröße 1724.030.2
Arbeit, Feistellung von der - 1740.111.1
Arbeit, gemeinsame 1726.101.1
Arbeit, in der Schmiede 1726.101.1
Arbeitsunfähigkeit 1732.216.1
Arbeitsunfähigkeit, übler Zustand 1732.216.1
Armut 1732.208.1; 1733.237.2
Armut, höchste 1733.234.2
Arrest, Kosten 1735.076.2
Arzt, Berufsausübung 1730.128.3
Attest 1730.162.3; 1731.199.1
Aufdingung 1734.038.2
Aufenthalt, Bergstraße 1739.076.2
Aufenthalt, Egisheim/Elsass 1738.259.2
Aufenthalt, Elsass 1727.026.1
Aufenthalt, Florenz 1733.007.2; 1737.196.3
Aufenthalt, Frankenland 1733.031.2

Aufenthalt, Heilbrunn 1743.241.1
Aufenthalt, Holland 1730.145.1
Aufenthalt, im Land sein 1730.120.2; 1730.128.1
Aufenthalt, im Land verstorben 1733.025.3
Aufenthalt, im Lande 1732.222.1
Aufenthalt, in der Fremde 1733.260.2; 1734.265.2; 1735.093.2; 1737.192.2; 1739.022.2
Aufenthalt, ins Land ziehen 1733.234.2
Aufenthalt, Kurpfalz 1737.170.2
Aufenthalt, Lothringen 1732.202.3
Aufenthalt, Lothringen 1732.219.1
Aufenthalt, Mannheim 1744.264.2
Aufenthalt, Mantua 1733.007.1
Aufenthalt, Mözerland 1738.267.1
Aufenthalt, Ochsenhausen 1733.260.2
Aufenthalt, Rom 1729.102.2; 1737.196.3; 1737.214.1; 1738.257.1; 1742.203.1; 1742.203.1; 1744.266.2
Aufenthalt, Schweiz 1733.259.1
Aufenthalt, Serfaus 1730.159.2; 1735.076.2
Aufenthalt, sich im Land aufhalten 1729.116.1
Aufenthalt, Stein bei Landau 1726.076.1
Aufenthalt, Tannheim 1737.196.3; 1737.220.3; 1737.244.1
Aufenthalt, unbekannt 1726.077.1; 1728.056.2; 1729.076.1; 1730.122.2; 1730.159.2; 1733.229.1; 1735.083.2; 1735.094.2; 1735.100.2; 1736.144.1; 1737.192.2; 1737.218.1; 1737.248.1; 1744.273.1
Aufenthalt, Vils 1737.215.2; 1744.266.1
Aufgabe, bei Mehrwert 1729.075.1; 1731.184.2; 1731.191.1; 1733.034.2; 1733.242.2; 1734.040.2; 1735.080.2; 1737.177.2; 1737.215.2; 1737.236.1; 1738.274.2; 1739.025.2; 1740.098.2; 1740.101.2; 1740.109.1; 1740.109.2; 1740.114.1; 1740.115.3; 1741.150.2; 1742.201.1; 1742.207.3; 1743.236.1
Aufgabe, Bretter 1733.242.2
Aufgabe, Kannen und Krüge 1733.242.2
Aufgabe, Mobiliar 1733.242.2
Aufgabe, Zinngeschirr 1733.242.2
Aufpreis für Frau des Verkäufers 1729.070.3; 1730.147.3; 1735.129.2; 1735.129.2
Aufpreis, bei Ablösung 1735.086.1
Aufschreibbücher 1728.067.3
Aus- und Eingang, im Haus 1727.022.2
Ausfertigung 1724.003.1; 1724.020.3; 1725.067.1; 1728.058.2; 1729.102.2
Ausfertigung, ehrliche 1736.118.1; 1738.278.2
Ausfertigung, Feld 1742.195.1
Ausfertigung, Halskleider 1735.105.2
Ausfertigung, Hauskleider 1735.102.2
Ausfertigung, Hausrat 1735.102.2
Ausfertigung, hohe 1739.057.1
Ausgaben, für Waisenkind 1742.204.1
Auslösung, Witwe 1731.188.3
Ausnahme, Erbschaft 1735.133.2
Ausnahme, angreifen 1730.144.1
Ausnahme, Baind 1735.079.1
Ausnahme, bei Differenzen 1735.105.2
Ausnahme, Beil 1736.162.3

Ausnahme, Bettgewand 1734.266.2
Ausnahme, Bettstatt 1736.162.3
Ausnahme, Bienen 1734.272.2
Ausnahme, Birnbaum 1735.095.2
Ausnahme, Birnen 1735.130.2
Ausnahme, Branntweinhafen 1735.099.1
Ausnahme, Feld 1730.157.2; 1733.031.2; 1734.278.2; 1736.121.2; 1736.143.1; 1736.157.1; 1737.192.2; 1737.223.1; 1737.234.1; 1737.244.1; 1738.005.1; 1739.060.1; 1743.221.1
Ausnahme, Feld angreifen 1736.121.2
Ausnahme, Felder 1731.177.1; 1733.029.1; 1733.259.1; 1735.060.1; 1737.172.1; 1737.173.2; 1737.175.1; 1737.229.1; 1738.263.2; 1740.102.2; 1741.143.2; 1741.164.3; 1741.174.2
Ausnahme, Flachs 1737.229.1
Ausnahme, Garten 1737.234.1
Ausnahme, Getreide 1737.229.1
Ausnahme, Güter 1731.193.2
Ausnahme, Halskleider 1734.266.2
Ausnahme, Handwerkszeug 1735.062.1
Ausnahme, Kasten und Inhalt 1741.182.1
Ausnahme, Kirschbaum 1735.095.2; 1735.130.2
Ausnahme, Kleider 1734.272.2
Ausnahme, Kraut 1735.130.2
Ausnahme, Krautgarten 1733.029.1; 1733.031.2; 1733.259.1; 1734.051.1; 1735.057.2; 1735.079.1; 1735.088.1; 1735.095.2; 1736.136.1
Ausnahme, Kuh 1733.029.1; 1733.259.1; 1734.051.1; 1735.060.1; 1735.062.1; 1742.202.2
Ausnahme, Obst 1733.031.2; 1733.259.1; 1734.051.1; 1735.079.1; 1736.136.1; 1736.162.3
Ausnahme, Ochsen 1736.162.3
Ausnahme, Pfanne 1743.250.2
Ausnahme, Pfannen 1736.162.3
Ausnahme, Truhe 1735.060.1; 1741.182.1; 1743.250.2
Ausnahme, Truhe samt Inhalt 1739.021.2
Ausnahme, Truhen 1736.162.3
Ausnahme, Vieh 1737.234.1
Ausnahme, Werkzeug 1736.162.3
Ausnahme, Wurzgarten 1733.029.1
Ausschuss, Kriegsdienst 1734.039.1
Ausschussmitglied, Bezahlung 1734.039.1
Ausstände, Bestätigung 1741.182.2
Aussteuer, von Geschwistern 1735.062.1
Auswanderung 1725.065.2
Auszahlung, Reu und Treu 1739.057.1
Ave Maria-Läuten 1738.010.1

Bachmutter, Vils 1744.276.3
Backofen 1730.129.2
Bader 1727.024.3
Baind mit Hofstattrecht 1727.026.1
Bargeld, Mangel an 1743.247a.1
Barzahlung (auf den Tisch) 1726.089.2
Beerdigungskosten 1732.225.1; 1733.250.2

Beerdigungskosten, Bezahlung 1738.011.1; 1743.226.3
Behausung, leerstehende 1733.020.2
Bein, brechen 1738.006.1
Benefiziatenhaus, Kappel 1733.240.1
Berggasse 1725.047.3
Besserung, für Pfründner 1738.263.2
Besserung, Geldreichung 1737.198.1
Bestand, aufgekündigter 1742.190.2
Bestand, in - halten 1730.127.1
Beständer, Pächter 1742.190.2
Bestandsfeld 1740.136.2
Bestandsgeld, für Feld 1743.242a.1
Bett, Barchent 1727.028.2
Bett, für Bettstatt 1744.284.3
Bettgewand, selbst gefertigt 1743.250.2
Bettlägerigkeit 1728.055.1; 1729.074.1; 1730.154.2; 1730.156.2; 1731.188.1; 1731.192.2; 1735.058.1; 1738.273.1
Bettstatt, gerichtete 1733.011.2
Bezahlung, Aufdingen 1738.262.1
Bezahlung, durch Näharbeit 1734.271.1
Bezahlung, durch Pantoffel 1734.271.1
Bezahlung, Krankheitskosten 1744.275.1
Bezahlung, Ledigsprechen 1738.262.1
Bezahlung, Quittung 1730.118.2
Bezichtigung, Diebstahl 1734.053.2
Bier, Ihre 1740.101.2
Bildsaul 1724.008.1
Birdele, Reisigbüschel 1730.129.2
Birkenstiftung, Füssen 1733.244.1; 1733.259.1; 1737.177.2; 1738.267.1; 1742.215.1; 1742.216.1; 1744.279.2
Birnbaum, Rotbirnen 1733.020.2
Birnen, grüne 1740.115.2
Blinde Person 1734.266.2
Blumen, Ernte 1731.177.1; 1732.208.2
Blumengenuss 1727.024.3
Blumengenuss, gemeinsamer 1735.058.1
Brand 1730.128.1
Brandgefahr 1730.129.2
Brandkatastrophe 1724.020.2
Brandstatt 1724.012.1; 1724.029.1; 1730.125.2
Brandunglück 1724.012.1; 1724.020.2
Branntwein brennen 1735.099.1
Branntwein, unbezahlter 1735.070.1
Brauereigeschirr 1739.059.3
Brauerei-Inventar 1730.151.2
Brennholz 1728.064.1
Brennholz 1730.159.2
Brennholz 1733.247.1
Brennholz 1735.062.1
Brennholz, anliefern 1735.091.1; 1736.116.1; 1739.027.1; 1739.031.2; 1739.037.2; 1736.167.1
Brennholz, bei Krankheit 1739.052.1
Brennholz, Beschaffung 1729.078.2; 1732.222.2; 1736.162.3
Brennholz, Entgelt dafür 1736.116.1
Brennholz, für "Laichte" 1737.229.1
Brennholz, Kiefer 1739.037.2

Brennholz, selbst besorgen 1737.234.1
Bresthaftigkeit 1730.122.2; 1733.233.1; 1737.234.1
Bresthaftigkeit, Kind 1742.202.3
Bruderschaft, Fahne 1729.076.1
Bruderschaft, Pfarrkirche 1741.160.2; 1743.262.2
Brunnen 1725.062.2
Brunnen, Wasserschaden 1734.266.1
Brunnenrecht 1725.062.2; 1734.266.1
Bücher 1730.120.2
Bürge 1730.136.1; 1733.013.1; 1734.049.2
Bürge und Zahler 1736.162.3
Bürgen 1734.277.3
Bürgschaft 1733.020.2; 1733.028.2; 1737.216.2; 1738.009.2; 1738.011.2; 1739.021.3; 1742.186.2
Bürgschaft (bei Rechtsstreit) 1727.107.2

Dienst, fremder 1725.050.2
Dienst, getreuer 1730.134.2; 1740.090.1; 1744.284.1; 1744.288.2
Dienstantritt 1724.009.2
Dienstbotenlohn 1726.088.1
Dienstknecht 1742.186.1
Dienstlohn 1730.144.1
Differenzen 1729.093.1; 1730.161.1; 1731.166.1
Differenzen, Friedensgebot 1737.189.2
Differenzen, Grundstück 1729.069.1
Differenzen, persönliche 1728.063.1; 1729.074.1; 1731.188.3; 1732.217.1; 1733.227.2; 1733.228.1; 1733.261.2; 1734.041.1; 1735.076.2; 1738.014.3; 1739.077.1
Differenzen, Viehtrieb 1739.072.2
Disposition, freie 1734.266.2; 1735.060.1; 1740.116.1
Dole, für Traufwasser 1733.261.1
Dotle 1729.088.2
Dukaten 1730.147.3
Dung, ausbringen 1735.057.1
Dung, ausgebrachter 1742.218.1
Dung, Ersatz für 1742.196.3
Dung, geschenkter 1731.171.2
Dunglege 1730.137.1
Düngung, gleichmäßige 1739.075.2

Ehefrau, "anderte" 1743.248.2
Eheschließung, verhinderte 1724.024.2
Ehevogt, Gewalthaber 1741.177.2
Ein- und Ausgang, freier 1733.022.1
Einbruch, nächtlicher 1735.076.2
Einbuße 1737.218.1
Einbuße, Geldreichung 1737.223.1; 1737.224.2
Einlegung, für Kuh 1735.068.1
Einstandsgeld 1726.091.3
Einstandsrecht 1726.093.2; 1728.055.1; 1736.108.1
Entlohnung, für Mithilfe 1732.222.2
Erbauseinandersetzung 1727.020.2
Erbberechtigte, Stiefkinder 1731.191.2
Erbe 1732.222.1
Erbe, allgemeines 1742.187.1; 1743.231.3
Erbe, Auszahlung bei Heirat 1741.164.3

Erbe, Auszahlungstermin 1733.247.1; 1737.210.1
Erbe, Bett 1742.209.3
Erbe, Bettstatt 1737.214.1
Erbe, Bettstatt, angerichtete 1738.280.2
Erbe, der Witwe 1737.187.2
Erbe, für Ehefrau 1734.053.1; 1739.048.1
Erbe, für Stiefkinder 1741.167.1
Erbe, für Witwer 1739.079.2
Erbe, gegenseitiges 1728.044.2; 1728.062.1; 1730.140.1; 1730.149.1; 1731.173.3; 1731.181.2; 1731.191.2; 1732.203.2; 1732.206.1; 1733.254.3; 1734.048.2; 1734.049.1; 1735.097.2; 1736.155.1; 1737.171.1; 1737.173.2; 1737.195.2; 1737.200.1; 1737.223.1; 1737.225.1; 1737.227.2; 1737.234.1; 1739.035.1; 1739.042.4; 1739.062.3; 1739.074.1; 1739.077.3; 1740.086.2; 1740.129.1; 1741.139.1; 1741.167.1; 1741.174.2; 1742.200.1; 1744.281.2; 1744.283.2;
Erbe, Geschwister 1737.198.1; 1737.210.1
Erbe, Gleichstellung 1730.148.1; 1731.178.2; 1732.206.1; 1732.208.3; 1732.219.2; 1733.016.1; 1734.037.1; 1734.268.2; 1735.058.1; 1735.092.2; 1735.102.2; 1736.142.1; 1736.147.2; 1736.165.1; 1737.208.2; 1737.231.2; 1738.263.2; 1738.269.3; 1738.271.1; 1738.278.2; 1739.015.3; 1739.027.1; 1739.054.3; 1739.056.2; 1741.153.2; 1742.200.1; 1743.242.1; 1743.249a.1; 1744.281.2; 1744.288.2
Erbe, Halskleider 1737.208.2
Erbe, Hausrat 1738.257.1
Erbe, Heiratsgut 1737.208.2
Erbe, Kasten und Truhe 1738.280.2
Erbe, Kinder aus 1. Ehe 1742.205.1
Erbe, Kleider der Mutter 1738.280.2
Erbe, Kleiderkasten 1737.214.1
Erbe, Leib- und Bettgewand 1737.214.1
Erbe, mütterliches 1737.242.1; 1738.006.1
Erbe, Pfarrrecht 1741.143.2
Erbe, Schiff und Gschirr 1738.257.1
Erbe, väterliches 1735.095.2; 1737.242.1
Erbe, Verteilung 1731.180.1
Erbe, verzinsliches 1739.057.1
Erbe, Wagen 1738.257.1
Erbe, Witwe 1733.017.2
Erbe, Zimmererwerkszeug 1736.146.1
Erbeinigung 1737.248.1; 1738.002.2; 1738.007.2; 1738.011.1; 1738.257.1; 1738.259.2; 1738.263.2; 1738.267.1; 1739.033.1; 1739.033.2; 1739.034.2; 1739.062.2; 1739.064.1; 1739.065.2; 1739.066.1
Erbeinigung, mit Stiefkind 1739.057.1
Erben, Rangfolge der Kinder 1736.118.1
Erbgut 1724.018.1
Erbgut, Kind aus erster Ehe 1739.079.2
Erbgut, mütterliches 1730.162.2; 1735.055.1; 1737.229.1
Erbgut, mütterliches u. väterliches 1739.057.1
Erbgut, väterliches 1735.055.1; 1737.229.1
Erbgut, Verzicht 1739.023.3
Erbin, Stieftochter 1738.002.2

Erbrecht	1724.028.1; 1725.067.1; 1727.019.1; 1727.105.1; 1728.067.3; 1740.086.2
Erbrecht, Kind	1725.050.2
Erbschaft	1734.272.2
Erbschaft, Abrechnung	1734.041.1
Erbschaft, bestätigt	1734.043.1
Erbschaft, Bett- u. Leibgewand	1739.024.1
Erbschaft, Betten	1737.221.1; 1739.034.2
Erbschaft, Bettgewand	1737.229.1
Erbschaft, Brennholz	1739.034.2
Erbschaft, der Witwe	1737.224.2
Erbschaft, Feld	1739.039.1
Erbschaft, für Geschwister	1737.221.1; 1738.002.2; 1739.060.1
Erbschaft, für Waise	1737.214.1
Erbschaft, für Witwe	1739.034.2; 1739.056.2
Erbschaft, Geiß	1739.026.1; 1739.026.1
Erbschaft, Hausrat,	1737.192.2
Erbschaft, Inventar	1728.067.3
Erbschaft, Kalb	1736.146.1
Erbschaft, Kalb oder Stierlein	1739.026.1
Erbschaft, Kästen	1733.250.2
Erbschaft, Kuh	1739.026.1; 1739.026.1
Erbschaft, Mußmehl	1736.139.1
Erbschaft, Schindeln	1739.034.2
Erbschaft, Schulden	1733.257.1
Erbschaft, Sommerkalb	1739.026.1; 1739.034.2
Erbschaft, Verkauf	1739.066.3
Erbstreit	1724.033.1; 1725.056.1
Erbteil, für Geschwister	1739.052.1
Erbteil, für Kinder	1737.228.2
Erbteil, für Schwester	1735.105.2
Erbteilung	1738.009.1; 1739.022.2; 1739.026.1; 1739.029.1
Erbteilung, Amtsbefehl	1735.086.1
Erbverteilung	1724.030.2; 1724.036.1; 1725.049.1; 1725.060.1; 1725.065.2; 1726.076.1; 1726.088.1; 1726.103.1; 1728.064.1; 1729.108.2; 1730.120.2; 1730.145.1; 1730.159.2; 1731.175.2; 1731.182.2; 1731.192.1; 1732.202.3; 1733.260.2; 1735.073.1; 1735.095.2; 1736.149.2; 1736.153.2; 1737.167.2; 1737.196.3; 1737.210.1; 1737.221.1; 1737.240.1; 1739.075.1; 1740.137.1; 1741.162.1; 1742.199.1; 1742.211.1; 1743.222.1; 1743.223.2; 1743.238.1; 1743.240a.1; 1743.241.1; 1744.266.2; 1744.273.1
Erbverteilung, Felder	1738.001.1
Erbverteilung, Hausrat	1737.192.1
Erbverteilung, neue	1730.121.1
Ernte, einfahren	1735.089.2
Erstkaufsrecht	1736.115.2
Eschweg	1724.003.1; 1725.057.1
Essen, gemeinsames	1741.143.2
Essen, wie Insitzer	1741.167.2
Essen, wie Insitzer	1744.264.2
Fäden, unbezahlte	1735.081.1
Fadenhändler	1729.113.2
Fahrnis	1729.091.2

Fahrtrecht	1724.028.2; 1725.062.2; 1726.089.2; 1726.098.2; 1729.082.2; 1729.084.2; 1733.242.2; 1735.057.1; 1735.129.2; 1735.131.2; 1737.211.2; 1740.102.3
Fahrtrecht, bei Weiterverkauf	1740.110.2
Fahrtrecht, Feld	1739.038.1
Fahrtrecht, gemeinsames	1735.068.1
Fahrtrecht, Protokollierung	1734.048.1
Fahrtrecht, Schaden durch -	1741.160.2
Fahrtrecht, stritiges	1733.261.1; 1733.258.2
Fahrtrecht, Vergleich	1733.258.2
Fahrtrecht, Verhinderung	1730.137.1
Fahrtrecht, zum Haus	1738.277.2
Feld, angebautes	1729.080.2
Feld, aus der Pfarr bringen	1732.218.2
Feld, auslösen	1743.245a.1
Feld, freimachen	1743.240.1
Feld, gedüngtes	1738.272.2
Feld, gemeinsame Nutzung	1732.219.2
Feld, Nutzung	1735.081.2
Feld, Rückkaufrecht	1742.214.1
Feld, Rücknahmerecht	1743.242a.1
Feld, St. Martins Gut	1741.178.3
Feld, ungedüngt	1739.044.2
Feld, verlesenes	1741.174.2
Feld, verwildertes	1736.113.1
Felder, abgeerntete	1733.008.2
Felder, an Ausländische	1739.038.1
Felder, einwerken	1728.051.1
Felder, Rückkaufsrecht	1739.038.1
Felder, verlosen	1731.175.2
Feldertrag, als Pfand	1743.245.1
Feldertrag, als Rückzahlung	1743.239.3
Feldfrucht, Gerste	1737.227.2
Feldfrüchte, Aufteilung	1731.175.2
Feldverkauf, Protokollierung	1742.189.1
Feuergefahr	1743.258.1
Feuerschutz	1730.129.3
Feuersicherheit	1724.012.1
Feuerstätte, sichere	1730.129.2; 1730.129.3
Fexung, Ernte	1738.277.2
Figur, Skizze	1730.165.2
First, unter den - decken	1739.078.2
Flachs	1730.159.2
Flachs, Boschen	1741.148.2
Flachs, ungehechelt	1740.090.1
Flachsröste	1743.258.1
Freibrief	1727.008.2; 1730.162.4
Freiheit, weibliche	1728.030.2
Freisprechung	1734.038.2
Friedensgebot	1728.063.1; 1730.119.1; 1734.041.1; 1734.053.2
Frist, auf Tag und Stund	1735.075.2
Früchte, Bezahlung	1730.147.2
Früchte, Genuss	1731.180.1
Fuhrgerät	1740.093.1
Fuhrgeschäft	1730.126.2; 1733.011.2; 1733.261.2; 1735.070.1; 1735.078.2; 1735.101.2; 1735.102.2; 1737.189.1;

Fuhrgeschäft	1737.220.1; 1737.245.2; 1738.004.2; 1742.196.2; 1743.244a.2
Fuhrgeschäft, Fuhrknecht	1735.102.2
Fuhrgeschäft, Lemonen	1734.272.1
Fuhrgeschäft, Pomeranzen	1734.272.1
Fuhrgeschäft?	1739.068.2
Fuhrlohn	1727.107.2
Fuhrwerk, Ross und Wagen	1735.095.2; 1736.116.1
Fuhrwerk, Wagen	1735.083.2; 1739.049.1; 1742.211.1
Gallmei (Zinkerz)	1727.107.2
Gant	1727.009.2; 1730.127.1; 1738.275.1; 1739.049.1; 1740.106.1; 1740.123.2; 1743.230.1; 1743.256.4; 1744.269.1; 1744.269.2; 1744.269.3; 1744.278.2
Gant?	1728.067.1; 1733.022.1
Gantprozess	1741.168.2; 1742.196.3
Garn	1730.159.2
Garten, Nutzungsrecht	1731.180.1
Garten, zweimähdig	1724.018.2
Gasse	1725.062.2
Gasthaus, Adler (Berg)	1734.275.1
Gebetbuch, "Himmelsschlüssel"	1741.168.2
Gebrechlichkeit	1732.210.1 1741.164.3
Geburtsbrief	1730.130.1
Geburtsbrief	1730.162.4
Geburtsbrief	1730.162.4
Geburtsbrief	1739.017.2
Geburtsbrief	1740.135.1
Geburtsbrief	1743.247.3
Geburtsbrief	1744.271.2
Geld, Doblen	1728.032.2
Geld, freie Disposition	1734.265.2
Geld, nicht ausbezahlt	1739.068.2
Geld, Politte	1728.032.2
Geld, Spezies-Taler	1740.132.1
Geld, vorgestreckt	1732.202.3
Geldkonfusion	1726.090.2
Geldmangel	1733.027.2
Geldmangel	1734.275.1
Geldmangel	1736.154.2
Geldreichung, auf Abschlag	1739.037.2
Geldreichung, bei Krankheit	1737.173.2
Geldwert	1724.018.2
Gemeindebrunnen	1724.012.1
Gemeinderecht	1730.123.2
Gemeindestier, tauglicher	1742.218.2
Gemeine Straße	1725.061.1
Gerät, Wagen	1734.266.1
Gerät, Fuhrsattel	1735.073.1
Gerät, Fußeisen	1740.084.2
Gerät, Gsotstuhl	1733.016.1
Gerät, Handwerkszeug	1729.086.2
Gerät, Hoben	1735.055.1
Gerät, Kette	1735.073.1
Gerät, Kummet	1731.192.1

Gerät, Kummet 1735.073.1
Gerät, Mistgabel 1735.055.1
Gerät, Pflegel? 1735.055.1
Gerät, Pflug 1733.016.1
Gerät, Pflug 1735.073.1
Gerät, Pflug 1742.200.1
Gerät, Sattel 1731.192.1
Gerät, Schleifstein 1729.105.2
Gerät, Schlitten 1735.073.1
Gerät, Schlitten 1741.162.1
Gerät, Sense 1740.084.2
Gerät, Truhe 1724.037.2
Gerät, Wagen 1733.247.1
Gerät, Wagen, guter 1735.073.1
Gerät, Wetzstein 1740.084.2
Gerberlohn 1733.230.1
Geschäftsjahr, Dauer 1737.205.3
Geschwister, auszahlen 1742.201.2
Geschwister, Versorgung 1734.050.1
Getreide, unbezahltes 1738.268.2
Getreidelieferung 1725.064.2
Getreidelieferung 1727.008.1
Getreidelieferung 1728.032.2
Getreidelieferung 1728.066.1
Glaserarbeit 1732.205.2
gloschen, glimmen 1730.129.2
Göhlische Gelder 1743.235.2
Göhlische Gelder 1744.276.1
Gottesdienst, der Dreißigste 1728.067.3
Göttlen, Patenkind 1744.278.1
Gut, "vergangenes" 1730.127.1
Gut, eingeworfenes 1739.077.3
Gut, eingeworfenes 1742.207.2
Gut, zusammengeworfenes 1734.268.2
Güter, Verfügungsrecht 1730.150.3
Güteraufteilung 1724.003.1

Halskleider 1743.262.2
Hammerschmiede, Schlaiffen [?] 1737.229.1
Hausbau 1739.078.2
Haus, baufälliges 1735.086.1; 1736.114.1; 1736.167.1
Haus, Dachreparatur 1737.252.1
Haus, fast unbewohnbar 1733.239.2
Haus, kleines 1739.078.2
Haus, manteln 1733.242.2
Haus, Neubau 1724.020.2
Haus, Neubau 1724.029.1
Haus, Neubau geplant 1733.242.2
Haus, neuerbaut 1737.229.1
Haus, Reparatur 1739.046.2
Haus, Übergabshaus? 1736.121.2
Haus, undurchsuchtes 1742.201.2
Haus, verpfändetes 1742.200.1
Hausbrunnen 1725.068.2
Hausen helfen, nie 1733.007.2; 1733.031.2; 1735.062.1
Hausfahrnis 1733.031.2

Hausgerechtigkeit	1729.076.1; 1729.103.2; 1730.159.2; 1731.175.2; 1731.182.2; 1733.011.2; 1734.268.2; 1735.058.1; 1735.079.1; 1737.192.2; 1737.210.1; 1737.229.1; 1737.244.1; 1739.016.1; 1740.111.1; 1742.195.1; 1742.211.1
Haushalt, gemeinsamer	1729.094.3; 1729.099.2; 1729.108.2; 1732.210.1; 1736.136.1
Haushaltsführung, auf Zeit	1729.099.2
Hauskauf, beabsichtigter	1730.124.1
Hauskauf, Protokolierung	1730.128.3
Hauskauf, rückgängiger	1740.131.2
Hausmobilien, gemeinsam nutzen	1744.288.2
Hausrat	1729.086.2; 1730.152.2; 1730.154.1; 1735.091.1; 1740.093.1
Hausrat nutzen	1733.029.1
Hausrat, Bett, bestes	1738.257.1
Hausrat, aufgerichtete Bettstatt	1734.270.1
Hausrat, Barbierzeug	1740.084.2
Hausrat, Bett	1740.125.2
Hausrat, Bett u. Bettstatt	1739.026.1
Hausrat, Betten	1738.011.2; 1738.263.2; 1743.241.1
Hausrat, Bettstatt	1733.247.1; 1735.076.1; 1738.267.1
Hausrat, Bettstatt und Bett	1744.279a.2
Hausrat, Bettstätte, aufgerichtete	1740.128.2
Hausrat, Bettstätten	1739.052.1
Hausrat, Bretter	1732.204.2
Hausrat, diverser	1726.076.1; 1726.079.1; 1728.061.1; 1729.076.1; 1739.038.3; 1742.200.1
Hausrat, Flasche, kupferne	1738.263.2
Hausrat, gemeinsam nutzen	1731.179.1; 1731.193.2; 1737.180.1
Hausrat, gemeinsamer	1733.011.2; 1734.278.2
Hausrat, geringer	1737.221.1
Hausrat, Haspel	1733.247.1; 1735.055.1
Hausrat, Höll schaffen?	1733.248.3
Hausrat, Holz	1731.192.1
Hausrat, Holzkette	1741.162.1
Hausrat, im Schlafzimmer	1733.250.2
Hausrat, Kannen und Krüge	1738.263.2
Hausrat, Kasten	1732.204.2
Hausrat, Kasten u. Schrein	1738.257.1
Hausrat, Kessel	1737.244.1; 1739.026.1; 1742.211.1
Hausrat, Kleiderkasten	1735.076.1
Hausrat, Kornkasten	1733.248.3; 1734.270.1
Hausrat, Krautstander	1735.055.1
Hausrat, Kupfer(geschirr)	1743.240a.1
Hausrat, Kupferkanne	1739.038.3
Hausrat, Leilach	1733.229.1
Hausrat, Malerei	1733.250.2
Hausrat, Mehlkästlein	1733.248.3
Hausrat, Melter	1735.055.1
Hausrat, Metzengefäß	1731.192.1
Hausrat, Möbel	1734.270.1
Hausrat, Nutzung	1738.263.2
Hausrat, Ofenblock	1740.114.1
Hausrat, Pfanne	1742.200.1
Hausrat, Pfanne, eiserne	1738.257.1

Hausrat, Pfanne, kupferne 1738.259.3
Hausrat, Pfannen 1735.055.1; 1738.011.2; 1738.263.2; 1739.052.1
Hausrat, Prater 1730.151.2
Hausrat, Schiff und Gschirr 1734.264.3; 1735.095.2; 1738.267.1
Hausrat, Schindeln 1736.167.1
Hausrat, Schlafkammer 1735.055.1
Hausrat, Schlitten 1735.073.1
Hausrat, Schlögfaß 1733.247.1
Hausrat, Schrein 1735.076.1
Hausrat, Schrein und Truhe 1738.263.2
Hausrat, Seichnapf 1739.038.3
Hausrat, Speistruhe 1732.204.2; 1733.247.1; 1735.076.1; 1739.026.1
Hausrat, Spinnrad 1731.192.1; 1733.247.1; 1735.055.1
Hausrat, Strohsack 1742.200.1
Hausrat, Strohstuhl 1731.192.1
Hausrat, Teller, glasierte 1738.263.2
Hausrat, Traufrinnen 1736.167.1
Hausrat, Truhe 1738.259.3; 1738.267.1
Hausrat, Truhe, kleine 1732.204.2
Hausrat, Truhe, Reise- 1740.090.1
Hausrat, Truhen 1739.026.1
Hausrat, Überbett 1738.011.1
Hausrat, übergebener 1737.172.1
Hausrat, Waschkessel 1732.214.2; 1733.247.1
Hausrat, Waschschaff 1733.247.1; 1735.055.1
Hausrat, Webstuhl 1744.279a.2
Hausrat, Wiegen 1739.038.3
Hausrat, Ziechen 1733.229.1
Hausrat, Zinn(geschirr) 1743.240a.1
Hausrat, Zinngeschirr 1731.172.1; 1733.250.2; 1740.090.1
Hausrat, Zinnkanne 1739.038.3
Hausrat, zum Backen 1738.259.3
Hausrecht, Stiefmutter 1739.057.1
Hausrecht, Witwe 1739.056.2
Hausverkauf, rückgängiger 1736.108.1
Heirat, nach Oberstdorf 1743.247a.1
Heirat, nach Reutte 1728.052.3
Heirat, ohne Hofstatt 1743.221.2; 1743.251.2
Heirat, Recht auf - 1729.098.1; 1729.101.1
heiraten, wie 2 ledige Personen 1736.165.1
Heiratsgut 1724.006.2; 1728.052.3; 1729.094.3; 1730.126.2; 1730.126.3; 1730.127.2; 1731.182.2; 1731.186.2; 1740.134.1; 1741.156.1; 1743.247a.1
Heiratsgut, Anwesen 1743.233.2
Heiratsgut, Attest darüber 1738.257.1
Heiratsgut, Auszahlungstermin 1738.257.1
Heiratsgut, Bäckerhandwerk 1737.218.1
Heiratsgut, behalten 1738.278.2
Heiratsgut, Bett 1739.017.1; 1743.248.2
Heiratsgut, Bezahlung 1742.207.2
Heiratsgut, Eigentumsvorbehalt 1739.043.2
Heiratsgut, Ernte 1735.131.2
Heiratsgut, Feld 1742.208.2
Heiratsgut, Feld abernten 1737.200.1
Heiratsgut, Feld und Früchte 1737.227.2
Heiratsgut, Felder 1737.234.1

Heiratsgut, Frau 1740.129.2
Heiratsgut, für - Felder verschrieben 1744.288.1
Heiratsgut, für Geschwister 1734.037.1
Heiratsgut, für Schwester 1739.076.1
Heiratsgut, für Stieftochter 1744.284.3
Heiratsgut, Glaserhandwerk 1729.103.2; 1729.117.2
Heiratsgut, großes 1731.185.2; 1743.243a.1
Heiratsgut, Halskleider 1735.130.2; 1737.228.2
Heiratsgut, Handwerk 1729.113.1; 1730.124.1; 1731.193.2
Heiratsgut, Hantierung 1739.034.1
Heiratsgut, hohes 1729.114.2; 1735.073.1; 1735.102.2; 1736.118.1; 1736.120.1; 1737.229.1; 1737.240.1; 1737.242.1; 1739.054.3
Heiratsgut, Kalb 1736.146.1; 1743.226.3
Heiratsgut, Kleider 1743.234.3
Heiratsgut, Kuh 1737.234.1; 1739.043.2; 1741.164.3; 1743.221.1
Heiratsgut, Kuh und Kalb 1739.018.2
Heiratsgut, Kühe 1737.169.2
Heiratsgut, Kühe u. Stier 1739.043.1
Heiratsgut, Kühe und Kälber 1739.020.1
Heiratsgut, lebenslang. Genuss 1737.228.2
Heiratsgut, Mann 1740.129.2
Heiratsgut, Maurerhandwerk 1733.254.3
Heiratsgut, Nutzungsrecht 1734.037.1
Heiratsgut, Quittung 1741.163.2
Heiratsgut, Schäfflerhandwerk 1737.175.1; 1737.180.1
Heiratsgut, Schusterhandwerk 1733.257.1; 1737.217.1
Heiratsgut, Sicherheit 1739.056.2
Heiratsgut, Stiefsohn 1742.217.2
Heiratsgut, Tischlerhandwerk 1733.242.1
Heiratsgut, Truhe 1733.005.1
Heiratsgut, unbekanntes 1741.157.1
Heiratsgut, verzinsen 1735.073.1
Heiratsgut, Verzinsung 1735.077.2
Heiratsgut, Weberhandwerk 1737.224.2
Heiratsgut, Widerlage 1731.197.2; 1739.054.3
Hemd, salva venia 1740.132.1
Hemd, wirkenes 1734.038.2
Herr und Meister bleiben 1726.085.1
Herumfahren, unter Fremden 1730.121.2
Heu, Roßfüderle 1741.162.1
Heugebühr 1726.076.1
Heustadel 1724.028.2; 1726.091.2
Heustadel, Reparatur 1738.274.1
Hilfeleistung, unterlassene 1730.125.1
Himmel, für Allerheiligstes 1733.250.2
Hirtenlohn, Bezahlung 1737.240.1
Hochzeiter, hinauszahlen 1736.159.2
Hochzeitskosten 1730.157.2
Hochzeitsmesse 1730.123.4
Hofstatt, eingetauscht 1730.120.1
Hofstatt, leere 1742.202.2; 1743.243a.1
Hofstatt, Steuer 1730.125.2
Hofstattrecht 1730.125.2
Hohlmaß, Fuder Heu 1729.106.2
Holz, abtreiben 1743.247a.2

Hub 1731.185.2
Hurt, Zaun? 1735.068.1
Hut- und Viehtrieb, strittiger 1739.072.2
Hut, Weidegebiet 1733.258.2
Hykothekbrief, Kauf 1739.049.1
Hypothek 1724.042.2
Hypothek, erste 1731.197.2

Ihre, Hohlmaß 1735.070.1
Instanz, zweite 1734.053.2

Jahrtagstiftung 1726.088.1; 1730.144.1; 1731.170.2; 1731.180.1; 1731.197.2; 1732.216.1; 1733.005.1; 1733.027.3; 1733.229.1; 1740.088.1; 1741.160.2; 1741.162.1

Kalb, Sommer- 1739.020.1; 1740.084.2; 1742.218.3
Kalbfelle 1733.230.1
Kamin, sicherer 1730.129.3
Kauf, Rücknahme 1737.253.1; 1737.254.1; 1739.047.4; 1743.245a.1; 1743.245a.2
Kaufpreis, abarbeiten 1740.095.1; 1743.220.2
Kaufpreis, abarbeiten (Kind) 1736.159.1
Kaufpreis, abarbeiten, wirken 1736.161.3
Kaufpreis, Begleichung 1727.020.1; 1729.070.3; 1730.139.1; 1730.139.2; 1730.147.3; 1731.188.2; 1733.226.1
Kaufpreis, billiger 1739.063.1
Kaufpreis, Getreidelieferung 1740.088.2; 1743.241.3; 1744.274.1
Kaufpreis, Heulieferung 1736.156.1
Kaufpreis, Tabaklieferung 1736.138.2
Kaufpreis, Zahlungsfrist 1743.219.3
Kaufsumme, Sicherheit 1739.059.3
Kaution, brauchbares Bett 1739.067.2
Kind, dankbares 1731.180.1
Kinder, christlich aufziehen 1738.276.1
Kinder, erster Ehe 1735.092.2; 1738.269.3; 1738.271.1; 1738.276.1; 1738.280.2
Kinder, krüppelhaft 1728.058.2
Kinder, unmündige 1736.153.2
Kinderlosigkeit 1730.134.1; 1730.134.2; 1730.140.1; 1730.149.1; 1732.203.2
Kindsteil, für Witwe 1729.092.1; 1731.198.2; 1732.208.3; 1736.147.2; 1736.165.1; 1737.208.2; 1738.280.2; 1739.020.1; 1742.195.1; 1742.197.1; 1743.227.2
Kindsteil, für Witwer 1738.276.1
Kindsteil, für Witwer 1739.015.3
Kirche, St. Martin, Heiligengut 1732.218.1
Kirchenbau (Weißbach?) 1725.063.1
Kirchenstiftung, Füssen, U. lb. Fr. 1740.109.2; 1740.110.1; 1740.123.2; 1741.141.2; 1741.157.2; 1741.179.2; 1742.206.2; 1743.236.1; 1743.247.1; 1743.260.3; 1743.261.1; 1743.261.3
Kirchenstiftung, Berg 1740.111.1; 1740.128.2; 1741.142.1; 1741.147.2; 1741.148.3; 1741.159.3; 1741.164.3; 1741.180.1; 1741.183.2; 1742.205.4; 1742.207.3; 1742.213.2; 1743.222.2; 1743.224.1; 1743.226.3; 1743.240.1; 1743.241a.2; 1744.267.2; 1744.275.1
Kirchenstiftung, Burgweg 1729.081.3; 1737.124.3; 1737.192.2; 1737.198.1;

Kirchenstiftung, Burgweg 1739.029.2; 1740.098.1; 1741.140.2; 1744.276.2
Kirchenstiftung, Füssen 1731.169.1; 1731.169.2; 1731.172.2; 1731.173.1; 1731.182.2; 1732.214.2; 1732.218.2; 1733.010.1; 1733.236.1; 1733.238.1; 1733.249.2; 1737.210.1; 1737.221.1; 1737.224.2; 1738.262.3
Kirchenstiftung, Füssen, Hl. Geist 1741.140.1
Kirchenstiftung, Füssen, St. Seb 1733.233.4; 1741.140.1; 1742.191.3; 1742.204.2; 1743.226.1; 1743.248.1; 1743.248.3;
Kirchenstiftung, Hopfen 1729.094.3; 1731.182.2; 1731.190.2; 1733.031.2; 1735.129.2; 1736.113.1; 1736.116.1; 1739.069.3; 1740.110.2; 1742.218.1; 1744.279a.3; 1740.097.2; 1741.159.3
Kirchenstiftung, Kreuzegg 1729.082.1; 1737.175.1; 1740.097.2; 1743.243a.2; 1743.250.1; 1743.261.2
Kirchenstiftung, Pfarrkirche 1737.190.1; 1737.190.2; 1737.191.1; 1737.191.2; 1737.196.3; 1737.197.2; 1737.198.1; 1737.205.3; 1737.212.1; 1737.212.2; 1737.213.1; 1737.218.1; 1737.223.1; 1737.224.2; 1737.236.2; 1737.237.1; 1737.238.1; 1737.247.2; 1737.250.1; 1738.001.1; 1738.011.2; 1738.012.1; 1738.259.3; 1738.263.2; 1738.267.1; 1739.016.1; 1739.029.2; 1739.031.2; 1739.075.2; 1740.109.1
Kirchenstiftung, Rehbichel 1737.221.1; 1744.266.2
Kirchenstiftung, Rieden 1740.108.2; 1740.109.1; 1740.119.1; 1741.156.2; 1743.241.3
Kirchenstiftung, Roßhaupten 1744.264.2
Kirchenstiftung, Seeg 1731.175.2; 1731.193.2; 1733.007.1; 1733.243.1; 1740.081.2; 1741.180.1; 1742.188.1; 1742.215.1; 1742.216.1
Kirchenstiftung, Speiden 1725.064.1; 1732.223.1; 1739.058.2; 1739.058.3; 1739.070.1
Kirchenstiftung, Steinach 1737.236.1; 1743.224.1
Kirchenstiftung, Tannenmühle 1737.169.2
Kirchenstiftung, Vils 1729.096.2; 1730.157.1; 1731.175.2; 1731.187.2; 1731.190.1; 1731.197.2; 1733.233.4; 1733.235.1; 1737.198.1; 1738.259.3; 1739.063.2; 1740.118.1; 1740.137.3
Kirchenstiftung, Vils, hl. Geist 1743.242a.1
Kirchenstiftung, Vils, St. Kath. 1741.144.2; 1741.145.1; 1741.156.2; 1741.170.2; 1742.203.2; 1743.231.2
Kirchenstiftung, Wald 1739.024.2
Kirchenstiftung, Weißbach 1732.205.2; 1742.188.1
Kirchenstiftung, Zell 1731.169.3; 1731.191.1; 1732.218.2; 1735.085.1; 1737.196.3; 1737.198.1; 1737.202.1
Kirchweg 1739.054.2
Kirchweg, Rehbichel 1724.008.1
Kirchweih, auf die - laden 1730.123.4
Kirschen, unerlaubte Ernte 1730.124.1
Kleiderkasten 1742.209.1
Kleidung, benötigte 1729.116.1
Kleidung, Bettgewand 1738.010.1
Kleidung, Brüstl 1739.033.1
Kleidung, Frau 1729.074.1; 1735.065.1; 1741.168.2
Kleidung, Fürtuch 1735.065.1
Kleidung, Fürtücher 1739.038.3
Kleidung, Goller 1741.168.2

Kleidung, Halskleider	1727.019.1; 1733.229.1
Kleidung, Hemd	1739.045.1
Kleidung, Kittel	1739.038.3
Kleidung, Leibgewand	1740.125.2
Kleidung, Leible	1739.038.3
Kleidung, Mieder	1739.038.3
Kleidung, Pantoffel	1727.020.1
Kleidung, Pelzhaube	1738.010.1
Kleidung, Pelzschelkle	1739.033.1
Kleidung, Röcke	1739.038.3
Kleidung, Schelkle	1735.065.1; 1739.038.3
Kleidung, Schelkle, zerrissenes	1730.119.1
Kleidung, Schlappen	1739.045.1
Kleidung, Schuhe	1727.020.1
Kleidung, Schuhe für Frau	1725.052.2
Kleidung. Hauben	1739.038.3
Kleidung. Hemden	1739.038.3
Kleidung?, Schlapen	1738.010.1
Kleidungsstoffe, verschiedene	1741.168.2
Kohlen, brennen	1743.258.1
Korn, gemeinsamer Verbrauch	1743.251.2
Korn, Kern	1739.064.1; 1739.065.2
Korn, unbezahltes	1727.008.2; 1727.009.1; 1744.264.2
Kost, in die - sich verdingen	1732.217.1
Kost, rauhe	1724.032.1
Kostgeld, für 2 Jahre	1743.225.2
Krämergeschäft, gemeinsames	1735.105.2
Krankenpflege	1743.228.2
Krankenpflege, Entlohnung	1734.037.1
Krankheit	1724.024.2; 1724.033.1; 1737.221.1
Krankheit, langwierige	1738.273.1
Krankheit, Pflege	1740.117.1
Krankheitskosten	1727.024.3; 1732.225.1; 1739.029.2
Krankheitskosten, Bezahlung	1738.006.1
Kraut, vollsaures	1740.082.1
Krautacker	1727.021.1
Krautgarten	1729.078.2
Krautgarten, Größe	1740.127.1
Kredit, Kündigung	1739.061.3
Kredit, Kündigungstermin	1729.083.1
Kreditaufnahme	1739.028.2
Kreuz, Instandhaltung	1739.029.3
Kreuzwegstationen, Pfarrkirche	1739.048.1
Kuh, Allgäuer	1733.230.2
Kuh, auswählen	1736.143.1
Kuh, einstellen	1733.247.1
Kuh, Fuhr für die -	1734.051.1
Kuh, Futter	1735.060.1
Kuh, gemeinsame	1730.152.2; 1731.177.1
Kuhhandel	1740.104.2
Kündigungsfrist	1739.057.1
Kündigungsfrist, halbjährlich	1739.073.2
Kundlen?	1740.109.1
Kur, Bezahlung	1742.202.3
Kuratoramt, Füssen	1730.149.3; 1731.173.3; 1732.222.2; 1733.031.2; 1733.237.3; 1735.060.1; 1737.210.1; 1737.216.2;

Kuratoramt, Füssen	1737.224.2; 1738.265.2; 1739.051.1; 1740.097.2; 1741.150.1; 1741.155.4; 1741.180.1; 1741.185.2; 1742.193.1; 1742.213.2; 1743.224.1; 1743.249.2; 1744.266.2; 1744.275.2; 1744.277.2
Küthele?	1730.161.1
Landesrecht	1729.083.1
Landkapitel, Füssen	1742.213.2
Landstraße	1725.046.2; 1725.067.1
Leben, unter einem Dach	1726.101.1
Lebensunterhalt, Grundnahrung	1735.055.1
Leder, für Schuster	1740.098.2
Legat	1725.063.1; 1727.024.1
Legat, mit Beschränkung	1739.062.3
Lehrgeld	1738.262.1
Lehrgeld, Bezahlung	1738.280.2; 1743.227.2
Lehrgeld, Höhe	1738.263.2
Lehrjunge	1734.038.2
Lehrjunge, aufnehmen	1738.262.1
Lehrjunge, ehrliche Aufführung	1743.257.2
Lehrjunge, Freisprechung	1740.131.3
Lehrjunge, Kosten	1742.191.3
Lehrjunge, Lehrgeld	1740.132.1
Lehrjunge, Lossprechung	1737.124.1; 1743.257.2
Lehrjunge, Schmiede	1733.246.2; 1737.124.1
Lehrjunge, Wagnerhandwerk	1737.210.1
Leibeigenschaft, Befreiung	1730.130.1
Leibesschaden	1724.010.1; 1730.159.2; 1735.058.1
Leibsnot	1731.175.2
Leihkauf	1726.091.3; 1726.093.2; 1727.007.1; 1727.011.2; 1727.011.3; 1727.016.1; 1727.016.4; 1727.017.2; 1727.021.1; 1727.022.1; 1727.028.1; 1728.039.1; 1728.039.2; 1728.042.1; 1728.043.1; 1728.044.1; 1728.046.2; 1728.050.1; 1728.050.2; 1728.050.3; 1728.053.1; 1728.056.2; 1728.058.1; 1728.060.2; 1728.062.2; 1728.067.1; 1729.075.1; 1729.097.2; 1730.139.2; 1731.188.2; 1732.223.1; 1733.245.1; 1738.272.3; 1740.088.1; 1741.146.1; 1741.148.2; 1741.154.2; 1741.155.2; 1743.245.3;
Leihkauf, Ablösung	1740.132.2
Leihkauf, Bezahlung d. Löser	1741.148.3
Leihkauf, Käufer	1741.155.1
Leihkauf, Pfarrrecht	1740.100.2
Leihkauf, Umtrunk	1739.051.2
Leihkauf, verzehren	1739.050.3; 1739.063.1; 1739.070.3; 1741.154.3; 1741.163.3
Leprosenamt, Füssen	1729.094.3; 1731.182.2; 1732.219.2; 1733.238.1; 1735.068.1; 1735.079.1; 1737.175.1; 1740.099.1; 1742.216.3; 1744.264.2; 1744.285.1; 1741.141.1
Leumund, guter	1729.115.2
Lidlohn	1725.056.1; 1727.021.1; 1729.098.1; 1731.174.2; 1733.015.2; 1733.227.2; 1733.229.1; 1733.242.1; 1734.043.1; 1739.023.3; 1741.164.3;
Lidlohn, als Heiratsgut	1742.192.2; 1742.198.2
Lidlohn, Höhe	1733.250.2
Lidlohn, Schuhe	1733.250.2

Liebes und Gutes wissen 1729.069.1; 1739.077.1
Löser, Termin 1740.108.1
lossprechen, bei Schulden 1741.142.2
Lossprechung, Geselle 1733.246.2
Lösung, Termin 1740.126.3
Lösungsrecht 1744.278.2
Lösungsrecht, abgekauftes 1742.189.1
Lösungsrecht, Bestandsgut 1740.137.2
Lösungsrecht, Rücknahme des Kaufes 1742.218.1
Lucke, schließen 1735.057.1
Lusmahd 1727.006.3

Mann, schlechtes Gedächtnis 1737.244.1
Mann, unwahrhafter 1730.117.3
Maß, Schaff 1730.137.2
Mastung 1726.093.2
Mastung oder Dung 1737.205.1
Maul, ins - bringen 1734.053.2
Mehl u. Mußmehl, geliefertes 1739.061.3
Mesner, Kreuzegg 1738.010.1
Mesneramt, Kappel 1733.240.1; 1743.239.1
Mesnerdienst 1735.083.2
Messstiftung 1728.061.1; 1732.216.1; 1732.224.1; 1733.005.1; 1733.027.3; 1733.229.1; 1735.065.1; 1735.093.2; 1735.133.2; 1737.192.1; 1737.224.2; 1737.252.1; 1738.010.1; 1739.021.2; 1739.048.1
Messstiftung, Meilingen 1743.262.2
Metzensaat, Größe 1742.212.3
Mistlege, Größe 1740.120.1
Mitarbeit im Haus 1733.007.2
Mitarbeit, in der Schmiede 1732.222.2
Mitgift, nicht verbrauchte 1738.267.1
Mithilfe 1735.089.2
Mobilien, Schiff und Gschirr 1737.196.3; 1737.214.1
Morgengabe 1730.157.2
Morgensuppe 1735.062.1
Mühle, mittlere 1725.063.2
Mühle, Mühlwagen 1735.073.1
Mühlweg 1725.061.1
Mündel 1733.019.1
Muß und Brot, in - stehen 1736.153.2; 1738.271.1
Mußmehl 1730.139.1
Mutter, alte 1730.121.2

Nacherbe 1727.026.1; 1735.083.2; 1738.271.1; 1741.183.2; 1742.195.1
Nachsteuer 1730.159.1
Nagel und Band, mit 1727.022.2
Nahrungserwerb, ehrlicher 1729.113.1; 1729.117.2; 1730.123.1
Nahrungserwerb, Maurer 1729.113.2
Name, ehrlicher 1729.105.2; 1732.201.1; 1734.053.2
Nebenstüble 1731.193.2
Neckarwein, Bezahlung 1738.014.3
Not, äußerste 1742.186.2
Not, große 1730.123.2
Notdurft 1732.222.2

Nutzungsrecht 1740.082.1; 1741.180.1
Nutzungsrecht, Acker 1738.015.2; 1742.209.2
Nutzungsrecht, an einem Feld 1743.249.1
Nutzungsrecht, Anwesen 1738.002.2; 1739.056.2
Nutzungsrecht, auf ein Jahr 1737.247.1
Nutzungsrecht, Baindele 1736.116.1
Nutzungsrecht, Birnbaum 1740.127.1
Nutzungsrecht, Birnen, grüne 1739.052.1
Nutzungsrecht, Blumenbesuch 1735.083.2; 1737.175.1; 1737.244.1; 1738.001.1; 1738.263.2
Nutzungsrecht, Blumengenuss 1737.192.2
Nutzungsrecht, Einlage 1735.089.2; 1737.192.2; 1737.244.1; 1738.259.3
Nutzungsrecht, Feld 1737.168.2; 1738.005.1; 1739.075.2; 1742.186.2; 1742.206.2
Nutzungsrecht, Felder 1734.266.2; 1737.172.1; 1737.198.1; 1739.077.3
Nutzungsrecht, Feldfrucht 1739.051.2
Nutzungsrecht, Frühbirnenbaum 1744.275.1
Nutzungsrecht, für Ablöser 1739.051.2
Nutzungsrecht, für Witwe 1739.020.1
Nutzungsrecht, Garten 1739.033.3; 1741.143.2; 1744.275.1
Nutzungsrecht, Geißen 1738.259.3
Nutzungsrecht, gemeinsames 1736.143.1
Nutzungsrecht, Gut, ganzes 1738.001.1
Nutzungsrecht, Handwerkszeug 1737.175.1
Nutzungsrecht, Haus 1737.172.1; 1739.043.2
Nutzungsrecht, Hausrat 1735.062.1; 1737.234.1; 1737.244.1; 1738.007.2; 1740.128.2; 1744.267.2
Nutzungsrecht, Heulege 1740.127.1
Nutzungsrecht, Kessel 1739.052.1; 1740.116.1
Nutzungsrecht, Kirschbaum 1733.247.1; 1738.259.3; 1739.052.1; 1740.127.1; 1741.143.2
Nutzungsrecht, Kraut 1737.252.1
Nutzungsrecht, Krautgarten 1731.179.1; 1733.252.2; 1734.050.1; 1735.089.2; 1735.091.1; 1736.116.1; 1736.144.1; 1736.167.1; 1737.180.1; 1737.192.2; 1737.198.1; 1737.229.1; 1739.017.2; 1739.037.2; 1740.111.1; 1741.158.2; 1741.180.1; 1741.182.1; 1743.224.1; 1743.249.2; 1744.267.2; 1744.287.1
Nutzungsrecht, Küchenbenutzung 1739.031.2
Nutzungsrecht, Kuh 1733.031.2; 1737.244.1; 1738.001.1; 1741.143.2; 1742.218.3
Nutzungsrecht, Kuh melken 1740.116.1
Nutzungsrecht, Kuh mit Futter 1743.224.1
Nutzungsrecht, Kuh stellen 1743.249.2
Nutzungsrecht, Kühe 1737.172.1
Nutzungsrecht, Obst 1735.091.1; 1736.144.1; 1737.198.1; 1737.252.1; 1739.037.2; 1739.043.2; 1740.111.1; 1740.116.1; 1740.128.2; 1741.180.1; 1741.182.1; 1743.224.1; 1743.249.2; 1744.267.2; 1744.287.1
Nutzungsrecht, Obstbaum 1734.050.1
Nutzungsrecht, Obtennen 1733.252.2
Nutzungsrecht, Pfannen 1740.116.1
Nutzungsrecht, Platz für Kühe 1736.116.1
Nutzungsrecht, Rotbirnenbaum 1737.198.1
Nutzungsrecht, Schmiede 1737.203.1
Nutzungsrecht, Stall 1740.127.1

Nutzungsrecht, statt Zins 1736.137.2; 1736.138.1
Nutzungsrecht, Stube, obere 1737.229.1
Nutzungsrecht, Stüble 1737.215.2
Nutzungsrecht, Vieh 1734.266.2
Nutzungsrecht, Viehstände 1733.252.2
Nutzungsrecht, Waschkessel 1735.091.1
Nutzungsrecht, Werkzeug 1737.180.1
Nutzungsrecht, Wiese 1740.096.2; 1742.212.1
Nutzungsrecht, Wurzgarten 1743.249.2

Observanz, Pfarrrecht 1737.198.1
Obst 1729.078.2
Obst, dürre Birnen 1740.090.1
Obstgarten 1732.199.3
Obstgenuss 1729.084.2
Opfergeld, für Pfründner 1726.094.1; 1729.074.1; 1733.029.1; 1733.259.1
Ortsgewohnheit 1728.035.2
Öschweg (Kappel) 1724.028.2
Öschweg (Röfleuten) 1724.030.2
Ostermarkt, Nesselwang 1734.273.2

Passivkapital, Kündigung 1739.036.3
Pfand, angreifen 1734.273.2; 1735.075.2; 1735.082.1; 1736.109.1; 1736.166.1; 1737.177.2; 1737.182.1; 1737.195.1; 1738.015.2; 1739.025.3; 1739.046.1; 1739.060.1; 1739.061.3
Pfand, Ersatz 1736.110.3; 1742.198.1; 1743.243a.2; 1743.248.1
Pfand, Feld 1742.214.2; 1743.239.3
Pfand, freimachen 1733.014.1
Pfand, Freistellung 1741.150.2
Pfand, für Heiratsgut 1742.198.1
Pfand, gesamtes Anwesen 1736.110.3
Pfand, Heuwagen 1741.158.1
Pfand, Korn schneiden 1739.051.1
Pfand, Krautgarten 1740.127.2
Pfand, Kuh 1741.158.1
Pfand, Kühe 1733.021.1
Pfand, Lidlohn 1742.186.2
Pfand, nicht eingelöstes 1742.204.2
Pfand, Pferd 1729.081.3; 1734.275.1
Pfand, Rösser 1733.021.1
Pfand, Stiere 1733.021.1; 1734.275.1
Pfand, überlassen 1739.071.1
Pfand, Übernahme 1733.013.1
Pfand, unerlaubtes 1742.204.2
Pfand, verkaufen 1736.110.3
Pfand, Verkaufsverbot 1744.282.1
Pfand, verkauftes 1743.248a.1
Pfand, Vieh 1732.208.1
Pfarrgebote 1729.117.1
Pfarrgebote, Verstöße 1730.128.1
Pfarrgebrauch 1728.035.2
Pfarrgebrauch, alte Observanz 1741.147.2
Pfarrgebrauch, Todesfall 1741.158.3
Pfarrrecht [!] 1737.228.2
Pfarrrecht, bei Kinderlosiggkeit 1737.208.2

Pfarrrecht, gewöhnliches 1726.080.1
Pfarrrecht, Heiratsgut 1738.269.3
Pfarrrecht, nach - handeln 1737.203.1
Pfarrrecht, Nutzung des Gutes 1739.043.2
Pfarrrecht, Sterbefall 1737.214.1
Pfarrrecht, Todesfall 1740.133.2
Pfarrrecht, Wohnrecht 1737.218.1
Pfarrsgeld 1743.223.2
Pferd 1729.070.3
Pferd, unbezahltes 1738.269.1
Pferd, zum Fahren leihen 1741.177.1
Pferdehandel 1728.055.1; 1741.169.2
Pferdehandel, strittiger 1744.291.2
Pferdekauf 1734.276.2
Pferdekrankeiten 1744.291.2
Pflege, nicht hart halten 1735.065.1; 1740.097.2
Pfründe, Beholzung 1741.158.2
Pfründe, Wohnung 1727.022.2
Pfründer, ehrlich halten 1743.226.3
Pfründner, Aufbesserung 1735.065.1
Pfründner, Essen und Trinken 1738.263.2
Pfründner, für sich selbst essen 1735.099.1
Pfründner, Geld für Unterhalt 1744.290.3
Pfründner, Geldreichung 1734.051.1; 1734.272.2; 1737.173.2; 1737.180.1; 1738.001.1; 1738.263.2; 1739.052.1; 1739.075.2; 1743.240a.1
Pfründner, sich verköstigen 1738.005.1
Pfründner, Speis und Trank 1738.001.1
Pfründner, Stüble, eigenes 1738.263.2; 1744.287.1
Pfründner, Unterschlupf 1734.264.3
Pfründner, unzufriedener 1729.090.1
Pfründner, Versorgung 1737.229.1
Pfründner, Wohnungswechsel 1733.228.1; 1735.070.2; 1735.127.1; 1738.001.1
Pfründnerin, schlecht behandeln 1744.278.1
Pfründnerin, Stüble 1741.143.2
Polite, Salz- 1730.124.1
Post, churische 1739.021.3
Postdienst 1726.075.2
Postmeister 1728.031.2
Postmeister, Pension 1726.075.2
Postweg 1725.048.2; 1731.190.2; 1743.220.3
Postweg, nach Füssen 1733.256.1
Preis, Ausfertigung 1728.042.2; 1738.005.1
Preis, Axt 1740.091.2
Preis, Branntwein 1735.070.1
Preis, Dung 1731.187.1
Preis, Garten 1740.101.1
Preis, Hase 1726.075.1
Preis, Heu 1729.097.2; 1740.093.1
Preis, Jahreslohn 1740.099.2
Preis, Jahrtag 1727.022.2
Preis, Kalb 1725.053.3
Preis, Korn 1741.174.1
Preis, Kostgeld 1740.099.2
Preis, Kuh 1733.233.4; 1733.235.1; 1733.236.1; 1733.237.3; 1733.238.1; 1733.239.2; 1733.240.2; 1735.128.1;

Preis, Kuh 1740.093.1
Preis, Lohn 1726.075.1
Preis, Metzensaat 1727.016.2; 1736.163.2
Preis, Metzensaat, geringe 1740.117.1
Preis, Nutzung eines Feldes 1739.047.4
Preis, Ochse 1743.241.1
Preis, Ochsen 1728.042.2
Preis, Pelzhaube 1740.093.1
Preis, Pfanne 1740.093.1
Preis, Pferd 1733.237.3; 1733.238.1; 1734.276.2; 1735.070.1; 1741.169.2
Preis, Rossstriegel 1726.075.1
Preis, Saugkalb 1742.211.1
Preis, Schmalz 1725.053.3
Preis, Schuhe 1726.091.2; 1740.093.1
Preis, Sense 1724.026.2
Preis, Stier 1733.233.4
Preis, Taglohn 1725.053.3
Preis, Vögel 1726.075.1
Preis, Wagen 1734.266.2; 1740.093.1
Preis, Wiesmahd 1727.016.3
Preis, Wiesmahd (gute?) 1736.151.1
Probe, Beweis 1734.053.2
Probstamt, Füssen 1731.177.1; 1735.129.2; 1741.164.3; 1741.180.1; 1742.204.2; 1743.234.1; 1744.267.2
Protokoll, Fragment 1737.196.2
Protokoll, verspätetes 1729.097.1
Protokollgeld 1741.177.1
Protokollierung, befohlene 1737.203.1
Protokollierung, nachträgliche 1733.233.1; 1733.233.2; 1733.233.3
Prozess, Pfarrgemeinde 1733.022.1
Prozess, unerledigter 1733.250.2
Pupillengelder 1724.041.1

Quartierkosten 1734.275.1
Quartierkosten, ausgelegte 1735.070.1
Quatembergeld 1734.272.2
Quittung 1724.016.1
Quittung 1727.006.2
Quittung 1730.162.2
Quittung 1732.210a
Quittung 1733.006.1
Quittung 1733.006.2
Quittung 1733.027.3
Quittung 1733.260.2
Quittung 1739.019.1

Rapular, Notizbuch 1735.072.1; 1735.126.1
Rate, unbezahlte 1739.047.4; 1739.051.1
Ratenzahlung 1733.027.2
Ratenzahlung, Modus 1738.009.2
Raufhandel 1730.123.3; 1730.125.1
Raufhandel, blutiger 1729.113.3; 1730.119.1; 1730.123.4
Rede und Antwort stehen 1733.226.1; 1734.275.1
Regenwasser, Ableitung 1730.137.1; 733.261.1
Reisweg (Dorf) 1726.090.1

Reitpferde, Requisition 1729.114.1
Restaurierung, Rezept für - 1730.165.2
Reu und Treu 1734.051.1; 1741.142.2
Reu und Treu, für - auszahlen 1738.259.2
Reu und Treu, für - überlassen 1737.246.1
Reukauf 1740.099.1
Rosenkranz 1741.168.2
Rückfall 1728.031.2; 1728.061.1; 1729.073.2; 1729.079.2; 1729.092.1; 1729.106.1; 1729.106.2; 1729.114.2; 1730.143.1; 1730.157.2; 1731.197.2; 1733.005.1; 1733.008.2; 1735.068.1; 1735.077.2; 1735.099.1; 1735.102.2; 1736.144.1; 1736.153.1; 1737.169.2; 1738.002.2; 1738.276.1; 1739.054.3; 1740.129.2; 1741.153.2; 1742.200.1; 1744.273.1
Rückfall, aufgehoben 1731.185.2; 1732.207.1; 1732.219.2; 1733.003.2; 1733.004.2; 1733.242.1; 1734.053.1; 1735.094.2; 1736.136.1; 1737.175.1; 1738.257.1; 1738.259.3; 1738.278.2; 1739.015.3; 1743.220.3
Rückfall, bei Kinderlosigkeit 1737.231.2; 741.184.1
Rückfall, bei langer Krankheit 1743.238.2
Rückfall, Feld 1737.188.2; 1737.229.1
Rückfall, Feld vertauschtes 1733.260.1
Rückfall, Felder 1737.173.2
Rückfall, Geld 1739.033.1; 1739.034.1; 1742.192.2; 1742.198.2; 1743.233.2
Rückfall, Haus 1728.040.1
Rückfall, Heiratsgut 1731.197.2; 1742.197.1; 1743.238.2
Rückfall, hoher 1736.118.1
Rückfall, Kleider 1733.252.2
Rückfall, Kuh 1733.252.2
Rückfall, Reu und Treu 1739.020.1
Rückfall, teilweiser 1733.017.2
Rückfall, Termin 1743.242.1
Rückfall, Wiederverheiratung 1729.084.2
Rückfall? 1733.027.3
Rückfall?, Anwesen 1734.277.3
Rückkaufrecht 1733.002.1; 1741.145.2
Rückzahlung, Pfarrgebrauch 1730.118.1
Rückzahlung, Termin 1730.117.3
Ruralkapitel, Füssen 1741.156.2

Sartorius 1724.030.2
Schaden, durch Gießen 1744.276.3
Schadensersatz 1735.076.2
Schadensersatz (Pfarrrecht) 1726.098.2
Schmähworte 1729.116.2; 1730.123.4; 1732.201.1; 1732.216.1; 1733.261.2; 1734.053.2; 1740.106.1
Schmähworte, Rücknahme 1729.105.2
Schmied, als Tierarzt 1744.291.2
Schmiede (Ried) 1724.004.1
Schmiede, Inventar 1737.203.1
Schmiedeanwesen 1733.245.1
Schmiedgeld 1733.229.1
Schuld, Protokollierung 1727.018.2
Schuld, übernommene 1742.193.1; 1742.193.2
Schuldbücher 1728.067.3

Schulden	1727.009.3; 1727.010.2; 1727.011.1; 1727.013.1; 1729.103.2; 1730.149.3; 1730.151.2; 1730.157.1; 1731.173.3; 1731.177.1; 1732.219.2; 1732.222.2; 1733.021.1; 1733.031.2; 1733.233.4; 1733.235.1; 1733.236.1; 1733.237.3; 1733.238.1; 1733.242.2; 1733.259.1; 1735.060.1; 1735.091.1; 1735.129.2; 1736.110.2; 1736.110.3; 1736.146.1; 1737.169.2; 1737.172.1; 1737.175.1; 1737.177.2; 1737.178.2; 1740.082.1; 1743.239.3
Schulden, Abrechnung	1733.034.3; 1740.099.2
Schulden, Begleichung	1730.152.2; 1734.043.2; 1736.139.2; 1736.139.4; 1736.158.2; 1738.009.1
Schulden, bei Magd	1744.266.2
Schulden, beim Wirt	1744.285.1
Schulden, Bezahlung	1738.001.1; 1738.011.2; 1741.164.2
Schulden, für Getreide	1741.174.1
Schulden, für Korn	1741.158.1
Schulden, gemeinsame	1737.189.2
Schulden, hin- und hergemachte	1738.267.1
Schulden, ihre Löschung	1730.129.1
Schulden, Nachlass	1743.246a.1
Schulden, Pfand	1742.214.1
Schulden, Rückzahlung	1734.047.2; 1743.230.2
Schulden, Rückzahlungstermin	1734.275.1
Schulden, Tilgung	1739.025.3
Schulden, Übernahme	1735.128.1; 1744.288.2
Schulden, unbekannte	1737.245.2; 1741.147.1
Schulden, unbezahlte	1736.154.2
Schulden, unerschwingliche	1731.182.2
Schulden, Verschreibung dafür	1743.229.2
Schuldner, Geldmangel	1737.182.1
Schuldner, mittellos	1727.006.4
Schuldner, säumiger	1730.118.1; 1734.054.1; 1735.105.1; 1739.046.1
Schuldner, Zahlungsrückstand	1734.273.2
Schuldner, zahlungsunfähiger	1735.059.2; 1737.246.1
Schuldverschreibung	1724.007.1
Schwiegermutter	1730.161.1
Schwiegermutter, Erbe	1736.147.2
Seelenmessen	1731.175.2
Seelgerät	1726.077.1; 1727.024.3; 1733.005.1; 1741.159.3
Seelgerät, Kosten	1743.222.2
Selbstversorgung, als Pfründner	1732.222.2
Sensenschmiede, Knecht	1729.115.2
Sohn, jüngster	1730.159.2
Sohn, Mitarbeit verweigerte	1726.086.1
Sohn, nachträglich ausfertigen	1736.165.1
Sohn, übles Verhalten	1737.218.1
Sohn, ungetreuer	1733.234.2
Söhnin	1729.093.1
Soldat, abgedankter	1729.108.2
Soldat, kaiserlicher	1730.159.2
Soldatenkosten	1737.192.1
Sommerraub	1740.095.1; 1744.288.2
Sommerraub, einlegen	1742.191.3
Sommerraub, verpfändeter	1742.204.2
Spaltzettel	1729.069.1

Speis und Trank, sich trennen 1734.266.2
Speis, mit - und Trank erhalten 1735.065.1
Spielmann 1729.117.2
Spital, Füssen 1737.172.1; 1744.285.1
Spital, Nesselwang 1730.151.2; 1731.193.2; 1733.235.1; 1733.238.1; 1733.242.2; 1733.250.1; 1733.252.2; 1734.266.2; 1737.218.1; 1737.227.2; 1737.234.1; 1739.073.1; 1741.180.1; 1742.217.1; 1743.241a.3; 1743.256.3; 1743.256.4; 1743.257.1; 1744.268.2
Stadel, baufälliger 1739.062.1
Stadtvogtamt, Füssen 1732.221.1; 1744.270.3
Stallgeld 1728.055.1
Steuerbeschreibung, veraltete 1730.119.2
Steuersatz, für Wiese 1739.069.1
Steuerschuldner 1730.119.2
Steuerspezifikation 1730.124.1
Steuerzahler, säumige 1730.123.2; 1730.126.1
Stiefkinder 1726.098.1; 1739.034.2
Stiefkinder, Erbe 1729.102.2
Stiefsohn, Auszahlung 1735.100.2
Stier, der Gemeinde 1742.218.2
Stier, Schmitling 1744.288.2
Stiere, Verkauf 1738.257.1
Stiftung, fromme 1733.005.1; 1733.250.2; 1734.046.1; 1741.174.2; 1744.283.2
Stiftung, fromme, Berg 1743.223.2
Stiftung, fromme, St. Koloman 1743.223.2
Stiftung, hl. Messen 1741.164.1
Stiftungen, fromme 1741.160.2; 1741.168.2; 1743.262.2
Stiftungen, Füssen 1741.148.1; 1741.179.1; 1741.181.2; 1741.183.2; 1742.199.1; 1743.259.1; 1744.279a.1
Strafe, Turm/Geige 1729.113.3
Stube, renovieren? 1734.054.1
Stube, richten 1735.091.1
Stüble 1735.068.1
Stüble, getäfert 1733.252.2
Studiengeld 1724.024.2
Studium 1724.024.2
Suppe kochen 1731.167.3

Taglohn 1731.188.2
Taufgöttle 1744.284.1
Taufpatin 1729.086.2; 1729.088.2
Tausch 1724.006.1; 1725.051.1; 1726.082.1; 1727.006.5; 1727.029.2; 1728.038.2; 1728.046.2; 1728.052.1; 1729.075.1; 1729.085.2; 1730.155.2; 1731.167.2; 1731.167.3; 1731.184.2; 1731.190.2; 1731.191.1; 1733.002.1; 1733.034.2; 1733.242.2; 1734.040.2; 1735.080.2; 1737.177.2; 1737.215.2
Tausch, Feld 1734.048.1; 1737.203.1; 1739.025.2
Tausch, Felder 1737.236.1; 1738.274.2
Tausch, Schmiede 1737.203.1
Testament 1724.010.1; 1724.024.2; 1724.037.2; 1725.052.1; 1726.074.1; 1726.098.1; 1729.094.3; 1733.250.2; 1741.168.2; 1743.262.2
Testament, Abschrift 1732.209.2

Testament, Krankenbett 1726.078.2
Tisch, über den - speisen 1730.152.2
Tisch, über einen - essen 1740.116.1
Tischlerarbeit, unbezahlte 1734.054.1
Tischzeug 1724.033.1
Todfall 1726.077.1; 1732.202.3; 1733.229.1; 1733.254.3
Todfall, Bezahlung 1737.240.1; 1738.267.1; 1741.162.1
Todfall, Gebühr 1743.222.2
Todfallbeschreibung 1734 1736.146.1
Totenschein, beibringen 1737.248.1
Tragsohn 1744.291.1
Tratt (Kreuzegg) 1725.056.1

Übergabe (Totenbett) 1728.057.2
Übergabe an bestes Kind 1739.077.3
Übergabe, an Ehefrau 1743.228.2
Übergabe, Fahnis 1737.173.2
Übergabe, Kraut- u. Wurzgarten 1739.024.1
Übergabe, Vieh 1735.083.2; 1735.089.2; 1735.097.2; 1737.173.2
Überlaufen, mit Heugabel 1730.123.4
Umgangweg, Berg? 1730.152.2
Umnachtung 1732.210.1
Umnachtung, geistige 1730.130.2
Unfriede, häuslicher 1724.029.1
Unpässlichkeit 1729.078.2; 1738.265.2; 1743.228.2
Unterschleif, Unterschlupf 1730.123.2
Unterschlupf, einer Witwe 1733.025.3
Untertan, renitenter 1729.116.2
Untertanen, strafbare 1729.113.3
Untertanen, ungehorsame 1729.117.1
Untertanin, renitente 1730.128.3
unvertrieben sein 1737.173.2; 1737.218.1; 1737.244.1
uxore nomine 1734.054.2

Vagabund 1729.108.2; 1730.124.1; 1736.144.1
verarrestieren? 1735.086.1
Verdienst, teilen 1739.075.2
Verkauf, an Höchstbietenden 1744.269.1; 1744.269.2; 1744.269.3
Verkauf, Brunnen 1734.266.1
Verkauf, Krautstrangen 1739.069.2
Verkauf, rückgängig machen 1744.270.1
Verkauf, Rücknahme möglich 1743.248a.3
Verkauf, Schmiede 1739.029.3
Verkäufer, Recht auf Heu 1735.075.1
Verlobungszeit, lange 1733.017.2
Vermögen, Auflistung 1742.215.1
Vermögen, Protokollierung 1739.025.1
Verpfändung 1724.016.2; 1724.022.2; 1724.025.1; 1724.030.1; 1724.039.1; 1725.043.1; 1725.044.2; 1725.061.2; 1725.063.2; 1727.003.1; 1727.006.3; 1727.018.2; 1728.061.2; 1729.094.2; 1730.135.1; 1730.138.1; 1730.140.2; 1730.141.1; 1730.141.2; 1730.142.1; 1730.143.2; 1730.165.1; 1731.166.2; 1731.184.2; 1731.196a; 1732.201.2; 1732.208.1; 1732.208.2; 1732.211.1; 1732.211.2; 1732.211.3; 1732.212.1; 1732.212.2; 1732.213.1; 1732.213.2; 1732.214.1;

Verpfändung	1732.215.1; 1732.215.2; 1732.221.1; 1733.026.1; 1733.244.1; 1733.252.2; 1734.039.2; 1735.064.1; 1735.082.1; 1736.109.1; 1736.156.3; 1736.164.1; 1736.166.1; 1737.197.2; 1737.205.3; 1737.208.1; 1738.272.3
Verpfändung, Anwesen	1735.059.2
Verpfändung, auf Zeit	1731.186.2
Verpfändung, Bettstätten	1739.067.1
Verpfändung, Feld	1734.276.2; 1736.137.2; 1736.138.1; 1737.179.2; 1737.182.1; 1737.195.1; 1738.007.1; 1738.259.3; 1738.275.2; 1739.021.3; 1739.024.2; 1739.030.2; 1739.031.1; 1739.037.1; 1739.042.1; 1739.042.3; 1739.046.1; 1739.054.2; 1739.058.2; 1739.059.1; 1739.059.2; 1739.068.2; 1739.073.2
Verpfändung, Haus	1728.059.1; 1738.010.2; 1739.079.1
Verpfändung, Haus und Hof	1734.276.2
Verpfändung, nachholen	1734.042.2
Verpfändung, Schmiede	1739.030.1
Verruf, Bekanntmachung	1730.127.1
Versehgänge, Entgelt	1741.168.2
versorgen, tot und lebendig	1730.161.2; 1733.228.1; 1734.271.2; 1735.065.1; 1736.150.2; 1737.198.1; 1737.218.1; 1738.263.2; 1739.075.1
Versorgung, bei Krankheit	1737.192.2
Versorgung, Brennholz	1738.259.3
Versorgung, Geschwister	1735.077.2; 1736.157.1; 1737.229.1
Versorgung, Insassin	1736.121.2
Versorgung, Kinder	1727.019.1; 1729.103.2
Versorgung, kinderlose Witwe	1741.184.1
Versorgung, Kleidung	1737.244.1
Versorgung, ledige Schwester	1735.055.1
Versorgung, Milch im Keller	1738.259.3
Versorgung, mit Bier und Wein	1741.168.1
Versorgung, Schwester	1738.010.1; 1738.267.1
Versorgung, Speis und Trank	1737.244.1; 1739.038.3
Versorgung, Stüble	1738.259.3
Versorgung, Vater klaglos	1739.043.2
Versorgung, Witwe	1742.195.1
Verstand, des -s beraubt werden	1739.075.1
Vertrag, Gültigkeit	1740.079.3
verzinsen	1733.226.1
Viehbestand	1733.233.4; 1733.235.1; 1733.236.1; 1733.237.3; 1733.238.1; 1733.240.2; 1737.240.1; 1739.056.2; 1739.060.1; 1740.085.2; 1740.128.2; 1741.157.1; 1741.159.3; 1741.182.1; 1742.198.2; 1743.231.3; 1743.233.2; 1743.243.2; 1743.246.2; 1743.249a.1; 1744.287.1; 1744.288.2
Viehbestand, großer	1742.195.1
Viehbestand, Melkkuh	1743.250.2
Viehgasse	1724.003.1
Viehgasse, Berg	1724.042.2
Viehteil, wintern[?]	1738.007.2
Viehtrieb	1725.068.2
Viehtrieb, über Brücke	1744.276.3
Viehweide, Berg	1724.020.3
Viehweide, Kreuzegg	1724.019.1

Viehweide, Steinach 1725.055.2
Vils, Holz schwemmen 1743.258.1
Vogtshaber 1730.126.1; 1730.155.2; 1734.049.2; 1734.050.1
Vogtspfennig 1730.126.1; 1734.049.2
Voraus 1726.092.1; 1727.015.1; 1727.019.1; 1729.084.2; 1729.092.1; 1729.099.2; 1730.148.1; 1734.265.2; 1735.099.1; 1736.142.1; 1736.165.1; 1742.191.3; 1742.195.1; 1742.197.1
Voraus, Auszahlungstermin 1737.208.2; 1737.218.1
Voraus, Betten 1731.198.2
Voraus, Bettstatt 1735.058.1; 1735.130.2
Voraus, Feld 1735.131.2; 1735.133.2; 1736.153.2; 1737.175.1
Voraus, für Kind 1738.276.1; 1742.198.2
Voraus, für Kind 1. Ehe 1737.218.1; 1740.083.1; 1741.184.1; 1743.242.1; 1743.249a.1; 1744.280.2
Voraus, für Kinder 1738.271.1; 1738.278.2; 1738.280.2; 1739.020.1
Voraus, für Stiefkinder 1739.054.3
Voraus, für Witwe 1735.102.2; 1736.157.1; 1737.231.2
Voraus, für Witwer 1737.187.2
Voraus, Geld 1735.130.2; 1737.208.2
Voraus, Halskleider 1729.077.2
Voraus, Hausrat 1738.263.2
Voraus, Kasten 1735.058.1
Voraus, Schrein der Mutter 1731.198.2
Voraus, Speistruhe 1742.205.1
Voraus, Truhe 1735.058.1; 1742.205.1
Voraus, Tuhe der Mutter 1731.198.2
Voraus, Werkzeug 1731.198.2
Voraus, zum - machen 1741.153.2
Vorkaufsrecht, für Verkäufer 1736.115.2
Vormund 1724.016.2; 1724.018.1; 1724.039.1; 1724.039.2; 1725.044.1; 1725.047.2; 1725.048.2; 1725.050.1; 1725.058.2; 1725.063.2
Vormund, abwesend 1728.056.2
Vorteil, keinen - spielen 1739.075.2

Waise, Kostgeld 1738.013.1; 1739.045.2
Waise, Versorgung 1738.006.1
Waisen, arme 1743.262.2
Waisen, Vermögensaufstellung 1739.038.3
Waisenbuch 1739.054.1
Waisengeld 1730.117.3; 1730.118.1
Waisengelder 1735.070.1
Waisengelder, Abrechnung 1739.054.1; 1741.176.1
Waisengelder, Anlage 1739.038.3
Waisenrechnung 1730.130.2; 1740.086.4; 1740.093.1; 1741.149.1; 1742.204.1; 1743.263.1
Waisenvater 1742.204.1
Wallfahrt, Wiedergutmachung? 1728.067.1
Wanderschaft 1737.210.1
Warenlieferung 1733.230.1
Wartgeld, bei Krankheit 1741.168.2
Wechselmahd 1724.003.1
Weichen (aus dem Haus) 1726.094.1
weichenshalb sein 1728.037.1; 1728.051.1; 1728.054.1; 1729.084.2; 1729.094.3; 1730.161.2; 1732.219.2; 1733.011.2;

weichenshalb sein	1733.017.2; 1733.257.1; 1734.265.2; 1734.266.2; 1735.058.1; 1735.062.1; 1737.175.1; 1737.180.1; 1737.187.1; 1737.198.1; 1737.223.1; 1737.244.1; 1738.278.2; 1740.111.1; 1740.128.2; 1744.288.2
weichenshalb sein, mit Kuh	1734.041.1
Wein, unbezahlter	1734.275.1
Weinwirtschaft	1733.242.2
Welschland	1739.028.2
Werkkanal, Mühle	1744.276.3
Wert, Bauerngut	1741.138.2
Wert, Haus	1742.197.1
Wert, Krautgarten	1742.194.2
Wetterschlag	1735.105.1; 1737.221.1
Widum, St. Leonhard	1725.071.1
Widumgut	1740.120.2; 1740.136.2; 1743.258.1
Widumgut (Pfarrer Graf)	1728.057.1
Widumgut, Amtmanns	1728.051.1
Widumgut, herrschaftliches	1740.133.2
Wiederlösung, Wiese	1734.270.1
Wiederverheiratung, Pfründner	1740.124.2
Wiese, in Wassergefahr	1744.266.2
Wiese, mit 2 Fuder	1742.187.1
Wiese, mit 3 Fuder Heu	1743.241a.3
Wiese, mit 4 Fuder Heu	1743.235.2; 1744.285.2
Wiese, Rückgaberecht	1733.230.3
Winkelrecht	1740.082.1; 1740.097.2; 1740.099.1; 1740.123.1; 1740.127.1; 1740.137.1; 1741.143.2; 1741.158.2; 1742.187.1; 1742.188.1; 1742.200.1; 1742.218.3; 1743.221.1; 1743.226.3; 1743.228.2; 1743.243.2; 1743.249.2; 1743.250.2; 1744.272.1; 1744.279a.2; 1744.288.2
Winkelrecht, für Angehörige	1740.083.1
Winkelrecht, nicht beanspruchen	1741.164.3
Winkelrecht, unvertriebenes	1741.182.1
Wirkerlohn	1730.145.1
Wirtschaft, Adler-	1742.190.2
Wirtschaft, eingezogene	1744.278.2
Wirtschaft, Mobiliar	1734.046.2
Witwe, Erbin	1733.005.1
Witwe, Haus für -	1743.227.2; 1743.249a.1
Witwe, Kindsteil für -	1743.249a.1
Witwe, Recht auf Haus	1742.198.2
Witwe, Wiederverheiratung	1735.092.2; 1738.269.3; 1743.242.1
Witwer, Anwesensübernahme	1739.015.3
Wohltat	1724.037.2; 1726.078.2; 1731.192.2; 1735.094.2
Wohltäterin, bei Krankheit	1739.048.1
Wohlverhalten	1726.085.1
Wohnrecht	1724.018.1; 1724.024.2; 1724.032.1; 1725.051.2; 1725.068.1; 1728.040.1; 1728.064.1; 1729.078.2; 1729.084.2; 1729.090.1; 1729.094.3; 1729.101.1; 1729.103.2; 1730.145.1; 1730.150.3; 1730.152.2; 1730.159.2; 1731.174.2; 1731.179.1; 1731.182.2; 1731.192.2; 1731.192.2; 1732.199.3; 1732.217.1; 1732.219.2; 1733.001.1; 1733.022.1; 1733.029.1; 1733.242.1; 1733.247.1; 1733.248.3; 1733.257.1; 1733.259.1; 1734.041.1; 1734.050.1; 1734.265.2;

Wohnrecht 1734.268.2; 1734.278.2; 1735.055.1; 1735.058.1; 1735.062.1; 1735.068.1; 1735.079.1; 1735.089.2; 1735.091.1; 1735.102.2; 1735.127.1; 1736.116.1; 1736.118.1; 1736.121.2; 1736.157.1; 1736.159.2; 1736.162.3; 1736.167.1; 1737.175.1; 1737.180.1; 1737.187.1; 1737.192.2; 1737.198.1; 1737.223.1; 1737.224.2; 1737.229.1; 1738.011.2; 1738.259.3; 1738.277.2; 1739.016.1; 1739.023.3; 1739.033.3; 1739.038.3; 1739.074.2
Wohnrecht, abgesprochen 1739.034.2
Wohnrecht, auf Zeit 1737.221.1
Wohnrecht, aufgegeben 1740.084.1
Wohnrecht, bei Krankheit 1737.221.1
Wohnrecht, Dauer 1735.131.2
Wohnrecht, Ein- und Ausgang 1737.215.2
Wohnrecht, eingeschränkt 1730.149.3
Wohnrecht, einräumen 1736.141.2
Wohnrecht, für Geschwister 1737.244.1; 1739.052.1; 1739.071.2
Wohnrecht, Gaden 1731.167.3; 1737.252.1; 1739.031.2
Wohnrecht, Kind 1725.054.1
Wohnrecht, lebenslanges 1728.053.2; 1735.065.1
Wohnrecht, ledige Person 1736.114.1
Wohnrecht, obere Stube 1739.077.3
Wohnrecht, Stiefkinder 1739.054.3
Wohnrecht, Stüble 1733.252.2; 1735.082.2; 1739.045.1
Wohnrecht, Stüble, eigenes 1739.043.2
Wohnrecht, untere Stube 1739.035.1
Wohnrecht, Waise 1737.214.1
Wohnrecht, Witwe 1731.193.2; 1731.193.2
Wohnung, eigene 1728.063.1
Wohnung, gemeinsame 1726.083.1

Zahler, säumiger 1729.070.1
Zahltag 1724.006.2; 1724.007.1
Zahlungsfrist 1727.006.1
Zahlungstermin 1731.166.1
Zahlungstermin, Fastnacht 1735.133.1
Zahlungstermin, Georgi 1733.003.2; 1733.013.1; 1736.150.1; 1737.168.2
Zahlungstermin, Jakobi 1738.269.1
Zahlungstermin, Lichtmess 1732.199.2; 1735.105.1
Zahlungstermin, Martini 1737.221.1
Zahlungstermin, Michaeli 1733.003.2
Zahlungstermin, St. Andreas 1736.110.2
Zahlungstermin, St. Gallus 1735.101.2
Zahlungstermin, St. Nikolaus 1733.254.2; 1738.275.2
Zahlungsunfähigkeit 1735.081.1; 1740.095.2; 1741.158.1; 1742.194.2; 1743.242a.1
Zahn, eingeschlagener 1730.119.1
Zank 1732.216.1
Zaun, Differenzen 1730.128.1; 1730.128.2
Zaun, richten 1729.082.2
Zaun, Wiederherstellung 1730.128.2
Zaungrenze 1729.069.1
Zauntreppen 1725.068.2
Zeche, unbezahlte 1724.007.1
Zechleute, Gäste 1733.261.2

Zehrung, nach Geschäft	1732.209.2
Zeiten, harte	1742.194.2
Zeiten, teuere	1741.164.3
Zeugenaussage	1733.256.1
Ziehsohn	1730.134.2
Zins (Interesse)	1732.224.1
Zins, St. Veits-	1732.218.1
Zinsen, Höhe	1727.018.2; 1739.029.3
Zinsen, Rückzahlung	1730.142.2
Zinstermin, Martini	1737.177.2
Zinszahlung	1736.113.2
Zubuße	1731.192.2; 1737.215.2
Zufahrt, freihalten	1733.261.1
Zufahrt, verhinderte	1733.261.1
Zufahrtsweg, Haus	1730.137.1
Zugehör, undurchsucht	1741.174.2
Zunft, Schmiede	1740.132.1
zünftig machen und "hörggen"	1737.210.1
zurückhausen	1743.234.2
Zuweisung, Geld	1730.165.2